

Ratsprotokoll Bd. 1 (1548–1556), STASZ cod. 05

Edition¹: Albert Hug, Brunnen

(Stand: 20.04.2017)

fol. 1r

0001

1

1

Anno 1548 ist ditz ratzbuoch angfangen | in namen der Heilligen Dryfaltikeit amen.

- a. Es hand min herren dem Lienhard Stäcken², um das er so liederlich und das sin un- | nützlich verzert, den win und das wirtzhus verpotten bim ndern thurn³ und sol | der wybell inn zuo Kilchgas⁴ und Muotaathal in der kilchen verrüffen, das niemand | im weder essen nach trincken gebi, nach mit merchti ald ütte^a anhenck und gebi, wan | min herren den vogt by der vogthy schirmen wellend. Actum mentags nach der | meyen lantzgmeind. ^b(1548, 30. April)^{-b}

^a Für ürte.

^{b-b} Von moderner Hd.

- b. Als dann Oswald Schlumpf und Anderes Walcher, um das sy vilnach^a an ein ande- | ren zuo Kuoßnacht fridbrochen, darum mit urteill bed um 10 lb. fellig und von la[nd] | gwysen worden, hand min herren us pit amann Schütters von wegen eins kilch- | gangs zuo Küßnacht und beder fründtsch[af]t, inen das land wider uffthan.

^a Eher als *viluach* (vilvach).

- c. Der amann Doner hatt min h[erren] gebetten, dem Rißler des Rümli's tochterman | das best zuothuon um sin eer, uff das so min herren ingedenck, das er | gehandelt und ettlicher stucken gichtig⁵, so mer einen dieb, dan einen frömen | zuostadt, hand sy im die eer nüt wider gen sunders länd sy in bliben, | wie er ist.

- d. Sodann amman Thoner hatt anzogen von wegen Jos Ammans unnd des Schallchen, | wie der Schallch für inn nüt hatt thuon wellen um die rede, so er zuo Josen ge- | rett, vons howens wegen, so er nachts in einem gaden uff inn wollt gethan | haben unnd Schallch im zuo sprach, so er inne zuo thod gehowen, würde s[in]^a | fründ noher nitt, dan uff ein mord klagen können, und alls der Schallch dem | handel vür uns geapeliert und wir die kuntschafft verhörtt, habennd w[ir]^b | erkennt, das Schallch dem Josen nützitt zuo antworten habe unnd sol die | red dan thwedrem theil an glimpff unnd eren nüzitt schaden und jeder halben | kosten, kosten an inn selb han, unnd sols Schallch ouch darby beliben lasen und | Josen hierum nitt witer anzü[c]hen.

^a -in unsicher, da Randpartie nicht mehr lesbar.

^b w[ir] unsicher, da Randpartie nicht mehr lesbar.

¹ Die Kollation besorgte Tobias Krauss, Staatsarchiv Schwyz. Vgl. auch Hug, Das erste Landratsprotokoll des Standes Schwyz (1548–1556), in: MHVS 105 (2013).

² Betr. den PN Schuler (STASZ, Auskunft Peter Inderbitzin, 17.11.2009).

³ Archivturm in Schwyz, vgl. KDM Schwyz, S. 243.

⁴ Schwyz (Flecken).

⁵ ‚gichtig‘ geständig, Id 2, Sp. 110.

fol. 1v

0002

2

- e. Es hand min herren den iren verpotten by 10 lb. zbuos, das niemand one offen | wirt ussert dz land gangind, um fenster zuo bitten⁶, ouch nüt durch geschriff | nach anderlüt.
- f. Heini Schorn, dem vorhin der win verpotten, hand min h[err]en nachglan, uff der | zylstat mit den schützen ein tagürten zuothuon.
<Steffen Jützeren hand min h[err]en an einem firtag nachglassen, ein zymliche | tagurten zuothuon.>
- g. Item klein Hans Richmuotten hand min h[err]en die eer wider gen, um das er zum Schma- | kaldischen^a punt ist zogen. Actum 5 mey im 1548.

^a Sic, für *Schmalkaldischen*.

fol. 2r

0003

3

2^a

^a Noch knapp lesbar.

Actum 16 mey im 1548.

- a. Adam Schärer hand min h[err]en ein gseßner rath nachglassen zuo keglen und witter the[in]^a | spill.
^a *-in* unsicher, da Randpartie nicht mehr lesbar.
- b. Hans Pfisterer hand min h[err]en nachglassen den win zuo trincken und das spil nüt.
- c. Fridli Richmuotten hand min h[err]en den win den tag nachglassen und nachtz ist | er im nach verpotten.
- d. Stoffel Würiner und Hans Näfen ist der win verpotten bim obern thurn⁷, one | uff der schießhutten ein gmeini zimliche tagurten⁸.
- e. Wolfgang Walhinger⁹ ist der win und dz spil bim thürn verpotten.
Melcher Dätschen ist der win bim thurn verpotten, doch mag er on gastung | mit siner frowen in sinem hus.
- f. Fridli Richmuotten hand min h[err]en den win bim eid verpotten.

⁶ D.h. um (Wappen-)Fenster bitten, Id 1, Sp. 872.

⁷ Gefängnisturm im alten Rathaus, vgl. Fassbind, *Schwyzzer Geschichte*, 1, S. 507. In STASZ, cod. 1285 (Säckelmeisterbuch), S. 102, finden wir einen entsprechenden Hinweis: „Item ußgen 14 bz. um zwo thecky uffs radthus inn thuren.“ Die bislang bestandenen Zweifel in der Zuordnung der beiden Gefängnistürme, des oberen und des unteren (vgl. oben Anm. 3), dürften damit ausgeräumt sein.

⁸ ‚Tagürten‘ Wirtshausbesuch während des Tages und das dabei geschehende Essen und Trinken, Id 1, Sp. 494–495.

⁹ Register Ratsprotokoll Bd. 1, S. 32: Wolfgang Walchinger.

Marti Dischmacher hand min h[err]en den win bim eid verpotten, one in sinem hus | mit siner frowen on gastung.

- g. Meinrad Klostener ist nachglassen mit sinen baderen zimlich zuo trincken.
Heini Gassern ist win und dz spil verpotten bim thurn.
Caspar Dietschi win bim eid verpotten.

fol. 2v

0004

4

Uff den 9 Juni 1548.

- h. Hans Hediger hand min h[err]en nachglan zuo schiessen, aber die eer wie er den eid über- | sächen hatt, land min h[err]en in bliben wie er sich gmachet hat.
Steffen Jütz hand min h[err]en nüt nachglassen dan wie vor an einem fyrtag ein | zimliche tagürten.

Uff den letsten Junij.

- j. Fridli Schruten ist der win und dz spil verpotten bim oberen thurn.
Wolfgang Altmanshuser von Veltkilch des gotzhus sant Johann | amptzman.
- k. Thöni Karrers sun ist verpotten der win, wirtzhus und dz spil | bim thurn.
Matthis Schad [und] Jordan^a, denen beden hand min h[err]en bim thurn dz spil | verpotten.
- ^a Auf der nächsten Zeile und mit Strichen an diese Stelle verwiesen.
- l. <Hans und Uly Otten sond nit win trincken ane an einem fir- | tag ein gmeine zymliche tagürten, by straff miner h[err]en.>

fol. 3r

0005

5

Actum durch einen gseßnen rath uff den 21 julij | im 1548 jar.

- a. <Joseph Lindower hand min h[err]en den win verpotten bim thurn, one an einem | fyyrtag ein gmeiny zimliche tagürten.>
- b. Vernin Lutzman ist nachglassen ein tagürten an einem firtag.
Hans Otten hand m[in] h[err]en den win verpotten bim thurn.
- c. Marti Zieberig¹⁰ Hanses sun ist das spil und wirtzhus verpotten | bim thurn.

¹⁰ Register Ratsprotokoll Bd. 1, S. 7: Ceberg (Zieberig).

fol. 3v

0006

6

fol. 4r

0007

7

4^a

^a Noch knapp lesbar.

Anno 1549.

a.^a <Uff Memtag den 19 tag ougst hand min h[err]en Casparn Böcklin den | win und dz spil
verpotten gentzlich bim obern thuren.>

^a Von moderner Hd.

fol. 4v

0008

8

fol. 5r

0009

9

5

Verhandlung vor einem gsässnen | rath, des 17 tags im 1551^a jar.

^a Evtl. 17. Dezember (vgl. Datierung fol. 6r: 28. Dezember); Lesung 1 von 51 nicht ganz eindeutig.

a. Dem boten gen Baden in sin instruction, das er dran | sye, das Ratzenhoffers dochter
gen Münsterlingen ins | kloster köme.

b. Item dem Hans Tügen und dem vogt Schoren hand myne | h[err]en yethwederem 1
grotzen zuo Obdorff^a erloupt, sell | imen^b der banwarten zeygen.

^a Ob- nicht ganz klar.

^b Evtl. Verschrieb für *inen* bzw. *innen*.

c. Item myne h[err]en hand das singen verboten by eim pfund zbus.

d. Item myne heren hand das tantzen bis zu vesperzit nach- | glassen und nit wytter und so
das sacrament wandlet, | soll man mit dem spill uffhoren ze tantz machen | und das
spillen hand myne h[err]en ouch nachglassen.

e. <Minen h[err]en hand denen> Mine herren land es gentzlich ^a-by der alten satzung^a |
beliben wie aman Eychbach anzogen hat, das nyemand | kein holtz, how und strûwe
usserthalb den kilchgang | Küßnacht verkouffe, ouch das sy keine lechen brieff [...] ^b | um
lechen usen geben [...] ^c.

^{a-a} Am rechten Rand; evtl. nachträglich eingefügt.

^b Ein Zeichen; evtl. für *etc.* (?).

^c Ein Zeichen, vermutlich ein Schlusszeichen; evtl. beide Zeichen als eine Art Klammer zu verstehen.

- f. Item vogt Meyster hand myne h[err]en 1 tag und ein nacht in thuren bkend | von wegen das in ist gheysen Hans Mertzen von Zug bezallen, | welches <er than>^a er übersâchen hatt, und land in myne h[err]en | bliben ein meyneyden man, wie er sich gemachet hat, bis | an myner h[err]en gnadt.

^a -*an* zufolge Streichung in der Lesung unsicher.

fol. 5v

0010

10

<Fur Ion zu Kûßnacht.

Item uff ein mäÛ <7 anger> 5 anger.

Von eim zentner^a gutt 9 an[g]er^b.

Von eim halben soum was zsoumen.>

^a -*nt*- unsicher; -*t*- wegen Streichung nicht lesbar.

^b Kaum anders zu lesen.

fol. 6r

0011

11

6

Actum <den>^a uff der Kindlinen tag | im 51 jar vor einem gsassnen | rath.

^a Streichung nicht eindeutig.

- a. Dem Hans Pfister sagen, das er uß dem syechenhus gange, | ist entlich myner herren meynug.
- b. Item des Schaffers halb, der sich gen Steinen verpfrûnden | wyll, hand myne herren gwalt.
- c. Item dem comysary schriben, das der zoll erleydt werde | angentz geschâche.
- d. Den zweyen orten schriben von wegen der alp <Salfraria> Saffralia^a, | das die unsern mögen by brieff und syglen | bliben, das die uß den Pûnten wellen abstan.
- ^a Über der Zeile.
- e. Anthreffend die wery in Bollentz zu Mallwalia¹¹ hand | sich myne h[err]en ir stim, das die almeynd nit verkoufft | werde, sunder sy abwysen, und das sy die wery einandern^a | helffen machen und bhalten wie von althar har.

^a -*ern* nicht ganz klar.

¹¹ Vogtei Blenio; Register Ratsprotokoll Bd. 1, S. 60: Bollenz (Poleggio), Wuhr zu Malvallia; Malvaglia (HLS 8, S. 253).

- f. Denen von Einsydlen schriben von wegen des erschatzes | halb und das selbig <ouch> m[inem] g[nädigen] h[er] ouch zu gschriben | werdt.

fol. 6v

0012

12

- g. Item myne h[err]en hand Thoma Boull^a den win und spill verboten | und soll gen Einsydlen bichten und bussen und ein gloub- | samen schin bringen, das syn die vorig frow todt | sye.
- h. Dem Hans Appenzeller hand myne herren das gwer wyder | gen.
- j. Den Greschen <ein tag> in obern thuren legen und danethin | sin handell erkunen und dan wyderum das selbig | an myne herren bringen, was sich erfindt, und dane | im ein straff schöpfen etc. Ist verwysen wyderum in sin | heimen.
- k. Item myne herren land es by urtell und recht bliben, wie Hans | Jutzer das selbig erlangt hatt, ob aber neywar das selbigen | beschwerdt ist und es nit hie by bliben lasen wyll, mögendt | sy das recht vor dem geschwornen gricht bruchen.
- l. ^aItem Heini Imlig zu Obdorff 5 gad[en] boum zu Obdorf, ^dsoll der banwart zeygen^d, | Ortlieb ^b5 gad[en] boum zu Obdorf^b, ^dsoll der banwart zeygen^d, | Jeronimy Jacob ^ezu Obdorff 2 ^cgad[en] boum zu Obdorf^c, ^dsoll der banwart zeygen^d, ^a| weybell Tägen ^eby der bruggen 1 grotzen, | Werni Appenzeller abgeschlagen^f, | Marty Schoren zu Obdorff 1 grotzen, | Rodolff Bûller, am helßtag¹² solls der seckellmeyster an die nit | Werny Groygsn¹³ waser bringen, das sy im noch wellen 4 grotzen zeygen^g | Hans Weltsch für ein gmeyndt.

^{a-a} Diese Textstelle ist durch klammerähnliche Zeichen verschachtelt. Die hier gegebene Komposition ist eine mögliche Auflösung.

^{b-b} Ist wegen der vor 5 stehenden Klammer hier vermutlich zu übernehmen.

^{c-c} Ist wegen der vor 5 stehenden Klammer hier vermutlich zu übernehmen, jedoch ohne die Zahl 5.

^{d-d} Dieser Text steht rechts zwischen der 1. und der 3. Zeile und gilt wohl für alle drei Positionen.

^e Vor dem Wort ein klammerähnliches Zeichen, dessen Bedeutung nicht nachvollziehbar ist.

^f Lesung unsicher evtl. von anderer Hd.

^g Steht unterhalb 4 grotzen.

fol. 7r

0013

13

7

- a. Item es hand myne h[err]en ein gsässner rath geratschlaget, das | nyemandt kein nuw bruch uff der almeyndt zun garten | uffbrechen soll by 5 lb. zbus, und so einer eins |

¹² Vgl. Helstag (Id 12, Sp. 879): Tag, an dem man Geschenke erhält, Zeitraum Neujahr.

¹³ Vgl. Register Ratsprotokoll Bd. 1, S. 11.

- garten begerdt, soll er vor einer lantzgmeyndt betten und | von einer gmeyndt geben werden.
- b. Item hauptman Pfutis handell hand sich myne h[err]en erinert, das ein | frundtschafft soll des Hans Rickenbachers saligen kind bevogten, | und bkenen myne heren es für kein ee <un> nach vermög des | lantzbuhs und soll Pfuty uff zeychnet werden umb bus | umb die funfftzig pfundt.
- c. Als unser landtlut vor minen h[err]en erschinen und erforderet haupt- | man Anthoni zuo erkundigen nach der lantlütten mer, dz die so im | abgnon um den ryt in Franckrich zuo siglen, obs sy im dz wider gen etc., | so und hauptman Anthoni gichtig von mengklichen zuofriden, lassentz | min h[err]en daby bliben, wan hauptman Anthoni söllichs by sinem gschwornen | eid bhalten, dz sy inen im monat wie dz mer gangen wol vernugt hand.
- d. Item die sybner sond in acht tagen dem sekelmeister rechnig gen um die straff | der zweyen kronen, und so sich findt, dz einer die bus nit erlegt, sol er ghalten | werden für meineid, wie er sich selbs gmacht.
- e. An min h[err]en dlantlüt uff meyen wie sys han wend, so einer mißhandlet, | ob man solle über inn kuntsch[af]ten und ander sin mißhandlungen läsen oder mit^a.
- ^a Unklar, evtl. als *nitt* zu lesen.
- f. Der zechen tagen und der müntz halber, so und min h[err]en die lantlut usgmachet, | lassentz min h[err]en daby bliben, wils aber neyßwar witter anzien vor den lantlütten, | gends min h[err]en zuo.
- g. Es sond die amptzlüt kuntsch[af]t innemen von wegen ettlicher mißhandlung der | räthen.

fol. 7v

0014

14

- h. Uff jetz samstag nechst künfftig ein gsässnen rat wyderum | zbsamlen.
- i. Item dem Ully Wispell und dem Watenhoffer hand myne h[err]en inen | den win nachglassen und sell Ully Wyspell zu nacht uß | dem wirtzhus gan.
- k. Item Jochim Ulrich^a hand myne h[err]en den win nachglassen ja | so wyt er der frowen vogt rechnig gybt^b um ir gutt.
- ^a Über der Zeile.
- ^b Lies evtl. *gaybt*, undeutlich oder Verschrieb.
- l. Dem Geryg^a bruder¹⁴ hand myne h[err]en den win und das | gar verboten bim undern thuren, ußgnon mag am firtag | ein zimliche tagurten thun.
- ^a Lies evtl. *Goryg*.
- m. Item den alten Hans Ziltiner uffhin beschicken und im anzeygen, | das er Gilg Mettlern von wegen siner vogt dochter, das er | in usrichte und bezalle nach ußwisung der urtell

¹⁴ Register Ratsprotokoll Bd. 1, S. 6: Bruder Georg.

und | bekantnis in nechsten acht tagen by sim gschwornen eydt.

n. Item des Grubers und Mathis Faßbinden handell mögen | das recht bruchen.

o. In die Höff schriben, das nyemandt kein spill nachtz | thuge, by der bus.

p.^a Gen Ury schriben, das sy recht jetzmal den unseren, so holtz | ghüwen in dem iren, vervolgen lassen wellind, dan sy söllichs us | theim anderen grund than, danne die iren ouch in haßlen, buchis^b | und anders¹⁵ ouch uffmachind hinweg und sunst verkouffind.

^a Mit Bleistift von moderner Hd.

^b -is nicht ganz eindeutig, fleckige Stelle.

fol. 8r

0015

15

<8>

Anno d[omi]ni 1552 uff den andern tag Jenner | gseßner rath.

a. Unsern Eydtgno[sse]n von Ury schriben der schloßknechten halb und | dern von Underwalden schriben ouch inen zukomen lasen.

b. Gen Underwalden schriben, das myne h[err]en die Lyviner¹⁶ zu Belletz lasen | wellen.

c. Item myne herren hand Hans Weltschen und der Husern und dem | Marxen yetlichem ein krutgarten erloupt, sol inen der | sybner zeygen.

d. Als dan Grete Würner etwas spans und im rechten mit des | Baliser Imligs frowen verfast gsin, und zu guten theyll | der spann, von des Oyers¹⁷ metzen entsprungen, ist das | miner h[err]en ratschlag, das dise metz angentz und un- | verzogenlich von myner h[err]en gricht und byet ein uff- | gehepten eyd geben, die selbigen nun fürhin myden.

e. Abermaln hatt Liehardt Gruber anzogen der zechen pfundt | geltz halb, die uß dem wydem verthan sind, namlich und | der junckfrowen lon, artzet lon, um die dry artickell mogendt | sy das recht bruchen.

fol. 8v

0016

16

Bethraffende Baliser Tschudy und | den jungen Hans Thetling.

f. Der weybell soll etwan ein erenman ald <zwey> zwen | zu im nemen und sy versuchen zu vereinbaren, als um | des kouffs wegen, so sy eins werden woll gutt, wo nit, | mögendt sy das recht bruchen, und soll Thelling das | gutt noch jetzemall unbekumbert und unversetzt^a lassen | bis zu usstrags der sachen und gantz in kemen^b | wäg nut

¹⁵ Register Ratsprotokoll Bd. 1, S. 44: Holzfrevel.

¹⁶ Vgl. Vogtei Leventina (Livinental) (HLS 7, S. 812–814).

¹⁷ Register Ratsprotokoll Bd. 1, S. 9: Euer, Bote.

daruff setzen.

^a *un-* über der Zeile eingefügt.

^b Auch als *ko-* zu lesen; *-m-* unsicher.

- g. Der Gruber und Hans Ziltiner söllent das recht | bruchen von der eesach halb, wo sy sunst | nit gutlich mögendt eins werden.
- h. Als Hans^a Beller anzogen, das er siner eern entschetzt^b sölte | sin, bkennen myne herren in für ein byderman, | doch soll er ein ding ein ding lasen sin^a, und byderbe | lût ruwig lase und unersucht, und möge | nun fürhin kundschaft sagen wie ein andern bider- | man.
- ^a Über der Zeile eingefügt.
- ^b *-h-* evtl. gestrichen.
- j. Entwüschent fenderich Ulrich und hauptman Steiner söllen | sy den handell mynen herren verthruwen und so <es> | sys mynen herren verthruwendt, so bkenendt myne | h[err]en sy für byderblüt, und söllent sy einandern ouch | dafür han, und was zu beyden theyllen gredt ist, | es bethrämme des comisarischen dochter und sy zu beyden | theyllen, soll hin und enwog sin, und söllend sich hie- | mit zu betheyllen woll veranthwurdet und gnug beschachen | sie, wo es nit sin mag, soll es widerum an myne h[err]en kon.

fol. 9r

0017

17

<9>

- a. Gilg In der Mat soll das recht bruchen mit dem | clostervogt, des selgreds halb.
- b. <Fenderich Ulrich mag sin anthwurdet in gschrift stelen | bethrämme des comisarischen Steiners dochter, und sollend | dan die anthwurdet wyderum an ein gsassnen rat komen | bringen.>
- c. Den Gängen gfancklichen lasen annemen und in ein | nacht im thuren lasen ligen und in erkundigen und | dan das selbig widerum an myne herren komen lasen.
- d. Baschen Hettisers handell von des wägs wägen, den er werd, | soll er byderblüt lasen faren und zu glegner zit wirt | man im richten, ja so er das gelt leydt.
- e. Item dem weybell ist vergönen^a, das sy dem kind | mögend 10 gutte pfund geltz zeygen.
- ^a Lies evtl. *vergonen*.
- f. Erkundigen wie die urteil zwüschendt hauptman Kenell | und seckellmeyster Furesen^a bethrämme die drysig | pfundt, die seckellmeyster an Marty Khid saligen | verboten hatt und wyderum an myne h[err]en.
- ^a *-e-* von *-sen* unsicher.

fol. 9v

0018

18

- g. Hans Jutz und Casper Lund¹⁸ mögen das recht bruchen | von des hags wegen, als um den selbigen kosten | der daruff gangen ist, so sy nit mogen eins | werden.
- h. Als dan Cuonrad Wager und Hans Schindler von wegen | des Wegers sun, um die zering so des Wagers sun | am Schindler verzert hat, das Wäger dem Schindler | nût schuld sy ze gen, ald er gäbe dan im etwas | guts wyllens.
- i. Item allen rugg win und sunst win allenthalben schetzen | lasen.

Actum des 9 tags january | im 1552 jar.

- k. Item myne herren hand mym gnädigen h[err]en von Einsydlen | vergönen, die mülle ze kouffen, ja so wyt sin gnad es | an den hofflûten mag than, doch das er sy kouff | mit alter gerechtigkeit etc.
- l. Item dem oberisten presynten uff das concillium gen | Thryendt ein fruntliche gschrift, von h[err]en von Sant | Gallen wegen, schriben.
- m. Item Rudolff Schriber uß den Hôffen hand myne herren | uff ein urfech ußglassen, soll den costen genn.

fol. 10r

0019

19

<10>

- a. <Gen Kûsnacht schriben, das sy wellend versuchen, den aman Eychbach | und sin wyderpart <ve>^a eins machen, von des wegs wegen, so aber nit | das sy ein bericht schriben wie es da von althar brucht worden | ist.>
^a -e unsicher.
- b. Die von Kûsnacht, von der straß wegen, sollend die den wäg | machen, die gütter an der straß haben, ald sy wûsend dan sy | mitt recht ze erwerben.
- c. Item zum andern so sellend die von Kûsnacht wegen, ald die, so | kouffmans gütter fertigen, lasend durch die gütter faren, ald sy | wegent dan, das man wynter zits gfaren mög.
- d. Vogt Geysers sâligen frowen erben sagen, das sy den bâcher, | so vogt Geyser und sin frow Unser Lieben Frowen geordnet | ist myner h[err]en meynung, das sy dem gotzhus den selbigen | volgen lasen, so aber sy das nit thun wellen, mögen sy | das recht bruchen.

Actum des 16^a tags january.

^a Die Ziffer 1 ist undeutlich, doch kaum als *des 6 tags* zu lesen.

- e. Item den Oyer¹⁹ der myner herren bot, das im bim | eydt angehenckt ist gsin, und aber er dem selbigen nit | stat than, land in myne herren bliben, wie er sich | selbs gemacht hatt, und soll man sin handell | erkunen, was er über myne herren geredt hatt.

¹⁸ Register Ratsprotokoll Bd. 1, S. 19: Caspar Lüond.

¹⁹ Register Ratsprotokoll Bd. 1, S. 9: Euer, Bote.

Actum des 26 tags january | im 1552 jar.

- f. Item dem botten gen Baden in bevelch, so anthreffend | myn g[nädig]en h[err]en von Eynsidlen des zendes und lechen halb | zuo Etiswyll in Lucerner byett gelegen.

fol. 10v

0020

20

- g. Item dem boten gen Einsydlen in bevelch, das er an herren | Cornuan^{a20} erkundige, was ein abbruch der corherrenpfrundt | zu Belletz²¹ beschachen, ald wie der handell ein gstat hab.

^a Oder *Corunan*, evtl. *Coriman*.

Actum des 23^a tags january | im 1552 jar gseßner rath.

^a Die Ziffer 23 ist kaum anders zu lesen, vgl. oben fol. 10r: *26 tags january*.

- h. Dem holtzschytter²² und Hans Weltschen, so bim sekelmeister | dienet, hand min h[err]en den win, wirtzhus und dz spil verpotten | bim land zmiden.
- i. Den syben gwallt geben, das sy ein eerlichen fromen man | in Höffen zu einem thrager²³ verordnen wellind, die schulden | in minen herren inzuozûchen.
- k. Marty Beeler hand mine herren vergönnen, in zimligkeit | zuo schnetzen, doch dem landtzrecht onschedlichen.
- l.^a Rutsch Schedleren hand mine h[err]en vergönnen, ein thüsch zthun, doch | das ers nach lantzrecht kunde in eim jar zu bezalen.

^a Mit Bleistift von moderner Hd.

fol. 11r

0021

21

11

- a. Mine herren hand des Roüchlis vogtsun vergönnen, das syner frowen | gudt und brieff hinder sin vogt den Rôuchly glegt werdind und soll | Rôuchly mitt sins fogtsuns frowen gudt schalten und walten, das er | wüsse gat^a und dem rechten anthwurt zuo gen, unnd sol aman | Hägneren nütt^b schaden gegen mencklichem und^c das er die brieff (so | Rouchlis vogt frowen sind als sy hinder in gelegt) ußhin geben hatt.

^a -a- undeutlich, lies evtl. *gett*.

²⁰ PN? Vgl. die Chorherrenpfrund Bellinzona, Register Ratsprotokoll Bd. 2, S. 119.

²¹ Vgl. Register Ratsprotokoll Bd. 1, S. 59: Chorherren, und S. 62: Einsiedeln, Tagsatzung.

²² Register Ratsprotokoll Bd. 1, S. 14: Der Holzschytter (spalten); kaum PN.

²³ Hier und an anderen Stellen ist die Abgrenzung zu einem PN nicht eindeutig auszumachen (Formen: *trager*, *thrager*, *treger*, *threger*, *drager*). Vgl. Register Ratsprotokoll Bd. 1, S. 52: Trägeramt; Benziger, Eidbuch, S. 39, Anm. 1: „[...] ihre Hauptbeschäftigung war das Einziehen der Gelder, der Geldtransport (Geldtragen)“; auch Id 14, Sp. 566. Als PN: Register Ratsprotokoll Bd. 1, S. 31, mit Verweis auf fol. 27r und 58r.

^b -tt nicht ganz klar, korrigierte Stelle.

^c Lies evtl. *umb*, korrigierte Stelle.

- b. Dem botten, so znechst ^aind March^a kundt, soll all spen und stos | verhörren von wegen deren zum Alltentorff der kilchen halb und | derenn zuo Lachen kilchen und danne wider an mine h[err]en pringen.

^{a-a} Im Text *indmarch*.

- c. Item die wirt und win schencken sollend den win allen lassen | schetzen by dem eyde thein thüren dan um 4 s. und söllend in | ussem hus gen wie er inen gschetzt.
- d. Deßglichen, so söllennd alle die, so winschenckend^a, theinem in sim | hus zu essen und trincken geben, so sy aber das nit thund, sunder | inen essen und trincken geben, söllend sy die schilt ußhin hencken | und danne jederman essen trincken geben und beherbergen, wie ander | wirtt thun mussend.

^a Lies wohl *win schenckend*.

- e. Uff das myn g[nädiger] her von Einsydlen wylens die ober mülly zu | Pfäfficon vom Gessner von Zürich des jetz die eygensch[af]t | ist zu kouffen und aber die hofftlüt des nit woll zefryden, | vermeynde die nit gwalt han ze kouffen uß grund ir | gnad weder gütter noch pfründergeltz^a on erlouptnus iren

^a -r- von *pfründ-* nicht eindeutig.²⁴

fol. 11v

0022

22

- f. der hofflütten kouffen sölle so und sich myn g[nädiger] her erbut, | wen ein hoffman kumpt und den pfand schillig wie | die mülly erkoufft ouch die besserung und kosten | erlegge, so well ir gnad dan dar von stann, es | syg in kurtz ald über lang, zu dem ouch der ndern | mülly ir alt har bracht und gerechtigkeit thein inthrag | thun, ouch die mülly mit einem hoffman bewerben | ya wyll einer dienet der billigkeit gmäß oder ein | andern nemen, der der billigkeit gmäß dienet. | So hand sich myne h[err]en erluteret, diewyll sy des | Gassners kouff unnütz bkenndt, das einer oder zwen | oder dry ald mer ald ein gmeyndt die mülly wellend | kouffen, das sy das woll mogendt thun in acht | tagen und inn dem zit das mynen herren anzeygen, | wo die nit koufft, wellend myne h[err]en zuo lassen, | das myn gnadiger her mit dem kouff möge für- | faren in masen, wie oben gmelt etc.
- g. Diewyll und ein fründtschafft von wegen des Pfutis | handell eins sind, lasent myne h[err]en sy also by- | einandern sytzen bis das sy die geistlichen zu- | samen bkenndt für eelüt und soll die 50 | lb. legen in eim monat von myner h[err]en wegen.
- h. Item wie sich der wirt am Berg²⁵ erboten, wo er mog schetzer | überkon, wo nit, well er von einer maß dry angster | zegwûn^a nemen, dan so er das übersäch, werden | myne h[err]en in straffen wie ein andren.

^a Nicht ganz klar, evtl. *zergwûn*.

²⁴ Vgl. evtl. ‚Pfründgelt‘ mit einem geistlichen Amt verbundene Besoldung, Id 2, Sp. 259.

²⁵ PN Am Berg? Vgl. Register Ratsprotokoll Bd. 1, S. 3; allerdings kein Verweis auf diese Stelle.

fol. 12r

0023

23

12

- a. Wie Marc^a Anthoni begärdt, soll Castanea rechenbuch hinder | weybell leggen.
^a Vgl. noch fol. 141v (g.).
- b. Hans Job sol Kaspar Lindowers frowen vogt sin undtz sy sich befogett.
- c. Dem thrager schriben, das er zu dem gudt luge, so minen h[err]en ghort von | wegen deß so entwichen Jacob Kellers und dem aman in der March | sagen, das er Jacob Röchlin die^a zedel verschaffe abgenomen werdindt | Galli Hågner.
^a -i- nicht eindeutig, wohl Verschrieb.
- d. Item dem Diericker 3 grotzen im <Gigel> Gibell soll im der | banwarter zeygen.
- e. Item Ryedt²⁶ in der gnossamy 2 grotzen zu Obdorff.
Item Marty Gûpfer 1 grotzen im Gibell.
Item Gally mit der Losen 2 grotzen im Gibell.
- f. Der weibel Müller weis von wegen der gült zuo nemen, so einer | minen h[err]en wolt gebenn, schland mine h[err]en ab undtz weibel | Müller endett sin rechnig, mög er wol danne komen, werdind | mine h[err]en aber nach gstat der sach handeln.
- g. Item dem stathalter Cunen schriben, das er das gelt | erlege als um den stäpfell.
Item dem Thetlig schriben, das er mynen herren das saltz | schicke frag den aman.

fol. 12v

0024

24

Actum den letschten tag januarij | im 1552 jar vor eim gseßnen rath.

- h. Mine h[err]en hand dem Köppli den grotzen abgeschlagen und wend ime | jarn nüt geben, den so er vermeintt syn zu sinde, da aber ime die | undergenger²⁷ in abgeschlagen, derhalben wellind mine h[err]en ime den ouch | abgeschlagen haben.
- i. Item myne herren hand vergönnen dem Hans Bûller und Thoni | Pfister von Kussnacht nachglassen iren gmechts brieff ze | syglen von wegen etwas gemechts.
- k. So Baschion Thägen vom Kenel noch nitt bezalt mag das recht | pruchen, und um der zuredung halb, sol er das recht pruchen | zum nechsten als man mitt den nünen richtett.
- l. Mine h[err]en hand denen von Kûßnacht vergönnen hów, ströwy, | koren und holtz in Hapschburger ampt zu verckouffen unntz an | miner h[err]en abckünddenn.

²⁶ Vgl. Register Ratsprotokoll Bd. 1, S. 24.

²⁷ ‚Unergänger‘ Flurrichter, der beim Unergang (Grenzbesichtigung) mitwirkt; vgl. auch Id 2, Sp. 359.

- m. Mine h[err]en lassentz by der vordrigen beckandtnis beliben, namlich | das jeder die strassen an sinen güteren solle machen, das mencklich | faren möge, so das nitt mög einer durch die gütter faren, unnd | sol hauptman Redig ußhin faren und die strassen beschowen, | und wo mangelbar, sol er volckommen gwalt haben, einen, | so böß strassen hatt, heissen machen, das jederman gfaren möge.
- n. Aman und rath schriben, das mine h[err]en entlichen wellind, das | das ein ee sige, <so aber> diewil doch es des meitlis vatter und mutter | zwillen gsin, so aber die Hägnerig das nit thun weltind, sollentz für | min h[err]en berichten und das thöchterli untz zum ußthrag hinder die muatter^a | stellen betreffende des Plumen sun in der March.

^a -a- steht über -u-.

fol. 13r

0025

25

13

- a. Item wie dan die landtlüt etwan vor eim gssassen rat erschienen | und etwas beschwerdten anzeygt, ist das myner heren bekan- | tnus, das die landtlüt, die so dan uff zeychnet sind, das | sy an helgen schweren, das sy das selbig anzeygen, welche | die syendt, die die zwo kronen straff nit erleydt haben. | Ouch das etlich by mynen herren sytzen, die nit wirdig syendt | da ze sytzen, und ouch welche die sygend, die ussem rat | also schwetzendt und die so die landtlüt uffwysendt, ouch | welche pentzion vom stempffell haben, wie dan etlich sagen, | es sygend etlich, die jarlich pentzion haben. Item und soll | myn h[err]en amann ouch uffsechen und nachfrag han des | glichen weybell und schriber und kundtsch[af]t innemendt, | welche die sygend, die also ufftrollend und usem rat | schwetzent und zum furderlichsten wyderum an ein gssassen | rat bringen.
- b. Kuntschafft innemen von wegen jung Hans Zieberigs, als er mit | Hans Kalchoffnerem im rechten gsin, wen der mercht beschechen | sige, wie dann weibei weis, wo man das fynnden werde.
- c. Der landtaman sol etlich miner h[err]en zuo im nemen und dem | jung Hans Ziebrigen das kaûalantis^{a28} ernstlichenn lesen und | ime entlichen sagen, das er sich des <tröllens unnd> huffnens mitt | den lütten muossige, dann so er sich des nitt muossigen welte unnd | witter sich also hutten, wûrdind fillichter mine h[err]en ime sin | handlung witter an grossern gwalt pringen, derhalben mine h[err]en inne | also wellend gwarnet haben.

^a Für *kavalantis*.

fol. 13v

0026

26

- d. Denen von Rapperschwyl schriben, das sy dem Hans Pfister | anzeygen, wen er von zwentzig pfänig vom Volmer einen^a nemen | wellen, lassentz myne herren beschächen,

²⁸ ‚kafelantis‘ strenger Verweis, Id 3, Sp. 158.

wo nit, mag er den | besuchen da er sytzt, und werden myne herren den brieff | in keiner andern gstalt nit syglen dan wie gmelt.

^a Über der Zeile.

- e. Item dem undervogt in Höffen schriben, das er dem | schriber sage, das er sich musige, sömlich brieff | wyder myner herren satzungen ze machen.
- f. Lantzmeyndt.^a Item an ein lantzmeyndt der hindersassen halb | holtz howens und garten ze geben, wie man sy nun | fürhin halten welle.
- g. Uff jetz donstag wend myne herren dem Kenell richten.
- h. Item Melchior Härig soll einen oder zwen byderman zu | im nemen und den thüffell beschweren und des Ully | Gutten frowen, ze samen^a, beschicke und im fürhalten, | wie es sich in gutter kundtsch[af]t erfunden hab, was er | von Ully Gutten frowen gredt hab, das er sy entschlach | oder das er sömliche red uff sy bringe, und sich^b sömlicher | reden musygen, wo das nit, wurden myne herren in | von landt schicken.

^a *zesamen* (?), kaum anders zu lesen; Interpunktion (Kommas) gemäss Vorlage.

^b Über der Zeile.

fol. 14r

0027

27

<14>

- a. Item Baliser Pfill hand myne herren das zil nach 14 tag | erstreckt und soll dye^a 25 kronen in dem zill erleggen und dan | die uberigen 25 sell er in einem nomat^b leggen, so er gehor- | sam ist, wo nit, wirt man sin ungehorsame an ein gsassnen | rat bringen.
- ^a -ye nicht ganz klar, evtl. Verschrieb und Korrektur.
- ^b -m- unsicher; Verschrieb für *monat*?
- b. <Item dem alten Thetling> Item Hans Gasser ein tanen dem wirt.
Item Bally Uff der Mur 2 tanen zu Obdorff.
^aItem Hans Giger ein tanen yn der Tschytschy.
Item dem Schummer ein tanen im Gibell.
Item Lieharndt Am Rigis²⁹ ein tanen im Gibell.
Hans Metzger ein tanen im Frowen holtz.
Vogt Schoren ein tanen zu Obdorff.
Item Marty Städelly 2 tanen zu Obdorff.
Item <dee^b Näffin ein tanen> Item Fridly Ab Yberg 1 tanen.
Item Dylli Lüpffardt ein tanen zu Obdorff.
Item dem Doryg ein tanen, soll im der banwarter zeygen.
Item Werni Lützman handell des fridbruchs halb soll man | erkunen.

²⁹ Register Ratsprotokoll Bd. 1, S. 3: Am Riggis.

Item Hans Zbächy hand myne h[err]en 20 grotzen erloupt, | die umbgfallen syend und nit zeychnet syendt.

^a Am linken Rand ein Kreuz (X).

^b -ee trotz Streichung kaum anders zu lesen.

fol. 14v

0028

28

Actum des 6 tags frebruary | im 1552 jar.

c. Item dem boten gen Baden in bevelch, das er gwalt | habe von wegen der beladnus^a der graffschafft Burgundt | als dan kunckliche m[ajestät] den Eydtgno[sse]n geschriben.

^a -nus unsicher.

d. Erkunden dem Pernhart de Kastanea unwelchem comissari | er gschworen ab siny pruderen mitt ime im gwirb sigind | und danne gen^a Ury schriben, diewil er hinder uns gessessen | thein zol zethun schuldig iren comissari zu erckundigen, das | sine pruderen gschworen nit in der gmeintschafft zu sinde.

^a Unklar, wohl Verschrieb, evtl. *dem* zu *gen* korrigiert.

e. Dem comissari Schorns schriben, das er Werny Richters | sünis wib, so zu Belletz sige und dry man heigge, in leggen | unnd sy die warheitt sagen lassen und darnach der gepur nach | zu handeln.

f. Mine h[err]en wellind dem Pompeo de Coppurgo³⁰ nüt nach- | lassen diewil er also verrüfft.

g. Betreffende des Pluomen bruders sun von wegenn, das der | Rinthaller sin thochter ime verwilligt zuo der ee zuo geben, und | panermeister Hägner anders theils als des meitlis vogt sollichs | zuo weren, vermeinende nitt gnug allt zu sinde, und deßhalb | uff das lantzrecht zu tringende. Haruff sol herr landtaman | dem pannermeister sagen, was unser lantzrecht sige, namlich | das das lantzrecht sige, so es nitt des vatters fründen und vögt | willen were, ouch nit gnug alt were, und also hinderrucks, wio^a | obgmelt, verkuplete wurde, sölle es thein ee sin, diewil

^a Sic! Verschrieb für *wie*.

fol. 15r

0029

29

15

a. aber des vatters willen gsin, sin kind als der, so^a des billich | gwalt hatt, deme zuo der ee verwilligt, derhalben dunckt mine | herrenn, er solle recht nüt dar wider reden und dz ein sach lassen | sin, diewil doch des vatters und meitlis willenn ist. So aber | panermeister darum das recht pruchen welte, wiewol min | h[err]en vermeinind, er nit vil gwünnen wurde, solle er das | thun zu sin und der fründen kosten, und in des meitliß | kosten

³⁰ Register Ratsprotokoll Bd. 1, S. 7.

hierume nüt ufftriben, dan mine h[err]en nitt wellend, | das sollich ins meitlis kosten bescheche.

^a Lesung unsicher, wohl Verschrieb (*g-*) und Korrektur.

- b. Mine h[err]en wellend den panermeister Hägner der eesach halb | lidig lassen, aber des gutz nitt.
- c. Dem Hans Schnideren lassend mine h[err]en des briefs halb wie vor | beliben und um das, das er begert, den sünen^a sine gutter | zu verkouffenn, das habend mine h[err]en vergönnen, das ers den | fünff sänen^b möge verckouffen, doch^c zu zimligkeit, und so danne | der kouff beschicht, soll ers minen h[err]en zuo schriben.
- ^a *-n-* undeutlich, doch kaum anders zu lesen.
- ^b Eher als *sönen*.
- ^c *d-* unklar, wohl Verschrieb.
- d. Gen Zug schriben, das sy den zu Walchwylen den Sutter vermö- | gind, das er der frowen, by deren er ein kind hatt, den kosten ußrichte | und wie das ein frow by^a sant Adrian ein kindpetterin gschlagen, | die siben <acht> thag <gw>allt^b gsin, das sy sy der gepür nach handlind | mitt iren handeln, dan so mine h[err]en sy möchtind anckomen, wurdind | sys nach der gepür nach straffen.
- ^a *b-* unklar, wohl Verschrieb.
- ^b Streichung von *gw-* unsicher.
- e. Des kilcheren jungfrow, so bim kaplan ist, sol man den eidt | uß miner h[err]en gricht und piett geben.
Dem Marty Furer zu Imesee hand mine h[err]en
- f. Dem Uoly Betschgen hand mine h[err]en den win verbotten bim nderen | thuren, gantz und gar thein win trincken.

fol. 15v

0030

30

Actum des 14 tags fe- | bruary im 1552 jar.

- g. Heren von Einsydlen sin anthwurt lasen gen, was Foysy von der muly | anzogen hatt, das myn h[err]en dem <Boylor>^a Foysi sine ouch abkouff, | so es im gefelig sig.

^a Zufolge der Streichung nicht mehr zweifelsfrei lesbar, evtl. *Beyler*.

- h. Item denen von Zurich schriben des aman Boullen wegen und im sicher | gleyt von und zum rechten geben und ime vergönnen, kundtschafft | in zenemen durch unser thwylen.

Actum des 20 tags hornung | 1552 jar.

- i. Item als dan Thomas de Castanaea von Lowis³¹ gebetten, im das | ein vißcall ampt^a zu Lowis zu zestellen, soll der bott, so nechst | kunfftig gen Baden ald gen Lowis kumpt, gwalt han und | ime behullffen sin, ime das selbig ampt zu zestellen, | so es im von

³¹ Vogtei Lugano (Lauis) (HLS 8, S. 88).

andern ortten ouch zu gstellt wirdt.

^a Am linken Rand und an diese Stelle verwiesen.

Actum des

- k. Ruodi Studer sol Grubers vogt kind ußrichten und bezalen, wie urthel | geben, inn nechsten 8 thagen.
- l. Dem landtvogt zuo Lowis schriben, das er den Jacob de Madernis, | so Bernhart de Kastanea hus und hein und thuch pfendt, har ver- | mögenn das er die pfand nun fergi^a und mitt überein und abcköme.
- ^a -i unklar, lies evtl. -en oder (im Fall unsorgfältiger Scheibweise) -e.

fol. 16r

0031

31

<16>

- a. Ind March schriben, das mine h[err]en allein den mercht uffgeheppt von | wegen der trunckennheitt, so der mercht darinne beschechen, und das ouch | wider des jüngligs vatters willenn gsin, derhalben mine h[err]en es bim | abgeschlagen mercht beliben lassind, und also den win kouff theilt, | das jeder den halben win kouff gebe betreffende das Hans Schriber | in der March mitt jung Hans Bündy von Wägy gemerchtett und sol | Hans Schribern ime söllichs an eeren nüt schadenn.
- b. Denn^a Hans Ziltiner und vogt Schifflin sagen, das sy oder Hans sym sun | die^b eethädig³² uffrichte, so sy aber das nitt thun wellend, söllend sy das | recht pruchenn.
- ^a Lies evtl. *Dem*, Verschrieb oder Korrektur.
- ^b Kaum als *dis* zu lesen.
- c. Der fogt Heiny (Ulrich)^a sol^b dem Fuchsen die kronen ußrichten, hatt vogt | Heiny etwas danne darum zuo sprechen, mag er das recht pruchen.
- ^a Über der Zeile mit Bleistift von moderner Hd.
- ^b s- unklar, wohl Verschrieb und korrigiert.
- d. Dem obervogt sagen, das er dem schriber in Höffen sage, das mine h[err]en | duncke, er neme fil zfil von gültbriefen, und ime anzeigen, | was wir vur ein lon darvon habind, er sich des ouch benügen lasse.
- e. Die erben söllend den Prattenn³³ psalen nach luth prieff und sigell, | so sy nitt mögind eins werdenn.
- f. Dem comissari schriben, wie mine h[err]en wie vor wellend, das comi- | ssari die 50 kronen vom Zoller inzüchind und us den selbigen den | schloßknechten, so es vonnötten inen zu hilff komen.
- g. Dem obervogt sagen, das alt vogt Foissy sölle heissen, wie in vor | gheissenn mine h[err]en bezale in 14 tagen wie in ein gßeißner rath gheissen | hatt.

³² Ehevertrag, vgl. Id 12, Sp. 440.

³³ Vgl. Register Ratsprotokoll Bd. 1, S. 23: Pratt; jedoch kein Verweis auf diese Stelle.

- h. In allen kilcherinen künden, ob Bartli Wagner etwas schuldig, söllend | zuchen kon in eim manott und so einer nitt kundt, wil man eim | geanthwurt haben.

fol. 16v

0032

32

Actum sampßtags nechst vor der alten | faßnacht im 1552 jar.

- i. Der weibel sol den Hans Beler und Fridlin von Oy heissen, bim | eide in nechsten 8 thagen der urthel stathzuthun^a.

^a Über den beiden -u- steht ein diakritisches Zeichen, welches eher nicht als -a- und auch nicht als -o- zu lesen ist.

- k. Der oberen müli halb in Höffen an ein gseßnen rath.

- l. Item als dan Blum abermalen vor mynen herren erschienen ist, | von wegen sins bruders sun, anthreffendt den eehandell | endtzwuschendt gedachts bruders sun und des Rinthallers | dochterly, land es myne heren gäntzlich^a by erst ergangnen | rathsschlag bliben. Doch so vyll wytter, das Blum | das dochterly hinder in neme und des dochterlis | vatter sig und den knaben nit zunn^b metly legen, | bis das myne herren ime sômlichs erlauben, | es gschäche dan über kurtz ald lang, und soll vogt Äb- | erly des metlis vogt sin und sin guott in re- | chnig nemen, uff das dem khindt nut verschine und | das selbig in gschryfft stelle, bis man sicht, wie sich der | handell ende.

Fleckly soll vogt sin, frag Hans Khydt.

^a -lich über der Zeile.

^b Lies evtl. zum.

- m. Item uff gemeyne tagsatzung schulthes von Meggens fründt, | der ein comitur ist, hatt der bott gwalt.

fol. 17r

0033

33

<17>

- a. Item dem Kochly sagen, das er der geyß und der zu redt halb ein ding | ein ding lasen sin, wyll doch er nit eygentlich wusen mag, dz | das^a im entfrömbt, hiergegen Melcher Harig glicher gestalt und die | Kochlig ruwig laß mit zu reden und anderm.

^a da- undeutlich.

- b. Item dem Schiffly sagen, das er den Kenell uß richte und bezalle, wie | urtell gen hatt, angentz und unverzogenlich.

- c. Item Anderes Thôber³⁴ gegem Kunradt Hagenbuch, das sy uff zinstag | erschienen, wo sy nit mögen sunst gutlich eins werden.

³⁴ Register Ratsprotokoll Bd. 1, S. 8: Andreas Dober.

fol. 17v

0034

34

Actum des 12 tags mertzen vor einem | gsässnen rat im 1552.

- d. Als anzogen Bös Peters³⁵, dz im Grüniger nüt haltet nach sprüchen und | verträgen nit stat thuot^a, hand min h[err]en dem weybel bevolhen, dz er Marti Gruniger | heyssy urteilen und sprüchen stat thvon in 14 tagen by sinem gschwornen eide.

^a Folgt ein Zeichen, wohl ein Schlusszeichen.

- e. M[eister] Jacob von Louwis hatt lassen anzüchen durch vogt Ybergeren von wegen des | Castanea schuld, die er im zuothuon darum er pfent huß so vill im uber dz thuoch | pürn wie gschetzt etc. Anthwurt Castaneas wie er pfent huß und heim und | wz drin sig sol gschetzt werden nach lantrecht und wz vorstendtz ußhy gen etc. | Sollen still stan by <mitwuch>^a nach der rechnig, so ghalten sol werden mentags | und zinstags.

^a Unklar wegen Streichung.

- f. Item myne herren stellen dem Anny Rytter das erkoufft husly zuo und wysent | im den kouff in die handt.

- g. Item Melcher Stapffer des herren von Wetingen schaffner schriben^a, das es der | bruch und lantrecht syge, das einer personlich erschine, und so er | kome, so wirt man im ein andtwordt gen.

^a Über der Zeile.

- h. Item uff nachvolgende kundtschafft hatt man vogt Foysi inhyn | beschickt und ime somlichs für gehalten, ^aharuff er | mine herren end- | tschlagen^a, wen er somlichs gredt | habe, so habe er doch mynen herren unrecht thann, und wüse | nut, das er sömlichs gredt habe, und soll man mit her aman^b ouch | reden, das er ouch ein benugen habe, und ist das die red, die | vogt Föysy von mynen herren gredt han, als nach volgt, wie | er gredt, der thüffell würd den herren nemen, das wuste er woll, | wen er wäre nit ein her als ein her solte sin, hätt inen brieff

^{a-a} Am linken Rand und an diese Stelle verwiesen.

^b am- nicht ganz klar.

fol. 18r

0035

35

18

- a. und sygell gen und inen keins nye ghalten was man dan mit | im machen sölt und werendt myner herren etlich zechen oder zwentzig | wyll die selbigen also im closter frässent und der her inen die | oxsen sümerty, wäre nit gutt wyder den herren zehandlen und er | inen haber und anders inhy schickte.
- b. Item vogt Schiffly sagen, das er den Kenell ußrichte und bezalle wie | urtell gen hatt, wyll doch er ouch alles hatt von im inzogen, | was er mit urtell erlangt, oder er solle <lat^a>

³⁵ Register Ratsprotokoll Bd. 1, S. 5: Bös Peter.

loûgen und erwarten, | was myne herren mit im reden <welle> werden.

^a Zufolge der Streichung Lesung fraglich.

- c. Item in allen kilchen kûnden, das nyemandt kein pantzer, harnasch und | gwer solle usserhalb lands verkouffen bin der bus, und soll ye | einen leyden bin sim geschwornen eydt.
- d. Item denen von Glarus schriben, das sy wellen mit dem Wichsell | verschaffen, das er die syben gl.^a zins neme und ime das hus | ald mit dem hus verfahren lasen, ob aber das ye nit sin | mag, werden mynen herren den handell für beyder ortten boten, | so nechst werden, das sy die sach dane uß machen zwûschend | dem Gretzer und dem Wychsell.
- e. Item den Entzen zu Kalpach ein tag und ein nach^a in ndern | thuren legen und fragen, ob er myner h[err]en straff ald das | recht welle etc.

^a Kaum anders zu lesen, übliche Abkürzung für Gulden.

^a Sic!

fol. 18v

0036

36

- f. Item Marty Gosy uff ein ursach ußlasen und in fragen, | ob er sich in myner h[err]en straff ergen welle oder ob er das | recht welle, und ime den tügen abnemen und den | win verbuten, weder im hus noch im wirtzhus soll | kein win trincken und ime darby sagen, er sölle sich | hûten, dan solte sich ein^a sômlicher handell wytter zuothragen, | wûrde man mit im handeln, das er welte, er hâtis er- | spart, und soll um den frydbruch uff zeychnett | werden.
- g. Item so dane etwan die kilchenrât gebäten und anzogen | werden, von den hindersässen <wegen> holtz ze verkouffen, | soll nûn fürhin ein^a kylchenrat kein gwalt me han, | sunder sölle für ein gsässnen rat^b nun furhin komen byten | und soll keiner mer holtz howen weder aber er zu sim | hus brucht, by der bus 20 lb.
- h. Item dem Krather sagen, man werde im den kouff um | das matly nit vergonen, utze dar er mit den zinsern | vor und <ve>^a abkumpt.
- i. Item Caspar Roteler gen Underwalden schriben, das er in | vierzechen tagen kome, wo das nit und nit kame, werden | myne herren dem Jutzer das bot der mûly halb ent- | schlan.
- k. Item des zyts halb sölle die syben gwalt hann, das es wy- | derum gemacht werde.

^a Über der Zeile.

^a Über der Zeile.

^b Am linken Rand und an diese Stelle verwiesen.

^a Streichung unsicher; vermutlich aber eine getilgte Wortsilbe.

fol. 19r

0037

- a. Item wyll und jetz der teck hie ist, soll der kylchher mit im machen | des kylchentachs halb, so und das nit geschicht, werden myne h[err]en | mit dem tecken machen und ins lasen zallen.
- b. Item dem Thadlig³⁶ schriben, das er das salz^a schicke, wo das nit, wirdt | man ein eygnen boten schicken.
Item Werny Appenzeller 1 tanen.
Jacob Harat 1 tanen.
Melcher Bûrgler 1 tanen.
Item Melcher Lindower 1 eychen.
Marty Steiner ein eychen.
Petter und Liehart³⁷ 1 eychen.
Werny Pfil ein umbgfallnen grotzen.
Werni Rickenbacher 1 grotzen zum throg.
Ully Schibig ein umbgfallnen grotzen, der nut | zechnet sye.

^a Eher als *saltz*.

Actum fritags vor Oculy³⁸ im <1> | 1552 jar. (18. März)^a

^a Mit Bleistift von moderner Hd.

- c. An ein landtzgmeind von wâgen des täglichen schlaches und aber | niemand den
L: anderen leidett, wie man ime nunfürthin thuon welle.
- d. An ein landtzgmeind von wâgen der hindersâssen, ob man sy | welle an einer
L landtzgmeind lassen zuoloßen und daran lan sin ald nitt.

fol. 19v

0038

- e. Item Felix Honegger hatt ein matly von Melcher Schâryg koufft | und ist ime der kouff von mynen h[err]en vergonen, wie lantz- | recht ist.
- f. Item Werny Ulrich hand myne h[err]en denn win bym underthuren ver- | botten.
- g. Item dem Wolfgang Walhiner hand myne h[err]en den win bim | obern thuren verboten.
- h. Item wer satz in der Sewern will ußzeychnen, der sols zû | ingendem mertzen thun.

fol. 20r

0039

³⁶ Dettling.

³⁷ Steiner.

³⁸ Oculi (Okuli): Dritter Fastensonntag (Id 1, Sp. 165).

Actum des zwentzigsten tags | mertzen vor einer offnen lantz- | gmeyndt uff der Weydthub³⁹ | im 1552 jar.

- a. Item als dan abermaln^a anzogen ward von wegen der bussen und frevln, | hand sich die landlüt wyderum eerynert, das es by den | fûnff pfunden bliiben soll, ya mit dem schwert und mit | der funst, by den 5 batzen, und soll ye einen ^{b-}den andern^{-b} leyden und | recht fertigen in einem monatt by sim geschwornen | eyd, und so einer sômlichs übersäche und dem nit nach- | gienge, söllendt danenthin ein aman und gesässner rat | ein insächen thun, wye man den selbigen halten welle.

^a -n nicht ganz klar; evtl. Verschrieb.

^{b-b} Über der Zeile.

- b. Item anthreffendt das theyll gelt und sunst jar gelt, | das man eim yetlichem mans<theyll>byld ein kronen | theylle und gebe wie von althar har, und umb das uberyg, | was eim sunst ghört, soll im werden und volgen, wie | das ein yetlicher von althar empfangen und ingenomen | hatt^a.

^a Folgt ein Zeichen, evtl. für *etc.*

- c. Item dem boten gen Lucern in bevelch geben, des Schärtlis handell | soll der bott ernstlichen mit andern orten reden und handlenn^a und gwal[t], | das man darob und daran syendt, das der Schärtly | uss einer Eydgnoschafft verwysen werde, dan myne h[err]en | die landtlüt gentzlich darob und daran sin werden, das | er verwysen werde, und der händlen abständint, und den handell | wyderum an myne h[err]en heim bringen, und der capytlen^b | halb, soman mit dem <hertzerthumb> contferandt⁴⁰, soll der handell |

^a -/e- unsicher; vermutlich Verschrieb und Korrektur.

^b -y- nicht ganz klar, wohl Verschrieb und Korrektur.

fol. 20v

0040

- d. also gutlich ruwen bis über den tag, so nechst zu | Baden gehalten wirdt.
- e. Vogt Abyberg hand myne h[err]en die landtlüt <hand ime> | die straff geschenckt und bkennen inn für ein erlichen | Schwytter⁴¹.
- f. Item dem Lasarus Koller hand myne h[err]en die landtlüt | die bussen gschenckt.
- g. <Item myne h[err]en die landtlüt vogt Wäbers handell für | ein gsässnen rath^a.>
- ^a Folgt ein Zeichen: Schlusszeichen oder ohne Bedeutung.
- h. Item vogt Wäbers handell land myne h[err]en die landtlüt | also gütlich lasen anstan und ruwen.

³⁹ Weidhuob: Platz hinter dem Frauenkloster in Schwyz, wo oft auch die Landsgemeinde stattfand (Schibig, Schwyz, 5. Teil, S. 106).

⁴⁰ Vgl. Register Ratsprotokoll Bd. 1, S. 39: Commissaramt.

⁴¹ Schwyzer.

- i. Item vogt Schifflis handell engegen dem Kenell, umb das | das urtell gen hatt soll darby bliiben und um das | überyg mägendt^a sy das recht bruchen.
- ^a -ä- nicht eindeutig, wohl. als -ö- zu lesen.
- k. Item und so eim etwas angelegen ist vor einer landzgmeyndt | anzezuchen, soll er ein tag ald etwas zits vor und ee zu her | landtaman ald einem amptzman gan und ims anzeygen, | ob vilicht kundtschafft wäre, das sy die selbig zu | inen nement.

fol. 21r

0041

41

<21>

Actum des letsten tags mertzen | im 1552 jar.

- a. Item dem botten gen Baden, so anzogen wurd Bernhard Castaneis | handell, soll unser bott darob und daran sin, das bericharten frowen | vogt by erlangten brieff und sygell belybe.
- b. Item und das so Bernhardt mit urtell und recht zuo Lowis erlangt | hatt, soll unser bott darob und daran sin, das es bim selbigen blibe.
- c. Item dem boten ins Gastell, das der weybell nit vom ampt kome, | soll vogt Kleger sin statthaller sin.
- d. Item dem Ully Müller soll man sagen, das er der urtell statt thûge | wie in das gheysen ist.
- e. Item dem botten ins Gastell in bevelch von wegen des hus geltz soll | unser bott losen, was sich unser Eydtno[sse]n von Glarus für ein an- | thwurt endtschlosen haben und dane denen von Wesen anzeygen, | sy sölle mit iren bûcher und gwarsamynen etwan hiehar gen | Schwytz for einem gsnem rat erschinen.
- f. Item des^a hutten halb uff dem see zebuwen hatt der bott | gwalt.
- ^a -s unklar, lies evtl. so, d.h. Verschrieb *des* statt *so*.
- g. Item der zins brieffen land es myne heren uff dis mall by iren | lantzrecht bliiben, soll Gastel der bott, so ins Gastell kumpt, inen an- | zeygen.
- h. Item der kundtsch[af]t halb <der heyge> ^bhatt der bott^b bericht, wie das die von Gastell^a Wesen etwan | hinuff gen Glarus zitiert werden, dunckt^c myne h[err]en, so sy kuntsch[af]t
- ^a -ell undeutlich, evtl. Verschrieb.
- ^{b-b} Über der Zeile.
- ^c Lesung nicht ganz eindeutig; evtl. Verschrieb.

fol. 21v

0042

42

- i. <wellen> von denen von Wesen innemen wellen, sollen sy die zu Wesen recht- | lich innemen und sy nit uffhin zitiern.
- k. | Item der gûtern halb, so einer zuchen wyll, soll er das in jars frist | thuon, wie unsers Gastel lantzrecht ist.
- l. Item dem boten ins Gastell in bevelch, das er mit etlichen von Glarus in | gheim rede, das etliche ort unwillig syend mit vogt Maden ze thagen | sytzen, dan man woll indenckt^a wie er zu Mûnsterlingen gehandelt.
- ^a -t nicht ganz eindeutig.
- m. Item dem botten ins Gastell in bevelch, als die von Glarus gschriben | hand anthreffendt die straff von den firtagen und suntagen, so | etlich übersachen hand, söllend unser Eydtgno[sse]n von Glarus alle | die firtag inn gschryfft stellendt und wie sy die mit straff | fierendt ald was sy für^a ein straff hierüber handt und dane das | selbig <uns> widerum an eine oberkeyt langen lasen, wirt man denen | von Glarus nach gebur anthwurt geben.
- ^a Über der Zeile.
- n. Item dem boten ins Gastell, wie das <sy> die von Wesen begardt, | ein schullmeyster uß des gotzhußlis^b gutly, namlich uß der samlung | erhyelten, soll der bott inen anzeygen, man werde inen kein weltlichen | schulmeyster da erhalten, sunder so sy halben costen wellen geben | und ein mäßpriester da haben, das land myne h[err]en zu.
- ^b Lies evtl. *gotzhuslis*; evtl. Verschrieb.
- o. Denen von Ury schriben, von wegen des kilchherren brudes^a kind | solle der kilchher das khand versorgen und den rechten erben ald | fründen überanthwurten.
- ^a Kaum anders zu lesen.

fol. 22r

0043

43

<22>

- a. Item endtzwüschendt Bernhard Weltsch und hauptman Steiner soll Elsbeth | Huberin by iren pfanden bliben, so aber hauptman Steiner den Kyden von | wegen siner vogt dochter nit verfahren lasen wyll, mögend sy das recht | bruchen, und er vermeyndt somliche pfandt recht erwerben.
- b. Item Gilg Zilterner und die Kenlin^{a42} sond für den dechan keren, fid^b sich | das sy lidig bkhend worden^c, wo nit, sond sy das recht vor dem | geystlichen gricht bruchen und in eim monat anfachendt.
- ^a Lies evtl. *Kemlin*.
- ^b Wohl statt *find*.
- ^c Lies evtl. *werden*.
- c. Item dem Schnider von Muotenthall hand myne h[err]en vergonen des Galy | <Baly>

⁴² Vgl. Register Ratsprotokoll Bd. 1, S. 16: Kenel.

Schubels pentzion ze verbûten.

- d. Item Hans Zyltiner ist sin gmecht wie erbetten nachglan.
- e. Item Curad Weger hand myne h[err]en vergonen Fr[i]dly von Rickenbachs und | Bartly Musen⁴³ pentzion verbotten.
Item hauptman Redigen ist vergonen von wegen sins vogt khinds | an Laszarus Koller die pentzion ze verbietten.
- f. Item dem pfaffen zuo Art anzeygen, wen er der vier pfründen eine | besytzt, will man in für ein landtman han, aber sine | khind nit.
- g. Item so nechst der bott in die March kumt, so soll er Meynradt | Knobels handelle eygentlich im grund erfahren und erkunden, | wie er mit siner frowen gehandelt hab.

fol. 22v

0044

44

Actum samstags was der hey- | ligabent zu ostern im 1552 jar. (16. April)^a

^a Mit Bleistift von moderner Hd.

- h. Item gen Glarus schriben, das <d> man dem pfaffen ein rechts tag | uff jetz donstag gesetzt.
- i. Item denen von Lucern schriben, als dan sich die syben ortt zu Baden | mit einandern underredt als von wegen der Bernern, als sy | kriegslütt ußnemen, ob man ouch ußnemen wellete, so yeder | bott <mit>^a gwalt han, so nechst gen Baden kumt, was man mit | denen von Bern reden wellen, das sy lügen und dencken und die | erbeinig hallten und die Eydtgno[sse]n in kein krieg fûre^b, und | des kernes halb sollen sy dem heren von Wetingen truwlichen | dancken sins gutten wyllens und uff nechst komenden tag wirt | man unserm bodten gen Baden <in bevelch geben> mit bevelch ab- | fertigen, sich hier ine einer anthwurt ze endtschlyessen.

^a Zufolge Streichung Lesung unsicher.

^b Über dem Wort eine Schleife, lies daher evtl. *fûren* oder *fûrre*.

- Baden Als dan her landtaman anzogen anthreffende den Hegiser⁴⁴ | der anstossenden
k. landen halb, diewyll und ers im gheim | anzogen, hatt man nût können darzu handeln, so aber | die sach <der> offenbar wirt, werden myne h[err]en dan die | sach mit einem grossern gwalt thriben, soll der bott | so <nest> nechst gen Baden kumt zum frundtlichisten | anthwurten.

fol. 23r

0045

45

<23>

⁴³ Register Ratsprotokoll Bd. 1, S. 21: Bartli Muß.

⁴⁴ Register Ratsprotokoll Bd. 1, S. 14: Hettisser.

- a. Item man soll kunden allenthalben im land in allen kilchen <kunden>, | das yetlicher wirt und winschenck den win den sy kouffen | sehetzen^a lasen by sim geschwornem eydt, und das beschäch | durch die geschwornen schetzer und den Feltliner soll | keiner thurer gen dan um 4 s.
^a Verschrieb für *schetzen*.
- b. Yetlicher sybner soll luggen, ob etwan rötzig rosen und sunst | preschafftige, das man sy ab der allmeynd thuge, uff das | kein ander vech kein wyttern beschaden beschäch.
- c. Item dem Clausen hand myne herren vergönen 3 claffter | schitter ze verkouffen.

fol. 23v

0046

46

Actum des 24 tag aprellen, vor | einer offnen lantzgmeynd ze Ybach vor | ein brugg, im 1552 jar.

- d. Item uff disem tage ist Jörg Redig aman worden, hatt | ime ein gantze lantzgmeynd den eyde geschworen und | thann.
- e. Item als dan vogt Heini Ulrich, Lienhard Gruber und hauptman | Schad, ouch Hans Zieberig, abermaln irs handels anzogen, | hand myne herren die landtlut inen^a abermaln vergäben | und verzichen, und sôllend nit wytter hierumb ersucht | werden.
^a Über der Zeile und an diese Stelle verwiesen.
- f. Item wen einer fridbrech erkendt wirt, soll nyemer mer | in kein gricht und rat nit mer gebrucht werden, und | wen schon einem vergäben wirdt und sin eer wyder | geben wirt, soll er an die endt für hin nit mer brucht | werden.^a
^a Die Absätze f. und g. sind durch einen horizontalen Strich abgegrenzt.
- g. | Item als dan die capitell, so Don Ferand⁴⁵ mit den heren | den Eydtgno[sse]n begârdt Baden zemachen, hand es myne herren die | landtlût zuo gelasen, so wytt so die fûnff ortt ein- | mündig mit einandern sind, wo aber das nit, | soll der bott das selbig wyderum heim bringen.

fol. 24r

0047

47

24

- a. Item als dan abermalen anzogen von wegen der busen, blipt | by dem ratschlag, den Hans Zieberig gethan hatt.
- b. Item die so gstrafft sind von wegen, das sy ^ahauptman An- | thony Uff der | Mur^a <im> uff den ryt | in Franckrich gehulffen, alle die gstrafft sind, sôllen | die bus geben und erlegen, wie inen das uffgleydt | ist.

⁴⁵ Register Ratsprotokoll Bd. 1, S. 10: Don Fernando (Ferdinand I., Kaiser?).

^{a-a} Am linken Rand und an diese Stelle verwiesen.

- c. Item als dan anzogen worden der pfanden halb und geltschulden | inzuchen, soll es gentslich beliben, wie es von althar gebrucht | worden ist und kein nûwerung hierine machen.
- d. Item als dan hauptman Kenell begärd, das man ine gutlich | welle lasen schlofflen, und alle die, so etwas an in ze sprechen | hand, es syge gutlich oder retlich, der sell das thun | in einen monat ya wen myne h[err]en inne und ander | luten richten, wo nit, mögen ime myne h[err]en das zil | streiken nach irem beduncken.

fol. 24v

0048

48

Actum des 25 tags aprellen | vor einem gsassnem rath.

- e. Ballisar Lindower verpietten min h[err]en den win allenthalben, dz er theinen trincken | sol bim thurn, vorhalten in sinem huß on gastung.
- f. Item als dan ein viertell von Art Hans Redigen in rath thann, | soll der viertell von Art ein andern an sin statth thuon, von | wegen das nit zwen brüdern söllend in rath gan.
- g. Item die gmeynd zu Einsydlen wirt uff des Heyligen Crützttag⁴⁶, | und die zu Küßnacht wirt die selbig uff jetz suntag | und die in der March wirdt von suntag über acht tag.
- h. Item denen von Glarus schriben, das unser vogt ins Gastell | uff jetz suntag uff ryten wirdt, das sy die gmeyndt | stellen und ir botschafft darzu verordnen, wie dan der bruch.
- i. Item als dan anzogen von wegen des schwentes, so soll ein yetlicher, | welcher dem landt gschworen <g> hatt, er syge hindersäß ald landt- | man, und ob 16 jar alt ist, soll ein yetlicher zwen schillig | für den schwentag dem schwentmeyster gen und soll dan | der schwentmeyster etlichen verdingen ze schwenten für spis | und lonn.
- k. Item mym h[err]en von Eynsydlen zu schriben, das <vogt> der bot, so | in die March kumpt, den spann und stoß der zweyen hûslinen | und hoffstatt beschowen und ein spruch endtzwüschend zethun.

fol. 25r

0049

49

25

- a. Die schützen im und usserhalb landtz wie vor beliben lassen | und wie vor verfolgen lassen, und von wegen der hinder- | sessenn, das sy nitt soltind meren uff der schießhütten, wellind | mine h[err]en sy ouch meren lassen wie ander lüth und sy nüt | witter schüpfen.
- b. Der appellationen halb in der March, als etwan urteyllen da | usen gandt, und dem nach wyter kuntschafft etwan innemen | wellen, da soll einer gfragt werden^a, ob er

⁴⁶ Kreuzerhöhung (14. September).

wyter kundtsch[af]t | begâre ald nit, und so einer sich der ingenomen kundtsch[af]t | benugen lasen wyll, und so er sich des benugt, soll es darby | bliiben und nit wytter hindersich gryffen werden, so und aber | etwan eim kundtsch[af]t da ussen abgeschlagen wûrde und | der selbig denenthin für myne h[err]en kumpt, werden | myne h[err]en ir hand gegen mengklichem offen han, und | umb das überyg soll es gentslich bliiben, wie es von | alther har brucht sye.

^a Lies evtl. *worden*.

- c. Als dan der kilchher <begertt hand> von Mutenthall | begerdt, hand myne herren im bewyligett.
- d. | Item man sell in allen kilchen vogtyen kûnden, das yederman | gerûst sye, worzuo es Baden kome, und wyll man noch yetz zemall | kein ußzug nemen, soll dem botten gen Baden in die in- | struction werden.
- e. Dem undervogt schriben, das myne herren Welty Behems | bruder nit für ein kundtschafft bekenen und stellend in | styll.

fol. 25v

0050

50

Ins Gastel in bevelch.

- f. Schriber von Glaris Ion^a der abscheiden halb sol unser bott | mitt ime abkomen.
^a Kaum als *lan* zu lesen.
- g. Von wegen Petter Amans⁴⁷ in das Thönier hus zuo nemen unserem | botten in bevelch gen Utnach, das mine h[err]en nitt duncke, das | man in darin neme, diewil er nitt mitt der plag beladen, | und abgeschlagen.
- h. Von wegen Schriber⁴⁸, weibel⁴⁹, Melcker Vögeli uff Ambden⁵⁰ das | saltz zu messen betreffende, ist miner h[err]en meinig, das Melcker | Vögeli mit den anderen drien das saltz messen solle.
- i. Von wegen des fridbruchs und ungehorsame wegen deren | uff Ambden und ein anderen nût leident einen | geschickten weibel, der all mißhändell thrûwlichen anzeige, | deßglichen sy um fridprechi selbs verdetingett^a, das aber sy | miner h[err]en gesatz hand, wie sy richten sôllind, sôllend sy | den weibel nen wie von alterhar, doch das er minen | h[err]en schwere all mißhändel anzuzeigen, und sy min h[err]en des | richtens und verdädiges nût wellend.
^a -g- vermutlich aus einem -d- korrigiert.
- k. Von wegen des gotzhus fals wegen dese^a zu Utnach | und Thoggenburg, wie der undervogt anzeigt und anpracht^b, | hatt unser bott gwalt.

⁴⁷ Vgl. Register Ratsprotokoll Bd. 1, S. 3: Peter Ammann im Anthonierhaus zu Utnach.

⁴⁸ Register Ratsprotokoll Bd. 1, S. 28: Schriber, Weibel in der March.

⁴⁹ Evtl. PN, vgl. Register Ratsprotokoll Bd. 1, S. 32, allerdings ohne Verweis auf diese Stelle.

⁵⁰ ON? Vgl. noch Absatz i. Register Ratsprotokoll Bd. 1, S. 57, allerdings ohne Verweis auf diese Stellen.

^a -se unklar, evtl. Verschrieb.

^b -cht nicht ganz eindeutig.

- l. Von wegen des knechtz Wilhelm an der gmeind zuo | hälffen, abgeschlagen.
- m. Als dan Kuony Otmar⁵¹ von minen h[err]en gelt entlenen, | gentzlich abgschlagen.
- n. Weibel Kleger pliplt wie von darby bim weibel amptt.
- o. Von wâgen des schiffgältz, so steigerung begârtt, lassentz mine | h[err]en wie vor beliben und inen thein witteren Ion schöpfen.

fol. 26r

0051

51

26

- a. Alls von wâgen am suntag und bannenfirthag so strowy | gmayett, da unser al[t] E[idgenossen] von Glaris ouch in der selbigen straff | vermeinind zu sinde in fest und firthag in geschrift zu stellen | und gestelt alda vermeinende, diewil sy die haltend die straff | ouch zu haben und inen vervolgen zuo lassen, ist hierüber miner | herren meinig und unsers botten bevelch, namlich das mine | herren wellind die straff so an bannenfirthag gewerchett und | die fest übersehen von inen ^a-alleinig haben^a haben, und denen von Glarus nüt | verfolgen zu lassen.

^{a-a} Über der Zeile.

- b. Der hindersessen halb das vich uff zuthriben, lassentz mine h[err]en | darby wie von alter har beliben, doch das sy vor das gelt erlegen.
- c. Als von wegen Heini Prunners, so nienert um gidt und also | frâvenlichen one ursach schleglett, dem vogt Lematter schriben, | das er im den win verbietete bim obern thuren und das schwert | und thâgen abnemen und das kavalantis ernstlichen lâsen.
- d. Hans Job sol die büchsen uffhin thuon und er miner h[err]en rechnig | gen und die büchsen minen h[err]en überanthwurten.
- e. Von wegen der hilf und stûr zun^a der wery zuo Muothachthal sol an | die 7 pracht werden, was sy thuon wellind so sy râchnindt.

^a Unklar, Stelle von -u- korrigiert.

- f. Von wâgen des stâgs zuo Schrenckigen wellend mine h[err]en 1 kronen | daran gen, doch für kein gerechtigkeit haben, sunders us gnaden | gethan.

fol. 26v

0052

52

- g. Der schwester Dorathea ein fûrgschrift gen Glarus in die samlig | zuo verhelffen und unser bott iren das best zuo thuonde.

⁵¹ Register Ratsprotokoll Bd. 1, S. 18.

- h. Der weibel sol künden, das die gengler und frömbden | bättler nach lûth, wie die gmeinen Eidtgnossen gerathschlaget, | hinweg gan söllind jetlicher in sin land, und der | Walen⁵² halb künden, das sy die iren wiber und kind | erziehind und nitt also uff biderb lütt schicken, dan | mine h[err]en das nüt mer wellind.
- i. An die 7 von wägen das ander Eidtgnossen denen von | Grûnigen^a an ir prunst etwas gäben, das die 7 inen ouch | etwas thuogind.

^a Lies evtl. -u-; -n undeutlich evtl. als -m zu lesen (Verschrieb).

Actum den 14 tag meyen vor | einem gsassnem rath im 1552.

- k. Item dem vogt Fôysy schriben, wie der gsell sich erklagt hatt, das |^a Marx Foysy der urtell nit stadt than hatt, wie aber es ime | mins gnadigen h[err]en aman gebotten hatt, und <du> er ime das | bim eydt ouch boten hatt^b, und so dem also ist, sol er inn | gfâncklichen inhin schicken.

^a Am linken Rand ein Kreuz (X).

^b Lies evtl. *hätt*, fleckige Stelle.

- l. Heiny Jützer sol Hans Thieschis vogt sin untz sin frow zuo dem | iren kumptt und fürthin den vogt lidig lassen und | nach dem sy die rechnig thund und sollend vogt Mertz | und Heiny Jützer das gutt erckundigen, ob newes vor sige, sölle | dan Hans Thieschi sine kind der mutter ouch helffen erziehen.

fol. 27r

0053

53

27

- a. Min herren hand dem Offrion Kalchoffner verschicken lassen und ime | verboten spill und den win gantz und gar, ußgenommen mag er |^a trincken zimlichen in sim hus, doch das spil gantz und gar verboten, | weder in sim hus noch usserhalb sim hus, bim underen thûren, | und darby ernstlichen anhalten, das er luge und dencke und hus | heige und sin frow weder schlache noch stosse, das wellend mine | h[err]en entlichen geheppt haben, und ime das ein warnig und | verbott sin lassen, dan mine h[err]en ime das halten wellend.
- ^a Am linken Rand ein Kreuz (X).
- b. Antreffend die erschätz zu Einsidlen, das die sach jetzmal sol | gutlichen anstan, untz uff pffingsten werdind dan min h[err]en | daselbst etlich miner h[err]en harzu verordnen, den span in der | guttikeitt fersuchen zu vereinbarenn, und dan die rät darinne | handlindt, und znechst so aman Dietherich kumptt, sol er mine | h[err]en berichten, damitt zpingsten^a dester bas hierinne gehandelt | werde.
- ^a Stelle von -p- korrigiert.
- c. Item als dan der Rynischberg⁵³ abermaln erscheinen von wegen Adrion | Fischlis säligen, anthreffend 15 lb. gl., die Rynischberg mit | sampt sinen miterben anspricht, haben

⁵² ‚Walch‘ (im Text *Wallen*, *Walen*) romanischsprachiger Herkunft, u.a. Tessiner, Italiener, ‚Wal(l)en‘ als (Zu-)Name, wobei die Abgrenzung zu einer Berufsbezeichnung (Tätigkeit in Handwerk und Landwirtschaft) offen bleibt, Id 15, Sp. 1422–1428; Register Ratsprotokoll Bd. 1, S. 32: Italiener.

⁵³ Register Ratsprotokoll Bd. 1, S. 25: Ringischberg.

myne h[err]en dem | Rinyschberg Adrions seligen gutt, so noch hie lydt, vergöner^a | zuo recht ze verbyetten, harum mögen Adrions seligen erben | kon anthwurd gen, soll man inen bester meynug zu | schriben.

^a Lies evtl. *vergonen* (fleckige Stelle).

- d. So dane der Thrager⁵⁴ abermaln erschienen von wegen siner vogt | kinden, anthreffend den kouff, so er und Marty Schubiger von |^a wegen iren vogt kinden dem pfaff Stäly hand ze kouffen geben, | land es myne herren bim kouff beliben, doch das der pfaff da

^a Am linken Rand ein Kreuz (X).

fol. 27v

0054

54

- e. usen userthalb myner h[err]en landtsch[af]t belibe und <sich> die sîn die | gütter und den kouff besytzendt, wie dan der selbig in iren^a | namen koufft ist.)^b

^a Eher nicht als *irem* zu lesen.

^b Vermutlich eine abschliessende Klammer (evtl. ein Schlusszeichen); eine im Text vorangehende eröffnende Klammer fehlt jedoch (auch auf fol. 27r).

- f. Aman und rath in der March schriben, das sy <des> den Keserligen⁵⁵ |^a wellen anzeygen und besamlen lasen, das sy des Hans Reyners seligen | kinden, der im Bemuond⁵⁶ endtlipt ist, das best thuogindt und | sy versorgen^b.

^a Am linken Rand ein Kreuz (X).

^b -s- ungewöhnlich, kaum als -g- zu lesen, wohl Verschrieb.

- g. Vogt Abyberg soll sell die fründ besamlen und des Lazarusen frowen | den knaben abnemindt in acht tagen bim eydt und im | versorgen.

- h. Jungen Blumen und Heini Bodmer anthreffendt der burgsch[af]t | halb, so Bodmer versprochen hatt, darum einandern mit recht | ersucht, lasendtz es myne h[err]en genzlich by ergangner urtell | beliben, wie die selbig ergangen ist.

- i. Item man soll in allen kilchen^a künden, wen sach wäre, das zwen stösig mit- | einandern <in zerwürffnûs> werden und einandern schland, sell ye einen |^b leyden bim sim geschwornen eydt, und so sich findt, das einer | nitt leidett und aber stössig gsin sind, sol man einen halltenn | warfür sich einer gmacht.

^a Über der Zeile.

^b Am linken Rand ein Kreuz (X).

fol. 28r

0055

55

<28>

⁵⁴ Register Ratsprotokoll Bd. 1, S. 31.

⁵⁵ Register Ratsprotokoll Bd. 1, S. 17: Kessler.

⁵⁶ Piemont, Id 4, Sp. 1253.

- a. So dann Jörg Appenzeller von wegen einer buos wellen an helgen | schweren und aber sich befunden, das er nitt recht wellen schweren, | sunders durch rechnig sich befunden, das er söllich schuldig ist, ist | miner herren meinig, das der weibel Jörgen in obern thuren | ein nacht und ein tag liggen lasse und mitt wasser und pros^a | gespist werden, und das er für meineid, wie er sich dan gmacht, | in das linin buch geschriben werde.

^a Sic!

- b. Der hindersessen halb, so bussenn söllend und aber nit zuhin | könd gen rechnig gen, ist miner h[err]en meinig, das der weibell | all, so buossen sönd, heisse zuohin kon gen rechnen by iren | geschwornen eiden.

- c. Antreffend das schwendtgellt und fechgellt so nüt gen | wellend, ist miner h[err]en meinig, das man künde in allen | kilcherinen in unserm landt, das ein jetlicher, welcher | ob 16 jaren alt ist und zum land geschworen hatt, das der- |^a selbig die zwen schillig dem schwentmeister gebe in | fierzechen tagen, und die selbigenn, so ir schwendtgelt gelegt, | wirtt man uffschriben, und wellicher im selben zith das | schwendtgelt nitt erleggt, wirtt man^b ine^c uff schriben | gsen, welcher sin theil nitt gleitt, und dan des selbigen unge- | horsame an mine h[err]en pringen lassen, was man mitt ime | reden welle.

^a Am linken Rand ein Kreuz (X).

^b Wegen Verschrieb unklar, Stelle von *-n* korrigiert, evtl. aus *-ch*.

^c *-e* unsicher, lies evtl. *inn* oder *im*.

- d. So dann Ballissar Pfil etwas minen h[err]en zuo thuo^a schuldig | ist und aber vor ein rathsclag beschechen, er bezalen sölle, |^b ist miner h[err]en entliche meinig, das Ballissar Pfill das | gelt, so er minen h[err]en zuo thuo^a schuldig ist, ußrichte und erlegge | in nechsten vierzechen tagen by sim geschwornen eide.

^a Das über *-u-* gesetzte *-o-* ist nicht eindeutig, lies evtl. *-ua-* oder *-û-*.

^b Am linken Rand ein Kreuz (X).

- e. So dann Rudi Linngi von Horgen zuo Hurden etwas |^a schmach und scheltwortt zuo Hurden gerett, sol dem vogt Heiny | Föyssy geschriben werden, so er in betrette, das er in gefencklichen | minen herren zuo schicke, wirt man der gepûr nach hierin handeln.

^a Am linken Rand zwischen der zweiten und der dritten Zeile ein Kreuz (X).

fol. 28v

0056

56

- f. Der wag halben am^a Sattell, das die zuo^b Biberegg ouch eine |^c haben wellind, ist miner herren meinig, das die wag am Sattel | pliben sölle, so sy zBiberegg eine han wellend, söllentz in ir kosten | selbs haben.

^a *a-* Verschrieb und Korrektur, evtl. aus *z-*.

^b Wegen Verschrieb und Korrektur nicht ganz klar.

^c Am linken Rand zwischen der zweiten und der dritten Zeile ein Kreuz (X).

- g. So dann Bartli In der Bytzy von wegen siner vogtthochter jung |^a Hans Zieberigs frowen

so begertt, das man ime vergönnen welte, | Hans Ziebrigs hab, fech und anders zu handen siner vogt frowen zuo | verbietten, hand mine h[err]en abgeschlagen, söll sich pehelffen wie er | sunst möge.

^a Am linken Rand zwischen der zweiten und der dritten Zeile ein Kreuz (X).

- h. So dan aman Keller us armuott begert, hōw uß der March | zu verkouffen, <ist> sol dem aman in dt March geschriben werden, |^a das er künden lasse, so newer welle das selb hōw kouffen, | mög es thuon in nechsten fierzechen thagen, so das nitt | und niemand abkoufft, hatnd^b mine h[err]en vergonnen, ussert zland | zu verkouffen us armut wegen.

^a Am linken Rand zwischen der dritten und der vierten Zeile ein Kreuz (X).

^b Evtl. Verschrieb oder unsauber geschrieben für *hand*.

- i. Uff jetz mentag und zinstag wil man mitt den 7 richten | und mentags über acht thag wil man ^{a-a}um die^a fridpr- | achy richtenn.

^{a-a} Nicht ganz klar, beide Wörter sind korrigiert; vermutlich *um die* aus *mitt den* korrigiert.

- k. Als dann dem Hans Zbächy holtz geschenckt, sol der, so das gut | in hatt, buwen, wie Hans gsinnett gsin, so das nitt, abgeschlagen haben.

- l. So Melcher Tâgen anzogen hatt von wegen der matten, so die Muta | dane^a gffressen hatt, soll Hans Büller, Dietrich Schrut und Ullly | Rygell den ryffen gschowen und dan wyderum an myne | lasen langen.

^a Mit Schleife über dem Wort, lies daher evtl. *danne* oder *danen*.

- m. Der Schuomacherin halb am Sattell, sol sy für die kilcher keren | und sy bitten, ob sy sy wellindt da lan ald nitt, doch dem Schuomacher | nüt nachglan.

- n. Dem Jacob Horat hand mine h[err]en vergönnen ein urene | tannen.

fol. 29r

0057

57

<29>

Actum den 21 tag meien | im 1552 jare.

- a. Item Meyradt Schribers senn hand myne herren vergönnen schindlen | ze verkouffen, doch soll ers nit userthalb landts verkouffen.
- b. | Als dan statthalter von Lugarus⁵⁷ erschienen als ein gsanter von | der landtschafft, Lowis anthreffendt die lutery, so etlich daselbst | wellen üben, derhalben er sin anhwurt als von wegen der | landtschafft ingeleydt, das <sich> myne heren yezemall also | lasent pliben bis uff wyteren^a bescheydt, unze dar man den | handell im gr[u]nd^b erkundigett hatt, soll dem botten gen | Lowis in bevelch geben werden, das er ein uffsechen hab | mit den überigen sechs ortten, ob sich dyr^c hândell furer | üben und ein jnbruch^d nemen welten, soll er darob und daran | sin, das sömliche verwysen und ußgerütt werden.

^a -n mit Schleife über dem Wort.

⁵⁷ Vogtei Locarno (Luggarus) (HLS 8, S. 8).

^b Lies *grnd* oder *grud*; wohl Verschrieb und als *grund* zu lesen (?).

^c -*r* nicht eindeutig, doch eher als -*e*.

^d *j*- nicht eindeutig.

- c. | Item dem botten gen Lowis in bevelch, | mit andern ortten die dry
Lowis die toschleg hand than | liberatz zegen, wie dan statthaller von Lugarus den | handell
an bracht und für sy gebetten hatt.
- d. Item dem vogt Föisy schriben, alle die in land sind und gleydett | sind, sollen sy
kundtschafft in nemen und verschlossen zu schicken | und die personen zu beyden
theillen hin zitiern.
- e. Vogt Marti Ulrichen sol die pentzion Fellix Lillin gehörig | nemen und mitt
seckelmeister Füressenn rechnen und in | bezalenn.

fol. 29v

0058

58

- f. Dem Thetlig schribenn, das er mine h[err]en bezalenn sölle, das wellend | mine h[err]en
entlichen geheptt habenn, dan so ers nitt bezalte mitt hab, | wie dan der kouff
beschechen, wellend mine h[err]en ime nût verhaltenn, | sunders das sy min h[err]en
lugen wurdind, wie sy bezallt möchtind | werden.
- g. Weibell sol Marti^a Schmidtz frowen sagen, das sy luge und dencke | und die guten lüt
bezale so uff in theillt, so sy das nit thutt, | an helgen schweren al ir gut und hab zu
zeigen.
- ^a Nach Verschrieb in *M*- korrigiert.
- h. <Item Hans Kyden ist vergönen, die schlüssell ze nemen und zuo dem tuch zelougen.>
- i. Item der weybell und schriber söllend die schlusell nemen und das tuch beschowen |
und dane die sach ein grosern gwalt langen lasen, wie dem handell | zethun sye.

fol. 30r

0059

59

<30>

Actum sampßtags nach | der himelfartt Cristi | im 1552 jar. (28. Mai)^a

^a Mit Bleistift von moderner Hd.

- a. Antreffend den uff der Stültzen uß der graffsch[af]t Thoggenburg, | so in das Thönier hus
begertt, ist miner h[err]en meinig, das der | handel angestellt werde untz die botten ins
land kumptt was dan | dien machend^a inen gwalt geben und den aman Federli erckunen,
| ob er dem gotzhus nût ald nitt.
- ^a -*nd* unklar, vielleicht Verschrieb.
- b. Dem Thetligenn ein fürgschrifft vergönnen an die h[err]en, so das saltz | nitt wellend

verfahren lassenn.

c. Mine h[err]en hand ein bus gmacht, welcher were, der schuo pschnitte | und sunst werchette vor mes an firtagen und nitt firabett hätte, | wie dan der pruch, sol 3 lb. zbus angentz gäben.

d. Indt March schriben, so wer^a der von Haßle trostig gidt, daran sy | wol kon mögind, söllind sy ime das gütli verfolgen lassenn.

^a w- unsauber, evtl. Verschrieb, lies evtl. v-.

e. Dem aman Eichbach und dem Zoller sagen, das aman biderb | lütt ferge, das witter thein kleggt köme und die schifflütt | ime ouch beittind, so er mer ancken zuo <kouffen> furen hatt, | dann^a so sy sollichs nitt thättind und witter kleggt käme, | werdind mine h[err]en fillichter inen etwan ein straff ufflegen, | das sy weltind minen h[err]en gehorsam gsin werindt.

^a Wort scheint korrigiert, ursprünglich wohl *das*.

f. Denen fier betleren den eidt ussem land geben, um das | sy milch und sunst etwas gstolen.

fol. 30v

0060

60

Actum des 11 tags juny | im 1552 jar.

g. Item myne herren hand Jörg Zieberigen das recht am mercht uff than.

h. ^{a-}an ein gsäss- | nen rath^{-a}. Item wie man die pfister und fürkouffer, die allenthalben feyll hand, und mit | dem springen und spillen und dantzen, was man für ein satzung | welle hierüber machen und somlichs abstellen, diser gfarlichen zit.

^{a-a} Am linke Rand und mit Klammer dem ganzen Text zugewiesen.

Actum den 13 tag Junij | im 1552 jar.

i. Vogt Ab lberg hatt gwallt, die so den bach söllendt machen | und rumen lassenn, das ers heisse machenn unnd rumen.

k. Lienhartt Bûler sol einen zuo im nemen und gschowen, | was Baschi Thägens wier gschendt.

Actum den 14 tag junij | im 1552 jar.

l. Dem botten gen Prunnen in bevelch von wegen der 100 pfunden, | so es also wer damitt ^{a-}er der^{-a} Thûrckett⁵⁸ stadthalter würdy die zu geben, | sol unser bott gwallt und daran sin, das er nût schuldig sige | und um das Wilhelm meister⁵⁹ allesis in müssen enthschlachen^b | um das stathalter ein amptman sige, sol unser bott eigentlich | ufflosen um den und ander händel gwallt haben zuo handlenn, | dan mine h[err]en düncktt, so

⁵⁸ Tessiner PN; vgl. z.B. Hans Thurcket (Thurchkhet), Statthalter von Ablentsch (Biasca), EA 4/1 e, S. 991; Hinweis von Stefan Jäggi, STALU.

⁵⁹ Titel des Scharfrichters, Id 4, Sp. 512; Register Ratsprotokoll Bd. 1, S. 33.

einer schon ein amptman sige, nütt witters | dan ein biderb man sige, und um das Wilhelm ein eidt müssen thun, | das er von amptz wegen besser sige, sol hingeleggt und <abt> angestellt werden.

^{a-a} Lesung nicht ganz sicher, lies evtl. *ender* oder *emder*.

^b -/- nicht klar, evtl. korrigiert.

fol. 31r

0061

61

<31>

- a. Alls dann sich Wesen und Goms^a ercklaggt, wie das man inen mer knechten | ußgnomen habe, dan aber sy schuldig sigind, diewil es eben ein | tagwan ist, gen Glarus schribenn, so inen gefellig wie unns, | das den undervögten sy schribend, ob newen^b rödell werind um | ufflag, das sys mine h[err]en und sy byllicher hettindt dan die underthanen, | und was dan darin befunden, harin zuo handeln, so aber nüt, | etlicher mas insechen thuon, wie^c man inen ein ufflag machen | welle, doch jetzmal darbi beliben lassen.
- ^a Evtl. als *Gams* zu lesen (?).
- ^b -n vermutlich korrigierte Stelle.
- ^c Lies evtl. *wis*.
- b. Item an ein gsässnen rath der appellatzen halb, so die uß der March, |^a Kußnacht und Hoff etwan appelliern, das man inen tag setze, wen | sy die appellatzen hinzuchen soll.
- ^a Am linken Rand ein Kreuz (X).
- c. Item myne heren hand den Blumen und den Bodmer ir appellatz verstanden, | ist das myner herren bekanntnis, das Bodmer soll den Blumen uß- | richten und bezallen und ist dem Bodmer sin recht gegen Schum- | achers gutt vorbehalten, das er dem selbigen woll mag | nach langen und um den kosten, so daruff gangen, mögen | sy das recht da ussen bruchen.
- d. An ein gseßnen rath des kriesenns halber, so biderb lüt gegen |^a ein anderen handt, wie man ein satzung machen welle.
- ^a Am linken Rand ein Kreuz (X).
- e. Dem botten gen Lowis in bevelch von wegen der tolmetschen | in Meintal⁶⁰ und anderschwo etwas nüwerung^a und uffsetz der^b | armen lüt beschwerind, hatt unser bott in bevelch, eigentlich | uffsechen haben, ob etlich werind, die sich ab den tholmetschen | glagtindt^c, mitt samppt anderen Eidtgrossen ein anderen darzuthuonde.
- ^a Lies evtl. *nüweruon*.
- ^b -er oder -en, wegen fleckiger Stelle unklar.
- ^c Kaum als *glachtindt* zu lesen; vgl. Id 3, 1001.
- f. Des zols halber zu Lowis, so sich klagend des abgangs so er erlitten | mitt beger nach gstat der sachen ime nachlas zuo thuon, sol der bott | darob und daran sin, das mine h[err]en iren theil haben wellind und | entlichen nüt nachlassen.

⁶⁰ Vogtei Vallemaggia (HLS, Version 14.05.2012, <http://www.hls-dhs-dss.ch/index.php> [Status: 22.10.2012].).

fol. 31v

0062

62

- g. Item vogt Gûpffer und seckellmeyster Füreß soll man gen Steinen schicken, versuchen | das^a Holdernig⁶¹ und Jörg Zieberigs frowly versuchen, gûttlichen eins ze <werd>^b machen.
- ^a Kaum als *dis* zu lesen.
- ^b Zufolge der Streichung Lesung unsicher.
- h. Item vogt Steiner und Bernhardt Weltsch mögen lût zu inen nemen welle | inen gfellig und versuchendt, eins ze werden.
- i. Item die urteilen soll Bernhardt Weltsch gegen sinen brudern^a erlangt, | soll unser bott darob und daran sin, das es by ergangnen urteylen | gantzlichen belibe, wie die zu Baden bestädt.
- ^a Kaum als *bruedern* zu lesen.
- k. Item der Loser und Mathis Thurman sond versuchen, eins ze werden, wo aber | das nit sin mag, ist inen erloupt, kundtschafft in zenemen.
- l. Als dan mynen heren clegt^a fûrkon schriber Rolen halb, soll unser | bott darob und daran sin, das er danen kom und schriber Gerrigen | behelffen^b und beratten sin und mit siner stym ime den blatz | zu sage^c.
- ^a c- undeutlich, evtl. t- (?).
- ^b Lesung unklar, evtl. *behûlffen*?
- ^c Eher nicht als *sags* zu lesen.

fol. 32r

0063

63

32

Actum den 22 tag juny | im 1552 verhandlett vor einem | gsässnem rath.

- a. Assymus (Ottar)^a Mûller ist der kouff, den er Jörg Zieberigen hatt abkouff, vergönen^b | nach lantzrecht und nit^c anderst.
- ^a Über der Zeile mit Bleistift von moderner Hd., *-ar* unklar.
- ^b Ein *n* mit Schleife, jedoch eher nicht als *vergönne* zu lesen.
- ^c *n*- undeutlich, korrigierte Stelle.
- b. Item dem botten gen Baden in bevelch, das er sich zu dem botten von Glarus | fûge, und ime anzeygen, ob er mit bevelch abgefertigett sye des | urbars halb, und so er gwalt hatt, sollen ir das den botten von | Zûrich anzeygen und darob und daran sin wellendt, das der <ub> | urbar gemacht werde und aman Baliser beschickt werde, und so | er nût

⁶¹ Register Ratsprotokoll Bd. 1, S. 14: Holdener von Steinen.

darin gehandelt, das es doch angentz bescheche und | nit lenger uffzogen werde, und so aman Baliser nût beschlûschlich | darin ghandlet^a hatt, so sollen ir mit den botten von Zûrich | reden, das sy ein tag ansetzen, das die sach zu end bracht werde.

^a -l- schein aus -k- korrigiert.

- c. Mim h[err]en von Einsidlen schriben und den waltlütten, antreffend | das sin^a f[ürstlichen] g[naden] und die waltlüt gsinnett und willens, mitt | wûssenhafter thädning antreffend die erschätz zu verthragen und | verthädigen lassen, das minen h[err]en gantz vast wol gefallt | und befröwtt, das sin g[naden] und die waldlüt in der frûntschafft | verhoffendtz zu vereinbaren, und so sin gnad <et ze>^b etlich miner | h[err]en ouch geren harzuo zuo verthedingen, wellind mine h[err]en geren hierinn[e]^c | das best thun, damitt sollicher span in gûtickeitt hingeleggt werde | und angestellt, untz etwan über 4 oder 5 wuchen, dan die zith jetz | gschefften halb nitt gefuglich.

^a s- nicht ganz klar, wohl korrigierte Stelle.

^b Zufolge Streichung nicht ganz klar.

^c -[e] fraglich, am Rand, teils abgeschnitten.

- d. Antreffend die zwen, so in der March ussem land söllend und urthel | geben untz^a an thlandtlüt, diewil jetz thein sollicher gwalt von | landtlütten ist, können mime^b h[err]en hierinne nût witter händlen^c, | diewils für die landtlüt gschlagen.

^a Wortbeginn nach Verschrieb in u- korrigiert.

^b Sic!

^c Lies evtl. *handlen*, fleckige Stelle.

fol. 32v

0064

64

- e. Antreffend der zweien hüßlinen in der March, so min g[nädiger h[er] von | Einsidlen anspricht, siner g[naden] zschribenn, das er recht <jetzmals> die | zwey hüßli zu der March pliben lassend, diewils in mans thechnus | alwegen zuo denen in der March gehört hand, dan mine h[err]en düncke, | sy^a gnad sollichs dun sölle.
- ^a Nach Verschrieb in s- korrigiert.
- f. Indt March schriben, das sy eigentlich mitt dem priester, so also | winig wirt, redind und das kavalantis ernstlichen lesen, | dan^a mine h[err]en dünkt und nût gfallt, das er also unpriesterlich | und übel mitt wins halben ghandlet, und in eimal gwarnet | haben, sych des mussige oder mine h[err]en würdindt witter mitt ime | handlenn.
- ^a -n scheint korrigiert aus -s.
- g. Der frowen uß der March hand mine h[err]en vergönnen, die pigen | schitter us gnaden und armutt wegen zu verkouffenn.
- h. Erckunden, was Hans Beler mitt dem gschenden Jörg Zieberigen | zugefugt, darum Jörg <fri> zum theil geanlaßt den friden zu prechen.
- i. Hans Felder hand mine h[err]en das spil und win gantz und | gar in und ussert dem land verbotten.

- k. Der weibell und ein schriber söllend in der Wallisern hus | und in des Gerhartz hus allenthalben suchen, was für bûcher sy | heigindt, bin eiden zeigen und sols der weibell hinder min h[err]en leggen | und allenthalben der luterischen seckt halben kuntschafft inzu- | nemen.
- l. Die usserhalb landtz söllend an einem sampstag komen, so | sy etwas appellatzen hand, und ein anderen verkünnden und beid | parthien erschienen.
- m. Den Thöny Plettely 2 tag und nacht in obern thûren leggen | und den kosten erleggen und das spil und win gantz und gar | verbietten untz fûrer an mine h[err]en und das kavalantis ernstlichen | lesenn.

fol. 33r

0065

65

<33>

- a. Item myne herren hand dem Heini von Ospendall und dem Heini Kenell | und dem Fridly Wetstein bim ndern thuren inert und usserhalb | im^a landt, von wegen das die zwen von Art am helgen | abendt zu pfingsten znacht thempfft hand und Fridly so | ungeschickt^b mit thrincken.
^a *i-* nicht ganz klar, evtl. Korrektur aus *v-*.
^b *-z-* unklar, lies evtl. *-g-*.
- b. Item und so etwan zun ziten radtschleg beschachen vor einem gsässnen | rath und^a geratschlagett wirdt so es nun fûrhin was vor einem | gsassnen rath gemacht wirdt, soll vor eim mindern rath nit | anzogen noch gemindert werden, ouch so man etwan hochwichtig | handell hatt, soll man die râth uff das rathus heysen gan.
^a Am linken Rand und an diese Stelle verwiesen.
- c. Item myne herren hand gerattschlagett, das der weybell soll kunden, das | man in kein wincklen spille, sunder das es blibe by der alten satzung | by 5 lb. zbus, und soll kein wirt kein win an eim zwolffbottenabendt | und an unserfrowenabendt und an eim samstag znacht nach | dem nachtmall uffthrage, es sygen dan frombd lût hie, | und so ein wirt das übersäch, soll man in um 5 lb. straffen und | ob einer ein wirt ouch welte musen, den selbigen soll ein wirt | angen ouch um die 5 lb. by sim geschwornen eydt.
- d. Item der weybell soll allenthalben die maß und masen fechten und allt meß | und ellenstäb fechten und zeychnen, soll er das kûnden, das man ims | zuhin bring, ouch die gwicht soll man im zuhin bringen.
- e. Vogt Kleger erkundigen, wer ine genötiget den undergang uff Ambdenn^{a62} | zethun der alp halb.
^a Über dem *a* ein Abkürzungsstrich, wohl für *-m-*.

fol. 33v

0066

⁶² Register Ratsprotokoll Bd. 1, S. 57: Amden.

- f. Item dem Roteller schriben, das myne h[err]en dem Jützer das bot wend endt- | schlachen, harum wen er oder sin frow inthrag wendt thun, das | mögen sy in eim monat thun, yethwederes mit ime gutlich eins | ze werden ald sy wellend dan dem Jützer sömlich verbott mit | recht abzûchen.
- g. Item myne herren hand den tûtsch, den Curtz und Fridly von mit- | einandern than, abgeschlagen.
- h. An ein gseßnen rath von wegen Ronimus Stalders theilgelt, | wie man in und die nachkomen halten welle.
- i. Als dan Offrion Kalchoffners handell vor mynen herren | anzogen, harûber sich myne herren beratschlagett, das her | aman An der Rûty soll Offrions vogt sin und soll | schriber Ochsly vor allen dingen zu siner dochter gutt | lugen, das iren das iren nit verschine, sunder vor | danen zeygt werde und sôllen Offrions gelten noch ein | monatt^a beyten und ein uffschlag haben, untz ze dar man | den handell ein wenig ze recht gleydt und ûber den | handell kumpt.

^a Lies evtl. *manatt*.

fol. 34r

0067

Actum den 27 tag juny vor einem | zwyfachen rath gehandelt im 1552.

- a. Antreffend die hagrichti zwûschend Hans Thägens weid im | Sittall⁶³, lassentz mine h[err]en plibenn, wie die hagrichti ußwißt | und gmacht, und so etwar uff den stos gschefften halb käme, | das danne dem selbigenn in empfelch geben werde, das er | den hag zeichne und lagen mache, damitt witter thein | span harus erwachse.
- b. Den Heiny von Ury uffhin pschicken und ime den^a | handel fürhalten, er sin anhwurt geben welle und danne | sin anhwurt an mine h[err]en kommen lassen, und dan darin | handlen.
- c. Mitt Marti Schmidtz frowen ernstlichen reden, das sy Matis | Zieberigs vogthochter ruowig lasse und nüt thatlichs | mitt iren handle, das wellend mine h[err]en geheppt haben.
- d. Dem Marti Grûniger^a hand mine h[err]en den thägen wider gäben, | doch um al ander artickel trinckes und spiles halb lassentz | mine h[err]en pliben, wie er dan die urfecht gschworen, das er mitt | niemand nüt handle, dann^b liebs und gütz und mitt dem rechten.

^a Lies evtl. *Gruoniger* (mit o über -u-).

^b -n wohl aus -e korrigiert.

⁶³ Register Ratsprotokoll Bd. 1, S. 76: Sihltal.

- e. Der weibel sol den Stâdeli in ein kamer uffhin pschliessen und | wol angûnten und als pschliessen, das niemand zuo im kôme dan | der weibell, und söl der nachrichter pschickt werden und mitt | Stedelin handeln, und kuntschafft allenthalben des gloubes | halber kuntschafft innemen und danne^a Stedelis handlung | und die ingenomen kuntschafft alle uff jetz mentag an | ein lantzgmeind komen lassen, und so einer miner h[err]en oder | der landtlütten etwas weis des gloubens halber, sols jetlicher | in den acht thagen by sim geschwornen eide, und sol vogt Bûrgler^b, | Hans Richmutt, Gilg Holdiner, Kaspar Luondt darbi sin, so man Stedelin | mitt dem nachrichter pruchen wil.

^a -e wohl aus -n korrigiert; kaum als -s zu lesen.

^b -r- von -ûr- nicht klar, wohl nach Verschrieb aus -g- korrigiert.

fol. 34v

0068

68

- f. Kilcher sol die bûcher^a ersuchenn und was er findt mine h[err]en berichten, | und gen Zug schriben, ob der kilchher, so jetz zu Artt ist, etwas grett | heige, das kein fegfür und mittel sige, uns angentz berichten.
- ^a Oder *bucher*.
- g. Lienhartt Gruber sol 5 lb. gen um das er gseidt, das besser^a | fasten dan firen und der firthagen halb, und sölle sich des | muossigenn.
- ^a b- scheint aus k- korrigiert.
- h. Dem Heiny Thetlig die kuntschafft fürhalten^a und sin anhwurt | gen lassenn, und dan ime sagen das er sich des muossige.
- ^a Lies evtl. *fir-*.
- i. Hans Gerhartz kuntschafft an die landtlütt.
Flecklis halber an die landtlutt, und sünst allenthalben | kuntschafft innemen um den und ander hândell.
- k. Herr aman und die 7 soll jetlicher einen <der landtlût> | zuo im nemen, der sich daruff verstande, und söllend um | alle ding einstatliche^a satzung machen, es sigind müller, thuchlütt | und um all gremply und pfister, was man gwins nemen | sölle.
- ^a Lies *ein statliche*.
- l. Alls dan Thetlig begertt ein liberig, um das er am saltz | schaden geheptt, zuthunde, hand mine h[err]en <und> gantzlich abgeschlagen, | dan er iren miner h[err]en ouch wol genossen.

fol. 35r

0069

69

<35>

Actum den 5^a tag july vor einer | lantzgmeyndt uff der Weydthûb | gehalten im 1552 jar.

^a Korrektur nach Verschrieb.

- a. Item dem Uly Hasler und Jodell Knobell und am[mann]⁶⁴ Keller hand | mine herren das landt wyderum uffthan, und ist ir handell | im ein gsassnen rath bekendt, wie man sy hallten well, sellen | vor und ee die fûnnffzig^a pfund bar gen, wo nit, sell im^b | das landt nit uff than sin.

^a Lies evtl. *fûmfftzig*.

^b Eher nicht als *in* zu lesen.

- b. In glicher gstalt ist dene^a, <landt> lantzgmeindt^b so usem land mit urtell | userthalb erkendt sind und die landlût sind, ist inen das | landt ouch wyderum uffthan wie obgmelt, und sell noch | jetz zemall bim fridbrieff bliben, bis zu meyen sell | mans an die landtlût lasen kon^c, wie man nûn für- | hin satzung ald endrung welle machen ald nit.

^a Über dem Wort eine Schleife, lies evtl. *denne* oder *denen*.

^b Über der Zeile; evtl. als Absatztitel (?).

^c -o- undeutlich.

- c. Dem boten gen Baden schriben, das er darob und daran | syge<n>, das unsere knecht yendertt anderst brucht werden, | dan uff sim land und nach lut der vereinigt und | wie die selbig wüst.
- d. Marty Stedely ein todten urfech siner keren styll gstellt, | sin lâben lang kein win thrincken bis fûrer an die | landtlût, und den costen, so uff gluffen ist. Ja so wytt <soll> so | er kranck, das myne h[err]en dûchte, er wins nothurfftig, ald | wen er zum sacrament will gan, sond myne herren gwalt | han, ime milterung hier ine zethuond.

fol. 35v

0070

70

- e. Item uff disem tag hand die landtlût ein lantzsetzung | gemacht des uffthribs halb, namlichen wie hienach volgt. | Item das kein landtman, wer der sye, nit mer dan viertzig | und zweyer kuoesetz soll uff die almeind thriben by 10 lb. | von yetlicher kuonesetz und so das einer übersäch, mogen | die landtlût zu faren und ime das selbig vee nemen, | das er für uffthriben hatt, und das selbig verzerren | und sell der selbig nût dester weniger an gen werden, wie | vyll er für uffthriben hatt, und sellen dane myne heren | von yetlicher kuoesetz, das er für uffthriben hatt, zechen | pfundt zbus von dem selbigen inzuchen, an alle nachlaß, | und sell <ye>^a ye einen den andern leyden by sim geschwor- | nen eydt, und obe^b einer welte das mit der hand weren, so | soll der, wer er joch sye, dryfalte bus verfallen han, und sellen | ein aman und die syben ssetzung machen von der geysen und | schaffen wegen, ja so keine ist, wie vyll man für ein | kuoesett^c uffthriben soll.

^a Lesung zufolge Streichung unsicher.

^b -e undeutlich, lies evtl. *ob*.

^c Schleife über der letzten Wortsilbe, lies evtl. *-essent*.

⁶⁴ Vgl. Register Ratsprotokoll Bd. 1, S. 67, allerdings ohne Verweis auf diese Stelle.

Actum des 7 tags july vor einem | dryfachen lantzrath im 1552.

- f. Item man soll Hans Watiner beschicken und ime anzeygen, das er sich hallte mit | den schiffflûten, wie dan ir ordnug <nachgang> wyst und deren nachgang, | dan so ers übersäch, wûrd man ims nit nachlan.
- g. Mine h[err]en hand dem seckelmeister Uff der Mur vergönnen, die geiß | hûrziar uff der almeind zu lassen dem vorigen ratschlag uff der | Weidhub beschechen unnachtheilig, gleicher gstalt hand mine h[err]en vogtt | Bürgleren vergönnen.

fol. 36r

0071

71

36

- a. Als Hans Bûler zuo Muotachthal begertt, das er in^a sim hus beliben | möchty mitt sim sun, um das er im das hus und fech zu kouffen | geben, untz er das nüw hus buwtt, wil er dan drus zien, hand | ime min h[err]en gentzlich abgeschlagen und by satzung uff der Weid- | hub beliben lassen.
- b. Herr kilchherr von Artt sol eimal wider heim keren und darnach | predigen thun und lassen, dan man wirtt im ufflosenn, und | sol des kilcheren metz und jungfrow den eid us miner h[err]en gricht | und piett geben werden, und söllend die selbigen luterische | buocher als die dißpotatz und testamentli verprendt werdenn. | Zum anderen so soll in allen kilcherinen in ussertt unsserem^a | land allenthalbenn kündt werdenn, won man lutherische | bûcher finde, das man die verprenne, und ouch kündt werden, | so einer eins testamentli ald sunst bûchli kouffe, das einer | in unserem land den geschwornen landtschriberen pringe und | oder für ein rad und so dan der rad und oder die schriber die | selbigen für grechtt gend, sol dan ein landtschriber sin | namen daruff schriben, das sy gerecht sigind, deßglichen so | die in der March, Einsidlen^b und Höffen etwas bûcher wie obgmelt kouffen | wellend, söllendtz^c die selbigen buocher minem g[nädig]en h[err]n zu Einsid- | dlen pringen und so der herr theckandt zu Einsidlen die oder das | selb buch für gerecht gidt, sölle er sich unterschriben und das es | gerecht sige.

^a Unklar, aus einem andern Wort korrigiert.

^a -n- nicht klar, als Bogen über dem u-.

^b Am linken Rand und an diese Stelle verwiesen.

^c Das zweite -l- wohl aus -k- korrigiert.

- c. Mine h[err]en hand Ballissar Flecklin gstrafftt um 20 guldi, um | das er antreffend die helgen etwas mißgswetzt, und darby | anzeigen, das er söllichs nümen thûgy, sunst wurdind mine h[err]en inns | witter straffenn, ^{a-}soll straff in vierzechen tagen erlegen^{-a}.

^{a-a} Vermutlich ein Nachtrag (?).

fol. 36v

0072

72

- d. Den uffsatz des schweres halben allenthalben in und ussertt landtz künden, | das dem

selbigen gleptt^a werde, und sol je einer denn^b anderen leiden <bim>^c, | wie der uffsatz ußwißt, und söllend die amptlüt^d kuntschafft | innemen von wegen des^e thäglichen hinderredens und klepfens und | was man da findt an ein gseßnen rath komen lassen und so es inen | zu schwer an ein grösseren gwallt komen lassenn.

^a -e- nicht ganz klar.

^b Lies evtl. *dene*.

^c -m zufolge Streichung ganz sicher.

^d am- nicht ganz klar, evtl. Verschrieb und Korrektur.

^e Lies evtl. *us*.

- e. Marti Gössin hand mine h[err]en den thegen wider nachglan und | gen, und Marti Gruonigern und Marti Gössin hand mine h[err]en den | win nüt nachglan, sunders bim verbott beliben zu lassenn.

Actum des 9 tag jully | im 1552 jar.

- f. Weybell soll Werny Pfyll anzeygen, dz er <we> Marty Gupffers junckfrow in acht |^a tagen ußrichte und bezalle by sim geschwornen eydt <in acht>, wie urtell gen | hatt.

^a Am linken Rand ein Kreuz (X).

- g. Item weybell soll <einen oder zwen zu im neme> Elsy Huser erkunden, | wer die Wallen buben syend, die den luten erps und bonen uß | den gärten^a nemen, und so man uff den grundt kumpt, soll er | die inlegen und von landt richten.

^a -tn- unsicher.

- h. Item gen Lucern schriben, das myne h[err]en jetzemall den tag nit wellen |^a besuchen und darby lassent bliben, wie unser landtlût das gemerett | und dem botten zu Baden in bevelch geben ist.

^a Am linken Rand ein Kreuz (X).

fol. 37r

0073

73

37

Gen Glarus.

- a. Item mynne h[err]en wendt den tag besuchen, wie der angesetzt ist, harum mögen sy | ir botschafft uff ernemmpen tag mit^a gwallt abfertigen, sellend sömlichs den uß |^b Thogenburg zu schriben, das sy den ouch besuchen wellen, so aber sy ver- | meynen, das das zill ze kurtz sy, möge sy das erstrecken und uns des | selbigen berichten, und soll man den brieff, so zu sant Johan lydt, der | die landtmarchen wyst, des glichen die sprûcher, die den spruch than, alda | haben und vogtt Seiler und undervogtt Kleger mitt ir gewarsame | harzu vermögen, das sy dan erschinind.

^a Lesung nicht ganz sicher, lies evtl. *nut*.

^b Am linken Rand ein Kreuz (X).

- b. Item dem aman und rath in d'March schriben, das sy die Neffig⁶⁵ beydt |^a ein tag und ein nacht in thuren legen und inen wasser und brott gen | und sy den fragen, ob sy sich in myner h[err]en straff wellendt ergen, | und uns das selbig dan wyderum zu schriben, uns darnach | wüsen zu hallten und sy uff ein urfech lasen ußlassen.

^a Am linken Rand zwischen der zweiten und der dritten Zeile ein Kreuz (X).

- c. Item myne herren hand dem <Mathis Zieberig> Poly Lilly⁶⁶ den win bym | ndern thurren verboten, soll keinen thrincken, weder im wirtzhus | noch darvor.

- d. Item Werny Faßbind hand myne herren den win bym under thurren verboten, | sell keinen thrincken ald er welle dan mit siner frowen an^a gastig | thrincken.

^a a- ungewöhnlich.

- e. Mine herren hand den hauptman Steiner des raths still gstellt bis | fûrer an myne herren.

^aItem Hans Khidt mag mit dem thuch verfahren nach lut der schatzung.

^a Am linken Rand ein Kreuz (X).

fol. 37v

0074

74

Actum den 11 tag julij | im 1552 jar.

- f. Dem Hans Gruonower schriben, diewil er ein frowen hatt, so | wellend mine h[err]en nidt, das er sich scheidet, dan so er sich schiede |^a und in miner h[err]en grichtt und piett keme, mitt ime der gepür | nach handeln, so und aber er sich je scheiden welte, sölle er | sich vorem geistlichen recht zu Bischoffzell^b scheiden lassen.

^a Am linken Rand ein Kreuz (X).

^b Lies evtl. *Bischofszell*.

- g. Vogtt Marti Ulrich sol des garens halber allenthalben in grüdt | den handel erfaren und mine h[err]en berichten, und erckunden, wie | sy im hoff Pfeffickon harum gerichtt und was der hoffrodel | zu gebe, ob sy dem gmes ghandlett mine h[err]en zu berichten.

- h. Dem vogtt und aman Boûlen schriben, das sy vogtt Heiny | Föyssin uß der bürgschafft lösind angentz und im das erleggind, | das er für aman Böülen bezallt.

- i. Alls dann herr Lux uß der March minen h[err]en etwas zuthun | schuldig, ist miner h[err]en meinig, das dem thrager in der March | gschriben werde, das er fûrfare wie im vor gschriben, doch in | ouch nitt überstosse.

- k. Antreffend das grichtt sol der undervogtt einen heissen, in |^a acht thagen der urthel stath thun, und so ers dan nitt <nimp> thudt, | sol der undervogtt einen heissen, in acht thagen bym eid der urthel stath- | thun, und so ers nitt thudt und den eid übersichtt, sol er in gefen- | cklich minen h[err]en zu schicken.

^a Am linken Rand zwischen der zweiten und der dritten Zeile ein Kreuz (X).

⁶⁵ Register Ratsprotokoll Bd. 1, S. 22: Neff aus der March.

⁶⁶ Register Ratsprotokoll Bd. 1, S. 19: Paul Lilli.

- l. ^aDes^b fridpruchs halber sol keiner kuntschafft sagen, der geschwister | gitt kind ald nöcher sige, und der witter ist sol sagenn.
- ^a Am linken Rand zwischen der ersten und der zweiten Zeile ein Kreuz (X).
- ^b -s undeutlich, wohl Korrektur aus *der*.
- m. ^aDem Röschli sagen, das er der urfecht stath thugy oder erwarten, | was im darnach gadt.
- ^a Am linken Rand zwischen der ersten und der zweiten Zeile ein Kreuz (X).

fol. 38r

0075

75

38

- a. Denn Wolfgang Walhinger noch untz moren zfesper lassen liggen | und dan ein urfecht geben und im den win widerum verbietten | bym obern thuren und in noch lenger liggen lassen und bas us- | hunggeren dan jetz und so ers überseche, in dan lassen inleggen | wie obgmelt und darnach ans^a halßisen stellen lassen, unnd | siner frowen sagen, das sy phuttsamer worten sige, sunst man | mitt iren ouch handeln wurde.

^a Wohl *als* zu *ans* korrigiert.

- b. Uli Röschlin, um das er mitt sinen kinden also unordenlich gehandeltt, | harume in miner h[err]en gfangenschafft komen ist, uff ein urfecht | ußlassenn, und in der urfecht mitt uffgeheptten fingeren schweren, | allen kosten harum uffgelüffen zu erleggen und thein win | me zu trinckenn und thein gwery zu thragen, untz fûrer an mine | h[err]en und eins vogtz vergönnen, den selbigen lassen mitt dem sinen | schalten und walten.

Actum den 16 tag julij | im 1552 jar.

- c. Dem vogtt Merten schriben, das er alt Uli Gûpferen | den win verbiette, wie im vor in empfelch geben und das | angentz und so ers nitt thuon welte, mine h[err]en kon berichten, | warum er das nidt thun welle.
- d. Mine h[err]en hand allt Uly Gûpferen eins vogtz vergönnen | und sol den selbigen lassen schalten und waltenn.
- e. Heiny Pfiffern hand mine h[err]en gstrafft um 5 gl. um das er | die gersten zu thür geben, und sunst nüt stilgstelt, und ime sagen, | das er luge und dencke und nitt also überschwencklichen wucher | thriben, dan mine h[err]en inne inkünfftigem mitt sillstellen | und witter straffen wurde.

Und dem aman in der March sagen, das minen h[err]en fürckomen, | wie sy den ancken erst um fesper verkouffend^a und armen lütten nütt | geben wellind, ist miner h[err]en meinig, das sy den ancken verkouffind^b | habind zfesper und die wag hindan gnomen werde und arm lütt fergind, | das wellind wir geheptt^c haben.

^a -en- unklar, lies evtl. -ten-; fleckige Stelle.

^b -in- unklar, lies evtl. -tin-; Stelle scheint korrigiert.

^c -eptt nicht ganz eindeutig; fleckige Stelle.

fol. 38v

0076

76

- f. Antreffend den Marti Nö uß der Riffier⁶⁷ gen Underwalden schriben, | das sy in unser 3 ordten namen in Riffier schribind, das sy um | die kriminalische sachen^a sy beid antreffend stillgestellt werde untz | die botten uff Bartholomei ins land kömind.
- ^a -c- undeutlich, korrigierte Stelle.
- g. Der Kaspar Lindower sol den Kurzen^{a68} bezalen nach lut der ergangnen | thäding, das wellind mine h[err]en entlichen geheppt haben, und so | ers angentz nitt thätte, inne heissen bim eidt danne bezalen.
- ^a -urz- unklar, Stelle scheint korrigiert.
- h. Mine h[err]en hand der frowen in der March zwen manott | uffschlags vergönnen untz der sun heim kundt.
- i. Mine h[err]en sind ouch des willens wie unser g[e]t[reue] l[iebe] a[lte] E[idgenossen] von Glarus, | so der von Zürich kernen den ertzknaben allein als fil sy pruchend | schickend, kein zol zu nemen, was aber witter hinuff gefurt, | sölle zollen.

Satzungen.

Actum uff sant Maria Magtalena- | tag vor den 7 sybnen im | 1552 jar uss bevelch eins | thryfachen lantzrath.

- k. Item uff nechst angesetzten gssnen rath sell man alle die beschicken, | die also im landt und usserhalb lantz also von den luteryschen | geschwetz und gredt wie das etlich Lutërysch sellen sin, wie dan | die selbigen gnehmpt in deren von Underwalden schriben.
- Item die kilchenrath sollen die nechst wuchen ein <kilchenrath> | gssnen rath an gsen.
- l. Item anthreffendt die pfister soll man die brob für sich nemen und das | brot wegen und ob einer die brob mit dem brott nit büchy^a, sell | der selbig pfister styll gestellt^b <hatt> werden, und söll<en> das brot dem | blaphart nach verkoufft werden, und sellen ouch 4 haller wartyge
- ^a Statt *brüchy* (?).
- ^b -s- undeutlich, wohl zufolge Korrektur.

fol. 39r

0077

77

<39>

- a. brot bachten und sollen ouch nun fürhin kein <batzige> batzen wertige | brott mer bachten und soll der weybell und schryber die brob | ze manatt umb fursich nemen und das brott beschowen und sollen | nyenen anderst feyll han dan under der brotlouben und nit um

⁶⁷ Register Ratsprotokoll Bd. 1, S. 22: Nö Martin, aus Riviera; Vogtei Riviera, südlich Biasca (HLS 10, S. 365–366).

⁶⁸ Der Name Kurz ist im Register Ratsprotokoll Bd. 1, S. 18 für diese Stelle nicht aufgeführt.

die gasen.

<Item anthreffendt die grëmpeler, die fasmis⁶⁹ feyll handt, des glichen | ander thrett und alle, die so veyll handt.>

- b. Item anthrëffendt den fasmiskouff soll der weybell allein im kouff- | huß feyll han^a und nyemandt anderst, weder im kouffhus noch ander- | schwö, dan allein das sy koufft haben, mögen sy verkouffen und | furer kein faßmis mer kouffen by 10 lb. zbus, welcher das | übersyht, und soll der weybell nit mer dan ein angster von | eim imy ze gewun nemen, und sollen mynne herren einen ze | Steinen und zu Art und z'Brunen und am Satell an yetlichem | ort einen darzu verordnen, die da selbst feyll haben und | ouch sunst nyeman by obgenanter^b bus, und sollen ouch nit | mer von eim imy ze gewun nemen dan ein angster, und wo | das einer übersyht, werden myne h[err]en die bus von eim nemen | und ine nut dester mynder styll stellen von eim yme ein angster | ze gwun nemen by 5 lb. zu buß.⁷⁰

^a Am linken Rand und an diese Stelle verwiesen.

^b Über dem Wort eine Schleife, lies evtl. *obgenannter*.

- c. Item so vyll anthryfft die müller, so dis halb der blaten mallenn, sollen | an helgen schweren, er und sine knecht, das sy allen denen, so | inen gelt und den sack gendt, das sy den selbigen das geben, | das der kernen ußgydt, allein soll er sin geburenden lon nemen | und fünff schillig für den furlon und alle sumsell, und me | nut, und sell den gutten kernen und den bösen nit underein- | andern mystlen by dem eydt, den er geschworen hatt, sunder | wie er den koufft, ime den selbigen also überanthwurte | an allen bethrug und beschys, und den besten in sim werdt | verkouffen und den ringen ouch in sim werdt, und den lüten | das krüsch ouch geben, dise satzung ist wyderum bestet, uß gnomen | der eydt ist uff ghan.

fol. 39v

0078

78

- d. Satzungen der rats botten blonug⁷¹: Gen Eynsidlen, Haff^a, March, | Utnacht, Gastell 15 batzen, inerethalb der Eydtgnoschafft, wo einer | zu Eydtgnosen zu thagen rit 20 batzen und userthalb der Eydtgno- | schafft 1 kronen und gen Brunen 8 batzen, und soll das sin | für zeryg und für alle sumsell.

^a Höfe, jedoch kaum als *Hoff* zu lesen.

- e. An gemeny landtlüt ze meyen der rytten halb enhalb gebirgs, | das gemeny landtlüt die boten dar geben^a <gendt> und dane was | eim boten werde, das er das selbig ins lantzseckell | gebe und überanthwurte by sim geschworen eydt, und | soll danenthin ein aman und gsässner rath eim ein^b schencke | davon thûn, wie inen gfellig nach irem gutt beduncken.

^a Am linken Rand und an diese Stelle verwiesen.

^b Über der Zeile.

⁶⁹ ‚Fasmis‘ (‚Fastmues‘) eine Fastenspeise, vgl. u.a. Id 4, Sp. 491.

⁷⁰ Vgl. von Reding, Landesämter, S. 168.

⁷¹ Belohnung.

- f. Item der hindersäsen halb, soll keiner zwen gwirb bruchen und | rechnet man das tuch für ein gwirb und den läbkuchen | und hung ouch für ein gwirb und kremery ouch für ein | gwyrb, ist wyderum bestädt, wie der artickell hierumb im | lantzbuch wyst.
- g. Item es soll nyemandt im land wirten, er welle dan und wûse | dan die lût ze roß und fuß beherberigen und sôllen ouch | den schilt ussy hencken, und welcher das übersicht, soll ye | einen den andern leyden by sim geschwornen eydt.
- h. Item eß sell kein wirt im landt kein win dings kouffe dan | allein ußgnomen ein faß by zwentzig pfundt zbus, und sell | ouch kein wirt kein win ungeschetzt verkouffen by sim geschwornen | eyde, und soll man den schetzern anzeygen, das sy den win

fol. 40r

0079

79

40

- a. nach den louffen und nit nach den kouffen schetzen, und den win, fürhin | er in keller kumpt, ungeschwecherett lan by dem eydt, den sy gethan | haben, und welcher denn win nit wyll lasen schetzen, den wirt man | heysen hôren^a wirten und sôllen die wirt und winschencken allen win | zrug und sunst lasent schetzenn.
- b. Gen Glarus schriben der wery halb by der Zyegeß Bruggen⁷², wie das | die iren daselbst ein wur und wery schupff gemacht, das den iren | und unsern enhalbs am weg und den gutern schaden thüge, hier inn | ein insechen thugindt, das somlichs verhut werde und zukufftigen | schaden vor sygendt, das aber woll mitler zit beschachen möchte.
- c. Item anthreffendt die tuchlut, das sy luogen und dëncken, das sy mit | den luten handeln und zimlich faren by dem eydt, den sy mynen | h[err]en schuldig syendt, dan so klegt käme, wûrden myne herren | nût eim handeln, das er welte, wäre ghorsam gsin, und dem | uffsatzs gmeiß handeln, wie er inen vormals ouch anzeygt | ist.
- d. Item es sôllen die frowen^a, die uffen furkouff^b bachen, das myne herren | das selbig nit mer zulasen, sunder welche bachen wyll, die soll | den casten under der brodtlouben empfachen und daselbst feyll | hap, und nyemandt brot verkouffe, er neme es dan vom | pfister.

^a -ô- nicht eindeutig, lies evtl. -o-; horizontaler Strich über dem Wort.

^b Lies evtl. *fûrkouff*; im Original in zwei getrennten Wörtern.

fol. 40v

0080

80

Actum den 30 tag july | im 1552 vor einem gssassen | rath.

- e. Bartly Keffers saligen frowen ist ir vergönen, das verbott an | Heini von Oy anzelegen.

⁷² Ziegelbrücke.

Item für die syben der zweyen armen frowen halb.

- f. Gen Zug schriben des kernes halb, das sy ein insächen | wellendt thun des merchts halb, und so der unsern etlich wären, | die wyder iren ruff und uffsatzes^a vor und ee eb^b der mercht | an gange sy, den selbigen straffent nach sinem verdienen.

^a -es unklar.

^b Kaum als *ob* zu lesen.

- g. Uly Betschger hand myne herren den win nachglasen und | Werny Faßbinden halb sell man erkundigen, eb^a er myner herren | pott habe ghallten ald nit.

^a Kaum als *ob* zu lesen.

- h. Erkundigen, wie Marty Grüniger sölle zuo Mathis Lingy gehowen | han.

- i. Mine herren hand Johim^a Uchsen zu Steinen den fasmis kouff ver- | gönen.

^a Kaum als *Jochim* zu lesen.

- k. Item dem Galy Radhelder⁷³ hand myne heren den faßmis kouff | zu Art zu gestelt.

- l. Item Marty Buman hand myne herren den faßmis kouff | zu Brunen zu gestelt.

fol. 41r

0081

81

41

- a. Item man soll gen Zug schriben, das sy wellendt von aman Letter und | anderen^a <welendt> kundtschafft innemen anthreffendt den kilchherren | zuo Artt.

^a Korrigiert aus oder in *anderer*.

- b. Item als bald ein gsassner rath wirt sin, soll man alle die beschicken, so | so lugenlichen innerthalb^a und userthalb landts geschwetz^b der lutery | halb, wie man sy straffen welle.

^a Lies evtl. *inerthalb*.

^b Eher nicht als *geschwetztt* zu lesen.

Actum des 2 tags ougst | im 1552.

- c. Item myne herren hand Lux Lindower das zill noch vierzechen tag das zill | gestreck, soll danenthin der urtell statt thun.

Actum des 3 tags ougsten | im 1552 jar.

- d. Item den zwey manen ^a-usem Ergöw^a ist vergonen, kundtschafft rechtlich inzenemen.

^{a-a} Über der Zeile und an diese Stelle verwiesen.

- e. Item alle die im dorff mit bûchsen geschossen hand, hand myne h[err]en | um 1 lb. zbus gstrafft und solls der weybell kûnden.

⁷³ Register Ratsprotokoll Bd. 1, S. 24: Radheller.

fol. 41v

0082

82

Actum den 6 tag ougsten | im 1552 jar.

- f. Item die vor uffem stoß^a Brunalpelty sind gsin, sond ze samem | keren und sich erinern, wo die marchen hin gan sollen, mogen | den brieff und lut, denen die alp kundt^b ist, zu inen nemen.
- ^a Lesung von *-to-* unsicher, doch eher als *-ti-* bzw. *-it-*.
- ^b *-e-* über *-u-*, lies evtl. *-o-* über *-u-*.
- g. Item so vyll anthryfft die ussem Gastell und March als von wegen iren | vertheylten almeyndt, wie dan sich die ussem Gastell klagent, das die | uß der March iren theyll nit hagen, dardurch sy geschediget, | und inen forst gelt ufflegen, da ist myner herren meynug, | das es by brieff und siglen blibe und yeder theill sin ge- | burenden hag mache, wie dan brieff und sygell zu gydt, und | <söllen> dan so neythwederm theyll^a schaden durch sin theill hag | beschicht, soll der ander theyll den andern nit forschen, sunder | yeder theill sin hag mache, das der ander kein schaden empfache, | und sellen einandern ruwig lan.
- ^a *-yl* unklar, Verschrieb.
- h. Item myne herren hand den gsanten von Belletz vergönen, ire^a wyder- | part hin uß für die dry ortt citieren^b wyll und der selbib^c span | vor^d nye im rechten ist gsin.
- ^a Lesung nicht eindeutig, doch eher als *iren*.
- ^b *ci-* undeutlich, wohl nach Verschrieb *c-* aus *z-* korrigiert.
- ^c *-b* unklar, kaum als *-s* zu lesen, wohl Verschrieb für *-g* (?).
- ^d Lies evtl. *ver*.
- i. Als dan vogt am Bro⁷⁴ begârdt hatt <ein>, das man ime ein | gardt^a welte gen, an welichen enden er willens ein wingarten | ze buwen <hand>, söllen ir ufflosen und was da ghandlet und | dz selbig dane wyderum an myne herren heim langen lasennt.
- ^a Lies evtl. *gandt*.

fol. 42r

0083

83

<42>

- a. Item eim aman und rath gen Kûßnacht schriben, das sy aman | Eychbach⁷⁵ und sin wydersächer versuchen ze vereinbaren, und duncke | myne herren, aman Eych solle sich lasen wyßen wyll^a und der | gutt gsell ime zwey mytell für schlatt.
- ^a *w-* undeutlich, jedoch kaum *veyll*.
- b. Dem botten gen Baden in bevelch geben, so anzogen wurde | von des predicacanten^a Hans Schaltz⁷⁶ us Thoggenburg, so siner | eren liberung begerte, sol unser bott dar stan

⁷⁴ Register Ratsprotokoll Bd. 1, S. 3: A Pro.⁷⁵ Register Ratsprotokoll Bd. 1, S. 9: Ammann Hans Eichbach.

und reden, | das mine h[err]en sy byttind, diewils vor an santt Johanstag | an der jarrechnung ußgmacht und von eren gstellt, es aber- | malen darby belibe und nitt eins machen moren das ander, | diewil alda^b der gros^c gwalt gsin.

^a Sic! Wohl Verschrieb.

^b -a über dem Wortende nach Streichung eines anderen Schlussbuchstabens.

^c -o- undeutlich.

- c. Mine h[err]en hand dem Marti Webern sin eer wider geben und | soll die bus erleggen nach lut beider orten erckandtnus vor und ee | er ins land köme, um das er in in thöttlicher kranckeitt ligge.
- d. Mine h[err]en hand dem wirtt am Steinerberg vergönnen metzgen | unnd wirtenn.
- e. Gen Ury schribenn, das mine h[err]en sy bittind, das sy an der Ruos- | allp murind alder^a graben machind, welches das best sige, dan inen | sollichs bas gelegen dan uns, wellind wir unsern büren theil | kostens erleggen.
^a Evtl. in oder aus *ander* korrigiert.
- f. Den uffsatz um spilens wegenn gen Utnach zu schriben.
- g. Fenderich Ulrichs rinderhirt erkunden der bûchern halb, was man für | bücher von Zûrich hininn komen sind.

fol. 42v

0084

84

Uff Laurentzi ein gseßnen | rath im 1552 jar.

- h. Mine h[err]en hand abermalen geratschlagett, das es entlichen | by der vorigen satzung beliben sol anthreffend^a das grempler- | werch, wie dan mine h[err]en die 7 ein satzung gemacht.
^a -en- korrigierte Stelle.
- i. Am Werny Schnûriner⁷⁷ was das wib von Underwalden | vom Marti Amman⁷⁸ antreffend^a den glouben grett.
Die hinckend Dorathe uff grossen stein in underen thuren | leggen lassenn und die Stigerin an eins arenißnen⁷⁹ | leggen lassenn und dann an mine h[err]en komen lassenn, | was man mitt inen handeln wellend^b.
^a Lies evtl. anttreffend (korrigierte Stelle).
^b Zweites -e- undeutlich, korrigiert, wohl aus *wellind*.
- k. Mine h[err]en hand dem kilcherren von Artt theins abscheidtz- | brieffs vergönnen und abgeschlagen, und die kuntschafften | wol gehalten, so deren newer mangelbar <nûtt>^a

⁷⁶ Register Ratsprotokoll Bd. 1, S. 28: Schultz.

⁷⁷ Register Ratsprotokoll Bd. 1, S. 27: Schnüriger.

⁷⁸ PN?

⁷⁹ ‚Armisen‘ Armfessel, Id 1, Sp. 538.

harin ghand- | lett werde, genant Oßwald Renig.

Vom Haglig und Belmund⁸⁰ kuntschafft innemen | von der schul und was Marti Ulrich grett habe.

^a Kaum als *mitt* zu lesen.

- l. Den trumenschlacher^a Ballissar Ulrichen in gefangensch[afft] | leggen lassen um der 6 kronen dem lüger uffglesen, | und an mine h[err]en komen lassen, was man mitt ime | handlen wellenn.

^a Lies evtl. *truomenschlacher*, sofern das Zeichen über *-u-* als *-o-* zu lesen ist.

- m. Von Uli Steinern und siner frowen kuntschafft inne- | men <lo>, wo lutherisch schulen sigind und von wems sye es | ghörtt.
- n. Haßler und Knobel um irs fridpruchs söllend jeder | 25 lb. zbus geben vor und ee sy ins land kömind.

fol. 43r

0085

85

<43>

- a. An die kilcher langen lassen am Sattel, was sy dem Schnuoriner⁸¹ | ab der almeind zuo synem^a hüßlin geben wellind, doch wellend mine | h[err]en dan ir hand offen haben.
- ^a Aus *i-* in *s-* korrigiert.
- b. Heinyn^a Kenel und Heiny von Ospendal hand mine h[err]en vergönnen, | das sy wol mögind trincken in iren hüsseren one gastig und | sunst gantz und gar bym nderen thuoren verboten in und ussert | dem land, wie vor geratschlagett.
- ^a Sic!
- c. Werny Faßbinden und Martin Gossin hand mine h[err]en in sim hus | vergönnen one gastig zuo trincken, und sunst gar verboten wie innen | vor verboten.
- d. Dem Jost Gerhartt hand mine h[err]en verboten den win gantz und | gar, ußgenomen an einem firtag und daheimen mitt sinem | fölchli one gastig.
- e. Dem Hiltprand sagen, das er sin muotter fuore und fasse, | diewil doch er uff und in dem iren sitze, so er das nitt thuoge, | er ussem hus gange und sy sich dan unden fründen bevogten lasse, | derselb vogt mitt iren damitt gefasset versechen werde.
- f. Dem undervogt im Underen Hoff schriben, das er denn Gügelli | heisse, bim geschwornen eide die kind abnemen oder <mitt> inhen | komen und iren hilff thun.
- g. Thoman Panermeister⁸² hand myne herren den win bim eydt verboten, | ußgnon mag mit der frowen an gastig mag er woll thrincken | und wytter nit.
- h. Item myne herren hand dem Werny Pfil, müller, 2 grotzen erlopt.

⁸⁰ Register Ratsprotokoll Bd. 1, S. 4: Bellmont.

⁸¹ Register Ratsprotokoll Bd. 1, S. 27: Schnüriger.

⁸² *Thoman* kaum anders zu lesen; gemäss Register Ratsprotokoll Bd. 1, S. 22 ‚Pannermeister‘ auch PN; vgl. noch fol. 158r (e.).

Lienhart Bùller soll dem Schmuckly ein grotzen zeygen, aber wyt | vom weg.

fol. 43v

0086

86

Actum den 13 tag ougst | im 1552.

- i. Dem boten gen Belletz in bevelch, das die gsanten die zoller für sich | nemen mit sampt dem nuwen comisary und sy lasen an hellgen | schweren und by dem selbigen eydt alles ir innemes^a rechnig geben, | was sy des zols halben ingenomen haben, und was sich dan er- | findt, das sy ingenomen haben, somlichs den boten ußrichten | und zalen und recht also dis jars ob etwas verlurst wery mynen | herren den dryen orten heim dienen, und sôllen an lon dienen.

^a Wortschluss wegen Korrektur nicht ganz klar, lies evtl. *-nemen* oder *-nemens*.

- k. Item dem boten gen Belletz in bevelch, so vyll anthryfft Marty Nollo | und <Baptista^a> Wilhelm uß dem Meyntall⁸³ vor mynen heren erschienen, | sollen ir mit den andern boten uber den handell sytzen und die | urtell eygentlich erwâgen und sover sich findt, das Georg^b der straff | wirdig gsin, so sy ime uffgeleydt, so sollendt sis darby lasen | bliben, so aber ir^c nach Gorgen^{d84} veranthwurtung erfinden, das er | somlicher straff <wirdig> nit verdient oder verschuldt hate, als | dan sollen ir verschaffen, das sy genanten Gorgen^d somlicher straff | gutlichen ruwig und unersucht lasen, wo <sy ir> aber sy das nit thun | welten, so sôllen die boten die sach sampt der urtell usy bringen, | wirt dan witer darin gehandelt und den handell im grundt | erkundigen.

^a *-ta* wegen Streichung nicht eindeutig lesbar.

^b *Georg* unklar, vermutlich korrigiert, lies evtl. *Gorg[en]*, wie nachfolgend.

^c *i-* scheint korrigiert.

^d Eher nicht als *Georgen* zu lesen.

- l. Uff disen tag ist Balthasar Ulrich drummenschlacher, Cuonrad Uolrichs selligen | sun, wie er in gfangensch[af]t gnomen von wegen des Luogers⁸⁵ verlornen | 6 k[ron]en uff der weri arbeit, wie Luoger sich dern klagt, verlorn und 2 k[ron]en | potten zu vertrincken zgen, dz im die uberigen 4 k[ron]en wider wurdind | das er die verschlagen und by 6 jarn verstollen ghan, bis er gnôtiget | durch coniurationes wider zugeben^a und sin bruoder Marti inn gstrafft | zuogen und gen hatt in sinem namen 3 k[ron]en und die 3 k[ron]en am Fridli | Ab Yberg des er gichtig gsin, und der gnaden bgert, darum vogt Marti | Güpfer und landtweybel Holdiner wüssen treyt, des hand

^a Lies evtl. *zuogeben* (mit *-o-* über *-u-*).

fol. 44r

0087

⁸³ Vogtei Vallemaggia (HLS, Version 14.05.2012, <http://www.hls-dhs-dss.ch/index.php> [Status: 22.10.2012].)

⁸⁴ Vgl. fol. 46r (b.): *Werny Gorig*, dazu Register Ratsprotokoll Bd. 1, S. 11: Gorgius (Gorin?) Werni.

⁸⁵ PN? Im Register Ratsprotokoll Bd. 1 nicht genannt.

- a. mine h[err]en den mißhandlern uff begern dern gnaden, wan er nüt zum rechten | wellen stan, uff ein urfecht usglan und im gstelst wie er sich selber gmacht | zun theinen eren guot, biß wider uff gnad miner h[err]en, sol ouch inen ghapten kosten | abtragen und so er mer derglichen mißhandlet, sol im eins zum | andern werden.

Actum den 18 tag ougsten | im 1552 jar.

- b. Vogt und räch gen Eynsydlen schriben, gütlich oder rechtlich | mit ime versuchen eins ze werden.
- c. Item Vientzen^a Fontana ein fürdernus an unser Eydtgno[sse]n von Ury | geben, das myne h[err]en bewiligett ime ein fürdernus⁸⁶ an | Donferanden⁸⁷ ze geben.
- ^a -*ient*- nicht ganz eindeutig.
- d. Jacob Buchely soll Jost Bûchelis selbigen khind vogt sin, und die | alten vogt heysen rechnig gen, und mit den andern reden, das | sy Jacob Bûchely rûwig lasent.

Actum den 26 tag ougsten | im 1552.

- e. Item myne herren hand dem herren, so uff Morsach ist gsin, ein | brieff sins abscheyden bewiligett.
- f. Item des Bolten frowen zu Brunen, so der schwartz Stoffell ge- | schlagen hatt, das sy ein schenckell^a abgefallen⁸⁸ hatt, hand myne | herren dein fürdernus vergönen^b wie sy begärdt hatt.

^a -*c*- von *sch*- undeutlich.

^b Lies evtl. *vergonen*.

fol. 44v

0088

Actum den 27 tag ougsten im | 1552 jar.

- g. Item den pfaffen, so zu Art in aman Redigs huß gekotzet hatt, | soll man in in thuren legen wie ander und dane sin handell | wyderum an myne herren langen lassen.
- h. Item gen Kûßnacht schriben, wen einer so übell schwûre, sollen sy | den selbigen mit sampt der kundtsch[af]t hin in schicken, ob aber | einer schwûre buß fellig schwûr, sollen sy die bus angentz | von im inzûchen.
- i. Item anthreffendt den Mertzen, so dem vogt Meyster ein gûltbrieff | pfändt, sell den undervögten in Höffen zu gschriben werden, das sy | in ungesumpt und verhindert lasen und ine mit dem brieff | lasent verfahren und ine lasent schlaten^a und walten und verkouffen | als sin eygen gutt, wellend myne herren den Mertzen hie by schirmen | über kurtz und lang, das wellend myne h[err]en endlich gehept han.

⁸⁶ ‚Fürdernuss‘ Empfehlungsschreiben, Fürsprache, Id 1, Sp. 1001.

⁸⁷ Register Ratsprotokoll Bd. 1, S. 10: Don Fernando (Ferdinand I., Kaiser?).

⁸⁸ ‚abfallen‘ durch einen Fall ein Glied brechen, sich verwunden, Id 1, Sp. 752.

^a Wohl Verschrieb für *schalten*.

Gsässnen rath.

- k. Item ein aman und rath in der March schriben, das sy den weybëll | sins ampts stylt stellendt und sin handell an ein gsässnen rath | lasen kon.
- l. Item aman und rath in die March schriben, das myne herren dem pfaff | Stäly den kouff abkunden und söllen in heysen enweg gan.
- m. Item der weybell soll versuchen den Tyetschy und sin frowen <vers> zesamen | thedingen, wo aber es nit sin mag, soll dan der handell an ein gsässnen | rath kon.

fol. 45r

0089

89

45

- a. Item Oswald Escher und Hans Gaser sollen die Thoswaldin versorgen und iren | das best thun.
- b. Ringyschberg^a mag das recht zûrich^b bruchen, da sy das selbig hand an- | gfangen.

^a -y- nach Verschrieb korrigierte Stelle.

^b Wohl nicht als *hûrich* zu lesen.

Actunn^a den 30 tag <hand> vor eim gsässnen | rath im 1552.

^a Lesung von *-nn* unklar, Verschrieb für *Actum*.

- c. Mine herren hand dem Hans Stadler den win verboten bim ndern | thuren, ußgnon am fitrag ein zimliche tagurten zethundt.

Actum den 3 tag septembris | im 1552 jar.

- d. Item dem alt^a Hans Steiner hand myne h[err]en ein grotzen erloupt, soll der ban- | warten zeygen.

<Item dem [...] hand myne heren 4^b grotzen zeygen erloupt, die umgfallen>^c

^a Vermutlich nachträglich eingefügt.

^b Evtl. als 1 zu lesen.

^c Wegen Streichung Lesung unsicher, teilweise nicht lesbar.

- e. Item dem louffer Pfill hand myne herren ein grotzen erloupt.
- f. Anthreffend den Ringischsperg engegen Adrion Fischlis selligen | erben soll der Ringischsperg da hin faren rechten, da der lib | und erb fall gefallen ist, anderst wüsent im myne herren^a nut ze thun.

^a Über der Zeile.

fol. 45v

0090

- g. Item anthreffendt die erschetz hand sich myne herren beraten | und ^{a-}ange sechen^{-a} durch des mynsten kosten willens, so es | mym gnadigen herren und den wallûten gefallt, so es | inen fûgklich und uff unserfrowentag⁸⁹ ^{b-}all har gan | Schwytz^{-b} komen, werden | mynen herren die dar zu wysen, die dane ernempt sindt.
- ^{a-a} Worttrennung sic!
- ^{b-b} Am linken Rand und an diese Stelle verwiesen.
- h. Die, so an pfingst zinstag ghöwett, sol der anfenger zu bus | gen 10 lb. und deren, die der ratten ouch ghöwett, söllend ouch | 10 lb. zbus gen und die ûbrigen 5 lb. zbuos, und dem | botten in bevelch gebenn, das er denen in der March sage, | das sy die firtag haltind wie inen die mine h[err]en | gâben heiginndt, Rôûchli anfenger, pur Steinnegger | des ratz hatt sin volch ghöwett, Jost Schwendibûl.
- i. Die, so in der March den hauff⁹⁰ ußzogen an sandt | Jacobstag vor meß, soll jetlicher 5 guldin zbus verfallen | sin und welches nach meß ußzogen, sol by der straff, so sy^a | die in der March gstrafftt, beliben, und söllend fürthin | abstan, sunst mine h[err]en sy witter straffen wurdind, | und söllen die straffen all minen h[err]en gehören und nitt denen | in der March.
- ^a Korrigiert, wohl aus *in*.
- k. In die March schribenn, das sy in allen kilchen | kündind, das sy die firtag und fest halltind ^{a-}wie inen | mine h[err]en uffgsetzt^{-a} und zuo | kilchen gangind, wie kristenlütten zustande, dan mine |^b h[err]en bericht, sy eben gmach zkilchen gangindt, das mine | h[err]en gantz und gar nütt wellend, und wellend das | sy an suntagen und bannenfirthagen und sunst an | werchtagen, so er das vermag, zu kilchen gangind.
- ^{a-a} Am linken Rand und an diese Stelle verwiesen.
- ^b Am linken Rand ein Kreuz (X).
- l. In d'March schribenn dem drager^a, das er denn pfaff |^b Stächeli gefencklichen anneme und inne gefangen | minen herren zuo schicken, um das er über das verbott ins | land wandlet, als er der lutheri halber hinwegwisen.
- ^a *d-* korrigiert.
- ^b Am linken Rand ein Kreuz (X).

fol. 46r

0091

- a. Neff Tobler und sin sun söllend 5 gl. zbus erlegen, um das | der vatter so ungschicktt und der sun den^a rugger⁹¹ über den vatter zücktt, | unnd^b dem vatter den win und das wirtzhus verbietten^c bim | eide und den thâgen abnemen und theinen thragen, und darbi ernstlichen sagen, das ers halte und ghorsam sige, sunst werdind | mine h[err]en inne

⁸⁹ Mariae Geburt (8. September).⁹⁰ Hanf, vgl. auch Id 2, Sp. 1437.⁹¹ Waffe (Degen), vgl. auch Id 6, Sp. 794.

witter straffenn.

^a Evtl. Verschrieb, zunächst *der* (?).

^b *u-* sic, vermutlich nach Verschrieb.

^c *v-* aus *und* korrigiert.

- b. Item mit Werny Gorig⁹² reden, das er der tochter die hand bûte und | iren das best thuge.
- c. Vogt Marti Ulrich, so er nechst in dt'Höff kumptt, sol aman | Schmidtz handel, so er mitt denen in der March geheptt, erckundigen | und was er findet minen h[err]en berichtenn.
- d. Item man soll den jungen und den allten metzger beschicken und dem | jungen fürhallten, das er den Gilg Holdener und ander | lût ruwig laß.
- e. Item man soll erkundigen, wo der kilcher von Art hin sig | zogen, das man ein gschrift <lase> lase gan, das sy | in darzu hallten, das er myne herren und ander lût | bezalle und zefriden stelle, und ist Hans Kenell der | vogty ledig glassen.
- f. Item dem Werny Faßbind hand myne herren zum tag ein mall | alt tagürten erloupt und nit me zunn^a tag, dan so ers über- | sicht, wirdt man in der gebür nach straffen.

^a Evtl. Verschrieb für *zum* lesen.

fol. 46v

0092

92

- g. Item den comisary Steiner beschicken und ime fürhallten, | das er sich geschicklich hallte, welandt recht myne herren | in wyder begnaden und zu mynen herren lasen gan.
- h. Item alle, die von pfistern brott nemend, mogent woll feyll | han, aber nit in husern bachen.
- i. Item dem fryherren, der zu Einsydlen ist, hand myne ime | vergönen ein schirmbrieff <vergonen und in in schirm ver> | und ime schirm zu gseyt.
- k. Item dem Hans Khid hand myne herren noch ein monatt | ein uffschlag von des entzen wegen geben.
- l. Item myne herren landt es beliben der müllern halb, wie | die satzung wüst.
- m. Gen Kostentz schribenn, wie das mine h[err]en ein schriben an sy | gethan antreffend Bernhart Kastanea eefrowen Margrett Huoberin | ir ererptt gudt in die hand zu wisen, wellind mine h[err]en <inse> | verschaffen iren hierum ein satzung zuo thuonde etc.^a, haruff nun | Hans Jacob von Liebenfels und Jörg Huober als ire vöggt ein | schriben an uns gethan und uns unentsprossen^b und unnachteilig | unser vorig schriben quidt und ledig <sagend> gesagt^c, und diewil aber | mine<n> h[err]en inen gschriben als der^d oberhandt, wellind mine | h[err]en iren söllichs bester meinig unangezeigt nitt lassen, so newer^e | iren fründen wâring, die hierinn insechen thun weldind, ^fdan wir besorgind und beduncken wil, das güllt^g verthan werde, danne wir | nunfürthin <nützitt hierinne me handlen> werdind, sunders bemelten | Pernhart de Kastanea mitt iren frowen gudt,

⁹² Register Ratsprotokoll Bd. 1, S. 11: Gorgius (Gorin?) Werni.

diewil ir vogtt sölliche | bewilligt und uns harum quittiertt, schalten und walten lassen^f | <und sy uns> <ir als denen so wir vorgeschriben uns das^h vorig | schriben <ouch> übersändigⁱ oder aber das uns sollichschriben | unnachteilig syge, wellind wir danne sy und ir eeman mitt | ir gudt lassen schalten und walten.>

^a Über der Zeile noch Buchstaben oder ein Wortfragment, wohl ohne Bedeutung.

^b Lesung eindeutig; vgl. evtl. *unentbrosten* („unbeschadet“, Id 5, 852).

^c Über der Zeile; Lesung unsicher.

^d Über dem -r ein Zeichen in der Art einer Schleife, die Stelle ist fleckig.

^e -r unsicher.

^{f-f} Unten auf der Seite und an diese Stelle verwiesen.

^g -//- nicht ganz klar, vielleicht Verschrieb statt *gült*.

^h -a- nicht ganz sicher, Korrektur.

ⁱ -än- wegen Streichung unsicher.

fol. 47r

0093

93

<47>

Actum des 10 tags septem- | bris im 1552 jar.

- a. Item des pfaff Stälis kouffs halben an ein gssassen rätth, so nechst sin | wirt.
- b. Vogt Marty Ulrich schriben, das er den Risler und sin frow versuche | zesamen thadingen, ob es sin mag, wo nit, das er myn herren an- | hallte, das er sy ussem schloß Pfäfficon verwyse, und so der obervogt | nit da were, soll der undervogt das thänn.
- c. Gen Einsydlen schriben, das sy die gmeyndt uff moren nit stellen, dan | dan myne herren werden ir botschafft nit schicken.
- d. Anthreffendt denn aman Eychbach und Museller⁹³ von wegen der nûn | pfundt geltz soll es gentzlich by der urtell beliben und will aman | Eyhbach^a brieff machen, mag ers thun ya in sim kosten und nit | anderst dan wie die urtell wyst.
^a Kaum als *Eychbach* zu lesen.
- e. Item Hans Khydt soll die wery und den bach uff Winterryedt beschwon^a | und erdencken das gmacht werde.
^a Wort unklar, vgl. noch fol. 66r (b.), wohl für *beschowen* (Id 8, 1618); vgl. fol. 74v (m.): *beschwon* gestrichen und daneben *beschowen*.
- f. Item der weybell soll lût zu im nemen und versuchen Fridly^a von Oy | und Hans Rickenbacher versuchen eins zmachen <wo abe>^b von des zeychens | wegen, wo aber sy nit eins mogen werden, sollen sy das recht | bruhen^c.
^a -ri- undeutlich, wohl Verschrieb.
^b Lesung zufolge Streichung unsicher.

⁹³ PN? Register Ratsprotokoll Bd. 1, S. 21: Müsler; jedoch kein Verweis auf diese Stelle.

^c Statt *bruchen*.

fol. 47v

0094

94

Item des Dietschis halb und siner frowen an ein gsassnen rath.

An der klosterkilwyabend | im 1552 jar. (17. Sept.)^a

^a Mit Bleistift von moderner Hd.; 7 korrigiert, vermutlich aus 6.

- g. Götschi Gwerder, sol landtman zu Schwytz sin, hatt zu Lucern grett, | Zwitz sigind lutersch, sol man andenck sin wen er ztheil gelt | wil erforderen.
- h. Antreffend Stöübli⁹⁴ und Zererin⁹⁵ irs kouffs halber pliplt by | dem kouff und by der urthel, so in der March harum ergangen.
- i. Hans Ab Egg und gros Kuony <sölle> synd vor minen h[err]en des | hags halber eins worden und wil Kuony Hanses hag machen und | Hans gros Kuonis hag, wie sy selbs vor minen h[err]en übereinkomen | zuo thuonde.
- k. Der nusboum, so an santt Johanßen⁹⁶ hoffstath stath uff der | almy, sol santt Johansen vogtt zu santt Johansen handen schütten, | wil dan der nachburen etlich das nitt zulan, mögind^a sy für | min h[err]en keren ein gseßnen rath, doch sol der vogt zu sant Johansen | handen hûrziar die nus schütten.
- l. Hans Kid soll und mag einen zuo im nemen und die wery | machen lassen und den ußzug gen, wie sy zum besten dunckt | gewerinett.
- m. Ballissar Flecklin sol der weibel sagen, das er den kouff für | das sin neme und kein kouff sige, und so er das nitt thun | wyll, mög^a ers an ein grosseren gwalt langen lassen, doch nitt | phalten^b, so etwas schadens untz dar pscheche^c, er in abtragen müße, | er thugy dan einer dar, ders vermöge abzuthragen.

^a *m*- korrigiert nach Verschrieb.

^b *p*- nicht eindeutig, lies evtl. *ver*-.

^c -e eher als -s.

fol. 48r

0095

95

<48>

- a. Mine h[err]en hand Jost Gerharten^a vergönnen zum thag ein ürten | oder ein mal zum tag aber nitt mer, und sunst plipltz bim | vorigen ratschlag um das überg.

⁹⁴ Register Ratsprotokoll Bd. 1, S. 29: Soübli.

⁹⁵ Im Register Ratsprotokoll Bd. 1 nicht als PN genannt.

⁹⁶ Register Ratsprotokoll Bd. 1, S. 63: Färisacher Kapelle St. Johann.

^a -en unsicher, fleckige Stelle.

Mentags nechst nach der kloster- | kelwy im 1552 jar. (19. Sept.)^a

^a Mit Bleistift von moderner Hd.

- b. Den sibneren allen in bevelch, das sy allenthalben wegind, | wo mine h[err]en wâgen müssind und schudig^a sind zu wâgen, und lassen | die studen uffhowen^b und heissen ußhowen wo mangelbar.

^a Wohl Verschrieb für *schuldig*.

^b Nicht als *uss-* zu lesen.

- c. Gen Glarus schriben, so^a inen gefellig wie minen h[err]en, das | es by der urfecht plibe, so jungen müllers⁹⁷ frow in gefangenschafft | than, das sy wider zuo im köme und mitt ime huß halte, das | wellind mine h[err]en entlichen geheptt habenn als für ir stim, | Hans Riser⁹⁸, Barbeli Gûntißperg.

^a s- korrigiert nach Verschrieb.

- d. Houptman Kenel und Kuonrat Keller sôllen versuchen eins | zu werden und rechnen, wo sy nitt eins werden, sol^a Kenell den | Keller berâchtigen, da er seßhafft.

Dem zuo Einsidlen ein fas ald trog tannen vergônnen.

^a Lies evtl. *söl*.

Actum uff <Bartholomey> Mathei | im 1552 jar. (21. Sept.)^a

^a Mit Bleistift von moderner Hd.

- e. Paule Schûbel sol inhen faren und schalten und walten mitt | siner vogt frowen gudt wie ein vogtt, und sol sich Bernhartt | der sach gantz und gar nütt beladen, sunders den vogt schalten lassen.

fol. 48v

0096

96

- f. Gen Zürich schriben, wie das etlich der iren hów <abhin>^a uß der | graffschafft^b oder strowy für Grinow hinab furind und thein zoll | gebenn wellind, das sy mitt inen verschaffind sy ouch zollind, | dan so sy nitt zoltind und betretten wurdind, wir mitt | ^cine emals^c der den zoll entfûrt^d handeln wûrdindt.

^a Wegen Streichung Lesung sehr unsicher.

^b -ft sehr ungewöhnlich, Lesung unsicher.

^{c-c} Im Original (wohl wegen Korrektur) zusammengeschrieben, wobei -e e- die korrigierte Stelle; Lesung unsicher.

^d -t- von -ft- unklar; vermutlich korrigiert aus -f- (*enffûrtt*).

- g. An ein gseßnen rath der bettlereu und hußlûtten halben.

⁹⁷ *müller* eher nicht als PN zu verstehen; vgl. noch unten *Riser* mit dem Hinweis auf das Register Ratsprotokoll.

⁹⁸ Evtl. Verschrieb für *Risler*, vgl. Register Ratsprotokoll Bd. 1, S. 25: Hans Risler, Müller, u. s. Frau.

- h. Weibel sol seckelmeister Füressen und Marti Güpferen zuo im | nemen und dem Hans Kiden und Melcker Thägen⁹⁹ sâgen, mine | h[err]en dÛncke, <das> diewil^a es ein rechte ansprach syge, das jeder halbs | gebe, so sy aber das nitt thvon, sÛllen das recht pruchen.
W.^b Walhinger¹⁰⁰ sol jederman rechnig geben und gsitzen.
Symbner sol den garten im Lo zeichnen.
^a Über der Zeile.
^b Vermutlich nachträglich (aber von gleicher Hd. und Tinte) am linken Rand dazugefügt.
- i. Hans Kiden sagen, das mine h[err]en dÛncke, er sÛlle den HÛberger¹⁰¹ bezalen, | so er aber das nitt thvon will, soll er im eins rÛchten sin und | behaltett man im das recht dan vor gegen Baschion Thägen¹⁰².
An ein gseßnen rath Hans Schnelmans handel, so gen Einsidlen | und danen begertt, dan er leisten^a muosse, was er ghandlett.
^a -ei- undeutlich, auf fleckiger Stelle.
- k. Bali Uff der Mur sol den von Belletz bezalen, ist entlich miner h[err]en | meinig, diewil er der schuld gichtig, heig er dan newes schulden zu Belletz, | mög ers ouch inzien.
- l. Freny Kenell soll Gyellg^a Ziltener¹⁰³ in nechsten 14 tagen vorem | geistlichen rÛchten ußÛben oder in lidig sprechen, das wellind mine | h[err]en entlichen geheptt haben, ist Hans Kenel metzger ir vogtt.
^a Statt -ye- lies evtl. -y-, möglicherweise Korrektur aus -ie-.
- m. Felix Lillis fesseren halb an ein grÛsseren gwallt.
- n.^a StÛssel soll dem RÛschli das fach lassen, diewil ers zum ersten zeichnet, | dan das wasser fri.
^a Mit Bleistift von moderner Hd.

fol. 49r

0097

97

49

Actum des 25 tag septembris | im 1552 jar.

- a. Item brunermeyster sÛllen Hans Zyeberig und Baliser Pfill zu inen nemen | und die offen gesch<w>owen^a, und soll vogt Kunckler rechnig gen.
^a Lesung des gestrichenen Buchstabens sehr unsicher.
- b. Item als juncker Bernhardt <sas> sagiser und Wilhelm von Berenhusen vogt zu | Keyserstull und <Klingnow> Uttingen^a, soll dem botten gen Baden in bevelch geben werden, | das myne herren als fÛr iren theill sy nyt nÛttigen wellen, den eydt ze | thun,

⁹⁹ Register Ratsprotokoll Bd. 1, S. 8: Melk Degen.

¹⁰⁰ Register Ratsprotokoll Bd. 1, S. 32: Wolfgang Walchinger.

¹⁰¹ Register Ratsprotokoll Bd. 1, S. 14: Heuberger.

¹⁰² Register Ratsprotokoll Bd. 1, S. 8: Sebastian Degen.

¹⁰³ Register Ratsprotokoll Bd. 1, S. 34: Gilg Ziltener.

diewyll und der bischoff von Constentz Eydtno[sse]n daselbst zu ampt- | lüten hatt, doch das mynen herren den Eydtno[sse]n kein gerechtigkeit | verschine, wo sich gebe, das der bischoff von Constentz usserhalb der | Eydtnosch[af]t amptslüt und vogt neme, danethin sellen die selbigen | schweren nach lut und inhalt altens^b harkomens.

^a Über *Klingnow*.

^b -n- als Schleife über dem Wort, evtl. ohne Bedeutung und Wort als *altes* zu lesen.

- c. Anthreffendt Georgen^a Marty aman zu Armytingen^{b104} und Dryboltingen, da ist myner | herren meynug, das dem landtvogt im Thurgow geschriben werd, das er | mit beyden gmeynden verschaffe, das sy ime dem aman hulden und | ine für ein amptsman erckenen nach lut der erkandnus, so zu | Baden ergangen ist, diewyll und die redt, da und von denen der | span har gewachsen ist, also gutlich zu beyden theyllen uffgehept ist.

^a Über der Zeile.

^b -my- unsicher.

- d. Item weybell und schriber sollen der Blastinen¹⁰⁵ handell erkundigen des | kestenens schutens halb.

- e. Item dss^a aman rydtknecht hand myns^b herren ein fürgschryfft an | landtvogt inn Meynthall¹⁰⁶ vergonen.

Item Hans Schinder^c ist vergonen die kundtschafft rechtlich^d inzenemen.

^a Verschrieb oder unsorgfältig für *des*.

^b Verschrieb oder unsorgfältig für *myne*.

^c Statt *Schnider* (?); vgl. noch Register Ratsprotokoll Bd. 1, S. 26-27.

^d r- nicht ganz klar.

fol. 49v

0098

98

- f. Gen Lowis schriben, das miner h[err]en entlichen meinig, das | er disem botten der frowen Bernhartz frowen gudt nach lutt | der urthel vor gmeinen Eidtnossen ergangen in^a die hand gwyßt | werde und der selbigen urtell stath thûge, das wellind mine | h[err]en entlichen geheptt haben, heigind dan die geprüderen | etwas mitt einanderen zuschaffen, des pladendt mine | h[err]en sich nitt, dan so schon die botten letschtlich etwas witters^b | hierinne gehandlott, sy des weder macht noch gwalt geheptt, | so und aber er das nitt thun welte, uns berichten, | warum ers nitt thun welle.

^a Korrigiert, vermutlich aus *zuo*.

^b w- korrigierte Stelle.

Actum den 28 tag | septembris im 1552.

¹⁰⁴ Evtl. Ermatingen, vgl. fol. 194r (e.) und 206r (c.): *Armatingen*.

¹⁰⁵ Register Ratsprotokoll Bd. 1, S. 5: Blast (Plast).

¹⁰⁶ Vogtei Vallemaggia (HLS, Version 14.05.2012, <http://www.hls-dhs-dss.ch/index.php> [Status: 22.10.2012].).

- g. Item Baly Uff der Mur ist vergönen, die kundtsch[af]t von comisary Schoren¹⁰⁷ | <innemen> rechtlich vergönen inzenemen.

Actum uff Michäely vor | einem gsässnen rath im | 1552 jar.

- h. Item dem loyffer Wuriner hand myne herren ein grotzen erloupt.
Item vogt Steiner hand myne herren ein grotzen zu eim throg | erloupt im Syty.
Item dem Theus Schoren hand myne herren ein grotzen erloupt.
- k.^a Item Heini Schoren hand myne herren ein abbrochne eychen uffem | Lo erloupt, soll im der sybner zeygen.

^a Mit Bleistift von moderner Hd.

fol. 50r

0099

99

50

- a. Item die anstossenden gütter, so zu Rickenbach an die bruggen stösend, | sollendt die brugen angentz und unverzogenlich machen, das den lüten | kein wytttern schaden beschach, und ob sy etwas holtzes darzu | manglen, mögen sy das howen und darzu bereyten, wo das | inen fugcklich ald im gleginsten^a.
- b. Item ratschlag so gfallen myns g[nädig]en heren von Einsydlen | halb. Erstlichen uff fürthrag myns g[nädig]en heren von Einsydlen | noch^a verhör sinen mündtlich ouch brieff und syglen und | rödlen, und so myn g[nädig]en her anderst nût dan rats^b begärt, | so ist das unser anhwurt, namlichen das myne heren | gesinet, myn g[nädig]en h[err]en und ir gotzhus bin gerechtigkeiten und | was ein gotzhus bishar mit rechtem thitell in- | ghept, darby wellentz myn h[err]en lasen pliben, diewyll | aber mim g[nädig]en her von Einsydlen rats begärt, sige | billich, somlichs den walüten ouch anzezeygen, ob sy | ouch wytter raths an myn heren begärten, das man | <sy>^c inen ouch gunstencklichen vergönen rats pflegen, | so aber sy by^d vor gehepten rat blibent, so lasentz | myne h[err]en ouch darby beliben, und sover es ^em[im] g[nädigen] h[er] und | waldluten | gefalt, die, | so for darin | gschriben, wider | darin wysen,^e <deren | sover in der gütigkeit darzu gschriben> wyderum | <darinn wysen> nochmaln in der gütigkeit zu ver- | thragen, dan myne h[err]en nût lieber sechendt die | sach in der gütigkeit abweg gethann. Für das | letst, das myn g[nädiger] h[err]en sich erklagt, <er> syn g[naden] | angesehen mocht werden etwas ungrundtlichs wyder die | waldlüt, wüsent myn heren kein unwillen, sunders | sol sich ir gnad nût anderst dan gutz verseechen.

^a Undeutlich, lies evtl. *nach*.

^b Vermutlich Korrektur zu *-a-*.

^c *-y* unvollständig und nicht sicher.

^d *b-* unklar, vermutlich Korrektur aus *v-*.

^{e-e} Am linken Rand und an diese Stelle verwiesen; Lesung teilweise sehr fraglich.

¹⁰⁷ Register Ratsprotokoll Bd. 1, S. 27–28: Schorno.

fol. 50v

0100

100

- c. Item es soll nyemandt kein anthwurt gen, dan der aman und statth- | allter und weybell und schriber und sunst nyemandt.
- d. Item Werny Ulrich hand myne herren den win und das spill bim | under thuren verboten, ußgnon um ein tagurten ze spillen und die selbig ze | thun.
- e. <Klaus>^a Heiny Känel und Heiny allt Gûpferen den win nachglassen, doch | das der statthalter inen beiden das kavalantis ernstlichen läsen.
Vogt Gûpfern der 6 lb. gl. gwalt gäben.
^a Über der Zeile; Lesung zufolge Streichung unsicher.
- f. Vogt Iberger sol undergenger uffhin thun und sich erinlen, | was ime gehörig von des waltz wägen.
- g. Eißbett Huberin sol usserm land pliben und den vogt | schalten und walten lassen, und dem Meinrat Schriber | bevelchen, das er verschaffe, Huberin des kindtz vatter zeige.

Actum des ersten tags | octoberis im 1552 jar.

- h. Anthreffendt den zoller, als um verlychung etwas anzall jaren den selbigen | zu verlychen, hand myne herren dem Anderea Thadt¹⁰⁸, so dan jetz den zoll | um achthundertt kronen empfangen hatt an alle nachlasung, harum | mine h[err]en uff sin des Andera begären ime den zoll als für ir stim | 5 jar lang verlychen und yetlichs jar den wie obgmellt um achthundert | kronen und das an alle nachlassung, mit dem heytern anhang, das | myne h[err]en got geb der zoller habe am zoll hinder oder nit einiche nach- | lasung hier ine nit zethun und ob einer käme, vermeynte ime <miterl>^a | mylterung und nachlas um den hinder hab zethun, wellen mynen h[err]en | einen darum straffen, dan sy endlich des kälens nit wellen.
^a Lesung zufolge Streichung unsicher.

fol. 51r

0101

101

51

- a. Ouch soll Anderea Thadt gutte gnugsame burgsch[af]t geben, und so ein burg mit | thodt abgienge, soll der zoller angentz ein andern an des selbigen stat geben, | daran myne herren woll komen mogen.

Ann ein gsassnen rath.

- b. Anthreffendt die uß der March, so an verbannen tagen gewerchet und inen um | deswyllen ein straff uffgeleydt, soll der handell an ein gsassnen rath | khomen, ob man inen welle nachlasung thun oder nit.

¹⁰⁸ Register Ratsprotokoll Bd. 1, S. 30: Tatti Andreas, Zoller.

- c. Cunradt Hëchlinger uß der March hand myne h[err]en 3 oder vier klaffter schitter ver- | gönen ze verkouffen.
- d. Treyers selligen frow, des Rôuchlis vogt dochter, darum soll ein ober- | kheynt kundtsch[af]t innemen, was sy sich habe lasen mercken, wes das | khindt sige, und die selbig kundtsch[af]t mynen h[err]en zu schickendt | und ob sy neywas hinder hallten habe, soll sy das fürhin geben, | und was Threyer iren schuldig, soll er sy zallen und sellen einandern | röwag^a, und dem Roûchly sagen, das in aman Schmidt nût | verkhlagt hab.
- ^a -g aus -s (?) korrigiert.
- e. Item der weybell soll uff mentag etlich rath von Steinen und Art be- | schicken.
- f. Item in die March schriben, das myne h[err]en dem alten Neffen das gwer | wyder gen und erloupt, in sim huß mit der frowen an^a gastig | ze trincken.
- ^a a- unsicher, scheint korrigiert aus z- (?), lies evtl. *on*.

fol. 51v

0102

102

Actum den 3 tag october | im 1552 jar.

- g. Item weybell soll ernstlichen mit Meyradt Dasly reden, das er siner | frowen esen und thrincken gebe und sich gegen ir hallte, das sys er- | zugen mög.
- h. Wolfgang Walhinger ein tag und nach zu waser und brott in | obern thuren legen und <ieme>^a ime ein urfecht von myner herren | gricht und byett geben.
- ^a Wegen Streichung Lesung unsicher.
- i. Item Felix Lilly und Hans Pfill hand einandern vor mynen herren | endtschlagen, sollen einandern rüwig lan, dan wo nun^a fürhin | yethwederer am andern über thâte, in mynderm oder merenn, wellent | mynen h[err]en jetz dan den dienst abkuntt han, und dem comisary | schriben, das Uly Jacob throstung gebe und im schlofen^b blibe | und nit me verzere, dan er zallen habe, soll ouch dem comy- | sary gschriben werden, das er mit den wybern verschaffe, das | sy einandern ruwig lasen.
- ^a Lesung unsicher.
- ^b -fen kaum anders zu lesen.
- k. Item dem Schnellman abem Zugerberg hand myne herren erloupt | gen Einsydlen in eim tag dar und im andern danen, umb dz | uberyg^a soll es by der urtell bliben.
- ^a -y- undeutlich, korrigierte Stelle.
- l. Item Uly Müller hand myne [herren] 3 grotzen erloupt under der Miten.

fol. 52r

0103

^a 2 nicht mehr lesbar, defekte Papierstelle.

- a. Item Hetisers frow und er und der frowen schwester <und Werny Ziltener> solen^a | an hellgen schweren, was sy von der lütery und der Walisern¹⁰⁹ wüsen, | soll man an sich zugen von eins buchs wegen und von der bildern | wegen in der kilchen.

^a Über dem Wort ein Strich, lies wohl *sollen*.

Actum des 8 tags october | im 1552 jar.

- b. Item dem boten ins Gastell, müller Rislers halb, der die Thöner | müly ein zit lang bewörben hatt, soll er ale ding beschawen^a, was | ime ze schwer, soll er mynen h[err]en wyderum heim bringen.
- c. Item gen Glarus schriben, des Thöngers müllers halb, sol der bot, so nechst | ins Gastell kumpt, alle ding beschowe, wellen myne herren ime das lechen | in aller gstalt zu des gotzhus handen wyderum abnemen.
- d. Item gen Glarus schriben des bans und Sylbern halb, ist für ein grössern gwalt | <gwalt> gschlagen, sollen anzeygen, wer die sygen, die uff dem irem gschossen handt, | ouch was sy für busen handt des schiessens halb.
- e. Item gen Basell schriben, <wie> was der kernen by inen gylt, mynen h[err]en des | selbigen berichten.
- f. Krütz Haspels¹¹⁰ handell erkundigen, siner krämery halb, das er myner h[err]en uff- | satz nit haltet, ouch erkundigen, welcher metzger fleysch thurer verkoufft | hab, dan aber es geschetzt ist.
- g. Item myne h[err]en handt denn Wolfgang Walhinger wyderum bgnadet, mit | der bescheydenheit, das er kein spill, kein win nit thrincke, ouch kein | gwer nit thrage, haltet ers, mit heill, wo nit, werden myne h[err]en in von | landt an allen verzug^a verwysen.

^a v- aus z- korrigiert.

fol. 52v

0104

- h. Wälti Behäm sol Jacob Hotzen ußrichten und bezalen | angentz.
- i. Dem undervogt schriben, Rudolff Sutter sölle den Hans | Meier bezalen, sover ers aber nit thun wele, sölle er kon | mine h[err]en berichten, warum ers nitt thun welle.
- k. Item myne herren wend den Baliser Pfill bin der vogty schirmen | des Hans Otten halb.

Actum 11^a octobris.

^a Als römische Ziffer.

¹⁰⁹ Vgl. Register Ratsprotokoll Bd. 1, S. 32.

¹¹⁰ Register Ratsprotokoll Bd. 1, S. 13: Haspel Melk z. „Kreuz“, Krämer.

- l. Erkundigen, was für lüt im rath sytzind, Willi fragen.
Hans Kyden ist ein monat uffschlag geben von Entz Wysers¹¹¹ | säligen wegen.

Actum an sant Gallen- | abent im 1552 jar. (15. October)^a

^a Mit Bleistift von moderner Hd.

- m. Roudolff Sutter und der Meyer mögen das^a recht miteinander | bruchen, hie ald da usen, wo inen fugklich.
^a -s undeutlich.
- n. Item mym h[err]en gen Einsydlen, ouch den wallüten, schriben, wie die | iren in myner h[err]en waser im Yberg fischen und die waser | überfachen, da wellend myne h[err]en, das sömlichs abgestellt | werde, dan so neyworm hierüber etwas^a zu handen <styesen> styese, | wellen myne h[err]en einen gwarnett und geanthwurt han.

^a Am linken Rand und an diese Stelle verwiesen.

fol. 53r

0105

105

53

- a. Loser soll das^a frowly ußrichten und bezalle oder das recht mit | iren bruchen.
Der Zornin hand mine h[err]en vergönnen, ein urenen grotzen zeigen zprennen.
^a -as unsicher, scheint korrigierte Stelle.
Actum zinstags nechst nach sandt | Gallenthag im 1552 jar | vor einem gseßnen rath.
(18. October)^a
^a Mit Bleistift von moderner Hd.
- b. Das mentschli genandt Thrini Gnepli¹¹², so von des knechtz | wegen Hans Schindlers ist in gefangensch[af]t komen, so ime solt | zu essen gäben haben, und ein ratschlag ergangen, nitt witter | dan untz sant Gallentag hie zu sinde, das der sybner sy verwise | von unserem land in 14 thagen.
- c. Mine h[err]en hand dem im in^a der Ow vergönnen, sin sun ins | kloster zuo nemen, doch so er sich nitt hielte, uff abkünden.
^a Stelle von *i-* korrigiert.
- d. Dem^a comissari Steiner sagen, das mine h[err]en das nitt | thun können, noch müssen, sig ime dan so fil daran gelegen, | möge er die frowen und ir vogt für mine h[err]en komen und ir | beschwerden sagen und anzeigen.
^a *D-* korrigiert aus *Für d-*.
- e. Mine h[err]en wellind irs theils, sovers den übrigen 3 orten ouch | gefellig, dem hauptman zu Sandt Gallen hus hab und hus plunder | ins hus thun, iren pürenden theil ouch erlegen.

¹¹¹ Vgl. Register Ratsprotokoll Bd. 1, S. 9: Entz (= Wisser) zu Kaltbach.

¹¹² Register Ratsprotokoll Bd. 1, S. 31: Thrini gnepli genannt.

fol. 53v

0106

106

- f. Gen Kostentz schriben, wie das etlich klein eehândel alhie | fûrgangindt und aber nitt so gros, das fil kostens harüber gange, | und aber unser her dëckandt^a das nitt thun wil und nie- | mand ratten kan, diewil er nitt gwalt, mitt^b eiden sy erforschen, | mitt gantz früntlicher pitt sin f[ürstlichen] g[naden] welle bemelten unserns^c | deckandt vergönnen, mitt dem eide sy zu fragen, doch was gewich- | tige hândel sigind, er die fûr die ordenlichen richter komen | lassen, alleinn zu minderung des kostens.
- ^a -ë- aus -ä- korrigiert.
- ^b Lesung nicht ganz sicher, Wort ist mehrfach, vielleicht aus ursprünglich *eid*, korrigiert.
- ^c Lies evtl. *unser* (-n- als Schleife über dem Wort).
- g. Deßglichen dem her deckandt^a anzeigen, das mine h[err]en | recht jetzmal by den 4 gfâtterigen beliben zu lassen, | doch so die 5 ort etwas hierinne ratschlagetind, wellindtz^b | mine h[err]en mitt eim^c grossen gwalt ime dan mitt anhwurt | begâggen.
- Desglichen des banschatz fragen, was der banschatz sige | und wie fil.
- ^a -e- undeutlich, evtl. Korrektur.
- ^b -z nicht eindeutig, evtl. als Komma zu lesen.
- ^c e- aus i- korrigiert.
- h. Mine h[err]en dem pfaff Stâli des kouffs vergönnen, doch mitt | dem anhang und heitteren pscheid, das^a er den kouff nitt | selbs besitze, sunders einen druff setze, der unsers gloubens | sige, dan so einer nitt unsers gloubens were, wellind | mine h[err]en inne nitt dolen.
- ^a d- Verschieb und Korrektur.
- i. Der straff halb, so am firtag gwerchet in der March, plipt | darby.
- k. Des pfaffen halber bim Altendorf, so in die jungen nitt | haben wellind und aber ein erbarer priester sige, sol man | in dt'March schriben, das sy in recht versuchind und pliben | lassind.
- l. In dt'March schriben, das mine h[err]en entlichen wellind | geheptt haben, das sy die kernen gült der kilchen zinsyndt^a | und gâbind nach lutt der lôuffen^b so^c die fallend.
- ^a -sy- wegen Verschieb und Korrektur nicht ganz klar.
- ^b -ô- nicht ganz klar, evtl. ist ein *u* über -o- zu lesen.
- ^c s- fraglich, wohl Verschieb und Korrektur.
- m. Der in der March sol in acht thagen das gelt bim eid erlegen, | so er aber das nitt thudt, so<h>^a sol er von land wichen.
- ^a -h unvollständig und nicht sicher, lies evtl. -/.

fol. 54r

0107

107

<54>

- a. Antreffend her Marxen uß der March, so begert, ime ein tritteil | siner thirnen wider werde, habend mine h[err]en gantzlich abgeschlagen | und sich der sach nüt beladenn.
- b. Die 7 sölle jetlicher in sim fiertel sampt einem schriber | die ghüsetty alle uffzeichnen und was für hûßhaben sigind | und wie jetliche und wie fil in eim hus by einanderen sitzind, | und dan widerum an mine h[err]en komen lassen, wie man ein | satzung machenn welle.
- c. Dem botten gen Baden in bevelch von wegen Paule Schûbels | vogtthochter, Bernhart Kastanea frowen, das sy by brieff und urtellen, | so vor gmeinen E[idgenossen] ergangen, beliben lassindt und verhelffen, das sy zuo | dem iren komen möge und in die handt (nach lut ergangner urthelen | und erckandtnussen) gwißt werde.
- d. Min herren hand verbotten nachtz zspilen^a allenthalben gantz | und gar, weder^b um nidlen noch niedert um, by eim pfundt | zbuos, und den tag mag einer wol spilen um ein nidlen und | sy me kestenen, er gwünnis oder verlüris, und witter nütt, | und in bärge spilen gantz und gar thags und nachtz gantzlich | verbotten by eim pfundt zbus, und sol je einer den anderen leiden.
- ^a -s- korrigierte Stelle.
- ^b w- korrigierte Stelle.
- e. Dem Pratzter sagen, das mine h[err]en ime vergönnen, sim sun | ein zimlichen lidlon und fürlig an gutteren zu gäben, doch das | zimlich sige <und we^a>.
- ^a -e unvollständig und nicht sicher.
- f. Den Werny Ulrich verruoffen lassen in allen kilcherinen, und | gen Einsidlen schriben, das sy in hein vermögind, dan man in | <nitt> hie verruffen lassen.
- g. Baschi Zwiers die er gnomen sagen, das es kein ee sin möge, | doch so sys je nitt weltind erliggen lassen, für das geistlich gricht | keren, dan nach lut unser satzung das kein ee sin möge, mögind | sy aber durch kuntsch[af]t darpringen, das sy nitt so noch, wurdind mine | h[err]en aber der gsalt^a nach handeln.
- ^a Wohl verschrieben für *gestalt*.

fol. 54v

0108

108

- h. Dem Kaspar Hettisser sagen, das minen h[err]en nüt gfalt, das er | also die eesach witter thrölt, diewils er gnomen und ein ee ist, | und sölle ruwig sin und ein sach ein sach sin lassen, ist miner | h[err]en meinig.
- <Gret Wuriners kindtz halber.>
- i. Antreffend den spießmacher, sölle kein namen gen wie fil | man welle.
- Gült in Höffen sol der vogt ußhin keren und sagen, das sy | lugind und nach sant Martisthag bezalt habind.

- k. Martin Gôssin 4 grotzen vergönnen under der Mitten zladen.
Plind Linggi 1 grotzen zhrogen.
- l. Galli Schübels frow mag ein anderen vogt nemen und | den Lienhart Gruber kuntsch[af]t sagen.
Zwiers halben ist abgeschlagen.
- i.^a Jochum Ulrichs frowen 2 k[ron]en glendt.
Marti Beleren 1 k[ron]en glentt.
Hans Stadleren 4 grotzen.
^a Mit Bleistift von moderner Hd.
- m.^a Item Meyradt Eygell sol 6 lb. um umgfallen holtz, hatt im Meynradt Schriber | gen.
^a Mit Bleistift von moderner Hd.

fol. 55r

0109

109

55

Actum sampßtags nechst nach | Symonis et Jude der heili- | gen zwolffbotten im 1552
jar. (29. October)^a

^a Mit Bleistift von moderner Hd.

- a. Den Taßli pschicken und sol der her stathalter ime predigen und | kavalantis zu lesen,
um das er siner frowen nüt gäben und thein | hilff thun will.
Vogt Schiffli sol dem spilfätzen der urthel stath thun.
- b. Dem aman Schütter und sinem widersächer sagen, das mine | h[err]en ime kein
anhwurt gen könnind, diewil aman Schütter uff | ein brieff tringt antreffend die
fischetzen, so und aber denen von | Küßnacht so fil daran gelegen, das sy minen
h[err]en die schickind, welind | dan <sy> mine h[err]en inen ein anhwurt gäben der
gepür nach.
- c. Dem Thonin von Klara sagen, das der pruch, welches ort | ein fogtt^a an einem ort habe,
das einer daselbst sin sach erstlichen | anzuchen, und so dan unser E[idgenossen] von
Ury ein ratschlag hierinne | thund, wellind mine h[err]en dan als für iren theil der gepür
nach | ouch hierinne handeln.
- ^a Stelle von -g- korrigiert.
- d. Mine h[err]en duncktt, das Hans Thätsch und Heiny Ott das kind erzûchen | söllind,
diewil sy jetz eins glitz nächer^a dan Paule Schûbel, so sy aber | das nitt thun wellind,
mögind sy das rächt pruchenn.
Denn^b Samlerfrowen¹¹³ hand mine h[err]en der herberig abgeschlagen, doch | mag sy wol
4 ald^c 6 thag im spital sin wie ander bettler und | witter nütt.

^a -ä- nicht eindeutig, eher nicht als -ö- zu lesen; Verschrieb und Korrektur.

¹¹³ Register Ratsprotokoll Bd. 1, S. 25: Sammlerfrau.

^b -*nn* nicht eindeutig, lies evtl. *dem*.

^c -*l- aus -d* korrigiert.

- e. Paule Schûbel sol den löuffer zfriden stellenn, diewil er im den | Ion versprochenn.
Dem von Art ist das saltz zu lenen abgschlagen.

fol. 55v

0110

110

- f. Künden, so newer ansprach hât^a an Hans Entzen seligen, sols thun | angentz, dan so einer nitt kâme, wûrdind <mine> sy eim nitt | witter schuldig sin.

^a Lies evtl. *hatt*.

- g. So der seckelmeister in t'Höff fartt, sol er mitt dem kûnder rächen | von wâgen der 10 gl., so der Schli minen h[err]en schuldig gsin.

Dem Werny Pfilen sagen, das er dem pfaffen das sin, so sin | vogthochter die thirnen inne hatt wider gâben, wellind mine | h[err]en geheptt haben, und das er dem^a pfaffen rûwig lasse, dan so | er newes mitt ime anfienge, wurdind mine h[err]en mitt ime | handeln, das er welte, er gehorsam gsin wære und den | pfaffen ruwig lassen.

^a Lies evtl. *den*.

- h. Künden, das niemand loub in die strassen thrage.

Dem Meinrat Schriber hand mine h[err]en den hußman | vergonnen, diewil er sin thingender knecht ist.

Actum an allerhelgenabend | im 1552 jar.

- i. Mine h[err]en wellind etwan das nünd landtgricht ansen | nach sandt Martistag, so es gschicktlich sin will, und so wil | man dan Werny Gössin und anderen ouch richtenn.

- k. Der Uoli Müller, Schindeli¹¹⁴ und Petter Müller söllend es | bezalt sin lassen, diewil sy einanderen das bargelt schûldig | sind.

- l. Aman An der Rütli sagen, das er gûlt verkouffe und den Hans | Taman bezalen, und denn Hans Haglig und denn seckelmeister | heissen, bim eide mitt Hans Taman ab zuo komen, oder sy | wellind dan sich mitt dem rächen erwerben^a, söllend sy das thun | angentz.

^a *er-* unsicher, fleckige Stelle; evtl. auch gestrichen.

fol. 56r

0111

111

56

- a. Mine h[err]en söllend den wäg ans Wallen gudt machen, will^a der | Wal zried¹¹⁵ 2 tannen dargen.

¹¹⁴ Vgl. Auf der Maur, Jahrzeitbuch Schwyz, S. 395: Schindely.

Dem Pfilen hand myne herren des Ortlieben garten zu bkenndt | und geben.

^a Lies evtl. *wil*.

Actum des 5 tags novem- | bris im 1552 jar.

- b. Item myne herren handt sich abermalen erinert deren, so mit metzen hus handt | und frömbdt lut zu hus setzent, lasent es myne h[err]en by vorygem rath- | schlag beliben und wend noch yederman gewarnett han, das sy somlicher | sachen abstandint^a, dan wo einer das nit hyelt, werden myne h[err]en die bus | von eim inzuchen.

^bItem Thoma Kerengertter hand myne h[err]en ein tagurten erlobt oder ein abentbrot | oder ein mall.

Item an ein gsässnen rath des weybels von Lachen halb.

^a a- unklar, lies evtl. o-.

^b Die Zeile ist von der vorhergehenden durch einen wagrechten Strich abgetrennt.

- c. Brandlis sun haben myne herren bewilligett des kouffs halb, so er mit | <so> Heini Gretzer sellig gethan.

Schriber ampts halb lasentz myne herren jetz zemall im aller besten ruwen, | bis das der recht schriber wyder annheimsch wirt.

- d. Item als die von Ymysee und von Kußnacht vor mynen herren erschienen als von | wegen des <sch> fischens halb im see zu Ymisee, haben sich myne h[err]en erluteret, | das die von Küßnacht die von Imisee lasentz bliben wie von althar har und | inen keine garen inn leych hin^a über vertigen daselbst zu fischen, es | sölln ouch die vonn Imisee keiner kein gemeynder von Kußnacht | nemen, der garen habe, sonder woll möge ein gmeynder und knecht on | garen nemen, und sel dz bliben bis uff ein abruffen.

^a Lesung nicht ganz sicher, vermutlich *h-* aus *i-* korrigiert.

fol. 56v

0112

112

- e. Item Werny Gosy soll die bezallig gegen den Ziltenern annemen, dan es dunckt | myne herren, so aber er dz nit thun will, mag er das recht bruchen.
- f. Dem sybner zu Steinen schriben, Meyradt Thaslis halb, wes^a im ze schriben ist, | das er sich mit siner frowe^b hallte, wie ein byderman sich mit einer frowen | hallten soll^c.

^a *we-* unsicher, wohl korrigierte Stelle.

^b Lies evtl. *frowen*.

^c Oder *sell*, fleckige Stelle.

Actum an sandt Martis mercht | im 1552 jar. (7. Nov.)^a

^a Mit Bleistift von moderner Hd.

- g. Dem seckelmeister Uff der Mur in bevelch gäben, das er erckuondige, | was^a sy den Pratten verbietind, und widerum minen h[err]en heim | pringen.

¹¹⁵ FIN Ried?

^a -s nicht ganz sicher, Wortschluss korrigiert.

- h. Dem Paule Schübelle sagen, als dann mine h[err]en vor den | Eidtgnossen erworben gutte erlagte urteilen anttreffend siner | vogthochter gudt, das er selbs <p>^a mitt Thomas de Kastanea das | zil gestrecktt und also wider die erlangten urteilen und beckandt- | nissen ghandlett und^b selbs prochen, derhalben mine h[err]en vermeinind, | er iren ouch zu thun und widerum hâlfan sölle und letschtlich | beid amnig^c aber erlangt, dem er nach gan sölle und ob er schriber | Rosenberg den handel empfâlen welle, der den handel thribe und urteilen nach- | gange.

An ein gseßnen rath von wegen das bergwerch in Bolentz | zuo verlichen.

^a Vermutlich nach dem *p* noch ein zweiter Buchstabe, wegen der Streichung Lesung unsicher.

^b *u-* aus *d-* korrigiert.

^c Lesung *-mn-* fraglich.

- i. Vogt Meistern hand mine h[err]en vergonnen, alhie^a vor minen | h[err]en zu richten und zu beiden theilen kuntsch[af]t inhar pringen, wes sich | jetlicher wüsse zuo geniessen und sol des Fûchsen schuld stil stan | untz zu ußtrag des rechten und ist ime k[un]tschaf]t vergönnen inzuonemen.

^a *-l-* undeutlich, wohl Verschrieb.

- k. Dem vogt Cristen schriben, das vogt Meister sich ercklagt, wie | das Cristen ime versperre und nitt welle brieff und sigel | uffrichten um die dinnges und thâding, so <ußgan>^a gmacht, ist miner | h[err]en bevelch, das ers uffrichte und sigle, wellind mine h[err]en geheptt | haben.

^a Lesung von *-an* unsicher, evtl. *-m*; Streichung nicht eindeutig.

fol. 57r

0113

113

57

- a. Dem vogt Ulrichen in empfelch gâben, das er mitt Fuchsen verschaffe, | das sy die jungfrowen von^a Utnach, so by einem gedienet, ußrich- | tind und bezalind, wellind mine h[err]en entlichen geheptt haben.
- ^a *-on* undeutlich.
- b. Die Tschütterlin¹¹⁶ ussem land verwysenn und sol stathalter den | richter pschicken und ime das kavalantis lâsen.

Actum suntags nechst nach | sant Martistag im | 1552 jar. (13. Nov.)^a

^a Mit Bleistift von moderner Hd.

- c. Dem seckelmeister gwalt gâben, in Höffen zhandlen unnd | was er da handlett, das es danne darbi belibe und nie- | mand nüt nachglassen werde.
- d. Dem landtvogt Thâgen schriben von wâgen wie das | die von Stein den zol erforderendt, so wil mine h[err]en beduncken, | das er denen von Stein schribe, diewil Eschetz¹¹⁷ in

¹¹⁶ Register Ratsprotokoll Bd. 1, S. 31: Tschümperlin.

¹¹⁷ Eschenz.

miner | h[err]en und der 10 orten^a grichten und hohen^b oberkeitten im | Thurgow
gelägen, das sy des zols halber still standind untz | uff ein allgemeinischen
eidtgnossischen tag, das danne | hierinne gehandeltt werde.

^a -r- unsicher, vermutlich Verschrieb und Korrektur.

^b h- Verschrieb und Korrektur.

fol. 57v

0114

114

e. Ein gelt wie dem^a anderen pfenden lassen, so der Thißler Dïbler^b schuldig ist.

^a -m scheint korrigiert, lies evtl. *den*.

^b Mit Bleistift von moderner Hd. über *Thißler*.

Actum mentags nechst nach | Martini im 1552 jar. (14. Nov.)^a

^a Mit Bleistift von moderner Hd.

f. Vogt Bûleren vergönnen deß erbfalls halber, das sy wellind | was noch were zuo recht
zuo verbietten und mine h[err]en berichten, | was harum urtell gäben.

g. Item als dan der statt Belletz anwellt vor mynenn herren erschinen und | anzeygt, wie
comisary <amman>^a Wurtz¹¹⁸ comisarys Schorens urtell bestatt | hab von wegen des
weydtgangs und spans zwûschent denen von | Belletz und Camarin¹¹⁹ an eim theyll und
Subyasch¹²⁰ und Walmaröbia¹²¹ anders- | theyls, und diewyll fenderich Digies in namen
beyder comunz hinuß | gfaren, haben sich sy ouch weg feryg gemacht und hinuß gfaren,
| nun sygen sy nit hie und gange groser costen uff sy, mit | fruntlicher pit, die von Ury
wellendt die von Subiasch hin ufy | vermögen, inen anthwurt ze genn vermög letsten
ergangnen urteyll, | die da wüst, man solis hie an fachen.

^a Zufolge Streichung Lesung unsicher.

^b Lies evtl. *usy*.

Actum den 15 tag novembris | im 1552.

h. Item Thrini Schniders handell für ein gssassen rath des hûslis halb.

i. Item gen Glarus schriben, wie unser Eydtno[sse]n von Zurich gschriben des urbars
halb | zu Schenis und daby ein tag angesetzt gen Knonow, sollen sy ir botschafft^a | mit
vollmechtigen gwalt abfertigen, damit das das urbar uffgericht | werdt.

^a -o-, evtl. als -e- zu lesen, evtl. Korrektur.

fol. 58r

0115

¹¹⁸ Register Ratsprotokoll Bd. 1, S. 33: Würsch.

¹¹⁹ Register Ratsprotokoll Bd. 1, S. 60: Camerin.

¹²⁰ Wohl Giubiasco (?).

¹²¹ Register Ratsprotokoll Bd. 1, S. 79: Val Marobbie.

- a. Die syben sollen mit Kilian Scharer machen um den artzet Ion, darum | er Bôß Pettern¹²² geartzett, und danethin wie sy mit im machen den | Grûniger heysen, das gelt darthun.
- b. Diebolt Ochsly handt myne heren den win bim obern thuren | verboten bis zum helstag.

Actum den 16 tag novembris | im 1552 jar, vor einem gsassnen | rath.

- c. Item Herman Kûrtzis frow hand myne herren ein klaffter^a schiter ver- | gônem ze verkouffen.

^a -t- undeutlich.

- d. Item Thregers¹²³ frow ein nacht in thuren legen und ernstlichen mit ir reden | des khinds halb, so sy dem Treger habe gen und aber myne | herren so vyll bericht, das sy fermeynen, das khindt sige | Fabian Pfiffers und nit des Thregers nach ludt der kundtsch[af]t, | und so sy ye uff irem und by irem eydt endtlichen blipt, | das das khindt des Thregers und nit des Pfiffers sig, | soll man es darby bliben und soll man iren den eydt | uß myner herren gricht und byedt geben.

- e. Alls dann ein ersame botsch[af]t uß der March vor^a minen h[err]en | erschienen und mine h[err]en gebetten, das sy inen die straff, | so am pfingst firtagen und an sandt Jacobstag ghôwet und | hanff ußzogen, gnâdencklichen nachlan, wellind sy das nitt mer | thun, sunders als underthanen sich bewysen, ist miner h[err]en meinig, | das sy recht ^b-uß gnaden^b, diewil mine h[err]en gsehend inen der handel | schwer, wellind inen die bus nachlassen, so am pfingstmentag, | zinstag <und mithwuchen> ghôwett und an sant Jacobstag hanff | ußzogen, doch die, so an obgemelten tagen vor meß gwerchett,

^a v- korrigiert.

^{b-b} Im Text *ußgnaden*, wobei die Stelle von -ß- Verschrieb und Korrektur.

fol. 58v

0116

- f. halbe bus, so vor inen uffgleggt, erleggind, ußgenommen, | so am pfingst <firta> mitwuchen ghôwett, die bus gar nach- | lassen, und darneben inen anhalten, das sy sollichs nitt | mer thugind, dan mine h[err]en jetz das uß gnaden thugind, wie- | wol sy wol gwalt hättind, sy witter zuo straffen, doch das | also uß gnaden beschechen, und werde also das ins ratzbuch | gschriben, damitt, wo sich mer zufugte, nût mer nach- | zuglassen werde, sunders sy witter straffen.
- g. Den^a weibel us der March hand mine h[err]en des weibel amptz | stil gstellt, und söllend ein anderen weibel nâmen.

Die 3 lb. gl. söllend schribers sun wider werden, hat dan | der hâncker an weibel etwas zu sprechen, möge ers thuon.

^a Von gleicher Hd. vor die Zeile gesetzt.

¹²² Register Ratsprotokoll Bd. 1, S. 5: Bös Peter.

¹²³ Register Ratsprotokoll Bd. 1, S. 31: Trager, der u. s. Frau.

- h. Item dem boten gen Brunen in bevelch, das er den zoll von denen | von Walmagen¹²⁴ und Püntern^a und Rufflerer¹²⁵ erfordere und wo er zu | recht hatt inzuche und ein nuwe zollrodell machen.

^a Fleckige Stelle.

Actum den 17 tag novembris | im 1552 jar.

- i. Schiffli sol den spilfätzen bezalen bym eid in acht thagen.

Der weibel sol dem Ruodi Dietschi heissen, bim eid angentz den | wäg uffthûge und dye^a bruggen^b übern graben machen, oder aber | das gelt erlegge und die nün uffen Stos¹²⁶ kômind.

^a Stelle von -y- korrigiert (wohl aus -e).

^b b- korrigierte Stelle.

- k. Denn botten gen Prunnen in bevelch, das sy anziechind von | wegen das unser E[idgenossen] von Underwalden dem comissari gwalt gäben, | das er^a den Schrazett von Questlion¹²⁷ widerum mitt dem häncker | pruchen möge und aber in^b dem pürli vor verzigen, ob er | sidhar newes ghandlett ald nitt, das die botten hierine handlind.

^a Lesung unsicher: *er* aus *sy* korrigiert oder umgekehrt.

^b Wortende scheint korrigiert; lies evtl. *im* oder *inn*.

fol. 59r

0117

117

<59>

Actum den 19 tag novembris | im 1552 jar.

- a. Dem banermeister Kerengerter sagen, das er mitt dem Etterli | versuche abzuokomen und in zu friden stellen, so das nitt mag | bemelter Etterli das recht gegen im pruchen.
- b. Alls dann aman Beldi¹²⁸ von unsern E[idgenossen] v[on] Glarus vor minen | h[err]en erschinen und mine h[err]en gebätten, das sy sinem sun, sover | schriber Roll vom schriberamptt zu^a Luggaris¹²⁹ käme, das | amptt alldann ime zuustellen, und diewil jetzmal kein | grossen gwallt versamlett, znechst so ein grösserer gwalt sin | wirt, welle man dan sin handel aldanne ankomen lassen | und was danne gehandelt in^b des gschriftlichen berichten.
- ^a z- korrigiert (wohl aus l- [L-]).
- ^b Unsicher, Wort ist korrigiert.
- c. Marti Gruonigern, Lux Lindower und comissari Steiner | söllend den Pratten in acht thagen bim eid bezalen, oder aber | komind und mine h[err]en berichten, warum sy das

¹²⁴ Vallemaggia? Vgl. HLS, Version 14.05.2012, <http://www.hls-dhs-dss.ch/index.php> [Status: 22.10.2012].

¹²⁵ Vgl. den Grenzstreit zwischen der Grafschaft Bellenz und der Grafschaft Ruffle (Urkunde 4.9.1582: Vertrag zwischen den drei Orten und den „Pünttern“ [Oberer Grauer Bund] [STASZ, Urk. Nr. 1171]).

¹²⁶ Register Ratsprotokoll Bd. 1, S. 77: Stossalp.

¹²⁷ Register Ratsprotokoll Bd. 1, S. 23: Questlion, Schratzet v.

¹²⁸ Register Ratsprotokoll Bd. 1, S. 4: Böldi.

¹²⁹ Vogtei Locarno (Luggarus) (HLS 8, S. 8).

nitt thun | wellind.

- d. Den Michel Metzger für mine h[err]en pschicken und in lassenn | anthwurt gäben, warum er nitt vorm gricht erschinen, | als im bim eid enthwing kundt und bym eid gheissen an- | thwurt gäben.

fol. 59v

0118

118

Actum den 21 tag novembris | im 1552 jar.

- e. Item als dan uff letsten tag, welches ist gsin der achtzechnist zu Brunen, von^a des | spans wegen endtzwüschendt^b denen von Belletz und dem conun^c Camerin¹³⁰ and eim | und das comun Subyaschga¹³¹ und Wallmaröbia¹³² von wegen der almeyndt | Buschg arbor¹³³ und siner botten gsin pamermeyster^d Schoren, panermeyster Kerengerter, | vogt Büller, und als sy nach myner herren bevelch gehandelt und nach | verhör des abscheyds hand myne h[err]en sich darnach erkhendt, das sy | nach irem angehencktem^e bevelch gehandelt und haben hiemit ein gutt | benugen.

^a Lies evtl. *um*.

^b *-ndt* undeutlich, doch eher als *-nt*.

^c Statt *comun*.

^d *pamer-* nicht eindeutig, jedenfalls statt *paner-*.

^e *an-* über der Zeile.

- f. Item des Thodlers gaden halb an ein gsassnen rath.

Item Geng soll das hus decken, wo ers nit thutt ald thun will, soll er Hans | Kiden lan machen.

Actum den 23 tag novembris | im 1552 jar.

- g. Der Schindlerin, so zuo Sewen hußhablich, hand mine | h[err]en vergönnen, das sy möge alda beliben, diewil sy ein | landtkind und ^{a-a}großzum kind^a ist.

^{a-a} Lies evtl. *groß zum kind*.

- h. Lienhartt Ulrich sol wëgkleger sin.

Actum den 26 tag novembris | im 1552 jar.

- i. Marti Gruoniger, Lux Lindower söllend den Pratten | in acht thagen bezalen und zil gäben, wie sy vor gheisen, | oder man werde sy stellen, wie sy sich gmacht.

fol. 60r

¹³⁰ Camorino, Bez. Bellinzona (HLS 3, S. 185).

¹³¹ Register Ratsprotokoll Bd. 1, S. 65: Giubiasco.

¹³² Valle Morobbia, Bez. Bellinzona (HLS 8, S. 740).

¹³³ Bosco de Arbore in der Gde. Camorino (Auskunft Stefano Vassere, Repertorio toponomastico ticinese, STATI).

0119

119

<60>

- a. Vogt Lematter und Stoffel Schwitter sollend Jörg | Schibigs gült schetzen, so sim vogtsun gehört, sover und | die sach sy nitt antreffe.
- b. Dem sybner schriben, das er künnde, so newer | der wâgen beschwert und vermeintind, inen ufflegt sin, | das sy nitt schuldig, söllind sy das rächt pruchenn und | das gält erlegen, werde man inen uff jetz donstag | mitt den nünen richten.
- c. Herr Melcker¹³⁴ sol den Thöny Pfister bezalen.
Jetzt am mentag und zinstag mitt den 7 richten | und jetz am mentag über acht thag mitt den nünen | richten.
- d. Werny Ulrich sol sinen etlichen den fründen um all sin | hab und gutt rechnig gen und wellen myne h[err]en den vogt by der vogty | schirmen und ob sy der vogt begärdt, soll er in lasen in allen | kilchen verruffen und soll man erfahren, eb er myner h[err]en gebott | gehalten hab oder nit, und so er gfelt, soll man in hin thun | nach lut des vorigen ratschlags.
- e. Item Ully Wyspell handt myne h[err]en denn win bim ndern | thuren verboten, ußgnon ann eim banenfirtag ein tagurten^a.

^a Lies evtl. -ü-, fleckige Stelle.

fol. 60v

0120

<119> 120

Actum uff Nicolay im 1552 | vor einem gsassnen rath.

- f. Item man soll mit müllern verschaffen, das sy die seck by ziten gen Brunen | thügent und mit den schüfflûten^a von mercht und zu merch varent, | und söllent die wirt das gellt für den zug win gen, und sollen | die schiffflût über kein faß gan und sollent byderben lûten das | iren versorgen und sich des thrinckens musigen.
^a -ü- nicht eindeutig, lies evtl. *schiff*-.
- g. Item clostervogt zu Steinen soll der closterfrowen zu Mutenthall etwan | 2 kronen gen, das sy sich den wintter möge endthalten.
- h. Item als vogt Schoren anzogen von wegen des fûrligs, so alt Hans Steiner sinem | sun welte machen, dunckt myne h[err]en nit unzimlich^a, so dem also ist, | wie sy fürgeben handt, doch sollent sy versuchen mit Josten Lunden¹³⁵ | von wegen sins suns eins werden, so aber ye das selb nit sin | mag, mogent sy das recht bruchen.
^a -/- nicht ganz klar.
- i. Dem seckelmeister den brieff und rodeli von Zürich gâben | und inen sagen, das sy lugind und dänckind und nitt | widern fisches uffsatz handlind, dan wo sy gstrafft iren | wenig zuo beladen, und^a was seckelmeister erfart | und zur anthwurt gâbind widerum

¹³⁴ Register Ratsprotokoll Bd. 1, S. 20: Melk, Geistlicher.

¹³⁵ Evtl. Lüönd; vgl. Register Ratsprotokoll Bd. 1, S. 19.

<an>^b mine h[err]en berichten.

^a u- Korrektur (aus d- ?).

^b Zufolge Streichung Lesung unsicher.

- k. An des hauptman Anthonis ^a-Auf der Maur's^{-a} kriegsknechten kuntsch[af]t | innämen, was hauptman Anthoni für lüt weltsch oder | ^b-thütsch gmusterett und wie^{-b} er sich^b ghalten. Uli^c Schoren sagen, das mine h[err]en duncke, er werde wenig | gwünnen, diewils wider unsers landtzhächt so lang | angstanden, doch so er je nitt welte abstan, moge er das | rächt pruchen.

^{a-a} Mit Bleistift von moderner Hd. über der Zeile und an diese Stelle verwiesen.

^{b-b, b} Unterstrichen, evtl. von späterer Hd.

^c U- korrigierte Stelle.

fol. 61r

0121

<120> 121

61

- a. Dem botten gen Luggaris¹³⁶ in bevelch, von wägen das ein | gmeind zu Luggaris under inen selbs stattuten gmacht, das | jeder, welcher gütter an almeinden stossende habend, von der | almeind zu iren gütteren pschlachind, das dem armen zu grosem | schaden reichen wurde, sol der bott den handel erkundigen und | helffen, das die armen by dem iren belibind.
- b. Uli Betschgeren hand mine h[err]en den win verboten | bim nderen thuren, ußgenomen an einem firtag | ein zimliche thagürten.
- c. Fridli Richmuotten hand mine h[err]en den win widerum | nachglan, doch sol sich gschicktlich fürthin halten.
- d. Item myne h[err]en handt dem Bratzer vergonen, sim sun den für- | lig uffzerichten wie die nachpuren und biderblüt sich erkhendt, | one ghindert^a des Thietschis, und mag brieff in sim kosten | lasen uffrichten.
- ^a -in- undeutlich.
- e. Item man soll in allen kilchen künden, welcher sich für ein man hatt, | er sige hindersäs oder landtman, der soll sich mit kriegs- | gweren rüsten.

fol. 61v

0122

122

Actum den 14 tag decembris | im 1552 jare.

- f. In d'March schriben, das sy Hans Tschiryn, denn man nemptt | Schwartzbub, um das er mitt sinen wib unnd kinden mißghan- | dlett, in gefangensch[af]t legginnd unnd dann

¹³⁶ Vogtei Locarno (Luggarus) (HLS 8, S. 8).

mine h[err]en | des berichtenn.

- g. Ann ein gseßnen rath Hans Wallissers und Heiny Luren¹³⁷ | frow, vogt Heinys und Kaspar Dietschis handell, Lienhart | Grubers und vogt Heinis handell, ist mitt urthell dar erckent.

Bschächen Joannis in wienachten im 1552 jar | vor einem gsassnen [rat].

- h. Item myne h[err]en handt Hans Amgwerdt hinder der kilchen am Satell das ^abuw- | seyll^a gelichen.

^{a-a} Lesung *buw* unsicher, doch eher als *bim*; somit unklar, ob *buwseyll* zu lesen ist.

- i. Item myne h[err]en hand dem Trini Schinder^a den blatz uff der Weydthub abgeschlagen, | dane myne h[err]en wellent kein gsundt lût in das hus lasen sytzen.

^a Statt *Schnider* (?); vgl. noch Register Ratsprotokoll Bd. 1, S. 26-27.

- k. Item welcher mit dem sinen hab und gutt fart ^amit ziger und^b anderm^a uff frye mercht, der soll zoll- | fry sin, welcher aber die im landt verkoufft und eim die verspricht gen Zug oder | anderswo hin ze anthwurten, der soll den zoll gen.

^{a-a} Über der Zeile und an diese Stelle verwiesen.

^b Nicht eindeutig, lies evtl. *oder*.

- l. Item dem vogt gen Wedischwill schriben von des thierjagens wegen und inen | die satzung darmit verschlossen zu schicken, dan mynen h[err]en fûrkomen ist, | die von Wedischwyll heygen etlich thier by der Sylbruggen uffgnon.

fol. 62r

0123

123

62

- a. Item myne h[err]en hand nachglasen ze singen in jetlicher pursame zwo schar, welche | under sechszechen jaren sind, und were neywar, der gan singen gieng, der | ob sechszechen jaren were, werden myne h[err]en 1 lb. zbuß von im nemen, und | den batlern hands myne h[err]en gar verboten und den schüllern hie dis- | halb der Blaten nachglasen und nit wytter.
- b. Item myne h[err]en hand das tantzen und das spillen nachgelasen wie von althar | har, doch wen man vesper lûdt, soll man uffhören tantzen, doch nachts | spilen gar verboten.
- c. Item antreffend das überschwencklich thrincken, so man allenthal- | ben pfligt zu thun, das allenthalbenn kündt werde, wie | die alten satzungenn des trinckens haber^a uffgesetzt und also | ernûwertt werde, und by der selbigen satzung belibe.
- ^a Sic!
- d. Hans Steiner und sin früntschaft sollend zusammenkeren | und understan, des gmechtz halber eins zuo werden, dan mine | h[err]en duncke, sy eins söllind werden, und so sy eins werdind, | wellindtz mine h[err]en dan darby beliben lassen, so sy nitt eins | werdind, mögind sys wol widerum an mine h[err]en oder die | landtlütt pringen.

¹³⁷ Register Ratsprotokoll Bd. 1, S. 19: Heini Luz; vgl. noch fol. 155r (e.): *Oswaldt Luren* (Oswald Luz).

- e. Die verordneten söllend das brod in fierzechen tagen alwegen | beschowen und sol der weibel uffsechen haben, so es zuo | klein were, das in duochte, er das denen verordneten anzeige, | söllend sy dan, als dick der weibel das anzeigt, das brott | beschowen und wâgen, und dan an mine h[err]en pringenn, | was sy findind, und dan jeden nach sim verdienen straffenn.
- f. Heiny von Ospendal unnd Marti Gössy ein zimliche tagürten | an einem firtag nachglassen und witter nütt.
- g. Dem Werny Lützman sagen, das er anzeige, wer als wol | gfelt und ghandlett heige als er und nitt gstrafft worden, | und nüt ime nachglassenn.

fol. 62v

0124

124

- h. Dem Kenel und vogt Schifflin sagen, das sy | was für nüw ansprachen sind, mögind das recht | pruchen, doch was vor in thädungen, sprüchen und | urteilen gmacht, das sys darby beliben lassind, | dan man nütt darin handeln wirtt, was vor | gmacht.
- i. Vogt Heinis handel an mine h[err]en dlandlütt und | all die kuntsch[af]t
landtzgmeind sinthalben ouch da haben und um | das er grett, das etlich kuntsch[af]t nitt die warheitt | grett habend, was man hierinne handeln welle | antreffend zwüschend vogt Heinin und Kaspar Dietschis | und Lienhartt Grubers.
- k. Ruode Dietschin ist der win gantz und gar verbotten | bim eide, ußgenomen an einem firtag ein zimliche | tagürten, und sol der weibel im bim eid bietten, | das er die, so die borten ufftan^a, ußrichten und zalen und | durch des wegs wegen, so darin geurteilt und für- | sprechen gsin und darinn gehandelt hand, mitt niemand | nüt datlichs anfache, dan so er newes anfienge, wurdy | es thun als in einem friden.
^a -t- undeutlich, doch eher als -g-.
- l. Sybner und seckelmeister, sö sy zamenk könd, söllend | sy suchen und lugen, obs newes funden Jacob Ulrichs | bachs halber, wie dan urtel gäben, darin handeln, so das | nitt, söllentz ime das theilgelt und richtschillig wider | gäben.
- m. So panermeister Kerengerter der kuntsch[af]t von Under- | walden im rechten mangelbar, das ime werden sölle, | doch sy darnach wider minen h[err]en zuo kome und wid[er] | werde.

fol. 63r

0125

125

63^a

^a Fleckige Stelle.

- a. Item Jost Brisig und sin frow beschicken, das sy lug und dencken und | die banenfirtag hallten wie ander lütt und den lüten kein erger- | nug geben etc.

- b. Item zu Brunen und zu Artt künden, das nyemandt am keim banen | <vie>^a firtag vor vesper uffen see faren.
^a Lesung wegen Streichung unsicher.
- c. Item vogt Bûrgler soll Marty Ziltener ein grotzen im Site¹³⁸ zeygen.
- d. Item vogt Mertz soll dem banwerter anzeygen, das er Hans Bellen^{a139} 2 | grotzen erlouben, sols im der banwart zeigen.
^a -e- von Be- nicht eindeutig, vermutlich korrigiert aus -u-.
- e. Dem botten, so znechst uffen tag kumptt, in empfelch gâben, | das er samptt den übrigen 2 orten Lucern und Underwalden | von wegen des uffmâs, so das gotzhus Engelberg hatt, erckunden | an den 7 orten, was sy hierinne ghandlet, und dane wider | an mine h[err]en pringen lassen und dan darin handeln.
- f. Gen Lucern schriben, das sy mitt dem barfûser mûnchen | synem vatter verschaffind, er das kind erzûche.
- g. Marti Gruoniger sol den Pratten in 14 tagen abkomen, dara[n]^a | Pratt wol kon mag bim eid.
Von der spileren wegen erckunden.
^a d- Verschrieb und Korrektur; -n am rechten Rand vermutlich abgeschnitten.

fol. 63v

0126

126

Actum den 14 tag januarij | im 1553 jar.

- h. Dem comissari schriben, das er den span zwûschend | dem Uli Jacob und dem Felix Lilly eigentlich erckunde | und mine h[err]en berichten.
- i. Dem undervogt schriben, das er die frowen us | miner h[err]en gricht und piett verwyse.
- k. Von wegen des <erbfals> fals^a sol <Schiffli im den fal wider gâben und> ^b-mym h[err]en von Eynsydlen zu gestellt werden^b | und by dem verthrag belibe.
^a Über *erbfals*.
^{b-b} Über dem gestrichenen Satzteil.
- l. Gen Steinen und an Sattell schriben, das sy kûndind, | welcher <spend> ald selgret schuldig, das ers inn 14 tagen | ußrichte und bezale, und so das nitt thudt, sol einer <in> | abem gut botten werden bym eide.
An <ein gseßnen rath>.
- m. Dem klostervogt zu Steinen vergönnen schindelhölholtzer^a | an zinns zu nemen.
^a Wohl Verschrieb für *schindelhöltzer*.

¹³⁸ Siti, Gde. Schwyz?

¹³⁹ Register Ratsprotokoll Bd. 1, S. 4: Hans Beeler.

- n. Item boten ins Gastell in bevelch geben der mûly halb sant Anthonis | vollmechtigen gwallt geben ze handeln, was sy vermeyendt das best | zu sin, und was inen ze schwer, mögent sy wyderum heim bringen.
- o. Weybell soll versuchen den Wysen und den Lutinger gutlichen eins zmachen, | wo nit, sell es by der urtell bliiben oder sy wellent den den^a handel | fûr ein gricht hie zu Schwytz zuchen.
^a Sic!
- p.^a Kunden der zechen schiliger halb mit dem krutzly, das yetlicher neme, das er | der selbigen wûse abzekon.
^a Mit Bleistift von moderner Hd.

fol. 64r

0127

127

<64>

- a. Schnider¹⁴⁰ ussen Höffen mag denn Gratzy Satler¹⁴¹ berechtigen, da | er seßhafft, so sy nitt mögind eins werden.

Boten ins Gastell.
- b. So die von Gambs die stûr und zins geben und so sy nit bericht mögen | werden durch unser Eydtno[sse]n von Glarus und sy ein abschrift des | hauptbrieffs, werden myne h[err]en in nit vor sin.
- c. Anthreffendt die alpen endtzwuschent denen von Gambs und denen | uß der graffschafft soll der bott ufflosen, was sy bringen und | das selbig wyderum hindersich bringen.
- d. Item myne h[err]en handt des Bentzen selligen frûndt den rechtztag | uff den letsten tag jener ernempt und gesetzt.
- e. Item Werny Ulrich in gfangenschafft legen und ine lan rechnig gen, | eb er uß dem thuren gang und sell Marckelt vogt sin und ob die | frûndt sy begären, soll man in verruffen in myner h[err]en oberkeyt.
- f. Item dem boten ins Gastell, das sy geschworne kundtschafft von | Hans Schwiblern innement von wegen des handels, so Zieberig | mit hauptman zu satz¹⁴² gehandelt, vermeynen myne h[err]en, es sige | dem friden nach ghandlett und über friden zu im gschlagen.
- g. Item Thogenburg schriben, eb^a er nût wûse des fridbruchs halb, so | Zieberig an hauptman zu satzen begangen, soll vogt Abyberg darby | sin gsin und der Schind¹⁴³ und andern, und was er wuse desglichen | von den andern ouch kundtsch[af]t inneme und das selbig mynen | h[err]en zu schriben.
^a Dem -b folgt ein Bogen nach rechts, kaum als Buchstabe zu lesen.

¹⁴⁰ Register Ratsprotokoll Bd. 1, S. 26: Schinder.

¹⁴¹ Register Ratsprotokoll Bd. 1, S. 25: Satler, Pankratz (Studiger).

¹⁴² Als *zusatz* (Zusatztruppen) oder evtl. als PN zu lesen? Vgl. noch den nachfolgenden Abs. g.

¹⁴³ Register Ratsprotokoll Bd. 1, S. 26: Schinder.

fol. 64v

0128

128

- h. Item vogt Schürpffen hand myne h[err]en denn win und das wirtzhus bim | ndern thuren verboten, es sige dan, das er eim byderman ald eim | wirt werche alder er welle dan mit der frowen im hus drincken.
- i. Item Jacob von Osendall hand myne h[err]en das spill bim ndern thuren | verboten. Item dem Rutsch Singer hand myne h[err]en das spill bim ndern thuren | verboten.
- k. Item erkundigen, wie Hans Zieberig Hans Redigen gschlagen hab, als er | im ze thrincken boten hab.
- l. Erkundigen, wie Werny Fischly Marty Appenzeller gschlagen hab, und von | weswegen das beschechen sig.
- m. Item dem Meyradt Pfister hand myne herren den win bim ndern thuren | verboten sampt dem wirtzhus.
- n. Item dem Mygis Kuny¹⁴⁴ sagen, das er nit so in die urten sitz und sich dan | also hinweg schleickt und nut zalle, sunder ouch zalle wie ander, das wellent | myne herren endlich gehept han.
- o. Item Hans Musler uff Morsach fragen, warumb in der Lienhartt Lindower | gschlagen hab, ob es von pf[a]nden^a wegen sig bschechen ald warum.

^a -a- nicht mehr lesbar, fleckige Stelle.

Actum den 28 tag january | im 1553.

- p. Item vogt Lenmatter schriben, das er die Brunerin und ir man versuchen zu | vereinbaren, das sy zusammenkomen.

fol. 65r

0129

129

<65>

- a. Item dem Baly An der Leim sagen, das er den wirt, so Radhelder¹⁴⁵ an | dem selbigen verzert, ußrichte und bezalle, wie urtell geben hatt.
- b. Um Heiny Schniders ungehorsame wägen hand in mine | h[err]en gstrafftt um 10 guldi, sols erleggen in 14 tagen und den | kosten, so sinthalb uff min h[err]en gangen, ouch erlegge und dem | seckelmeister Füressen vogt Marti Ulrichen bevolchen, er den Heiny | Schnider und den Pangratzi Sattler versuchind zu vereinbaren.
- c. Item Baschen Camer und Jacob Wyß söllent den Eterly¹⁴⁶ in acht tagen | ze friden stellent oder lugent was inen darnach gan, dan myne | herren ein groß mißvallen darob

¹⁴⁴ Register Ratsprotokoll Bd. 1, S. 21: Mygis Küni.

¹⁴⁵ Register Ratsprotokoll Bd. 1, S. 24: Radhelder.

hand, das sy in nit zallent, | und so sy neywas an tatschen ze sprechen, môgent sy das selbig ouch | von im inzuchen.

- d. Mine h[err]en hand bewilgett denen von Wangen, das sy von sandt | Wândelis gûllt^a 20 guldi an die pfarr zu Wangen nemen mögind, | untz uff abckünden miner herren.

^a -//- undeutlich, korrigierte Stelle.

- e. In dt'March schriben, Gorgius Tschättis¹⁴⁷ kind zuo bevogten und | den kinden Gorgius gudt in die hand wisen und den Gorgius | in allen kilcherinen verruoffen lassen.

- f. Denen in Höffen sagen, das mine h[err]en entlich by brieff und | sigel wellind beliben lassen, und das sy mitt den richteren | redind, das sy lugind und denckind und urteillind, damitt jeder- | man by brieff und sygel belibe etc.

fol. 65v

0130

130

Am mittemwinter mercht. (30. Jan.)^a

^a Mit Bleistift von moderner Hd. Die ganze Datumszeile steht neben der Seitenzahl.

- g. Vogt Schiffli und hauptman <Kenel> Thony^a söllend der urtel stath | thun.

^a Über *Kenel*.

Actum den letsten tag | january vor einer gmeyndt^a | im 1553 jar.

^a -n- undeutlich.

- h. Item her Staffers¹⁴⁸ kinds^a theillkronen halb an ein gsassnen rath.

^a Eher nicht als *kindts* zu lesen.

- i. Item so vill hauptman Thony und Hans Zieberig bethrifft irs spans | und rechts handells, so sy gegen einandern handt und kundtsch[af]t | botten, denen sond sy nachwerben im landt und unserm dem | landt, das yeder wuse im rechten gnyessen, wie urtell gen hatt, | und söllent sich myne h[err]en ir kundtsch[af]t nut beladen.

- k. Anthreffent vogt Heinis handell und Caspar Dietschis handell | und Thony Blatelis ist für ein gsessnen rath gschlagen.

Actum den 4 tag hornug | im 1553 jar.

- l. Bethreffendt Gilg Ziltener und Ferena Kenell sell man im lantz-^a | buch lugen, was das selbig zu gebe und dane dem selbigen | stat beschäch.

^a -t- undeutlich.

- m. Item dem Zwyffell hand myne h[err]en 20 klaffter vergönen ze verkouffen.

- n. Item anthreffendt des pfaff Stalis kouff lasentz myne h[err]en gentzlich | bim kouff bliben und <sol> so er den nit halten will, mögent des Kystlers | kinden vögt dem pfaffen die

¹⁴⁶ Im Register Ratsprotokoll Bd. 1 kein Verweis auf diese Stelle.

¹⁴⁷ Register Ratsprotokoll Bd. 1, S. 26: Georg Schätti.

¹⁴⁸ Register Ratsprotokoll Bd. 1, S. 29: Christoffel Stapfer.

zins zu recht verbieten ald sy werdent | dan sunst gutlich.

fol. 66r

0131

131

<66>

- a. Item myne h[err]en handt der pfrundt zu Wangen^{a149} zuglassen 30 gl. jürlich | von beyden pfrunden sant Jacob und sant Wendely ze nemen, doch uff | ein abkünden und uß keiner gerechtigkeit zuglasen, sunder uß | gnaden.

^a -a- undeutlich, doch kaum als -e- zu lesen.

- b. Item uff mentag ein gsässnen rath ze beruffen.

Lienhartt Bûller soll die eychen uff Eygenwyß¹⁵⁰ beschwon^a und wyderum | an myne h[err]en bringen.

^a Wort unklar, vgl. noch fol. 47r (e.), wohl für *beschowen* (ld 8, 1618); vgl. fol. 74v (m.): *beschwon* gestrichen und daneben *beschowen*.

- c. Zwyers handell für ein gsässnen rath.

Actum mentag nach Agate (13. Febr.)^a | vor einem gsässnen rath.

^a Mit Bleistift von moderner Hd.

- d. Item künden des fanis^a kouffs, da lasentz myne h[err]en bliben, wie die satzung | gemacht ist, und so neywar das ûbersicht, werden myne h[err]en die buß | von im inzuchen.

^a Sic! Wohl statt *fasmis* (fastmues).

- e. Item die amptslût sollen nachfrag han von deren wegen, die einandern | schlachen und einandern nit leyden.

- f. Item dem Friesen ein fûrdernus, darzu er recht hatt.

- g. Baschen Radhelders frow soll dem Hans Schnider das grichtgellt gen | in acht tagen by irm^a geschwornen eydt.

Gally mit der Losen¹⁵¹ sagen, das er der frowen thuge, wie einer sin frowen | furen und fassen soll, und wyb und khindt erzuhe, wie ander biderblut.

Item erkundigen, wie Gally mit der Losen schitter verkoufft habe.

^a Lesung unsicher; Wortanfang aus *si-* korrigiert.

fol. 66v

0132

132

- h. Item dem Schwartz Cristen¹⁵² hand myne h[err]en den kouff vergônén, wie lantz- | recht

¹⁴⁹ Register Ratsprotokoll Bd. 1, S. 80: Wangen, St. Wendelins Pfründe und Pfarrei.

¹⁵⁰ Vgl. Eigenwis in Ibach.

¹⁵¹ Register Ratsprotokoll Bd. 1, S. 11: Galli mit der Losen u. s. Frau.

ist und hat den kouff mit Hans Gruber than.

Dem Wyßhaupt hand myne h[err]en den kouff vergonen nach lantzrecht.

- i. Item herren Stapffers handell von wegen siner khinden, anthreffent die theill- | kronen, ist den sybnen in der meyen rechnig bevolchen, was sy im thügent, | ya so er by mynen h[err]en blipt.
Item vogt Stalders theillkronen halb für ein zwyfachen rath, eb sy im | die wellent gen oder nit.
- k. Dem Hans Kenell hand myne h[err]en 20 stock erloupt, doch in irem | ban.
Item myne h[err]en handt Jörg Sutern 20 stock erloupt zu sinem buw.
Es ist angesehen um die fridbrechen ze richten mentag und zinstag in | der andern wuchen nach der allten faßnacht.
- l. An ein zweyfachen rath der kilchwichinen halb, eb man welle lasen | veyll han oder nit.
<Weybell soll khünden, das nyemant khein frombd^a huslut in- | setze by 20 lb., und welcher das übersicht, werden myne h[err]en die | bus inziehen.>
^a Lies evtl. *frömbd*, wegen Streichung des Satzes nicht klar.
- m. Item die sybner allenthalben im landt und die rath sollen anzeygen | yetlicher, so vyll im zewusen, was in yetlichem viertell für hus- | lüt sytzent.
- n. Künden, das man bychte und gehorsam thûge, wie von althar har.
- o.^a Item als dan anthryfft^b die ee händell, mag der dechan inen rathen | und wytter nit beladen.
^a Mit Bleistift von moderner Hd.
^b a- in einer etwas ungewöhnlichen Buchstabenform.

fol. 67r

0133

133

<67>

- a. Petter von Rickenbach sell vogt sin und schalten wie ein vogt, doch soll er nût | verendern und iren hunger und frost butzen^a, doch das alle ding erdenlich^b | uff geschriben werdt.
^a -u- nicht ganz klar, fleckige Stelle.
^b Lies evtl. *ord-*.
- b. Uff disem tag ist das mer gfallen, Mathis Bratzer den brieff ze siglen und | gheisen siglen von wegen des lidtlons und des fürligs.
- c. Item myne herren hand Caspar Dietschy um 10 lb. gstrafft von wegen, das | er vogt Gugelberg geschlagen von kundtsch[af]t sagens willen, und lasentz | bim angelegten bot wins und frydens halb bliben.

¹⁵² Register Ratsprotokoll Bd. 1, S. 29.

- d. Dietschy frow soll heim khon, wirt der aman mit ir reden, wie im | bevolchen.
- e. Thöny Blätely lasentz myne h[err]en bim verbot bliben, soll khein win | thrincken.
- f. Zwyer soll in vierzechen tagen den nechsten mit der <Schlegkein> Schleglen¹⁵³ für | das corgricht und den handell ußmachen, eythweders zusammen oder | voneinandern.
- g. Hans Stadler uff Yberg erkundigen, wz für grotzen dem Wolff Ortlieben | worden.

Actum den 18 tag hornug | im 1553 jar.

- h. Marty Ulrich und Geng söllent miteinander rechnen und zu beyden | theillen die pfandt weyderumhy thun^a.

^a -n unsorgfältig, doch kaum als -m zu lesen.

fol. 67v

0134

134

- i. Item Geng sell das hus tecken als bald mûglich oder da von stande.
- k. Item Lienhart Lindower soll die ablosig von Caspar Lindowers wegen empfachen | und der frowen und khinden hunger und frost bützen.
- l. Der Brandlinien hand myne h[err]en den sack mit ris vergönen zu verkouffen.
- m. Vogt Steiner und Hans Khydt môgent das recht bruchen.
- n. Wysmans dochter soll sich under den frûnden bevogten, wen er darff loben.
Item als dan Thrinckler abermaln vor mynen h[err]en erschinen von wegen des | brieffs, lasentz myne h[err]en by vorgegebenen bekantnusen bliben, wie | es ein gsässner rath gmacht hatt.

Actum sampßtags nechst nach | sant Matistag im 1553 jar. (25. Febr.)^a

^a Mit Bleistift von moderner Hd.

- o. Uli Gerwer sol sin hab und gut anzeigen, was er heige, | damitt niemand betrogen werde und was man dan find aber | darnach hierinne zu handlen.
- p. Schnider von Prunnen sol dem gutten gsellen, was er hinder im | hatt, wider gâben und an helgen schweren, das er anzeige, wer | der syge, von deme ers koufftt.
- q.^a Petter Eichoren ist der vogti lidig glassen, sol der vatter vogt sin.

^a Mit Bleistift von moderner Hd.

fol. 68r

0135

135

<68>

¹⁵³ Register Ratsprotokoll Bd. 1, S. 27: Schlegel.

- a. Melcker Härig sol dem Schnider sagen, das er mit siner frowen huß ha- | lte wie eim biderman zu stande, so ers nit thun welte, werdind mine | h[err]en ime vom land wisen.
- b. Weibel sol des Decken dirnen den eid vom land gäben und dem | Decken zu sagen, das er mitt siner hußfrowen huß halte, wie eim | biderman zu stath, so das nitt, môge er der dirnen wol nachfaren | und in von land wisen.
- c. Vogt Güpfer sol erckunden, wie witt der zächend gange zuo | Wildenhusen und was er fendt, mine h[err]en, so er heim kumptt, | berichten.
- d. So die im Gastel könd und sich ercklagend von wegen des verbotz | und den friden nachzulassen, sol das eigentlichen in gschriftt gstel | werden und wider an mine h[err]en komen.
- e. Allenthalben künden, wie^a von alter har, das niemand | kein <kalb> metzgnos ussert zland verkouffen untz in die groswuchen^{b154}.

^a w- aus d- korrigiert; lies evtl. wis.

^b -r- und -w- nicht ganz klar, da fleckig.

Actum den 27 tag | hornug im 1553.

- f. Dem friherren anzeigen, wie das mine h[err]en nitt allencklich by | einanderen, und er sin fûrtrag und begeren in gschriftt | stellen, wellind mine h[err]en ime mitler zith mitt anthwurt be- | gägnen, und so er dan syn anthwurt in gschriftt erlegt | und so znechst ein eidgnossyscher tag sin wirtt, solle man | der ûbrigen kristglöubigen orten hierinne rad pflegen, | was hierinne zu thun syge.

fol. 68v

0136

136

- g. Denen von Küßnacht sagen, das mine herren den brieff | um iren span verhörtt und duncke min herren, sy söllind | ruowig syn ^a-und abstan^a, so sy aber ^a-je das nit | thun weltind | und^a nûw händel hattind, die vor nie | im rächten gsin wärind, mögind sy<s> etwan für min herren | einen kilchenrad komen mitt brieffen und anderen nothwendigen | sachen und ein anderen darzuo verkündind, und so man dan sy | verhörtt, darin dan der gepür nach handeln, ob man inen | das recht dan uffthun welle ald nitt.

^{a-a} Am linken Rand und an diese Stellen verwiesen.

- h. Alls dann hauptman Caspar Pfützi vor minen h[err]en einem | zwifachen rath erschinen und liberung der straff begärtt | und namlich anzeigt, das er des sys von wegen, das syn sun | das töchterli nemen solte, gantz und gar thein schuld thrage | und nütt wider unsers lantz uffsatz handeln wellen, derhalben | er gantz thein schuld daran habe, des glichen vogt Ab lberg | ouch darneben anzeigt, als des meitlis nechster fründ, das | eyn frûntsch[af]t mitt hauptman Pfützi übereinkomen | und des wol eins sygind und sy zu Einsydlen zusammen | geseget worden, und diewil mine h[err]en solliches verstendi- | gett^a, so hand sy hauptman Pfützin uß gnaden die bus, als | fil er nitt erlegt, nachglassen und aber was mine<n> h[err]en | hand, solle ins <s>lantzseckel^b beliben.

¹⁵⁴ Karwoche.

^a Eher als *-gert*.

^b Streichung unsicher, vielleicht Verschrieb und Korrektur.

Actum den 28 tag hornung | im 1553 jar.

- i. Dem Otmar vogt Ûlrichs knecht den kouff des hûßlis vergönnen, | wie lantzrecht ist.
Dem Mütschi Bock¹⁵⁵ vergönnen, das hus gen Imesee zu verkouffen.
- k. Dem Heiny Rüttiner den win gantz und gar verboten, ußgnomen | by siner frowen und
Meinrat Schribern ein trunck gitt, bim nderen | thuren.
- i.^a Dem Hans Tißler hand mine [herren] den win gantz und gar im und | ussert zland^b
verboten, ußgenomen so er win kouffe wil^c, möge er den | versuchen, bym nderen
thuren.
- ^a Mit Bleistift von moderner Hd.
- ^b z- unsicher, lies evtl. *land* (z- gestrichen).
- ^c Über der Zeile.

fol. 69r

0137

137

<69>

- a. Dem Jost Gerharten ist das wirtzhus und der win gantz und | gar verboten by sim
geschwornen eide, ußgenomen so im die soümer | win gänd, möge er den mitt siner
mütter und frowen trincken, | und usserthalb nüt, wie obgmelt, und so ers nitt halted,
wurdind mine | herren inne straffen, das er welte gehorsam gsin wäre.
- b. Der weibel sol denn Werny Lutzman heissen, zu kilchen gan | und thun wie^a ander
kristen lüth, und wend im mine h[err]en nüt | nachlan, werder^b den win noch den tägen.
- ^a Eher als *wis*.
- ^b Sic!
- c. Item myne herren dunckt, Gilg Metler solle der Ryetern die gütter behallten, wie | sy die
selbig ererbt hatt, und soll vogt sin und schalten und walten zum | besten als er köne,
diewyll sy doch willens ist, die zbhallten.
- d. Item weybell sell mit der sameiern¹⁵⁶ reden, das sy furer zuch dem almusen | nach und
im spitell wone, wo ander arm lut^a wonentt, das sige endlich | myner herren meynug.
- ^a Lies evtl. *lüt*.
- e. Weybell sell mit dem Willy reden, das er Wolff Kotigs frowen die pfandt lase | verfahren
oder das recht bruchendt und mit sinen knaben rede, das sy | die pfandt nit so frevenlich
werendt.
- f. Anthreffendt die kouff, so Galy Radhelder und Uilly Webers kouff, soll Galy | die kouff
eythwederes beydt han oder beydt von hand geben.

¹⁵⁵ Im Register Ratsprotokoll Bd. 1 kein Verweis auf diese Stelle.

¹⁵⁶ Register Ratsprotokoll Bd. 1, S. 25: Die Sammlerfrau.

[...] ^a Lantzgmeyndt. ^b

^a Ein Zeichen; wohl zur Markierung des Wortes.

^b Das Wort ist unterstrichen.

- g. Item an gemeny landtlüt deren, so merchtent und kouff thundt und aber be- | vogtet sindt, wie man die vogt by iren vogtyen welle schirmen.
- h. Dem herren von Einsydlen der hofflütten anthwurt zu schriben von wegen | der abschrift des hoffrodels.
- i. Aman und rath in die March schriben, wie Adam Bruchy abermaln vor mynen | herren erschinen von wegen der zweyen brieffen, so hinder den weybell gleydt | sindt, die von sim bruder har langendt, hand sich myne h[err]en beraten, die- | wyll so vyll mit kuondtschafft darbracht, wellent myne h[err]en, das Adam | Bruchy die brieff zu sinen handen gstelt und geben werden oder es welle | dan nyewer ime die selbigen mit recht abzuchen.

fol. 69v

0138

138

- k. Der Zürcher sol den bezalen, so im den kol prendt, und der selb | den lon von im inzûchen.
- l. Item mine h[err]en söllend etwan so es gelägen einn zwifachen | ratth psamlen und dan lügen, was um^a der hindersessen | handeln welle und ob man inen fillichter ein inzug abnemen | welle und wie man hierin handeln welle.
^a Vermutlich Verschrieb und Korrektur, lies evtl. *von*.
- m. Mine herren hand weibell Prandereren verzigen, um das er | grett, er welle ander h[err]en suchen, doch ers nûmen thûgind.
- n. Urteil hett gen, diewil Hans Zieberig sich des angegäbnen | fridpruchs nitt veranhwurt habe, solle er nût^a kunthsc[haf]t sagen, | doch der eeren halben weder gâben noch gnumen, deßglichen, | so söllich werind, die am gricht sassind, sollend ouch usstan | und nitt by minen h[err]en sitzen, doch ouch an eeren nût gnomen.
^a Eher nicht als *nitt* zu lesen.
- o. Fenderich Ulrichs handell, wie er den aman gebalgett, an ein | gsâssnen rath und was im der seckellmeyster von der landtlütten | wegen schuldig ist, sell er in zalen und mit im rechnen.

Actum den ersten tag mertzen | im 1553 jar vor einem | <zwifachen>^a gseßnen^b rath
gehandlett.

^a Lesung *zwy*- unsicher.
^b Über *zwifachen*.
- p. In t'Höff schriben, das der undervogtt den Uli Röschli gefencklich | inhar schicken.
- q. Dem Heiny Känel hand mine h[err]en <vergo> den win verboten bim | nderen thuren

gantz und gar, ußgenommen in sim hus mitt | siner frowen on gastig.

- r. Sybner sol Uli Betschgeren gefencklich minen herren | zuo schicken, um das er das bott wins halber übersehen.

fol. 70r

0139

139

<70>

- a. Joß Mertz sol die wirtt bezalen, und so dan die früntsch[af]t begertt, | Josen zuo verruffen oder den win zuo verbietten, weders sy wellend, wellind | mine herren inen bewilgen.
- b. Marti Erlers frow irem sun byhândigen und er sy in hûtt | haben bis Marti heim kumptt, und mitt den wirten reden, das | sy iren nût gâbind, dan so sy iren etwas gâbend, wurde man | sy nût nôtten zu bezalen.
- c. Marquald^a Ulrich¹⁵⁷ sol Werny Ulrichs vogt syn und dem | Werny Ulrichen zu sim gut lugen, und so dan Werny mitt den | kinden essen und trincken wil, mag ers thun, und so die früntsch[af]t | begertt, inne verruffen zuo lassen, sölle man inne verruoffen, namlich | das niemand nût mitt ime weder merchte, noch nütt mitt ime | handle, dan man werde den vogt schirmen, das ers môge lan gut | syn oder nût.

^a -qu- unsicher, korrigierte Stelle.

Vor eim zwifachen rath am ersten tag | mertzen gehandelt im 1553 jar.

- d. | Man sol spilens halber allenthalben die bus von denen, | so das bott lantz[gmeind] übersehen, inzûchen unnd danne an der lantzgmeind |^a ankommen lassenn, wie man spilens halber sich halten welle.

^a Am linken Rand ein Kreuz (X).

- e. Mine herren hand dem kilchherren zue^a Art das gmächt vergünsti- | gett und nachlassenn.

^a Zufolge Korrektur undeutlich.

- f. Hans Schuller ist der kouff vergönen nach unsers lantzrecht.
- g. Pfaff Stapffers handell erkunden, wie ald was Marty Appenzeller | mit im ghandlet hab.

fol. 70v

0140

140

Actum den 4 tag mertz | im 1553 jar.

- h.^a Dem Hans Schnider sol das richtgeld und urckund und als | wider werden, was er in

¹⁵⁷ Register Ratsprotokoll Bd. 1, S. 31: Martin Ulrich [wohl Falschlesung].

gricht gelegtt, hand mine h[err]en gratschlaget.

^a Korrigiert aus *a*.

i.^a Dem Trinckler sagen, das mine h[err]en duncke, er solle rûwig sin, | so und er aber nitt welle abstan, solle er sinem widersecher | verkünden, find sich aber dan, das einthweder unrecht habe, | so mus einer dem anderen den kosten abtragenn.

^a Korrigiert aus *b*.

k.^a Dem vogt Müller schriben, das er mitt weibel Brander | rede, als Brander hinweg gwellen etwas tratzlicher worten | grett von wegen deren, so kuntsch[af]t gseidt, dan miner h[err]en lantz- | recht, ob einer etwelchen nachdem einer kuntsch[af]t grett mitt^b | der hand zu fugte friden prochen haben, derhalben er abstande | und mitt niemand nûtzitt arges dardurch schaffe, weder durch | in noch ander luth, so ers uberseche, wurdind mine h[err]en inne | straffen, das er welte gehorsam gsin were.

^a Korrigiert aus *c*.

^b Lies evtl. *nitt*.

l.^a Mûßler uff Morsach sol des Hengellers sun am Prunnen¹⁵⁸ | rechnetten gsetzen^b, und Galli An der Leim und ander, so vor | darby gsin, zu inen nemen.

^a Korrigiert aus *d*.

^b Lesung *-se-* unsicher.

m.^a Gen Uri schriben, diewil min herren des handels nitt | bericht, so habend mine h[err]en den Pauli Schûbel inhan gwise | so und^b stathalter Kun heim kumptt, sunst man ime witter | nûtt thun kônne.

^a Korrigiert aus *e*.

^b *u-* aus *ver-* korrigiert.

<[...]>^a
<f.>
n. Zwûschend hauptman Thony und Hans Zieberig ist miner | h[err]en ratschlag, namlich so Hanß Zieberig siner gschefften halber | nitt möchte in denen drien wuchen mitt hauptman Thôny | ußhin faren, so^b habend im mine h[err]en den uffschlag gâben | untz das Zieberig ussert zland kumptt und so dan hauptman | Thôny dem Zieberig dan verkündt k[...]^c jussen kuntsch[af]t inzuonemen, | sölle er an allen verzug selbs oder einem^d in sim namen ouch | ußhin faren, ^edan es nach lut des fridprieffs, diewils ussert dem land ist, wol ussert lantz | uffhin faren moge^e, so er aber nitt ußhin fûre, moge Thony mitt | siner kuntsch[af]t fûrfaren.

^a Ein Verweiszeichen ohne Entsprechung im Text (wie fol. 71r [e.]), Streichung nicht sicher.

^b Fleckige Stelle.

^c Fleckige Stelle, Wort(silbe) aus zwei oder drei Buchstaben.

^d Lies evtl. *einen*.

^{e-e} Unten auf der Seite und an diese Stelle verwiesen.

fol. 71r

0141

¹⁵⁸ Register Ratsprotokoll Bd. 1, S. 60: Brunnen, Tagsatzung.

Actum mitwuchen nechst nach | sant Fridlistag im | 1553 jar vor eim gseßnen (8. März)^a | rath.

^a Mit Bleistift von moderner Hd.

- a. Heiny Schnideren hand mine [herren] 5 galdi an der straff nachglassen.
- b. Die in Höffen söllend mine h[err]en bezalen im nechsten manott | oder erwarten, was inen darnach gange.
- c. Bethreffendt vogt Meyster und den Fuchsen, von irs spans wegen söllent sy das | recht da ussen bruchen von der bus wegen und den um den schmerzen und | sumsell dunckt myne h[err]en, die Fuchsig söllent mit dem vogt Meystern | um den schmerzen und sumsell gutlichen eins werden.
- d. Gilg Metler sol vogt syn und siner vogtthochter | Hans Zilteners frowen gutter nüt verkouffenn.

Vor einem zwifachen lantzrath.

- e. Vogt Staldern wellent myne herren das theill geltt geben, wie mans paner- | meyster Schoren hatt gen.

<[...]>^a

^a Ein Verweiszeichen ohne Entsprechung im Text (wie fol. 70v [n.]), Streichung nicht sicher.

- f. <Mine h[err]en hand geratschlagett zwüschend hauptman Thony | unnd Hans Zieberigen von wegen als Hans begert eins | uffschlags und hauptman, wie vor vergönnen, fûrgan sölle und | innemen zu lassen, ist harüber miner [herren] meinig und ratschlag, | namlich das dem hauptman Thöny vergönnen kuntsch[af]t inzunemen | und ein anderen darzu verkünden und thein uffschlag vergönnen, | so und sy aber in dem zil, als Hans Ziebrigen gäben, die kuntsch[af]t | nitt môchtind innämen, <solle und> môge hauptman Thöny | dem Hans Ziebrigen, wo er dan ussert dem land ist, darzu | verkünden so <ver> und die kuntsch[af]t ouch ussert dem land ist, so und | aber <Thöny> Zieberig nitt komen welte, möge Thony mitt sinen | kuntschafften fûrfaren.>

fol. 71v

0142

- g. Galy Radhelders und Ulylly Webers kouffen halb plipt by dem vorigen ratt- | schlag, wie der selbig vor ergangen.
- h. Anthreffendt Werny Richters sun siner eesach halb, wie er begerdt ledig zu sin, | khünden myne h[err]en im nût thun, wen er ledig will sin, soll^a er fûr das geystlich | gricht keren und den handell daselbst ußmachen.

^a Über der Zeile.

- i. Den bruder, so in die <Thsis>^a Thsythsy¹⁵⁹ begerdt, soll man abwysen.

¹⁵⁹ Tschütschi, Einsiedelei oberhalb Rickenbach, Gde. Schwyz.

^a Lesung wegen Streichung unsicher.

- k. Item dem Zwyer und Gredt Schlegell hand myne h[err]en ein uffschlag gen bis | nach ostern.
- l. Item als dan anzogen der kouffen und lenen halb, so die von Sisigen uff myner h[err]en | landschafft kouffent und ze len nemet, da wellent myne h[err]en, das nyemant | denen von Sisigen kein lene noch kouff fürhin mer gebent, es sig dan, | das einer etwas ererbe.
- m. Dem Todler¹⁶⁰ hand mine h[err]en vergönnen, den gatter zu verckouffen, | doch sol er nûnfürthin thein holtz im bännen howen.
- n. Mine h[err]en duncktt, sy söllind des gatteren halb abstan, diewil | die von Sysigen nachburen sigind.
- o. Im Fron¹⁶¹ soll man ein undergang thun, als bald es aber | wirtt.
- p. Jacob Horat, so er sunst mit Weltsch Jacoben nit mag übereinn- | komen, môge er das recht pruchen.
- q. Dem Heiny Känel hand mine h[err]en den win nût nachglan.

fol. 72r

0143

143

<72>

- a. Item^a welchem Dietschi¹⁶² mitt der hand friden <prochen>^b gäben, sol darbi | pliben, und von^c denen, so man nit^d gnemptt, den friden nachglassen.
 - ^a Lesung unsicher; vermutlich korrigiert (aus *mit?*), Wort evtl. gestrichen.
 - ^b Lies evtl. *-r*.
 - ^c *v*- Verschrieb und Korrekur.
 - ^d *n*- Verschrieb und Korrektur; Lesung unsicher.
- b. Dem Werny Faßbind hand mine h[err]en den win am werchtag gantz | und gar verboten, ußgenomen in sim hus one gastig und ein tagurten | an^a eim firtag vergonnen, sunst witter nût bim oberen thûren.
 - ^a Verschrieb und Korrektur.
- c. Pliptt bim vorigen ratschlag, doch so hauptman Thony <kuntt>^a | dem Zieberig verkündt, solle er im die nämen, von welchen er | kuntsch[af]t innämen welle, diewil doch Hans Zieberig sich erbotten, | ime die ouch nemen welle.
 - ^a Lesung zufolge Streichung nicht ganz sicher.
- d. Dem thrager in der March schriben, so newer were, der ussert | March zuge, den abzug, namlich den 10ten pfennig, zu miner h[err]en | handen nemen als der hohen oberkeidt der ouch gehörig.

¹⁶⁰ Register Ratsprotokoll Bd. 1, S. 31: Tobler.

¹⁶¹ Betr. vielleicht eine Alp in der Gemeinde Morschach; evtl. auch ein Gut in Oberschönenbuch.

¹⁶² Register Ratsprotokoll Bd. 1, S. 8: Melchior Dietschi.

- e. Mine h[err]en hand denen uß der March vergönnen, 2 angster von eim | soum teilgudt, wos ins dorff uffen platz ald radhus kumptt, zu nemen, | und was usserthalb dem dorff für fart nût nemen, untz uff | abkunden miner h[err]en.
- f. In dt'March schriben, das Fridli Tschätti¹⁶³ solle Georgius Tschâtis | vogt sin.
- g. Mine h[err]en hand denen in der March gwalt gâben, dem ratschlag | <gwalt zug> nachzugan, wie sy das best duncktt, von wegen des, | so die kind bevogten lassen wolt.
- h. Vogt Mertz und vogt Jacob Uolrich söllend luogen, was der Schibig | für ein platz begertt, und dan mine h[err]en des berichtenn.
- i. Dem werny Lützman hand myne h[err]en den tägen nachglan und den | win mit siner frowen one gastig.

fol. 72v

0144

144

Actum den 10 tag mertzen | im 1553 jar.

- k. Jacob Horatt ist vergönen, den Weltsch Jacob bym eydt heysen zu hin gan und das | recht uffthan.
- l. Ully Röschly an helgen lasen schweren, thein win noch gwer ze thragen bis furer an | myne h[err]en und die gefancknus an nyemandt ze rechen, und ist im eins vogt vergönen, | der sell schalten und walten, halt ers woll gutt, wo nit, werden myne h[err]en in mit | dem hencker straffen.
- m. Item Beranhardt^a und vogt Steiner söllent by iren geschwornen eyden mit Petter von | Chum¹⁶⁴ ab khon, daran <sy> er^b komen mög und so aber ye sy das recht lieber haben | wellen, lasentz myne h[err]en ouch beschächen.
^a -a- von *Beran-* nicht eindeutig, wohl Verschrieb für *Bernhardt*.
^b Über der Zeile.
- n. Mine h[err]en dunckt, Baly Schubell selle gan Ury faren und die handlung des brieffs | halben ußmache, ob aber er nit hinin wyll, sell er by sim geschwornen unser Eydt- | gnosen von Ury ein copy des brieffs zu schicken.
- o. Marty Wirtzen vogt sellendt versuchen, mit der frowen abzekon, das sy wuse, <wo das>^a | wo sy das iren nach sim todt funde, und soll Dietrich dem vatter nach sinem | vermogen die handt byeten.
^a Wegen Streichung Lesung nicht ganz sicher.
- p. Den Thasly¹⁶⁵ beschicken und in verhoren und sin handlung erkundigen, wie er mit | der frowen ghandlett.

Actum den 11 tag mertzen | im 1553 jar.

¹⁶³ Register Ratsprotokoll Bd. 1, S. 26: Schätti.

¹⁶⁴ Register Ratsprotokoll Bd. 1, S. 7: Peter von Como (Chum).

¹⁶⁵ Register Ratsprotokoll Bd. 1, S. 30: Taßli; jedoch kein Verweis auf diese Stelle.

- q. Meyradt Eygell sell vogt sin und im handell schalten und wallten^a, was er | vermeyne das best sig und soll in sin dochterman ungesumpt lan.
^a Verschrieb und Korrektur.
- r. Item myne h[err]en dunckt, vogt Abyberg solle sich beruwigen nach lut des brieffs | und söllent fruntlichen versuchen eins zwerden, wo aber nit, wellent myne h[err]en | das recht nit abschlachen.

fol. 73r

0145

145

<73>

- a. Dem Hans Zieberig vergönnen ein schin er dem hauptman Thöny darzu^a | verkündt, diewil fillichter also etwas mangels sige sover^b und dem handel, | also sige ime ein schin des selbigen verkundes gâben und inen beiden hie | vergönnen kuntsch[af]t inzunemen.
^a Eher als *danzu*.
^b Lesung von *so-* zufolge Korrektur unsicher, Wort getrennt geschrieben *so ver*.
- b. Item Wyli¹⁶⁶ und Hans Zieberig sellent hauptman Zbachy schriben, das er sy berichte | und er inen bericht gydt daran sy khon wel^a gutt, wo nit, sellen sy das | recht bruchen.
^a Eher als *wol*.
- c. Melcher Khydt ist das recht am mercht uffthan von wegen der zwelff | pfündt^a gl. uff Hans Zieberig.
^a Lies evtl. *pfu-*.
- d. Ully Gutt ist ein furdernuß an unser Eydtn[oss]en von Zug von wegen | Stoffell Josten selig.
- e. Item Werny Ulrich sell sim vogt uff jetz mentag by sim geschwornen | eydt rechnig gen und in fragen, eb er dem Ender der schuld gichtig sig, | und ist er im gichtig, sell er in zallen mit pfandt ald pfenigen.

Actum den 14 tag mertz | im 1553 jar.

- f. Ein rodel machen und die hußlüth so etwar kumptt und ir | beschwerd uffschriben und dan an ein gseßnen rath komen lassen.
- g. Als dan hauptman Steiner vor mynen herren erschienen und sin beschwerden anzeygt, | dunckt myne h[err]en, hauptman Steiner sell mit dem Better abkhon, dan myne h[err]en | konen die urtell nit hinder sich stellen, diewyll doch er theill und gmeyndt | mit Bernhardt hatt ghan, so aber ye mitler zit ein gsassner rath | sin wurdt, mag er fur den selbigen keren, diewyll doch myner h[err]en | wenig ist.
- h. Houghtman Anthony mag vom Hans Jützer und Rutsch Pfisteren | wol kuntsch[af]t innämen, <und> diewil er Hans Ziebrigen darzuo | verkündt.
- i. Ein louffer zuo Weltsch Jacoben im spis schicken, lugen, ob er kranck | und wie es im

¹⁶⁶ Register Ratsprotokoll Bd. 1, S. 33.

hus stande oder nit, und mine h[err]en des berichtenn.

fol. 73v

0146

146

Actum den 18 tag mertz | im 1553 jar.

k. Am^a zu Kûßnacht sol den kilcherren pschicken und ime des | eieressens sagen, was ime zu sagen sige, so er aber nitt abstûnde^b, | wurdind mine h[err]en inne dahar schicken, dahar er kon were.

^a Am[mann]?

^b ab- Verschrieb und Korrekur; kaum anders zu lesen.

l. So der Mentli und sin widersecher Uli Folmy von siner vogt- | kinden wâgen irs spans halber, so sy nit eins mögind werden hie, | so sollentz wider ußhin und das recht da pruchen wie hoffsrecht.

m. So nechst als man kan und mûglich ist, sol man die kuntsch[af]t | der zweien brieffen Adam Pruchis verhôrren^a und darin handeln.

^a -ô- unsicher.

n. Houtpman Kenel und Jorg kilchher sellend das recht jetz am | mentag^a pruchen.

^a men- fleckige Stelle.

o. Diewil Hans Zieberig hauptman Thoni zu ersten gen Ury verkundt, | sölls^a die kuntsch[af]t widerum sagen, sy lassintz bim vorigen sagen pliben | ald nit.

^a Eher als *sölle*, fleckige Stelle.

p. Item Meyradt Eygell ist ledig der vogty und sell Lorntz^a Anna¹⁶⁷ vogt sin.

^a -or- nicht ganz klar, wohl korrigierte Stelle.

q. Item Ysell sell Sygmund Ender schwester das hus rumen und darus zuche alt | erwarte, was im darnach gang.

r. Item in die March und gen Einsydlen schriben, das nymant kein pantzer den keslern | noch usserhalb lantz verkouffe by 5 gl. zbus.

Actum den 20 tag mertz im | 1553 jar.

s. Dem Hans Kopli recht jetzmal den grotzen, so umgfallen, us | gnaden vergönnen.

t. Bernhart Weltsch ist der eydt uff ghan, doch sell er mit byderbenlüten rechnen, | so es neywar begärt.

fol. 74r

0147

¹⁶⁷ Register Ratsprotokoll Bd. 1, S. 3: Lorenz Anna.

- a. Item Gilg Huswirt ist vergönen, die frundt heysen bym eidt zuchy gen^a.
^a -e- unsicher, lies evtl. -a-, korrigierte Stelle.
- b. Item myne h[err]en hand dem Cunradt Gretzer das weybellampt und saltzmesser- | ampt zu Wesen zugstellt, doch uff Meyradt Gretzers throstung.
- c. Jacob Schoren hand myne h[err]en zwo<n> zilig buchen erloupt kol zbrenen, | soll im der banwarter zeygen zu Wurenbuchen¹⁶⁸.
- d. Hans Khydt soll des Gengen khyndt vogt sin und schalten und walten, das er | vermeyne das best sig, und soll im Lienhart Ulrich^a hellffen.
^a U- Verschrieb und Korrektur.
- e. Zwüsched Hans Ziebrigen und hauptman Anthony Uff der Murs | landtz mine herren entlichen bim vorigen ratschlag, so ein zwifacher | rath geratschlagett, beliben.
- f. Bartli In der Bitzy ist sant Anthonis vogti lidig gelassen | <und söllend die nachpuren> und soll Werny Pfil sant Antho- | nis vogt syn und pfogten, das er wüsse got und^a der welt | anthwurt zu gâben.
^a u- aus de- oder der korrigiert.
- g. Dem Uli Gerwer sagen, das er den satz uff die matten setze | und nit uffs hus und hoffstath.

Actum den 24 tag mertz | ^a-im 1553^{-a}.

^{a-a} Unterstrichen und davor ein Zeichen, wohl zur Markierung des ganzen Titels, der nachträglich von gleicher Hd. eingefügt wurde.

- h. Item dem Risler ein dicken pfenig durch gotzwillen gen.
- i. Item den Schneckenman in spitell thun und der nothurfft nach ver- | sorgen.
- k. Schriber Rosensbergs schriben, so er an Baly Schubell gethan, lasentz myne h[err]en | bliben und soll Baly warten, bis Rosenberg wyter schribe, diewyll doch der | brieff meldung thutt, er welle ein anthwurt schriben, so aber die anthwurt | nit bald kumpt, das dane Baly wyter zur sach thuge, das der | frowen nût verschine.

fol. 74v

0148

- l.^a Mit Bernhart Weltschen reden, das er understandt mit dem wirt zum | Falcken zu Meylandt zefriden stelle in etlich weg, das er unklag sige.
^a Mit Bleistift von moderner Hd.
- l. Item erkundigen, was Rynschbergers knecht über myne h[err]en gredt habe der hinder- | sessen halb, wie villichter wen die hindersassen musten das gmecht hallten, wellen |

¹⁶⁸ Register Ratsprotokoll Bd. 1, S. 81: Wurmbuchen bei Steinen.

- iren etlich hinweg zuchen und wyder myne h[err]en zuchen, ouch was er gredt des | schiffens halb.
- m. Item die underganger sellen wyderum uff den Stoß und <beschwon>^a beschowen, eb der | grotzen des Koplis sig oder myner h[err]en.
^a -wo- wegen Streichung nicht ganz eindeutig; vgl. fol. 47r (e.) und 66r (b.).
- n. Item myne h[err]en hand dem jung Gasser das zill gstreckt bis besser um in | wirt, das er von landt mag khon.
- o. Houptman Tâgen und Uilly Müller sellen versuchen, gutlichen eins werden, wo aber ye | das nit sin mag, môgent sy mitler zit das recht bruchen, wen die grichte | gandt.
- p. Item Hans Khidt sell des Gengen seligen roß verkouffen zu der gellten handen | und schalten und walten, das er vermeyne das best sig.
- q. Myne h[err]en dunckt, Werny Buchely und sin frow sollen mit einandern hus han, | und in heysen ussem wirtzhus gan und werchen wie einandern.
- r. Beiten¹⁶⁹ untz über die firtag, ob der Beler am Sattel köme und^a | sich ercklage von wegen des, so schriber Zing inn uff der fartt gschlagen, | kumpt er <nitt>, dan mine [herren] ime ein straff machind.
^a u- Verschrieb und Korrektur.
- s. Die halbe bus jetzmal nemen, so und aber der thrager zu meien | in erforderett, das uberig zu erleggen, ers dan erlegge, namlich Fabian^a | Pffifer.
^a Evtl. als *Fabion* zu lesen.
- t. Des Kûngen und Stoffel Schwitters spans halber jetzmal lan stilstan | untz in pfingst firtagen, so sy dan nitt eins werdind, mögind sy zu beiden | theilen dan für mine h[err]en komen.
- u. Plipt bim vorigen ratschlag und sols Werny Gôssy usser die gassen | thun und den lütten an schaden thun und han.

fol. 75r

0149

149

<75>

- a. Item Werny Gôssy ist gichtig und beckantlich vor minen herren | gsin, das der Ziltener von wegen sinen vogtkinden das wasser vom | panermeister Schoren seligen koufftt und wüsse mit^a niemand zu | rechten, dan er habs dem Ziltener abkoufftt, und daruff gert, mine | herren sollend 2 oder 3 darzu ordnen, das^b sy im zeigind, wie er | das wasser versorgen und buwen sölle.
^a Fleckige Stelle.
^b Verschrieb und Korrektur.
- b. Dem aman Heinrich schriben, wie das Stoffel Jost^{a170} bys^b an dri tag | die musterig erleytt^c, inne bitten, er^d von miner h[err]en wâgen rächt den | sold verfolgen lassen.

¹⁶⁹ ‚beiten‘ waren, Id 4, Sp. 1846–1849.

- ^a Lesung *-st* nicht ganz sicher, doch eher als *Jose* oder *Joste*.
- ^b Verschrieb und Korrektur.
- ^c Lesung *-y-* fraglich; doch eher als *-p-*.
- ^d Fleckige Stelle.
- c. Jochum Harigs frowen hand mine h[err]en Lienhart Radhelderen zu einem vogt vergönnen.
- d. Mine h[err]en hand bewilgett, glich wie unser Eidgnossen von Uri | dem vogt in Bolentz zu schriben von wegen stathalter Kunen und sinen | mithafften etlichen in Bolentz etwas zuthun schuldig etc., wie dan | das selb schriben zugit.
- e. Der vogt sol erckunden, ob min^a g[nädig]en frow^b von Schennis etwas von wegen |^c der tacheren darum habe, und so sy nût darum hatt, duncke mine h[err]en, | sy solle sych ouch gutlichen inlassen und thein kosten daruff ergan lassen.
- ^a Verschrieb und Korrektur.
- ^b *f*- Verschrieb und Korrektur.
- ^c Am linken Rand ein Kreuz (X).
- f. Vogt Gûpfer an der aptissin erckunden, <was> ob^a die frow daran kon<d>^b moge, |^c wie der brieff von Zürich uswißt, so sy aber lieber vor minen h[err]en | rath haben welte, so hand mine h[err]en geratschlagett.
- ^a Über *was*.
- ^b Verschrieb und Korrektur; Lesung *-on* unsicher.
- ^c Am linken Rand ein Kreuz (X).
- g. Des Vorster gutlis halber duncke mine h[err]en, sy sollis recht wie von |^a alter har prucht beliben lassen, so sys aber nitt welte pliben lassen und | brieff darum haben, widerum der bott an mine h[err]en pringen lassen.
- ^a Am linken Rand ein Kreuz (X).
- h. So neiwar kumpt um schriberamptz halber, sol der bott gwalt | haben.
- i. Der bott sol drob und dran syn, das Kûnrat Gretzer das weibel- | und saltzmesseramptt zugstelt werde, dan mine h[err]en nit von irer | stim fallen wellind, so sy sich aber nit môchtind verglichen, widerum an | mine h[err]en pringen^a.
- ^a Lies evtl. *bringen*; *p-* / *b-* korrigierte Stelle.

fol. 75v

0150

150

- l.^a Vogt Gûpfer sol andenck sin von wegen der fälen, wie | er dan wol weißt.
- ^a Scheint korrigiert; kaum als *k.* zu lesen, welcher Buchstabe eigentlich folgte; vgl. noch nachfolgend *m.*

¹⁷⁰ Register Ratsprotokoll Bd. 1, S. 30: Jost Stoffel.

Actum mitwuchen in osterfirtagen | im 1553 jar.

- m. Dem vogt Lematter schriben, das Marti Halbherren sine bruder | ime die pantzer gäbind oder sin pürenden theil, wie urtel gäben, | und die nit zerhowind, wellind mine h[err]en entlichen geheppt haben.
- n. Dem Schädler ein fürgschrifft gen Zürich uff die pschoûwe | vergönnen.
- o. Dem Joß Mertz verruffenn lassen, einer ime darnach essen und | trincken gäbe und märchte, das er wüsse bezallt zuo werdenn.
- p. Dem Batt Grüniger¹⁷¹ ein vogt gäben und in dem sinen | schaltenn und walten und in kapitlen.
- q. Dem Marti Gruoniger ernstlichen sagen und bim nderen thuren | verbütten, er sin schwiger ruwig lasse und ir gutz sich nüt anneme, | sunders siner schwiger vogt in ir gut schalten und walten lasse, | so ers nit hielte, wurdind mine h[err]en inne by obgemelter pen straffen, | darnach wüsse er sich zu richten.
- r. Dem kantzler von Einsidlen sagen, das mine h[err]en bim vorigen | ratschlag, namlich das min g[nädig]er her nüt kouffe in Höffen, entlichen | beliben lassind und ir gnaden den kouff der müly halb entlichen | abgschlagen haben, und um ander kouff lantz mine h[err]en bim vorigen | ratschlag beliben und des ratschlags, so die gmeind in Höffen gethan, sol thod | und ab sin und nüt gälten, sunders bim ratschlag, so vor gethan, beliben lassen, | mim her von Einsidlen und seckelmeister Hungeren jedem eins | botten vergönnen.
- s. Gen Einsidlen des von Rapperschwils halber der bus vorem | gricht gefräffnett aldan darin zu handeln.
- t. Der bott sol, so znechtst uffen tag kumptt, der ûbrigen der 7 orten | rath haben von wegen des lâchen¹⁷² zu Premgarten und die koppi | mitt ime nemen.

fol. 76r

0151

151

<76>

- a. Mine h[err]en hand geratschlagett, das Werny Bücheli und sin frow | söllind miteinanderen hus halten und die frow das ir wider zuchin | thuogind, so sy sich die fründ zu beiden theilen aber verglichend, wo- | hin sy willens mitt inen zuo thuonde, mögindtz dan in gschrifft stellen | und mine h[err]en, so inen gefellig, widerum anlangen, werdind mine | h[err]en hierinne der gepür nach handeln.
- b. Dem friherren zuo Einsidlen hand mine h[err]en vergönnen siner | kinden vogtt, welche er dan ernemme, das minen h[err]en.
- c. Anthreffendt die hindersassen des inzugs halb, sollen die sybner | uber den handell sytzen und yetlichen sibner zwen eerenman zu | im nemen und die huß haben erdurent und yetlichem sin urten | <und> um^a den inzug machent, ye nach gestallt des handels, und sellen | gwalt han und sell danenthin daby bliben, und was inen ze schwer, | mögent

¹⁷¹ Register Ratsprotokoll Bd. 1, S. 12: Beat Wolf Grüniger von Steinen.

¹⁷² Lehen.

sy für ein gsässnen rath bringen.

^a Über *und*.

- d. Item Jost Gerhart^a handt myne h[err]en nachglan ein erthrunck zenemen, | doch ern^b sich nit füllen.

^a -rt- Verschrieb und Korrektur.

^b -n unklar, lies evtl. *er*.

- e. Rinyschspergers knecht soll in acht tagen vom lanndt oder erwarten, | was ime darnach gang von sys schwetzens wegen, und sol sin frow | ouch hinwäg und^a des gartens halber 14 tag lan stillstan.

Hans Tâtsch soll Heini Tâtschen vogt sin, wie es im boten ist.

^a u- Verschrieb und Korrektur.

- f. Hans Rickenbacher sell die wery in der Hessigen machen, ist im dan des | bletz halb, so underthalb almeyndt ist, mag er den handell für die | landtlüt bringen, gott geb sy geben im den oder nit, das statt an den | landtlüten.

- g. Heini Kenell ist der win nachglan am sonntag und bannenfirtag | <nachglan d> ze thrincken und am werchtag kein win nit thrincken soll | bim undern thuren.

- h. Blasy Schinder^a hand myne h[err]en um 5 lb. gstrafft von wegen, das er | am sunntag vor meß gewerchett hatt.

^a Evtl. statt *Schnider*, vgl. fol. 121r (c.) und ausserdem noch Register Ratsprotokoll Bd. 1, S. 26–27.

fol. 76v

0152

152

- i. Jost Khyden ist ein garten vergonen ein zimlichen.
- k. Item die syben sollen uff jetz mitwuchen zesamen und yetlicher zwen | man zu im neme und yetlichen den inzug machen.
- l. Item dem sigeristen ist ein garten an eim unschedlichen ort vergonen uff- | thun und sell im bliben, diewill er sigerist und nit lenger.
- m. Hans Koplis kouff nachfragen, wie er den bull koufft habe und | wie sy den handell mit dem zusatzs gemacht handt und wer den | zusatzs geben hab.
- n. Marty Appenzeller sell man heysen, siner metzen musig gan und sy von im | thun, wo er gorsam ist, woll^a gutt, wo nit, soll man sy beyde gfangklichen | annemen und yedes in^b thuren legen und ir ungehorsame an myne h[err]en | lasen langen.

^a Lies evtl. *well*.

^b Verschrieb und Korrektur (aus *ein?*).

- o. Vogt Bürgler und Hans <Bürgleren> Kiden^a bevelchen, sy das wasser | Nietenbach die^b bruggen^c darüber und ussem wäg rumen, nit in | die stras gange.

^a Über der Zeile.

^b Lesung fraglich, evtl. *dies*, Wort korrigiert (aus *der?*) und evtl. (teilweise) gestrichen.

^c *b-* korrigiert, evtl. als *t'bruggen* zu lesen?

- p. Kurtz Uli Meieren hand mine h[err]en vergönnen eins anderen vogtz | und sölle das gütli wider nâmen.
- q. Dem Boli Lilli hand mine h[err]en verboten den^a wyn gantz und gar, | ußgenomen in sim hus by siner frowen one gastig, bim unnderen | thuren.
^a Korrigiert aus *di-*.
- r. Melcker Wältsch sol 20 lb. zbus gen, um das er wideren | uffsatz feil ghan.
- s. Jacob Prat sol uffzeichnet werden um die bus, um das er | wideren uffsatz feil ghan.
- t. An ein gseßnen rath von wägen Wolfgang Walhingers, | um das er den wyn über dz verbott trücken^a haben sölte.
^a Sic!

fol. 77r

0153

153

<77>

- a. Dem vogt Kunckler sagen, das miner h[err]en meinig, das er | thein hußluth ins knechtenhus mer setze und niemand | mer drin setze und die drus thuge.
- b. An ein gseßnen rath von wägen der Walhen hüseren und | hußhabinen, wie man mit inen handeln welle.
- c. Ballissar Pfil sol siner vogtocher sagen, das sy zuo irem eeman | gange, wellind mine h[err]en geheppt haben, so das nit, wurden min[e] h[err]en | witter mitt iren gehandeltt haben.
- d. An ein gseßnen rath von wegen Baschi Kurtzen kouff, wie | man hierinne handeln welle.
- e. Sophia sagen, das entlich miner h[err]en meinig, das angentz vom | land sölle und sy verweisen, um das sy fil widerwärtigkeit in | etwas ziths gmacht, ist jetz bim Jacob.
- f. Dem Raschli sagen und verbietten das spil bim nderen | thuren, und er sich ruowicklich halte.
- g. Der stathalter sol Jordelis frowen das cavalantis ernstlichen läsen, | das sy hurery halber sich mussige, dan sy etwan 2 ald 3 verheissen und | also unglück mache, wellind mine h[err]en nût mer dulden, darnach solle | sy sich richten.
- h. Melcker Härig sol der Luschlin und der Corräbin¹⁷³ sagen, das sy lugind | und gschicktlichen sich haltind und ruowig sigind.
- i. Hanß Thriners metz von miner h[err]en gricht und piet verweisen | und im sagen, das er sich gschicktlichen halte und etwan einer biderben | frowen mitler zith möchte beratten werde.

¹⁷³ Register Ratsprotokoll Bd. 1, S. 7: Corräbi (Kurabi).

k. Cristen wüsten^a sin hußfrowen verweisen von miner h[err]en gricht und | piett.

^a w- nicht ganz sicher, Wortanfang Verschrieb und Korrekur.

l. Dem Zürcher den win gantz und gar verbietten by verlierung des | lantz.

fol. 77v

0154

154

<Dem Ströwli das wirtzhus und der^a win>

^a Eher als *den*.

m. Dem Bat Rickenpacher den win gantz und gar bim nderen thuren | verbietten und uffzeichnet werden um dry buossen, das er den Gilg | Nidelman dristig gschlagen.

Actum den 14 tag apprellen | im 1553 jar.

n. Ullly Hasler ein griff^a gen, das er sich des fridbruchs veranthwurt hat und ime | deshalb an eeren nût schaden soll.

^a Statt *gschriefft*.

o. Meinradt Pfister in ndern thuren legen und in uff ein urfecht ußlasen und ime sagen, | das er sich des wins musige und werche oder luge, was ime darnach gan.

p. Dietschys frowen vogt soll schallten und wallten der vierzechen pfundt geltz halb, wie er | meyne, das best sig.

q. Mine herren handt gheysen jung Marty Steiners und sins bruders brieff des gmechts | halb siglen, dan beydt theill des woll zefr[i]den sindt.

r. Othmar Soûmers¹⁷⁴ khindt handt myne h[err]en ein andern vogt vergônen, namlichen Bartly Metler, | und ist Rutsch Kûng ledig glasen und sellent danethin versuchen, gutlichen eins | zwerden von des erblis wegen.

s. Den Brat¹⁷⁵ und Volmy versuchen, eins zmachen, wo nit, mögent sy das recht | bruchen um all hendell.

Hans Otten hand myne h[err]en den win und das wirtzhus bim nder thuren verbotten.

t.^a Erkundigen des fals halb, so vogt Schiffly zu Utznacht inzogen hatt, und dane | an myne h[err]en lasen langen.

^a Darüber von erster Hd.: *Boten Utznacht*.

Baden.

u. Als vogt Zu Käß zu Neffells uff der fart anzogen hatt, der so gstorben^a im | Picardy¹⁷⁶, der unelich sin soll, und er das gutt zu der syben orten handten | zogen hatt, dem boten gen Baden in bevelch geben, hierine zehandlen.

¹⁷⁴ PN? Vgl. Register Ratsprotokoll Bd. 1, S. 22: Otmar, Säumer u. s. Kind.

¹⁷⁵ Register Ratsprotokoll Bd. 1, S. 23: Jakob Pratt.

¹⁷⁶ Register Ratsprotokoll Bd. 1, S. 73: Piccardie, Feldzug.

^a -*tor*- kaum anders zu lesen.

fol. 78r

0155

155

<78>

- a. Vogt Gupffer soll erkundigen des zechenden halb zum Wildenhus¹⁷⁷ und was er <bringt>^a | fyndt, das selbig wyderum heim bringe.

^a -*t* wegen Streichung nicht ganz sicher.

^aDem boten gen Untz[nacht].^{-a}

^{a-a} Unterstrichen und links ein Markierungszeichen.

- b. Als die von Gams begerendt, die brieff ze hören der stur halb, sell der bott | sy gutlichen abwysen.

Boten gen Utnacht.

- c. Dem boten gen Utnacht in bevelch des saltzmessers- und weybellampts halb zu | Wesen, das er die von Glarus bite, das sy recht jetz zemall Cunradt Gretzer dis | ampt zu stellen und ine recht versuchen und dane nun fürhin, wenn | sich wytter begeben, das somlich ampt ledig wurde, sollendt den beyde ort | gemeinlich dis ampt mit einandern verlichen und keins one vorwûsen des | andern.

An ein gsassnen [rath].

- d. Der Ryß^a straffen halb der graffschafft Thogenburg soll an ein gsassnen | rath bracht werden, wie man den handell für die handt welle nemen.

^a Über dem -*y*- ein Zeichen oder Buchstabe (-*e*-?); Register Ratsprotokoll Bd. 1, S. 25: Ryß (?).

- e. Des fachs halb zu Wesen ist den sybnen bevolchen, hierine ze handeln.

- f. Als vogt Rugg anzogen der fridbruchen <und unerzogenen khinden> halb.

Boten gen Utnacht.

- g. Als dan etwan erbfell ussem landt fallent und aber so die unsern erby inhy | zuchendt, müsen sy den abzug gen, sollen ir darob^a und daran sy, das die | frômbden gehalten werden, wie sy die unsern hallten mit dem abzug.

^a -*o*- undeutlich.

- h. Ir sollen darob und daran sin, das Gothart^a Richmut der frowen von Schenis | ire brieff uberanthwurte.

^a Kaum als *Gochart* zu lesen.

fol. 78v

0156

¹⁷⁷ Register Ratsprotokoll Bd. 1, S. 80: Wildhaus.

Actum den 22 tag aprilis | im 1553 jar vor einem | gsessnen rath.

- i. Schleglin sol den Baschi zwier alsbald das korgrich[t] gad | rechfertigen und die sach ußüben.
- k. In dt'March schriben, das sy in allen kilchen kündind, welcher | zins gûlt und^a louffende schuld der pfrund und kilchen sant | Margretten^{*b} zu thun schuldig wäre, das sy von moren über | 14 tag zuchin komind, und so einer nitt käme und es | kuntlich uff einen wurde, wurdind mine h[err]en einer der gepür | nach strafen. ^{*)} i.e.¹⁷⁸ Nuolen.
- ^a Verschrieb und Korrektur, evtl. aus *od[er]*.
- ^{b *)} über der Schlussilbe von *Margretten* als Verweis auf die Ergänzung am Schluss des Absatzes eingefügt.
- l. Der Keßler in der March sol den zu Rapperschwil um die | 2 lb. gl. besuchen, da er seßhafft, diewil der erbfal da gefallen.
- m. Als dan beid früntsch[af]t vor minen h[err]en erschienen und der | ee halben gutz zwillens zu beiden theilen, lassentz mine h[err]en | recht ein ee syn.
- n. Mülller Rißler das kavalantis lesen, er die frowen ruwig | lasse, diewils hinder den fründen, mitler zith sy vereinbart | werden und wider zusammenkomen möchtind.
- o. Mine h[err]en hand dem Melcker Weltsch den kouff zu Küßnacht | vergönnen, wie ir lantzrecht ist, sos aber jemand zien welle, | der môge das thun.
- p. Die us der March des erbfals halber söllend mitt h[err]en von Einsidlen | übereinkomen.
- q. Als dan der fryherr begert, siner kinden vogt mitt ime zu faren, | duncke mine h[err]en, sy söllind faren und bittind sy das thugind, so das | nitt sy thun^a weltind, werdind mine h[err]en <sy bitten> in bietten, sy das thugind.
- ^a Korrigiert aus *thugi-*.
- r. Der frömbden insessen halber, welche im land wellind | hußhâblich sin, sollend den insatz gen, und ob neiwer wäre, | ders nitt hätte, sol in einem manot trostig gen, hinnen sant | Gallentag den inzug zu erleggen, welcher das nit thätte, | solle er von land. Und die, so murwesig, plipt darby, wie | der rodel wißt. Und sol der sybner 1 ald zwen miner h[err]en zuo im | nemen und inen söllichs wie obluth anzeigen und fürhalten.

fol. 79r

0157

157

<79>

- a. Die 7 söllend der Walhen hußhabinen halb inen die ürten | machen und inzug uffleggen, wie anderen insessen.
- b. Künden, das niemand eschin noch anhornin holtzspies zmachen | verkouffen sölle.
- c. Aman Dietherich, stathalter und herr deckandt söllend tafelen | môtsis^a verhoren und

¹⁷⁸ Wohl „id est“.

zherren tisch, und so etwas bos, mine h[err]en | berichten.

^a Lesung -ô-t- fraglich, lies evtl. -oi-.

- d. Plipt by der urtel zwûschend Hans und Marti Beleren, so aber | sy nit^a mögind eins werden um den zins und 2 lb. geltz, | mögind sy das recht pruchen.
^a Dem Wort geht ein vermutlich gestrichener Buchstabe voraus, ein s-?
- e. Ringispergs knecht Petter Möli hand mine h[err]en nüt nach- | glan, und plipt bim vorigen ratschlag.
- f. Vogt Mertz 7^a sol deren, so Baschin Schifflin angesprochen, ussem | kilchgang verweisen bim eidt.
^a Für *Siebner*?
- g. Des fridens halber, so der landtvogt zu Lowis ein uffschlag haben | welle, môge er dan uff die jarrechnung gmeiner orten botten hierin | ratplegen.
- h. Herr aman Dietherich sol mitt h[err]en stathalter faren, wie ein gseßnen | rath geratschlagett.
- i. Marti Grunigern pschicken und ernstlich sagen, Bôß Betteren¹⁷⁹ zu- | friden stellen hinnen zunmentag^a, wellend mine h[err]en geheptt haben, | wies gmachett.
^a -nm- unklar, korrigierte Stelle, evtl. aus oder in -nn-.
- k. Den Hettisser für die 7 moren pschicken und das cavalantis | ernstlichen lasen, mit siner frowen hus habe, weder stosse noch schlache, | und hus heige, wie eim biderman zime, so ers nit datte, mitt | ime handeln wurdind, welte^a gehorsam gsin were, darnach | sölle er sich entlich gricht haben.
^a Eher als welts.
- l. <Jacob> Heiny^a Willi der vogti lidig glan und anderwerd theilen und | die erst^b theilig uffheben und sol die frow ein vogt nemen.
^a Über der Zeile.
^b e- undeutlich, doch kaum anders zu lesen.

fol. 79v

0158

158

Uff disen tag ist aman Redig wyderum | landtaman worden, actum den <tha^a tag> drysigisten | tag aprellen vor der brugg im 1553 jar.

^a Lesung zufolge Streichung fraglich.

- m. Es ist uff disen tag dem aman Friß ampt zu geseyt wie von althar | har.
- n. Item und die rytt lassen in viertlen umgan¹⁸⁰, wie das nun ein | zit lang gebrucht und gwon ist.

¹⁷⁹ Register Ratsprotokoll Bd. 1, S. 5: Bös Peter.

¹⁸⁰ Register Ratsprotokoll Bd. 1, S. 53: Ritte in die Viertel.

- o. Als dan abermaln anzogen ist, das zwey bruder nit sollen in rath | gan, und so man den handell im grund erwogen^a, hand myne h[err]en die landt- | lût abgeschlagen, das kein zwen bruder, des glichen kein vatter | und sun sôllen uff eym^b mall zamen in rath gan.
^a Eher als *erwegen*.
^b Lies evtl. *eyn mall*.
- p. Item alle die, so fridbrech erkhendt sindt, ist inen das lantzrecht wyder | gen und das landt uffthan und soll nun fürhin^a bym fridtbrieff und | satzung, so letstlich gemacht ^bim 1551 | jar^b beliben, und kein pit vor keim jar nit | verhörtt werden by 10 k[ron]en zbus und so etwar userthalb als von denen | von Ury ald andern orten kâmen piten, soll sy ein aman oder die | amptlût die selbigen gutlichen abwysen, und soll dise satzung | nun furhin war und stett gehalten werden, und iren eeren halb | an ein zwyfachen rat.
^a *-hin* über der Zeile.
^{b-b} Am linken Rand und an diese Stelle verwiesen.
- q. Item als dan abermaln anzogen des uffthrybs halb der viertzig | khuessentz, blypt by der allten satzung und by den viertzig khu- | essentz und nit mer.
- r. Uff disen tag hand mine h[err]en dlandtlut den eid uff und | nachglan, doch der alt noch ein manot plibe und wo einen | beduncke^a amlût oder landlût widerum zufriden das by sim | eid thun solle.
^a Vor -e ein nicht lesbarer Buchstabe, evtl. getilgt.

fol. 80r

0159

159

<80>

Actum vor einem gseßnen rath | uff den mey tag im 1553 jar.

- a. Als dan die us der March begert, den zol oder ufflag von einem | soum zu steigeren, hand mine h[err]en abgeschlagen und bim vorigen | ratschlag beliben zu lassen, dann sich villichter etwar harum | klagen wurde.
- b. Dem botten gen Utnach in bevelch von wegen des des abzugs, | mit unseren Eidgnossen hierume zu reden und hierinne zuo handeln.
- c. Erckundigen, ob die rit z'Steinen und Art erpraticiert¹⁸¹ habind, | und was mitt vogt Merten gester gehandelt ouch eigentlich | erckundenn und an mine h[err]en dan komen lassen, und danne^a | hierinne witter der gepür nach handeln.
^a Lesung *-nne* nicht ganz eindeutig.

Baden.

- d. Als dan der houptman Jacob Schmid vor minen h[err]en erschinen | und ein paß des hertzen von Florentz botten begert zuo verwilgen, | ist geratschlagett worden, deßglichen uff das selb k[öniglich]e m[ajestät]t us Franckrich | minen h[err]en geschriben, den pas und potsch[af]t nitt verwilligen und | abzuoschlachen, ist geratschlagett worden,

¹⁸¹ ‚erpraktizieren‘ durch Praktiken zu Stande bringen, bzw. (ein Amt) unrechtmässig erlangen, Id 5, Sp. 578.

das mine h[err]en der ûbrigen | orten und mitt inen von wegen der botsch[af]t der gepür nach hierinne | handlynd^a, des sy mine h[err]en vermeinind glimpff und eer zu haben.

^a -y- scheint aus -i- korrigiert, evtl. umgekehrt.

- e. Allenthalben künden, von wegen des lücken gäns, das das | ander vech dan dem selben nütt essen noch trincken nach mag, | das mine h[err]en geratschlagett, das niemand sölle weder in dem sinen | noch uff der almy dem fech läcky gäben by 50 lb. zbuos und | sölle je einer den leiden by sinem eyde.
- f. Des ufftribs halber landtz mine h[err]en beliben, wie mine h[err]en dlandtlüth | gmachett, und setzend jethichem^a heim, warfür die landtlüt es | rechnen wurdind, obs almy oder nitt sige, diewils doch gmeinmercht | sige.

^a Verschrieb für *jetlichem*.

fol. 80v

0160

160

- g. Comissari Schoren und vogt Ab Iberg sollend versuchen, den von | Waggis und Michel Bader eins zu machen, wo das nitt, sollentz | das recht pruchenn.
- h. Mine herren hand dem Hans Egger die eer wider gäben, | von wegen, das er vor gheissen bim eid den Fuchsen zu bezalen und das | us armut nit thun mögen, derhalben ime die eer wider gäben.
- i. Als dann Ringispârgs knecht begärt, das land uffzuthunde, | ist ime gentslich abgeschlagen, und gen Zug schriben von wegen, | das ime solte <unbillich> unschuldig daran sin, da aber mine h[err]en gesch- | worne kuntsch[af]t ingnomen etc.
- k. Vogt Lematter, vogt Ab Iberg und vogt Heiny söllend | den Baltzi Ulrichen unnd Gwerders seligen erben vereinbaren, | wo das nit pschen mag, so hand mine h[err]en die kouff uff | und sollend anderwert uff ein nüws mitt einderen^a theilen.
- ^a Sic!
- l. Die V^a die söllend Kuny Schumachers schaden widerum beschowen | und darinne dan aber handeln nach irem beduncken.
- ^a Römische Zahl 5.
- m. Jôrg Tättsch sol das gelt erlegen, wie ein landtzgmeind gmacht.
- n. Als dan die Halbherig Jôrg Schibig anzogen der pentzion und des | eerengelts halben, das er inen verheysen sölte han, wie man hab | wellen die vereinig machen, sell man den Halbherigen sagen, | das sy die pentzion glichlichen theyllen, myne h[err]en wellent myne nût | darmit ze schaffen han.
- o. Wigetz theillgellt halb sölle die syben gwallt han, was <sig> sy | im thugendt oder nit.
- p. Caspar Dietschy hand myne h[err]en den win nachglan, soll sich zimlich | hallte.

fol. 81r

0161

161

<81>

- a. Thony Blätely handt <dem> myne h[err]en an eim banenfirtag ein | zimliche tagurten erlaupt und soll ze vesperzit ussem wirtzhus | gan bim ndern thuren, er welle dan mit der frowen daheimen | im hus thrincken und wytter nit.
- b. Der^a spilllûten halb ist den sybnen bevolchen, wie sie gehalten | werden.
^a Lies evtl. *Des*.
- c. Heini Dätschen ist ein vogt erlaupt under sinen frûnden und ist Hans | Tätsch ledig.
- d. Jörg Fischly ist die stuten erlaupt an Wurtzenegg ze thun und aman | Schütter sin munch^a ouch.
^a Lies evtl. *nunch* (als Verschrieb!).
- e. Wie dan den mullern inbunden, ob sy etwan schlechten kernen <funden> in | bucken zu Lucern funden, das sy die selbigen sôlltent leyden by iren | eyden, ist inen diser artickell uffghan und um die uberig satzung | blipt es darby.
- f. Gen Lucern schriben, das sy wellen ein uffsechen han, dan unsern wirten | grossen schaden mit dem win wyderfare, das sy das selbig | wellent abstellen.
- g. Kûnden, das alle wegkleger¹⁸², so den eid nit than, den eid | thugind und zuh^a kömynd, und das niemand uff mine h[err]en | wäge, es werd in dan gheissen.
^a Lies evtl. *zuch*.
- h. Das 7 gricht jetz uff nechst komend mentag kûnden.

fol. 81v

0162

162

Actum den 7 tag | mey im 1553 jar.

- i. Weybell soll gen Steinen Joß Mertzen verruffen und im sagen, was mit | im zereden ist, und ist im das wirtzhus und der win bym ndern thuren verboten.
- k. Melcher Harig soll des Joachims Harigs frowen fûren und fassen und iren | das best thuge bis sy genist und die khindtbete uß ist.
- l. Uff yetz sampstag^a sell man der pfistern handell für die handt nemen | und die brot^b und was das brot gewegen hatt, wie man sy hallten | welle.
^a -a- von *samps-* nicht eindeutig.
^b -t korrigierte bzw. fleckige Stelle.
- m. Item den metzgern die ordinatz vorlesen und inen den eydt gen wie | von althar har und wellen schwert, der soll das jar um metzgen | oder eins wegs hüren metzgen.

¹⁸² Benziger, Eidbuch, S. 34–35: „Dye Kleger so genommen werden, um Weg unnd Strassen zu beßern [...]“.

- n. Schwentens halb an ein gsässnen rath, wie man schwenten welle.
- o. Myne h[err]en wend den schützen nun fürhin <1 f>^a ein eln^b und andern halben | viertell für yedes par hosen ze verschiesen gen, und ist der handell dem | seckellmeyster bevolchen.
^a Eher als <1 s>.
^b e- nicht ganz klar, evtl. Verschrieb und Korrektur.
- p. Als dan Werny Khidt begerdt sinen zweyen suuen^a, so dem handtwerch nach | zuchen, das theillgelt.
^a Lesung eindeutig, für *sunen* o.Ä.
- q. Wollff Walchinger^a 3 tag und dry necht in obern thuren legen zwaser und zbrod | und den handell wyderum an myne h[err]en lasen langen.
^a Lies evtl. *Walhinger*.
- r. Die im Susenwinckell und der Luger¹⁸³ sollen hōren <wytt> wirten, und die Roschly | soll ouch horen oder lügen, was inen darnach gan.

fol. 82r

0163

163

<82>

- a. Mathis Zieberig und Lienhart Lindower sollen dem Marty Amberg des Wûrners | gült schetzen.
- b. Als dan die schützen begerdt, man solle Hans Fûresen und Jörgen und Hans Uff | der Mur heysen bim eydt die alten restantzen^a inzuchent, wo noch etwas ist, | inzuchen mit oder an recht, wie sy mogen.
^a -t- von -st- nicht eindeutig.

Actum sampßtags nechst nach | der uffart Cristi des 1553 jars. (13. Mai)^a

^a Mit Bleistift von moderner Hd.
- c. Güpferin mag ein anderen under den fründen nemen zu einem vogtt.
- d. Herr landamman sol den vogt Meister pschicken und ime zu sagen, was ime | zu sagen sige von wegen der gültprieffen, so er nitt welle ußhin gâben | und aber die gült verkoufftt, das ers ußhin gâbe, unnd söllend | mitt mim g[nädig]en h[err]en von Einsidlen.
- e. An ein gseßnen rath von wegen der schloßknechten zuo Belletz, | ir uneinigkeitd halbenn.
- f. Ringischpergers knecht^a ein nacht in under thuren legen und ime den eydt mit wyb | und khindt vom landt gen von wegen, das er über myner h[err]en gebott | ist ins landt komen.
^a Über der Zeile.

¹⁸³ Vgl. *Lugin* u.ä. fol. 122r (d.), 122v (h.), 123r (a.).

fol. 82v

0164

164

- g. Item es soll yetlicher landtman hindersäß zwen schillig ^{a-}ze schwent^a geltt gen in acht | tügen und solls man khünden, das mans den sybneren gen und dem schwentmeyster.
^{a-a} Die beiden Wörter sind zusammengeschrieben; -e von ze nicht ganz eindeutig.
- h. Item man soll das brott wegen, und so man den feller findt, soll man sy heysen | hören bachen und in darzu straffen und fûrer nût bachen bis an myne h[err]en.
- i. Vogt Abybergern ist vergönen, die frundt bym eydt zbsamelen und lügen, wie | sy des Lasarus khindt wellent versorgen, und mit dem grosen knaben | reden, das er diene.
- k. Item Jacob Wyli und der Hetiser sollent versuchen, gutlichen eins ze werden von der | Ryettmaten¹⁸⁴ wegen, wo es nit sin mag, sollent sy das recht bruchen.
- l. Banwarter im Gibell soll Gilg In der Mat etliche umgfallen grotzen zun | gaden bounben^a zeygen <die umgfallen sindt>, und^b mit dem panermeyster | anzeygen, ob sach, das etlich umgfallen grotzen werendt, die sag Kuntzy^c | und Lamdem^d gendt, soll ers^e lasen zu ladingen sagen und uffmachen.
^a Kaum anders zu lesen, wohl für *bouwen*.
^b Evtl. gestrichen.
^c Eher nicht als *Knutzy* zu lesen.
^d -am- unsicher, kaum -arn-; lies evtl. *Landen*.
^e er- fraglich.
- m. Hans Jutzer sell des purlis seligen geltten bim eydt rechnig gen.

Actum mithwuchen nach der | uffart. (17. Mai)^a

^a Mit Bleistift von moderner Hd.

- n. Kaspar Zwier sol Jochum Harigs frowen vogt syn.
- o. Dem botten gen Lowis in bevelch, das mine h[err]en <Augustin del Piama^a> ^{b-}<Virgilium de Paleariis^{c185} von Marco¹⁸⁶ | widen cognetum^d>^b ^{e-}Bernhart Jonio¹⁸⁷ an eim und Peter | Pai[...]^f von Marco^e | <von>^g Lowis sampt des landtvogtz schin verstanden, und so nûwy | ^hrehti wârind, die vor nie im rechten gsin, solle unser bott als | verhören mitt sampt anderen botten und dann mitt inen darin | handeln, das in sin eid und eer wißt, ⁱ⁻und sich wytter nit in lasenⁱ.
- ^a -ma unsicher; Register Ratsprotokoll Bd. 1, S. 23: Piame.
^{b-b} Über der gestrichenen Stelle; Lesung nicht ganz sicher.
^c -ii- nicht ganz klar.

¹⁸⁴ FIN?

¹⁸⁵ Paleari (HBL 5, S. 371).

¹⁸⁶ Vgl. evtl. Morcote als Sitz der Paleari (HBL 5, S. 371; auch HLS 8, S. 715: Marchon als früherer dt. Name von Morcote).

¹⁸⁷ Register Ratsprotokoll Bd. 1, S. 15.

^d Lies evtl. *t*.

^{e-e} Über der gestrichenen Textstelle *Virgiliium* [...]; Lesung teilweise unklar; von anderer Tinte und evtl. auch anderer Hd., gleich wie unten Stelle ⁱ⁻ⁱ.

^f *Paite? Paiten? Paiste? Paisten?*

^g Streichung nicht sicher, fleckige Stelle.

^h Am linken Rand zwischen der zweiten und der dritten Zeile ein Kreuz (X).

ⁱ⁻ⁱ Von anderer Tinte und evtl. auch anderer Hd., gleich wie oben Stelle ^{e-e}.

fol. 83r

0165

165

<83>

Actum <fritags> samptags^a nechst <nach> vor^a | der <uffarrrtt^b> pffingsten^a im 1553 jar.
(20. Mai)^c

^a Über der Zeile.

^b *-arr-* wegen Streichung nicht eindeutig lesbar.

^c Mit Bleistift von moderner Hd.

- a. Gen Lowis dem landtvogt schriben, das er den Jacob Dowo zoll- | fry faren lasse, diewil doch bißhar noch nie prucht worden unnd | er die käß und anders by unns kouffe.
- b. Heiny Fischeren von Küßnacht sagen und das kavalantis ernstlich | läsen, das er luge und dencke unnd mitt siner frowen hus | habe wie eim biderman sich zimbe und sy fure und fasse und | mitt iren handle, wie dan ein eyner^a mit siner frowen thun sölle, | so ers nitt thätte und witter klegt käme, wûrdind mine herren | inne straffen, das er welte gehorsam gsin wäre, darnach sölle ers | sich richten und siner frowen fründt ungschwächt und ung- | schmûtzt lassen, wellind mine h[err]en geheppt haben, danne mine | h[err]en vormalen etwa dick mitt ime hierinne gehandeltt habind, | dem er nit stath than heige, das mine h[err]en fürter nitt mer thun | werdindt, sunders so er sich nitt mitt siner frowen hielte wie obluth, | wûrdind mine h[err]en fürothin inne straffen, das er gären welte minen | h[err]en gehorsam gsin wäre.
^a Lesung nicht ganz sicher, Wort korrigiert.
- c. Mittel Holtzers¹⁸⁸ frowen lassen pliben undtz zherpst, und sol dan | das kind den fründen schicken und sy dienen, und um die | übrigen frowen lassentz mine h[err]en bym ratschlag beliben.
- d. Ein fiertel kernen schillig wertigs hus prodt kouffenn und die | prob darvon machen, und den vordrigen den handel witter bevolchen.
- e. Erckunnden wie Felix Honegger den nörliger koufft und | widerum an mine h[err]en komen lassen und künden, das niemandt | von frömbden ütztitt uff fürkouff kouffe by der bus.

fol. 83v

¹⁸⁸ Register Ratsprotokoll Bd. 1, S. 14: Michel Holzer.

0166

166

- f. Thisler¹⁸⁹ uff ein urfecht ußlasen, plipt bim angelegtem verbott, haltt | ers, woll gutt, wo nût, werden myne h[err]en in von landt richten, und | soll die frowen ungehasset und gfecht lan.
- g. Item myne h[err]en hand geratschlagett, wen einer ein gutt kalb hatt, das 3^a | wuchen allt ist, mögent sys woll den metzgern gen, doch das kein | fleisch ungeschetz verkouffent und keine schaff für geyß ouch verkouffen | by iren eyden.

^a Lies evtl. 4; die römische Zahl ist nicht eindeutig (drei Striche, aber vier Punkte).

- h. <Item man soll allenthalben khunden, das uß etlichem hus ein mentsch | gen Einsydlen mit krütz gangindt, so aber niemandt uß eim ghusig | gadt, soll man ein batzen für die crutzfartt.>
- i. Item es sell allenthalben khundt werden, das uß etlichem hus ein | mentsch gang, und vast mansbilder, wo^a aber krantz^b lût werendt | oder von alter oder^c armut die fart nit môgen verbringen, | soll yetlich ghusig für die fart ein batzen gen, und sellen | sich uff der fart mit^d essen und thrincken zimlich hallten.

^a Nach -o evtl. noch ein (vielleicht nur angefangener) Buchstabe (evtl. -l), vermutlich Verschieb.

^b *krank*.

^c o- Verschieb und Korrektur.

^d Eher als *nut*.

Actum donstag nach dem | heilligen tag pffingsten im 1553. (23. Mai)^a

^a Mit Bleistift von moderner Hd.

Baden und Lowis.

- k. Anthreffendt die zwey comun, namlich Viganell¹⁹⁰ und Sunuyg, von | wegen etlicher guttern und weydtgangs, da vor vier jaren 1 urtell | darum gangen und darnach ein urtell ergangen, die sige der ersten |^a ze wyder. Da sellen ir darob und daran sin, das es by der ersten | urtell endtlichen belibe, es were dan sach, das nuwe rechte werendt, | die vor nye im rechten sigen gsin, da mögen sy von ort zu ort | faren und die selbigen üben wie der bruch und anderst nit.

^a Am linken Rand ein Kreuz (X).

Lowis.

- l. Belangent Alexander lag im das Vischgallampt¹⁹¹ wyderum zu verlichen und | Joachim Anthonio Cryvell¹⁹² das malefytzschreiberampt ouch wyder zu handen^a |^b stellen, sollen ir darob und daran, das inen wyder zu gestellt werdt, | so sy frombklich und thugenlich thragen handt^a.

^a -n- undeutlich.

¹⁸⁹ Register Ratsprotokoll Bd. 1, S. 94: Disler.

¹⁹⁰ Vgl. Viganello / TI (HBL 7, S. 247); Register Ratsprotokoll Bd. 1, S. 79: Viganell, Güterstreit.

¹⁹¹ Register Ratsprotokoll Bd. 1, S. 41: Fiskalamt in Lauis.

¹⁹² Register Ratsprotokoll Bd. 1, S. 7: Joachim Anton Crivell, Malefizschreiber zu Lauis.

^b Am linken Rand ein Kreuz (X).

fol. 84r

0167

167

<84>

Actum fritags vor thrinitate¹⁹³ | im 1553. (26. Mai)^a

^a Mit Bleistift von moderner Hd.

- a. Meyradt Schriber söll Jörg Kenels frowen vogt sin, und soll man erkunden, wie | Jorg zu Ury gschworen hab und um das er lym in vyrtagen geweschen hab.
- b. Allenthalben erkundigen zuo Steinen, wie man mit vogt Mertzen gehandelt | hab.
- c. Mine h[err]en lassentz bin allen sprüchen und thädungen zwüschen | hauptman Kenel und hauptman Thâgen beliben, deßglichen zwû- | schend hauptman Thagen und Hans Kiden beliben, und sol man | dem Kenel das gelt ußhin gen.

Actum vor eim gsessnen rath | des andern tags juny im | 1553 jar.

- d. Item myne h[err]en die syben söllent lut darzu verordnen, die die undergâng<ern>^a am | Steinerberg und am Satell und ob den hägen thügent, wo dan der sybner | vermeyndt nottwendig ze sindt.

^a Lesung *-ern* zufolge Streichung nicht ganz eindeutig, lies evtl *-en*.

- e. Dötzlis metz soll von landt und soll sy der Steiner zallen, und so sy nit gehorsam | will sin, soll man iren den eydt hinweg gen.
- f. Ringischsperg ist vergönen, das bott an zu legen von wegen Aderio^a Fischlis¹⁹⁴ selligen | libding, so er ingehept, doch nit anderst, dan zu recht.

^a Schleife über dem Wort, lies evtl. *Aderion* (?).

- g. Der hindersässen halb plibt bim ratschlag, wie der selbig gemacht ist.
- h. Hans Thriner handt myne h[err]en vergönen, 4 rinderly uff die allmeyndt ze thriben.

fol. 84v

0168

168

- i. Hans Beller in obern thuren legen bis zu mentag und dane sin handlung widerum | an myne h[err]en lasen langen.
- k. Den Wolffli Gruoniger 2 tag und 2 nâcht in thuoren legen | und mitt wasser und brod spisen, und um des willen, das | er also übel gschworen und uff der fartt also vogt Mertzen | angfallen, und in dan fragen, ob er sich an miner h[err]en straff | ergän welle, oder lieber das recht, und wie er dan anth- | wurtt, widerum an mine h[err]en komen

¹⁹³ Dreifaltigkeitsfest (erster Sonntag nach Pfingsten).

¹⁹⁴ Register Ratsprotokoll Bd. 1, S. 10: Adrian Fischli.

lassen, was man | ime für ein straff dan uffleggen welle.

- l. Jörg Halbheren beschicken und im dem handell eygentlich fürhallten, was er | mit thröw worten ein gricht geschmutz, das er abstande und anzeyge, wer nacht | gspilt habe.

Gastell.

- m. Item dem vogt Gupffer in bevelch, das ein nûwen urbar gemacht werde sant | Margretten pfrundt und der gstellt werde, und soll der zechenden pliben, aber | die kleinen stuckly mogent sy verwechslen und der pfrundt gutte stuck | machent.
- n. In die March schriben, das sy des Reyners selligen khinden darzu verhellffen, | wie urtell im bekunndt^a gen hatt, und so neywa geltt were, das Joß Aman | hät ußy gschickt, das sye^b den khinden zu stellen, wo aber das nût, sendt | sy Joß Amans gutt angryffen und lösen^c untz die kindt loudt^d der thading | vernugt werdent.
- ^a Lesung von *-k-* fraglich, Buchstabe unvollständig geschrieben, evtl. auch als *-f-* lesbar.
- ^b *-e* nicht ganz sicher, evtl. *-en*.
- ^c Lies evtl. *losen*.
- ^d *-ou-* Lesung unsicher, evtl. *loundt* oder *laudt*.
- o. H[err]en von Einsydlen schriben oder muntlich mit im reden, er selle recht jetzt zemall | 2 k[ron]en von dem von Rapperschwyl neme, der hinderm gricht gefrefflett hatt, und | dane die 2 k[ron]en zu siner gnaden handen und myne h[err]en handen ligen lasen, dan | myne h[err]en vermeynen, was die straff hocher dan den 3 s. gehore mynen h[err]en, untz ze dar myne heren sich mit ir gnaden hierum verthragen.

fol. 85r

0169

169

<85>

- a. Schriber Zingen handt myne h[err]en um 10^a lb. gstrafft von wegen, das | er den Beller uff der gotzfart¹⁹⁵, als er zum sacrament gangen, geschlagen | hatt.
- ^a Kaum anders zu lesen.
- b. Marquallt Ulrich handt myne h[err]en vergönen ein fûrgschriff gen Willißow | von wegen sins vogtsuns.
- c. Item myne h[err]en bekenen Melcher Eygels brieff in krefftin wie er wist, und | so sy einandern rechts um die zins nit mogent erlan, mogent | sy das recht bruchen.
- d. Item mine h[err]en habend alt Hans Tettligen^a von wegen des saltz nach | zu züchen gentslich abgeschlagen haben, dan ein zwifacher rath das vor | ouch abgeschlagen habynd, und mitt ime sagen, diewil er jetzt | grossere schiffer habe und aber nitt mer knecht darin hand dan | vor, dardurch inen glich ein schaden ensprungen^b wäre, das er | das schiff bas versorge.
- ^a *-t-* von *-et-* wegen Verschrieb nicht ganz eindeutig.
- ^b *-s-* korrigiert.

¹⁹⁵ ‚Gottsfahrt‘ Wallfahrt, Id 1, Sp. 1032.

- e. Item Hans Cristen am Sattell sol sich vom nachjagenden herren ablösen, | und um die übrigen pliptz bym vorigen ratschlag.
- f. <Marti> Hans^a Beler sol den Marti Beler bezalen und gült zeigenn | wie urtel gäben by sinem geschwornen eyde in den nächstenn | 7 nächtenn.
^a Über der Zeile.
- g. Herr deckandt sol der pentzionen halb gegem hauptman Kenel | nach deme mine h[err]en duncktt ruowig sin.
- h. Hans Sporlis vatter ist abgeschlagen 2 gwirb zu haben und lassentz mine | h[err]en entlich bim ratschlag und landrecht plibenn, und wär gfällt, | die bus inzüchen.
- i. Item in March schriben, spillens halb soll by der allten satzung bliben, und pffaffen | von Wegis halb sollen sy ein uffsechen haben, ob er somlichs mer thun | weltt oder nit.

fol. 85v

0170

170

- k. Sygmundtz pruder¹⁹⁶ hand mine h[err]en die sagen vergönnen.
- l. Der Hengelirigen^{a197} handel erkunden, was sy mitt landtaman | Redigen gehandeltt habindt, kuntsch[af]t innämen.
^a -r- nicht eindeutig, lies evtl. *-inigen*.
- m. Petter von Rickenpachs vogtocher sol mitt dem Hengeler eins werden, | wo nitt, möge sy das recht pruchen von tag zu tag am mercht, | und sol sy ungschlagen und ungstossen lassen, wellind mine h[err]en | geheptt haben.
- n. Hans Felder in miner h[err]en gfangensch[af]t leggen, um das er | miner h[err]en bott übersechen.
- o. Gebel^a mag den hauptman erben furen^b als dick er kumptt und | wie fil er hatt und sunst söl er zimlich faren und den | schiffflütten sagen, das sy die schiffung versorgindt.
^a -e- von *Ge-* unklar, korrigierte Stelle.
^b Über dem *-u-* ein ungewöhnliches diakritisches Zeichen, lies evtl. *fuoren*.
- p. Schmid zu Steinen sol 5 gl. gen für den inzug um fürbitt | deren von Steinen und Sattel, das^a er ir schmid ist und des | mangelbar sind.
^a -s unklar, fleckige bzw. korrigierte Stelle.
- q. Marti Appenzeller und Klaus Stos söllend by der Seweren | wâgind, und Martin sagen, er ghorsam sige, so das nitt, | wellind mine h[err]en inne ghorsam machenn.
- r. Künden, das man das schwendtgelt und ufftribgelt in acht | tagen bym eid gäbe.

¹⁹⁶ Ratsprotokoll Bd. 1, S. 6: Bruder Sigmund.

¹⁹⁷ Evtl. Bezug zu dem in Abs. m. genannten *Hengeler*; Register Ratsprotokoll Bd. 1, S. 13: Hengeler von Arth.

fol. 86r

0171

171

<86>

Actum den 3 tag juny | im 1553.

- a. Caspar Zwyer soll sins bruders vogt sin und mit der Schleglen versuchen | abkhon, und ist vogt von Krientz¹⁹⁸ ledig der vogty.
- b. Albrecht und Kenell sollen versuchen gutlichen eins ze werden, wo nit, sellen sy | das recht bruchen.
- c. Fryherren schriben wie vormalls, des gefangnen wegen hatte myne h[err]en | für gutt angesehen, er hätte in uff gnugsamy throstung und zum | rechten ußglasen.
- d. Endtzwuschendt den thalluten von Wegy und Thony Schubiger von wegen des halben | thristell, so Thony im Thall¹⁹⁹ koufft hatt, hand myne h[err]en dem Thöny den | kouff abkhundt und die urtell uffgehan und sell endtlichen by der thaluten | brieff und sygell beliben.
- e. Anthreffendt Ully Fuchsen, sollent versuchen eins zmachen von wegen Hans | Eglers dochter, wo sy nit eins werden, sell man des Eglers dochter und | den Fuochsen inhy beschicken und zu beyden theillen verhören und wytter | in der sach handeln.
- f. Vogt Meyster soll dem statt thun, was er mit recht gegem Fuchsen | verloren, das wellendt myne h[err]en gehept han, und so dan vogt Meyster | neywas am Fuchsen ze sprechen hatt, mag er mit recht thun, | und landt myne h[err]en es gentzlichen by dem ratschlag bliben, | der zu Einsydlen gfallen ist.
- g. Anthreffendt den Schärer zu Bencken von wegen der zuredt, dye^a er uß- | gosen gegen den Förstern^{b200}, sollen die uß der March den Schärer berechtigen, | da er gesessen ist, und des Forsthens^c halb lasentz myne h[err]en by brieff | und sigell bliben.

^a -e undeutlich, vermutlich Verschrieb aus *dyr*.

^b Lies evtl. *Förschern*.

^c Lies evtl. *Forschens*.

fol. 86v

0172

172

- h. Thony Schubyger handt im myne h[err]en, von wegen siner vogt khinden^a, vergönen | 10 klaffter schitter ze verkouffen.
- i. Mim h[err]en von Einsidlen im Buchberg sein^a vergönnen den gutten | dennocht one schaden.

¹⁹⁸ Register Ratsprotokoll Bd. 1, S. 18: Martin Krienz, Vogt, von Brunnen.

¹⁹⁹ FIN?

²⁰⁰ Register Ratsprotokoll Bd. 1, S. 10: Forster.

^a Lesung von *-i-* nicht ganz eindeutig, Tintenfleck.

Actum den 4 tag junij | im 1553 jar.

- k. Als Ballissar Pfil anzogen von wegen des Schattwals^{a201} b⁻Marty Stedelis^{b-}, ist ime vergönnen, | die undergänger uff den Stos zuo fuorenn.

^a *-wals* sic! Vgl. aber fol. 88r (c.) und 89v (n.): *Schattwald(t)*.

^{b-b} Über der Zeile, von anderer Tinte und evtl. auch anderer Hd.

- l. Alls dan aman Redigs senn und Werny Rickenpachers senn, | namlich der Theiler²⁰², zu den käßgädmeren inn Iberg und hütten | umhar glüffenn und die sennen uffgwiglett, sy von wegen | des ufflags hinweg zuo faren, sol man mitler zith mitt | inen der gepür nach handeln, und erfaren, was sy mitt den | anderen sennen ghandlett und grett, und entlich bim | ufflag beliben lassen, und herr aman Redigen und Werny | Rickenpacheren sagen, das söllichs verlossen sy villichter um ander | sennen versechindt.

Actum den 5 tag juny im | 1553 jar.

- m. Item Hans Thriner sell sin metz zallen, und ist iren der uffschlag ein monnat gen | und sell denthin dem ratschlag stadt thun.

Baden.

- n. Dem botten gen Baden in bevelch, das er darob und daran sige, das man under | den konventen h[err]en zu Fischigen ein brelaten erwelle und kein fromder erwellt | werde.

fol. 87r

0173

173

<87>

Gsassnen rath.

- a. Item denn Beller uff ein urfe[c]h ußlasen, soll anzeygen, well dieben sigen oder wen | er gemeyndt habe, und anzeyge, wer im gseit habe, wer kundtschafft uber in gseit | hatt, und so er sich an myner h[err]en straff ergidt und myne h[err]en endtschlatt, sell | danenthin sin handell als um die straff an ein gsassnen rath bracht | werden, wie myne h[err]en in hallten wellen der straff halb.
- b. Item myne h[err]en handt dem Michell Metzger das spill verboten und den win | ouch, es sige dan sach, das er daheimen an gastig welle drincken, | und das bim ndern thuren.

Actum den 6 tag juny | im 1553 jar.

- c. Anthreffendt Ullly Fuchsen^a uß den Höffen, sell in der urfech schweren, das er allen | kosten, so von sin thwegen und des meytlis wegen uffgeluffen ist, in einem monatt | erlegen, und mit im reden, das er mit dem meytly zu kilchen und strassen | gange wie ein byderman und mit ir huß heige und sy ungefecht und ungehaset | lase, das wellent myne h[err]en endtlichen von im gehept han, dan so ers nutt thun | und erstatten wurd,

²⁰¹ Evtl. appellativisch *schattwald*; ebenso fol. 88r (c.) und 89v (n.).

²⁰² Register Ratsprotokoll Bd. 1, S. 31: Hans Teiler, Senn; jedoch kein Verweis auf diese Stelle.

wurden myne h[err]en in an lib und an gutt straffen, darum | sell er fursich lugen^b oder erwarten, was im darnach gang, und wie dan inn | myne h[err]en hallten des gutts halb, sell an inen stan.

^a -c- undeutlich.

^b Mit einer wohl bedeutungslosen Schleife über dem Wort.

Actum den 10 tag juny | im 1553 jar.

- d. Baliser Thrûmen schlacher sell den Lunden zallen und mit im mache, daran er khon | moge, das wellendt myne h[err]en gehept, weyst aber er sich mit recht ze erwerben, | mag ers thun.

fol. 87v

0174

174

- e. Anthreffent den^a Fischen²⁰³, der fridbrech ist, sell er vor und ee das gelt erlegen, | eb er ins landt gange.
- ^a Undeutlich, lies evtl. *der*.
- f. Denen uß der March ein bekantnus gen um zuredig, namlich ob etwelchs^a | ußlandisch denen in der March zuredten, mogen sy dennselben, der die | redt ußgosen, heysen throstung gen ald er welle dan schweren, er welle | dem, dem er zugredt hat, eins rechten sin, da die zuredig²⁰⁴ uff geloffen | ist, were aber, das einer uber die zureding hinweg faren, sell dan | einer dan den sûchen, da er gesessen sig, und das recht daselbst nemen.
- ^a Eher als *etwelche*.
- g. Wolfgang der Weltsch²⁰⁵, so er den eydt nit will thun^a, das er sy genon | habe, soll man sy beyde von landt richten und im den eydt gen.
- ^a Lesung nicht eindeutig, evtl. Verschrieb.
- h. Item weybell sell Meyster Jörg und sinem sun sagen, das sy nit so umhy | gangen schiessen, weder gen Ury noch Underwalden noch an andere ortt, | es sige dan sach, das ein gesellsch[af]t hie danen gange schiessen.
- i. Item Hans Tatsch sell Rott Marty die richt schillig wider gen in acht | tagen bim eydt.
- k. Item an ein gsessnen rath, was man eim welle fûr ein lon schôpfen | ein vogtkhindt ze bevogten, wie man nun fûrhin hallten well.
- l. Hans Beller hand myne h[err]en den eydt vierzechen tag uffghan, sollen | der mutter in dem zit rechnig gen.
- m. Item Baliser Ulrich hand myne h[err]en ein milterung than, das er môge | ein an einer kylwy, wen er tantzs^a schlacht, zimlich mâge thrincken und | anderst nit.

²⁰³ Register Ratsprotokoll Bd. 1, S. 10: Hans Fisch.

²⁰⁴ Beschimpfen, unrechtmässiges (Zu-)Reden, vgl. auch Id 6, Sp. 574–576.

²⁰⁵ Register Ratsprotokoll Bd. 1, S. 32: Wolfgang Weltsch.

^a -s nicht eindeutig.

fol. 88r

0175

175

<88>

- a. Item Caspar Zwyer sell sins bruders vogt sin und im um die güllt | gen, wie die uffgesetzt ist.
- b. Item Melcher Zieberig sell mit den lûten abkhon und vor nit hinweg zûchy.
- c. Item Marty Stedely soll nûmen in Ully Steiners ^aSchattwaldt howen^{-a}.
^{a-a} Fleckige Stelle; vgl. fol. 86v (k.), 89v (n.).

Actum den 13 tag juny | im 1553 jar.

^aEin gsassnen rat.^{-a}

^{a-a} Unterstrichen und links ein Markierungszeichen.

- d. Item als dan die von Zurich mynen h[err]en geschriben des ancken fürkouffs | halb, wellendt myne h[err]en ernstlich nachfrag han, dan myne h[err]en gsinot, | alles zethun, was einer frommen Eydtgnosch[af]t woll anstatt, und somlichen | fürkouff abstellen und dane den handell an ein gsassnen rath | lasen khon.
- e. Item uff jetz samstag ein gsassnen rat beruffen und anbringen, wie her | von Baßfontenen²⁰⁶ schriben lasen ankhon und des anckenkouffs an lasen kon.
- f. Vogt Zu Kâß schriben, das er von myner h[err]en wegen den h[err]en von Pfaffers welle | byten, das er aman Kellers frow und die khindt gnädiglich welle bedencken | und iren das best thun, der schuld halb, so aman Keller dem h[err]en | ze thundt schuldig ist.

fol. 88v

0176

176

Actum den 17 tag juny im | 1553 jar vor einem gsassnen | rath verhandlett.

- g. Item Jorg Appenzeller soll Hans Appenzellers sun beheimschen und in füre und | fasse bim eydt oder welle dan die fründt besamlen und einen darstelle, der | in billicher zuche dan er.
- h. Item herren aman Redig schriben, anthreffendt Jacob Jützer roß, so im im letsten | Picardierzug²⁰⁷ verstollen, soll er dem herren anhalten, das ime somlichs | bezallt werde, und so das der her nût thun wyll und gutlichenn mit | im übereinkhon, soll er dan danethin den handell an die Eidtgnos[sse]n | lasen langen.
- i. Item dem boten gen Lowis in bevelch, das er Bernhart Castanea frowen | welle behullffen sin, das sy zu dem iren môge khon und iren nût | verschine, und darby

²⁰⁶ Register Ratsprotokoll Bd. 1, S. 4: Bassefontaine, franz. Gesandter.

²⁰⁷ Register Ratsprotokoll Bd. 1, S. 73: Piccardie, Feldzug.

statthaller Gurmen^a schriben, das er schriben Rosen- | berg in dem handell welle behulffen sin, das die gutt frow zu dem | iren möge khon, es sige gutlich ender^b rechtlich.

^a -*urm*- Lesung nicht ganz sicher.

^b Lesung *end*- unsicher, Wort jedoch kaum als *oder* zu lesen.

k. Anthreffendt den Schnider^{a208} zu Steinen soll im der sybner anzeygen, das er | hinweg fare, thut ers, woll gutt, wo nit, soll er im danethin den | eydt von landt gen.

^a Eher als *Schinder*.

l. Item khunden, das nyeman kein geyß^a in huser stock thuge, dan so das beschech, | wurden villicht die von ort^a zu faren und die geyß am wirt^c verzeren.

^a *g*- undeutlich, evtl. Verschrieb.

^b *o*- nicht eindeutig, kaum jedoch *art* im Sinne von *Arth* (ON).

^c -*rt* nicht eindeutig.

m. Item aman Redig gen Baden schriben, und diewyll ein gsassnen rath über | den handell gesässen, wend sy nut an die landtlüt handeln, doch | sell er ufflosen, was ander Eydtgno[sse]n hierine handeln, und das selbig | wyderum heim bringen, was da verhandlett wirt, eb sy der mer- | theill ortt dem kûng die knecht wellent lan oder nit.

fol. 89r

0177

177

<89>

a. Item myne herren landt es gantzlichen by der urtell bliiben, doch sell man losen, | eb man etwas in der gütigkeit an Miser Petter von Cum²⁰⁹ möge finden, das | er recht den halben theill und um den halben will satzung neme.

Gastell.

b. Dem vogt Gupfer in bevelch, das er den handell erkundige der eesach | halb uff Ambden, sell er den brieff mit im neme, und sich dan findt, | das sy by ainandern gelegen sindt und aber das vor dem landtvogt | verlouget, soll der vogt mit^a unsern Eydtgno[sse]n von Glarus nider | sytzen und inen ein straff machen, das sômlichs fürhin vermyten | belibe.

^a Nicht ganz eindeutig, doch wohl nicht als *nüt* zu lesen.

c. Man soll Claus Hengellers sîn beschicken und inen den handell für- | hallten, wie sy mit aman Redigen gehandlett der pentzion halb | und ine anfallen, und was dan myne h[err]en dunckt, mögen sy nach | verhörtter ir anthwurt handeln nach irem bestem beduncken.

d. Item Werny Lutzman hand myne h[err]en erloupt, den win in sim hus ze thrincken, | doch an gastig mit der frowen.

Belletz.

²⁰⁸ Register Ratsprotokoll Bd. 1, S. 27: Der Schnider zu Steinen; evtl. Berufsbezeichnung.

²⁰⁹ Register Ratsprotokoll Bd. 1, S. 21: Miser Peter; S. 61 (ohne Verweis auf diese Stelle): Miser Peter von Como.

- e. Ir sollen den handell eygentlich erkundigen endtzwüsched Hans Jacob Bugelo | uß Bollentz von wegen sins suns an eim und sins suns frowen am | andern, wie sy vonn im ist zu eim hurig gluffen und jetz will das gut | an sich zuchen, da sollen ir Hans Jacob Bugelo zu billichem rechten | behulffen und beraten sin und im verhellffen, darzu er recht hat.

fol. 89v

0178

178

Actum den 2 andern tag | jully vor einer offnen lantz- | gmeyndt uff der Weydthub, im | 1553.

- f. Item als dan k[ö]n[igliche] m[ajestä]t zu Franckrich knecht begertt, hand myne h[err]en die | landtlut ime die vergönen lut^a der vereinig und den gestellten | articklen, wie zu Baden durch die Eydtgno[sse]n verabscheydet ist.

^a /- Verschrieb und Korrektur.

- g. Item und ist panermeyster Schoren^a nachglasen hinweg zuchen und soll im die paner | bliben, wie ime die landtlüt dieselbig zugestellt haben, uff sins | erlich erbyetens hin, wie er sich vor mynen h[err]en den landtluten erboten hatt, | wellendt myne h[err]en die landtlut ine also gutlich lasenn hin schären, | dem ampt unnachteilig. Und hatt vogt Gupffer zu sim statthaller | gsetzt, bis er wyderum heim kumpt.

^a Über der Zeile.

- h. Uly Jacobs handell und Felix Lillis handell an ein gsassnen rath und sollen | sy ir handell ußmachen und inen ab einandern helffen.
- i. Mine h[err]en die landtlüth hand Hans Ziebrigen die eer | wider gäben von wegen des fridbruchs.
- k. Mine h[err]en die landtlütt hand allen, so frid prochen, ir eer | wider gäben.
- l. Denen, so widern uffsatz gspillt und inen verbotten, nitt mer zuo spilen, | hand mine h[err]en inen vergönnen und nachglan nach lut der satzung, | sover einer vor und ee die bus erlegt.
- m. Item mit dem Bringen reden, das er fûrsich luge und der frowen, ob er in | krieg wyll, um das iren vernugen.
- n. Item sitenmall dem Stedely der Schattwald in siner weydt gfrytt ist, lasent | myne h[err]en darby bliben und sell Kilian dem Stedely das holtz, das er ghowen | hatt, lasen ligen und dem Stedely ein brieff um den Schattwaldt gen, das er | in gfryt sye, ob ers begertt.

fol. 90r

0179

179

90

Actum uff Marie Magdalene^a | im 1553 jar.

^a -g- Verschrieb und Korrektur.

- a. Gen Einsidlen dem friherren schriben, wie das hüttigs tags vor | minen herren erschinen Petter Condius von Libenffels^{a210} sun und | sine schwägere samptt eins radners^b oder bistanetz von Zürich, | und anzeigt bittlichen uns der lenge nach samptt ingelegten | gschriftten angelant und gebetten, bemelten Petter Condin uß der | gefangensch[af]t ze laßen unns^c darzuo vermogen, und den gefangnen | widerum gen Beffort²¹¹ zuo stellen, ist miner h[err]en ratschlag, dem | friherren zu schriben, das er sich wol besinne unnd mornigs | tags fruer ratzich (by hulde miner h[err]en) alhie^d erschine und sin anhwurt | hierüber gâbe, damitt mine h[err]en der gepûr nach hierinne handeln | wussend.

^a Lesung nicht eindeutig, Verschrieb und Korrektur.

^b -a- Verschrieb und Korrektur, lies evtl. *red-*.

^c Lesung nicht eindeutig, scheint korrigiert aus *inns*.

^d Über der Zeile.

fol. 90r (a)

0179 a

[leer]

fol. 90r (b)

0179 b

[leer]

fol. 90v

0180

180

Actum suntags nechst nach | Maria Magdalene anno 1553 | vor einem gseßnen rath.

- b. Der wery halb, wer gfelt, sol uffzeichnet werden, um die bus.
- c. Item der wigeren halben, so sy ewas drum hand, lassentz mine | h[err]en darbi beliben, und künden, das sy nût drin rötzindt, und | das man mitt den iren kinden verschaffe, sy in wigeren nitt | badind, dan eim glich ein schaden darus entschprungen were, | und mitt inen verschaffind, so den wiger hatt, das sy darum hagind, | das weder lûth noch fech schaden pscheche.
- d. Mattis Ziebrigs geissen halben, so Mattis die wagen wil, lassentz | mine h[err]en pschen, sunst witter nût vergönnen.

²¹⁰ Register Ratsprotokoll Bd. 1, S. 18: Liebenfels, Condius Peter.

²¹¹ ON Belfort (F)?

- e. Den edellütten von Einsißheim²¹² sagen von wegen Petter Condins | oder dem friherren, das er grett und mine h[err]en verstanden, der gfangen | sige jetzund uß der gefangensch[af]t, und so der gefangen aber nitt | usglaan were, bâttind mine h[err]en inne, das syn g[na]d den ußlassen | welle, dan die sach wol guot werden torffte, wie wol man in | nitt welle müssen noch zwingen das zu thûnde, dan so sinen^a | gnaden land und lütten etwas widerdries dardurch entsp- | ringen wurde und er dan vermeindte, hilffliche bistannd zu thunde, | kondtind mine h[err]en das nitt thun on die landtlûth und on | anderer Eidtgnossen, derhalben mine h[err]en inne bittind, den ußlasse, | so er nitt ußglaan were und uff sollichs benanter friherr | sich erbotten, minen h[err]en gefolgig zu sin und in ußzulasen, wie^b er | vermeint, ußglaan sige, wo aber nit, wele ers noch thun.

^a s- Verschrieb und Korrektur.

^b w- undeutlich, wohl Verschrieb.

fol. 91r

0181

181

91

Actum uff Jacobi | anno 1553.

fol. 91v

0182

182

Actum sampßtags nechst nach | Jacobi anno 1553. (29. Juli)^a

^a Mit Bleistift von moderner Hd.

- a. Dechan sell h[err]en am Satell und h[err]en von Lowertz handell erkundigen und | irn^a handell handeln, das sy gestrafft werden, manglet dan er myner | h[err]en rat, wellendt myne h[err]en ime ouch hilfflichen sin.
- ^a Unklar, lies evtl. *im*.
- b. Aman Eychbach sagen, das er den räten anzeyge, das sy mit dem Ysenn- | schlegell²¹³ und andern ancken koufflern reden, das sy lügen und denken und | die priester ungefecht lasent und an d^a firabenden nit so ein wust | läben furen, wo sy das thundt, woll gutt, wo nit, sellen sy | die gfancklichen alhar gen Schwytz schicken.
- ^a *d* Verschrieb? Lies evtl. *and*.
- c. Weybell sell gen Goldow und Zelteners²¹⁴ dochter erkundigen, das sy dem | khindt den rechten vatter zeyge, und was er findt, das selbig wyderum | an myne h[err]en bringe.
- d. Dem sybner gen Steinen schriben, das er welle Cunrat im Thallacher²¹⁵ | und Hans Ab Egg des brieffs halb versuchen gutlichen eins machen.

²¹² Register Ratsprotokoll Bd. 1, S. 62: Ensisheim.

²¹³ PN Ysenschlegel (?), vgl. Id 9, Sp. 262–263.

²¹⁴ Ziltener.

²¹⁵ Register Ratsprotokoll Bd. 1, S. 77: Thalacker bei Steinen.

- e. Hengeller sell die metzen ußrichten und bezallen, wie die thading ergangen ist, | das wellendt myne h[err]en gehept han, oder luoge was ime darnach | gang.
- f. H[err]en von Einsydlen schriben, das er halben kosten gebe von des bilgers^a wegen, | der im Zurichsee ertruncken ist, so wellendt myne h[err]en dem under- | vogt ouch schriben, das er von ir thwegen den halben ouch erlege.
- ^a Lies evtl. *bilgeris*.
- g. <Marx Fôysy soll Roudolff^a Khunder ußrichten by sim geschwornen eydt, | und das in syben nechten.>
- ^a Wohl nicht als *Rondolff* zu lesen.

fol. 92r

0183

183

<92>

- a. Dem Khunder handt myne h[err]en pfandt erloupt, es sige Marx Foisis | oder der <h.> sunen, und die selbigen môge schetzen lasen, lut des hoffts- | rechts.
- Gastell.
- b. Dem boten ins Gastell in bevelch, der pfrundt und capell halb zu Kaltprunen | sôllen ir versuchen, den h[err]en und die gmeyndt eins zmachen, wo aber das nit | sin mag, sollen ir das selbig wyderum heim bringen.
- c. H[err]en von Einsydlen ist ein boten in wymmett vergönen.
- Actum den 5 tag | augusti anno 1553.
- d. Banschatz halb ist für ein <gsch> gsassnen rath gschlagen.
- Actum den 10 tag | ougsten im 1553 | vor einem gsessnen | rat.
- e. Item vogt Zu Käsen schriben, das er welle das best thun und das gelt | zu sinen handen nemen, so Verena Heintzer oder irem khindt gehört, | und sobald irem muglich, wirdt sy khon das gutly reychen.
- Belletz^a.
- ^a Lies evtl. *Boll-*.
- f. Item dem boten gen Bellenz^a in bevelch, das er Rosenberg nut lase usem | zoll nemen von wegen, das er etwas dargethan von wegen Bernhart Castanea, |^b und so mitler zit Bernharten frowen gutly nachy gadt, werden myne h[err]en | verschaffen, das ime der gehapt kosten^c und arbeyt bezallt werde.
- ^a Oder undeutlich *Belletz*.
- ^b Am linken Rand zwischen der zweiten und der dritten Zeile ein Kreuz (X).
- ^c Evtl. als *casten* zu lesen, Verschrieb.

fol. 92v

0184

184

- g. Der metzgern halb blipt darby, wie inen die ordinatz vorgelesen ist, und | sellen die schetzer und metzger zu Steinen und zu Art den eydt thun und das | fleisch bim schatz verkoffindt und anderst nit.
- h. Steiner handt myne h[err]en 6 grotzen erloupt, soll im der banwarter zeygen | under der Myten.
- i. Item myne h[err]en handt Lux Lindower 1 grotzen erloupt, soll im der banwarter | zeygen.

^aWeybell sols erkundigen.^{-a}

^{a-a} Der Text ist links und rechts in eine klammerartige Auszeichnung gefasst.

- k. Item als Boltzer gredt soll han, myne h[err]en sigent nut h[err]en, die landtlut sigen | herren, und habent myne h[err]en einen nut ze straffen. ^aHuser weis um die sach.^{-a}

^{a-a} Nachtrag von anderer Hd.

- l. Item myne h[err]en handt hauptman Steiner grichts und rats still gstellt bis | er sich veranthwurt, so er mag.
- m. Als dan Lienhart Lindower anzogen des costens halb, so Bernhart Weltsch | Miser Petter von Cum²¹⁶ verheysen hatt, mag Petter von Bernharten darum | nach langen, wo er des sinen weyß, oder er welle dan lieber das | recht bruchen, dan myne herren gsinot, endtlichen by irem lantz- | recht ze beliben und die bus von Bernharten inzuchen, von wegen | das er costen verheysen hatt.

Dem boten gen Belletz.

- n. Ir sollen erkundigen, wie Ully Jacob und Felix Lilly mit einandern |^a über friden gehandelt, eb sy den friden brochen haben oder nit und | wie sy mit einandern gehandelt handt.

^a Am linken Rand ein Kreuz (X).

fol. 93r

0185

185

93

- a. Mine h[err]en duncke, her deckandt werde der pentzionen halb | wenig <abstan> gwunnen, möge wol abstan, so ers aber nitt | thun will, mag er wol das recht pruchen.
- b. Von wëgen des banschatzes²¹⁷ hand mine h[err]en gerathschlagett, das | er den banschatz der uneelichen kinden halb deßglichen von denen, | so an eim bannenfirtag feil hend und zberg farend, wie der | banschatzbrieff wise, wol möge inzien, und wellind mine | h[err]en inne bim brieff schirmen, welle einer^a dan söllichs sich | mitt recht wideren, möge herr deckandt <wenig> den berechtigen.

²¹⁶ Como.

²¹⁷ Gebühr für die Aufhebung kirchlicher Strafen, vgl. Id 8, Sp. 1659–1660.

^a *-in-* korrigiert, Lesung nicht ganz sicher.

- c. Mine h[err]en hand dem frombden Schmid²¹⁸ zkouffs der schmitten vergönnen, | wie lantzrecht ist.
- d. Der müller²¹⁹ von Baden sol sin manrecht pringen, und dan erst | an ein gseßnen rat kommen lassen, ob man im den kouff der | müli zu Art vergonnen welle.
- e. Dem hauptman Kenel sagen, das er ruowig, dann er wol | wusse, was recht und urtel darüber gangen und was er in der | urfecht gschworen heige, und sölle darnach reden, das er wüsse | anthwurt zuo geben, dan minen^a h[err]en solichs nüt gfalle, und | heig er dan newes ansprachen an Schiffli, möge er wol das recht | pruchen, doch allein, was nit verthädiget und darum gschprochen noch | geurteillet, sunders so er nüw händel habe, könnind mine h[err]en ime rechtz | nitt abschlan, es sige gegen im oder anderen.

^a *-n* mit Schleife über dem *-e*.

- f. Jörg Sutter und Plei Törig sönd understan, irs spans halber | eins zu werden, wo nit, mögind sy das recht pruchen.
- g. Die undergenger sond etlich^a, die darum wussind, zu inen nemen | und den undergang thun.

^a Lies evtl. *jetlich*.

fol. 93v

0186

186

Actum den 16 tag ougsten | im 1553 jar vor einem | ^agsassnen rath^a.

^{a-a} In klammerartige Zeichen eingefasst (evtl. zur Markierung des ganzen Titels).

- h. Aman und rath in der March schriben, das sy des müllers Reyners khindt | um die schuld, so Joß Aman²²⁰ inen pflichtig von wegen, das er iren vatter | endtlipt, und so Joß Amans gutt nit bevogtet desglichen die khindt, | söllen sy die zu beyder sytz bevogtigen und die khindt vernugen^a uß Joß | Amans gutt, das wellen myne h[err]en endtlichen gehept.

^a Kaum als *vermugen* zu lesen.

- i. Item den hofflüten ist vergönnen, die under müly myn h[err]en von Einsydlen | ze kouffen gen, ludt irs erbyetens^a, wie die hofflüt mynen h[err]en geschriben.

^a *-r-* unklar.

Baden.

- k. Als dan Sylvester^a Rimly und der schriber Kessellring^b des thumbs²²¹ zu Bischoffhell^c vor | mynen herren erschinen von wegen der Wardtpfrundt,²²² so landtvogt | Seylers sun von

²¹⁸ PN? Vgl. Register Ratsprotokoll Bd. 1, S. 27: Schmid, der fremde; ebenso fol. 105v (g.), 115r (b.).

²¹⁹ PN? Vgl. Register Ratsprotokoll Bd. 1, S. 21: Müller v. Baden.

²²⁰ Register Ratsprotokoll Bd. 1, S. 3: Jost Ammann.

²²¹ Register Ratsprotokoll Bd. 1, S. 59: Geistliches Gericht in Bischoffszell.

²²² Vgl. Register Ratsprotokoll Bd. 1, S. 59: Bischoffszell, betr. Wartpfrund.

den Eydtgnossen zugestellt ist, und aber der jung^d | Moser vermeyndt, die sige im nach des capitells bruch und allt har- | komen <zeg>^e zugestellt, haruff sich myne h[err]en beraten und irem botem^f | uff jetzigen tag bevelch geben, das er beydt partien verhören und | was der mertheill orten boten thutt, sell er sich nit sundern gott geb, | die pfrundt werde dem Seyller oder diserm zugestellt, oder eb sys | by vorderigen brieffen lasen bliiben oder eb sy das endern, soll | unser bot ouch gwallt hat.

^a Für *Sylvester*.

^b Am linken Rand und an diese Stelle verwiesen.

^c *-hell* über der Zeile, wohl Verschrieb für *-zell*.

^d Lesung unsicher, evtl. *Imig?*

^e Lesung zufolge Streichung unsicher.

^f Sic!

Baden.

- I. Als dan der schriber von Bischoffzell mynne^a h[err]en gebetten, sy wellendt | irem boten bevelch geben, das man ime wellendt behulffen und beraten | sin gegen dem Motely²²³ von des rechts handels wegen, so er mit | im hatt, sell unser bott ime verhellffen, darzu er recht hatt, | und der fûrgschriff halb, wie schriber Kesselling gebeten, soll unser | bot daran sin, das inen^b die selbig verfolge.

^a Verdoppelung von *-n-* mit Schleife über dem *-e*.

^b *j-* undeutlich.

fol. 94r

0187

187

<94>

- a. Werny Zilteners handel, um das er vorem aman gret, der | hencker <soll>^a sige inhin kon, sölle lügen wie er ußhin köme, | an ein gseßnen rath komen lassen, und diewil ein | grossen gwallt mer lütten den ratschlag than antreffend Hans | Ziltenern, konne mine h[err]en darwider nit handeln und lassintz | darbi beliben, so aber Werny so mine h[err]en duncken, wurdy mitt | dem nachrichter etwas anfan welte, sollind mine h[err]en inne ver- | goumen, Werny heig den kosten wol zu gâben.

^a Lesung wegen Streichung unsicher.

- b. Item Jörg Kenell hand myne herren den win in landtz und usserthalb landtz | bim undern thuren verboten gantz und soll man sin handell erkundigen, | wie er soll geschworen han, und das selbig wyderum an myne h[err]en lasen | khon.

Actum den 18 tag ougsten | im 1553 jar.

Boten gen Baden.

- c. Ir söllen darob und daran sin, das dem Camilen Burgo von Belletz |^a die hauptmansch[af]t uff nechsten uffbruch zugestellt werde oder sunst | usgericht und vernugt werde oder das der her ime angentz eins | rechten sig, uff das im brieff und

²²³ Register Ratsprotokoll Bd. 1, S. 21: Möteli.

sigell gehallten werde, wie dan | ime von den herren verheysen.

^a Am linken Rand ein Kreuz (X).

- d. Heini soumers²²⁴ sun ein fruntliche furgschryfft an hauptman Kleinen, das | er im welle das best thun, so wytt im muglich, das im der dienst | vervolge.

fol. 94v

0188

188

- e. Adam Schärer in thuren legen von wegen, das er myner h[err]en pot ubersehen | hatt.
- f. Item Wolff Walhinger <in thuren> in obern thuren legen von wegen, das er über | myner h[err]en pot thruncken hatt, und den handell dan wyderum an myne | h[err]en bringen, wie man in hallten welle, ist wyderum ußglasen in der vorderigen | urfech^a.
- g. Weltsch Jacob im Spiß²²⁵ soll dem Horatt die güllt in acht tagen zeygen und | uffrichten oder in dem zit von landt.
- h. Als dan vogt Steiner abermalm^a vor mynen h[err]en erschienen und begert, | man ine wyderum in gricht und rath thun welle, uff somlichs sich | myne h[err]en beraten^b, lasent in beliben, wie er sich gmacht hatt.

^a Verschrieb für *-maln*.

^b -e- von *be-* undeutlich.

Actum uff Bartolomey vor einem | zwyfachen rath im 1553 jar.

- i. Item Hans Ziltener uff ein urfech uslasen und in der selbigen urfech | schwere, das er dise gefäncknus an nyemant rechen, weder mit | recht noch one recht, weder durch in noch durch nyemandt | andern, desglichen sôllen die fründt somlichs ouch an nye- | mandt rechen, und soll allen costen erlegen, der daruff | gangen ist, und wellendt myne h[err]en, das er noch sine fründt | durch kundtsch[af]t sagens willen yemandt berechtigen, sunder | alle die schirmen^a, sunder den handell also guotlichen lasen | ruwen und in einiche weg nit effern.
- k. Item Hans Zilteners thochter^a ein allte urfech geben und die gfancknus | an nyemant effern noch rechen, weder mit noch one recht, | noch somlichs durch yemandt ze vegen^b zbringen, und sell | sich hütten etc.

^a -n mit Schleife über dem -e.

^a Über der Zeile.

^b Lesung -e- von *ve-* unsicher.

fol. 95r

0189

²²⁴ Register Ratsprotokoll Bd. 1, S. 13: Heini der Säumer und sein Sohn.

²²⁵ FIN?

- a. Als dan hauptman Steiner abermallen vor mynen h[err]en erschienen | von sins handels wegen und sich wellen veranthwurten etc., uff som- | lichts^a lasentz myne h[err]en den handell bliben, wie der vorderig rat- | schlag wyst, und sell man sin handell in gschrift stellen, | wen der mitler^b zit anzogen wirt, das myne h[err]en wüsen | môgen, warum er gfeltt habe^c.

^a Lies evtl. *somliche*.

^b *-it-* unklar, lies evtl. *mittler*.

^c Wohl korrigiert aus *hatte*.

- b. Houpman Thony und vogt Heini Uolrich söllend grichtz und | ratz sill stan, undtz das sy sich veranthwurtindt, und wellend | mine h[err]en inen gegen Hans Ziebrigen unnd Caspar Dietschin unn^a | den handel jetz uff mentag mit den nünen das recht ergan | lassen.

^a Wohl Verschrieb für *um*.

Actum den 30 tag ougsten vor | einem gsassnen rath im 1553.

- c. Lienhart Lindower ist klostervogt worden uffem Bach | und der ubrigen vogtien lidig glassen, ußgenomen Tschitschi | und Ferisacher²²⁶, und in bitten, er die ubrigen, so er hatt, ouch | bevogte, so ers aber nit thun welte, wellind mine h[err]en inne | nitt notten.
- d. Zwüschend jung Hans Ziebrigen und hauptman Thonin, das | Ziebrig gertt, ime vergönnen kuntsch[af]t inzuonemen, hand mine | h[err]en gratschlagett, das mine entlich by ergangnen urtellen | beliben lassind unnd am gricht fûrfarynd^a, wie es anfangen.

^a Korrigiert aus *-farend*.

fol. 95v

0190

- e. Dem hauptman Thägen und Meinrat Josten ins Pemondt²²⁷ schriben, | wie das hie klegtt komen, das Kaspar Kottig solle eim burger | ein tochter pschissen haben in dem schin, als söllte er kein frowen | haben und welle dieselbig tochter zur ee haben und hochzith | mitt iren geheptt, deßglichen er gheissen, ein schür mitt | hów zuo verprennen, sig ein kindtbetteri mitt^a einem kindli | daruff gsin und die knecht sy kum mögen erretten, sunst | wers verbrunnen, das sy by dem eide, so sy minenn herren | than, ingrundt eigentlich kuntsch[af]t innämindt und minen^b | herren die zu schickindt.

^a *m-* Verschrieb und Korrektur.

^b *-n* mit Schleife über dem *-e*.

- f. Jorg Kenel in miner h[err]en gfangensch[af]t leggen^a und dan | sin handlig witter anbringen, um das er so gschworen.

^a *l-* Verschrieb und Korrektur.

²²⁶ Register Ratsprotokoll Bd. 1, S. 63: Färisacher Kapelle St. Johann.

²²⁷ Piemont, vgl. Register Ratsprotokoll Bd. 1, S. 73.

Actum den 8^a tag herbstmonatz | im 1553 vor^b einem gsassnen | rath.

^a Nicht eindeutig, Verschrieb und Korrektur, evtl. 9.

^b v- Verschrieb und Korrektur (aus *jar* [?]).

- g. Item Hans Niderist, der zu Rom ist, ist im sin manrecht vergönen.
- h. Als dan unser Eydtno[sse]n von Underwalden vor mynen herren erschinen und sich | erclagt, wie neywan ein kronet^a alhie im landt ußgangen, in welcher | meldung beschicht von mynen herren und denen von Hasle, wie sy | dan von gloubens wegen gestriten, und aber iren darin nit gedacht, | sunder inn dem vall verschmecht und diewyll myne h[err]en der | sachen nit bericht, ouch nit wûsen, wer somliche kroneck gemacht, | doch so werden myne h[err]en die iren <besch> besechen, eb die der | nuwen^b vergliche, dan so neywas in der selbig were, das inen | zewyder oder nachtheill reychen mochte, sindt myne h[err]en gesinot, | das selbig abzustellen und gesinot, inen alle fruntlickeit zuo bewysen | und deshalb lib und gutt zu inen zsetzten wie unsern alt-

^a Eher als *kronec*, Verschrieb (?).

^b Lesung nicht sicher.

fol. 96r

0191

191

96

- a.^a vordern ouch gethan in lieb und leydt, und sy des | mitler zit berichten, wie die kroneken gegen einandern lutendt.
- ^a Korrigiert aus *i*.
- b.^a Item erkundigen an raten zu Steinen, wer dem Joß Merten den | win heyge erloubt.
- ^a Korrigiert aus *k*.
- c. Item Jost Gerharten sagen, das er hus heige und sich des thrinckens | musige und hus heige, oder myne h[err]en werdent ine von der ancken- | wag thun.

Actum den 10 tag septembris vor | einer offnen lantzmeyndt uff der | Weydhub im 1553 jar.

- d. Item uff disem tag hatt man dem kunig die knecht ludt der | vereinung erloubt, wie andere Eydtnosen.
- e. Item aman Redigen schriben, das myne h[err]en die landt^a dem kunig | die knecht erloubt, doch selle er mit dem h[err]en reden, das die knecht | erlich gehalten werden und nit verfurt, sunder nach lut der vereinung | diene.
- ^a Lies evtl. *ladt*.
- f. Item myne h[err]en handt hauptman Steiner wyderum vergen, soll im | der statthalter das kafalantis lesen, was daruff und daran | ist, und sell hauptman Steiner sich fürhin hütten und furhin | das erstaten, was urtell und recht gydt.

fol. 96v

0192

192

- g. Vogt Heini Ulrichs handell und Kaspar Dietschis sell man zmeyen | for der brugg vogt Heinis handell nuws und alts alle kundtsch[af]t | eygentlichen von nuwen uff wyderum lesen, und soll den an den | landtluten stan, eb sy im wellen vergen oder nit, und sell vogt | Heini untz <e>^a dar grichtz und rats still stan.
- ^a Unklar, auch die Streichung.
- h. Als dan hauptman Kenell abermaln vor mynen h[err]en den landtlüten | erschienen und um sin eer gebetten, lasent myne h[err]en ine be- | liben, wie er sich gemacht hatt.
- i. Als dann Hans Zieberig begert, die kuntsch[af]t gegen | hauptman Thöny zu verhören, dann ime fillichter eben schier | kurtz beschechen sige etc., haruff mine h[err]en tlandtlüth | geratschlagett, das sys entlich by urtel und recht, so zwü- | schend inen ergangen, wellind beliben lassen und die kuntsch[af]t | nitt witter verhören.

Gseßner rath.

- k. Diewil und^a sich hauptman Thony der reden gegen Hans Zieberig | veranthwurt, darum er vormalen dan still gstelst worden, | lassendt mine h[err]en inne widerum in gricht und ratt^b gan.

^a -nd unsicher, korrigierte oder fleckige Stelle.

^b -tt unsicher, lies evtl. *rat*.

fol. 97r

0193

193

97

Actum den 2 tag^a octobris | anno 1553.

^a -a- Verschrieb und Korrektur.

- a. Der banwart sol der Gûggelin ein urenen grotzen in Obdörfferen²²⁸ | zeigen zprennen. Den Kaspar Lindower in oberen thuren leggen, um das er den | Kneller one ursach gstothen und nüt gret, und dan widerum | an mine h[err]en komen lassen, was man mitt ime handlen | welle.
- b. Der Rutsch Pfister in underen thuren leggen, um das er | 2 kronen in busen gschoppett und gseidt, er heig 2 kronen | verloren, und etwas geltz uffem tisch anhin gstossen und gseidt, | send das recht ouch grad, ob sys die anderen ime gstollen hattind, | und sich die gsellen wellen ersuchen und gret^a, Rutsch solle sich | erstlich ersuchen, dan ers etwan heige, und als er gsen, | das sy sich ersuchen wellen, hab er der^b Rutsch die 2 k[ron]en uß sim | bûssen ußhin zogen etc., unnd danne widerum an mine | h[err]en komen lassen, was man mit ime handlen welle.

^a -e- nicht eindeutig, Verschrieb und Korrektur (?), lies evtl. *grat*.

^b Eher als *den*; *de*- Verschrieb und Korrektur.

²²⁸ FIN (?); vgl. Obdorf im Raum Loo bis Mythenwald und in Oberschönenbuch, beide Gde. Schwyz.

Actum den 6ten tag <septembris> octobris^a | anno 1553.

^a Über der Zeile.

- c. Dem Marti Am Berg das spil gantz und gar verboten bim eide, ußgnomen | um ein tagürten oder zwo und witter nitt, und sol im der weibell sagen, was | im zu sagen sige.
- d. Dem Hans Entzen das spil gantz und gar bim oberen thuren verboten.

fol. 97v

0194

194

Actum sampßtags^a vor sant Gallen- | tag anno 1553 <j>.

^a s- Verschieb (aus vor [?]) und Korrektur.

- e. Welche wegkleger nit gschworen, sollend den eid thun und | danne, wo mangelbar byn gütteren zu wegen, das sys | heissind in acht tagen wâgen, wo sis nitt thattind, solle der | wagmeister den weg lan machen, werdind mine h[err]en den sel- | bigen dann darzuo halten, das er den lon darvon gan muos.

Actum mitwuchen nach sant Gallentag | vor einem zwyfachen lantzratt im 1553. (18. October)^a

^a Mit Bleistift von moderner Hd.

- f. Unsern Eydtgno[sse]n von Ury schriben, das sy dem Ospendallerigen²²⁹ ein | rechtztag wellent setzen, und das unverzogenlich, ist inen ein boten | vergönen.
- g. Fridly Hediger ist ein fûrderuûs vergönen, wie er begert hatt.
- h. Item dem Hetiser ein fûrderuûs, wie er begert, doch mynen herren un- | verwystlich.
- i. Gen Wesen, Untznach²³⁰ und in d'March, in die Höff und gen Kûssnacht | schriben, das sy die heyden²³¹, so allhar ins landt wendt, sy die | wyder hindersich verwysent, dan so sy daruber in myner | h[err]en gricht und byet käment, wurden man sy mit dem nacher- | richter bruchen und irem verdienen nach straffen.

fol. 98r

0195

195

<98>

- a. Den jünglingen, so zu Art um nidlen gspilt und kestinen, hand mine | h[err]en die bus nachglan, diewils nitt anders kundt, dan wie von alter har etc., | unnd jetz aber allenthalben künden, das mine h[err]en das spilen nachtz gantz | und gar verboten unnd tags^a solls nieneen^b witter^c spilen, dan um 5 s. wie von alter har, ußgnomen in offnen | wirzhuseren und offnen plätzen^a ouch gar verboten, <ußgnomen ein ime kestinen | und ein nidlen und um ein urten zgwünnen und verlüren ußgnomen> | unnd solle man

²²⁹ Mann von Hospental.

²³⁰ Uznach.

²³¹ Zigeuner, vgl. auch Id 2, Sp. 985–986.

niena spilen, dann an offnen wirtzhüseren und | plätzen, unnd in bergen sölle niemand spilen weder tags | noch nachtz, gantz und gar verboten.

^{a-a} Unter dem Absatz angefügt und an diese Stelle verwiesen.

^b *-ne-* nicht ganz sicher.

^c Über der Zeile; Lesung nicht ganz sicher.

- b. Dem Wolffgang Walhinger den eid uß miner h[err]en gricht und | piett gâben, um das er miner h[err]en pott so dick übersehen und | theins nie ghalten, und so man in darüber in miner h[err]en gricht | und piett betreten möge, welle man mitt ime handeln als mit | eim, der den eid übersehen.
- c. So dann abermalen anzogen von wegen des inzugs der hinder- | sessen, lanndtz mine h[err]en und tlandtlüt entlich bim ufflag pliben, | wie es gmacht.
- d. Weibel und schriber söllend am sampßtag znacht und verbottnen | firabenden und an firtagen uffsächen zu haben, wer die sigind, und die | uffzeichnen und an mine h[err]en komen lassenn.
- e. Erckunnden, wer die sennen sigind, so die sennen im lberg, | Bissistal und anderschwa uffgwiglot von meisteren zu louffen, | und was sy inen fürghalten heigind und eim kilchenrat | gwalt gâben, nach dem und einer gfält, den zuo straffen etc.
- f. So znechst ein gseßner rath wirt, soll man den jung Hans | Zieberig pschickenn und ime fürhalten, was er uff der Weidhub | voren landtlüten gret, namlich das in duncke, die nün heigind | im schier kurtz gnug than oder im sig kurtz gnug beschechen und | zwungen eid sigind gott leid, so frömbd lüt da gsin wârind, | wie wol es eim land angstanden, kan man wol ermessen, als ob | man im nitt recht söllte gricht haben und inne ein eid zu thunde | soltind zwungen haben etc., das er da<s>^a rede und sich pekenne^b, das | die 9 gricht heigind und urtel und recht gän heigynd^c wie from | eerlich Schwitter und wie rächt sige und das sy from lüt | sigind und rächt gricht heigind, unnd sölle der reden fürthin | abstan, dann so ers mer thriben wurde, wurde man im einns | zum annderen sparen und mitt im handeln, das er welte gehorsan^d | und ruowig gsin wäre, unnd söllind die 9 dan, so das pschicht, <so> | widerum richten, wens min h[err]en angsend, und als dem Ziebrigen | der handel uff mentag vor sant Thomastag im 1553 jar vorghalten | vor einem zwifachen rath, da hatt er sy entschlagen und für sy grett.

^a Streichung nicht ganz sicher.

^b *-e-* von *pe-* nicht sicher, doch eher nicht als *pckenne* zu lesen.

^c Wohl *-y-* aus *-e-* korrigiert und nicht als *heigeynd* zu lesen.

^d Wohl Verschrieb für *-sam*.

fol. 98v

0196

196

Actum den 21 tag october | im 1553.

- g. Als <sich> dan^a die landtlüte von Kußnacht mynen h[err]en anzeygt, wie das ein | aman und rath zu Kußnacht die bus uffgeleydt, namlich wen einer | ein stock eichis oder thanis holtz was^b, das sy howe, ein guld zu | bus uffgeleydt, und deshalb von mynen herren

begert, sy | inen somliche spruch vergonen und bestâten, und diewyll der | wydertheyll nit erschinen, sell diser handell dem aman Redig | bevolchen werden <und>, das er den handell erkundige und was er | findt, <myner>^c myne h[err]en berichte und wederer theyllbrieff der | bekanthnus begerte^d möge lasen uffrichten.

^a Über der Zeile.

^b -a- unklar.

^c Lesung zufolge Streichung fraglich.

^d Schlussilbe -te nicht eindeutig, evtl. korrigiert oder gestrichen.

fol. 99r

0197

197

<99>

Actum mithwuchen nechst vor | Martini anno 1553. (8. Nov.)^a

^a Mit Bleistift von moderner Hd.

a. Mine h[err]en hand dem Nüßli und den tusch der müli halben vergönnen, doch sol mans | künden, so newer welte zum kouff stan und den tusch zien, moge das in jars | frischt thun.

b. An Merchi lassen langen, ob er die 70 lb. um den almypletz welle | ußhin gen, wil ers thun, ist mit heil, so ers aber nitt thuot, söllis dan | widerum an mine h[err]en thlandtlüth komen, wie man im thvon welle.

c. Jörg Gugelbärg und Hans Ott söllend das recht pruchen.

d. Bernardin ein son Franceschg Grecklon²³² von Luggarus²³³, sin | frowen nachtz am bett ermürt und willens, für ort zu ort um | liberung zu bitten keren, so derselbig für mine h[err]en käme, das | man ime nütt nachlasse noch liberiere^a, dan er für ein morder | verrufft.

^a -b- Verschrieb und Korrektur; lies evtl. *lieb*-.

e. Es ist vogt (Heinrich)^a Ab lberg uff hüt vor minen h[err]en erschinen und anzeigt, | wie er sim sun Kasparen ein guotten kouff zu kouffen gäben habs^b, | sig willens, sim jüngsten sun hundert pfund galtz fry lidig vor | dannen zu schencken, und schencke und übergebe^c sinem vogt mitt mund | und mitt hand die hundert pfund und enzüche sich deren^d, und | ime für ein frie gab hinweg gscheckt^e.

^a Mit Bleistift von moderner Hd. über der Zeile.

^b Evtl. als *habe* zu lesen.

^c *über*- über der Zeile.

^d -r- unklar, Verschrieb und Korrektur, vielleicht *denen*.

^e Sic!

f. Der banwart panermeister Kerengerter sol dem Melcker Thägen 10 stöck | zeigen zum

²³² Register Ratsprotokoll Bd. 1, S. 12: Bernard Greckli; Franz Greckli.

²³³ Vogtei Locarno (Luggarus) (HLS 8, S. 8).

hus.

fol. 99v

0198

198

- g. Kaspar Zwier sol Tschleglin²³⁴ um das gelichen gelt in den nechsten 14 tagen | ußrichten und zalen <in> bym eide und sölle das kindli versorgen.
- h. In t'March schriben, das sy 2 oder 3 verordnind und die selbigen mitt dem Jacob | Kißler²³⁵ verschaffind zu gut den armen kinden, das er sich <um> von^a des halben | gadens wâgen inn zimligkeitd benugen lassen und ein zimlichs dafür | neme, damitt und die armen kind den kouff fergen môgind, und | lassind mine h[err]en <die urtel> es entlich by der urtel des gaden halber | beliben lassind, und als dan Thony Schubiger begârt, die gutter zuo | verkouffen, so lassentz mine h[err]en entlich bim kouffbrief beliben, | doch duchte mine h[err]en, <söllt> mochtind ein anderen darum wol zwillen | werden, unnd ist Jost Prander der vogti lidig gelassen.
- ^a Über <um>.
- i. Inth'March schriben, das sy Hans Pruchin von Schûblichbach, um das er | so schantlich ein gricht in der March gschulten, inhar fuoren, und | inn dan fragen, ob er lieber das recht welle oder sich an miner h[err]en | straff ergân, und inn dan in thuren legen.
- k. Reiners seligen hus söllentz decken und verkouffen und loßen, als | meist man mag, und was sy fûr losind den erben erschiessen lassen.
- l. Mine h[err]en lassentz bim urckund beliben und by der urtell belyben | zwûschendt Hagenbuch und dem Schnider, es sige dan <das> sach, das sich | finde, das Schnider thruw und eydt von pfaff Stellis²³⁶ wegen nût | habe^a gen.
- ^a Über *h*- ein Buchstabe oder ein Zeichen, wohl ohne Bedeutung.
- m. Myne h[err]en lasentz by voriger bekantnus beliben, die myne h[err]en denen | von Wegy gen, ist aber Thony Schubiger neywas anglegen, mag er | das recht bruchen.

fol. 100r

0199

199

<100>

- a. Alls <des>^a dan Hans Pfill und die uberigen schloßknecht abermaln gelt | von mynen herren erfordert, hand sich myne herren beraten, welcher ein | thröster hatt, wellendt myne h[err]en inen das best thun und wo das nit, | wellen myne h[err]en inen gantz kein gelt nit geben dan allein, was sy | dienen, und sell man den bûrgen, die sy dan stellen, anzeygen, das | myne h[err]en endtlichen wellen, ob die schloßknecht byderblût ansatztent, | das sy dan das selbig zallendt, wo sys nit handt.
- ^a Lies evtl. <das>.

²³⁴ Register Ratsprotokoll Bd. 1, S. 27: Margareth Schlegel.

²³⁵ Register Ratsprotokoll Bd. 1, S. 17: Kistler.

²³⁶ Register Ratsprotokoll Bd. 1, S. 29: Stähli.

- b. Hans Tetlingen schriben, das myne h[err]en begegne, das er den gwirben <mer> | nachlouffe und der schiffig wenig acht habe, da wellen myne h[err]en, | so er die schiffig will behan, wie man ime zu hatt gseyt, das | er sinem gheyß ou[c]h statt thun und die guotter vertige ludt | der pflicht.

An die 7 dierickers^a Kenel.

Dem hauptman Kenel vergönnen, Albrecht de Salis kâs oder schulden zu verbietten.

Dem Bratten ein fûrgschriff vergönnen an herren von Sax.

^a Lies evtl. *die rickers*; vgl. auch Ulrich Kenel (Register Ratsprotokoll Bd. 1, S. 16).

- c. Jörg Schibigs knecht vergonnen, das er wol möge Jörgen pfenden, wert er | im pfand, mag er das recht pruchen.
- d. Als vogt Bûler begert, einsis^a von Underwalden schulden oder zins alhie zu | verbietten, ist ime vergönnen zu verbietten, zu recht.

^a Verschrieb und Korrektur: *-sis* nicht eindeutig.

fol. 100v

0200

200

- a.^a Fridli Prunner.

^a Mit Bleistift von moderner Hd.; evtl. gestrichen.

- e. In t'March schriben, das Hans Schriber anzogen, das einer im verheissen | andere gûlt zu gaben und das selbig sy nit thuen wellind, sollind mit | im verschaffen, das er der verheissung stath thuge und in ußrichte und | zale.
- f. Jos <Ender> ^a-Amas vogt^a sol Reiners seligen kind ußrichten und zalen nach vermög nach | lut der thadig, so hierum im Pemondt²³⁷ uffgricht, und verschaffen mitt inen, | das sy tfrowen und tkind ruwig lassind und der worten abstandind.

^{a-a} Über der Zeile.

- g. Weibel Prander sol des Fuchsen fogt sin und sol sin frowen fûren | und fassen, und <all> hand mine h[err]en all köuff uffghan und gmachte, so | die Fuchsigen than, uffghan untz fûrer an mine h[err]en und soll um alls | rechnig innemen von den Fuchsigen.

An ein gseßnen rath von wegen der minen, wen man richten welle.

Heini Knobels kuntsch[af]t suochen und an mine h[err]en komen lassen.

- h. Herr Stâchelis sun bittett mine h[err]en, das sy ime oder sim vatter wellind eins | vogtz in der March vergonnen, diewil Jos Prander der vogti lidig glassen.

Actum den 20ten tag | novembris anno 1553.

- i.^a Dem comissari schriben, das er sich sovil underwinden und muy und arbeit | heige^b und in unser schlos gange, und luge, was fûr bûwlos im roggem | und im munition thuren sige, dan die schlosknecht uns anzeigt, | das das kemi^c und die esterich im thuren prochen sigind, und das eigen- | tlich überschlache und minen h[err]en das zuschribe,

²³⁷ Piemont.

was für büwlos sige | und was kostens darüber gan werde.

^a Folgt ein Zeichen mit Bleistift von moderner Hd., wohl ein Kreuz.

^b Eher nicht als *heigs* zu lesen.

^c Lies evtl. *kemin*, Verschrieb bzw. Streichung (?).

- k. Um das die pfister das prod so fil zklein gmacht und einer me gfelt | dan der ander, derhalben so hand mine h[err]en den Marti Am Berg einmal | zu bachen still gstellt, und sölle man dem anderen, nach dem einer gfelt, | brod nemen und den armen lütten durch gotz willen gen.

fol. 101r

0201

201

<101>

- a. Dem landtvogt Stalderen schriben, das er des Gängen seligen nechsten fründ | inhar vermöge unverzogenlich, dan so sy nitt kâmind, wurdind mine h[err]en | die kind mitt lib und guot den fründen alhie übergäben, damit die kind | dennocht erzogen werdind.
- b. Marti Schorus²³⁸ in widen jungfrowen sagen, das sy das land mide, dan so | sy nitt ußhin gienge, wurde man iren der tagen einist^a den eid ussem | land gäben.

^a -n- unklar, wohl Korrektur.

Actum uff Katharine | anno 1553.

- c. Von wegen des corherren hus zuo Belletz hand ir gwalt, mitt den |^a übrigen botten zuo handeln, deßglichen das jedem botten in Bolentz nitt | me worden dan 13 bz²³⁹ mitt inen zuo handeln.
- ^a Am linken Rand ein Kreuz (X).
- d. Anthreffendt das pfarhus zu Wangen dunckt myne herren, sy sölle | dem herren helffen das hus tecken, das er schirm darin habe.
- e. Anthreffendt den span endtwüschent Hans Stely und <Hans> N.^a Bregers heben | myne h[err]en dem Stely den eydt jetz zemall uff^b und das sy mine h[err]en alles | handels im grundt berichten, wie sich alle sachen endtwüschent inen ver- | louffen habe.
- ^a Über <Hans> vermutlich ein N bzw. n.
- ^b Über der Zeile.
- f. Belangent Jeronimo de Cesio von Belletz der houptmansch[af]t |^a halb gegen Ku[nckliche] m[ajestät] Franckrich handt ir vollmechtigen ime ze | verhellffen, darzu er recht hatt.
- ^a Am linken Rand ein Kreuz (X).
- g. Anthreffendt den zoll zu Belletz, das der zoller myne h[err]en den | dryen ortten etwas am zoll abgeschlagen und inen die achthundert |^a kronen nit volkomenlich erleydt, handt

²³⁸ Register Ratsprotokoll Bd. 1, S. 27: Martin Schorno.

²³⁹ Batzen.

ir vollmechtigen gwallt, | hierine ze handeln, und was üch ze schwär, môgent ir wyderum heim | bringen.

^a Am linken Rand ein Kreuz (X).

fol. 101v

0202

202

h. Als sich die ussem Grawen Pundt erclagt von wegen des merchts | uff sant Frantzis^a <z> tag, welcher irem zu Rûffle²⁴⁰ gantz schedlich, | nût^b myne h[err]en den^c abstellen wellen, handt ir vollmechtigen gwallt, | hierine ze handeln und den Pûntern kein nuwerung nût^b dem | zoll zu Belletz uffgeleydt werde, sunder dem zollrodell | nachgangen.

^a -ra- Verschrieb und Korrektur; kaum anders zu lesen.

^b Sic!

^c Eher nicht als *dem* zu lesen.

i. Anthreffendt die muntz, so zu Ury gemuntzet wurd, sollen | ir vom boten von Ury ein anthwurt erfordern und was ir | an inen finden, ir des myne h[err]en berichten.

k. Belangent Karlo Franciß Baptista pention sun^a uß Bolletz, | wie derselbig verlumbtedt der florentzery²⁴¹ halb, sellen ir darob | und daran sin, das dem vogt geschriben werdt, das er allen^b | handell im grundt erkundige und was er vindt^c, myne h[err]en | desen berichten.

^a Kaum anders zu lesen.

^b Lies evtl. *aller*.

^c *vi-* unsicher, korrigiert bzw. fleckige Stelle.

l. Als sich die uß Bolentz erclagt, wie inen die von Lowis <inen> | ein nuwerung des zols ufflegen, handt ir vollmechtigen | gwallt hierine ze handeln, das den zollrodlen nachgangen | werde und nyemandt keine nuwe zoll <uff>^a und beschwerden | uffgleydt werde.

^a Zufolge Streichung Lesung sehr fraglich.

m. Als dan Marty Am Berg ist styll gstellt des bachens halb, ist im | wyder nachglan ze bachen, doch das er 10 lb. zbus gebe, und das | in acht tagen, und soll sich fûrer hûtten.

fol. 102r

0203

203

<102>

Actum im 1553 jar | uff den 2 tag december.

a. Hagenbuch uff yetz sampstag alhar fûr myne h[err]en beschicken und ime den | kouff

²⁴⁰ Vgl. oben fol. 58v (h.).

²⁴¹ Päderastie, Knabenschändung, vgl. auch Id 1, Sp. 1206.

fürhallten, den er mit sim schwager gethan hatt.

- b. Vogt Schoren in bevelch, das er von der pfrundt wegen zu Nullen²⁴² | <handlen> handle und mit seckellmeister Hunger und dem schriber das | urbar uffrichte und als der jung Stäly um schitter gebetten ze | verkouffen, sellen ir ûch mit den räten underreden, eb er das | selbig gelt welle in die hus verwenden, sôllen ir ime von | myner h[err]en wegen 20 klaffter erlauben.
- c. Gen Gersow schriben, das <myn> sy wellendt dem Bolten siner dochter | seligen gütly in die handt wysen und so neywer kumpt und an- | sprach an das selbig wyll han, wellen mynen h[err]en menglichem | gutt gricht und recht lasen ergan, diewyll das selbig von inen | mût^a recht alhar geschlagen ist.

^a Wohl Verschrieb für *mit*.

- d. Adrion Fischlis seligen erben gen Baden schriben, wie Adrion selbyg^a ein | libding, namlich 6 lb. gl. ingehept heige, harlangende von der Schnell- | mannyn^b, <sôllen sy khon> uff somlichs der Ringischperg und die uberigen | erben myne h[err]en gebetten, sy wellendt inen vergonen, die selbigen zu | recht ze verbyetten, das aber myne h[err]en bishar noch nit thun | wellen, harum so sollen sy komen und den handell ußmachtet, dan | wo das nit, werden myne h[err]en inen zins und houptgutt in | die handt wysen.

^a Eher als *sellyg*.

^b -*nn*- nicht ganz klar.

fol. 102v

0204

204

Actum den 4 tag | decembris im 1553.

- e. Unser Eydtgno[sse]n gen Zurich schriben, wie sy nachermals geschriben und | damaln^a mit gwallt nit versampt und aber huttags tags uber den | handell gsassen und darüber myn g[nädig]en h[err]en von Eynsidlen und des | gotzhus gerechtigkeit verhörtt, ist mynen^b g[nädig]en her des wyllens, die | handlung mit recht lasen uß, diewyll der handell mit | recht angefangen und das durch des minsten^c costens wyllen | und zu verhuten mer muy und arbeyt.

^a -*a*- von *da*- nicht ganz klar.

^b -*e*- über dem Wort, jedoch nicht eindeutig, lies evtl. *mynn*.

^c Wohl eher als *mûnsten*, Verschrieb (?).

- f. <Itar>^a Itar Gosy²⁴³ mag ein andern vogt nemen und sell ein frundtsch[af]t | Margely²⁴⁴ ouch bevogten und zu sim gutt luge.

^a -*r* unklar, offensichtlich Verschrieb.

Actum an sant Niclaus- | tag vor einem gsassnen | rath im 1553.

²⁴² Nuolen.

²⁴³ Register Ratsprotokoll Bd. 1, S. 11: J. Gössi.

²⁴⁴ Margaret, Id 4, Sp. 202.

- g. Schulmeister erkundigen, was er von Marty Stedelis sun thriben | habe, und was man findt, wyderum an myne h[err]en bringen.
- h. Houtpman Thony ein furgschriff an unser Eydtgno[sse]n von Ury, als myne | h[err]en inen vormals mer geschriben und um ein rechtstag gebetten | gegen hauptman Walthers selligen erben und vogt Marty dan haupt | Thony nyendert^a anderst hin faren, noch das recht nemen wirt, dan | by inen, wellendt im nochmaln ein rechtstag setzen.
- ^a -n- als Strich über der Silbe.
- i. Hans Zieberig sell Lentz Wuriner die 10 lb. gl. zeygen in eim | monat by sim geschwornen eydt.

fol. 103r

0205

205

<103>

- a. Als dan zogen worden von unser Eydtgno[sse]n von Ury rats | botsch[af]t^a in bysin h[err]en vogt Blantzers, wie das gedsagter^b | vogt von siner khinden und anderer siner miterben ein | gutly zu Sisigen ererbt, das aber in unser landtmarch | lydt, uns^c mit fruntlichen worten anzogen und gebetten, den | erben das gutly nachzulassen und verfolgen, so sis, die erben, | einandern ze kouffen geben, darnebent ouch anzeigt andere | mitell, und so wirs der lenge nach allencklichen verstanden, | so haben wir uns erinert, ein allter bruch und landtzrecht | sye, welcher ußlandisch und nit hinder uns sytzt einichen | kouff thun môge, weder das ein landtman den zug dar | zu habe, diewyll aber das ein erbfall, lasentz myne | h[err]en darby bliiben, wo aber harine kouff beschachen, lasentz | myne^c h[err]en bim lantzrecht bliiben.
- ^a b- scheint korrigiert.
- ^b -ds- unklar, Verschrieb oder evtl. ein „üppiges“ -s-, daher *gesagter*.
- ^c -e undeutlich.
- b. Item uff jetz nechst kunfftig mitwuchen und donstag wyll man | anfachen um die fridtbruch richten.
- c. An ein zwyfachen rat als her aman Redig von Baden | bracht der satzung von wegen der boten enhalb gebirgs.

Schenis.

- d. Der bot^a sell der frowen anzeygen, myne h[err]en duncke, sy | selle kein tusch mit denen von Zûrich mit dem kernen | thun und den handell lasen gan wie von althar har, | dan so die frow duchte, das ein aman nit wellte | hus han, wendt myne h[err]en ire handt offen han, | im den dienst zenemen oder zelassen nach der | frowen und myner h[err]en besten beduncken.
- ^a b- Verschrieb und Korrekur.

fol. 103v

0206

Actum sampstags nechst | nach Nicolay im 1553^a. (9. Dez.)^b

^a Über der Jahreszahl ein Strich (ohne Bedeutung oder evtl. auch mit Bezug auf die vorhergehende Zeile), rechts von ihr ein Schlusszeichen (ein nach links geöffneter Bogen).

^b Mit Bleistift von moderner Hd.

- e. Khunden, das nyeman nachts in kein stall mit eim liecht gange, | er heyge <es> dan ein lanternen, und wo einer das ubergienge, soll | ye einen den^a andern leyden by sim geschwornen eydt, werden | myne h[err]en die bus von eim inzuchen.

^a -e- wohl aus -a- korrigiert.

- f. Item myne h[err]en wellendt den kouff endtzwüschent den Fuchsigen lasen | furwertz gan^a und der frowen halbs gutt zu stellen, doch | das weybell Brander zu dem uberigen halben theill be- | hallte und sorg darzu heyge, doch so wellendt myne h[err]en | ire handt offen han hierinen minnder^b oder meren nach | irem gfallen und soll das frowly ein vogt nemen, so | sy nit bevogtet ist.

^a Lesung unsicher, evtl. *gen*, Verschrieb und Korrektur?

^b Eher als *minder*.

^aGsässnen Rath.^{-a}

^{a-a} Unterstrichen und links ein Markierungszeichen.

- g. Als vogt Cristen ze Bachy^{a245} anzogen der sunst halb zu | Bachy, das die furlut gen Rityschwyl farendt uß- | laden und sine lär stande, soll man allen handell an | den Thetligen und andern erkundigen, was die ursach sye, | und was man an inen findt, das selbig ann ein gsässen | rath lasen langen.

^a -c- undeutlich, evtl. als Bahy zu lesen.

^aAn ein gsässnen oder zwy- | fachen rath.^{-a}

^{a-a} Unterstrichen und links ein Markierungszeichen.

- h. Als dan vogt Ulrich anzogen, als der vogt von Wedischwill | begert, wen einer zins in Höffen uff eim gut habe und er | kein andere pfandt finde, das sy môgen den blumen als | um den zins pfenden und hinweg furen.

fol. 104r

0207

207

<104>

^aAn ein zwyffachen rath.^{-a}

^{a-a} Unterstrichen und links ein Markierungszeichen.

- a. Als dan die in Höffen wyder myner h[err]en satzung nachts [.].je^a | spillt, soll an ein zwyffachen rath gelanget werden, wie man | sy hallten welle.

^a Anfangsbuchstabe fraglich, evtl. *g-*, Verschrieb und (mehrfach?) korrigiert.

²⁴⁵ Register Ratsprotokoll Bd. 1, S. 34: Christian Zebächy.

- b. Als dan Hagenbuch vor mynen h[err]en erschienen des kouffs | halb gegen sim schwager, düchte myne h[err]en, Hagenbuch sollte den | kouff wyder nemmen^a und dem schwager das sin ouch gebe, so aber | Hagenbuch das nit thun wyll, können myne h[err]en in vom kouff | nit threnge, aber das er im hallte von des zins wegen, | wie er im verheysen habe, und solle in in sinen sachen gantz | unverhindert lan, und das sy geschworne kundtsch[af]t in- | nemen um all sin des Hagenbuchs handlung, was er | gehandelt der bösen possen, wie sy vogt Schören anzeygt | handt.
- ^a Zweites -m- (?) als Strich über der Zeile.
- c. Hans Stelis der 10 lb. gl. soll er der urtell in eim monat | statt thun by sim eydt und wellendt recht ime den eydt | uffgehapt han, das es im an eeren nût schaden.
- d. Pfaff Stäly soll sich under sinen frunden bevogten und | den Rochly²⁴⁶ ruwig lasen.
- e. Item myne h[err]en wellendt in dem handell handeln von wegen | deren von Schûblibach gegen h[err]en von Constantz.
- f. Mit Hagenbuchs schwager reden, das er ussem wirtzhus gange | und hus heige.

fol. 104v

0208

208

- g. Vogt uff Grinow schriben, das er hus heige und ussem^a wirtz- | hus gange und^b zum fâr luge und die lut tags und | nachts, und im das spill verbyeten, von keiner unerlichen ursach | wegen, dan so das nit beschâch^c, wurden myne h[err]en verursacht, | das far eim andern zu verlychen.
- ^a Lies evtl. *ussen*.
- ^b u- Verschieb und Korrektur.
- ^c -â- nicht eindeutig.
- h. Vogt Meyster und sin sun sellendt versuchen gutlichen | eins zwerden und einandern ungebalget lan, wo aber sy | nit eins mögen werden, mogent sy das recht bruchen.
- Actum mitwuchen was der 12 | tag decembris im 1553 vor | einem zwyffachen rath.
- i. Item Jacob Marty anzeygen, das er heyse Jost In der Büzy^{a247} bim eydt | zuhin gan und mit im machen yethweders gutlich oder rechtlich.
- ^a Evtl. als *In der Bitzy* zu lesen.
- k. Margret Schleglen gut zu recht verbyetten, <noch>bis^a der drisigest | uß ist.
- ^a Lesung von <noch> zufolge Streichung fraglich.
- l. Als dan Baschem Am Feldt vor vyll jaren über myner h[err]en | uffsatz gespilt und als er darum beschickt wardt, solle er | ein eydt than han, er heyge nut gspilt, und aber darnach | bezuget, er heyge gspilt, darum handt in myne h[err]en still | gstellt, kundtsch[af]t sagen.

²⁴⁶ Register Ratsprotokoll Bd. 1, S. 25: Röuchli aus der March.

²⁴⁷ Register Ratsprotokoll Bd. 1, S. 15: Jost Inderbitzin.

- m. So nechst ein zwyfacher rat sin wirt, soll man Hans Zieberi- | gen beschicken, das er ein gricht endtschlache, und was man im | fur ein straff anlegen well von wegen, das er <sy> ein gricht | gschmutzt.

fol. 105r

0209

209

<105>

Actum den 18 tag decembris | vor einem zwyffachen rath im | 1553 jar.

- a. Als dan Anders Hediger²⁴⁸ und Caspar Im Hoff und Hans Bullers sun | im Thall angeben, in der Glarnern^a wildbânen geschossen han, sell | man ernstlichen mit inen reden, das sy abstandint, dan wo nit, | wellen myne h[err]en inen nutt gschenckt han.

^a -n- nicht ganz eindeutig.

- b. Caspar Lindower ein thodte urfech gen, das er sin läben kein | win mer thrincke, es sige dan sach, das er zum hellgen sacrament | welle gan oder wen er in ein thodte kranckheit falle, und dar- | by eer und wer loß bekhendt, es sige dan sach, das er ans | werch gange, woll möge dem werch nach geburende<m>^a gwer möge, | darmit er werchen mûße, thragen, und soll mynen h[err]en den costen | erlegen und so er der stucken eins übergadt und nit haltt, | soll man inn dan mit dem rechten richten an alle genadt, | und soll mit nyeman nutt anders ze schaffen han, handeln, | noch furnemen, dan allein mit dem rechten, und ist myn | her aman der fridbruch vor^b behallten gegen Caspar Lindower.

^a Evtl. -<n>.

^b Eher als *ver*.

- c. Alls dann etwa dick pschechen, das einer den anderen schlat | und nitt ein wort zuo im seidt und on alle ursach und | wort schlat, handt mine herren ein zwifacher lantz ratt^a | angesechen und geordnet, so sich fugte, das einer den anderen | schluge on alle fürwort und on alle ursach, und das kuntlich | uff einen wirtt, so söllend dan mine h[err]en den selbigen in obern | thuren leggen ein nacht und ein tag und von allen eeren | gstossen sin und ins keibenbuoch²⁴⁹ gschriben werden, unnd | solle je einer den anderen um söllichen fravel leiden by | sinem geschwornen eide.

^a -at- Verschrieb und Korrektur.

fol. 105v

0210

210

- d. Alls dann die in^a Hoffen²⁵⁰ widern uffsatz gspilt, hand | mine herren ein zwifacher landtzrat hierüber geratschlagett, | das der, so gspilt widern uffsatz, die bus gäbe, das der selb | dann <ouch> wol spilen moge, doch nitt witter, dan der uffsatz | wißt, und wellicher die buos nitt leidt, sölle nitt spilen | untz ers leidt, es sigind die von Art^b oder

²⁴⁸ Register Ratsprotokoll Bd. 1, S. 13: Andreas Hediger von Muotathal.

²⁴⁹ Schelmenbuch (Id 4, Sp. 988), vgl. von Reding, Landesämter, S. 172.

²⁵⁰ Register Ratsprotokoll Bd. 1, S. 66: Höfe (Spielverbot).

ander.

^a Lesung wegen Verschrieb und Korrektur fraglich.

^b ON Arth?

- e. Als dann unser gethrûw l[iebe] a[lte] E[idgenossen] von Glarus begertt, | das mine h[err]en das Prunalpeltli bannen söltind, dan die anderen | anstossenden <soliti>^a alpen sy ouch gfriett^b, hand mine h[err]en absch- | lagen <dann mine h[err]en sunst fil bänn heigind> untz uff | witteren pscheid und ußtrag des rächten, dan pfründernlût^c das selbig^d | Prunalpelti in ansprach habind.

^a Wegen Streichung Lesung fraglich.

^b -e- undeutlich.

^c Lesung nicht ganz sicher, teilweise fleckige Stelle.

^d -lb- undeutlich.

- f. Antreffend die reißstraffen in der graffsch[af]t Doggenburg | gen Glarus schriben, das mine h[err]en vermeinind^a, nit <nott sin> ^bfruchtbar sin sollichs zu | erforderen^b, | so sy aber je nitt abstan weltind der ansprachen halb, sweltind^c | mine h[err]en sych nitt von inen sunderen, vermeinind aber | wenig zgwunnen.

^a *ver-* nicht ganz klar, fleckige Stelle.

^{b-b} Über der Zeile.

^c s- unsicher.

- g. Dem frömbden Schmid²⁵¹ hand mine h[err]en ein zwifacher rath | des kouffs vergönnen, doch das er inn künnde, wie unser lantz- | recht ist.

Actum an sant Thomasabendt | vor einem zwyfachen lantzrath | im 1553.

- h. Werny Lützman, um das er so menchmal schlat und | kurtz verschinen über friden wellen fustligen zücken, | solle er in der urfecht schweren, kein win gantz und gar | nitt zuo trincken, ußgenommen in zimligkeit one gastig mitt ^aweder mit fründ noch niemand, dan allein^a | siner frowen und sunst mitt niemand, und in kein wirtzhus | zgan, es duge dan im libs nott, und thein tägen ^bnoch gwer^b me thragen, | dan allein geburige gwer zum werch, und so er nitt metzgett, | die metzgmesser und howmesser ouch nitt thrage, und mitt | niemand nût handle noch schaffe, dan allein mitt den^c rechten, | und niemand von der gfangensch[af]t wegen hasse noch feche, weder | durch sich selbs noch durch jemand anders geschaffen tan^d werden^d, | und wo er söllichs nun mer überseche, würdind mine h[err]en inne | straffen an lib und an guot.

^{a-a} Unter der Zeile und an diese Stelle verwiesen.

^{b-b} Über der Zeile.

^c Lies evtl. *dem*.

^d Lesung unsicher.

fol. 106r

0211

²⁵¹ PN? Vgl. Register Ratsprotokoll Bd. 1, S. 27: Schmid, der fremde; ebenso fol. 93r (c.), 115r (b.).

Actum uff der Kindlinen- | tag vor einem gsässnen | rath im 1553 jar.

- a. Item dem Ully Wyspellen^a hand myne herren den win verboten und | das by myner h[err]en straff, ußgnon ein zimliche tagurten an | eim bannenfirtag oder das er zu gast mit dem schwecher | oder mit dem sun esse und daheimen mit der frowen | mag er woll thrincken.
- ^a -en undeutlich.
- b. Myne h[err]en wendt dem Loser und dem Schinder Horwer²⁵² richten, | wendt sy anderen ouch richtendt, und soll Schinder Horwer an | helgen schweren, dem Loser eins rechten ze sin, und soll man die | kundtschafften in gschrift verfassen.
- c. Melcher Schillter sell Ully Jacobs kinden^a vogt sin und zu irem gutly | lügen und sy füren und fassen der nothurfft nach, das er gott | und der welt wuse anthwurt zegen, und sell man Ully Jacob | sagen, das er ussem wirtzhus gange und den kindlinen ouch | die handt byette und inen das best thuge.
- ^a -n nicht eindeutig.
- d. Man sell kundtschafft innemen von Hans Metzgers bruder | des Pfiffers wegen sins wybens halb.
- e. Kundtschafft innemen von der achtzechen k[ron]en wegen, so dem | Schinder zu Steinen verstollen sindt.

fol. 106v

0212

- f. In dt'Höff schriben, das mine h[err]en verboten, das niemand in | Höffen sölle weder höw noch ströwy ußhin verkouffen by | 5 lb. zbus, und so etwelcher usserhalb den Höffen höuw^a | oder strowy in Hoffen pfandte und sunst nüt anders | finde, so sölle er das selbig in Hoffen etzen und nitt | ußhin furen, und möge ein hoffman das selbig pfand, | wie es gschetzt, lösen und den zug darzuo haben.
- ^a Lies evtl. *hoüw*.
- g. Aman Schmiden zu Pfäfficon handell von der zu- | redung halb und diewyll der obervogt myner | h[err]en rath in dem handell begertt, konen myne h[err]en | ime yetz zemall nütt raten, dan den handell lasen | mit recht ußgan, was da über aman Schmidt | möge kundtlich gmacht werden oder nit.
- h. Item myne h[err]en handt das singen nachglan und | in yetlicher pursame dry scharen, die grosen an | einer schar, die knaben an einer schar und die | meytly an einer schar, und was sy ersingen, sellen | sy in brot und nydlen verzerren.
- i. Item das tantzen handt myne h[err]en ouch nachglasen, | doch nit lenger, dan bis zu fesperzit und lenger | nit, und wen die priester die fesper singen, sell | man mit dem

²⁵² Register Ratsprotokoll Bd. 1, S. 14: Horwer Schinder. Vgl. evtl. (?) Id 12, Sp. 249: bei ‚Horwer Tuech‘ Horwer wahrscheinlich nach Horb (Württemberg).

thrumen nit umzuchen.

- k. Ballissar Kenel ist abgeschlagen, das prenholtz ussert zland | zuo verkouffen.

fol. 107r

0213

213

<107>

- a. Als dan abermallen anzogen des spils halb, handt sich ^{a-}myne h[err]en^{-a} aber- | maln erinertt und sich beratten und nachgelasen, nachts um ein | nidell ald kestenen urten ze kartten, doch soll nyemandt an bergen | gantz kein spill thum^b, weder um wenig noch um vyll, und tags | in uß dörffern thurer nit, dan um funff schillig, und so neywer | nachts um geltt spilte, wurden myne h[err]en dem uffsatzs nach | gan und die bus von im inzuchen, und so neywar hieran uber- | seche, soll ye einen den andern leyden by sim geschwornen eydt.

^{a-a} Über der Zeile.

^b Sic! Wohl Verschrieb für *thun* bzw. *thunn*.

- b. Felix Honegger handt myne h[err]en den kouff vergonen um das Lutzen- | ryedt, wie unser lantzrecht ist.
- c. Item myne h[err]en handt die pfister yetlichen um 6 pz.²⁵³ gstrafft und sell | man yetz furhin all wuchen das brott zwuryst^a wegen und welcher | felt, soll man im brott nemen als obstadt, und um das Marty | Am Berg gredt, soll man kundtsch[af]t innemen, und was | man inen nimpt, sol man durch gotz willen gen.
- d. Gilg Uff der Mur handt mine h[err]en 4 krotzen erloupt, sol im | der banwart zeigen.
- e. Lienhart Lindowern 1 urenen grotzen sol er den klosterfrowen | zeigen, der unschedlich sige.
- f. Lienhart Lindower sol dem Hans Lilli ein grotzen ob den Obdörfferen^a | zeigen.

^a Vielleicht appellativisch, dann *obdörfferen*.

fol. 107v

0214

214

Actum vor einem gssassnem | rath an der hellgen dry kungen | abendt im 1554^a.

^a Nach Verschrieb die Ziffer 3 mit 4 überschrieben.

- g. Item myne h[err]en wend sich der Schleglen selligen <khindt> eesach^a gantz und gar | nut beladen, dan allein, das der Zwyer das khindt selle versorgen.

^a Über <khindt>.

²⁵³ Batzen.

h. Dem Bolten sagen, das mine h[err]en nitt duncken könne, das das kindli | eeliche sige, so da newes guotlis wäre, möge er wol das zu sinen | handen nemen und darzuo lugen, so aber etwar käme, der söllichs | gut mitt ansprächen^a welte, könnind mine h[err]en inen nitt recht | abschlan.

^a Lies evtl. *am-*.

i. Dem Hans Jützer sagen, das er den gelten ein rechnig gsitze | von Pûris seligen wegen vor und ee das gricht angange, das wellend | mine h[err]en geheppt haben, so dan <newes> oder nitt mochtend verglicht | werden, mogind sy dan wol das recht pruchen.

k. Mine h[err]en hand min h[err]en von Einsidlen eins botten vergonnen und dem | botten bevolchen, das er mim^a h[err]en von Einsidlen helffe, darzuo er recht hatt.

^a *-m* aus *-n* korrigiert.

l. Dem vogt Foyssy sagen, das er mitt Marx Foyssyn rede, das er dem | verthrag, so min her landtaman Redig gmacht, stath thuoge in den nechsten | acht thagen und minn h[err]en von Einsidlen bezale, so und ers nitt thätte, | wurdind mine h[err]en min h[err]en von Einsidlen bim verthrag und siner Gn[a]den | gerechtigkeit schirmen.

m. Myn g[nädig]en h[err]en von Einsydlen schriben, das er recht hur zu jar^a welle | ein anschlag machen und das geltt fur den kernem nemen, diewyll | doch sy nit so vyll buwen, weder das sy selbs kernem müssen | kouffen, und das thuge durch myner h[err]en wyllen.

^a Vgl. fol. 108v (f.).

fol. 108r

0215

215

<108>

a. Beiden undervogten in Hoffen sagen, das mine h[err]en wellend, das sy by dem | eid, so sy minen h[err]en than, kuntsch[af]t ingrund innämend, was doch | Geßner von Zürich gmerchtett, koufft oder tuschett, und die minen | h[err]en zuo schicken.

b. Min g[nädig]en h[err]en von Einsidlen bitten, das er die hofflüt gnädigklich in | den eerschätten halte, wie dan ir g[nädig]en vofaren ouch gethan, deßglichen | wirt man den hofflütten ouch anzeigen, das si sich gegen sinen gnaden | erzeigen, als billich underthanen gepurt und schuldig sind.

c. Von jetz mentag über acht tag wil man mitt den 7 richten, | unnd mitt den nünen sölle man nechst nach der pfaffen faßnacht | richtenn.

<Actum sampßtags nechst vor | Antonij anno 1554.>

d. Alls dan weibel Brander abermalen ein bescheidt von minen | h[err]en begertt, Uli Fuchsen gut halben, daruff sich mine h[err]en^a ein gßeßner | rath erckent, das dem frowli des Egglers tochter halb guot ligentz | und farentz, so Uli Fuchs hatt, zugestellt werde, und danne weibel | Brander ussem andern halben theil die gelten bezale, und sol des | Egglers tôchter ein satz um das varend gen, so iren neywas | wirtt, wen das selbig zuo val kumptt, das das selbig widerum | erleidt möge werden, und wellend mine herren inen ire hand | offen phan, hierinne zeminderen und zemerem nach irem besten | beduncken

ye nach gstat der sachen.

^a Über der Zeile.

fol. 108v

0216

216

Actum sampßtags nechst vor | Antonij anno 1554. (15. Jan.)^a

^a Mit Bleistift von moderner Hd.

- e. Vogt Ulrich soll mit eim schriber in die Hoff faren und kundtsch[af]t | innemen, wie Jacob und Marx Foisy mit her Kalchoffner ghandlett.
- f. Anschlags halb sôllen die gotzhusludt allenthalben den kernen | hur ze jar^a gen.
^a Vgl. fol. 107v (m.).
- g. Erschätzen halb gegen den hoffluten sell man myn g[nädig]en h[err]en biten, das | er sy gnadiglich hallte, und sy sich ouch erzeygen, wie underthanen billich | thun sollen.
- h. Item den höffluten sagen und anzeygen und sy heisen, die allten | restantzen by iren geschwornen eyden in eim monat heisen erlegen | und myne h[err]en darum zallen.
- i. Kaltprunen der pfrundt halb sell myn g[nädiger] her von Einsydlen ein pfleger | und vogt setzen, der alle jar gen Einsydlen kome, rechnug gebe wie | ander amptlut, so sige sin gnadt ouch erbyettens der kallpell^a ze | Hussen nach der billigkeit und der cappell nutzit hinweg ze zuchen.
^a Kaum anders zu lesen.
- k. Item Meyradt Knobell ein urkhundt um sin handell geben, das in | myne h[err]en der thadt unschuldig^a bekendt.
^a -uns- aus -und- korrigiert.
- l. Item in die March schriben, das myne h[err]en es endtlichen lassent by der | thading beliben endtzwuschendt Joß Aman und des Reiners selligen kindt, | doch sollen Reyners selligen khindt und frowen der reden abstan und | ruwig sin.

fol. 109r

0217

217

<109>

Bot ins Gastell.

- a. Item die, so im Gastell an verbottnen tagen gewerchett, sollen ir |^a gwallt <hand> han, im handell ze handlen und sy ze straffen.

^a Am linken Rand zwischen der ersten und der zweiten Zeile ein Kreuz (X).

Boten in die Höff.

- b. Ir sollen Ully Folmy, Batt Folmy und Hans Meyster, Anders Schumacher, | Ully Sutter

deren yetlichen heysen 10 lb. zbus gen und das an- | gentz, von wegen, das sy ein frömbden gsellen handt um unschuld | gfangen und freventlichen angevallen, und sollendt ouch allen | costen erleggen, so hieruff gangen, und um die zuredt, so sy | dem gsellen than, sollen sy sich mit ime vertragen, wo nit, | ist dem gsellen sin recht vorbehalten.

Botten gen Belletz.

- c. Anthreffendt Marty Mariona von Castro engegen dem landtvogt | Wylderich der brunst halb, so dasselbs an der kilchen beschächen, | und so der handell fur üch kumpt, sollen ir gwallt han, darine | ze handeln, was ûch ürner^a eer und eydt wyst, doch zu- | vor sollen ir allen handell eygentlichen im grundt erkundigen, | welcher recht habe oder nit und dane wie obgmelt inn | der sach handeln.

^a Lesung unsicher.

fol. 109v

0218

218

Actum uff sant Sebastianstag | anno etc. 1554.

- d. Uff jetz mentag an ein gseßnen rath ankomen lassen von wegen | der sennen, und das ouch anzug pscheche vor und ee man nüt | handle, von wegen was man handeln welle der miltt und gaben halben.
- e. Mine h[err]en lassentz by brieff und siglen pliben und in by urtel und recht | schirmen, doch diewil der widerteil nitt^a hie, phalten mine h[err]en ime vor, was | inne von rechtz wegen schirmen möge.
- f. Anthreffendt Melcher Gosis span engegen denen von Halltickhon²⁵⁴, | soll aman Eychbach etlich der räten zu im nemen und sy ver- | suchen gutlichen eins zmachen, wo aber ye das nit sin mag, | mogen sy das recht bruchen.
- g. Heini Wylly ein furgschriff gen, ob er sy begertt, | an vogt rāth genn Eynsidlen.

Actum mentags nechst nach | sant Sebastianstag anno 1554 | vor einem vollkommen gseßnen rath. (22. Jan.)^a

^a Mit Bleistift von moderner Hd.

- h. Lantzgme- | ind
Jetzt zmeien an ein landtzmeynd ankomen lassen von wegen | der nünen und sybenden grichtz, ob man mitt pschloßner thür | richten welle oder nitt, und so die parthien clag und anthwurt | gend und kuntsch[af]t gleidtet, das danne die parthien ußstandind | und man die kuntsch[af]t, nachdem sy ußgstanden erst, verhörrer und | dane die urtell gen werde.
- i. Ballissar Steger noch ein nacht und tag im thuren ligen lassen | und dan uff ein urfecht ußlassen und in der urfecht schweren, | den kosten in einem manott zu erleggen, und den win wider | gantz und gar und das wirtzhus und spil gantz und

²⁵⁴ Register Ratsprotokoll Bd. 1, S. 65.

gar verbietten | und das in der urfecht an helgen schweren zu halten, untz fürer |
an mine h[err]en.

fol. 110r

0219

219

<110>

Syben.

- a. Sy söllendt ein satzung machen von wegen deren, so etwan gefangen | bringen, wie man sy furer welle hallten oder nit.
- b. Des bettlerbuben halb, der ein schwartzen juppen anthreydt, | soll man sin handell erkhuondigen, wo er geltt neme zeren | und wo er die ring und beschlagen lüffell habe gnon, | die er versetzt hatt.
- c. Her landtaman Redig oder der 7 zuo Art sol erkunden, was Koler | mitt der muotter des stossens halben ghandlett, und so es sich erfindt, | das er sy also gstossen, sölle er in gfencklichen uffhin schicken, und | ein nacht und tag im thuren liggen lassen und dan witter in der | sach handeln, und vogt Ab Ibergern und den fründen sagen | und mitt inen verschaffen, das sy Kolers frowen die kind abnemend, | es sige eins oder zwey, und die versorgind.
- d. Nach <dem> verhôr klag anthwurt redt und wyderredt | und verhôrten urteilen und aller sachen, so haben wir uns | erkhendt byn den urteilen und <testament ze beliben>, | so comisarj Schoren und die boten gen, als dan die | urtell meldet der vogten halb und das testament meldet, | und um das, das die vogt und frundt des^a meytly verheysen | der machellsch[af]t halb, heben wir uff und wellendt, das das | meytly unvermechlot blibe bis uff sin allter, es sige | dan sach, das sich die frundt und vögt sich das einandern | verwyiligen und ingangen, ^b-doch mit des | meytlis verwy- | lligen^b und anderer gstatt nit und das | by thusent thugaten zbus, wellicher in gryff one vorwussen | gemeyner vogten und frunden thätte, und wellendt das den | vogten und frunden heim setzen, eb sy das meytly by der | mutter lassent oder hinder die frundt ald der vögten einen | thugent, und sell yede party den costen im irn selbs haben.

^a Eher nicht als *das* zu lesen.

^{b-b} Am linken Rand und an diese Stelle verwiesen.

fol. 110v

0220

220

Botten^a Belletz.

^a -o- undeutlich.

- e. Sust halb zu Ab Läsch²⁵⁵ wellen myne h[err]en den handell uff- | schlach bis uff Bartolomey, das die botten den handell besichtigen | und was sy finden, uns des selbigen berichten.
- f. Zu dem andern, als sich die ab der Riffier²⁵⁶ erklagt der | soumen, so schwerer gemacht werden, gfallt mynen h[err]en, | das man mit den koufflüt verschaffen, was sy die soum | schwerer weder aber von alter har, das die furlüt | um das selbig ouch vermugen und den zoll vom selben | geben, oder die soum machent wie von allter har.
- g. Hans Teiller, den Tschayen und des Achermans sen^a, den Brûlisower | und des aman Redigs senn, den Kärer in acht tagen hey- | ssen, mit wyb und kindt heyssen von landt schweren.
- i. Gilg Metler ist der vogty Hans Zilteners frow ledig | und soll ein andern nemen.

<Die 7.>^a

^a Lesung zufolge Streichung nicht sicher.

- k. Hans Luonden^{a257} hand mine herren vergönnen 2 grotzen under der | Mitten ob den Obdörfferen.
Jung Schibigen 2 grotzen under der Mitten vergönnen.
Hans Tügen 1 grotzen daselbst vergönnen.
Uli Am Riggis^{b258} hand mine h[err]en 2 grotzen ouch under der Mitten | vergönnen.

^a Übergeschriebenes -o- nicht eindeutig.

^b R- nicht eindeutig.

fol. 111r

0221

221

<111>

Lowis.

- a. Antreffend das schloß zuo Belletz, so bûwlos, dem botten gen <Bel> | Lowis bevelchen, das er das schloß pschowe und eigentlich luge, was | zbuwen sigte, und etwan ein gschickten werchmeister darzuo nemen und | im das werch, was von notten syge, verdinge, als nochst er mag, und | denn comissari bitten, das er etwan ein gutten kalch ußgange, | das man etwan nach sant Johanstag anfan buwen möge.
- b. Püris seligen gelten vogten sagen, das sy die 6 lb. Gilg | Eberhartz^a seligen kindli erlegind und zalind, so Püri selig | uffthriben.

²⁵⁵ Register Ratsprotokoll Bd. 1, S. 57: Abläsch, Sust.

²⁵⁶ Vogtei Riviera; vgl. Register Ratsprotokoll Bd. 1, S. 73: Riviera, Säumer.

²⁵⁷ Register Ratsprotokoll Bd. 1, S. 19: Hans Lüond.

²⁵⁸ Register Ratsprotokoll Bd. 1, S. 3: Uli Am Riggis.

^a -b- wohl Verschrieb und Korrektur, jedoch kaum als -bb- oder -lb- zu lesen.

- c. Als dan Helenen Patera Niclaus de Cezio selligen frow an einen | und statthalter de Cezio²⁵⁹ sampt sinem bystandt anderstheils vor | mynen h[err]en erschinen irs halltenden spans, Niclaus de Cezio selligen | dochterlis halb, lasent myne h[err]en es endtlichen by der urtell, so | comisary Schoren geben und darnach von den boten bestadt worden, | beliben nach inhalt des tastamentz^a, wie Nicola das selbig | in sinem letsten wyllen geordnet, diewyll sich die gedacht Helena | wytter und anderst nit ingelassen ze rechtigen, dan allein um die | urteilen, so^b voran hierum ergangen, und was das meytly zu | beyden theillen versprochen ist zu verhiraten, heben wir uff und | dem dochterly an eren unnachteillig, und sollendt dis | dochterly unverenderet beliben lassen, bis uff sin zit und zu | geburendem allter kumpt, wie dan das selbig sin vatter | sellig geordnet, es sige dan, das es sich die frundt und vogt | des vereinbarendt mit des meitlis wyll, und anderer | gstallt nit, edtwerderer^c theill an vorwusen des andern | by thusendt thugatten zu bus, welcher hier an ubergienge, | und sellendt die vogt das dochterly versorgen, sy lasentz | der mutter oder nut oder es neme das iren einer zu im, | und soll yeder theill den costen an irn selbs haben.

^a Lesung unsicher oder Verschrieb für *test*-.

^b Über der Zeile.

^c Kaum als *endt*- zu lesen.

fol. 111v

0222

222

Actum den 27^{ten} tag | jenner im 1554 jar.

- d. Den Rutsch Pfister warnen, das er wol wüsse, was er in der urfecht | gschworen, dann im der win gantz und gar und spil verboten, dan allein | in sim hus an gastig, bim obern thuren.
- e. Dem Meinrat Pfister den win gantz und gar bim obern thuren verboten, | ußgnomen mitt siner frowen one gastig.
- f. Felix Lillis frowen sagen, das mine h[err]en duncke, sy solle ruwig sin | anthreffend Hans Pfilen, dann der handel vormalen vor minen h[err]en | gsin, heigind mine h[err]en nitt so vil zwüschend inen funden, dan das es gschwetz- | werch sige, und heigind mine h[err]en dozmal sy fûr ein fromme frowen und | zu beiden theilen fûr eerlich lûth, darby mine h[err]en aber es darbi beliben | lassend, und vermeinind mine h[err]en, sy sölle ruwig sin, so sy aber je nitt | welte ruwig sin und das recht je han welte, könnind mine h[err]en | doch die schloßknecht nitt also ußhin pschicken, so aber der Pfil | sunst ußhin käme, wûrdind^a mine h[err]en biderblûth darzuo verordnen, | sy zu vereinbaren.
- ^a -û- undeutlich, Verschrieb; lies evtl. *werdind*.
- g. Mine h[err]en lassentz by urtel und recht pliben, so zwüschend Heini^a Pfiffer | und Knobel beschechen, und erckennend mine h[err]en Jacob Gugelbârg²⁶⁰, | so kuntsch[af]t grett, fûr ein biderman ^b und an sinen eren nüt schaden^{-b}, und soll her stathalter mitt |

²⁵⁹ Register Ratsprotokoll Bd. 1, S. 7: Nikolaus de Cesio (Cezio); Statthalter de Cesio (Cezio).

²⁶⁰ Register Ratsprotokoll Bd. 1, S. 12: Jakob Gugelberg von Lachen.

Meinrat Knobel ernstlichen reden und das kavalantis lesen, das | er ruwig sige und ein di[n]g ein ding sin lasse, dan er wol wüsse, | was er than und das im min h[err]en ouch das best than heigind, der- | halber er ruwig sige, und so im etwelcher daruber^c zuredte, so sölle er im eins rech-^d-ten sin^d | und an sinen eren nût schaden.

^a Über der Zeile.

^{b-b} Über der Zeile.

^c Lesung nicht ganz sicher.

^{d-d} Unter der Zeile ergänzt.

Gastell.

- h. Antreffend Schübligach, Buttickon und Mülynen dem aman Schubinger²⁶¹ | sagen, das mine h[err]en inen wellend helffen, dar^a zuo sy recht hand und was | brieff und sigel gâby^b um das, das nitt gschprochen ist, was aber gspoken, | lassend mine h[err]en belibenn, und dem boten yn ein bevelch, sy gutlichen zu ver- | thragen.

^a Korrigiert aus *das*.

^b -â- unsicher.

^a-An ein gsassnen rath oder ein | gmeyndt.^{-a}

^{a-a} Unterstrichen und links ein Markierungszeichen.

- i. An ein zwiffachen rath oder an ein gmeyndt, wen etwan <gsessen> gsellen^a | in krieg zuchendt, die bevogett^b und etwan gelt schulden uffthribendt^c, | ob die vogt dane die selbigen mussent zallen oder nit, wie man | ein satzung well machen.

^a Über der Zeile.

^b -et- undeutlich geschrieben.

^c -t nicht eindeutig.

- k. Item ein sribler gen Kûßnacht <schiken>^a schicken, die kundtschafft | innemen von Marty Erlers handell, wie er den Kremer^b <uber>^c | an alle ursach gstoehen hatt.

^a Lesung zufolge Streichung nicht ganz sicher.

^b PN oder appellativisch *kremer*, vgl. u.a. noch fol. 114v (k.).

^c Lesung zufolge Streichung fraglich.

fol. 112r

0223

223

112

- a. Item Weltsch Jacob den eydt uß myner h[err]en gricht und byedt gen, | ist by Melcher khidt knecht.

Actum den letschten tag jenner | im 1554 jar.

²⁶¹ Register Ratsprotokoll Bd. 1, S. 28: Schubiger.

- b. Alls dann vogt Föissi und vogt Bôûl ussen Hoffen vor minen h[err]en erschinen | von wegen, das Jacob Foyssy in ungnaden gegen minen h[err]en sige, mitt bitt, mine | h[err]en wellind ime vergän und des thures frigen etc., haruff mine h[err]en geratschlaget, | namlich das mine h[err]en inne nitt gheissen, ussem land gan, werdind inn ouch nitt | heissen, wider inhin gan, diewil er landtflüchtig, so sölle gedacht vogt | Foyssy oder vogt Bôûll nach lut unsers landtzrecht sin hab und gutt zuo | miner h[err]en handen nemen und die hand daruber schlan und so aber die prudere | nitt theilt, so söllind sy theillen, damit mine h[err]en wüssind, was Jacobs | sige, damit das selb zuo minen h[err]en handen gnomen werde, und inen | bevelchen, so sy gedachten Jacob Föyssin findind, inne gefencklichen minen | herren zuo schicken.
- c. Alls dann Uoli Höfflinger von Richtischwil, Uli Göüchi und <Heiny> Cuny^a Fuchs | nach lut der kuntschafft so treffenlich übel gschworen und all einandern | gschlagen, da<s> hand mine h[err]en sy, diewils so übel gschworen, von allen iren | eeren gsetzt und in der urfecht schweren, nieman zu vechen noch zu hassen | und gen Einsidlen gan angentz und alda bichten und des ein bichtbrieff | minen h[err]en pringen, und söllend jetlicher 15 guldi straff minen h[err]en | erleggen, unnd söllend in der urfecht schweren, so sy als um den | fridbruch erforderett werdind, aldan zu erschinen und sych da zu stellen | und des rechten aldan erwarten, Heiny Bachman und <Uli Zbächi> Wölffli Zbächi, | Heiny Cuonratt²⁶² soll man ouch in thuren leggen und von allen eeren gstossen | sin und bichten und 15 gl. straff erleggen glich wie die oberen dri, und söllend | die straff in manotz frisch erleggen.
- ^a Über der Zeile.
- d. Gen Glarus schriben, das minen h[err]en jetz nitt glegen botsch[af]t uffhin | zu schicken, und also unsers theils den handel uffgslagen untz uff | meien nechst komend, so der vogt sunst uffhin kumptt, und ime einen |^a botten dan zuo gäben und vollen gwalt gäben, hierinne mitt sampt | ûwers botten zu handeln, und was sy handlind widerum an jedes | herren und obern komen lassen, ob mans, wie sy die botten ghandlett, welle | beliben lassen oder nitt, und sölle Matheus Göldi die müli bewer- | ben undtzdar, und dem Uolrich Kesseli sagen, das er den Goldi und | sin schwecher <jet> ruwig lasse.
- ^a Am linken Rand zwischen der dritten und der vierten Zeile ein Kreuz (X).

fol. 112v

0224

224

- e. Der Gruonigern ist eins vogtz vergönnen, und denn Patt²⁶³ pschicken und das | kavalantis ernstlichen reden, das er sich gschicktlich halte mitt der mutter | und sunst, dan wo ers nit thätte, wûrdind mine h[err]en witter mitt im | handeln.
- f. Item mine h[err]en hand den Rickenpacher ein fûrgschriff^a uff die wichung | gen Kostetz²⁶⁴ vergönnen.
- ^a -û- nicht eindeutig, wohl Verschrieb.
- g. Myne h[err]en dunckt, die kilcher zu Kusnacht söllent den gsellen usrichten | und zallen

²⁶² Register Ratsprotokoll Bd. 1, S. 7: Heini Conrad aus der Höfe.

²⁶³ Beat Grüniger, vgl. fol. 75v (p.).

²⁶⁴ Konstanz, vgl. Register Ratsprotokoll Bd. 1, S. 67.

oder sunst versuchen, eins^a zwerden, wo aber das nit, mögent | sy das recht bruchen.

^a -in- nicht eindeutig, doch kaum als *eüns* zu lesen.

h. Vogt Müller schriben, das er vogt Meyster anzeyge, das er der urtell | stat thuge in acht tagen by sim geschwornen eydt, wie sy sun gegen | im erlangt hatt, und so er brieff hatt um die gullten, soll ers dem sun | in dem zill wie obgmellt usy gen, und hatt dan er neywas an sim | ze sprechen, mag er das bruchen.

i. Hans Kenell schriben, das er zu Marty Erlers frowen gutt luge und | sy mit essen und trincken zimlich verseche.

Item myne h[err]en handt Batt Büllen²⁶⁵ vergönen gen Brunen zuchen.

Item weybell sell den^a Leenman von Zurich fur ein morder ver- | ruffen, ludt der urtell darum ergangen.

Statthaller sell dem jungen Caspar Dietschy das kaffanlantis^b | lesse, wie er woll weyst, und der Gupffern²⁶⁶ musig gan.

Rutsch Pfister hand myne h[err]en die faßnacht glasen, win ze trincken, | doch in zimligkeyt und dann darnach blipts bim verbott.

^a -n nicht eindeutig, Verschrieb, lies evtl. *der*.

^b -n- von *kaffanl-* evtl. getilgt.

fol. 113r

0225

225

113

a. Als dan Prüllisower gert eins uffschlags und das man in im land | lasse etc., hand mine h[err]en abgeschlagen und lassendtz bim ratschlag beliben, | wis^a vor ein gseßnen rath gmacht.

^a Eher als *wie*.

Actum den 10 tag | februarij anno 1554.

b. Dem jungen Gwäschen²⁶⁷ 2 oder 3 klafter schitter vergonnen zu verkouffen.

Der Lamprechtinen erben sagen, das mine h[err]en dunckt, sy werdind wenig | gwunnen, dann sy glich erben sigind, söllind recht das erbli teilen.

c. Vogt Meyster und sin sun söllendt einandern jetz zemall ruwig lan^a untz | ze dar vogt Marty Ulrich allen handell im grundt endtzwuschendt inen | erdurett, und was dan er findt, soll er wyderum an myne h[err]en | bringenn, wie sys von ein andern endtscheydent, wirt man inen | dan mitler zit khundt thun.

^a Über der Zeile.

d. Jôrg Schibig soll des Gupffers dochter vogt sin und nach sinem bestem | dunken handlen und walten, was er vermeyne das best und | wegts^a sig.

^a Lies evtl. *wegs*.

²⁶⁵ Register Ratsprotokoll Bd. 1, S. 6: Bath Büeler.

²⁶⁶ Register Ratsprotokoll Bd. 1, S. 12: Martin Gupfer.

²⁶⁷ Register Ratsprotokoll Bd. 1, S. 12: Gwäsch (= Äsch) d. J.

- e. Item Marty Eriers handell an ein gsässnen rath und unser Eydtno[sse]n | von Lucern schriben dane ouch verhören.
- f. Batt Boullen ist vergönen, das er siner frowen das gutt well | <mogen> möge wyderum im landt setzen.
- g. Weybell Brander soll myner herren bekantnus stadt thun, wie | man in vormalis ouch gheysen hatt, oder luge, was im darnach | gange, und das <an>^a an allen verzug thuge.
^a Lesung zufolge Streichung fraglich.

fol. 113v

0226

226

- h. Hans Zieberigs und Hanns Füressen handell ist an ein gseßnen | rath gschlagen, so^a nechst der sin wirt, hand die nün dar bekennt.
^a s- Verschieb und Korrekur.

Actum den 3 tag mertzen | im 1554 jar.

- i. Item in die Hoff schriben, das myne h[err]en vogt Föisy ein uffschlag | gen bis zu ostern, doch sell er dan khon und mit mynen h[err]en rech- | nen, dan wo das nit geschach, wurden myne h[err]en in und ander, so | den übersehendt, straffen.
- k. Als dan der jung Zwyffell und der Kûng von Utnacht vor mynen | h[err]en erschienen, hannt sich myne h[err]en erluteret und beraten, namlich was | Kûng fur hab und gutt uß der March zucht, soll er gutte ersatzung | thun ^a-und an | erb und eyger^b | legen^a, wie sich die uß der March erkhendt des glichen der Kûng inen | verheysen, und da gnugsamy bursch[af]t gebe, wen es zu vall | kome, das die erben wusen mogen, wo sy das erb nemen sollen, | und diewyll man noch nit wussen mag, eb der Kûng by der | frowen kindt über kompt oder nit und diewyll dan sy um | den erbfall spenig und aber der selbig noch nit gfallen, | habent sich myne h[err]en des erbvalls gantz nut erkhendt.
^{a-a} Am linken Rand und an diese Stelle verwiesen.
^b Eher als *eygen*.
- l. Ringispergs halben inen sagen, das wol mogind das recht | pruchen, da sis anfangen, zu Zûrich, doch so sis^a gerend, inen | ein früntliche fürdernus gen Zûrich vergönnen und inen dann | schriben, wie das die von Premgarten alhie verheissen | und versprochen, so sy neiwes mochtind darbringen durch | kuntsch[af]t, das inen etwas gehorte und schuldig warind, | sy inen nût darwider reden, sunders sy bezalen, da | nun mine h[err]en verstanden, das Adrion Fischli selig gedachtz | Ringispergs tochter und schwester sunen 15 lb. geltz schuldig | sige, das er libdings wie ingheptt inen hierin hilfflich | sin, das sy in der gütigkeit verthragen werdind.
^a Eher als *sie*.

fol. 114r

0227

- a. Dem vogt Kleckger^{a268} sagen, das die, so ein anderen gnon, seckelmei- | ster Steiners sun, das sy für die geistlichen kerind, und was sy | <erob>^b und inen nachglan wirt oder nitt, land mine h[err]en pschen, | doch was witter an mine h[err]en beide ort kumptt, werden mine h[err]en | witter hierin handeln.

^a Lesung -/ec- nicht eindeutig, Stelle von -/ korrigiert, -e- fraglich.

^b Lesung zufolge Streichung fraglich.

^a-Gastell dem boten in bevelch.^{-a}

^{a-a} Unterstrichen und links ein Markierungszeichen.

- b. Am vogt Kleger erkundigen, eb es ein hurtzen sige gsin | oder ein wildschwin, ist ein schwin gsin, in namen gotz, wo | aber es ein hirtzen ist gsin, das denethin dem boten, so |^a nechst ins Gastell kumpt, in bevelch geben, das sy by | dem wellendt beliben, wie der uffsatz gemacht ist und | die helffen straffen, so somliche hirtzen one vor- | wusen einer oberhandt umbbringent.

^a Am linken Rand ein Kreuz (X).

Actum den 15 tag mertzen vor | einem gsassnen rath im 1554 jar.

- c. Item dem Nusly ist der kouff vergonen, wie unsers lantzrecht ist, und soll | lassen den kouff kunden, und was der müller daruff hatt, soll er in | darum zallen, und um das ander lut daruff handt, mag Nusly zinsen | und so er etwas daran verbuwen wurde und im die müilly zuge, sell | man im ein abthrag thun, und ob im die muly gnon wurde | und so sy dan ein andern andingent, das er dan môge sin das | ander^a hus wyder môge nemen, das lassent myne h[err]en beschechen.

^a Lesung nicht ganz klar.

- d. Item lassen kunden, wâr da holltz im Ebnett habe gehouwen^a, das | sy das selbig lassent ligen by iren eyden bis zu ußthrag | des rechten.

^a Lies evtl. *ghouwen*.

- e. Alls dann Melcker Wis begert, der vogti Uli Toblers lidig zu lassen, | hand mine h[err]en geratschlagett, inndt'March schriben, das sy Toblers pruder | vernügingd, das er den vogt Melcker Wisen gutlich ald rechtlich handeln | lasse und im nüt darinn rede, und söllind biderblüt darzuo verordnen, | die in der gutigkeit zu verthragen, wo das nitt, wellind mine h[err]en nimand | rechtz abgschlagen haben und gegen ir^a forer <so> erfolgen lassen und | lassind mine h[err]en Melcker Wisen by der vogti beliben.

^a *i-* bzw. *j-* ungewöhnlich.

fol. 114v

0228

- f. Anschlags und erschetzen halb, als die Hofflutt abermallen vor mynen | herren erschinen und sy gebetten, inen hilfflich sin gegen dem herren von | Einsyden, das inen

²⁶⁸ Evtl. *Kleger*, vgl. Abs. b. und Register Ratsprotokoll Bd. 1, S. 17: Kleger, Vogt im Gaster.

ein anschlag gemacht werde und ir gnadt sy recht | des kernes halb erlasse und das gelt darfur neme, und diewyll | myne herren vormals ouch harüber geratschlagett und deshalb in alle | empter lassen ußschriben, das sy den kernen erlegen, ^adiewyll | er yetz ze- | mall so im | eim ringen | gelt^a, lasent myne | herren es^b nochmallen darby bliiben, diewyll <sich> ir gnadt erbutig, wen | etwan arm lûdt, die kein kernen haben, sy in zimligkeit zu | hallten, und aber so es harnach <uber ein jar ald mer> kâme, ^cdas der kernen thurer wurde^c, <werden | myne h[err]en inen ye nach gestallt und den louffen^d behulffen und beraten> ^cwellen myne h[err]en iren in thruwen in <[...]>^e denck^f sin^c | sin.

^{a-a} Am linken Rand und an diese Stelle verwiesen.

^b Über der Zeile.

^{c-c} Über der Zeile.

^d Lesung zufolge Streichung fraglich, doch eher als *lassen*.

^e Zufolge Streichung nicht mehr lesbar: mehrere Wörter (drei bis fünf), evtl. teilweise korrigiert.

^f Anm: Das Distinktionszeichen über dem *-n-* gehört wohl zum darunterstehenden Wort *behulffen*.

- g. Item und der erschatzen halb dunckt myne h[err]en ludt brieff und siglen, | sy sollen abstan, dan obschon <glich sy> ^asy glich^a an ein recht kämen zu besorgen, | inen wenig zu gewunen wäre, aber so sy <ein> rechtens^b beserend^c, | werdent myne h[err]en inen mitler zit recht darum ergan lassen, | aber mochten woll^d uß einem willigen h[err]en ein unwilligen machen und duchte | myne h[err]en, sy sollten des vorhabens abstan.

^{a-a} Über der Zeile.

^b Lies evtl. *rechtes*.

^c *-s-* wohl Verschrieb für *-g-*: *begerendt*; *-n-* als Schleife über dem Wort.

^d *wo-* undeutlich.

- h. Item mine h[err]en hand Jacob Foyssin des thures lidig glan unnd inne | um 20 guldli strafft von wegen, das er mitt h[err]en deckandt zuo | Einsidlen ghandlett, und soll vogt Heiny Foyssy versprechen, das gelt | unntz zmeien nechst kûnfftig minen h[err]en zuo erlegen.
- i. Alls dann <Cuny Fuchs> ^aUlly Gouchy^a vor minen h[err]en erschienen und anzeigt, das er | gstrafft um 15 gl. und von eeren gsetzt, mitt bitt, inne<n>^b die | eer wider zu gâben, welle er miner h[err]en straff erwarten, uff sollichs | hand mine h[err]en ime die eer wider gaben, und der straff halben | sollis an mine h[err]en die 7 kommen, wie sy in straffind, sy merindtz ald | minderintz und wen ers erleggen solle.

^{a-a} Über der Zeile.

^b Streichung nicht ganz sicher.

- k. Gen Lucern schriben von des Kremers^a wegen, ob neiwerem neywas unge^b | lagen, werdent myne h[err]en den selbigen mitler zit gutt gricht und recht | lassen ergan gegen Marty Erler.

^a PN oder appellativisch *kremer*; vgl. noch fol. 111v (k.).

^b *u-* unsicher.

0229

229

115

- a. Weybell soll dem Thedlig sagen, das er sin how danen furen oder im | den zur gaden lere und sich mit einadern^a lident.
^a Sic! Verschrieb für *einandern*.
- b. Item myne h[err]en dunckt, Marty Schmidt^a selle dem frombdem Schmidt^{a269} das hus | lan, dan obschon glich im die wurde, konte doch er die selbigen nit | versechen, so aber er ye lieber das recht will, ist im nut abge- | schlagen.
^a *-mi-* nicht eindeutig.
- c. Item Werny Lutzman handt myne h[err]en den tâgen wyderum erloupt.
 Item Brundly^a Pfillen²⁷⁰, nachdem er furgeben, dunckt myne h[err]en, er selle | abstan und das meytly ruwig lassen, ob aber er ye nit abstan | wyll, mag er das recht nemen, wie der bruch, und einandern^b ver- | trosten.
^a *-n-* nicht eindeutig.
^b *einan-* nicht eindeutig, wohl Verschrieb.
- d. Item Hans Lunden²⁷¹ und Jacob Halbher hand myne herren yedem ein k[ron]en | gen.
 Item dem Hecker hand myne h[err]en ein tanen im Syti erloupt.
 Item Lienhart Schibig ist im abgeschlagen.
 Item Werny Pfill handt myne h[err]en ein grotzen erloupt im Gibell.
 <Item Liehart Lindower uff Begenberg²⁷² handt myne h[err]en>
- e. Item nach dem helgen zit soll man Hans Meyer, den man nempt allt | vatter, und Jacob Meyer sin bruder gefencklichen hin in schicken.

fol. 115v

0230

230

Actum den 16 tag mertzen | im 1554 jar.

- f. Item Ruwinen halb lassentz myne h[err]en by erlangten urteilen pliben und | im kein schin geben.
- g. Item Curadt Hagenbuch handt myne herren von eren gsetzt, das er weder | mit sinem mundt nach handt nyeman weder nutzen noch schaden soll, und | in darzu um viertzig guld y gestrafft, die soll er in monat frist er- | legen, um das er etwan den eydt übersehen und mit sins vatters täschen | umgangen sig und ein faltsche kundtschafft gseit, und soll nyeman | hierum berechten, die kundtsch[af]t handt gseit, und sell das in der | urfech schweren.

²⁶⁹ PN? Vgl. Register Ratsprotokoll Bd. 1, S. 27: Schmid, der fremde; ebenso fol. 93r (c.), 105v (g.).

²⁷⁰ Register Ratsprotokoll Bd. 1, S. 23: nur Werni Pfyl; vgl. unten Abs. d.

²⁷¹ Register Ratsprotokoll Bd. 1, S. 19: Hans Lüond.

²⁷² Vgl. evtl. Dägenberg, Gde. Schwyz.

Actum den 30 tag mertzen | im 1554 jar.

- h. Jacob Brander vogt Lenmatter²⁷³ und sin frow erkundigen, was das^a pfaffen | sun gehandelt heige von dem heiligen sacrament und was sich ver- | louffen hatt.
^a Eher als *des*, Verschrieb?
- i. Meister Melcher²⁷⁴ halbs von Ury lasentz myne h[err]en bym val bliiben, dan es | ein vall ist gsin und nit ein abzug.
- k. Statthallter Hunger sagen, das er verschaffe, das dem Adam Bruchy die | brieff uffy werdint, hadt dan die andern neywas an ein andern | sprechen, da wallte ein recht darum.
- l. Adam Bruchy und statthallter Hungers vogtsun versuchen | gutlichen eins zmachen, wo nit, möge sy das recht bruchen.

fol. 116r

0231

231

116

- a. Item aman und rath gen Kußnacht schriben, wie der Kremer²⁷⁵ hie vor | mynen h[err]en erschienen des hus halb, duchte myne h[err]en, sy sollten in lasen | buwen, so aber ye das nit sin mag, werden myne h[err]en ime ver- | gönen das holtz verkouffen, yethweders zu Kußnacht oder hie im | landt, weders im fugklicher, und sôllendt myne h[err]en berichten, wo er | das holtz gehowen habe oder wohar er das holtz bringe.
- b. Item ein schriber gen Kusnacht schicken und alle handlung zwuschent | Baschen Kremers frowen und des Wysen frowen erkundige, und was | Wyß siner frowen fur anlaß geben habe, und inen darby anzeygen, | das die wyber einandern ruwig lasen by zechen pfundt zbus, und ist | den wybern vogt vergönen und soll ernstlich mit Cramers frowen | reden, das sy sich anderst hallte dan wie bishar.
- c. Item Petter von Ricken²⁷⁶ sell Baliser Fleckly anzeigen, das er dem Felchly | in achten tagen den ußzug gen oder das er sich mit recht erwäre.

Kußnacht.

- d. Item dem schriber in bevelch, das er den handell des frowlis halb, | dem es ubell mit dem khindt ist gangen, erkundige und im | handell handle, was er vermeyne das best sye.
- e. Item Magerly messerschmidt²⁷⁷ sell ein andern vogt nemen under iren | frunden, diewyll Dietrich selbs vogt ist.
- f. Item Hans Kidt und Melcher Geyser sôndt dem Steiner und dem messer- | schmidt²⁷⁸ die hagrichte zeige in garten, mogent sy es darby | lassen bliiben, wo nit, mogent sy das

²⁷³ Register Ratsprotokoll Bd. 1, S. 18: Leematter.

²⁷⁴ Register Ratsprotokoll Bd. 1, S. 20: Meister Melcher.

²⁷⁵ Register Ratsprotokoll Bd. 1, S. 18: Krämer Sebastian.

²⁷⁶ Register Ratsprotokoll Bd. 1, S. 24: Peter von Rickenbach.

²⁷⁷ Register Ratsprotokoll Bd. 1, S. 20: Magerli, Messerschmid [appellativisch]; vgl. noch unten Abs.

f. und Register Ratsprotokoll Bd. 1, S. 47: Messerschmid [appellativisch].

recht bruchen.

fol. 116v

0232

232

- g. Dem vogt Mertzen schriben, das er Werny Buchelis vogt anzeige, | das er zu essen ins hus thuge und er werche und nit also umhy | schlimpe.
- h. Etwan an ein gsassnen rath der Wallen halb, was man mit inen | handeln welle.

Actum den 3 tag aprellen im | 1554 jar.

- i. Gen Underwalden schriben, das myne h[err]en gfallt wie <inen der> unsern | Eydtgno[sse]n von Ury der sunst halb, aber des durchzugs halb wellen | myne h[err]en jetz dem botten gen Baden in bevelch geben, mit andern | Eydgno[sse]n ze handeln.
- k. Lienhart Bûller soll des Achermals²⁷⁹ seligen khindt bevogte, das er | gott und der welt wusse anthwurt zegen.

^{a-}An ein gsâssnen rath.^{-a}

^{a-a} Unterstrichen und links ein Markierungszeichen.

- l. Item Hans und Jacob Meyer uff ein urfech ußlassen, dach^a das sy | zuvor den uffgeluffnen costen erlegent, das^b hieruff gangen | ist, und das in der urfech schwerendt, und dane ir handell | <lassentz> lassen an ein gsassnen rath khon, was man inen | fur ein straff welle ufflegen.

^a Verschrieb für *doch*.

^b *d-* korrigiert, vermutlich aus *zu w-*.

- m.^a Bleyen Stuff^b sun heysen ein vogt nen und sich bevogte.

^a Mit Bleistift von moderner Hd.

^b Kaum anders zu lesen.²⁸⁰

^{a-}Actum den achten tag apprellen | im 1554 jar vor einer lantz- | gmeyndt uff der Weydthub.^{-a}

^{a-a} Unterstrichen und links ein Markierungszeichen.

fol. 117r

0233

233

117

- a. Anthreffendt Bernhart Castanea und sin eefrow, myn herren | lassentz by dem schriben beliben, wie man im ins Byemundt²⁸¹ geschriben, | das er mit byderbluten abkome und

²⁷⁸ Register Ratsprotokoll Bd. 1, S. 47: Messerschmid [appellativisch].

²⁷⁹ Register Ratsprotokoll Bd. 1, S. 3: Achermann.

²⁸⁰ Im Register Ratsprotokoll Bd. 1 nicht genannt.

²⁸¹ Register Ratsprotokoll Bd. 1, S. 73: Piemont, Castanea-Handel.

wen er brieff und sigell von | der frowen frunden bringe, das iren wyll sige, das man der | frowen gutt im uberanthwurte, danenthin und er den selbigen | schin bringt, werden myne h[err]en den Baly Schubell²⁸² ledig | lan.

- b. Item her Burckhartt Muller, kilher^a zuo Thugen, schriben, das er recht | das best thuge untz uff zu kumfft^b der botten.

^a Über dem Wort wahrscheinlich ein Akzent (Bogen), lies daher evtl. *kilcher*.

^b *-um-* nicht eindeutig, doch eher als *-un-*.

Botten in die March.

- c. Item das er welle versuchen, den her Burckhart und die gmeyndt |^a eins zmachen und das sy ime das best thugent und vergutt | von im habendt, und ussen schriben, das sy im die 2 k[ron]en ussy | gebent.

^a Am linken Rand ein Kreuz (X).

- d. Anthreffendt die dry stedt Bern, Friburg und Sollenthuren myne | herren wellent nut an recht hinweg und sondt darob und daran | sin, das ein rechtstag ernempt und gesetzt werde und der | handell one verzug ussöben^a oder es sige dan sach, das | sy sunst gutlichen abstantent und das bescheche uß keinem kib, | sunder allein von des rechten wegen.

^a ‚erledigen‘, Id 1, 62.

fol. 117v

0234

234

- e. Herren von der Wysen Ow²⁸³ wegen, wie das myne h[err]en sin schriben | verstanden anthreffendt gotzhus Rûty, sollen ir mit den boten | von Zürich reden, ob sy sich villichter um etwas wellendt inlasen, | und handt deshalb gwallt, hierine ze handeln, was ir ver- | meynen das best und wegost sye, und so neywar von herren | apt von der Wysen Ow wegen da ist, sollen ir darob und daran | sin, das sy verhörtt werden.
- f. Jacob Jützers halben sôndt ir im das best thun, sovyll üch | muglich ist gegen dem h[err]en.

Actum den 21 tag apprellen | im 1554 jar.

- g. Schmetzer^a soll versuchen, mit dem Kremer^b eins zwerden und so aber das | nit sin mag, soll der Schnetzer um Marty Erlers haab und gutt rechnig | gen und das by sim eydt anzeygen, was^c dafür gutt sye.

^a *-m-* unsicher, evtl. Verschieb für Schnetzer.²⁸⁴

^b PN oder appellativisch *kremer*; vgl. noch u.a. fol. 114v (k.).

^c *-s* undeutlich.

Boten in d'March.

²⁸² Register Ratsprotokoll Bd. 1, S. 28: Paul Schübel, Schreiber und Ratsherr.

²⁸³ Register Ratsprotokoll Bd. 1, S. 34: Wyßen, Au v. d.

²⁸⁴ Register Ratsprotokoll Bd. 1, S. 27: Schnetz.

- h. Anthreffendt Adam Bruchys brieff sellen ir allen handell erkundigen und |^a was ir findent wyderum heim bringent.

^a Am linken Rand zwischen der ersten und der zweiten Zeile ein Kreuz (X).

Botten in d'March.

- i. Her Burckhartz halb hand ir gwallt ze handlen und versuchen, eb yer |^a sy môgent vereinbaren.

^a Am linken Rand zwischen der ersten und der zweiten Zeile ein Kreuz (X).

fol. 118r

0235

235

118

Botten in die March.

- a. Dem botten in die March in bevelch der fischentzen halb durch |^a die greben, alls der Zwyffell anzogen, da sollen ir sy versuchen | eins zmachen, wo aber das nit, mogen ir den handell heim | bringen.

^a Am linken Rand ein Kreuz (X).

Boten March.

- b. Des thristells halb in Wegy²⁸⁵, als dan sy spenig, sôllen ir allen handell |^a eygentlichen erkundigen und was ir findent, solle ir heim bringen, es | sye dan sach, das ir sy in der guttigkeit mogen verthragen.

^a Am linken Rand ein Kreuz (X).

Boten in die March.

- c. Ir sollen endtzwûschendt Meyradt Knobell und Fabian Pfiffer^a ein ursatz |^b und bus machen nach ûwerm besten beduncken, das sy einandern ruwig | lassen.

^a P- undeutlich bzw. Verschrieb.

^b Am linken Rand zwischen der ersten und der zweiten Zeile ein Kreuz (X).

- d. Felix Threger, welcher begârtt, under die Puntter²⁸⁶ ze zûchen, hand myne h[err]en | ein ratschlag throffen, wyll er by mynen h[err]en sin, sell er myner h[err]en | bott ouch hallten, so aber er ye zûchen wyll, sell er mit wyb | und khindt hinweg zûchen.

- e. Baliser Wysen und Baschen Kremer handt myne h[err]en yedern^a um 5 lb. gstrafft | von wegen irs gewetzts, so sy mit einandern than handt, und sondt die | bus angentz gen.

^a -nn undeutlich.

fol. 118v

0236

²⁸⁵ Wägital.

²⁸⁶ Register Ratsprotokoll Bd. 1, S. 65: Graubünden, Kriegsverbot.

Actum an der meyen | gmeydt vor der brugg | im 1554 jar. (29. April)^a

^a Mit Bleistift von moderner Hd.

- f. Uff disem tag ist Jörg Reding wyderum landtaman werden^a und im | darby frys ampts fris grichts, und was vor den selbigen gmacht ald ge- | sprochen wirt, soll es daby pliben, diewyll man doch kein appellatzen | hatt, und was ein gmeyndt gmacht, soll ouch ein zwyfacher rat nut | zu endern han, desglichen was ein zwyfacher rath macht, soll ouch ein | gsassnen rath nut zu endern han und was ein gsassnen rat | macht, soll ein myndern nut zu endern han.

^a Kaum als *worden* zu lesen.

- g. Die kuntsch[af]t, so mine h[err]en innemynd^a, das psunder lüt anthrift, wellind | mine h[err]en dtlandtlüt niemand ußhin gen, so aber einer etlich der^b | selben, so minen h[err]en kuntsch[af]t grett, anckomen mag, möge er inn forem | gricht wol nemmen oder ouch gschriftlichen innemen und die kuntsch[af]t, | so urtel und recht gâdt^c, verhorren.

^a -y- wohl aus -e- korrigiert, allenfalls als *innemeynd* zu lesen.

^b Eher als *den*.

^c -â- nicht eindeutig, evtl. -û-, kaum -i-.

- h. An mine h[err]en die syben, von wegen der riedschletteren²⁸⁷ söllend sy | lugen und ein satzung machen, ja die nitt zu werben und ußschlachen | und als fil einer fech mag uff die almy thriben ime^a vergonnen sin.

^a *i-* nicht eindeutig, doch eher als *zme*.

fol. 119r

0237

237

119

Actum am meien abendt | im 1554 jar vor einem | volckomnem gseßnem rath.

- a. Dem weibel empfelchen, das er mitt Hans Hagligen rede, das er | die frowen, diewils sin thochter im Pemond²⁸⁸ verzert, ußrichte und | zale, wo das nitt, der frowen das recht gen ime vergönnen sin.

Lienhart Lindower sol dem Tschupli under der Mitten zu einem | öusch etwan, die unschedlich sigind, zeigen und ouch ein schindel- | tannen, und sol vogt Buler lugen, ob sy das holtz kouffen | mogind zum schragen in^a der Muthaa, dan<e>^b sys nöcher^c fillichter | kouffen, dan ussem holtz werchen und darbringen mogind.

^a Über dem -n eine für -er gebräuchliche Schleife, lies daher evtl. *iner?*

^b Lesung des gestrichenen Buchstabens nicht sicher.

^c *n-* wohl Verschrieb und Korrektur.

- b. Antreffend das forsten im Staffelried dem botten in bevelch geben, | so jetz indt'March kumptt, das er die von Bencken und Thuggen | vons forstens wegen uffem

²⁸⁷ Evtl. FIN *Riedschletteren*; vgl. Id 9, Sp. 761–762.

²⁸⁸ Piemont.

Lindschtrangen²⁸⁹ zu beiden theillem^a |^b verhörren und uffen stos keren und sy versuchen zu vereinbarenn, | es sige des zeichnes halben und forstes, und lassindtz ein brieff | und siglen darum uffgericht beliben.

^a -m unsorgfältig für -n oder evtl. für -nn.

^b Am linken Rand zwischen der dritten und der vierten Zeile ein Kreuz (X).

- c. Alls dan aman Schubiger uß der March alhie erschinen und anzeigt^a, | wie das die frombden, so in der March das recht pruchind, | appellieren mögindt, und aber die anstossen, als Utnach und | Rapperschwil, kein apellatz heigind inen gen den selben vergonnen, | das die ouch nitt glich, wie sy appellieren mögind etc., hand | mine h[err]en innen vergonnen, das die, so frömbd und ouch kein apellatzen | hand, in der March das recht pruchend, das sys nitt appellieren | mogind noch sollind, sunders was urthel gäbe, darby belibe, | ußgnomen die in der March, die selbigen wol appellieren mögind | unntz uff abkünden.

^a -t nicht sicher.

- d. Mine h[err]en hand vogt Jacob Ulrichen vergönnen, das er sinem lidigen | sun wol machen möge und das gmecht vergonnen.

fol. 119v

0238

238

- e. Alls dann Hans Pruochi²⁹⁰ ein gricht und mine h[err]en gschulden, darum er | eer und gwer los erkendt und gschrafft worden, und als mine | h[err]en <ein> von fenderich Hegner verstanden, das er sich also wol ghalten | und sunst ein tugenlicher gsell sige, so hand mine h[err]en ime |^a recht jetzmal eer und gwer wider gaben, doch so er etwas | witter handledte, weltind mine h[err]en inne herter dan jetz straffen | und sölle der bott, so ußhin kumpt, ime das kavalantis ernstlichen | läsen.

^a Am linken Rand zwischen der vierten und der fünften Zeile ein Kreuz (X).

- f. Caspar Lindoweren lassend mine h[err]en by der straff, wie in | ein zwifacher landtzrath gschrafft, beliben, dan sy söllichs^a | nitt enderen könnynd.

^a Eher als *sölliche*.

- g. Dem botten, so in dt'March kumptt, in bevelch geben, das er | Bartli Pundt und Hans Boß sölle versuchen zuo vereinbaren, |^a wo sy nitt eins werden, söllend die botten söllichs wider heim | an mine h[err]en kommen lassen, wie man dem handel dan thun welle.

^a Am linken Rand zwischen der zweiten und der dritten Zeile ein Kreuz (X).

- h. Anthreffendt Cunradt Hagenbuch, als er wyderum um sin eer | gebetten, lasentz myne h[err]en nochmallen by vorigem ratschlag | bliben.

Botten <gen Utnacht> im Gastell.

- i. Ir söllendt die frow lassen in gefangenschafft legen und iren das recht | lasen ergan lut

²⁸⁹ Zum Gewässernamen *Linth*?

²⁹⁰ Bruhin.

iren verdienen, die <se> ein mörgensupen gessen |^a und darnach erst zum sacrament gangen, und alle ding eygentlich | verhören.

^a Am linken Rand ein Kreuz (X).

Boten ins Gastell.

- k. Ir sôllen des gsellen handell, der gredt, es sige kein feckfur, |^a eygentlich erkundigen und in gfäncklichen lassen annemen und in lasen | fur recht stellen, sover ir in betretten mogen.

^a Am linken Rand ein Kreuz (X).

fol. 120r

0239

239

120

Boten ins Gastell.

- a. Anthreffendt die mully sôllendt ir versuchen, sy ze vereinbaren |^a das der handell hin geleydt werde.

^a Am linken Rand zwischen der ersten und der zweiten Zeile ein Kreuz (X).

Boten ins Gastell.

- b. Der straffen halb sôllen ir die guttlich an den botten von Glarus | erfordern und losen, was sy darzu sagen und <sy> so sy die selbig gutlich |^a wendt lasen faren, wo nit, sôllen ir den handell wyderunn heim | bringen.

^a Am linken Rand zwischen der zweiten und der dritten Zeile ein Kreuz (X).

- c. Landtmarch am Morgarten gen Zug zschriben, das die la[ndt]- | marchstein lassent^a machen und das die stein wyderum uff- | gericht werden.

^a -sen- nicht ganz klar, Verschrieb?

- d. Den schutzen wendt myne h[err]en die gab zu verschiessen gen | wie ferendt.

- e. Hans Fûreß ist in die anckenwag verordnet^a, soll das | best thun.

^a -ne- Verschrieb, kaum als *verordwett* zu lesen.

- f. Antreffend die kappell zuo Hurden pliptz by der rechnig, wie vogt Boull^{a291} | mitt jungen Föyssynen than, und inen das zil untz uff sant | Jacobstag mine h[err]en zu bezalen uffgeschlagen.

^a -/- unsicher, scheint Verschrieb und Korrektur (aus -ff oder -ss); Schluss des Wortes (nach -/) evtl. abgeschnitten.

- g. Allenthalben künden, das mine h[err]en verboten bim | eide, das niemand sölle kalber verkouffen, sy | sigind dann 4 wuchen alt, sos aber so ein gut | kalb were und etwan 1 ald 2 tag preste, lassind | mine h[err]en ouch pschechen.

²⁹¹ Register Ratsprotokoll Bd. 1, S. 5: Böul (Beul) Hans, Vogt von Pfäffikon.

fol. 120v

0240

240

h. Mitt den houptlütten reden, so sy etlich jung gsellen, die pfoget werind | oder sunst von fätteren lüffinnd, mitt inen in krieg nemind, | das sy gegen mencklichen anhaltind, das einer eim darnach essen, | trincken und gelt leny^a, das er wüsse bezalt zuo werdenn, dann | sy dan für ire vogtkind und kind nütt zu bezalen gezwungen | werden, es sige dann sach, das libs nott dätte.

^a /e- nicht ganz klar.

i. Item das nyemandt kein stier, oxsen und übergendt stieren uff | die almeyndt thuge, des glichen kein munch, der stige, ouch nit | daruff thuge by 10 lb. zbus.

k. Vogt Weber anzeygen, das er abstande und sin handlung | wytter nit zuche, dan myne h[err]en den rathschlag keinswegs | nit endern wellen.

l. Anthreffendt sant Katrinen closter zu Sant Gallen und die selbigen | frowen soll man h[err]en von Sant Gallen schriben, so wydt die gutten | frowen nit in than warendt, das syn f[ürstliche] g[naden] sy hinder sy neme | oder das sy in das Rinthall²⁹² giengen und dan mitler zit | das recht anruffendt, wirdt man inen hilfflichen sin, und | so aber das ye nit sin möchte, soll sin gnadt vor und ee, eb | ein tag zuo Baden werde, berichten, welcher gstatt man inen möchte | ze hilff khon, werden danenthin myne h[err]en iren botten mit | bevelch abvertigen.

Die jungfrow ussem Tal²⁹³ verweisen, solle hie ussen dienen.

fol. 121r

0241

241

121 | 121^a

^a Die Foliozahl am rechten Rand zweimal notiert.

a. Alls dann schriber Uff der Mur begert, das mine h[err]en ime | jetzmal wellind urlob gen und vergonnen, das er mitt aman | Diethrichen in krieg reissen konne, hand ime min | h[err]en vergönnen.

An gseßnen rath.

b. Von wegen des winmans²⁹⁴, so der pürinen ein faß mitt win gen | undtz im keller fünden und wider wellen nemen und sy ims nitt | wellen wider lan, ob man im das recht wider welle uffthun oder nit.

c. An die 7 von wegen Blâsy Schniders^a straff, hand mine h[err]en inen | gwalt geben, darin zu handlen, doch im etwas thuogindt.

^a Evtl. statt *Schinders*, vgl. fol. 76r (h.) und ausserdem noch Register Ratsprotokoll Bd. 1, S. 26–27.

Actum am pffingstabend im 1554 jar.

²⁹² Register Ratsprotokoll Bd. 1, S. 73: Rheinthal, Kloster St. Katherinen.

²⁹³ Register Ratsprotokoll Bd. 1, S. 72: Muotathal, Metzen-Ausweisung.

²⁹⁴ Register Ratsprotokoll Bd. 1, S. 32: Weinmann [als PN].

- d. Gen Küßnacht schriben, das sy mitt Hans Stollen^a verschaffind, den gûlt- | brieff siner schwester Verena Stellin^{b295} ußhin gâbe, diewil der satz^c gnûg.
- ^a Kaum als *Ste-* zu lesen; vgl. *Hans Stely* (fol. 101r [e.]) bzw. *Hans Stelis* (fol. 104r [c.]).²⁹⁶
- ^b -e- nicht eindeutig.
- ^c -a- unsicher.
- e. Antreffend Hans und Partli Pûndt an einem und Hans Possen anders- | theils, von wegen Bossen frowen die Pûndt vermeinind sy mitt den 8 pfund | geltzen ußgstürt haben, soll vogt Schoren und vogt Buler sy versuchen | zu vereinbaren, wo nitt, lassindtz mine h[err]en by der urtel beliben, und dar- | nebend in th'March schriben, das sy die Pûndt, diewil sy die gutter | beworben und dem vatter helffen hus han und gut gwunen und ire wiber | fil gutz zu pracht, inn furlig dester bas bedencken.
- f. Gen Underwalden schriben, sovers inen gfieler wie mine h[err]en weltind sy recht |^a die Lifiner²⁹⁷, so in schlösseren sind, zu urloben, dann mine h[err]en achtend sy die | pletz den Pûndteren²⁹⁸ ^{b-}den weg^{-b} zu versen versorgind^c.
- ^a Am linken Rand ein Kreuz (X).
- ^{b-b} Über der Zeile.
- ^c *ver-* in Abkürzung, scheint korrigiert.
- g. Mine h[err]en hand dem Asimus Müller vergönnen kuntsch[af]t inzunemen und | einanderen darzu verkünden, deßglichen Werny Pfilen ouch.
- h. Grünigers frowen fründt sollend zamen und lugen, welchen sy nemind, Heinin | Bächin oder Baschin Kerengerter, und welchers dan wirt, sol vogt sin.

fol. 121v

0242

242

- i. Diewil und Reber des merchtz mitt dem Schindler nitt eins, so newem | neues anglegen, mögind sy wol das recht pruchen unnd so sy des merchtz nitt | eins, mögind sy dann kuntsch[af]t um den mercht stellen und was nach^a urtel | gidt, land mine h[err]en pschen. Vogt Schmiden wellind mine [herren] das jar ußlan dienen. Werny Faßbind soll den Gasser bezalenn.
- ^a Lies evtl. *nachi* (?).
- k. Baschi Zvier soll die kleider²⁹⁹ ußhin gen one allen verzug, bim eide, | wo das nitt, wûrdind mine h[err]en in darfur han, darfur er sich gmacht. Marti Gössin sagen, das mine h[err]en nitt ghort, dan sy im nachgfragt, das | er uff nieman zwiflett noch gnemptt, sölle recht ein gut sach sin lassen.

²⁹⁵ Register Ratsprotokoll Bd. 1, S. 29: Verena Stähli; ein Hans Stoll ist im Register nicht erwähnt.

²⁹⁶ Register Ratsprotokoll Bd. 1, S. 29: Hans Stähli.

²⁹⁷ Vgl. Vogtei Leventina (Livinental) (HLS 7, S. 812–814).

²⁹⁸ Register Ratsprotokoll Bd. 1, S. 65: Graubünden, Wirren.

²⁹⁹ Register Ratsprotokoll Bd. 1, S. 45: Kleiderdiebstahl.

Actum den 19 tag meyen | anno 1554 ten^a vor einem | gseßnen rath.

^a Über der Zeile und von 1554 deutlich abgesetzt; vgl. die Schreibweise *im 1554ten jar*.

- l. Mine h[err]en hand dem schulthes Schürman³⁰⁰ vergönnen, rechtlich kuntsch[af]t | inzuonemen.
- m. Antreffend den jungen Uli^a Fuchsen, so des Egglers thochter hatt begert, | das mine h[err]en ime sin gut wider in die hand wisend und die vogt | ime rechnig gebynd, hand mine h[err]en geratschlagett, das die vögt |^b rechnig um sin gut gen söllind und sy darzuo lugind, das er | nüt verthuge und nüt verschinen lassind, und so er wil mitt siner | frowen hus, das sy im die gutli inthand gâbind, doch inn nüt | verthun noch angriffen lassind.
- ^a Über der Zeile.
- ^b Am linken Rand ein Kreuz (X).
- n. Uff disen tag ist Hans Koppenhan vor einem gseßnen rath | schloßknecht gen Belletz worden unnd ist vogt von | Krientz³⁰¹ syn bürg und gelt worden.

fol. 122r

0243

243

122

- a. Dem vogt Zukâsen früntlich schriben, das er köme und selbs den h[err]en | Eidtgrossen rechnig gäbe.
- b. Dem Fridli Schruttenn ein fûrgschriff an hauptman Thagen³⁰² und <Fridli> | hauptman Frölich zu vergönnen, ime das best zu thunde.

An gseßnen rath.

An ein gseßnen rath von wegen des faßmis kouffs, wie man | den halten welte, dan psunder lût vermeinind ouch feil zu han.

- c. Marti Gasseren sagen, das sy die früntschriff psamlind und thochterman | zu inen nemind von wegen des fûrligs, ob sy des zu friden sigind oder nitt.
- d. Dem schulthessen von Megen³⁰³ schriben, das mine h[err]en wellind herren apt | zu Engenberg³⁰⁴ eimmal versuchen, und zum^a klostere hußhaben luge und |^b im der Barmetler hierin beholffen in der schaffneri sige und her Lorentzen | sagen, das er sich der schaffneri nüt belade, sunders den herren ungeirt | lasse und sich siner pfrund benuogen lasse.

Der Lugin den eid us miner h[err]en gricht und biett verweisen.

Dem Gratzi Satler hand mine h[err]en die fûrgschriff abgeschlagen.

^a Undeutlich, evtl. als *zunn* zu lesen.

³⁰⁰ Register Ratsprotokoll Bd. 1, S. 28: Schürmann Schultheiß.

³⁰¹ Register Ratsprotokoll Bd. 1, S. 18: Krienz Martin, Vogt, von Brunnen.

³⁰² Register Ratsprotokoll Bd. 1, S. 8: Degen.

³⁰³ Register Ratsprotokoll Bd. 1, S. 20: Meggen v., Schultheiß von Luzern.

³⁰⁴ Engelberg.

^b Am linken Rand zwischen der zweiten und der dritten Zeile ein Kreuz (X).

fol. 122v

0244

244

Actum den 26 tag | meyen im 1554 jar.

- e. Jost Lündtz³⁰⁵ vogtsun hannd mine h[err]en rechtliche kuntsch[af]t inzuonemen, | so neiwan alt lüt werind ald sunst kranck, hand ime vergönnen.
- f. Alls dann Heinen^a Bodmers sun Marxen^a Joß Pranders vogt <sun> thocter ^b-Barbli³⁰⁶ Züger^b selbs un- | verkuplett zu der ee genomen, unnd als Brander selb grett, | das die frünts[af]t der mertheil zufriden und also nitt verkuplett |^c worden, so lassentz mine [herren] recht im namen gotz darby beliben und | ein ee sin, doch sover unnd es einer frünts[af]t gefellig und ^d-zu beiden-^d | theilen^e des zu friden sigind.
Weibel Prander sol dem Trinckler die richtschilling uß des |^c Fuchsen gut gen.
- ^a Über der Zeile.
^{b-b} Über der Zeile.
^c Am linken Rand ein Kreuz (X).
^{d-d} Rechts am Rand, wohl nachträglich von gleicher Hd. eingefügt; *beiden-* mit Trennungszeichen.
^e Links am Rand vor der Zeile, wohl nachträglich von gleicher Hd. eingefügt.
- g. Dem sibner schriben, das er den Ballissar Flecklin heisse, in | acht thagen bin sym geschwornen eide dem Felchli den ußzug gen, | er welle dan die dri darzu pschicken.
Hans Thrinern hand mine h[err]en vergönnen, fier nos³⁰⁷ uff die almy | hie zu thriben, sölle dann den uffthrib gelt darvon gen.
- h. Künden, das die, so schwendtgelt nitt gen, sollind das schwent- | gelt in acht thagen bim eid den sibnern erlegen.
Plipt bim ratschlag, so die Lûgerin³⁰⁸ anthriff.
- i. An die 7 von wegen des frowlis uff Grosenstein³⁰⁹.
Her Luxen³¹⁰ halb an die sybenn.
Uff jetz donstag ein gseßnen rath.
Die 7 jetz uff mithwuchen pschriben.
Der frowen, so in krieg uß der March.

fol. 123r

³⁰⁵ Lüönd.

³⁰⁶ Register Ratsprotokoll Bd. 1, S. 34: Bartli Züger.

³⁰⁷ ‚Noss‘, ‚Nos‘ Stück Vieh, Id 4, Sp. 818.

³⁰⁸ Register Ratsprotokoll Bd. 1, S. 19: die Lûgerin.

³⁰⁹ Vielleicht Grossstein, Gde. Schwyz.

³¹⁰ Register Ratsprotokoll Bd. 1, S. 19: Herr Lux, Priester in der March.

0245

245

123

Actum den letschten tag meyen | im 1554 jar vor einem gseß- | nen rath verhandlett etc.

- a. Item der Luogerin hand mine h[err]en das land widerum uffthan und den | eyd nachglan.
- b. Item dem Matis Ziebrigen^a hand mine h[err]en vergönnen, 2 kuo eim hindersessen | uff die almy <nen> zu thriben, doch solle er 2 der sinen dargegen | daheimen phan.
^a -ri- undeutlich, doch kaum anders zu lesen.
- c. Item mine h[err]en hand nachglan den faßmiskouff jederman zuo werben, | wie von allter har, doch nitt witter von einem ime gwin | zu nemen dann 1 angster und welcher die frömbden uff für- | kouff uff und uß kouffte, den selbigen mine h[err]en straffen wurdind | nach gepur der sach.
- d.^a Erckundigen an dem gsellen, so ussen inhin von Sant Gallen schuo | pracht und etlich abkouff und dan die schuomacher thürer gen | und im die schuomacher hie throwtt, so er me schuo prinngel, | wellind sy im thût voll schlan.
^a Darunter: *Erckunden*.
- e. Antreffend den Werny Gössyn und jung und alt Hans Ziltenern, | so söltind zwüschen Hans Tettligen, Werny Ziltenern und jungen Betsch- | gern kuntsch[af]t sagen, ist widerum für ein gricht gschlagen, das sy das | landtrecht verhorrind und lugind, ob sy sagen söllind ald nit, unnd | sol Hans Tettligen frow dem Werny Ziltener die rodel, so inen ghört, | ußhin gebe, wels ouch capien^a darvon han, mag sis abkopieren lan.
^a Eher als *cop-*.
- f. Belangend das sybend gricht, die, so noch nitt den eid than, es sigind | fürsprechen oder nûw richter, die söllend den eid thun, unnd söllend^a | um die zachny <einli>^b abhie^c sin, und sol der weibel, so etwan richter | mustind ußstan oder sunst uß eehaffte nitt da werind, das der weibel^d | etwan einen^e bim eid zuchin büten, der selb dan ghorsam sige.
^a s- Verschieb und Korrektur, evtl. aus einem Wort bzw. Wortsilbe (*df.*).
^b Über der Zeile; wohl als *einlef* (elf) zu verstehen.
^c -b- nicht sicher, lies evtl. -l- (Verschieb und Korrektur).
^d -el/ unsicher, ganz am Rand, wohl teils abgeschnitten.
^e Lies evtl. *einem*.
- g. Die richter sollind richten nach dem und der handel^a für sy kumpt | und dunckt des Hans Jacoben halben unangsehen des landtrechtlichen.
^a -el/ fleckige Stelle.

fol. 123v

0246

246

- h. ^aMine h[err]en hand mitt den hünden verboten thier zu jagen by 5 lb. zbusen.
^a Am linken Rand ein Kreuz (X).

Lowis.

- i. Dem botten gen Lowis in bevelch von wegen des spans, so sich Mondris^{a311} | und hertzogthumb Meiland³¹² bethrifft, gwalt zu geben, das sy die richter |^b zu beiden theilen uff den stos wisind und sich understan, deren zu verein- | baren.

^a Sic! Nicht Me-.

^b Am linken Rand ein Kreuz (X).

Lowis.

- k. Dem botten gen Lowis in bevelch des fisches halben, so sy hinweg |^a gen Meiland furind, landtsch[af]t und fischer gegen einander verhörren | und der gepûr ein rathschlag darnach thun^b.

^a Am linken Rand ein Kreuz (X).

^b Unsorgfältig geschrieben.

Lowis.

- l. Der müntz halben zu Lowis und Luggaris³¹³, das er daran sige, | das die müntz von^a ein anderen^b nemynd, wie sy gschlagen, namlich |^c die halben batzen um 9 angster.

^a v- korrigiert aus einem angefangenen und evtl. gestrichenen Wort *gn[.]*.

^b -e- von -de- undeutlich.

^c Am linken Rand zwischen der zweiten und der dritten Zeile ein Kreuz (X).

Lowis.

- m. Ir sollend der ertz halben zuo Lowis erkunden und widerum |^a heim pringen.

^a Am linken Rand zwischen der ersten und der zweiten Zeile ein Kreuz (X).

Lowis.

- n. Des ertzpriester amptz, so an sin stath ein anderen gesetzt, in bevelch | geben, das er darob und daran sige, das die pfrund gange wie |^a von alter har, wen einer gsterbe, ein anderen ans gstorben stath erwellen, | wie von alter har der pruch.

<Ir söllend dem hauptman Bochobellen^{b314} sagen, das er>

^a Am linken Rand ein Kreuz (X).

^b Eher als *Bachobellen*.

- o. Künden von wegen der hinsessen, die me holtz howind, dan wie der | uffsatz wißt, das mine h[err]en verboten wie von alter har, das niemand |^a witter holtz uff der almy howy, das was einer zuo sim gezimber | und zuo sim hus prucht, und witter nüt by 20 lb. zbus.

^a Am linken Rand ein Kreuz (X).

- p. Dem Fridli Wetschteiner hand mine h[err]en den win gantz und gar | verbottenn bim obern thurenn.

³¹¹ Vogtei Mendrisio (Mendris) (HLS 8, S. 453).

³¹² Register Ratsprotokoll Bd. 1, S. 70: Mailand, Streit um Mendris.

³¹³ Vogtei Locarno (Luggarus) (HLS 8, S. 8).

³¹⁴ Register Ratsprotokoll Bd. 1, S. 23: Poccobello, Hauptmann von Lauis.

q.^a Hans Felders halben sol man dem ratschlag, wie der wißt, nachgan, | dann ers überthretten.

^a Mit Bleistift von moderner Hd.

fol. 124r

0247

247

124

- a. Mine h[err]en lassendtz by dem gmächt, so die uff Gambs gmacht der hinder- | sessenn halben, untz uff abkunden, sovers unsern Eidtgrossen von Glarus | gefellig.
- b. Vogt Ab Iberg sol Kenels vogtsun und dem frombden anthwurt | gen.
Ein gültbrieff ist 13 lb. geltz hand mine h[err]en dem Thöny Schöcheli | zuogstellt, wil im dann den newern mitt recht abzien, mags thun.

Actum den 2 tag meyen^a | im 1554 jar.

^a Offensichtlich Verschrieb für *junij*.

- c. Den kilcheren zu Brunnen anzeigen, das sy sich um ein anderen | priesteren bewerbind und versorgind, dann mine h[err]en den jetzigen | von wegen etwas mißhandlungen von land verweisen wellinndt.
- d. Antreffend <Mart^a Gössin> ^bLentz Wuriner^b sölle man im das kavalantis ernstlichen | lesen.
^a -*ti* wegen Streichung undeutlich.
^{b-b} Über der Zeile.
- e. Herr Luxen³¹⁵ seligen sun, genant^a Löw, und denen, so kuntsch[af]t gret, | inen sagen, das mine h[err]en den handel zwüschend inen uff heigindt und | dem Löwen sâgindt, das er luge unnd dencke und die, so kuntsch[af]t | grett, ruwig lasse, wellinnd mine h[err]en entlichen geheptt habenn.
Jost Luond sol der Richmuotinen vogt sin, hand mine h[err]en geratschlaget.
^a Kaum als *genânt* zu lesen.
- f. Hans Öchßlis frow sol den hag halben gegen seckelmeister Füressen | garten ald hoffstath machen, ist miner h[err]en meinig, sy welle dan lieber | das recht pruchen.

fol. 124v

0248

248

Actum den 9 tag junij | im 1554 jar.

³¹⁵ Register Ratsprotokoll Bd. 1, S. 19: Herr Lux, Priester in der March.

- g. Dem kilchenvogt uff Ilgow sagen, das miner h[err]en meinig, das er dem | weltschen³¹⁶ pfaffen, so jetz da sige, urlobinnd, dann er ein unruwigen | pfaff sige.
- h. Antreffend Thöny Schubigers vogtfrowen an einem und Fridli Müllers | vogtfrowen andertheils, von der pündigen wegen etc., lassendtz mine h[err]en | by der urtell, harum ergangen in der March, belibenn.
- i. Wie Uli Hegner ein vogt Jos Amans kinden begert und erbotten, die | zins wo mangel jetz zu erlegen und welle die 5 lb. geltz jetz zeigen | und das überig uff Martini nechst komend zeigen und ußrichten, | söllichs, wie er gertt, mine h[err]en im verwilligett und nachglan.
- k. Antreffend die von Wegy der kilchen halben und urbers, so sych etlich | werind, wellind mine h[err]en entwederem weder gen noch gnun habenn | und söllind understan, eins zuo werdenn, und die jarzithbucher, urbar | und rödel und landtzrecht fürsich nen und eins werden, wo das nitt | gsin mag, so söllind sy, wenn mine h[err]en mitt den nünen richtind, | alle ding mitt inen nemen und das recht alhie pruchen.
- l. Die zwen gsellen söllind das recht da jussen in Hoffen pruchen von | wegen des brieffs und ablosig.
Denen von Wesen hand mine h[err]en das spil, wie unser Eidtgnossen | von Glarus minen h[err]en geschriben, verbotten und inen gfolgett, uß dem | grund, das im unfal inen bott und verbott genomen.

fol. 125r

0249

249

<125>

Actum den 16 tag junij | im 1554 jar.

- a. Metzger und wirt zu Art söllend bin irem gschwornen | eiden fleisch und win schetzen lassenn und nitt thürer gen, | dann wie es gschetzt.
- b. Weibel und schriber söllind von miner h[err]en wegen geschworne kuntsch[af]t | innemen von wegen Hans Ospendalers, so mitt dem hauptman | Schaden söllte faltsch gspilt han,

An gseßnen rath.

und von wegen des Münchs, so Ospendaler willens abzuthriben, an | ein gseßnen rath.
An ein gseßnen rath des nachrichters halben zu Lucern.

- c. Weibel sol versuchen vogt Schifflin und kilcherren zu Steinen | zuo vereinbaren und kuntsch[af]t innemen, wie kilcher gschworen.

Die von Zürich sol zkilchen gan^a oder von land und die anderen | ouch.

^a Unklar; doch eher nicht als *ja* zu lesen.

Actum den 18 tag junij | im 1554 jar.

- d. Dem thrager³¹⁷ schriben, das er, wie er dann des her Luxen schuld | halb geordnet,

³¹⁶ Register Ratsprotokoll Bd. 1, S. 32: Weltsch, Pfaff in Illgau; *weltschen* hier wohl appellativisch.

fürfare.

- e. Item die, so by Caspar Lindowers frowen theilig gsin, söllenn | zusammenkeren und eigentlich uffschriben, was Jörg Pfisters | frowen zuo libding ghörre, damitt Caspar Lindower wüssen | möge, was siner frowen von der obermannimen^a absterben^b, so sy zu libding hatt, | <nach ir absterben ghorre> unnd sölle die früntsch[af]t Lindowers frowen | pfogten, sig entlich miner h[err]en meinig, und das Lindower dem | Jörg Pfister, es sige zins oder richtschilling und was er im schuldig | sige, unverzogenlich ußrichte und zale und er den Pfister³¹⁸ ruwil^c | und unüberlouffenn lasse, wellind mine h[err]en geheptt habenn.

^a Lesung unsicher.

^b Über der Zeile; -st- undeutlich.

^c -l eindeutig (Verschrieb?); vgl. an anderen Stellen *ruwig lassen*.

fol. 125v

0250

250

Actum den letschten tag junij | im 1554 jar.

Botten inth'March.

- f. Dem Hagenbuch ein gschrift an die gnossamy gen, das mine h[err]en den handel | wellend lan anstan untz das ein bott in dt'March kumptt, der sölle | dann den handel an den gnossaminen und wo er könne in^a grund er- | ckûnnen, ob Hagenbuch zu Haßle in der March gnossam sige ald nitt | und wie der handel stande und was er findt, mine h[err]en zuo berichten | und heim zuo prinngenn.
- ^a Lies evtl. *im*.
- g. Baschi Zwier unnd Schnuoriner³¹⁹ söllenn der Schleglen gwendli | und hab und gut ußhin gen inn^a acht thagen by irem geschwornen | eiden.
- ^a Verschrieb und Korrektur, wohl aus *bynn*.
- h. Den herr Victor zum Altendorff zwen tag und nach[t] in thurren | leggen und dan den eid von land geben, um das er die botten von | Zürich gschmecht, alls sy da fürgfaren.
- i. Gen Lucern schriben, das sych mine h[err]en von den 6 orten nitt sunderen | wellinndt, sunders ouch des tags, wie unser Eidtgnossen von den | fier stetten gebetten, ^a-durch me früntsch[af]t wegen^a erwarten, so und aber die sechs ortt mitt der | straff deren zuo Luggaris wellind fürfaren, wellend mine h[err]en sich | von inen nitt sünderen.
- ^{a-a} Über der Zeile.
- k. Gen Mutachtal dem sybner schriben, das er erckunne am | Diethrich Schrutten und an den alten, wie man gegen Schweinalb | und Saas³²⁰ gegen ein anderen pschlan söllinndt, und jetz am mith- | wuchen an^a mine h[err]en komen lassen.

³¹⁷ Register Ratsprotokoll Bd. 1, S. 52: Trägeramt.

³¹⁸ Register Ratsprotokoll Bd. 1, S. 23: Jörg Pfister.

³¹⁹ Register Ratsprotokoll Bd. 1, S. 27: Schnüriger.

³²⁰ Register Ratsprotokoll Bd. 1, S. 74: Schweinalp; Saasalp.

^a Verschrieb und Korrektur.

fol. 126r

0251

251

<126>

Actum uff sannt Ulrichstag (4. Juli)^a | vor einem gseßnen rath im | 1554 jar.

^a Von moderner Hd. mit Tinte.

- a. Uff disem tag vor minen h[err]en eim gseßnen rath erschinenn | ist Melcker Meyer von wegen siner vog[t]kinder Guomen³²¹ seligen kinder, | von wegen, das Hans Thietschi vor drü jaren etwas thuochs von | im abkoufft und noch nitt bezallt, min h[err]en gebetten, das sy im | vergonnen welltinndt, sin pentzion des Dietschis hinzu^a recht zuo verbietten, | wenss gfallt, im dann werde, hand mine h[err]en bevolchen, söllichs | uffzuschribenn, uff welchen tag wie obstath das pschen sige, und | ist die schuld 7 gl. 4 s. müntz^b, so jetz gedachtem Melcker Meyer von Prem- | garten gehörig.

^a Lesung nicht eindeutig, evtl. korrigiert.

^b Über der Zeile.

- b. Steinen und Kilchgaß³²² künnden, das sy den Gesser ruowig | lassind, damit etwa eim nitt ein schaden pscheche.
An den jegern³²³ unnd Hans Luonnden erkunden, wer im Hoüberg³²⁴ gschossen^a, | und was man find, widerum an mine h[err]en komen lassenn.
^a g- nicht ganz sicher, Stelle vermutlich korrigiert aus eg- oder er(g)-.
- c. Den Hans Beßmer uff ein urfecht ußlassenn und das er kosten | der gfangensch[af]t halben erlegge und so man znechst richtett, werde | man inn ouch citieren unnd im das recht ergan lassenn, pscheche | dann, was recht sige, und der wyn im land verbotten.
- d. Dem Hans Füressenn wellind mine h[err]en richten, wenn man ander | lüthen ouch richtett.
- e. Metzger Kenel sol das fleisch lan schetzen oder aber ein jar still | stan und söllend die metzger Steinen und hie metzgen, es sige schaff, | rinder und anders nach glegenheytt der zith und die metzg versorgen | und versenn nach notturfft und das fleisch schetzen lan oder aber ein | jar still stann.

fol. 126v

0252

252

Kuntsch[af]t innemen.

³²¹ Register Ratsprotokoll Bd. 1, S. 12: Gum.

³²² Schwyz (Flecken).

³²³ Register Ratsprotokoll Bd. 1, S. 44: Jagdwesen.

³²⁴ Register Ratsprotokoll Bd. 1, S. 65: Heuberg, Jagd.

- f. Hans Osendaler soll anzeigen, wer die sigind, so um den handel wüssind, | und dann in grund um den handel kuntsch[af]t innemmen und an | mine h[err]en komen lassenn.
- g. Der rodel um das libding Hans Thetligs frowen dem Werny Ziltener | indthand wisen, will dann Tetligin ein abschrift davon^a nem, mag | sis durch gschworn schriber abcoppiere lassen, uß dem grundt, das der | brieff Werny Zilteners gsin und sy den irenn, dem glich, verloren und du^b | Ziltener iren den glendt.
- ^a Lies evtl. *darvon*.
- ^b Unklar, wohl Verschrieb für *der*.
- h. Herr landtaman sol tchilcher rätth^a psamlenn und lügen, ob sy dem, so ein | nûw hus machen, den weg durch t'Hoffmatten³²⁵ mogind zkouffen gen und | mitt im ubereinkomen und wider an^b mine h[err]en komen lassenn.
- ^a Über der Zeile.
- ^b Lesung fraglich, Verschrieb und Korrektur.
- i. Dem h[err]en von Einsidlen schriben, das die botten im Gaster nüt ghandlet | der fâlen halben, und wenn die botten uffhin kömend, werde man siner | f[ürstlichen] g[naden] den tag ernemmen, darinn dann der gepür [nach]^a handlenn.
- ^a Wohl zu ergänze, so mehrfach im Text.
- k. Dem weibel bevelchen, das er dem Thrinckler unnd Schopfer sage, | das mine h[err]en entlichen wellind geheptt haben, das sy kein ancken pstellind^a, | sunders inn uffem frienn anckenmercht wie ander insessen kouffind | unnd so sy inn thürer kouffind, dan der mercht gangen und etwas | druff biettynd und dann etlich, so ancken im land manglind, den | inen nämind, werdind die selbigen den ancken nitt thürer bezalen, | dann wie der gmein louff und kouff des anckens des selben tags gangen,^b | unnd sy das, so sy mer botten, verlieren muossen, und so sy nitt weltind | abstan und also wie bißhar welltind fûrfaren, wûrdind mine h[err]en sy | straffen, das sy weltind minen h[err]en ghorsam gsin wärind.
- ^a *-st-* nicht ganz klar.
- ^b Folgt ein in der Bedeutung unklares Zeichen.

fol. 127r

0253

253

<127>

Actum an der Schwitter kilwiche- | abend im 1554 jar. (7. Juli)^a

^a Mit Bleistift von moderner Hd.

- a. Alls dann Hagenbuochs schwester vor minen h[err]en erschienen, belangend, | das Hagenbuoch iren ein ros verschencktt, das iren gsin, inth'March | schriben, das <er lu^a> sy mitt Hagenbuoch verschaffind, das er sy um das | selb roß ußrichte, zale und unklagbar machen, wo er das nitt | thun wurde und witter klegt keme, wurdind wir dermassenn | mitt im handlen, das er wette gehorsam gsin were.

³²⁵ Register Ratsprotokoll Bd. 1, S. 75: Schwyz, Hofmatt.

^a Lesung zufolge Streichung sehr fraglich.

- b. Her Victors halben pliptz bim vorigen ratschlag, und das die in | der March einen darzuo verordndt, der in zechenden und anderen der | pfruond nutzungen ime den gepürenden theil nach der zith erfolgen | lasse als sin vogt, damit sine schulden bezalt werdindt.

Actum an der Schwitter | nachkilwiche im (9. Juli)^a | 1554 jar.

^a Mit Bleistift von moderner Hd.

- c. Dem Heintzy Gröbli^{a326} den win verbietten bim obern thurenn | und holtzhackers^{b327} halben pliptz bim ratschlag.

^a -r- nicht ganz klar.

^b Lies evtl. *holtzhackers*.

- d. Weibel sol etlich zuo im^a nemenn und Pernhart Kastaneam | und vogt Steiners jungfrow versuchen zuo vereinbaren, wo das nitt, | möge Bernhart die kuntsch[af]t dann rechtlich innemen.

^a Lesung nicht ganz sicher, Verschrieb und Korrektur.

- e. Hans Beler sol den meister Kilgis in acht thagen bym eid | ußrichten und zalen, deßglichen des Pratten schuldner sols, wie Beler, | bezalen.

- f. Sibner gen Muotachtal schriben, das er erckunne, ob soümers | Nageltis³²⁸ frow etwas böses lümbdes habe <dan>^a mitt stellen oder | sunst.

^a Lesung zufolge Streichung nicht eindeutig.

fol. 127v

0254

254

Actum den 11 tag julij | im 1554 jar vor einem | berufften rath.

- g. Dem apt Sant Gallen schriben von wegen der anthwurt hern | bischoffs von Constantz unnd im die zu schickenn, sych^a darin zu ersehen | darnach wissen zu handeln, und sos siner f[ürstlichen] g[naden] fugklich beduochte, | gmeinen Eidtgnossenn des ouch zuo berichten oder nitt, <unns> die das <thuon> | jetz uff nechsten tag Baden wol thun möge.

Gen Glaris schriben, das mine h[err]en der toüfferen halben, wie sy gerat- | schlagett, beliben lassenn.

^a sy- scheint nach Verschrieb korrigiert.

Actum den nechsten sampßtag darnach. (14. Juli)^a

^a Mit Bleistift von moderner Hd.

- h. Hagenbuoch und sin schwester söllend um iren haltenden span | gutlichen understan,

³²⁶ Register Ratsprotokoll Bd. 1, S. 12: Heini Gröbli.

³²⁷ Register Ratsprotokoll Bd. 1, S. 44: Holzfrevel; vgl. aber auch den PN *Holtzhach*.

³²⁸ Register Ratsprotokoll Bd. 1, S. 22: Nagel, Säumer, Muotathal.

eins zu werden, unnd mitteinanderen rechnen ^a und was die rechnig pringt, solle Hagenbuch sy ußrichten und zalen^a, | und wo sy dann nitt eins werden, söllend sy das recht pruchen, | diewil das <nitt> recht vor angfangen und nitt ußgeuobt.

^{a-a} Unter dem Absatz und an diese Stelle verwiesen.

Actum den 19 tag julij | im 1554 jar.

Uff sampßtag ein gseßnen rath pschribenn.

Denn^a aman Redigen.

^a Lies evtl. *Dem*.

fol. 128r

0255

255

<128>

Actum sampßtags nechst vor | Jacoby anno 1554 jar vor | einem gseßnen rath (21. Juli)^a.

^a Mit Bleistift von moderner Hd.

- a. Melcker Radhelders vogthochter hand mine h[err]en vergönnen, die 10 lb. | geltz, so iren vogt Zukäs abglöst, widerum anzuoleggen, doch dem | landtzrecht one schaden, diewils iren eigen gut ist.
- b. Vogt Ab lberg sol den weibel und schriber und etlich miner | h[err]en zuo inen nemen und den vogt Holdiner³²⁹ Jost^a sine pruderen | an einem und Hans Beler anderstheils understan zu vereinbaren, | damitt den Holderigen gnug bescheche.
^a Am linken Rand mit Bleistift von moderner Hd. und an diese Stelle verwiesen.
- c. Claus Schnuoriner³³⁰ den win gantz und gar verboten, ußgnomen | mitt siner frowen in sim hus a<n>^a on^b gastig thrincken, bim | underen thuren.
^a Das gestrichene -n nicht vollständig und daher nicht sicher.
^b Eher als *an*.
- d. Künden, das mine h[err]en verboten, am suntag und bannenfirtag | by des Lienhart Betscherts hus vor meß^a spißly und wûrste^b | feil zuohan, bys das man der meß ußlüttet, und kriese, opfell | und biren sölle man am mercht feil hana wie von alter | har.
^a -ß mit einer nach oben gezogenen -er ähnliche Schleife, wohl bedeutungslos.
^b Über dem -u- eine fleckige Stelle, kaum als übergeschriebenes e oder o zu lesen.
- e. Alls dann unser lieben landtlütten us der graffsch[af]t Thoggenburg | ersam botsch[af]t vor minen h[err]en erschienen und sy angelangt, | inen (von wegen der houptmansch[af]t, <inn>^a so den inn Thoggenburg | von alter har von k[önigliche]r m[ajestät] us Franckrich zugstelt, das aber etlich mal | jetz^b nitt^c beschechen) beholffen unnd beratten zuo sinde, damitt inen die | houptmansch[af]t ouch wie von alter har zugstelt und vervolgt worden, | sölle dem herr landtaman Redigen gen Baden gschriben werden und | in bevelch geben, inen das best zu thuonde und allen müglichen flis | anzukeren.

³²⁹ Register Ratsprotokoll Bd. 1, S. 14: Jost Holdener, Vogt und Landweibel.

³³⁰ Register Ratsprotokoll Bd. 1, S. 27: Klaus Schnüriger.

^a Lesung zufolge Streichung fraglich (evtl. *-nt?*).

^b Vor der Zeile.

^c *n*- Lesung unsicher.

- f. Alls dann die gsandten uß der graffsch[af]t Thoggenburg ouch witter | anzogen von wegen des landtzrechtz, das mitt eiden wie bißhar | geprucht, dan vil jung sigind, die des kein wüssen thragen, wie der | stande wider^a zu ernüern und mitt eid bestättenn etc., hand | mine h[err]en geratschlagett, diewil jetzmal eben zu beiden theilen | fil lütten im krieg und ußlendtz, welle man recht den | handel jetzmal ruwen lan untz das die knecht mittler zitt | heim komend, und dann mitler gelegner zith, so das aber | angelangt wirtt, understan zu volfuoren.

^a *w*- Lesung unsicher, fleckige Stelle sowie Verschrieb und Korrektur.

fol. 128v

0256

256

- g. Alls dann die ersamen gsandten Wattwil, Thurthal und Wilden-^a | hus von iren gemeinden mitt bevelch abgefertigett, mine h[err]en | pittlichen anzukeren von wegen der schribern und weiblen, | so der hochwirdig fürst^b und herr, herr abtt von Sant Gallen, des | gewidert und inthrag gethan etc., mitt herrn abtt früntlichen an- | zuhalten, abzuostan und sy recht wie von alter har by iren | friheitten beliben zuo lassenn, haruff mine h[err]en für gut ange- | sechen, diewil und die 3 obgemelten gmeinden gerend, zu pliben | by iren verthragen friheiten, altharkomen brieff und siglen und | vermeinend, ein h[err]en von Sant Gallen welle inen nuwerung thun, | und aber hierüber herrn von Sant Gallen anthwurt nitt verhört | und sy die underthanen sind, lichtlich in ungnad komen | mochten, wo das recht andthand gnomen wirt, dem vorzußin, | sovers unsen<s>^c E[idgenossen] von Glarus ouch gefellig, das man den h[err]en | um ein guttlichen tag ansuchte, sy understan in der gutigkeit | zu verthragen, und, wo sys gertind, von beiden orten botten | zuschicken, wellind wir inen nitt abgschlagen haben, und obs | <inen> sys gartynd, mochtind sys nemyn<nd>^d, die inen gefellig.

^a *-l* aus *-d*- korrigiert; *-n* nicht eindeutig.

^b Lies evtl. *fürste*, kaum jedoch *fürsten*.

^c Undeutlich oder Verschrieb für *unser<s>*.

^d *-y*- aus *-e*- korrigiert oder umgekehrt, *-n* von *-yn* als Abkürzungsstrich über dem Wort.

- h. Gen Glarus schriben, das sy den Lienhart Hugen zu Schenmys^a | inlegginndt und unns dann ein tag ernemind, wellind | mine h[err]en ir vogt mitt bevelch hierin zuo handeln abfertigen, | deßglichen der fischeren halben zu Utznach, wellind mine h[err]en | irem vogt hierum ouch in bevelch geben.

^a Oder *Schemnys*, Verschrieb für *Schennys*.

- i. Paule Schübell schriber unnd weibell söllend das brott alwuchen | zwürend wägen und unversechenlich, und nach dem einer | gfält, brod von im nemen und durch gotz willen armen | lütten gen, und so einer also grob ghandlett hätte, wider an | mine h[err]en pringen.

- k. Sybner zuo Art sol künden, was studen uff der Aa zuo^a Art | sygind, heigindtz mine

h[err]en in ban gleidt <derh>und niemand | kein holtz aben werinen und ussen werinen
thuge noch neme, | damit sich ein jetlicher wüsse zuo verhutzen.

^a Lies evtl. *zuon*.

fol. 129r

0257

257

129

- a. Sybner zu Mutachthal soll des soumer Nagels frowen ernstlichen | das cavalantis lesen, um das sy dem Hans Hagligen ein pratten | gstollen, das sy abstande und sich stellens mussige, und iren^a | eigentlichen den handel fürhalten, dan so witter klegt keme, wurde | man iren eins zum anderen sparen.

^a -r- unsicher, Verschrieb und Korrektur.

Actum den 4 tag augusti | im 1554 jar.

- b. Des Hotzen halben erckunden, was er ghandlet in der kilchen | und gschworen. Ballissar Fleckli sol dem Felchli den ußzug gen in acht | thagen bim eid.
- c. Mine h[err]en lassendtz by pricht und thädung entlich beli- | ben, wie zwüschend dem Hagenbuoch und siner schwester | von beider parthigen vögten bewilligung und ubergebung | gemacht, und sölle Hagenbuoch den kosten jetzt uffgelüffen | siner schwester in zimligkeit abthragen.
- d. Antreffend Bernard Rossin und Andrea Tatto³³¹ von wegen | der schiffung halb uff der Tüssin³³² in verfertigung der kouff- | mans gutteren, wellind mine h[err]en beid parthigen untz | uff Bartholomey mitt iren schiffungen und kouffmans- | gutteren jederpart rechtens one schaden vertigen lassenn | unnd denn handel unsers theils (diewil Andrea Tatt | sine gwarsame und rechtunge nitt by ime habe) dann | ime zu hus und hein^a nitt verkündt, sunders erst zu Ury)^b | unserm botten in bevelch geben, beid parthien eigentlich | verhörrenn unnd hierinn zu handeln gwalt geben, | und diewil sich Rossin ouch ercklagt, das Andrea Tatt und | ein kouffmans knecht im uffsetzig und fiend, ime ein | pantzer verwilgen zu thragen, hand mine h[err]en ime, untz das | die botten inhin komend, bewilligett, und um das der selb | kouffmans knecht ein banditt ussem hertzogthuomb Meiland | sige und etwa mengen totsclag gethan, ouch dem botten | deßselben halben in bevelch geben, den handel in grund | zu erckundigen und der gepür sampt^c anderen botten hierin | handeln.

^a Sic!

^b Unklar, ob die Klammer gestrichen ist.

^c Lesung *-am-* unsicher.

fol. 129v

0258

258

³³¹ Register Ratsprotokoll Bd. 1, S. 30: Andreas Tatti, Zoller in Bellenz.

³³² Register Ratsprotokoll Bd. 1, S. 77: Tessin, Schifffahrt auf dem.

- e. Dem Jacob Weibler ein urfecht geben und von land | Schwitz gricht und piett <schriben> verweisen und söllind die fründ | vor unnd ee den kosten sinthalb erleggen, um das er | am diebstal, als er ins schützenhus ergriffenn, und im | also uß früntsch[af]t bitte und uß gnaden barmherzigkeit | bewißt.
- f. Allenthalben künden in kilchen, wie das minen h[err]en | klegt komen, das man gmach den zenden gäbe, | wellend mine h[err]en nochmalen jederman gwarnett | han, das sy den zenden gäbind, wie sy schuldig sigind, | dann sos etwelcher nitt dätte, wurdind mine h[err]en einen | straffen, das er welte gehorsam gsin were, unnd das | sy den obßbrieff ouch lesind und das niemand thein | nuß uff der almy vor begloggen am morgen und abendtz | nach beglogen ufflesy und thein nûß schütte noch bengle | by der buos und sölle je einer den anderen leiden.

Actum sampßtags nechst | nach Laurentij im 1554. (11. Aug.)^a

^a Mit Bleistift von moderner Hd.

- g. Dem vogt Lematter schriben, das die kilchenvögt am Sattel dienen, | so der kilchen zins schuldig sigind und aber kleine stückli sigind, | bim eid abenn güttern bietten.
- h.^a An ein gseßnen rath Hans Belers spilens halber.

^a Mit Bleistift von moderner Hd.

fol. 130r

0259

259

<130>

Actum den 16 tag augusti | anno 1554 jar vor ei- | nem gseßnen rath.

- a. Gen Ury schriben, wie das sich Jacob Prat ercklagt, das die | in Lifinen im den zoll erforderind, mitt bitt, diewil er | miner h[err]en hinderseß, inne wie bißhar geprucht zollfry | faren zuo lassenn, dann mine h[err]en von iren insessen | ouch kein zoll nemind.
- b. Werny Gorgius thochterman den win nachglassen, wenn | er schüßt, sunst nitt.
- c. Alls danne Andres Thatt von Belletz vor minen h[err]en | eim gseßnen rath erschinen unnd sy gantz underthä- | nigklich gebetten, das mine h[err]en ime wellind vor | gethan gschriftliche bestättung widerum bestatten und | inn by brieff und siglen, harum von^a den drien | orten gegeben, beliben lassenn, unnd als mine | h[err]en söllichs sin anpringen verstanden, das uns nitt | unzimlich geacht, unnd unsere harum gegäbne | brieff und sigel von des zols wegen verhörtt, so | lassentz mine herren ein gseßnen rath entlich bim | vorigen ratschlag beliben, darby sind sechsunnd- | drissig rathherren gsin, als sollichs geratschlagett.
- ^a v- undeutlich, Verschrieb und Korrektur.
- d. Die schifflüt bitten lassen, das sy den alten Schilter³³³ recht | by der schiffung beliben lassen, wo das nitt, so söllind | sy im das gelt, was er in tschiffung than, ußhin gen | oder in der schiffung lan.
- e. Der schifflütten halben zuo Brunnen, hand mine h[err]en inen | abermalen ein satzung

³³³ Register Ratsprotokoll Bd. 1, S. 26: Melk Schilter, Schiffer in Brunnen.

gmacht, namlich, das sy nitt | me uß eim faß nemind ubern see dan ein mas win, | und stoßlon ein maß win und uffen karren^a ein mas | win und me nütt, by iren gschwornen eiden, und söllind | je einer den anderen bin eiden leiden unnd wenn einer | will das gelt darfür gen, so söllentz nemen.

^a Zweites -r- unklar.

fol. 130v

0260

260

- f. Es hand mine h[err]en geratschlagett, wen ein landtaman | und stathalter welle rath han, das ein schriber die selbigen | rathsherren mitt iren namen sölle^a uffschriben.
^a Lies evtl. *solle*.
- g. Dem herr deckan sagen, so er newern wüsse, der die firtag | nitt halte, unnd lidige kinder werind, sölle er den ban- | schatz von söllichen ubertrettenden erforderen und inzüchind^a, | und so sich newer widerty, sölle ers minen h[err]en anzeigen, | werdind mine h[err]en den darzuo halten, das er in geben muosse.
^a *in-* über der Zeile.
- h. Landtaman Redig sol Allexandern Anna³³⁴, Hanß Hettisern | pschicken und inen anhalten, ferner den zenden wie er | schuldig zgen, dan sos sy nitt thättind, wurdind mine h[err]en sy | straffenn und eins zum andern sparenn.
- i. Hans Hotz ussen Höffen, um das er übel gschworen, sölle | gen Einsidlen und da bichten und buossenn und des ein schin | pringen.
- k. Galli Kotigen in thuren leggen und im den win und | spil bim thuren verbietten und sölle mitt der frowen | witter anders handeln, dann wie bißhar, sunst man in | witter straffenn wurde.
- l. Caspar Lindowern das spil gantz und gar verboten.
Dem Diericker 2 grotzen erlauben und etwan ein urenen | stumpen eichen, der banwart zeigen.
Dem Heiny Schoren 4^a stöck erloupt.
^a Fleckige Stelle, doch kaum anders zu lesen.

fol. 131r

0261

261

<131>

Actum den 18 tag augusti | anno 1554, stathalter, | seckelmeister, vogt Schorno, v[ogt] Kungkler, v[ogt] Iberger³³⁵, | H. Thöny, v[ogt] Gûpfer³³⁶, s[eckelmeister] Füres,

³³⁴ Register Ratsprotokoll Bd. 1, S. 3: Alexander Anna von Arth.

³³⁵ Register Ratsprotokoll Bd. 1, S. 3: Heinrich Ab Yberg, Vogt und Ratsherr.

³³⁶ Register Ratsprotokoll Bd. 1, S. 12: Martin Gûpfer, Vogt und Ratsherr.

co[mmissar] Schorno³³⁷, P. Schübel, | a[l]t v[ogt] Bûler, H. Kid, J. Luond, L. Lindower, H. Thägen³³⁸, | vogt Steiner, W. Ziltiner.

- a. Dem Gratzy Satler vergönnen, geschworne rechtliche kuntsch[af]t | inzuonemen von siner frowen vögt in Höffen, der kranck, doch | sy inn bevor der vogti uffgebe.
- b. Caspar Lindowers frowen ein vogt vergönnen, mag einen | under iren fründen nemmen, sols dan dem selbigen bim | eid potten werden, sy zuo bevogten, das er wüsse gott und der | wellt anthwurt zuo gen.
- c. Dem Melcker Harig schriben, das er den Caspar Lindower | frage, doch etlich zuo im neme, ob er dem stath than, wie in | mine h[err]en gheysenn von des Knellers wegen, <wo das ni> | und so er dan seidt <ja>^a ja^b, wol und gut, wo nitt, sölle | er in heissenn, by sim gschwornen eide by der selbigen | tagzith den Kneller und Scherer zu bezalen, dut ers dann | nitt, so sölle er in dan mornigs dags gefencklich uffhin | schickenn.
^a Lesung und Streichung unsicher, korrigierte Stelle.
^b Über der Zeile.
- d. An ein^a gseßnen rath aman Schmidtz halben, wie er gert, welle | mans inn thrüwen sin anpringen anzeigen.
^a Fleckige Stelle, eher als gestrichen <ein>.
- e. Seckelmeister Uff der Mur und vogt Kunckler söllend mitt Kilgis | Scherers³³⁹ folch und Adams frowen³⁴⁰ und allen reden, das sy ruwig | sigind, und das cavalantis ernstlichen lesen.
- f. Caspar Holdinern warnen, er sich trinckens musige, wo das | nitt, wurde man witter mitt im handlen und recht noch | ein mal versuchen.

fol. 131v

0262

262

Actum suntags den 19 tag augusti anno | d[omi]ni 1554, stathalter, s[eckelmeister] Uff der Mur, v[ogt] Schorn[o], v[ogt] Kunckler³⁴¹, | s[eckelmeister] Füres, Jost Luond, v[ogt] Ab Iberg, H. Richmut, P. Schü- | bel, v[ogt] Steiner, H. Anthoni, v[ogt] Güpfer, co[mmissar] Schorn[o], H. und | Mathis Zieberig, F. Ulrich, H. Stadler, H. Thagen, M. Thagen, | alt v[ogt] Buler, B. Pfil, H. von Oy, M. Scherig, M. Steiner, | H. Kid, v[ogt] Bürgler.

- g. Den Iseli und Ruotsch <Pfister> Sinnger, um das sy den sigerist, | darum er nitt uffghört^a über zwetterlütten, das sy spilen köndtind, | in miner h[err]en gfangensch[af]t leggen lassenn.
^a uff- über der Zeile.

³³⁷ Register Ratsprotokoll Bd. 1, S. 27–28: Hans Schorno, Vogt und Ratsherr; Melchior Schorno, Kommissar in Bellenz und Ratsherr.

³³⁸ Register Ratsprotokoll Bd. 1, S. 8: Hans Degen.

³³⁹ Register Ratsprotokoll Bd. 1, S. 26: Kilian Schärer, Arzt; jedoch ohne Verweis auf diese Stelle.

³⁴⁰ Register Ratsprotokoll Bd. 1, S. 3: Adam (Ulrich) Frau.

³⁴¹ Register Ratsprotokoll Bd. 1, S. 18: Hans Kunkler.

- h. Dem aman Redigen schriben, das er anziege, mitt dem Fran- | zosen zuo reden, das sy die unsern zusammen heigend, dann leider | jetz zuo Siena übel durch die zerströwung der knechten | ergangen, etlicher gstat hierin insechen thun, unnd | ouch anzien, ob man die Pündter³⁴² irs verlustz klagen welle, | und mitt den ubrigen orten um beid hendel gwalt haben | und düchte mine h[err]en, sy söltind 2 botten in aller namen | den Pündteren zu schriben.

fol. 132r

0263

263

<132>

Actum an sant Verentag | anno d[omi]ni 1554 vor einem | gseßnen rath.

- a. Gen Kûßnacht schriben, das sy Ballissar Stutzen³⁴³ söllind minen | h[err]en gfencklich inhin schicken, um das er den win und verbott | übersehen.
- b. Antreffend Baschi Kramer, so und er mitt worten buoßfellig | wie anderen sige, so sölle man inn heissen bezalen, oder | er welle dann lieber das recht pruchen.
- c. Gen Kûßnacht schriben, das sy um den angegebenen fridpruch, | so herr Caspar Zelger frümesser sölle prochen haben, eigentlich | kuntsch[af]t innemen und minen h[err]en zuo schriben.
Dem Hanns Weltsch mitt dem einen oug denn garten | by der wetti abgeschlagen.
- d. Gen Glarus schriben, wie das die eerenlüth von Gambs vor | minen h[err]en erscheinen, belangend den kornkouff, so sy dem Kesseli | zuogstellt, mitt bitt, wir wellinnd im denn kouff zustellenn, | unnd diewil danne mine h[err]en ir treffenlich bitt verstanden, | so wellind mine h[err]en dem Kesseli den kouff zustellen und | sölle sich Matheus Göldi der müli benuogen lassenn.
- e. So dann sich die von Gambs der urtell um die zwo alpen | Grepelen³⁴⁴ und Lowe beschwert und miner h[err]en rath hierin | pflegen wellen, gen Glarus schriben, sovers inen gfieler, das | sy in beider orten namen dem landvogt und landtrat | schribind.

fol. 132v

0264

264

Dem botten gen Lowis | in bevelch.

- f. Das die botten, so inhin komynd, söllend den eid thun, die, so | nitt des raths, und^a die, so des raths sind, söllend by iren eiden | wie verabscheidett kein miet^b und gaben von urtheilen und rath- | schleglen zu nemen.

^a u- Verschrieb und Korrektur.

^b -e- unklar.

³⁴² Register Ratsprotokoll Bd. 1, S. 65: Graubünden, betr. Schwyzer-Söldner.

³⁴³ Register Ratsprotokoll Bd. 1, S. 30: Baltassar Stutzer von Kûßnacht.

³⁴⁴ Register Ratsprotokoll Bd. 1, S. 65: Gregelen-Alp bei Gams.

- g. Martin Am Berg bim eid heissenn horen^a bachenn, weder er noch | sine knecht und dienstluth, weder wenig noch fil, unnd | die ubrigenn jeden um 10 lb. straffenn, die selbigen sy in | acht thagen erlegginndt.
^a Über der Zeile.
- h. Aman Dietherichs frowen von des Schilligers wegen er- | kundigen.
Und Lienhart Betscherten fragen, wie er zbachen gen.
- i. Etlich der zuo verordnen und den Lentz Steiner und sin | frowen versuochen zuo vereinbaren, wo nitt, sölle er iren die kleider | ußhin gen.
Hans Kid ist Greti Wuoriners vogti lidig glan.
- k. Baschi Schilter schriben, wie das minen h[err]en fürkomen, das | Bernhart Steiger welle thalten^a dem Gilg Jützen zuo | kouffen zgen, sölle er im anzeigen, das ers nitt thuoge, dann | mine h[err]en fürkon, niemand usserhalb landtz gütten verkouffe, | inn allso gwarnet han.
^a Lies wohl *t'halten* (appellativisch) oder *t'Halten* (FIN).
- l.^a Marti Wirtzen sagen, das er daheimen sige und nitt also | ubelhuß heige.
^a Mit Bleistift von moderner Hd.

fol. 133r

0265

265

<133>

Actum den 4^{ten} tag septembris | im 1554 jar.

- a. Dem Rutsch Pfisteren spil und win verbietten bim underen | thuren, ußgnomen daheimen mag er wol thrincken mitt siner | frowen one gastig.
Meinrat Pfistern das spil verbietten bim thuren und sölle | sin frowen ruwig lassen.

Actum den 8 tag septembris | anno 1554^{ten}.

- b. Itt Gossin³⁴⁵ fründen und erben gwalt geben und heim setzen, | sy lassind sy ir guot angriffen oder nitt, unnd soll der | weibell ernstlich mitt ir reden, das sy zuo kilchen gange | und thuge wie eim kristenmentschen zuo stande, wellind | mine h[err]en geheppt habenn, dann sos nitt thätte, wurdindtz | mine h[err]en an ein ort und end leggen, das welte minen | h[err]en ghorsam gsin wäre.
- c. Der stathalter sol dem Lentz Wuoriner sagen, das er mitt | siner frowen hus heige und ungeschlagen und ungstossen lassen, | und das kavalantis ernstlichen lesen und selle Hans | Steiner und sine sün im ouch tochter lassenn und ein- | anderen das best thunon, dann so ers witter thätte und | mer klegt keme, wurdind mine h[err]en inn dermassen | straffen, das er welte gehorsam gsin were.
- d. In t'Hoff schriben, das Welti Behem³⁴⁶ den Cunrat Helbling | nach lut ergangner thädund unverzogenlich ußrichte | und zale oder erwarten, das im darnach gange.

³⁴⁵ Register Ratsprotokoll Bd. 1, S. 11: J. Gössi; vgl. fol. 102v (f.): *Itar Gosy*.

³⁴⁶ Register Ratsprotokoll Bd. 1, S. 4: Welti Beham.

fol. 133v

0266

266

Actum den 10 tag septembris | anno 1554 vor einem | berufften rath, aman und | 23^a der
rätthenn.

^a Lies evtl. 22.

- e. Dem vogt Am Bro³⁴⁷ schriben von wegen Ronimus Wuoriners, | das er mine h[err]en berichten welle, wie fil fenderich de Cezio by | Ronimus Wuorinern gschickt.
 - f. Dem Oßwald von Uren frömbds vech ins land zu thriben, | das er uff fürckouff koufft, ußgnomen fier houptt, wie dan | ein landtzrecht ußwißt, abgeschlagen und ein gseßner rath | gerathschlagett.
 - g. Den Müller zuo Küßnacht strafft um 10 lb., um das er | nach lut der kuntsch[af]t fleisch kochett fritags und sampß- | tags und den knaben die pruge darvon gen und ann | bannenfirtagen gmalen und gsagt, und so ers mer | thätte, wurdindtz mine h[err]en mitt im witter der gepür | nach mitt im handeln, und sölle am bannen- | firthaggen die müli von^a einer fesper zur anderen | uffhan, deßglichen nur am werchtag sagen.
- ^a v- Verschrieb und Korrektur.
- h. Der pfistern halben lassentz mine h[err]en pliben, wie der | rathschlag wißt vor einem gseßnen rath beschechen.

fol. 134r

0267

267

<134>

Actum den 11 tag septembris | anno d[omi]ni 1554.

- a. Den^a fromden, so gschworen und tobett, den eid von land | gen.

^a Lies evtl. *Dem*.

Actum an der closter kilwichtung- | abend im 1554 jar. (15. Sept.)^a

^a Mit Bleistift von moderner Hd.

- b. Dem Nollhart von Belletz die Tschitschi³⁴⁸ abgeschlagenn, diewil sunst | im land ouch fil die der begernd.
- c. So danne Hans Am Berg uß der March an einem und | Hans Martin anderstheils vor minen h[err]en erschinen, von wegen | etwas zuredung, so Hans Marti im zugerett, und aber Hans | Am Berg der selbigen urthel, so in der March beschechen, beschwert, | dann im nitt gnug pschechen sin sollte, und also die urthel | für mine h[err]en geappeliert, und also nach klag, anthwurt, | verhörter kuntsch[af]t und urkundtz so lassentz mine h[err]en by | der engnanger^a urthel, so in der March harum

³⁴⁷ Register Ratsprotokoll Bd. 1, S. 3: Jakob A Pro, Vogt.

³⁴⁸ Tschütschi, Einsiedelei oberhalb Rickenbach, Gde. Schwyz (vgl. fol. 135r [c.]).

beschechen, | beliben.

^a Sic!

- d. Jostly von Ospendall mag einen oder zwen byderman zu im nemen | und das blunderly geschowen und nach dem er dan findt, mag | er handeln, ob er die kindly welle zu im nemen oder myner | h[err]en rat wytter hierinn han.
- e. Dem schnider³⁴⁹ ist ein furgschriff uff die wychy an das kor- | gricht vergönnen.
- f. Dem undervogt in die Höff schriben, das er dem Jacob^a Hotzen^b von wegen Heiny Hotzen^b an <zeygend> | zeygen, das er den Bratten³⁵⁰ in den nechsten acht tagen usrichte und bezalle | oder im pfandt zeyge, dan so er das nit thut, so er erwarten, | was im darnach.

^a Über der Zeile.

^{b-b} Über der Zeile.

fol. 134v

0268

268

- g. Gen Zürich schriben, wie das Lentz Wild von Richtischwil etwas | sylbers bin goldschmid zuo Zürich verboten und aber Lentz Wild | alhie das recht anfangen und darin verthröst, mitt im zu verschaffen, | er das bott entschlachen und mitt dem iren verfahren lasse, diewil | er^a das recht alhie vertröst.

Dem Fridli Richmuottenn den win nachglan, söll sich zimlich | halten.

Marti Am Bergs halben pliptz bim ratschlag.

^a Verschrieb und Korrektur, lies evtl. sy.

Actum uff <Mauricii> mitwuchen nach Maritzy | anno etc.^a 1554 vor einem gsessnen [rat]. (26. Sept.)^b

^a Als Abkürzungszeichen wie an anderen Stellen im Text (z.B. fol. 128r [f.]), hier evtl. für *domini* (?); vgl. noch fol. 137v.

^b Mit Bleistift von moderner Hd.

- h. Rutsch Pfisters wyb soll der Verena Pfistern die funff bz.³⁵¹ | angentz erlegen. Samlern frunden in die March schriben, das sis furen und fasent | und versorgent und myne h[err]en abnemendt.
- i. Schlaff Martis frow ist vergönen, das sy möge die geyß | verbutten, doch soll ein kilchenratt gwallt han, harnach das | bott zu endtschlachen oder nit, was sy vermeynendt das best | sye.
- k. Vogt in Hoffen bevelchen, das er dem h[err]en von Eynsidlen anzeyge, | das er die hagen³⁵², so zu Pfäfficon im schloß ligen, | lase zu rusten oder myne h[err]en werdent die wyderum inhy | beschicken.

³⁴⁹ Register Ratsprotokoll Bd. 1, S. 26: Der Schneider.

³⁵⁰ Register Ratsprotokoll Bd. 1, S. 23: Jacob Pratt.

³⁵¹ Batzen.

- I. Bally Schubell und der weybell sollen die starchen Wallen buben vom | landt richten und zu den Wallen husern gan und inen anzeygen, das | sy wyb und kindt erzuochendt und nit uff byderblut schicken, dan | so sy das wytter thun wurdent, werdent myne h[err]en sy mit wyb | und kindt von landt richten, und sölllen die sybner glicher gstalt in | allen viertlen thun und ußrichten wie obstadt.

fol. 135r

0269

269

<135>

Melcher Krutz Haspell³⁵³ wendt myne h[err]en lassen werben wie^a ein andern | frombdenn kremer, will und er sich frombklich und erlich halltett.

^a -ie kaum anders zu lesen.

- a. Hans Detlig und Werny Ziltener, mag yethwederer theill^a ein copy von dem | kouffbrieff nemen, doch durch ein geschwornen schriben^b lasen abkopiern, | und so dan neythwederer theill dan den andern rechts nit mag erlan, | mogent sy das recht bruhen^c.

^a Kaum als *theill* zu lesen.

^b Verschrieb für *schriber*.

^c Statt *bruchten*.

- b. Sybner zu Art sell Lentz Anna³⁵⁴ und dem Weber anzeygen, das sy den | steg machendt, wie urtell gen hatt, oder das sy das geltt leggen, so | wurd^a man inen anderwerdt richten, und das angentz geschäch.

^a Lies evtl. *wirdt*.

- c. Rott Werny³⁵⁵ handt myne h[err]en in die Tschitschy³⁵⁶ than, sell man im | das spill verbietten, sol zimlich thrincken.

Gen Ury und Underwalden schriben.

- d. Alls die von Belletz sich erclagt und vermeynenden, das nieman keinen werderem | frevell und bussen^a selle angen dan allein die consullen, da sindt | myne h[err]en des willens und der meynug, das ye einer den andern | solle angen, wie das selbig vor^b nacher ouch gebrucht.

^a Lies evtl. *buessen* (mit übergesetztem e).

^b Kaum als *ver* zu lesen.

Brunen.

- e. So nechst die dru ortt zusammenkomen, sell man lasen ankomen, | <wie lang der> wen zwen miteinnandern in friden uff der Riffier³⁵⁷ komen | were sölle eb der als lang ein vogt da ist were solle oder nit, oder | wie man in disem handell handeln welle.

³⁵² ‚Haggen‘ schwerfälliges Schiessgewehr, Id 2, Sp. 1090.

³⁵³ Register Ratsprotokoll Bd. 1, S. 13: Haspel Melk z. „Kreuz“, Krämer.

³⁵⁴ Register Ratsprotokoll Bd. 1, S. 3: Lorenz Anna von Arth.

³⁵⁵ Register Ratsprotokoll Bd. 1, S. 25: Rott Werny, Waldbruder im Tschütschi.

³⁵⁶ Tschütschi, Einsiedelei oberhalb Rickenbach, Gde. Schwyz.

fol. 135v

0270

270

Vogt uff der Riffier³⁵⁸ schriben.

- f. Als die uff der Riffier begertt, das gstudt und wur mit ein- | andern zetheillen, welches aber bishar zu allmeyndt und odt ist | gelegen, wellen myne h[err]en inen recht gutlich zu lasen, somlich | wur zetheillen.
- g. Als Johan Jacob ^{a-}del Bon^{-a} von Castro³⁵⁹ ein Margrett ein verlasne^b wyttfrow | Johan dell Castro uß Bellentz zur ee angesprochen und fur das | geistlich gricht gen Meylandt gheisen, da^c nun die sach mit urtell | ußgesprochen und vonn^d einandern bkhendt und nun^e um den costen | spennig, und so myne h[err]en über den handell gesessen und | den abscheydt verhörtt, so lassent myne h[err]en fur iren theill | darby bliben, wie es <verabscheydet> ist, und aber uff dißmal wellindtz | mine h[err]en darby beliben lassenn des costens halber unnd aber mittler | zit sich underredenn, wie manns innkünfftigenn haltenn welle.
- ^{a-a} Über der Zeile.
- ^b -/- nicht sicher, wohl Verschrieb (und Korrektur?) aus -k-.
- ^c Kaum als *dan* oder *dar* zu lesen.
- ^d Lesung unsicher.
- ^e Kaum als *nur* zu lesen.
- h. Marty Am Berg handt myne h[err]en wyderum nachglasen zu bachen, | so gutte werschafft bachen und fursich luggen, dan so er wydter fellen | wurde, werden myne h[err]en in wytter und sinem verdienen nach straffen.
- i. Cristen, wust Lorentz genant³⁶⁰, sol im der weybell anzeygen und | verbietten, das er uffhör murmerthier zegraben, by myner | herren straff.
- k. Dem Krusy³⁶¹ handt myne h[err]en den win und das spill bim | landt verbietten.
- l.^a Item dem Strowly handt myne h[err]en das spill und den win | bim landt verboten.
- ^a Mit Bleistift von moderner Hd.
- m.^a Bally Uff der Mur ist ein grotzen under der Miten erlopt.
- ^a Mit Bleistift von moderner Hd.
- n.^a Driny Brundly sell man ein grotzen zeygen under der Miten.
- ^a Mit Bleistift von moderner Hd.

³⁵⁷ Register Ratsprotokoll Bd. 1, S. 73: Riviera, Teilung von Gestüt und Allmendgütern; Vogtei Riviera.

³⁵⁸ Vogtei Riviera (HLS 10, S. 365–366).

³⁵⁹ Register Ratsprotokoll Bd. 1, S. 5: Johann Jacob v. Castro del Bon.

³⁶⁰ Register Ratsprotokoll Bd. 1, S. 7: Christen, wüst Lorentz genannt.

³⁶¹ Register Ratsprotokoll Bd. 1, S. 7: Chrüsi.

fol. 136r

0271

271

<136>

Actum uff Michaelis im | 1554 jar.

- a. Houpman Gerwer gen Ury endbutten, das er die schiffhut da inen lase^a und die | unsern lase das gefert fure, wie die satzung ußwyst, doch söllendt die | unsern schiffhut ine ouch bescheydenlich um den lon fure, wie der | geordnett ist.
- ^a Eher als *lasen*.
- b. Den schiffhuten anzeygen, das sy by dem rattschlag belibendt und über | kein faß mit win gangent, ouch niemandt andern daruber lasent, | dan<s>^a so sy ungehorsam erschienen wurden, werden myne h[err]en sy irem | verdienen nach straffe.
- ^a -n als Strich über dem Wort.
- c. Als Cristen Heß von Zug vor mynen h[err]en erschienen von wegen <eins> einer | weydt, die jetz sunder verwaldet, und begert, den selbigen artickell | im hauptbrieff durchzethundt und selbig weydt inen zu eygnen, nun | uff somlichs als myne h[err]en über den brieff gesessen und nit eygen- | tlich wusen mögen, welchen artickell die von Argyry³⁶² meynen, sindt myne | h[err]en uff dismall nit gesynott, utzit im brieff durchzethundt, | es sye dan sach, das myne h[err]en wytern grundt haben, geschäch | dan aber, was mynen h[err]en gefellig und der billickeit gmeß.
- d. Dem Kумы handt myne h[err]en 2 danen erloupt hie diserthalb | Sant Niclausen.

fol. 136v

0272

272

Actum den 6 tag | october im 1554 jar.

- e. Undervogt in die Hoff schriben, das er mit Uly Röschly rede, das er Othmar | Thraber ußrichte unnd bezalle, sover ers hatt.
- f. Joß Metler schriben, das er die Schwamin^{a363} und ire suns kindt bevogte, | das er gott und der welt wuse anthwurt zegen.
- ^a Lesung *-min* unklar, evtl. Verschrieb für *Schwaninn* oder *Schwanin*.
- g. Hans von Ospendals handell zunechst fur ein gsessnen ratt | des spills halb gegen hauptman Schadt.
- h. Baliser Ulrich zu Schrenckigen³⁶⁴ den win bim ndern thuren ver- | byetten und im anzeygen, das er der metzen musig gange.
- i. Dem Kyden und Minicus^a Schwendiman³⁶⁵ sagen, das sy den brieff für- | hin gebendt und so er mynen h[err]en stadt, das sy in mynen h[err]en | gebe, und so sy nut sunst

³⁶² Register Ratsprotokoll Bd. 1, S. 57: Aegeri.

³⁶³ Register Ratsprotokoll Bd. 1, S. 29: Frau Schwani.

³⁶⁴ Register Ratsprotokoll Bd. 1, S. 31: Balisser Ulrich zu Schrenckigen.

guttlich môgent eins werden, mögen | sy das recht bruchen.

^a *Mini-* unsicher.

- k. Der Rotechen^{a366} ein fruntliche furgschriff gen, so sis begertt, von | des endtlipten wegen.

^a *-ec-* nicht ganz klar.

- l. Alls die ussen Hôffen myner h[err]en ratt begertt von Ully Bachmans | selligen wegen, der zu Rom endtlipt ist, und alls myne h[err]en | über den handell <gsellen> gessen ludt der butten, dunckt | myne h[err]en, sy sollen und müssen das recht zu Ury bruchen.

fol. 137r

0273

273

<137>

- a. Dem boten gen Lucern in bevelch des graffen von Griers³⁶⁷ halb, wie das | er die kilchengutter sölte angryffen und den nuwen glouben angenommen | han, sölle ir vollmechtigen gwallt han, mit andern Eydtno[sse]n | zehandlen, was ir vermeynen das best und wegost sye.
- b. Dem botten gen Lucern in bevelch der straß halb, so die von Ruffle³⁶⁸ | machen gegem Kumersee³⁶⁹, da sölle ir üch mit dem botten von Ury | und Underwalden Underwalden^a underreden und deshalb vollmech- | tigen gwallt han, hierine zehandlen, was ir vermeynen das | best und wegost sye.
- ^a Sic!
- c. Anthreffendt die mitell sant Katrinencloster zu Sant Gallen, | sölle mit unsern Eydtno[sse]n von Lucern redt halten, welcher | meynug sy sigen, dan alls myne h[err]en die gestellten mitell | verhörtt, sindt myne h[err]en nit gsinott, by den mitlen zu beliben | und deshalb schmechlich, das unser warer krystenlicher glouben | sölle also in zwyffell gestellt werden.

Actum den 9 tag october vor | einem zwyffachen landtzrat im | 1554 jar.

- d. Uff yetz fritag die marchstein wyderum zu setzen am Halltly und im | Spital³⁷⁰ und das denen von Einsydlen gschriben werde.

Jost Luenden vogtochter mag Jörg Geßlers fründen nachlangenn | von wegen des schadens so Jörg iren^a zugfuegtt.

^a *-re-* nicht ganz klar.

fol. 137v

³⁶⁵ Register Ratsprotokoll Bd. 1, S. 29: Hieronymus Schwendmann [Fehler bzw. Falschlesung].

³⁶⁶ Register Ratsprotokoll Bd. 1, S. 25: Rotach.

³⁶⁷ Register Ratsprotokoll Bd. 1, S. 65: Graf von Greyerz, betr. Übertritt des Grafen zum neuen Glauben.

³⁶⁸ Vgl. oben fol. 58v (h.).

³⁶⁹ Comersee.

³⁷⁰ Alp in Unteriberg, an der Grenze zu Einsiedeln.

0274

274

- e. Von wegen der schiffflütten zu Brunnen lassendtz mine | h[err]en pliben by der satzig des wins wie vor geratschlagett, | das niemand sölle übern fesser mitt win gan, weder sy | noch ander lûth lassind darüber gan bym eid, unnd den | rechten lon dafür nemind, und sos newer überseche, werdind | mine h[err]en einen straffen sinem verdienen nach.
- f. So danne Caspar Lindower begert, denn thägen zu | thragen, hannd mine h[err]en thlandtlüth im abgeschlagen | unnd nüt erlouptt.
Den vogten im Iberg gwalt geben, ob sy die gûlt mitt | dem Dietherich Schrutten wellind thuschen ald nidt.
- g. Uff den hüttigen tag ist Matheus Meyer von | Appenzell von wegen siner missethat für recht gestelt | worden unnd im mitt urthel das leben (das man | im von rechtz wegen wol nemen hätte mögen) gschenckt | unnd zu einer straff den eid uß miner h[err]en Schwytz | gricht und biett geben, unnd sölle gen Einsidlen | gan bichten und buossen.

Actum den 10. tag | octobris anno etc.^a 1554.

^a Als Abkürzungszeichen wie an anderen Stellen im Text (z.B. fol. 128r [f.]), hier evtl. für *domini* (?); vgl. noch fol. 134v.

- h. Item Rudolff Kümy, Hans Wiliman, Hans Volmer | jedem um 5 lb. gstrafft und söllend allen kosten darzuo | erleggen, vor und ee sy us der gfangensch[af]t kömind, unnd | danne ein urfecht schweren lassenn, von deswegen, | das <sy> Rudolff Kümy an sant Matheustag stein ussem | steinnbruch gmendt und Hans Williman an sant | Mathistag mitt den knechten an der throtten gwerchett | unnd Hans Volmer ouch an verbottnen tagen gwerchett.
- i. Gen <und> Ury unnd Underwalden schriben von wegen der | Belletzern, so sich um korn und gethroidt erklagend, inen hierin | hilfflich zusinde, uff jetz fritag einen tag gen Brunnen | angesechen, inen hierin helffen moge.

fol. 138r

0275

275

<138>

- a. Uly Röschlis anzeygen, das ers bim kouff lassen beliben, doch so er | mer mag losen, lasentz myne h[err]en beschechen, doch das der furschutz zu den | gellten handen gstellt und darus bezallt werden und nit zu sinen | handen neme und den vogt lase schallten und wallten und nüt mit im | handeln dan liebs und gutz, dan so er anderer gstatt mit im | handelt, sol ers in eim friden than han.
- b. Jacob Heuberger^a ein fruntliche fûrgschriff an landtvogt im Thurgöw, | das er ime wo er eeren halb möge furkhon und sy gutlichen verthrage | und ime verhellffe, darzu er recht hatt.
- ^a Lies evtl. *Houberger*.
- c. Im ouch an vogt Kyden ein fruntliche fûrgschriff gen, das er | sich gegen ine^a gutlich lase verthragen und wo er eeren halb khone | furkhon und das von myner herren wegen uß ursach, er sich zu myner | h[err]en nötten redlich und thapfferlich gehallten <halben>

hatt.

^a Lies evtl. *im*.

fol. 138v

0276

276

Actum uff den 13 tag octobris | im 1554 jar.

- d. So znechst ein tag sin wirt, soll man dem botten in bevelch geben, | das sy mitteinandern von wegen, das sich die Meylander ercklagt, | wen 3 müt gen Belletz kömind, das die 2 vün^a Pündt gferget^b | werdind, das inen unlidenlich sige, dann die Pünder nitt in | cappitulation begriffen sigind, sölle man hierin insehung | thuon, das söllichs abgestellt werde.

^a Verschrieb und Korrektur, Lesung unsicher; für *von*?

^b *-r-* nicht als *-n-* zu lesen.

- e. Den jung^a Widlimoser, so an Unser Lieben Frowentag geembdet, | und den Heiny Menti, so die trotten gwüsch und den karren am | sunentag abhin zogen, jeden gstrafft um 5 pfund.

^a Über der Zeile.

An ein gseßnen rath.

- f. Andenck deren ussem gricht, so gütter in Hôffen hand und | an firtagen die selbigen werchindt, und der soümern | halben, so ann bannenfirtagen soümend, ouch dan ankomen lassen.
- g. Dem undervogt in nderen Hoff schriben, das er den Hotzen | heisse, den Bratten bezalen in acht thagen bim eid, ist dem | weibel in Hoffen anzeigt.

Actum den 24 tag | octobris im 1554 jar | vor einem gsassnen rath.

- h. Aman und rath gen Kußnacht schriben, das er Baliser Wysen jungfrow | den eydt vom landt gebe, und so sy nit wyll gehorsam^a sin, das | er sy mynen h[err]en zuschicke.

^a *-r-* undeutlich.

- i. Her aman Dietrich ist vergönen, die kundtschafft von Thoman Büllen | inzenemen form^a des rechten.

^a Lesung *-rm* unsicher.

fol. 139r

0277

277

<139>

- a. Vogt Webers müller ist der melboum erlopt, soll im der banwarter | oder der sybner zeygen.
Lux Lindower handt myne h[err]en ein unschedlichen grotzen erlopt, | soll im der

banwartter zeygen.

- b. Oswaldt Ulrich beschicken und im anzeygen, das er sich gegen denen von | Einsydlen nachbürlich hallte und sy nut also uberefare, und danne | handt die 7 gwallt, die marchen zu undergan von Wannestock³⁷¹ | har bis ins Alpthall, söndt die 7 lut darzu <verd> verordnen, | das sy den undergang thugendt.
- c. Felix Rutimans halb lasentz myne h[err]en bliben und im <nut> | das landt nit erlopt unnd das durch mer ruwen willen.
- d. Dem Hagenbuch handt myne h[err]en die eer wyder gen, doch was hie- | vor bis uff den hüttigen tag von im gredt, soll er niemandt | darum vechen noch hassen noch rechtfertigen weder mit recht | noch sunst.
- e. Inth'March schribenn Heiny Tschättis³⁷² halbenn, wis^a das er ein prüggen | gmacht, die selbigen, so^b die prugen^c pruchend, im nüt wellind | daran gen und den kosten helffen thragen, söllind sy mitt inen verschaffenn, | das sy ime die <prüggen> den kosten helffen thragen, sy wellinndt | oder mogind dann sich mitt recht erwerben, das Heiny Tschatti | die prüggen söllind alleinig machen und phan. Unnd so dan sich | er ouch ercklagt, wie das er ein liederlichen sun heige, und^d söllind sy | inn verruffen lassenn, das im einer darnach wüsse essen und trincken | geben, das er wüsse bezalt zuo werden, dann mine h[err]en den vatter | schirmen werdind, das er nüt bezalen wirt muessenn^e, diewil doch er | jung und wol werchen mochte.

^a Wohl Verschrieb für *wie*.

^b Verschrieb und Korrektur.

^c -g- aus -ch- korrigiert.

^d Als Abkürzungszeichen.

^e -ue-: e über u.

fol. 139v

0278

278

- f. Der weibel sol den schuomachern sagen, das sy lugind und denckind und | des leder preittens abstandindt unnd wie von alter har preittindt^a, | und welcher nitt welte abstan, möge wol sin stras zien, dahar er kon | ist, unnd erckundenn, ob Hans Schiner die satzung anpracht | und gmacht, um das min h[err]en den inzug uffgleidt, sy des darmit ouch | wellind zuokomen.
- ^a Der Buchstabe *p-* ist mit einer Schleife versehen, evtl. als *erp-* zu lesen oder eher ohne Bedeutung.
- g. Hans von Osendalls halb sell man von Hans Metler zu Rötten³⁷³ erkundigen, | wie er mit dem Schaden gespilt hab, und um den andern handell, als Petter von | Rickenbach anzogen, sell man ouch kundtschafft innemen.
- h. Künden, alls danne bißhar man frombden fürsten und h[err]en zuzogen unnd | fil harnast und andere gwere hinweg gethragen worden und fillicht | wenig wider heim pracht und

³⁷¹ Register Ratsprotokoll Bd. 1, S. 80: Wannestock im Alpthal.

³⁷² Register Ratsprotokoll Bd. 1, S. 26: Heini Schätti.

³⁷³ Register Ratsprotokoll Bd. 1, S. 20: Hans Mettler zu Rötten.

damitt, so einer Eidgnosch[af]t etwas | anhand stossen wurde, werde man nitt gerüst, derhalben wellend | mine h[err]en jetlichen, der sich <eins^a-manrechtz wert schetz^{-a}>^b für ein man heige, ermant han^b, das^c er^d <sölle sich> | sich mitt harnast und gwere unverzogenlich rüsten solle^d, damitt jetlicher, wos | not thätte, grüst were.

^{a-a} Lesung zufolge Streichung nicht sicher.

^{b-b} Über der Zeile.

^c Korrigiert aus *der* (oder evtl. aus *den*, *dem*, *des*).

^d Über der Zeile.

- i. Dem vogt Bernhart von Cham zuo Wädischwil³⁷⁴ schriben, wie das | mine h[err]en denen in Hoffen ein satzig gmacht der firthagen halbenn | unnd aber die ûwern zuo Richtischwil^a, so gutter<n> inn unnsern oberkeidten | hand, die nitt halten, wellindt ir die ûwern einmal warnen, das | sy die firtagen haltind, dan sos neiwer überseche, wurdind mine h[err]en | inne straffenn der gepür nach, und sos ethwelcher die firtag nitt wüßte, | möge wol zum undervogt in Hoffen keren, der firthagen pscheidtz erwarten.

^a *Ri-* scheint korrigiert.

- k. Item von vogt Leumatter und Oswaldt Ulrich und von vogt Heini geschwo- | rne kundtschafft innemen von des banholtz wegen, so man nempt | der Schwytterbann.

^a-Obervogt in die Höff.^{-a}

^{a-a} Unterstrichen und links ein Markierungszeichen.

- l. Weybell^a Brander by sim geschwornen eydt fragen, eb er die | thading zwuschendt vogt Meyster und sim knecht gmacht habe, | das er in endtschlagen habe und in nit gheysen dengellen und | an unserfrowentag embden.

^a *W-* in etwas ungewöhnlicher Schreibweise.

fol. 140r

0279

279

<140>

- a. In allen kilchen im landt khunden, wie das frömbdt und heimpsch zum | dickern mall einandern schlandt und aber den eydt eben schlechtlich hallten | und einandern nit leydent, haruber myne herren geratschlagett, das | ye <einandern> einen^a den andern leyde by sim geschwornen eydt und welche schon | nit^b secher sindt, die sölle die einandern schlant dem weybell, schribern | oder sybner leyden, uff welchen tag sy einandern gschlagen heygen, | ^cdan so es einer nit tedt, wurde man darfur hallten, wie er | sich selbs gemaht hatt^{-c}.

^a Über der Zeile; *-n* als Strich über dem Wort.

^b Sic! Verschrieb für *mitsecher* (?).

^{c-c} Mit schwacher Tinte, vielleicht ein Nachtrag von gleicher Hd.

- b. Oswaldt Drinckler handt myne h[err]en um 5 lb. gstrafft, um das | er ein acherman an sant Steffanstag hatt ghan.

³⁷⁴ Bernhard von Cham, Vogt zu Wädenswil, HLS 3, S. 271–272, Register Ratsprotokoll Bd. 1, S. 7.

- c. Vogt Meyster gfäncklichen hinin schicken angentz und unverzogenlich | und so vogt Kristen neywas wytter anglegen, mag er ouch wyderum | inhy khonn.
Lentz Wuriners^a handell erkundigen, eb er die frow also ge- | schlagen habe^b oder nit.
^a -s Verschrieb bzw. fleckige Stelle.
^b -e unvollständig.
- d. Baliser Murdy³⁷⁵ soll der dienst nachvolgen bis zu mitem wyntter | und so er dan wyderum inhy will, wellen im myne h[err]en den | halben platz wytter lasen, wo er aber nit inhy fart, stadt | an myneen^a h[err]en, wem sy den zuustellen.
^a Sic!
- e. Dem Lienhart Lindower uff Begenberg 3 grotzen under der Mitten | in Obdörfferen³⁷⁶, unschedlich.
Hans Thagen 1 grotzen zu prüginen under der Mitten.
Urseli Keffer 1 grotzen zuo einem trog zeigen, nitt grossen.
Meinrat Eigel 2 tannen zuo tramell.
Panermeister seligen kinden 2 grotzen zu brüglen.
Item dem Ronimus Stalder 1 grotzen zu prüglen vergonnen.

fol. 140v

0280

280

Actum den 28 tag octobris | anno d[omi]ni 1554.

- f. Undervogt Muller schriben, das nun Ullly Röschlis kouff sölle furwertz gan und das | Ullly Röschlis frowen das iren in die handt gewyst werden, und um das er in kriegen | hatt uffthriben, dunckt myne h[err]en, die frow selle vor den selbigen gan im | namen gotz, so dan neywas über das selb vor stendt ist, das heige dan | sin weg, welcher vor oder nach gan.
- g. Alls danne weibel Prander vor minen h[err]en erschienen und anzeigt, | wie das er sölle vogt Meistern minen h[err]en gefencklich inhin schicken | und als sy das thuen wellenn, sige er kranck und möge weder | ritten noch gan erzügen unnd also mine h[err]en gebetten, von sinthwegen | ime recht angesechen die kranckheit das best zu thunde, welle er weder | lib noch gut untz uff miner h[err]en pscheid nitt verruckenn, hannd | ime mine h[err]en recht jetzmal das best than unntz uff nechstem | gseßnen rath, was dann sy handlind und ratschlagind, lassen | mine h[err]en pschechenn, doch das er weder lib noch guot verendere.
- h. Ballissar Wisen jungfrowen hand mine h[err]en den eid uff, doch | sölle sy das land in drien tagen rumen und so sy darüber | im land ergriffen wurde, solle man die gffenklich inhar | schickenn.
- i. Dem undervogt im ndern Hoff Wolrow schriben, das er den | Jacob Hotzenn heisse,

³⁷⁵ Register Ratsprotokoll Bd. 1, S. 21: Balisser Mürdi, Stipendiat in Paris.

³⁷⁶ Vgl. oben fol. 97r (a.).

der urtel stath thuon in acht thagen by sim | gschwornen eide, und so ers nitt thut, sölle er inn gefencklich | minen h[err]en zuoschickenn, anthreffend den Jacob Pratten.

- k. Weibel soll künden, das jederman gut sorg zum für habenn | und jederman hiemitt warnen, dann etlich fillicht böse^a öffen | ald herstett heigind, deß besser sorg haben.

^a -e kaum als -en zu lesen.

- l. Dem Baltzy Ulrich und hand mine h[err]en erloupt an einem | firtag ein zimliche tagürten oder ein abenbrod und nitt | witter.

fol. 141r

0281

281

<141>

- a. Item myne h[err]en handt Gally Kottig den win wyderum nachglasen, doch das er zimlich | drincke, dan^a so er das nit thutt, werden myne h[err]en im eins zum andern sparen, | und das volch im hus ruwig lasse.

^a Evtl. als *don* zu lesen?

- b. Der porten halb, so aman^a Richmut sellig vermacht, lasent myne h[err]en yetz zemall | also bliben, doch so harnach etwar käme, der der porten manglette, stande | dan wytter an mynen h[err]en, eb sy heysent die porten wyderum uff thun | oder nit.

Lorentz Steiner und Burckhart Metzger sagen, das sy die bruggen im dorffbach³⁷⁷ | machent.

^a Kaum als *amman* zu lesen.

Actum den 3 tag novembris | anno d[omi]ni 1554.

- c. Aman Eychbach und dem Kremer^a und Schniers bruder sagen, das mynen^b | h[err]en ir handell nut gfallt und inen anzeygen, das sy versuchent, fruntlich und | gutlich mit einandern eins zwerden, wo nit, so lassent <mien>^c myne h[err]en by | der urtell blibe, ya um den schärer oder artzet lon und den wirt, doch | soll man somlichs dem aman Eybach in gheim anzeygen.

^a PN oder appellativisch *kremer* (vgl. noch andere Stellen).

^b -n als Strich über dem Wort.

^c Lesung zufolge Streichung fraglich.

- d. Baliser Wysen metz, so sy <me in das landt> noch im landt ist, soll er sy | mynen h[err]en inhy schicken und soll aman Eychbach Baliser Wysen handell | erkundigen, eb er die metz über das sy gheisen usem landt faren | bhallten hab, und so sich findt, das er sy behallten hatt, so soll er in | mynen^a h[err]en gfâncklichen hinin schicken.

^a -n als Strich über dem Wort.

- e. Wolff Ortlieben jungfrow heysen in dryen tagen von landt heysen | gan oder erwarten, was iren darnach gange.

³⁷⁷ Evtl. als FIN *Dorffbach* zu lesen.

fol. 141v

0282

282

- f. Dem sibner gen Art schriben, das er den Hans Schindler | heisse, bym eid den vogt Reber vons Offrions Kalchoffners schuld | mitt barem gelt ußrichten und zalen oder mitt gutten schulden, | daran Reber wol kon moge, in acht thagen, und um das | sich Reber ouch klagt von einsis von Artt wegen, sölle | Schindler dem Reber gut schulden gen und ußrichten und zalen, | daran Schindler wol kon môge, und inn uncklagbar | machen, dann mine h[err]en der klegt nüt me wellindt.
- g. Vogt Mertz und vogt Jacob Ulrich söllend in bysin | des weibels by iren eiden den spruch thun zwüschend | Marc^a Anthony und Jorg Schibigen zuo Steinen.
^a Vgl. noch fol. 12r (a.).
- h. Lux Schrut sell von wegen sins vogtsuns angentz und unverzogenlich | der kundtschafft nach werben, eb der knab elich sye oder nit, dan vogt | Schoren vernutyndt^a, das erb zu zuchen^b.
^a -nut- Lesung unsicher, wohl Verschreibung, evtl. für vernugyndt, *vermeyndt*.
^b -u- nicht eindeutig.

Actum den sant Martis- | aben im 1554 jar. (10. Nov. 1554^a)

- ^a Mit Bleistift von moderner Hd.; schliessende Klammer fehlt.
- i. Weybell sell khunden, das niemandt in bergen weder tags noch nachts spille | und besonder die dienstknecht by der allten bus und werden myne h[err]en der | sach nachfragen und die bus von eim inziechen.
- k. Bernhart Weltschen halb, diewyll er jetz sunder nit hinder myne h[err]en ge- | sässen, konendt sy sich sinen nit vyll beladen, sunder das er ein | furgschriff von sinen herren von Rapperschwyl neme an gemeyn | Eydgno[sse]n, das sy dem landtvogt wellen schriben und dane dem landtaman | in bevelch geben, das er hinder mynen h[err]en gesessen und sin frow hinder | uns bevogtet gsin und do gen Rapperschwyl zogen, soll er im verhellffen, | darzu er recht hatt, und um den zins^a soll er denn selbigen nach werben | und so er dan einer furgschriff von mynen h[err]en manglet, wellen im myne | h[err]en die selbig guttlich vergönen.
^a Lies evtl. *zuns*.

fol. 142r

0283

283

<142>

- a. Tschiri ussem Gastell³⁷⁸, myner h[err]en underthan, wellen myne herren <im recht die | den inzug nachlassen und> denen nut abnemen, die in behusent, diewyll | er sich doch fromcklich und erlich gehalten, ya so und er husig finndt, | guttigklichen wellen lassen schlöfflen.

³⁷⁸ Register Ratsprotokoll Bd. 1, S. 31: Hans Tschirin, genannt Schwarzbub, aus Gaster.

- b. Aman und rath gen Kußnacht schriben, alls dan Ludwig Glestig^{a379} und Michell | Musilers³⁸⁰ selligen sun irs halltendt spans der theillung, kouffen und furderligs | halb, so Michell den sunen geben, nun mögent myne h[err]en nut wissen, | welcher gstalt die kouff furdlig beschechen, eb die selbig nach irem <landt> | bruch uffgericht oder nit, harum so söllendt sy allen handell im | grundt erkundigen und mynen h[err]en ein unpartischen bericht endtwuschendt | inen mynen h[err]en zu schickendt und alles handells im grundt berichtendt.
- ^a Kaum anders zu lesen.
- c. So nechst ein gsässnen rath sin wirt, soll man dem Petter von Ricken- | bach anzeygen, das <alle> er und Rutsch Betschger und die zwen zu | Küßnacht alda erschinen und myne h[err]en des spans der gnosamy | berichten, welcher theill recht hab oder nit.
- d. Sybner zu Steinen schriben, das er kunde, welcher gutter an der Sattler- | straß von Steinen hinuff hab, das sy die straß angentz und unver- | zogenlichen machendt, dan wo das nit beschech, werdent myne h[err]en | den weg kleger heyssent lut darthun^a und dane die anstosser | heysen den^b lon gen bym eydt.
- ^a -n fleckige Stelle.
- ^b Lies evtl. *dan*.
- e. Comisary Steiner ein gschrift gen, das er Petter von Chum³⁸¹ um 100^a und 8 | k[ron]en bezallt hab und des costens vor einem gsässnen rath ledig | bekhendt.
- ^a Lesung des Zahlzeichens *ʃ* nicht ganz sicher.

fol. 142v

0284

284

Actum uff sant Otmars- | tag anno etc. 1554^a | vor einem gseßnen rath.

- ^a Über der Jahrzahl ein ein Strich, evtl. auch als Unterstreichung von *Otmars-* zu sehen.
- f. Es hand mine h[err]en Hans Kiden vogtgotochter^a Fellix Lillis frowen | des^b hus und hoffs zu Kilchgas³⁸² kouffs in die hand gwißt und | zu handen gstellt, diewil doch die Thschättig³⁸³ das hus der mertheil | koufft und das gelt darthan, es sige dann sach, das vogt Gûp- | fer Hans und Boli Lilly³⁸⁴ den kouff iren wellind mit recht | abzien, söllind sy das unverzogenlich thuon.
- ^a Sic! Wohl Verschrieb.
- ^b Verschrieb und Korrektur, kaum als *das* zu lesen.
- g. Der Luendin ist vergönnen, die schuld verbietten zu lassen zuo | recht des Winmans halben.

³⁷⁹ Register Ratsprotokoll Bd. 1, S. 11: Ludwig Glesig.

³⁸⁰ Register Ratsprotokoll Bd. 1, S. 21: Michel Müssler.

³⁸¹ Peter von Como, vgl. Register Ratsprotokoll Bd. 1, S. 7, jedoch kein Verweis auf diese Stelle.

³⁸² Schwyz (Flecken).

³⁸³ Schätti.

³⁸⁴ Register Ratsprotokoll Bd. 1, S. 19: Paul Lilli.

- h. Gen Zug schriben, das sy vogt Christen Hessen vermögind, | das er der frowen Jacob Hessen seligen kind abneme, diewil sy | in als der kinden nechster frund abneme, damitt sy erzogen wer- | dindt.
- i. Gen Zug schriben, so sy etwas ansprachen von wegen der weid | und wald am Morgarten habind, söllind sy söllich^a minen | h[err]en zu schriben, dann sy uff ire erst angewendte^b anzeigen nidt | könnynd von söllichen brieff und siglen stan, dann sy kein | quittantzen um sollich kouff und zalig finden könnynd, zu dem | der brieff also unversert<e>^c, so sy aber nit gutlich weltind abstan, | wûrdind wir über söllich herlich brieff wol als wir achten | lût und kuntsch[af]t finden.
- ^a s- aus *das* (?) korrigiert.
- ^b a- korrigiert aus g-.
- ^c Lesung des gestrichenen Buchstabens wegen fleckiger Stelle fraglich.
- k. Der schiffflutten halben zu Prunnen, so sy dem Schilter kein | enderig vorhin than in der schiffung, so söllind sy im | ußhin gen, wie sy geratschlagett, den halben theil, so sy aber | dem Schilter enderig in der schiffung than (alls mine | h[err]en gruntlich bericht, das sy im enderig than heigind, namlich | zum jar eben zu fûnffmallen gen Lucern faren möge und nitt | witter, das ein enderig sige), so söllindt sy im | die 20 lb.^a wie er in tschiffung than, by iren gschwornen | eiden in den nechsten acht thagen ußrichtind unnd zalig, | diewil sy im doch enderung than und uß der schiffung | mitt nuwerungen gstossenn.
- ^a Verschrieb und Korrektur.

fol. 143r

0285

285

<143>

- a. Alls dann die von Halticken von Küßnacht vor minen h[err]en | erschienen von wegen des holtzes und spans, so sy mitt den | hindersessen daselbs habend, alls von wegen der guetteren, so | holtz in der gnossamy Halticken in zimligkeit daruff howen | sölltind^a etc., lassindz mine h[err]en entlich by brieff und siglen | belibenn, darum vorhin uffgericht beliben, unnd sölle man | <newer> die alten^b häg, so man gegen einanderen hatt, pliben | lassenn, so aber etwelcherr^c nüw häg und etwas nüws in | sinen eignen guetteren welte inpschlan, der möge wol ein | gnossamy zu Haltickenn anlangen, obs im erlaubind oder nidt, | und sos im nit^d erlaubind, so sölle oder moge er wol mitt^e anderen | holtz die inpschlan^f.
- ^a -t- unsicher.
- ^b a- Verschrieb und Korrektur.
- ^c Sic!
- ^d Über der Zeile.
- ^e m- nicht eindeutig, doch eher als n-.
- ^f Verschrieb und Korrektur aus *inpschlan*.

- b. Aman Im Vels³⁸⁵ sun eins fenster gert, hand im mine h[err]en im | ein kronen dran gen³⁸⁶.
Werny Gössyn 5 oder 6 grotzen erloupt, der eichen halbenn | konne man im keine zeigen.
Banwart sol dem Gillg In der Matt 2 grotzen under der Mitten | wol <unden> oben zeigen zu fier pruginen.
Vogt Büglern³⁸⁷ ein trog und Marti Zukasen³⁸⁸ 1 trog | erlouptt.
Banwardt soll der Richlingen 1 urenen grotzen zeigen | under der Mitten wol oben, der unschedlich sige, zbreunen.
Banwart soll dem Theus Schoren³⁸⁹ 1 grotzen zeigen under der | Mitten zun thremnen.
- c. Kremern und pfistern anzeygen, das sy die firtag halltendt und nit veill | noch bachendt an keinen verbottnen tagen, dan so sy das nit hallten, | werden myne h[err]en inen 10 lb. zbus abnen^a.

^a Lies evtl. *obnen*.

fol. 143v

0286

286

Actum samstag nach | Othmary. (18. Nov.)^a

^a Mit Bleistift von moderner Hd.

- d.^a Ully Puris³⁹⁰ seligen knaben ist der vogt vergönen under sinen frunden.

^a Scheint (evtl. von moderner Hd.) korrigiert aus e.

- <b.> ^aAlls dan der Buwmeyster³⁹¹ von Rapperschwill, des glichen der thrager uß der March | von mynen h[err]en erschienen von wegen eins bodenzins³⁹², so die frow von Wurms- | spach uff einer schweig uff dem Netzell³⁹³ hatt, da aber im etwas inthrag | beschechen, da welle sin gnadt mit den richtern reden, das die gutt | frow möge by brieff und siglen beliben, diewyll doch die frow das | lechen nit anspricht, sunder allein den zins.

^a Am linken Rand ein Kreuz (X).

- f. Anthreffendt den weg und span zu Sybeneich³⁹⁴, darum dan ein recht | in der March sich erkhendt, da sellen ir uff den stoß faren und denn | handell im grundt besichtigen und erkundigen und wo ir sy nit mögen | vereinbaren, sollen ir den handell wyderum heim bringen.
- g. In th'March schriben, das sy den Adam^a Hagenbuch in gfangensch[af]t ein | nacht und

³⁸⁵ Register Ratsprotokoll Bd. 1, S. 15: Ammann Imfeld.

³⁸⁶ Register Ratsprotokoll Bd. 1, S. 41: Fensterschenkung.

³⁸⁷ Register Ratsprotokoll Bd. 1, S. 6: Vogt Hans Bürgler.

³⁸⁸ Register Ratsprotokoll Bd. 1, S. 35: Martin Zukäs.

³⁸⁹ Register Ratsprotokoll Bd. 1, S. 28: Matthäus Schorno.

³⁹⁰ Register Ratsprotokoll Bd. 1, S. 23: Uli Püri.

³⁹¹ Eher nicht appellativisch (Berufsbezeichnung).

³⁹² Vgl. Id 14, Sp. 595: Bodenzinstrager.

³⁹³ Etzel.

³⁹⁴ Siebnen.

thag ligen lassind, um das er den eid einist oder zwurend | übersehen, und dan dan^b
uff ein urfecht wider ußlassen, und von wegen | den 2 guldinen, so sin vatter dem
geschedigten an schaden geben wil, landt^c | wirs beliben.

^a Über der Zeile.

^b Sic!

^c -t nicht eindeutig.

- h. Hans Burgy soll Rudolff Kunder in den nechsten acht tagen ußrichte und | bezallen, wie
der spruch wyst, by sim geschwornen eydt und so ers | thutt, woll gutt^a, wo nit, sell er in
gfancklichen inhy schicken, und um | das er mit der achs gefrenett^b, sell er kundtschafft
innemen und | myneen h[err]en zu schicken.

^a Eher als *guot*.

^b Statt -n- lies evtl. -u-?

fol. 144r

0287

287

<144>

- a. Die von Einsydlen, so im Gharen^{a395} und in der Schlamtzgruob³⁹⁶ hand holtz | ghowen,
ist der handell den 7 empfolchen, wie sis hallten.

^a Lies evtl. *Geharen*.

Actum an^a sant Katarinenabendt | im 1554 jar.

^a a- undeutlich, Verschrieb (?); lies evtl. *am*.

- b. Marty Zukâß zu Sewen handt myne h[err]en vergönen 3 claffter schitter | vergönen zu
verkouffen, doch dem lantzrecht one schaden.
- c. Aman Balisers halb von Wesen, wie er gebeten, das im myne h[err]en wellen | das landt
wyderum uffthun, haruff sich myne h[err]en erkhenndt, | das inn myne h[err]en nit handt
gheysen enweg gan, wellen in ouch nit | heysen wyderumhy khon, kumpt er aber in das
landt und mit byder- | ben reytett^a und rechnott³⁹⁷ und sich woll mag veranthwurten, woll
gutt, | wo das nutt, wellen inen myne h[err]en die handt offen behallten, | ine ze straffen
oder nit nach irem besten beduncken und woll- | gevallen.
- d. Item Werny Gosity handt myne h[err]en zwo eychen erloupt, soll die | zu Bullen³⁹⁸ howen.
- e. Statthallter soll mit dem kilcheren reden, das er etwan zur wuchen | ein priester lase im
kloster der meß heysen und etwan einen gen | Sewen ouch.
- f. Fridly Schrutten handt myne h[err]en ein brön^a grotzen und ein thille | grotzen under der
Miten erloupt.

^a Lies evtl. *bröm*.

³⁹⁵ Vgl. Karrenstock (histor. u.a. *Geharenstock*), Bez. Einsiedeln.

³⁹⁶ Vgl. evtl. Schmalzgrueben, Gde. Unteriberg.

³⁹⁷ Alliteration ‚reiten und rechnen‘ (Id 6, Sp. 117).

³⁹⁸ FIN (*Büel, Büelen*)?

fol. 144v

0288

288

- g. Item myne h[err]en handt die von Einsydlen, so holtz in myner | bännen gehowen, handt myne h[err]en deren yetlichen um 1 gl. gestrafft | und den Schlegell um dry, sollent nun furhin gehorsam sin^a, dan | wo das nit geschâch, würden myne h[err]en inen eins zum andern | sparen, und ob newenn etwas breste, soll einer <ob> einn oberhandt | darunn^b grutzen.

^a Über der Zeile.

^b -nn Verschrieb für -m (?).

Actum zinstags nach sant | Katharinentag im 1554 vor einem | gsässnen [rat]. (27. Nov.)^a

^a Mit Bleistift von moderner Hd.

Schriber Ochsly ein huskenell vergendt, soll im der banwartter zeygen.

- h. Der gestellten mitlen halb deren von Lugarus sollen ir üch von | der mertheill orten, was inen gefellig, nit sundern, und ob etwelche | ortt uff unruw wellte stellen, sôllen ir uch mit den uberigen | 5^a ortt underreden, das alle sach zu ruwen zogen werde.

^a Lesung als römisches Zahlzeichen sehr unsicher, Lesevarianten *vir*, evtl. auch *der*.

- i. Item ir sôllendt darob und daran sin, so es den uberigen | ortten ouch gfallt, das man nochmallen botsch[af]t gen | Lugarus schicke.

- k. Item ir handt gwallt, <des bischoffs halb> mit dem bischoff | reden und handeln, was ir vermeynt das best und wegost | sye, es sige gegen dem bischoff von Comstantz^a oder gegen bapstlich | her, das er herren von Einsydlen mochte^b zu gelassen werde | in myner h[err]en landtsch[af]t ze wychen.

^a Kaum als *Con-* zu lesen.

^b -o- nicht eindeutig.

fol. 145r

0289

289

<145>

Actum den 8 tag decembris | im 1554 jar.

- a. Erckunden, ob Heiny Hotz den win übersehen und wie er ghandlet | und darnach erfindt inn minen h[err]en gfencklich zuo schyken^a.

Wolfgang Gwerder<s>^b soll den Kasper Satler von Zug in | acht thagen bim eid ußrichten unnd zalen.

Heiny Lettern ist des kouffs vergönnen, wie landtzrechst^c | ist.

Heiny Schoren hand mine h[err]en vergönnen, rechtliche kuntsch[af]t | inzuonemen und sim widersecher harzuo verkündenn.

^a -y- undeutlich, wohl Verschrieb und Korrektur.

^b Streichung des -s nicht eindeutig.

^c Sic!

- b. Seckelmeister Uff der Mur bevelchen mitt h[err]en von Einsidlen | der jarstür in der Uffnow halben, das er sich recht nitt | widere, wo das nitt, konne man inn nit heissenn.
- c. Gen Gersow schribenn, diewil unnd wir und sy psundere rechte | hannd unnd aber wir hie ein recht hand, so die frow, wie lieder- | lich sy <wel> doch sige, liblich zuo gott und an helgen schwere, | das das kind fleisch und blut dessis sige und den vatter zeigt, | das der, so zeigt, dann des kindtz vatter sin sölle, und diewil | aber die frow uns nachloufft, wellind ir recht iren | red und anthwurt gen und den handel usueben.
- d. Antreffend Jacob <Willinn>^a Schuller^b unnd Welte Behem³⁹⁹ ussen Höffen, | das Welte der urthel nitt welle stath thun, inne darzuo vermögen, | mag gedachter Jacob <Willy> Schuller^b wol mitt dem rechten fürfarenn | unnd denn grund oder farendtz pfennden, wie er vermeine bezalt | zuo werdenn, dann mine h[err]en im sunst nüt thun könnynd, | diewil er so arm.

^a -nn Lesung wegen Streichung fraglich; vgl. den PN *Willimann*.

^b Über der Zeile.

- e. Antreffend der Roschlinen⁴⁰⁰ man und siner frowenn, söllind | zamenk keren und understan eins zuo werden, wo das nidd, | lassindtz mine h[err]en by dem ratschlag, so vor ergangen^a, beliben, | namlich denn Pluomen vons Halteltis wegen dem Heiny Roschli | zugstelt, wie dan der selbig ratschlag ußwißt.

^a e- undeutlich, wohl Verschrieb.

fol. 145v

0290

290

- f. Am Loser erckunden, was Jacob Itenn frow mitt im grett, | das er Melcker Schnideren anzeigen söllte von wegen des verlornen | geltz, so Schnider verloren, was da gret sige.
- g. Dem fetter seckelmeister Uff der Mur bevelchenn, das er mit | samptt den botten von Glarus den schifflüten zuo Wesen der | Bündteren klegt zu schicke und darneben inen schribind, | das die schifflüte lugind und denckind unnd der satzig nach | gangind, damütt biderblüth gfergedt und niemand um | das sin kömme, dann so sy das nitt thättindt unnd witter | klegt keme, würdindt mine h[err]en sy straffen dermassen, das | sy weltind minen h[err]en gehorsam gsin werind.
- h. Denn Marti Grueniger pschickenn unnd im das fürhalltenn, | wie der brieff wißt, anzeigen unnd was er für ein anthwurt | gebe, darnach witter hierinn handeln.

Actum den 15 tag | decembris im 1554.

- i. Gen Kußnacht schriben, wen man zu nechst über die fridtbreche richt, soll | man

³⁹⁹ Register Ratsprotokoll Bd. 1, S. 4: Welti Beham.

⁴⁰⁰ Register Ratsprotokoll Bd. 1, S. 25: Röschli.

meyster Jacob Schmidt den Schärer inhy citiern.

- k. Vogt Schoren und Baly Schubell⁴⁰¹ sollen versuchen, den Nagelly⁴⁰² und den Ully | Fuhsen^a versuchen gutlichen zu vereinbaren, wo aber sys nit mögen | verthragen, lasentz myne h[err]en by der urtell bliben.

^a Verschrieb für *Fuchsen*.

- l. Alls Baschion Durman⁴⁰³ anzogen^a des theillzedells und sigels halb, | können im myne h[err]en nut thun, wo sy nit mögen eins werden, mogen | sy das recht bruchen.

^a -n- von *an-* undeutlich.

- m. Denn sybner gen Mutenthall schriben, das er Baschyon Hedigers | metz den eydt von landt gebe.

fol. 146r

0291

291

<146>

- a. Item myn gnadigen herren von Einsydlen schriben, so er neywas hinder Wellty | Behem⁴⁰⁴ hab, soll sin gnadt das selbig danen nemen, dan myne h[err]en das | uberig, was Welty noch hatt, zu den gmeynen gellten handen stellen.

Denn Heini Hotzen uffschicken und in obern thuren legen und dan sin handell | an myne h[err]en lassen khon.

Dem sybner gen Art schriben, das er Ully Betschgers sun den win und das | wirtzhus bim obern duoren verbutte.

Actum sampstags nechst vor | wienacht im 1554 jar. (22. Dez.)^a

^a Mit Bleistift von moderner Hd.

Gastell.

- b. Antreffend aman Wilhelm sun, so begert, von wegen der eesach | kuntsch[af]t inzuonemen, gen Glarus schriben, das mine h[err]en für gut angesehen, | das der undervogt^a ^bkundtsch[af]t | inneme | in abwesen | der partien^b sampt beider orten Schwytz und Glarus den handel für | sich nemen und kuntsch[af]t eigentlich allenthalbenn innemen und nach | der handlung hierinn dann handeln, das der billigkeidt gmâs, | und die hinder im behalte bys uff zukumfft^c der botten.

^a *under-* Verschrieb und Korrektur.

^{b-b} Am linken Rand.

^c Lies evtl. *zukunfft*.

Gastell.

- c. Gen Glarus schriben aman Ballissars halben, das mine h[err]en bedunckenn | wellte, das sy etwan dri oder fier tagen vor Sebasthiani^a aman | Ballissarn in gfangensch[af]t

⁴⁰¹ Register Ratsprotokoll Bd. 1, S. 28: Paul Schübel.

⁴⁰² Register Ratsprotokoll Bd. 1, S. 22: Nagel, Säumer, Muotathal.

⁴⁰³ Register Ratsprotokoll Bd. 1, S. 8: Baschi Dürmann.

⁴⁰⁴ Register Ratsprotokoll Bd. 1, S. 4: Welty Beham.

leggen lassindt, dann mine h[err]en nût gfallt, | das er also mitt silbergschir und anderer barsch[af]t landtflüchtig | wordenn unnd sunst siner rechnetten halben mißghandelt, das aldanne | die botten inen mitt dem nachrichter fragindt, was hinder im steche | und warum er landtflüchtig.

^a Eher nicht als *Sebaschiani* zu lesen.

Gastell.

- d. Gen Glarus schriben von wegen dессis ^a<...>^b gerwy zu Utnach^a, so aman Federlin nacht haber | enthragen und sunst verlümbdet, das man dem undervogt gschribenn, | das er inn uff Anthonii inleggen lassenn, derhalben sy aldanne | dem botten harum mit bevelch abfertigen.

^{a-a} Über der Zeile.

^b Fleckige Stelle: Wort bzw. Wortsilbe, vermutlich gestrichen, nicht mehr lesbar.

fol. 146v

0292

292

- e. Item der appelatz halben, so der Kremer^a zu Küßnacht begert, hand im | mine h[err]en vergönnen zu appellieren, wenn mine h[err]en richtend, mögind sy dann | komen und das recht ergan lassenn, unnd der buossen halbenn söllindtz | sy mit im abkomen, unnd dem aman Eichbach sagen, das er ouch nitt | uffem rüchsten ligge, dann minen h[err]en fürkomen, das ouch etlichs eben gfarlich | zugangenn.
- ^a PN oder appellativisch *kremer* (vgl. noch andere Stellen).
- f. Vogt Schoren soll den Egler und sin wydersacher versuchen eins | zmachen, wo nit, mogent sy das recht bruchen.
- g. Baly Schubell und dem Braten⁴⁰⁵ anzeygen, das myne h[err]en kein mercht | von des Braten wegen wellen <merchen>^a wenden, und so der Bratt | dane der frowen neywas vermerchtet, mag der vogt lugen, | das ers iren wyder kere.
- ^a Lesung von *mer-* wegen Streichung nicht eindeutig.
- h. Weybell und schriber sollen an Satell und erkundigen, wie | etlich in wirtzhusern einandern uff vier oder 5 Zürcher und | Berner bracht.
- i. Klein Jost von Ospendall soll versuchen, mit Heinis selligen | frowen versuchen abzkon.
- k. Allt Caspar Dietschy das spill by sim eydt verbieten und dane | Rudy Dietschy anzeygen, das er die fründt besamle, eb sy dan | von nötten dunken, im ein vogt ze gen, das mogent sy dan | thun.

fol. 147r

0293

293

<147>

⁴⁰⁵ Register Ratsprotokoll Bd. 1, S. 23: Jacob Pratt.

Actum uff der Kindlinen- | tag im 1554 jar vor einem | gsassnen rath.

- a. Her aman Redig soll mit Jost Gerharten reden, das er hus heig | und nit so lyederlich sye und hus hallte.
Vogt Mûller schriben, das er Rudolff Fuchsen metzen den eydt uß myner | herren gricht und biet verwysen.
- b. Vogt und râth zu Einsydlen schriben, das sy wellen an iren wirten erkunden, | was und welcher gstatt etlich gsellen, so zu sant Jacob handt wellen, | sollen thrunken han bis über mitnacht und do moren des zum | sacrament gangen, und nun hinfûr somlich aldt der glichen | gsellen kämen, die so unwüstlich trunken und aber uff einer sômlichen | fart sindt, das sy sômliche gsellen wellendt abmanen.
- c. Allenthalben erkundigen, wo man nachts und an verbottnen tagen gespilt | wydern myner h[err]en uffsatz.
- d. Houtpman Schadt handt myne h[err]en grichts und rats styl gestelt | und sell die spillbus gen in acht tagen by sim eydt und furer | kein spill thuge by sim eydt untz an unsere landtlut.
- e. Caspar von Ospendall soll die spillbus in acht tagen by sim | eydt erlegge und kein spill me thuge, wie der uffsatz wyst, | untz furer an die landtlut.

fol. 147v

0294

294

- f. Ully Wyspell handt myne h[err]en den win wyderum nachglassen in zim- | lickeit, soll zu nacht heim gan.
Werny Lützman handt myne h[err]en den win in sim hus mit der | frowen an gastig nachglasen, doch soll er usserhalb dem hus | nit thrincken.
Marty Gossys halb plipt bim verbot, soll kein win thrincken allein | dan in sim hus an gastig.
Hans Ott handt myne h[err]en denn win am helstag und wen der Mutten- | taller viertell faßnachtet erlaupt und wytter nit, soll gehorsam | sin.
- g. Alls dan her Oswaldt von Zug von mynen herren ein abscheydtbrieff | sys halltens begertt, können im mynen herren keinen gen, so und | aber sin oberher, der bischoff von Basell, mynen h[err]en schribt und | sins halltens ein bericht begertt, werden myne h[err]en dan dem | bischoff sins halltens zu schriben, und soll die zechen pfundt | zbus mynen h[err]en erlegen oder man wert mit im handeln, wie | mit eim andern, und soll furer myner h[err]en gricht und byet | miden und rumen, dan so er haruber inhy kem, wurden myne | h[err]en in sinem verdienen nach straffen.
- h. Wie Marty Gruniger sin anhwurt gen, soll man unsern Eydtno[sse]n | von Friburg zu schriben.
- i. Endtzwuschendt Jacob Braten und Hans Fuchs wellen myne h[err]en inen das | recht nit ussen händen nemen, doch sell Brat lügen und dencken, das er | mynen h[err]en die warheit furgeben hab, dan wo das nût, werden myne | h[err]en in straffen und dem

undervogt hierum^a bevelch geben, das er ein uffsechen | hab.

^a Eher als *hierunn*.

fol. 148r

0295

295

<148>

- a. Hans Fischen halben, so gert, etwas holtz gen Zug zu verkouffen, | hab fil kleiner kindt, handt im myne h[err]en 20 claffter schitter ver- | gonen gen Zug verkouffen.
- b. Jörg Nüßli und Jost Dietschis thuschs halbenn, mitt bitt, | den inen zu vergönnen, handt inen myne h[err]en den tusch ab- | geschlagen und wellendt sömlicher tuschen nut.
- c. Anthreffendt Baschion Hetiser, wie er gebetten, das er siner | frowen möge sechshundert pfundt nach sim thodt machen, | haruff sich myne herren erkhenndt, sy lasentz bim lant- | recht bliben, dan so sy in überlebt, werde sunst iren | halbs gutt zu wydmen, bynn selben lasentz myne h[err]en | bliben.
- d. Belangent Jacob Bratten und Heini Hotzen, irs kouffs der | siden und samet halb, lasent myne h[err]en es ein kouff | beliben, doch das Bratt den samet und thamest und | syden wyder neme und im thuch daran gen, das | da zimlich billich und recht sye, und um das uberig, | so Brat noch dem Hotzen ussy schuldig ist, soll Brat | im das selb angentz ussy geb.
- e. Jörg Zieberig und Gilg Radheldern ein furgschriff gen, | wie sys begeren.
- f. Uly Schwendibüll uß der March soll der seckellmeyster den | costen zusammen rechnen und den den^a thrager⁴⁰⁶ in acht tagen | erlege und darzu 5 gl. mynen h[err]en fur ein sträff erlege.

^a Sic!

fol. 148v

0296

296

- g. Myne h[err]en handt in etlichen nachpurschafft zweyen scharen erloupt | ze singen, ya was under sechszechen jaren ist, und sollen die knaben | an einer schar und die meytle an der andern schar, und wer das nit | hyellte, werden myne h[err]en eim yetlichen 1 lb. zbus abnemen, und was | sy ersingent, sollen sy in nidlen verzeren, ouch by obgemellter bus.
- h. Das spillen und dantzen handt myne h[err]en nachglassen bis zu | fesperzit und wytter nit und zu spillen wie von alter har.

Botten gen Baden.
- i. Belangent Fridly von Rickenbachs selligen ansprach, sollen ir gegen dem | herrenn von Sant Lorentzen anhalten, ob yer Pettern⁴⁰⁷ etwas möchten in | der gutigkeit nachy

⁴⁰⁶ Register Ratsprotokoll Bd. 1, S. 52: Trägeramt.

bringen, dan obschon sy grossen costen uff- | thriben, sige doch das recht, das nieman wuß, wie der handell uß- | schlache.

- k. Von mentag uber fiertzechen tag wil man um die frid- | prechy richtenn, die fridprüch allenthalben pschriben und zittieren.
- l. Her landtaman soll des Sichendalers sun den eid gen, das er | luoge unnd den mitt niemand nüt handle dann liebs und | guotz, dann so ers witter und überseche, wurde man in sinem | verdienen nach straffenn, und soll herr aman gwalt han, im | den win zuo verbietten ald nidt, nachdem inn dunckt, alles us der | ursach, das er thröwt, er muesse hinweg fridpruchs halben, das | einer mitt dann muesse.

fol. 149r

0297

297

<149>

- a. Dem botten gen Luggaris in bevelch gebenn als von | wegen der rätten zuo Luggaris, das 12 im dorff sigind und | 9 uff der landtsch[af]t, da die im dorff der mertheil Luthersch | und die 9 des gloubens halb übermerindt, sölle er | mitt samptt anderen botten zum aller gschicktlichsten | und fuglichsten understan zuo redenn unnd^a handeln, wie | man söllichs fürkon könne, es sige noch zu den 9 ouch | dry zu thuonde oder die 12 mitt drien mindern, nach dem | unnd sy zum besten bedunckenn werde.

^a Unsorgfältig, lies evtl. *und*.

- b. Melcker Scharigs frowen und thochter kuntsch[af]t innemen | um den fribruch^a, so Galli Kotig angeben.

Jacob Meßner spil und win verbietten bim underen | thurren.

^a Statt *fridbruch*.

- c. Alls von wegen der gnoßaminen und hindersessen zuo | Haltickenn irs haltenden spans halben um erlütterung | begert, lassindtz mine h[err]en by brieff und siglen, harum | letschtlich den 16 tag novembris dis jars beschechen, entlich | belibenn.

- d. Dem vogt gen Wädischwil schriben, das er mitt Jacob Hessen | seligen pruoder, so zuo Wädischwil seßhaft genant, | verschaffenn welle, das er Jobob^a Hessen seligen frowen, Meinrat | Eigels tochter, ire kind abneme und der notturfft nach verseche | oder aber der muotter handtreichung thuege, das sy die erzien | möge.

^a Verschrieb für *Jacob*.

- e. Der sibner von Art soll den jung Hans Betschger uffhin | pschicken und sol der weibell dann uffluogen, ob er toubeschellig | oder der win inn also toub mache, und was er dann findt, | dan so es us win keme, sölle er inn in underen thuren | leggen und dann den win widerum bym obern thurenn | verbietten.

fol. 149v

0298

⁴⁰⁷ PN? Vgl. Peter von Rickenbach: Register Ratsprotokoll Bd. 1, S. 24.

- f. Dem botten gen Badenn in bevelch vonn wegen der gmeinen | knechtenn im Bemund⁴⁰⁸, so mitt den psoldungen lang uffenthalten | werdind, sampt anderen botten gwalt han.
Mitt Caspar Zwiers knecht ernstlichen reden, das | er <fri> klein Hans Richmutz thochter ruewig lasse, wel- | lind mine h[err]en entlichen geheptt haben.
Hanns Lillinn hannd mine h[err]en ein grotzen wol oben | zun prüglen vergönnen.
Vogt Schoren sol dem Diericker ein stumpen eichen | zeigenn zu der sagen.

Actum uff den nüwenjarsabend | im 1554 jar.

- g. Als danne mine h[err]en Petter von Rickenpachs kuntsch[af]t | von wegen der ansprachen, so sin vogtsun selig Fridli | von Rickenpach des letschten Pemunder⁴⁰⁹ zugs an k[öniglich]e m[ajestät]t us | Franckrich oder syn k[önigliche]r m[ajestät]t rat hauptman Frölichen |^a als von wegen der obersten emptern habe, unnd nach | verhör aller handlung, so beckenenn mine h[err]en nach |^b luth der vereinung, das sy ein rechtmessige ansprach | habindt und hiemidt ir ansprach für gut unnd | grecht erckenndt.

^a Am linken Rand zwischen der vierten und der fünften Zeile ein Kreuz (X).

^b Am linken Rand ein Kreuz (X).

- h. Gen Küßnacht schribenn, wie das Ballissar Wysen frow | innhar komen gesterigs tags, zum stathalter komen unnd | Ballissar Wisen jungfrow entschlagen, der <unns> minen | h[err]en söllichs hüttigs tags anzeigt unnd diewil mine | h[err]en nun söllichs verstandenn, das minen h[err]en sin thunn und |^a lann gantz und gar nüt gfallt, diewil er söllich en- | tschuldigung thuege glich als mine h[err]en inen unrecht than | hättind, da aber sy als die râth minen h[err]en die kuntsch[af]t | und berichtung zu gschickdt, derhalben ir gedachtem Balli- | ssar Wisen söllich schriben förlesen wellind und im | ernstlichen anhalten, das er luoge unnd denncke und mitt | siner frowen und kinden dermassenn gschicktlich und frün- | tlich, als einem biderman zustath, sich halte, dann so witter

^a Am linken Rand zwischen der fünften und der sechsten Zeile ein Kreuz (X).

fol. 150r

0299

^a-299

150^{-a}

^{a-a} Wegen Platzmangel stehen die Zahlen am linken bzw. rechten Rand, 150 zweimal.

klegt keme, wûrdinndt mine h[err]en im eins zum anderen sparen | unnd inn fillichter glich wie die jungfrowen inhar pschickenn | und dermassenn mitt im handlen, das er welte gehorsam | gsin were, dann mine h[err]en söllicher handlungen gantz und gar | nüt wellenn, dann so er abstath, thut er uns ein angnems gfallen, | wo das nidt, wurdindt wir inne wie obgmelt straffenn, <dann wir> | darnach sölle er sich entlich gricht haben.

⁴⁰⁸ Piemont.

⁴⁰⁹ Betr. Piemont.

- a. Gen Einsidlen schribenn, das sy Uely Steiners frowen | Madleni Fach, so bym Baßler⁴¹⁰ pfister ist, verwisind us der waldd- | stath Einsidlen.

Actum den 4 tag januarij | im 1555 jar.

- b. Den kouff, so min g[nädig]er her von Einsidlenn mitt dem Lantzen⁴¹¹ | zu thun willenns, wellind mine h[err]en sinen g[nad]en recht, damidt | sy zu ruowen kömind und cost, mue und arbeidt erspart werde, | verwilligen und das sin gnad, so müglich, uff zil und thag psamlugen^a | mache <und so er das gotzhus versetzen welte, vor und ee mine | h[err]en berichten, wie und was er druffsetzen welle> unnd so sin gnad | witter und ferner köüff thun wurde, welle sin gnad mine | h[err]en vor und ee des berichten, obs im nachlassind ald nidt, und so | aber sin gnadt den kouff mit barem geltt muß zalen und nit | zu zill und thagen komen mag und geltt endtlichen muß, sell er des | myne h[err]en zuvor berichten.

Der stur in der Uffnow, so dan myn gnadiger her von Ein- | sydlen und die hofflut spenig sindt, soll der obervogt sy | versuchen gutlichen zu vertragen.

^a -m- als Schleife über dem Wort.

- c. Dem Caspar Lindower sagen, das er denn Kneller bezale | [un]verzogenlich^a, dan wo ers nitt thun wurde, wurdind mine | h[err]en mitt im handlen, das er welte minen h[err]en ghorsam gsin were.

^a un- nicht lesbar, fleckige Stelle.

fol. 150v

0300

300

Actum den 5 tag januarij | im 1555 jar.

- d. Die metzger söllenn by iren gschwornen eiden kein fleisch | ungschetzt verkouffenn unnd ouch nitt thûrer gebind, dann wie | es gschetzt, unnd sos newer überseche, wurdindt mine h[err]en | inne sinem verdienen nach straffenn.
- e. Des kostenns halber, so die ordinarij von Meilanndt | in Lifinen und Bolentz uffgethriben, lassindtz mine h[err]en bym | ratschlag, so unser E[idgenossen] von Ury gethan, belibenn, doch mitt dem | anhang, das mine h[err]en nochmalen der gsetzten articklenn nût | wend zugseidt han, sunders die noch bas besichtigen und verhörrn.
- f. Dem hern panermeister in bevelch geben von wegen der | unsern im Bemundt, das sich k[öniglich]er m[ajestät] gsandter erklagt, | das sy dem hertzogthum Meiland nochindt^a, das wider die | uffgerichtten cappittell sige etc., söllind irs, sos niemand | anzied, den übrigen beiden orten anzeigen, das mine h[err]en für gut | duechte, das sy iren houptlütten und knechten inns Pe- | mundt schribindt, diewil die h[err]en Eidtgrossen fruntlichs^b | cappittulation mitt dem hertzogthum Meiland uffgricht, | das sy in ansehung miner h[err]en brieff und siglen gegaben^c | und miner h[err]en eer willen nitt wider die cappittell ziegind, | sunders die haltindt etc., doch jetzmal noch kein buos | druff setzen, sunders also mitt besten Worten ein schriben ergan | lassenn.

⁴¹⁰ Register Ratsprotokoll Bd. 1, S. 4: Basler, Bäcker v. Einsiedeln.

⁴¹¹ PN?

^a Eher als *nachindt*.

^b Eher als *fruntliche*.

^c Lesung von *-b-* unsicher.

- g. Alls dan der landtvogt im Thurgow mynen h[err]en ein lange | meynug^a geschriben, wie das die^b bischoff von Constanz ludyt | uber Rin mit gewafftn^c handt komen gen jagen, da | sollen ir darob und daran sin, das sömlicher frevell | der gebur nach gestrafft werde und der hafft, so der | landtvogt dem bischoff von Costantz angeleyt, lasse stan, | bis der bischoffe sich mit mynen h[err]en den Eydtgno[sse]n | um den frevell verthrage.

^a *-e-* über der Zeile.

^b Lesung unsicher, evtl. Verschrieb für *der*.

^c *-tn-* unsicher.

fol. 151r

0301

301

151

Actum den 14 tag^a jenner | im 1555 jar vor einem | gseßnen rath ghandlett | und zwifachen landtzrath.

^a Dem Wort folgt eine fleckige Stelle, evtl. als *tagt* zu lesen.

^{a-} An einn | landtzg- | meind.^{-a}

^{a-a} Am linken Rand in der Mitte einer {-förmigen Klammer, welche die Absätze a. bis c. verbindet.

- a. An ein landtzgmeind zmeien ankomen lassenn alls | von wegen der kuntsch[af]t, so um fridprechy gnempt werdind, | ob man die kuntsch[af]t sölle in gschrift sölle um fridprechi in | und uff schriben, oder wie bißhar zuhin zitieren, dann mine h[err]en | bedunckenn will weger sin, damit der handel nitt in vergessen- | heitt köme, angentz gschriftlichen inzuonemen, dann sos man | anstan lad und jederman die kuntsch[af]t söllend sagen, als wiber | oder ander jung lûth, möchte durch vorcht oder schamrötte | ein biderman und durch vergessenheit dessis übell entgelltenn.
- b. Zuo dem anderen ouch dann ankomen lassen alls von | wegen deren, so so grob ghandlent und aber doch des fridpruchs | ußgandt, ob man die straff dann angentz vor eim zwifachen | rath welle machen, dann sy der handlung gut^a wissen thragen, | oder wie bißhar an ein gseßnen rath die straff heim setzenn.
- ^a *gu-* unsicher, fleckige Stelle.
- c. Zuo dem dritten alls von wegen der zuredungen ouch dann | ankomen lassenn, so einer dem anderen zuret und im | unrecht thut unnd inn mitt dem rechten entschlan muos, das | einer eben um 9 lb. gstrafft wirt und im an eeren | nut schaden, wie^a man eim söllichen, der ein biderman | sin gutten lumbden welte mit unwarheit abschniden, | ein straff machenn welle.
- ^a Wortschluss nicht eindeutig.
- d. So znechst ein gseßner rath sin wirtt, soll man deren gsellen | handlung, so ein anderen gschland on ursach, und kuntsch[af]t verhorren | unnd darüber erckennen, wie man einen nach lut der kuntsch[af]t und | des rathschlags straffen welle, unnd dann den

ratschlag und | artickell an ein <gseßnen> landtzgmeind zmeien kommen lassenn, | ob sy inn darbi beliben wellend lassen ald nidt.

fol. 151v

0302

302

Boten ins Gastell.

- e. Die zwen, so friden brochen, handt ir gwallt, was ir vermeynen das best | und wegost sye.

Ir handt gwallt, ein aptisin zu erwellen nach uvern besten beduncken.

Bruggen und spitall zu Wessen⁴¹² handt ir gwallt, nach dem ir die | fach findent.

Baden.

- f. Dem botten gen Baden in bevelch, das er vonn Baden den | nechsten gen Zûrich ritte und min g[nädig]en h[err]en von Einsidlen helffen | und^a im behulffen sin, das er dem amptzman Zûrich ein pstal- | lung mache unnd den eidt gebe wie der pruch.

^a Verschrieb und Korrektur.

Baden.

- g. Dem botten gen Baden in bevelch, das er den landtschriber | zu Baden erckundige^a der felen halben zu Far, ob da nitt möcht | erfunden werden, das min g[nädig]er her von Einsidlen das recht vor | den Eidtgnossen zu Baden möchte ußûben^b und nit zuo Zûrich, | und was er <heim>^c finde, heim pringenn.

^a -e unsorgfältig, doch kaum -t.

^b Korrigiert aus *ûb*-.

^c -m unvollständig.

- h. Der weibel sol ein gmeins metzli in thuren leggen unnd | fragen, ob sy sich an miner h[err]en straff ergân wellind oder das | recht pruchenn, und so si sich ergidt, iren den eid us miner | h[err]en gricht und biett geben.

- i. Sybner zu Steinen unnd der^a landtweibell söllenn erckunden, | wer die sigindt, die Hans Jützeren, Marti Ulrichen und vogt Jacob | Uolrichen die roß umhin gritten und also die settel etlichen nitt | wider worden, unnd darnach an mine h[err]en komen lassenn, | was man mitt inen handeln welle.

^a Verschrieb und Korrektur.

fol. 152r

0303

303

152

⁴¹² Weesen / SG.

Jetz uff mentag und zinstag mitt den 7 richten.

Item uff jetz mentag über acht thag mitt dem nünden gricht | richten.

Actum uff sant Sebastions- | abend im 1555 jar.

- a. Denn Hotzen uff ein urfecht ußlassen unnd ernstlich sagen, | das er ghorsam sige und so er mer unghorsam erschine, werde | man inn mitt dem halßisen straffenn.
- b. Dem Diebolt Schnider den win bim nderen thuren verboten, | ußgnomen in sim hus on gastig und uff den storen, so man | im gidt, sunst nienert und so ers nitt haltted^a, werde | man in witter straffen.
- c. Baschen Wirtz ist vergönnen, den husblunder, so er dem Enderly | gen zu recht zu verbietten.
- d. Alls dan der Kesely von Gams vor mynen h[err]en erschienen und | anzeygt, wie im ein gantze gmeyndt erloupt ze werben, da | aber im fûrköme, wie das <er>^a ein redt hinderm uff- | gange, wie er by <Feldtkilcher> grosen^b mäß^c inkouffe und | bim kleinen ußkouffe, das aber nüt^d und deshalb | wellen von einer gantzen gmeyndt wellen zugkums^e | niemen, da sige der <Kesely> Berly dargestanden | und inen die selbig hinder stellig gemacht und an | ein recht gwert, und so dan sich somlichs des | Berlis halb erfunde, duchte uns, er were straff- | wirdiger dan der Kesely, derhalben wellent den handell | eygnetlichen erkundige und so unser Eydtgno[sse]n von Glarus uber | im mit einer straff welten, sollen ir inen anzeygen, | das sys in ir abscheydt nemen und ir ouch diewyll

^a -r nicht ganz sicher.

^b Über der Zeile.

^c -ä- undeutlich.

^d Lesung unsicher, Verschrieb oder als *nit* zu lesen.

^e Eher nicht als *zugknus* zu lesen.

fol. 152v

0304

304

myne h[err]en kein klegt, das er nit fromcklich und das recht | maß geben heig.

- e. Uilly Suterrs schwester ein brieff gen, das iren der vogt vergonen, wie | sy gebetten, und so sy des bruders gutly wyll zien, soll er ein throster | gen, wen er wyder kame, das das selbig wyderum erleyt werde.

Actum den letschten tag | jenners im 1555 jar. (31. Jan.^a)

^a Mit Bleistift von moderner Hd.; schliessende Klammer fehlt.

- f. Vogt Schoren, Jost Luond söllend understan, den von Underwalden und | den Ortlieben⁴¹³ des bets halber zu verenbaren^a, wo nit, das Ortlieb überzerig, | so die frow verzert, ußhin gebe.

⁴¹³ Register Ratsprotokoll Bd. 1, S. 22: Wolf Ortlieb.

^a Sic!

Actum uff Unser Lieben Frowen- | tag zur liechtmâß im 1555 jar. (2. Febr.)^a

^a Mit Bleistift von moderner Hd.

g. Werny Pfilen z'Lowertz junckfrowen eins vogts vergönnen.

h.^a Jost Luend soll des Nidersten vogt sin, ußgenomen in den^b | ertheill nitt, mag Niderist wol ein anderen.

^a Mit Bleistift von moderner Hd.

^b Lies evtl. *dem*.

fol. 153r

0305

305

153

Actum mentags nechst nach | liechtmâs im 1555 jar. (4. Febr.)^a

^a Mit Bleistift von moderner Hd.

a.^a Item dem Caspar Dietschi dem elteren um ein tagürten ald mal zu spil zûm | tag vergönnen und nitt witter.

^a Mit Bleistift von moderner Hd.

Actum fritags nechst nach | liechtmâs im 1555 jar. (8. Febr.)^a

^a Mit Bleistift von moderner Hd.

b.^a Item dem Brüllisower und Süw Pettern⁴¹⁴ hand mine h[err]en das landt uffthan, | doch da sich nitt nidersetzen, sunders allein drin und drus wandlen und | mitt biderben lütten rechnen.

^a Mit Bleistift von moderner Hd.

fol. 153v

0306

306

Actum den 9 tag hornung | im 1555 jar vor einem | gseßnen rath.

- a. So dann die zu Gambs ein satzung und landtrecht gmacht | alls von wegen der hindersessen und frömbden, so alda guetter | kouffen mochten, dardurch sy übersetzt und beschwert werden möchtind, | wie dann landtvogt Frantz Mad zu Glarus das mitt brieff und | siglen uffgricht, lassend wirs unsers theils wie die selb satzung | wißt beliben.
- b. So dann aman Ballissars halben hab und gutz halben gen Glarus | schriben, das sy dem^a vogt bevelchind, das er mitt <Ballissar> ^b-sampt dem undervogt^b Melcker Nestaller | understande, aman Ballissars schulden zu kouffen zu geben, unnd | was er löst zuo beider orten handen inzüche, den achtzg guldinen halben | löse, als meist er möge.

⁴¹⁴ Register Ratsprotokoll Bd. 1, S. 30: Süw Peter.

^a -m undeutlich.

^{b-b} Über der Zeile.

- c. Der abzug halb in der grasch[af]t^a Utnach, der inen keiner und | nut darvon werde mitt gar underthäniger bitt, inen den fünfften | teil darvon zu verwilligen etc., gen Glarus schriben, das mine h[err]en inen | den 5 teil verwilliget und nachgelassen unndtz uff abkündenn, | wellichs tags ald jars das sige, wol wider abckünden mögind, sovers | inen ouch gefiele.

^a Sic!

- d. Gen Glarus und Utnach schriben, das mine h[err]en den rechtztag von | moren uber acht thag des totschlags halben angesehen^a suntags | <nech>^b znacht an der herberig zu sinde.

^a -n- undeutlich.

^b ne- Lesung wegen Streichung unsicher.

- e. Vogt Zukäs sol etwan 5 oder 6 k[ron]en dem Weltschen⁴¹⁵ gen unnd | dann beidten untz herr aman <Redig> Dietherich heim kumptt und | dann drin handeln, ob er sölle bürg sin oder nitt.

- f. Alls unser Eydtgno[sse]n von Appenzell myner herren rats begert, | wie sy sich wellendt hallten der hundert knechten halb, so yeder | hauptman ins Bemundt begert zu furen, haruff mynne h[err]en | inen geschriben, myne herren die landtlut heygen vor etwas | zits k[öniglicher] m[ajestät] die knecht erloupt, by dem selben es myne | h[err]en nochmallen lasent beliben, diewyll sydharer kein grösern | gwallt gsin ist.

fol. 154r

0307

307

154

- a. Item wens dem h[err]en landtaman Redigen gefellig, sölle er ein gseßnen | rath psamen unnd den handel, so ein anderen schland und kuntsch[af]t | da ist, fürnemen unnd darinn handeln.
- b. Dem Ballissar Mürdi anzeigen, das mine h[err]en im den dienst noch | glan untz zur liechtmâß verschinen und nunfürthin den sold im nitt | witter noch dienst zugstellt, unnd ein manot zil gen, ob newer | köme, der des dienstz begäre, darin handeln, wem man <im> den | zustelle, dem Mathis Kotigen oder eim anderen nach irem gfallenn.
- c. Endtzwuschendt Heini Jutzer und Baly Schubels⁴¹⁶ vogtdochter ein span | halltet, lasentz myne h[err]en by hie vorgegebenen urteilen beliben, wie | die ergangen, und mag Jutzer die hundert guldy inzuchen, doch | soll Weber nit wytter schuldig sin zu bezallen, dan wie sin | kouffbrieff wyst, und so Baly Schubels vogtdochter vermeynt, | etwas ansprach um ir gutt das Roteller⁴¹⁷ iren soll verthan ze | haben, ist iren das recht gegen Heini Jutzer vorbehalten.

Dem Dietschi 2 grotzen im Sitti erloupt.

⁴¹⁵ Register Ratsprotokoll Bd. 1, S. 32: Weltsch [als Name].

⁴¹⁶ Register Ratsprotokoll Bd. 1, S. 28: Paul Schübel, Schreiber und Ratsherr.

⁴¹⁷ Register Ratsprotokoll Bd. 1, S. 25: Caspar Roteler; jedoch kein Verweis auf diese Stelle.

Bachman wirt zuo Ruffy⁴¹⁸ ein schilt.

- d. Felix Bachman soll man den eid ussem landt gen, in | acht thagen das land rume, von wegen das er den eidt zwü- | rend übersehen.
- e. Meister Jos Zimerman sol sin manrecht pringen inn dem nechsten | manott^a, wellind mine h[err]en entlich gehept habenn, pringt ers nit, | söll es der sybner minen h[err]en anzeigen, witter darin zuo handeln.
- ^a Evtl. als *mänott* zu lesen.
- f. Sybner soll dem Iseli sagen, das er den kosten in acht thagen erlegge, | wo ers nitt thuodt, sölle er inn gfencklich ußhin schicken und dan | im thuren liggen lassen, untz er ein troster findt oder den kosten | erleidt.

fol. 154v

0308

308

Actum den 16^a tag im (Febr.)^b | 1555 jar.

^a Korrigiert aus 15 (eher als umgekehrt).

^b Mit Bleistift von moderner Hd.

- g. Myne herren lasentz des pfaffen metzen halb by der urtell beliben, wen aman | Bernharten sun nit dörffe danen stan, sölle er das kindt versorgen, wo aber | er danen stat, wallte dan witer ein recht.

Actum den 19 tag | hornung anno d[omi]ni | 1555^{ten}.

- h. Gen Rapperschwil schriben, das sy dem Petter von Cum⁴¹⁹ helffind gegen | Bernhart, darzu er recht heige, diewil mine h[err]en alhie ein beckandtnus | gethan, das er den Bernhart de Castanea möge anlangen, wo und an | welchen enden er in betretten möge.

Actum sampßtags vor der | h[err]en faßnacht im 1555^{ten}. (23. Febr.)^a

^a Mit Bleistift von moderner Hd.

- i. Her landtaman Redigen in bevelch geben, das er mitt Caspar | Hettisser ernstlichen rede, das er dem alten man das best thuoge unnd | um das er empfangen verbürge und satzung gebe und so im witter | wurde, das er satzung drum thuge, und dem alten man ouch sagen, | er sig eben^a seltzen, sölle sich lidenn, so werde man im das best thun.
Dem herr Caspar ein fürdernus gen Costentz vergonnen.

^a -b- undeutlich.

- k. Gen Kûßnacht schriben, das sy mitt der frowen von Rapperschwil | pruder verschaffind, das er iren das ir ußhin geben unverzogenlich, | das wellind mine h[err]en gehept habenn.
- l. Myne herren handt Marty Blasers sun das landt wyderum uff- | than, soll sich stillhallten,

⁴¹⁸ Register Ratsprotokoll Bd. 1, S. 4: Bachmann, Wirt zu Ruffy.

⁴¹⁹ Register Ratsprotokoll Bd. 1, S. 7: Peter von Como.

dan so er das nit thätte, wurden | myne h[err]en im eins zum andern sparen.

- m. Rudy Muller schriben, das er Uly Fuchs frowen bevogte und sy uß | dem zins sy fure und fasse, so und aber Uly Fuchs etwan | das gutly wuste anzelegen oder das im etwan ein gutten | mercht forhanden, lasen wir im zur^a, das er das möge anlegen, | doch das er der frowen gnugsam ersatzung gebe.

^a -r unklar, wohl Verschrieb oder unsorgfältig für zu.

fol. 155r

0309

309

155

- a. In die March schriben, das sy Lienhart Fuchs wellendt den eydt gen, | wen er zum rechten erforderet wirt, das er welle anthwurt gen.
- b. Gen Glarus schriben, wie die von <Wili>^a Lucern anthreffendt das Theüger^{b420} | hus im Gastell geschriben, lassentz myne h[err]en by dem selbigem | beliben und sollent sy des die Thoüger berichten und die <miffn>^a | misiff mitschicken.

^a Lesung zufolge Streichung unsicher.

^b Lies evtl. *Thoüger*.

Botten gen Baden.

- c. Anthreffendt die von Sollenthuren engegen dem bischoff von Basell, | sollen ir eygentlichen ufflosen und verhelffen, das die gutten lut | in Sant Imerstall⁴²¹ mögent by dem bliben, was inen zu | gseit, und sellen deshalb gwallt han, was ir vermeynendt | das best und wegost sye.
- d. Kuntsch[af]t innemen von wegen jung Hans Zieberigs, so gret, er welle | etwan eim zblut durch thosen abhin lan, und sunst gschworen, | ins Hans Öchßlis hus beschechen.
- e. Banwarter soll Oswaldt Luren^{a422} ein thanen zuo eim hag under der Miten | zeygen und vogt Marty ein kenell.

Banwarter soll Hans Ulrich ein eychen zeygen nit zu bruchen, | sye etwan nit unschedlich, die nit zu bruchen sye.

^a -r- eher als -z-.

fol. 155v

0310

310

Actum donstags nechst nach der | jungen faßnacht im 1555^{ten}. (28. Febr.)^a

^a Mit Bleistift von moderner Hd.

⁴²⁰ PN? Vgl. evtl. Register Ratsprotokoll Bd. 1, S. 31: Theuger (?); betrifft nicht diese Stelle.

⁴²¹ Register Ratsprotokoll Bd. 1, S. 76: St. Immerthal.

⁴²² Register Ratsprotokoll Bd. 1, S. 19: Oswald Luz.

- f. Des jungen Jansers halb lasentz myne herren by dem vorigen rat- | schlag beliben, sover das meyle an hellgen schwert, ime den costen | zu erlegen, sover sy den hatt.
- g. Antreffendt hauptman Steiner und Bernhart Weltschen lasentz myne | herren by der verschreibung bliben, so aber neythwederen den andern | rechts nit mag erlan, mögen sy das recht bruchen.
- h. Bernhart Weltschen reden, das er <vogt> Hans Kiden vogtdochter | ruwig lase, dan Hans Kidt alle ding mit urtell und recht | bezogen, und sell Bernhart den Metler um die 20 lb. ouch | zallen, die von hauptman Zebechis⁴²³ selligen wegen harkoment.

Actum den 1 tag mertz | im 1555 jar vor | einem gseßnen rath.

- i. So dann die Fachig⁴²⁴ gert, irer schwester ein friden gegen^a Uli | Steiner zu verschaffenn, hannd mine h[err]en gentslich abgeschlagen, | mag darnach wandlen ussert dem land, das es^b sich wüsse | zu versehenn.

^a -n undeutlich.

^b -s undeutlich.

- k. Dem Ballissar^a Mürdi anzeigen, so er inhin gen Paris welle, | so sölle er unverzogenlich inhin faren, dann so er nitt inhin | wellte, so welle man dem Kottigen den dienst zustellen, doch vor- | phalten, so newer were, der des dienstz begerte, wellen mine h[err]en die hand | offenn phan.

^a B- fleckige Stelle.

- l. Sybner soll zu Mutachthal die gärten all, so almy sind, uff- | schriben, unnd dem Sager zu Mutachtal den garten inzupschlachen | vergönnenn.

- m.^a Gen Uri schriben, das minen h[err]en ouch gfalle, wie dann verabscheidet, | das gschütz zu Belletz fassenn zu lassenn.

^a Mit Bleistift von moderner Hd.

fol. 156r

0311

311

156

- a. Dem Schilter anzeigen, das er sine nechste fründ anzeige, | und den selbigen fründen gwalt geben, sy lassynd in die | gült angriffenn oder nitt oder sunst inn und tkind erzüchind, | weders sy das besser syn beduncktt.
- b. Felix Bachman, so den eidt ussem land gen und er eins | uffschlags begert, hand im mine h[err]en abgeschlagen, sunders | sölle dem ratschlag nachgan.
- c. Dem Ronimus Wueriner eins vogts vergönnen ussert dem | nünen gricht weder fürsprechen noch richter.
Banermeister Schorno 1 grotzen zbannen^a under der Mitten.
Jung Steiner 1 grotzen zladen under der Mitten.

⁴²³ Register Ratsprotokoll Bd. 1, S. 34: Hauptmann Zebächy.

⁴²⁴ Register Ratsprotokoll Bd. 1, S. 9: Magdalena Fach.

^a zban-: Lesung -n- unsicher, evtl. Verschrieb und Korrektur.

Actum den 2 tag mertz | im 1555^{ten} jare.

- d. Vogt von Kriens⁴²⁵ ist des Scherers frowen und Elsys ist^a ein | jungfrow vogtien lidig glan, mögen wol ein andern nemen.

^a i- Verschrieb und Korrekur.

- e. Sodanne amman Wilhelm vor minen h[err]en erschinen unnd | ein versigelten brieff von der geistlichen oberhand zu Chur pracht | von wegen sins suns Jacob Wilhelms, das er des eehandels, | so in die von Gossow ancklagt, lidig bekendt unnd mogend | nun mitt der anderen zu kilchen gan ^{a-}und ime des ein gschrift | gen, doch harin vorbehalten sin handell fur ein grosern gwallt, was | er fur ein straff verdienet hab oder nit und was man dem dochterly | welly zu bkhenen^a.

^{a-a} Evtl. von einer anderen Hd.

fol. 156v

0312

312

Actum den 7 tag mertz | im 1555 jar vor einem | gseßnen rath.

- f. Sybner zu Art sol Ballissar Sichendalers handel erckundigen, was da | ghandlet sige und wer die sigindt.

Dem Heiny Kenel hand mine h[err]en vergonnen, gen Einsidlen für- | zugehan, doch dem fridprieff one schaden und sich nut sume.

Dem Ueli Nallenn den win gantz und gar verboten, ußgnomen | wen er eim win fuert und uffhin fartt und im etwelcher in sim | hus hätte.

- g. Weibel sol zuo Kißlig zimerman⁴²⁶ gan und im anzeigen, das | mine h[err]en in gstrafft um 25 lb., um das er den rugger also | zucktt, und sölle an helgen schweren, die selbig buos inn manotz | frisch erleggenn, oder aber ein tröster gen.
- h. Den Hanns von Ospendal hand mine h[err]en gstrafft um | 10 lb., als von wegen das er angeben, das er faltsch sölte gspillt | habenn, doch der eeren nitt entsetzt, unnd im das spil gantz und | gar inn und vor dem land verboten bim nderen thuren untz | an mine h[err]en gemein landtlüth unnd sölle die, so kuntsch[af]t | grett um den handel, nitt berechtigenn, unnd so Hans Ospend- | aler dem hauptman Schaden die drißg kronen schuld am Bali Felder | und hauptman Bürgis zâchen pfund geltz angewunnen hätte, | hand mine h[err]en gantzlich uff und das nüt gelten sölle, do so | er im etwas bargeltz angewunnen, lassend mine h[err]en pschechen, | diewil mine h[err]en ein landtrecht, das niemand dings spilen | solle.
- i. Weybell soll kunden, das yetliches mentsch soll 2 bichten thun.
- k. Item weybell soll ouch kunden, wie man an verbotnen tagen und son- | tagen uß der kilchen louffe, eb die ämpter der heilligen mäß voll- | bracht werden, da wellen myne h[err]en ein yetlichen gewarnet han, | dan so einen^a also one ursach usy luffy, werden

⁴²⁵ Register Ratsprotokoll Bd. 1, S. 18: Martin Krienz, Vogt.

⁴²⁶ PN? Register Ratsprotokoll Bd. 1, S. 17: Kißling, Zimmermann; S. 34: Zimmermann, Kißlig (?).

myne [herren] ine sinem | verdienen nach straffen, ^{b-}und ist die buß 5 lb.^{-b}

^a Kaum anders zu lesen.

^{b-b} Zusatz in anderer Tinte, evtl. von anderer Hd.

fol. 157r

0313

313

157

- a. Weybell soll ouch kunden, wie man etwan morgen supen vor meß ase an | verbotnen tagen, da wellendt myne h[err]en yederman gewarnet han, dan^a | so neywer das übersech, werden myne h[err]en die bus von im inzuchen | wie von allter har, ^{b-}mit 5 lb. buset einer^{-b}.
- ^a -n undeutlich.
- ^{b-b} Zusatz in anderer Tinte, evtl. von anderer Hd.
- b. Item Jörg Schibig handt myne h[err]en um 10 guldly gestrafft, von wegen das | er mit sim knecht also gehandelt, und soll im der aman sagen, was | im ze sägen ist.
- c. Item Gilg Radhelder handt myne herren um 10 lb. gstrafft, um das er | Hans Pfill an ursach geschlagen.
- Item myne herren hand Marty Appenzeller um 10 lb. gstrafft, | um das er Hans Pfill an ursach geschlagen hatt.
- d. Item myne herren handt Gally Radhelder um 20 lb. gstrafft, | um das er Oswaldt von Ure etlich mall friden verseit und in | darum geschlagen.
- e. Heini von Ospendalls metz lasen das recht bruchen und wen sy das | recht ußgeübt^a, soll er sy nemen und ein nacht und tag in <unser>^b | under thuren legen und sy dane von landt wysen und iren den | eydt gen.
- ^a Lesung -g- fraglich, wohl Verschrieb und Korrektur.
- ^b Lesung zufolge Streichung nicht ganz sicher.

Boten ins Gastell.

- f. Anthreffendt aman Wilhelm sun, alls ir die Gosowery geschwecht, | sollen ir gwallt han, so neywer kumpt dem dochterly etwas | an ir schmach ze ordnen und ime ein straff uff zelegen nach | uwer besten beduncken, was ir vermeynendt das best und | wegost sye ye nach gestallt des handells.

fol. 157v

0314

314

- g. Endtwüschendt Hans Ziltener und siner handt myne herren die reden | zu beyden theillen gegen einandern uff, söllent einandern ruwig lan, | das wellendt myne h[err]en endtlich von inen gehept han und soll endtlichen | by den rechnungen beliben, wie die selbigen gestellt und verrechnot | sindt, und sell myn her aman dem Hans Ziltener

sagen, er heige | eben vyll in der urfech geschworen, das er dem selbigen statt | thuoge und deshalb fur sich luge, das er nit etwan vele.

- h. Hans Zieberigs und^a Hand^b Fureßen handell gendt myne herren den | handell den nünen wyderumhy, mögent die kundtsch[af]t in by aldt | abwesen sinen verhören oder nit, weders dan inen gefelliger, doch | das man die namen der kundtsch[af]t nit neme.

^a u- aus H- korrigiert.

^b Verschrieb für *Hans*.

- i. Vogt Heini Ulrich und Caspar Dietschy das recht wyderum uffthan, | mögent der kundtsch[af]t nach werben, dane myne herren wendt | ir kundtsch[af]t hinder inen behallten.

- k.^a Item dem Jôrg Schibig handt myne [herren] vergönen, die hagrichte | ze machen.

^a Mit Bleistift von moderner Hd.

fol. 158r

0315

315

158

Actum mithwuchen nechst | vor mittem mertzen | im 1555^{ten} jar. (13. März)^a

^a Mit Bleistift von moderner Hd.

- a. Dem Nagelti zuo Muochthal anzeigen, das er luge und dencke unnd | weder lib noch gut veraberwandle by dem eid, so er minen | h[err]en gethan, untz an eins ußtraglichen rechten, so er mitt vogt Bürglers | knecht und vogt Schorns^{a427} vogtochter hatt.

^a Über dem *-n-* ein Strich, wohl ohne Bedeutung, kaum als *-u-* zu lesen.

- b. Alls dan her prior uß Bellentz vor mynen herren erschinen und anzeygt, wie | das er zu einem pryor daselbst erwellt, wellen mynen herren nun furo- | hin fur iren the[i]ll, das also gehalten werdt, namlichen wen ein prior | von den nachpuren erwellt wirt, und welches ort dane den vogt | da hatt oder von welichem ortt der vogt ist, das ein pryor von | dem selbigen ort^a in namen der dryen ortten bestett und gwallt | haben, den selbigen zu bestetten. Und der Puntern halb, alls | sy unsern Eydtgno[sse]n^b von Ury geschriben der alpt^c halb, so dane | die von Liffinen und die uß Bollentz spanig sindt, lassentz | myne herren by dem beliben, wie die Punter schribent, das | der handell angestellt werde bis uff den sumer.

^a Über der Zeile.

^b Lesung von *-no-* nicht eindeutig.

^c *-t* unsicher, lies evtl. *alp*.

- c. Alls Baliser Schoren begert, man sölle im bewilligen, sin jungfrow | widerum ins landt ze nemen, handt myne h[err]en im abgeschlagen.

- d. Von Adam Schärer kundtschafft innemen des kalbs halb, | wer der pur sige, ders verkoufft habe, und welcher metzger | das koufft habe.

⁴²⁷ Register Ratsprotokoll Bd. 1, S. 27: Hans Schorno, Vogt.

- e. Item von Stoffell Zieberig geschworne kundtschafft innemen, welcher^a | im den ratschlag anzeygt hab betreffend Thoma Banermeyster⁴²⁸, | oder eb ers selber gehört habe, das wellendt myne h[err]en von im ge- | hept han.

^a we- unsicher, Verschrieb und Korrektur?

fol. 158v

0316

316

Actum den 18 tag mertzen im | 1555 jar.

- f. Hans Thober soll Mihell^a Musilers⁴²⁹ selligen dochter bevogten, das er | wuse gott und der welt <wuse> ze anthwurten.
^a Nicht als *Michell* zu lesen.
- g. Heren^a von Einsydlen schriben, wie mynen herren ein brieff fur- | komen, der in der ringen muntz fur nacher ist uffgesetzt, und aber | inhaber dis verbriefs^b vermeynt, der yetzigen schweren muntz nach | den zins⁴³⁰ inezuchen, sölle er myne h[err]en berichten, wie sin g[nad]en | enhalb sees mit söllichen zinsen gehalten werde.
^a Undeutlich, evtl. als *Herren* zu lesen.
^b -rb- Verschrieb und Korrektur.
- h. Denen uß der graffschafft Thogenburg handt myne h[err]en bewilligen, | die gmeyndt ze stellen der eyden halb dye selbigen ze thunt^a wie | von allter har und myn gnadiger her von Sant Gallen bewilliget | und die vier artickell.
^a -unt nicht eindeutig.
- i. Der garten⁴³¹ halb endtzwüschent dem richter und dem zwyer soll | man den handell erkundigen und dane wyder an myne h[err]en bringen.
- k. Dem Friessen ein fruntliche furgeschriff an die von Agery | lasen gan, das sy im das best thugent.
- l. Heini Detligs und sins wydersöchers halb sollen sy versuchen, | gutlichen eins zwerden, wo nit, sollen sy das recht bruchen.
- m.^a Weibel sol den Jacob Willi und Uli Metzgern versuchen zu verein- | baren, wo nit
^a Mit Bleistift von moderner Hd.

fol. 159r

0317

317

159

⁴²⁸ Vgl. auch fol. 43r (g.).

⁴²⁹ Register Ratsprotokoll Bd. 1, S. 21: Michel Müsler.

⁴³⁰ Vgl. Register Ratsprotokoll Bd. 1, S. 61: Einsiedeln, betr. Güldenwesen; S. 55: Zinsfuss.

⁴³¹ Register Ratsprotokoll Bd. 1, S. 42: Gärten.

Actum den 23 tag | mertzen im 1555 jar.

- a. Endtzwuschendt Werny Ziltener und Hans Tetlig irs spans halb, da lasentz myne | herren nochmallen by der rechnig bliben, das Tetlig möge die schuldt inzuchen | oder pfinden, und so dane er im die pfandt werdt, mag Tetlig ine berechtigen um | die schuldt, und so Werny Ziltener etwas ansprach der 21 k[ron]en halb hatt, werden | ime der knaben vogt darum anhwurt gen, und des houptgutz halb wellendt | inen myne h[err]en richter^a, wen man ander luten ouch richtet.

^a Verschrieb für *richten*?

Actum den 24 tag mertzen | im 1555 jar.

- b. Alls dan sich ein span halltet zwuschent dem predicanten von Meni- | dorff⁴³² an einem und jung Hans Tetlig am andern von der güllt wegen | uff Gorig Bregers⁴³³ hus zu Tuggen, da der predicant vermeynt, | die gullt sölle in der schweren muntz gezinset werde, da aber | Hans Tetlig vermeynt, die gullt sige in der ringen muntz uff- | gesetzt, sölle billich in der ringen muntz gezinset werden, | haruff sich myne h[err]en erkendt, das Hans Tetlig woll möge | den zins der ringen muntz nach erlegen, es were dan | sach, das der predicant erwysen und erzeygen köne, das | dise gult oder brieff, darum sy dan spenig, sydt | har uff gesetzt sige, syder die muntz uff gerufft | sye.
- c. In die March schriben, das sy dem herren von Einsydlen den kouff | vertigent um die mully, so und aber sy lieber zuvor des aman | Redigs bericht begeren, wirt inen nit abgeschlagen.

fol. 159v

0318

318

- d. Alls dan <weybell> Gerster und Niclaus Ridliger^{a434} vor mynen | herren in namen <der landtluten uß der graffschafft Thoggenburg> ^b beyder gmeinden Thurtall und Wyldenus^b | erschienen und sy um hilff und ratt begert der amptluten | halb und so nun myne herren iren furtrag verstanden^c, | sindt myne h[err]en des wyllens, inen behulffen und beraten | ze sin so vyll inen muglich, und werden iren gsanten uff | sant Jörgentag mit bevelch hierine ze handeln abvertigen, | das er inen so vyll muglich gegen dem heren von Sant | Gallen hilfflich sige, damit sy in der guttigkeit vertragen | werden, doch sollendt sy sich ouch lassen wysen und dunckt | myne h[err]en, sy sollent sich lassen wysen.

^a -i- in *Rid-* nicht ganz eindeutig, doch kaum anders zu lesen.

^{b-b} Über der Zeile.

^c -n undeutlich (Verschrieb?), doch kaum anders zu lesen.

- e. Endtzwuschendt Hans Schriber an einem und Thony Schubiger am | andern von wegen 15 lb. gl., so Hans Schriber Jacob Diet- | heln gelichen, die uff des Diethellen gestanden, welle im | die uff sin hus und hoff setzen, nun so myne h[err]en den | handell im grundt verstanden, so erkhenendt sich myne | h[err]en, das die urtell woll geappelliert und übell

⁴³² Männedorf.

⁴³³ Register Ratsprotokoll Bd. 1, S. 5: Görg Breger.

⁴³⁴ Register Ratsprotokoll Bd. 1, S. 24: Nicolaus Riedlinger.

geschprochen, | und soll Hans Schriber mit sim brieff zu den andern | gultbrieffen gestellt werden uff sin underpfandt.

- f. Endtzwuschendt vogt Weydman und Hans <Bosen> Schriber zu | Lachen antreffendt die dru pfundt gelltz^a, so vogt Weydman | mit recht da ussen in der March zogen, haruff sich | myne h[err]en erkhendt und der Bosinen die dru lb. gl. zu- | gesprochen und vogt Weydman hierine^b sin recht vorbe- | hallten und hatt Hans Schriber woll geappelliert.

^a -t- undeutlich, lies evtl. *gellz*.

^b Evtl. als *hierinen* zu lesen.

fol. 160r

0319

319

160

- a. Aman und rat in die March schriben des lyederlichen wybs halb und | so myne h[err]en dya^a knaben gesechen, können myne h[err]en inen kein eydt | gen, und werden ouch bericht, das noch kleiner knaben da, bkenendt | myne h[err]en somliche und die knaben danen und sollent mit den | rechten furfaren, wen es dan under den gewachsenen tryff | den trifft.

^a -a nicht eindeutig, evtl. -e; Verschrieb und Korrektur?

- b. Antreffendt vogt Cristen und Hans Fuchsen der zuredt halb, heben | myne h[err]en zu beyden theillen uff und erkennendt den Fuchsen in | dem handell fur ein byderman und sollendt sich hiemit der | redt halb zu beyden theillen well veranthwurt han und | die redt edthweder^a theill an eeren nut schaden.

^a Eher als *edthwedernn*.

Actum den 30 tag mertz | im 1555.

- c. Hans Jansers und siner frowen handell an ein gsassen ratt, wie man | die apellatzen der eesach halb furer welle hallten.
- d. Dem boten gen Neffells in bevelch, das er dem dechan von Sant Gallen | zum hochsten dancke von myner h[err]en und einer frundtsch[af]t wegen der | liebe und gütthet, die sy des Rutstallers⁴³⁵ sun bewysen und erzeigt, | und er in myner h[err]en und einer frundtsch[af]t namen h[err]en apt und dem | convent dancke.

fol. 160v

0320

320

- e. Uli Keßlern vergonnen des Jörg Büchenschmids was er wüsse zuo verbietten. Item und dem Schnider zuo Prunnen vergönnen, des Petter Roschen gut zuo recht | zuo vertbüsenn^a, unnd solle Ruotsch Büler⁴³⁶ vogt sin des kinds und Kaspar^b | Holdiner der vogti lidig glan.

⁴³⁵ Register Ratsprotokoll Bd. 1, S. 25: Ruhstaller.

⁴³⁶ Register Ratsprotokoll Bd. 1, S. 6: Rudolf Büeler.

^a Verschrieb und Korrektur, Lesung unsicher, kaum *verwüsenn*.

^b -pa- undeutlich.

Botten in die March.

- f. Kuony Hechlers zu Tuggen halbenn sölle der, so znechst in th'March ritted^a, | erkunden, ob er einns vogts nottürfftig oder nitt, unnd was sy erkundind, | söllentz minen h[err]en anzeigen, und solle der vogt noch vogt sin.
Lux Schruot plipt vogt des Poleien⁴³⁷ seligen stüffsun.
^a Lies evtl. *rittend*.
- g. Dem botten gen Neffels in bevelch als von wegen des angnomen | landrechtz oder satzuong zu Gambs, unnd diewil aber ein gseß- | ner rath vormalen die selv verhört und bestath, darby mine h[err]en | nochmalen beliben lassind, doch mitt dem anhang, das har^a- | zu gstelt werde, das mine h[err]en söllichs, wenn inen gefellig, wol ab- | künden mögind.
^a *ha-* Verschrieb und Korrektur, doch kaum anders zu lesen.
- h. Unnd der zweyen gerichtten Thurthal und Wildenhus, so neues alda | zu Glaris anzogen werden, das dann ir sollind anzien, das mine h[err]en | kein gfallen darab heigind, das sy sich alleinig sünderen^a wellind | und aber die 5 grichte angnomen, doch werde der bott uff nechst | Georgij, was im bevelch geben, <nache>^b hierin handeln.
^a Lies evtl. *sönderen*.
^b -e zufolge Streichung unsicher.
- i. Herren aman Bruckhart⁴³⁸ schriben, eb er Lienhart Schillters suns | kunden und im habe erlout, die funff pfundt geltz anze- | griffen oder nit, und des myne h[err]en berichte.

Actum am Balmabent | im 1555 jar.

fol. 161r

0321

321

161

- a. Weybell soll khunden, das nieman kein frömbdt huslut one vorwussen | myner herren ze hus insetze by 20 lb. zbus, dan wo neywer hieran über- | gieng, werden myne h[err]en die bus angentz von dem selbigen inzuchen, wie | es ein zwyfacher ratt geratschlagett hatt.
- b. Weybell soll kunden, das nieman kein kalb den metzgern ze kouffen | geb, es sige dan monatt allt, es felle dan etwan um zwen oder | dry tag darnach dan eis möchte sin, und das by iren geschwornen | eyden, und wellendt myne h[err]en, das eim metzger anzeygt werdt, wie | allt ein kalb sige, und so dane es das allter nit hatt, sollendt die | metzger es nit kouffen.
- c. Meyradt Eygell ein furgschriff an vogt von Wedischwyll geben von wegen | Jacob Hessen selligen kinden, das er Jacob Hessen bruder darzu | heyge, das er der frowen

⁴³⁷ Register Ratsprotokoll Bd. 1, S. 22: Pelagius; vgl. auch Id 4, Sp. 1160.

⁴³⁸ Register Ratsprotokoll Bd. 1, S. 6: Bruckhart, Ammann (Joh. Brücker von Uri).

die kindt abnemendt.

- d. Dem knecht handt myne h[err]en den eydt yetz zemall uff, | doch sell^a er sinem wydersecher im rechten anhwurt gen, | wen er darzu erforderet wirt.

^a s- undeutlich oder Verschrieb (*f*).

- e. Wolfgang Gweder^a sell den Bartly Merchy hinen^b zmeyen us- | richten und zallen by sim geschwornen eydt.

^a Kaum als *Gwerder* zu lesen, Verschrieb.

^b Verschrieb und Korrektur, evtl. als *imen* zu lesen.

- f. Das gellt, so hauptman Tügen⁴³⁹ von des Heslis^{a440} wegen ussem Bemundt⁴⁴¹ | geschickt, handt myne h[err]en dem seckellmeyster Fureß das | selbig in die handt gwyst, doch sell er burgschafft gen, | wen neywer besser recht darzu hatt, dan er das er das selbig | wyder welle usrichten.

^a -s- Korrektur nach Verschrieb, wohl aus -e-.

fol. 161v

0322

322

- g. Allenthalben kunden, das nieman kein âsch uff der allmeyndt abhöwe, | es sige dan, das ein esch sich lase spallten und zwo laten möge gen.

Melcher Härig in bevelch geben, das den Schwartz Klaus laße | gfäncklichen annemen, wen er ins landt kumpt, und in mynen | herren schicke.

- h. Kunden, das myn h[err]en dem Richter⁴⁴² und den Schinder^{a443} den kouff vergönen, | wie unser lantzrecht ist.

Z'Brunen kunden, das keiner zwen hanffgarten uff der allmeyndt | habe.

^a Evtl. als *Schnider* zu lesen?

Boten gen Lowis in bevelch.

- i. Ir sölln Johan Anthony Nugin gegen Frantz Tisch^a und Bartlime | Miser, Petter Ruschga⁴⁴⁴ gschwagers sun, versuchen gutlichen vertragen, | damit sy eins werden und diser span vertragen werde, derhalben | wellendt aller billigkeit nach hierine handeln.

^a -t- von *-tisch* kaum anders zu lesen.

- k. Alls dan ein ersam botschafft von Lowis in namen der landt- | schafft vor mynen herren erschinen uß etwas beschwerenden^a, so inen | der landtvogt uffgeleydt und etlich ruff darum lasen uß- | gan, und diewyll myne herren huttags tags mit keinen grosen | gwallt by einandern versampt, werdent myne herren so erst | sy mit einem volkommen gwallt

⁴³⁹ Register Ratsprotokoll Bd. 1, S. 8: Sebastian Degen, Hauptmann im Piemont und Ratsherr.

⁴⁴⁰ Die Schreibweise als PN (evtl. für *Hesy*, *Hess*, kaum *Hösl*) ist fraglich.

⁴⁴¹ Piemont.

⁴⁴² Vgl. Register Ratsprotokoll Bd. 1, S. 24, jedoch kein Verweis auf diese Stelle.

⁴⁴³ Vgl. Register Ratsprotokoll Bd. 1, S. 26, jedoch kein Verweis auf diese Stelle.

⁴⁴⁴ Register Ratsprotokoll Bd. 1, S. 25: Peter Rusca in Lugano.

zusamenkomen, wirt man | disen handell furnemen und haruber ratschlagen des sy ver-
| thruwen, glimpff und eer zu haben, damit die armen lut | by iren statutten und
satzungen <beliben mögen> und alltem harkomen | beliben mogen.

^a -n- und -n unsicher, wohl Verschrieb und Korrektur, evtl. aus *beschweren*.

fol. 162r

0323

323

162

Actum mitwuchen in oster- | firtagen vor einen gsassnen | rat im 1555 jar. (17. April)^a

^a Mit Bleistift von moderner Hd.

a. Vogt Weber soll dem Wattenhoffer das richtgellt wyder gen.

Fridly Schrutten mutter ein fruntliche furgschriff an gardyhauptman | zu Rom, das der
kursiner iren etwas handtreychung thuge unnd^a | sy ußrichte lut des urkhundts.

^a Undeutlich, lies evtl. *und*.

b. ^aCaspar Hetiser anzeygen, das er den Gantenbein fure und fasse<n> | und hallte, wie er
sich gegenn im verschriben und im verheysen hatt, | so und er aber ye das nit thun wyll,
soll er im das ussy gen, | das er ingenomen hatt, und in dan hin thuge, da er in genomen
| hatt, und myne h[err]en furer ruwig lase, und sell Petter von | Rickenbach vogt sin.

^a Am linken Rand ein Kreuz (X).

c. ^aWerny Buchelis halb soll man sinen erben gen Lutzern schriben, | das sy in versorgent
oder uffen komendt und anzeygent, was ir | meynug sig, eb sy in mit lib und gutt
wellendt uffnen oder | nit oder war sy mit im hin wellendt.

^a Am linken Rand zwischen der ersten und der zweiten Zeile ein Kreuz (X).

d. ^aMit hauptman Steiners erben reden und an sin^b erben lasen | langen^c, das sy im recht
zu lasen und vergönen wellen, die | druhundert pfundt von sinem gutt^d e-siner frowen^e
fur eygen ze machen, | doch den gellten unnachteillig.

Petter von Rickenbach ein fruntliche furgschriff an ku[nigliche] m[ajestät]t von |
Franckrich vergönnen von Fridly von Rickenbachs selligen | ansprach wegen, wie die
von Lucern den iren ouch gendt.

^a Am linken Rand ein Kreuz (X).

^b s- unsicher, Verschrieb und Korrektur, doch eher als *hin*.

^c Lies evtl. *lanngen*.

^d g- unsicher, Verschrieb und Korrektur.

^{e-e} Am linken Rand und an diese Stelle verwiesen.

fol. 162v

0324

324

e. Baschi Schilter sol das pletzli by des ztannen^a gutt gelegen pschowen, | obs schedlich

sige oder nitt, und was er findt, sölle er an mine h[err]en | widerum langen lassen, ob man ims inzpschlan welle nachlassen | ald nitt, und soll Gallin An der Leim zu im nemen.

^a Evtl. als z'*Tannen* zu lesen?

- f. ^aLandtaman Reding sol mitt vogt Zukasenn ernstlich reden, | das mine h[err]en sin frowen für ein fromme frowen heigind und nût | args wüssynd, derhalbenn so sig miner h[err]en entliche meinig, das er | mitt siner frowen huß heige und zu im neme und mitt iren^b | hus heigen<d>^c, das und eim biderman zimptt, unnd sölle sinn | lib und gut nitt verenderen untz fürer an mine h[err]en by sim | geschwornen eide und sinen fründen rath heige und in fiertzechen | thagen deshalben ein anthwurt gebe.

^a Am linken Rand ein Kreuz (X).

^b *ir-*: -r- undeutlich, jedoch kaum als -n- zu lesen.

^c Die Tilgung des -d ist nicht eindeutig.

- g. Matis Kottig handt myne herren denn stutentenplatz zu Paris | uff dismall eingest^a zugestellt untz furer an myne herren.

^a Lesung -in- unsicher; statt -e- lies evtl. -o-.

- h. Erkundigen, welcher hindersassen die sigent, die ire khu verkouffent, | und dane wen sant Michaelstag kumpt, so nement sy dan | die wyder und landt einandern ledig.

- i. ^aGen Underwalden schriben, das myne h[err]en fur ir theill yetz | zemall kein botschafften schicken, sunder warten bis uff | nechstem tag, werden myne h[err]en iren boten mit bevelch hier-^b | ine zehandlen abvertigen.

^a Am linken Rand ein Kreuz (X).

^b *h-* Verschieb und Korrektur.

- k. ^aAman und rat zu Kußnacht schriben, das sy sich mit | einem mitell schiff versechendt, damit sy den byderben luten | ir hab und gutt dester ruiger und yederzit zum furderlichsten | vertigen mögen, dan wo sy sömlichs nit thundt, so sollendt | doch sy das andere, so dane geschickt werden, fertigen lasen, | damit byderblüten nit etwan das iren verwust werde.

^a Am linken Rand ein Kreuz (X).

fol. 163r

0325

325

163

- a. Marty Kurtzen handt myne herren vergönen, die schindlen zu verkouffen, | doch soll er horen houwen oder lugen was im darnach gange.

Actum sampstags nechst | nach ostern im 1555 jar. (20. April)^a

^a Mit Bleistift von moderner Hd.

- b. ^aDen Custer ist die furdernus abgeschlagen, dan myne h[err]en | im keine geben wellen, mag sich sunst versechen.

^a Am linken Rand ein Kreuz (X).

- c. ^aThönyer knaben ein fruntliche furgschriff geben, das sin | gnadt ime welle das best thun bis zu pfingsten, und so dane | sinen gnaden des costens halb etwas angelegen, werden myne | h[err]en dane wytter mit sinen gnaden abredung thun.

^a Am linken Rand ein Kreuz (X).

- d. ^aHeini von Ury sagen, myne h[err]en dunckt, im stande wenig | zu gewunen gegen schaden kindt, so und aber ye er das recht | lieber bruchen wyll, mag er thun.

^a Am linken Rand ein Kreuz (X).

Boten in^a graffschafft | Thoggenburg.

^a -n undeutlich, evtl. als *im* zu lesen.

- e. ^aIr söllendt mit dem^b boten von Glarus reden, das sy by | iren herren wellent anhallten, das der Lindsteg⁴⁴⁵ gemacht | werde, dan so das nit geschech, werden myne h[err]en wyter mit | inen redt hallten.

^aIr sollendt erkundigen^c Oberholtzers ee halben, und so es gellt | hatt gullten, das die selbigen gstrafft werden.

^a Am linken Rand ein Kreuz (X).

^b Eher als *den*.

^c Lies evtl. *erkundigen*.

- f. Item myn h[err]en handt Hans Betschger uff ein urfech wyderum uß- | glasen, soll in kein wirtzhus noch kein win trincken, kein gwer | thragen und gan Einsydlen bichten und busen und des gloubsamen | schin bringen, so ers hallt, well gutt, wo nit, so in sin | vatter an ein armysen schlachen, den luten vor schaden han.

fol. 163v

0326

326

- g. Undervogt zu Wesen soll mit dem Boull⁴⁴⁶ um die verlegnen | zoll versuchen eins zu werden lut des abscheyds.

Boten ins Gastell.

<Larg>^a Lärgy Gigers halb soll man dem boten, so nechst | ins landt komen, in bevelch geben, das er in etlich weg | gezuchtiget werde.

^a Lesung von -r- zufolge Streichung nicht sicher; evtl. ein anderer Buchstabe.

- h. ^aMyne h[err]en handt Hans Tetlingen die hagrachte bin hochenn | gricht⁴⁴⁷ vergönnen und zugelassen.

Die 7 sollendt ein ratschlag thun alls um ein ochsenn- | weydt und das selbig wyderum^b an die landtlut lasen langen, | eb sy dane das selbig bestetten oder nit.

^a Am linken Rand ein Kreuz (X).

⁴⁴⁵ Register Ratsprotokoll Bd. 1, S. 69: Linth-Brücke.

⁴⁴⁶ Register Ratsprotokoll Bd. 1, S. 5: Böul (Beul).

⁴⁴⁷ Register Ratsprotokoll Bd. 1, S. 44: Hochgericht.

^b Lies evtl. *wyderunn*, evtl. Verschrieb.

Actum suntag den letsten im | aprellen vor einer offnen lantz- | gmeyndt vor der brugg im
| 1555 jar. | (28. April)^a

^a Rechts vom Text mit Bleistift von moderner Hd.

- i. Item uff disem tag ist ein mer gefallen und zu mer worden^a, | was ein gmeynd macht und ze mer wirt, soll ein zwyfacher | rat nit zu endern han, desglichen was ein zwyfacher | rat macht, soll ein gsassner ratt nit zu endern han, | desglichen was ein gsassner rat macht, soll ein | kilchenrat nit zu endern han, und dane furer die | ampter einandern nach besetzen wie derbruch.

^a Lies evtl. *werden*.

- k. Uff dißen tag ist her aman Redig wyderum landtaman worden | und ime fry ampts, fry grichts und mit den räten den | sechtzigen, wie dan vor nacher ouch brucht ist.

fol. 164r

0327

327

164

- a. Unser landtlut handt ouch uff sich genomen, das man nun | hinfur alle jar solle der landtluten eydt in allen unsern pfar- | kilchen losen, und das in vierzechen tagen allwegen der gmeyndt, | und dane welche nut geschworen, alls jung knaben und dienst- | knecht, die sôllen dane ouch schweren.
- b. Wytter handt die landtlut uff sich genomen, wen man uber die | fridbrechy richtet, sôll das gricht byeinandern beliben, bis inen | der landtaman urlob gydt und sy heyst uffstann.
- c. Wytter alls dan anzogen, wie myne herren ein zwyfacher rat ein | satzung gemacht, wen einer einen an alle ursach schluge, das | der selbig solte ein tag und nacht in obern thuren gleyt werden | und ins keybenbuch geschriben werden und von allen sinen eeren | gestossen sin, handt myne h[err]en die landtlut die sach um so | vyll gemilteret, wen sach were, das sich das einer einen | ane alle ursach styllschwygent schluge und somlichs durch | eeren byderblut kundtlich wurd, den soll man in obern | thuren legen und um dise sach wyter nit gestrafft werden dan^a um | die bus, wen aber einer das zum andern oder dryten mall | verwurckte und thätte, danenthin so soll es by dem | ersten ratschlag, wie es ein zwyffacher rat gemacht, be- | lyben und dem selbigen nachgangen werden.
- ^a Über der Zeile.
- d. Item dem Gilg Beterly, Heini Kenell und Hans Hemer⁴⁴⁸ handt | myne h[err]en das landt wyderum uffthan und sy wyderum | begnadet, welcher die bus erleydt.

fol. 164v

0328

⁴⁴⁸ Register Ratsprotokoll Bd. 1, S. 13: Hans Hemmer von Arth.

- e. So nechst ein lantzgmeyndt sin wirt, soll man Marty Stedelis, | Jörg Zayen und Caspar Lindowers kundtschafft furbringen | und die landtlut lasen hören und daruber ratschlagen.
- f. Endtzwuschendt Hans Zieberigen und Hans Fuessen handt myne | herren den handell zu beyden theillen uff und handt myn | h[err]en sy fur^a byderblut und sölllen myne h[err]en die brieff, | es sigent erkantnusen, urkhunde, kundtschafft, hinder | sy nemen.

^a Über der Zeile.

Actum uff den 29^{ten} tag | aprilis im 1555^{ten} jar | vor einem <zwifachen> gseßnen^a | landtzrath.

^a Über der Zeile.

- g. Ronimus Gretzer sol die frowen, die das kind hatt, vernuogen und | etwas thun, wo das nitt, witter erwarten, was nachvolgt.

Uff jetz sunnenthag ein gmeind in der March, Einsidlen | und Kûßnacht beschribenn.

Ballissar Mürdin die wal uffthan, ein fürgschrieff gen Einsidlen | oder in Italam^a 1 oder 2 jar.

Denen us der March, Kûßnacht, Höff und Einsidlen abermalenn | jedem 2 kronen zuo verschissen wie von alter har.

Und die schützen hiehalten wie vorhin und söllind dem schützenbrieff^b | nachgan.

^a -t- nicht ganz klar.

^b -ieff undeutlich, evtl. Verschrieb und Korrektur.

[...]^a

^a Fleckige Stelle, kaum ein Wort.

- h. Ullly Röschly, so uslandisch ist, handt myne herren wyderum be- | gnadet und des thurens gfyrt, doch so soll er der frowen | vogt lasen schallten und wallten und gantz und gar kein win | trincken noch in die wirtzhuser gan, und das by myner | herren straff und thuren.

fol. 165r

0329

329

165

- a. Item die <selben>^a 7 sölllen Bernharten gelt nachlangen und selbig | zu iren handen und Schubels⁴⁴⁹ handen zuchen, dan myne h[err]en dunckt, | die überigen gellten heigent nut an dem gelt.

^a Lesung zufolge Streichung nicht ganz sicher, doch eher als *sollen*.

- b. Hüttigs tags ist vor eim landtaman und gseßner rath erschinen | Jacob Schriber zum Bach⁴⁵⁰ von^a Honow⁴⁵¹, Rudolff Schribers zum^b <Honow> | Bach⁴⁵² seligen sune, unnd

⁴⁴⁹ Register Ratsprotokoll Bd. 1, S. 28: Paul Schüber, Schreiber und Ratsherr.

⁴⁵⁰ Register Ratsprotokoll Bd. 1, S. 28: Jacob Schriber aus den Höfen.

hatt sin landtrecht ernüwert und | durch kuntsch[af]t sovil darpracht, das man in zum landtman | angenommen und sin soll.

^a Korrigiert, evtl. aus *zu*.

^b *-m* als Schleife über dem Wort.

- c. Des schwentes halben söllennd die sibner und schwendtmeister abermaln, | wie vor, 2 s. und der hindersessen feegelt inzuchen und wer da gidt uff- | schriben, und das jetlicher in sim fierthel gebe, sölle sich allenthalbenn | künden.

^a-Botten gen Einsidlen.^{-a}

^{a-a} Unterstrichen und links ein Markierungszeichen.

- d. Item dem botten gen Einsidlen in bevelch geben, das er mitt den waldd- | lütten ein tag ansatze des undergangs halbenn und lachen⁴⁵³ zwüschend | landtmarchen ernüwern. Jetz uff nechst mentag und zinstag mitt^a den 7 richten.

^a Lies evtl. *mit*.

- e. Mit vogt Zu Kasen reden, das er die sach nit so hoch fase, alls aber er | thuge, dan myne herren well bericht, wie er mit der vorderigen frowen | desglichen mit der yetzigen habe hus ghan, und dunck myne h[err]en, | er selle die frow wyderum zu in nemen und mit^a ir hus hallten, | und heben myne h[err]en die reden endtzwuschendt siner frowen und | im uff, sollen einandern mit recht wytter nit ersuchen, dan so | er das thut, well gutt, wo nit, werden myne h[err]en iren sin | halb theill gutt zu stellen, dan myne herren erkhenen die frowen | fur ein byderbe<n> erlich frow und heygent sy ouch darfur, | desglichen in ouch fur ein byderman, und sell dem Kenell | die khindt abnemen unnd versorgen. ^bItem uff <sant> fritag | vor sant Ferenentag ist diser ratschlag wyderum vor | einem gsassnen rat bestätt worden.^{-b}

^a Lies evtl. – als Verschrieb – *nit*.

^{b-b} Von einer anderen Haupthand.

fol. 165v

0330

330

- f. Houptman Tagens frow anzeygen, myne herren dunckt, sy heige | des gmechts halb kein gwallt.

Botten in die March.

- g. Gallus Kriegen^a sun, Ulrich genant, desglichen Uly Wyß Hansen | dochterly, Marina genant, und Cunrat Weber, die sich begerent | von myne h[err]en abzukouffen und dane zu erben zu machen, da | söllen ir inen anzeygen, das myne h[err]en <dunckt> nit dunckt, | das sy sis also söllen zu erben machen, sunder wellendt | den handell erkundigen, eb es den andern erben zewillen sig | oder nit, und was ir varent^b, mogent

⁴⁵¹ Register Ratsprotokoll Bd. 1, S. 65: Henau.

⁴⁵² Register Ratsprotokoll Bd. 1, S. 28: Rudolf Schriber aus den Höfen.

⁴⁵³ ‚Lachen‘, auch ‚Lochen‘ Grenzmarkierung auf Steinen und auch an Bäumen usw., vgl. auch Id 3, Sp. 998–1000.

ir wyderum heim bringen.

^a -ri- nicht eindeutig.

^b -a- nicht eindeutig, doch eher als -i-.

Boten gen Baden.

- h. Item myne h[err]en handt der wirtinen zum Falchen 2 kronen | an ein pfenster gen, soll der bot verfertigen.

Item Hans Triners selligen metz soll dienen und sich nienen | zu hus setz oder von landt strich.

Öchser uff <Sely>^a Sewlisberg wellen myne h[err]en im geren | mit dem nosly^b das best thun, so ers wagen wyll.

^a Lesung -y zufolge Streichung unsicher.

^b no- unsicher, wohl Verschrieb und Korrektur.

Boten gen Einsydlen.

- i. Anders Goltzknopff uff die geschowe schiken in myns h[err]en von | Einsydlen costen.

- k.^a Gretzer anzeygen, das er den schumacher⁴⁵⁴ oder die metzen von des kinds | wegen ußrichte und bezalle, dan er an eim andern ort ouch hatte | musen lonen.

^a Mit Bleistift von moderner Hd.

fol. 166r

0331

331

166

Actum den 30 tag aprellen | im 1555 jar.

- a. Baliser Wysen metzen den eydt uß myner h[err]en gricht und biet | geben und niemer wyder darin untz furer an myne h[err]en.

Gen Lucern schriben, diewyll her von Brisach⁴⁵⁵ uff das vorig | schriben, so zu Brunen ab dem tag ußgangen, kein anthwurt | geben, mogen wir lyden, das nochmallen ein anthwurt er- | vorderet werde.

Fridly Wetsteiner in obern thuren legen und dane sin handtlung | wyderum an myne herren lasen khon.

<Boten in die March.>

Actum den 4 tag mey | im 1555 jar.

- b. In Thogenburg schriben, <des fridens> der fridbrechen, so vellig | worden, gfallt myne h[err]en, das es gehalten werde, wie die abredung | beschechen.

Der schribern halb in Thogenburg des ampts abem Hemberg | dunck myne h[err]en, sy sellendt den handell annemen, wie dan | die letst abredung beschechen.

⁴⁵⁴ Evtl. PN *Schumacher*.

⁴⁵⁵ Register Ratsprotokoll Bd. 1, S. 6: Marschall von Brissac.

fol. 166v

0332

332

- c. Wen die 7 richtind, sölle man die schiffluth pschicken unnd inen | anzeigen, was Jorden gert und was sich dan zuothreidt darinn handeln.
- d. Dem Heiny Detlig sagen, das er sin glüpt errette und dem handel | nachwerbe inn manots frisch oder aber mitt dem Sifrid⁴⁵⁶ | abköme, unnd kein trostung^a witter den Sifrid nötten.

^a *t*- unklar, evtl. Verschrieb für *th*-.

- e. Fridly Wetsteiner nachlasen, zwen tag und zwen nacht lasen | im obern thuren lygen und im nut anders dan wasser und | brot gen und ine dan wyderum uff ein urfech uslassen und | ime furer den win und das wirtzhus bim halsysen | verbietten, und um^a das er den eydt ubersehen, lasent | myne h[err]en in beliben, wie er sich selbs gemacht hatt, | und das er das wup geschendt, soll er sy zu friden stellen | und darum ein troster gen, eb er ussem thuren khom.

^a Lesung unsicher.

- f. Dem hauptman Anthony bevelch geben, das er des Caspar | Zwiers knecht pschicke und ernstliche rede, das er die frowen | ruowig lasse, das wellind mine h[err]en gehept haben, dan der | handel 3 maln vor minen h[err]en da gsin, dan so er nit abstuonde, | wurdind mine h[err]en iren dennocht vor in schirm gen und | witter hierinn handeln.

An gseßnen rath.

Michel Metzgers halben, Oßwald Ulrichs und einsis uff | Morsach halben an ein gseßnen rath.

Actum uff den 6 tag meien | im 1555^{ten} jare.

- g. Wie Ballissar Pfil anzogen des kouffs halben, ist jetzmaln abgschlagen, | ist dem selben gsellen newes^a anglegen, mag er wol eim gseßnen rath | nachwerben und sin manrecht erzeygen, wie dan sy in hallten, wirt | ^b-er well horen^b.

Thews Schmidtz⁴⁵⁷ halben plipt bim vorigen rathschlag.

^a -s unklar.

^{b-b} Unterstrichen und links ein Markierungszeichen.

fol. 167r

0333

333

167

- a. Jörg Halbhern frowen anzeygen, das sy ein andern vogt neme under | Jôrgis frunden, und ist Better von Rickenbach der vogty ledig.
Baly Kottig soll sich bevogten und den Lundigen⁴⁵⁸ anhwurt gen | oder welle dan fur sich

⁴⁵⁶ Register Ratsprotokoll Bd. 1, S. 29: Sigfrid im Aargau.

⁴⁵⁷ Register Ratsprotokoll Bd. 1, S. 27: Matheus Schmid.

selbs anhwurt gen.

Kellers und Struben frowen handell erkhundigen, wie das meytle | sige gschlagen.

An ein gsässnen rat.

Der soumern halb, so an suntagen und an verbanen tagen | soument, wie man ein satzung machen welle.

Actum den 10 tag | mey im 1555 jar.

- b. Bartli Metlers halben ist vergönnen, das verbott Bernhart Weltschen^a | halben anzulegen vergonnen.

^a -t- undeutlich.

- c. Dem vogt Lematter schriben, das er Gwerders <se>ligen^a <gelten> frunden^b zusammen | verkündind unnd ob sy das gut wellind uffgeben ald nidd.

Dem aman gen Kußnacht schriben, das er die h[err]en understandend | zu vereinbarn, wo nit, mōge er pfenden, wo das nit, unverzogenlich | recht lan ergan.

^a Streichung von se- unsicher.

^b Über der Zeile.

- d. <Dem frömbden Satler⁴⁵⁹ fôn^a Überlingen anzeigen, so des entlipten | frûntsch[af]t keme unnd inne berechtigen wellind, das mine h[err]en des | sich nut beladen, diewil der handel nit da uffgluffen, sunder dahin | gwißst werden, da der handel uffgluffen, und so ers dan annind^b, | in dt'March schriben, das er ein^c manrecht^b erzeugt und leider | ein sollicher handel entschtanden, das^d miner h[err]en gfallen oder willen, sy | inne by inen schlofflen lassind und so znechst die botten ußhin | kömind, mit ine des inzugs halben handlen.>

^a -ôn- unklar, Verschrieb und Korrektur?

^b Lesung unsicher.

^c Verschrieb und Korrektur, Lesung fraglich.

^d -s unsicher, fleckige Stelle.

fol. 167v

0334

334

- e. Michel Metzgers halben und Jacob Willis lassendtz mine h[err]en | by der thädung beliben.

Dem aman gen Baden schriben, der Mantowischen⁴⁶⁰ schuld halben | mitt den Eidtgnossen anzhalten und iren rath zu haben, wie | dem handel zthün.

Dem landtaman gen Baden schriben, dem Petter von Rickenpach^a | beholffen und beratten syn.

⁴⁵⁸ Register Ratsprotokoll Bd. 1, S. 19: Lüond.

⁴⁵⁹ PN? Register Ratsprotokoll Bd. 1, S. 25: Satler, der fremde von Ueberlingen.

⁴⁶⁰ Register Ratsprotokoll Bd. 1, S. 47: Mantuanische Schuld.

Des Kriegen eehandlung halben plipt darby wie es glidigt.

^a Lies evtl. *Rickennpach*.

Botten in th'March.

- f. Sant Margretten pleger rechnig abnemen und danne den | weg beschowen, wenn den die botten uffhin komend, solle er | den weg beschowen^a und sy understan zu vereinbarn^b. Item und | dem aman und rath usshin schriben, das sy rechnig innemind | und minen h[err]en zuschickind.

^a -en in etwas ungewöhnlicher Schleife.

^b Lies evtl. *verenbarn*.

- g. Wenn Hagenbuch wider kumpt, sölle man ußhin schriben, | das Thöny Schuobiger im einer rechnig gsitzind^a und rechnig | gebind der 2 lb. geltzen halben, und was sich in der rechnig | findt, mine h[err]en dann berichten.

^a Lesung von *g*- unsicher, doch eher als *gi*-.

- h. An babst ein früntliche fürgschrifft mit glückwünschung | mit gschrifftten und nit^a mit botten dem landtaman gen | Baden schriben.

Handtschriber^b us der March anthreffend Jacob Dietheln der | gült halben lassen anstan untz das handtschriber^c anthwurt gidt.

Kellern zuo Berfide⁴⁶¹ vogt anzeigen, das er das hus verkouffe | und sich anderschwo verseche.

^a Lies evtl. *nüt*.

^b *H*- aus *L*- korrigiert (eher als umgekehrt).

^c Sic!

fol. 168r

0335

335

168

- a. Uff das man recht des glichen furgeschrifft, so Hans Frießen^a von denen | von Uberlingen erzeygt, und diewyll dan ein yetlicher cristenmentsch | mit dem andern barmhertzigkeyt in sinen unfällen erzeygen und | bewysen soll, hatt uns bewegt, uß siner fruntlichen ansuchung | ime zu bewilligen, sich hinder uns husheblich zu setzen | mit bescheydenheit, alls von des inzugs wegen, wie wir andere | unsere bywoner hallten, wellen wir inne ouch hallten, ob des | todtschlags halb, so er begangen, werden wir uns keins- | wegs nit beladen noch annemen.

^a -en nicht ganz klar, in einer eher ungewöhnlichen Abkürzungsschleife.

Attum^a den 12^b tag mey | im 1555 jar.

^a Verschrieb für *Actum*.

^b 2 von 12 nicht eindeutig; das Datum liegt jedenfalls zwischen dem 11. und 15. Mai.

- b. Werny Ziltener und Hans Tetling söllen byderblut und und^a die kouff- | brieff zu inen

⁴⁶¹ Perfiden bei Schwyz.

nemen und so sys begerent, soll inen der schriber | die brieff von wort zu wort glich abkopieren, ja so sy glich | inhaltls sindt.

^a Sic!

- c. Sybner gen Steinen schriben, das er Marty Beller die zwen | umgevallnen grotzen^a zeygen.

^a -ro- nicht eindeutig.

- d. Der wapen halb an des comisaris hus zu Belletz landt myne h[err]en | es ein guten sach sin der schillten halb.

- e. Jason^a und Medea⁴⁶², der strassen halb blipt darby.

^a Fleckige Stelle, Lesung nicht ganz sicher.

- f.c.^a Des Bratiners halb uff der Riffier, wie dan sy ein satzung | gemacht und von den boten bestät, mögen myne h[err]en liden, das | inen ein bestetung geben werde, doch uff myner h[err]en der | dryen ortten abkunden.

^a Sic! Vgl. die Fortsetzung fol. 168v.

fol. 168v

0336

336

- d. Item gen Underwalden schriben, wie sich die ab der Riffier der ruben | halben ercklagt der theilgüttern halben, so vormaln 25 ruben gsin | und jetz bis in die 34 oder 35 ruben schwer sigind, das sy inn | beider orthen namen gen Ury schribind, das sy mitt den kouffluthen | verschaffind, das sy mitt denen ab der Riffier der überruben⁴⁶³ halben | understandind eins zu werden, und wo sy eins werdind, mit^a heil^b, | wo das nitt, werde mann danne dem botten uff Bartholomei^c | in bevelch gebind, das sy um den handel nidersitzind^d und | um der überruben inen ein belonung schöpfind nach | der zimligkeit, damit den unsern gehulffen werde.

^a Kaum als *nit* zu lesen.

^b Lesung nicht ganz sicher.

^c -om- undeutlich.

^d Lies evtl. -innd.

- e. Der satzung halben, so die uff der fart zu Neffels gsin | gsetzt^a, lassend mine h[err]en darby beliben belangend die ab Gambs, | doch uff abckünden.

^a -t undeutlich, doch eher als -te.

- f. So danne belangend den fridpruch Uli Oberholtzer^a, genant^b | Küffer, und und^c Heiny <Scherer> Keller^d, genant Schärer, da mine h[err]en | pricht, wie sy des ratschlags halben verthragen und aber bißhar | nitt gstrafft und das der totschleger ein friden sölte prochen haben, | da wellind sy ir erliche botsch[af]t gen <friden> Utnach schicken |

⁴⁶² Mythologismus als Kraftausdruck.

⁴⁶³ ‚Ruben‘ zwischen dem Pfund und dem Zentner stehendes Gewicht; ‚Über-Ruben‘ überzählige, keinen Saum ausmachende Ruben, Id 6, Sp. 75–76.

sampt unserm obervogt uff fritag nechst comen in | beiden hândlen zu handeln.

An ein gseßnen rath der müntz halben, so die von Zürich | abgrüfft.

^a Lies evtl. *Oberhaltzer*.

^b Lies evtl. *genannt*.

^c Sic!

^d Über der Zeile.

- g. Dem Hans Lünden empieten, das er luge, wie es um die kuo | stande und bessern welle, das er das best thuge, wo nit, sölle | ers lan metzgen und das fleisch ußhin schicken, welcher | dann recht darzuo hatt, der des gnüsse.

fol. 169r

0337

337

169

Actum den 16 tag meyen | anno d[omi]ni 1555^{ten}.

- a. So dann belangend die ordnung und artickel der predicandten | halbenn unnd iren fürthrag, beduchte mine h[err]en, das min g[nädig]er her von | Sant Gallen die selbigen cappittel und ordnung weder bestätten | noch abkunden, sonders in sim werdt beliben lassenn, unnd das die | predicandten dermassenn predigendt, das sys wüssind zuo bestätten | und darzuopringen durch die heilig gschrift als nuw und alt testamendt, | unnd dem alten waren christenlichen glouben und landtzfriden | unnachteilig.
- b. Item unnd das die predicandten begert, min g[nädig]er her sölle über sy nitt | heimlich kuntsch[af]t, sunders öffentlich uff und innemen, das mine | h[err]en iro f[ürstlichen] g[naden] sollich ratten kônnind, das kônnind sy nitt, sunders | irs erachtens sin f[ürstlichen] g[naden] wie bißhar die kuntsch[af]t heimlich (als billich) | innemen môge.
- c. Alls danne belangenndt dero halben, so nitt betten können, unnd der satzung, | so ein landtzrath der graffsch[af]t Toggenburg bettens halben uffgsetzt und das | sy sich zum jar einmal vorem österlichen fest den pfarherren oder predi- | candten nût^a gehorsame erzeigind, das selbig sy übersehen<nd>, unnd ob^b er sy | vorem gricht <solle> ald sin gnad straffen sölle, dann etlich der richtern | ouch unghorsam erschienen, duechte mine h[err]en, sin f[ürstlichen] g[nad]en die selbigen, | so unghorsam gsin und das bot^c übersehen, wol in zimligkeit | straffen möge.
- ^a Über der Zeile; Lesung unsicher.
- ^b -b undeutlich.
- ^c b- korrigiert aus û-.
- d. Belangend Heiny von Oys knecht und Entz Zwillen knecht⁴⁶⁴ und den | Weltsch <Melckern>^a Jacoben, es sige das keinen leidind und die bues | verthâdiget, kuntsch[af]t innemen, ouch spilens halber, wer nachtz | über verbot gspillt.

^a Lesung zufolge Streichung nicht ganz sicher.

⁴⁶⁴ Vgl. Register Ratsprotokoll Bd. 1, S. 35: Caspar Zwyer, Knecht.

fol. 169v

0338

338

Actum den 18 tag meien | im 1555^{ten} jar.

- e. Hans Redig sol des Uchsen seligen kind bevogten, das er wüsse got | und der welt anthwurt zgen.
- f. Uli Hegner und <Marti Tüggelis> ^a-Jacob Günter^a us der March halben, so anzeigt, wie das | einer us der March sin eignen sun onwüesend, als sy im wald | gegen ein andern die est abschnitzedt, und also den sun hinden | ins houpt ghuwen, das er über etlich tag darnach gestorben, gar trunlich | betten, inne wider zu hus und hein^b und wiben und kinden komen lassen, | dann ime^c als billich söllichs leid und grossen kumer sie, sölle man | daruff ußhin schriben, das sy den selbigen handel eigentlich erckundind | und geschworne kuntsch[af]t innemind, ob söllichs mit gferden beschechen | und ob er etwas unwillens ann sun glegt habe oder nit und | wie der handel stande, und söllichs unverzogenlich minen h[err]en zuo schribind.

^{a-a} Über der Zeile.

^b Sic!

^c Eher als *inne*.

- g. Inth'March schriben, das sy erckundigind, ob Uli Hegner des Bülmans | vogt solle sin ald nit und was^a sy des be<n>dunckind, sy lassind in lidig | <od>und^b ein andern im gebind oder nit, und hierin handlind, das | best und wegst sige.

^a -s unklar.

^b Streichung von *od-* nicht eindeutig.

- h. Werny Metlers^a halben künden, das niemand durch sin hußmatten | im^b sölle ein nüwen weg ufflegen, sunders die alten straffen^c farind^d | und gassen gen Bibereg farindt.

Hans Thriners halben fech uffzuothriben an ein gseßnen rath | komen lassenn.

So Hans Bolt unnd das frowli von Lucern des kinds halben | nit mögind eins werden, sollind sy das recht pruchen.

^a -s unklar.

^b Lies evtl. *in*.

^c Verschrieb für *strassen*.

^d *fa-* unsicher, Verschrieb und Korrektur.

Actum uff ascensione d[omi]ni | im 1555^{ten} jar. (23. Mai)^a

^a Mit Bleistift von moderner Hd.

- i. Des Werny Lützmans zu Steinen die theilkronen zu handen des Lindowers, | so im im krieg fürgsetzt^{a465}, stellen.

Denen uffem Aset⁴⁶⁶, so gartenhags halben spennig, söllend sy einandern | helffen hagen und schirm gen.

⁴⁶⁵ ‚fürsetzen‘ vorschiesen, leihen, Id 7, Sp. 1687.

⁴⁶⁶ FIN, wohl Gde. Schwyz.

^a Lesung von -setzt unsicher, Verschrieb und Korrektur.

fol. 170r

0339

339

170

Actum sampßtags nechst nach | der uffart Christi im 1555^{ten}. (25. Mai)^a

^a Mit Bleistift von moderner Hd.

- a. Item künden, das man allenthalben wägen und die studen ann strassen | ushowen <mögind> wellind, damit mencklich frômbd und heimpsch |^a gwandlen môgind, dann wo das nit pscheche, wurdind mine h[err]en einen | heissen ^{b-} und lan^{-b} wegen und er dan den lon darvon geben wurde.
- ^a Am linken Rand zwischen der zweiten und der dritten Zeile ein Kreuz (X).
^{b-b} Über der Zeile.
- b. So dann belangendt Hans Gûnther, der sin sun, als sy ein tannen | wellen schnitzen, unwüßentlich erhödt, unnd so wir kuntsch[af]t nach | allen statten verhört und verstanden, hand wir darin funden, das söllicher | kleglicher totschlag unwüßend, mit grossem leid des vatters beschechen, |^a darum so hannd mine h[err]en im recht us gnaden söllichs totschlags | verzigen unnd nachgelassenn, und darnebend inth'March schriben^b, | das sy mitt des enthlipten fründen anzeigind und ernstlich verschaffind, | das sy nût datlich^c mitt gedachtem Gûnther anfachind unnd inne | des toschlags^d nûth ersuochindt.
- ^a Am linken Rand zwischen der vierten und der fünften Zeile ein Kreuz (X).
^b s- aus g[.] korrigiert.
^c Fleckige Stellen: -a- und -s nicht eindeutig.
^d Sic!
- c. Inth'March schribenn, das mine h[err]en den vogt Büler verstanden als von | wegen stathalter Hungers, inne des grichtz lidig zu lassenn, unnd diewil |^a er stathalter und sunst vil zu schaffen, so wellind mine h[err]en inne recht jetzmal | lidig lan.
- ^a Am linken Rand zwischen der zweiten und der dritten Zeile ein Kreuz (X).
- d. So dann belangend Heiny von Ury, Hans Redigen und Hans Jutzern, | des zugs halben der güttern, duncke mine h[err]en, er der Heiny von Ury | werde nût gwunnen, doch so er je das recht welte haben, so sölle er | das gelt leggen, so werde stathalter inen die nechst wuchen nach pfinden | mitt den nünen ein tag setzen und den verkünden.
- e. Dem sibner gen Art schriben, das er dem Meinrat Eigel anzeige, |^a das er Sant Martis vogt von wegen her Christoffel Stapfers ußrichte | und zale, unnd so das nitt pschicht, das er ime eins rechten uff nechst | comend mentag sige by sim geschwornen eide.
- ^a Am linken Rand ein Kreuz (X).
- f. Lindower sond der urthel gegem Hans Holderlis frowen stath thun.
Dem Gilg Indermat anzeigen, das er den stier oxsen ab der almy thûge, | wellind mine h[err]en kûndt haben.

Wolfgang Gwerders frow und kind sich söllind pfogten unnd den gelten | zusammen kündt werde.

Kaspar Lindowers halben söllend mitt der drien erckandtnus stath thun, wie | urthel gen.

fol. 170v

0340

340

g. Rutsch Pfistern hand mine h[err]en, um das er den win, als er im | verboten, truncken, in undern thuren leggen lassen unnd den win | abermalen bim obern thuren verboten gantz und gar, ußgnomen | in sim hus one gastig.

h. Dem Melcker Härig schriben, das er Ballissar Ulrichs metzli, | so bim Ortlieben⁴⁶⁷ zerdt, den eid uß miner herren gricht und biet | gäbe.

Item weibell sol dem Ballissar Ulrich den win gantz und | gar verbietten bim undern thuren.

Item Lienhart Niderist sol sin theil garten hag machen inn den | nechsten acht thagen by sim gschwornen eide, er welle dann sich | des gartens sich gar mussigen.

Actum uffen pfingstabend | vor einem gseßnen rath | im 1555^{ten} jars. (1. Juni)^a

^a Mit Bleistift von moderner Hd.

i. Mine h[err]en hand Jorg Kenels pentzion dem Baschi Kerengerter | in die hand gwißt und sölle die nothwendisten^a gelten daruss | bezalen unnd das überig frow und kinden erschiessen lassen.

^a -s- aus -g- korrigiert.

k. An ein gseßnen rath Dietheln gelten und Hans Schribers | uss der March nûw und alte ingelegte kuntsch[af]t, so vormalen | und jetzt ingelegt, komen lassenn unnd danne eigentlich übern | handel sitzen unnd harum ein beckandtnus geben, und sunst | hinnendes erckundigen, wer partigist sig ald nit.

l. Von wegen zweier frowen, so comissari Schorno anzogen, fragen, ob | man kuntsch[af]t innemen oder von land wisen, den Härig fragen.

So danne Wolfgang Walchinger^a mine h[err]en gebätten lassen^b inne | in das land zu wib und kind komen lassenn, ist ime | abgschlagen.

Hiltpranden zuo Kalpach halben des inzugs halben gwalt geben | unnd das er sin manrecht prinngge.

^a -c- undeutlich.

^b Über der Zeile.

fol. 171r

0341

341

171

⁴⁶⁷ Register Ratsprotokoll Bd. 1, S. 22: Ortlieb Wolf.

- a. Item schriber und weibel sollend zur wuchen 1 ald zwurend gan | und allemal 2 der rätthen zuo inen nemen, welche inen gefellig, | doch das selb umgange^a, und darnach den pfistern das brod wägind, | wie gmelt zuor wuchen 1 ald 2 und uff unglische tag, damit die | pfister nit mögind den tag vermercken, und was da funden wirt, an | mine h[err]en komen lassenn, was man inen, nachdem einer gfelt, | für ein straff ufflegen welle.
- b. Künden in allen kilcherinen, das nieman sölle den ancken | verkouffen noch verheissen, vor unnd ee er in die anckenwag^a | ferge oder gferget sye, und das jetlicher den ancken um vor^b den^c zweyen | in der anckenwag heige, dann welcher den ancken darnach prächte, | den wurde man die selben acht tag darnach da uffenthalten <und> | bys über acht thag, und so ein fürkouffler den ancken welte | reichen, mog ers in sim kosten wol thun, so aber einer <pur> den | lon im darvon gäbe, lassen mine h[err]en pschechen, mine h[err]en wellind | aber nieman den lon darvon zuo^d geben^e nötten^d unnd wie der anckenkouff | gange und ethwelcher kouffte, nitt witter darvon zu geben schuldig | sige,^f dann wie der kouff gangen,^f unnd^g so die anckenkouffer und verkouffer hieran übersächind | und das nit hieltind, werdind mine h[err]en einen straffen nach sim | verdienen.

^a Lies evtl. *umgangs*.

^a -*wag* aus -*wäg* oder -*wäg* korrigiert.

^b Über *um*.

^c Wort scheint aus *die* korrigiert.

^d Über der Zeile.

^e Lesung unsicher, Wort scheint korrigiert aus *gen* oder umgekehrt.

^{f-f} Über der Zeile.

^g *u-* korrigierte Stelle.

Actum donstag nach pfingsten | im 1555 jar. (6. Juni)^a

^a Mit Bleistift von moderner Hd.

- c. Hans Jützer sagen, das er den Winman⁴⁶⁸ von siner frowen | wegen ußrichten und bezalle by sim geschwornen eydt, diewyll | doch die frow im sömlichs versprochen hatt, und um | die uberigen gellten wellendt sich myne h[err]en jetz zemall | nut beladen. Zimermans bruder den eydt sampt mit der frowen von | landt <richten> geben^a und in der urfech schweren, byderblut zallen, | und das in acht tagen geschech.

^a Über der Zeile.

fol. 171v

0342

342

- d. Unsern Eydtgno[sse]n von Ury schriben, das sy nit uff dem hinderisten | wellen ligen, dan es mit keinen gferden geschechen sig, und sy | recht die rinder⁴⁶⁹ gutlich lasent verfahren.

⁴⁶⁸ Register Ratsprotokoll Bd. 1, S. 32: Weinmann.

Bartly Musen⁴⁷⁰ den win bym <eydt> thuren verbieten und soll der frowen | den Friden gen.

- e. Batt Rickenbacher ein nacht in thuren legen und in fragen, eb er sich | an myner straff welle ergan, und so er sich ergydt, soll man | im den win wyder bim ndern thuren verbieten, kein | nut zu trincken.

Schnierbis^{a471} handell erkundigen, wie er sich zu Einsydlen ghalten | hab, und das selbig wyderum an myne h[err]en lasen langem.

^a Lies evtl. *Schinerbis*.

- f. Des thouben gsellen halb zu Utznacht soll man gen Utznacht | schriben, das sy in versorgent und biderbenluten^a an schaden heygent.

^a -en- als Abkürzungsstrich über -b-.

- g. Fridle Abybergs handell erkundigen, wie er sich zu Einsydlen | gehalten hatt, weyst Marty am Berg und vogt Fureß um | den handell.

- h. Schumachers handell am Satell erkundigen, eb er heig musen | von landt schweren oder nit.

fol. 172r

0343

343

172

Actum den 12 tag junij im | 1555^{ten} jar.

- a. Des Lienhart Schilters suns sun die theilckronen in die hand wisenn, | diewil er jetz dienet und nit bim großvatter ist.

Den Keßler in miner h[err]en gfangensch[af]t leggen ein nacht und tag, | <und> um das er sacrament, wunden, liden und ander böß schwûr than, | und ob er lieber das recht oder die gnad welle, begert er das recht, den | nachrichter pschicken, wo nit, ein gewonliche urfecht gen und von miner | h[err]en gricht und piet schweren und nimer mer darinn.

Actum sampßtags nechst | nach Corporis Christi | anno d[omi]ni 1555. (15. Juni)^a

^a Mit Bleistift von moderner Hd.

- b. Dem vogt Mertzen bevelchen, das er Jörg und Hans Tätschen heise | uff moren anhin komen, unnd danne Hansen den win gar verbietten, | ußgnomen an eim firthag ein zimliche tagurthen, unnd das sy die | muotter rüwig lassend, wellind mine h[err]en geheptt haben, thugind sys, | mit heil, wo nit, mine h[err]en witter hierin handlen wûrdind, und | das cavalantis ernstlich lesen.

- c. Antreffendt Caspar Hetiser und den allten Gantenbein^a, diewyll und der | Gantenbein^a wyder von im ist und aber noch etwas sins guts hie hinder | byderbenluten hatt, sollendt die selbigen, was sy hinder inen handt, | nut usy gen, sunder lasen ligen untz uff wyttern bescheydt, dan | myne h[err]en sich yetz zemall des handells nit wytter <bela>^b beladen

⁴⁶⁹ Register Ratsprotokoll Bd. 1, S. 53: Viehzucht.

⁴⁷⁰ Register Ratsprotokoll Bd. 1, S. 21: Bartli Muß.

⁴⁷¹ Register Ratsprotokoll Bd. 1, S. 27: Schnierbi.

| wellen untz sys beydt theill verhorendt, und um das myne h[err]en, die^c | rat, zu Art Caspern handt gseit, bym selbigen lasentz myne | h[err]en nochmalen bliben.

^a Im Text *Ganten Bein*.

^b Lesung zufolge Streichung unsicher.

^c -e undeutlich, doch eher als -s.

- d. Antreffend Fridli von Rickenpachs ansprach halben, unnd diewil | mine h[err]en des Kûnigen^{a472} anwalten und houpthman Frolichen⁴⁷³ schriben | verstanden, so vil bericht, <das>^b und diewil vormaln die ansprach | fûr gut bekenndt und nach allem bricht, so dunckt mine h[err]en, | er sölle der ansprach gegen Kûng abstan und ledig zellen^c, dan | im wenig zgwunnen sige, unnd behaltind im sin recht gegem | hauptman Frolichen oder sim hauptman vor, so er vermeint, newes | zu gwunnen, diewil hauptman Frölich anzeigt, er heige quittiert, | das er bezalt sige, unnd^d

^a -n undeutlich.

^b Streichung nicht ganz sicher.

^c Lesung von z- fraglich; evtl. Verschrieb und Korrektur.

^d Sic, Text bricht ab.

fol. 172v

0344

344

Dem botten gen Baden.

- e. Herren aman Redigen in empfelch, das er mit dem herren welle |^a anhalten, das er Petter von Rickenpach in der gütigkeit etwas verfolgen | lassenn, damit die gelten bezalt werdind und im hierinn behulffen | und beratten sige.

Denn Keßler uff ein urffecht den eid uß miner h[err]en gricht und | piedt gebenn, um das er also unmentschlich ûbel gschworen.

^a Am linken Rand ein Kreuz (X).

- f. Dem Hans Pfilen Ballissers sun den win gantz und gar verbietten, | ußgnomen in sim hus, sins vatters hus und^a wo er von biderben | luthen in irer hûsern ussert den wirtzhûsern zu gast gladen wurde, | bim ndern thuren.

^a Lies evtl. *unnd*.

Gsessnen rath.

Item der kouffen halben, so hinderrugs miner h[err]en kouffend, wie | mans handlen^a welle.

^a -n- unklar, scheint aus (kaum in) -/- korrigiert.

Actum donstags in der ablaß- | wuchen vor einem gsessnen | rat im 1555 (20. Juni)^a.

^a Mit Bleistift von moderner Hd.

⁴⁷² PN *Kûng*? Vgl. Register Ratsprotokoll Bd. 1, S. 18, jedoch kein Verweis auf diese Stelle.

⁴⁷³ Register Ratsprotokoll Bd. 1, S. 10: Hauptmann Fröhlich.

Boten in die March.

- g. Ir sölle den weg zu Hasle in der March beschowen und sy versuchen | gutlichen zu vereinbaren, wo nit, mogent ir allen handell besichtigen | und das selbig wyderum heim bringen.
- h. Jacob Rickenpacher und Heiny Cänel den win gantz unnd gar | verbietten usserthalb und im land bim nderen thuren und zwasser | unnd zbrod spisen, unnd solle der weibel inen söllichs anzeigen und | so sy nit weltind ghörsam sin, sollte er sy gfencklich uffhin füren, | und das er dem Kenel sage, wenn er welte gütter^a oder anders verkouffen, | wurdinds mine h[err]en es nitt gut lan sin, so es dem volch oder sinen | fründen nit gfellig were, unnd sölle dem Jacob Rickenpacher den | thâgen abnemen.

^a Lies evtl. *gütter*.

fol. 173r

0345

345

173

- a. Dem Bolten zuo Brunnen das cavalantis ernstlich lâsen unnd | 5 lb. in 14 tagen zuo straff erleggen und dem botten, so in greicht, | den lon gen, um das er sin frowen, als der landtweibel iren | kuntsch[af]t zuo sagen minen h[err]en gebotten, nit gehorsam gsin und ver- | achtlichen gret, sy müsse nûth gan, sy müß hie sin, unnd | sölle sich bißhar mit worten zimlicher hallten und miner h[err]en | botten gehorsam sin oder mine h[err]en wûrdind inne dahar richten, | dannenhar er komen.
- b. Anntreffend Jacob Banwart und Uli Kalt von wegen gemeiner | gnossenn an einem und dem jungen Zûger sölle vogt Schorno | und landtweibel sy versuchen zu vereinbaren, und dem Zûger sagen, | das mine h[err]en duncke, er sölle im den handel lassen abwerdenn, | werdind sy eins, mit heil, wo nit, sollend sy kuntsch[af]t und alle | hierinn dienliche sach, des jeder wüsse zuo geniessen, inhar schickind | oder mitpringindt unnd danne hierinn handeln.
- c. Belangend Petter Schalck unnd Gallus Krieg, das Krieg sin kind | für ein erben uffnemen welle mit trungenlicher bitt, ime | söllichs zuo verwilgenn, unnd als mine h[err]en söllichs verstanden, ist | inen das gütlich nachgelassenn und bewilligt.
- d. Des wegs halben zu Sybeneich dem botten bevelchen, so ußhin kumptt, | sy versuchen zuo vereinbaren, wo nit, was er findt heim prinngenn, | unnd dem Jacob Tschätti⁴⁷⁴ anzeigen, das mine h[err]en duncke, er sölle im | den handel lassen abwerden, dann er wenig gwunnen werde.
- e. Albeli Bers tochter⁴⁷⁵ gegenn Hugler⁴⁷⁶, in t'March schriben, wie das sy gert, | iren widerum das <eid> land uff zuothuonde, hand mine h[err]en iren | recht gütlich verzigen und das land uff than, sovers unnd sy^a | gut und fruchtbar bedüchte, dann mine h[err]en sunst nitt wussend, | us was ursach das pschechen.

^a Nicht ganz klar, Verschrieb und Korrektur (aus *üch?*).

⁴⁷⁴ Register Ratsprotokoll Bd. 1, S. 26: Jacob Schätti.

⁴⁷⁵ Register Ratsprotokoll Bd. 1, S. 5: Bär, Albelis Tochter aus der March.

⁴⁷⁶ Register Ratsprotokoll Bd. 1, S. 14: Hugler aus der March.

- f. Kuntsch[af]t innemen, wie Hans Ospendaler sölle mit dem Nällen⁴⁷⁷, | um das er kuntsch[af]t gret, ghandlett und ob er gspillt habe, sidhar | es im verboten.

fol. 173v

0346

346

- g. Antreffend Stabio und andern spennen der landtsch[af]t Lowis | sölle unser bott gwalt han, so der handel und span witter käme, | hierinn in der gepür zu handeln.
- h. Gen Glarus schriben antreffend den spann zwüschend mim g[nädig]en | h[err]en von Sant Gallen eins und derem zum Wildenhus und Thurthal | anders theils weiblen und schribern halben, das man den selbigen | zweien gerichtten geschriben hatte, das mine h[err]en beduncken und | fruchtbarlich ansechen welle, das sy solliche letscht zu Liechten- | stâg gestelte mittel annemen und darin bewilligen wellind, | diewil die andern gerichte solliche Rapperschwilysche^a mittel | angenommen, diewil sy nitt me dan die selbigen gefriedt | unnd innen dennocht witter hierin gedachter schriber und | weiblen halben dan den andern gerichtten bewilligt, unnd | so sy das nit thun weltind und von irem fürnemen | nit abstan, so söllend sy zu beiden theilen 1 ald zwen | eerenman von yetlichem ort ernemen, die selbigen sy | gütlichen versuochind zu vereinbaren, wo das nit, inen | harum ein rechtlichenn ußspruch zuo geben.
- ^a -y- undeutlich, wohl Verschrieb, kaum als *-schwileysche* zu lesen.
- i. Niderist⁴⁷⁸ soll den gartenhag machen, wie in der sybner hatt | geheysen, thut ers, woll gutt, wo nit, wendt myne h[err]en entlichen | lugen, eb sy in mögent gehorsam machen.
- k.^a Dem Jacob Horat 1 tannen, die ouch nit so gar schedlich sige | und dennocht gut zladen sige.
- ^a Mit Bleistift von moderner Hd.
- l.^a Dem Heiny Burckart 2 tannen, die nit schindlen gebind, zeigen.
- ^a Mit Bleistift von moderner Hd.

fol. 174r

0347

347

174

Actum den 23 tag junij | im 1555^{ten} jar.

- a. Statthallter soll den Hagman beschicken und mit im reden, was mit im zu | reden ist, das er luge und dencke und mit dem Felchly^{a479} hus und sy spise, das | sis mogen erzugem, thut ers, well gutt, wo nit, werden myne h[err]en | im eins zum andern sparen, und sell dem, dem er den mattell ge- | schent⁴⁸⁰, <ma>^b namlich siner <den> iren ein andern in 8 tagen by sim | geschwornen eydt ein andern kouffen.

⁴⁷⁷ Register Ratsprotokoll Bd. 1, S. 22: Näll.

⁴⁷⁸ Register Ratsprotokoll Bd. 1, S. 22: Lienhard Niderist.

⁴⁷⁹ Register Ratsprotokoll Bd. 1, S. 10: Felchli.

⁴⁸⁰ Wohl als „den Mantel geschenkt“ zu verstehen.

^a -e- undeutlich, lies evtl. *Folchly*.

^b Lesung zufolge Streichung fraglich.

- b. Alls die ein appellatz fur myne h[err]en komen eins kouffs halb Regckenbull, | so Hans Marty zogen oder koufft und darnach Hans Marty den mit dem | eydt behallten, das er den an allen trug gethan, wie dan er in recht than | hatt, darby es myne h[err]en nochmallen lasentz^a beliben, doch soll man | ein uffsechen han, eb mitler zit hie von etwas wytter käme oder eb was | diser Hans Marty fur ein man sige, eb im eydt und eer sige zu ver- | truwen oder nit, und daby dan eim aman und ratt in der March schriben, | das sy geschworne kundtschafft innemen, eb der Hagenbuch etwas tteiry^b | were <wyterine>^c oder thrug hierine gebrucht^d habe, alls under dem schin, | das er mitler zit wellte den kouff zuchen, und was sy findent, das | sy des myne herren berichten.

^a Lies evtl. *lasenn*.

^b Lesung fraglich.

^c Lesung *wyt-* zufolge Streichung sehr fraglich.

^d *g-* undeutlich.

- c. So danne belangend die ussem Rinthal, wie das mine h[err]en | ir beschwerd der mandaten, so der her von Sant Gallen inen sampt ^{a-a}dem landtvogten | im Rinthall^{-a} | uffleidt, und steigerung der bus, und diewil mine h[err]en | nut anders verstanden, dann das sölliche artickel zu guttem | iren uffgesetzt sigind, so sölle her landtaman Redig daran | <sin> eigentlich ufflosenn unnd hierinn zu handeln das best | und wegst sige, <zu> und so aber min g[nädig]en her^c von Sant Gallen | inen beschwerliche artickel und mandaten ufflegen, er die | nach gstat der sach mit sampt andern Eidtgnossen, so das Rintal | bevogten, die zu miltern gwalt haben.

^{a-a} Am linken Rand und an diese Stelle verwiesen.

^c Korrigiert aus *h[err]en*.

fol. 174v

0348

348

- d. Caspar Katzy⁴⁸¹ ist Marty Blaser zu gen Sant Johansen im Yberg helffen | bevogten. Allt Hans Metzger soll jung Hans Metzgers das grichtgellt gen in acht | tagen by sim eydt.
Schlatters⁴⁸² sun soll des Ultschen^{a483} dochter das grichtgellt gen by sim | geschwornen eydt in acht tagen.
Melcher Scharig, Lienhart Lindower sollent Mathis Zieberig helffen den undergang | thun^b in Hans Zieberigs Ebnett⁴⁸⁴.

^a *U-* undeutlich, Verschrieb und Korrektur.

⁴⁸¹ Register Ratsprotokoll Bd. 1, S. 16: Kaspar Kätzi, Kirchenvogt von St. Johann im Iberg.

⁴⁸² Register Ratsprotokoll Bd. 1, S. 27: Schlatter und sein Sohn.

⁴⁸³ Register Ratsprotokoll Bd. 1, S. 32: Weltsch.

⁴⁸⁴ ‚Undergang‘ Grenzbereinigung. Register Ratsprotokoll Bd. 1, S. 61: Ebnet, Grenzbereinigung; Ebnet evtl. jedoch appellativisch *ebnett*.

^b *t*- undeutlich, wohl Verschieb und Korrektur aus *i*-.

- e. Alls der weybell an myne h[err]en bracht der acht pfundt gelltz, so er uff das Closteners⁴⁸⁵ | husmat, die selbigen mit Sant Johansen abzetuschen, ist Marty Blaser und | Caspar Katzy der handell bevolchen, so sy vermeynedt, das es^a fur den helgen | sig^b, mogent sy dannethin^c thun, was sy vermeynedt, das best und wegost sye.

^a -s fraglich, Verschrieb und Korrektur.

^b -i- undeutlich.

^c Lies evtl. *danenthin* (Schleife über dem Wort).

- f. Aman Redigen in bevelch, das er die von Sant Gallen welle pittlicher wyß an- | hallten, das sy den costen, so von der brieffen wegen, alls man die mitell letstlich^a | in brieff und sigell verfast, erlegen wellent, damit die gutten frowen dester | baß beliben mögen.

^a -c- undeutlich.

Botten ins Gastell.

- g. Ir sollent darob und daran sin, das Hilarig Giger in thuren geleydt | werde und uff dismall noch nit fur hochgericht gestellt werde, unnd | das durch siner kleinen khinden willen.

- h.^a Wytter dem botten ins Gastell in bevelch, das er eygentlichen und | im grundt erkundige der abzügen halb, wie unser Eydtgno[sse]n | von Zurich die nemen, des glichen^b wie sy^b die unsern hallten, und was | er findt, myne h[err]en des berichte.

^a Mit Bleistift von moderner Hd.

^{b-b} Über der Zeile und an diese Stelle verwiesen.

fol. 175r

0349

349

175^a

^a Die Zahl ist mit Bleistift von moderner Hd. ein zweites Mal eingetragen.

- a. Weybell sell khunden, das nieman uff kein krießboum stige, die vertornet sindt, | desglichen, wie biderbenluten die jungen esch mit louben geschendt werdent, | da wellen myne h[err]en yederman gewarnett, dan so neywar hieruber thatt und das | nit hyellt, werdent myne herren die bus von im inziechen.
- b. Ully Mûller ein gschrift an herren von Einsydlen gen, das myne h[err]en duncke | und ir meynug syg, das er Ully Mûller bezalle und dane sin gnadt | luge, das die von aman sprofen^a zallt werde.

^a Lesung unsicher doch eher als *sprosen*.

⁴⁸⁵ Register Ratsprotokoll Bd. 1, S. 17: Klostener Meinrad von Schwyz.

schatz wüst und sy geschworen handt.

- d. Dem Hans Janser sagen, das er die frowen versorge mit essen und trincken | nach der nothurfft, und alls er gebetten, myne h[err]en sollent im das recht | wyderum uffthun, und diewyll dan der handell zu Constantz vor dem | geystlichen gricht ußgesprochen, können myne herren in weder hindern | noch fürdern, sunder mag das recht zu Constantz, da der handell | ußgesprochen, wyderum anschrien, wirdt im^a daselbst die appellatz und | das recht wyderum uffthan, das lasent myne herren beschechen, dan | das myne herren sich des handells köent beladen, das konent | sy nit, sunder mag hierine handlen, das er des wuß zu geniessen.

^a *i-* ungewöhnlich, wohl Verschrieb und Korrektur.

- e. Wolfgang Gwerders kinden ein furgschrifft an unser Eydtno[sse]n von Zug | gen, das sy den großvatter inher wellent vermögen, wirdt man im allen | handell in die handt wysen, uff das man die kindly desglichen den | gellten und wydergellten keine redt und anhwurt genn^a, ist Heini Willy | vogt, wirdt im allen handell anzeygen.

^a *-n-* unklar.

fol. 175v

0350

350

Actum inn^a der Schwytzer | kilwyabent im 1555 jar. (6. Juli)^b

^a *i-* Lesung unsicher, vielleicht auch Verschrieb) für *ann*.

^b Mit Bleistift von moderner Hd.

- f. Othmar soumer⁴⁸⁶ soll des Undersiechen frow⁴⁸⁷ in <acht tagen> ^a-siben nechten^a by sim | geschwornen eydt ußrichten und bezallen.

^{a-a} Über der Zeile.

- g. Heini Bruners sun handt myne h[err]en den win bym under thuren | verboten.
- h. Dem Crusy⁴⁸⁸ handt myne herren den win und das spill bim | ndern thuren verboten und nut dester weniger mit im reden, | was mit im zu reden ist, und die frow fure und fase | der noturfft nach.
- i. Cunradt Messerschmidt und sin frow sellent dem vogt Bûrgler in by- | sin etlicher frunden rechnug gen um ir gutt und das inderthalb | vierzechen tagen, thutt ers, well gutt, wo nit, sell er lügen, was im | von siner ungehorsame darnach gange.
- k. Ofrion Kalchoffner und Hans Beller, sell Beller in ußrichten und bezallen, | wie urtell gen hatt, dan^a Beller etwas im^b Offron^b zu sprechen⁴⁸⁹, wallte | aber ein recht darum.

^a *d-* nicht ganz klar, wohl Korrektur aus *ha-*.

^b Lesung nicht eindeutig, doch eher als *am*.

⁴⁸⁶ Register Ratsprotokoll Bd. 1, S. 22: Otmar, Säumer u. s. Kind.

⁴⁸⁷ Register Ratsprotokoll Bd. 1, S. 32: des Undersiechen Frau.

⁴⁸⁸ Register Ratsprotokoll Bd. 1, S. 7: Chrüsi.

⁴⁸⁹ Wohl als *zusprechen* zu lesen (,zusprechen, zuerkennen', vgl. Id 10, Sp. 756).

^b -ro- unklar, doch wohl Bezug zu *Ofrion*.

fol. 176r

0351

351

176

Botten gan Belletz.

- a. Alls dan sich ein span halltet endtzwuschent Marty Jeger^a und denen von | Cra⁴⁹⁰ ein stuck erderichs halb, das Marty Jeger von Dony Madrans | selligen erben koufft hatt, söllen ir allen handell im grundt | erkundigen und eb sy nit mögen sunst eins werden, sellen ir daran | sin und den partyen by uwerem eydt recht hallten und ergan laßen | und ob aber uch der handell zuo schwer, mögent ir das wyderum | heim bringen.

^a -g- nicht eindeutig, doch kaum als -tz- zu lesen.

Vogt gen Utnacht | in bevelch.

- b. Ir sellendt mit vogt <Buller> Ruggen⁴⁹¹ reden und im bevelchen, | das nieman den ruty zechenden zu Schmerickhon kouffe, doch | das er es im geheim hallte, das nit etwas^a es die gutten | h[err]en von Ruty somliches gegen iren h[err]en musent engellten.

^a -n als Schlussschleife; wohl Verschrieb für *etwan*.

Actum an sant Maria | Magtalenabend im 1555.

- c. Der priorin anzeygen, das sy das groß bett in der kilchen | ußgebe.
Der ussen Hoffen soll Marty Ullman ußrichten und bezallen, diewyll es | ein lechen ist.
Hans Schriber und Jacob Guntlis handell fur ein gsassnen ratt | und dane alle ding verhören und inen ab der sach helffen.

fol. 176v

0352

352

- d. Suters schwesterman soll in vierzechen tagen den handell vor | mynen h[err]en ußmachen <und> oder aber den handell lase ruwen^a.
- ^a -w- korrigierte Stelle.
- e. Weybell soll versuchen, den Brander und Augustin versuchen eins zmachen, | wo nit, mögent sy das recht bruchen.
- f. Statthallter soll, so im clegt kumpt von weschen wegen im dorff, | soll er die amptlut in die huser schicken und lugen und so man | die sechten und wöschen findt, soll man die bus an allen verzug | von den selbigen inzuchen.

⁴⁹⁰ Register Ratsprotokoll Bd. 1, S. 61: Cra. Betr. evtl. Claro / TI: früher Crario, dt. Crar (HBLS 2, S. 592; HLS Glossarium); vgl. auch STASZ, cod. 1285 (Säckelmeisterbuch), S. 33 (Jahr 1555): *closterfrouwen von Craa* (in Claro wurde 1490 das Benediktinerinnenkloster Maria Assunta gegründet, HLS 3, S. 407).

⁴⁹¹ Register Ratsprotokoll Bd. 1, S. 25: Rüegg, Untervogt in Uznach.

- g. Fenderich Lindower handt myne herren den win bim ndern | thuren verboten, allein in sim hus an gastig mag er mit | der frowen drincken.

Actum sonntag nechst vor | sant Maria Magtalenentag | in einer offenen lantzgmeydt | uff der Weydthub im 1555 jar.

- h. Alls dan kuncklich m[ajestät]t von Franckrich 12^m knecht erforderet, | namlich 4 thusent ins Bemundt und 8 thusent in das Picardy⁴⁹², | handt myne h[err]en die landtlut ime die knecht erlaupt ludt | und inhaltt der vereinug, doch das man dem herren anzeyge, | das er die knecht anfangs bezalle, und so einer ein paßporten | vom oberysten oder sim hauptman heige, das die Frantzossen ine | unersucht und an alle endgelltnus lassent passiern.

fol. 177r

0353

353

177

- a. Gen Einsydlen schriben, das sy dem herren nut in Brull⁴⁹³ fare, bis er | den gehöwen^a.

^a Fleckige Stelle, Lesung nicht eindeutig.

- b. Dem^a Hans Janser anzeygen, das er die frowen zu im nem und sy fure | und fase by sim geschwornen eydt, und das angenz als baldt die frow | gan mag, und mit Gilgen⁴⁹⁴ und der mutter reden, das sy nut so | letz thugent, diewyll doch sy in bezogen hab.

^a -e- undeutlich, wohl korrigiert aus -a-.

Sampßtags nechst nach | sancti Jacobi im 1555^{ten}. (27. Juli)^a

^a Mit Bleistift von moderner Hd.

- c. Isenkremerli mag den Marti Kurtzen heisen, bim eid zuo | hin kon eins rechten sin.
Am Uli Metler zu Lowertz erckunden, wie newer knechten | ein anderm^a gschlagen uber friden, und anzeyge, wer wytter daby | sige gsin.

Ans Sigeristen frowen erckunnen, wie die Lûrin gschworen | heige.

Dem Kunder sagen, das er moge das recht da ussen enfachen^b, | und so im ein urtell wirt, deren er beschwert, mag er die fur | myne herren ziehen und appelliern.

^a Verschrieb für *andern*?

^b e- undeutlich, lies evtl. *anfachen*.

- d. Antreffendt Lergy Giger von Wesen, ine 3 tag dry necht in thuren | legen und ime dan denn win bym halßysen verbietten ya im | landt und ine uff ein gewonliche urfech wyderum ußlasen, das | er nieman feche noch hasse, sunder, so er mit etwelchem ze | schaffen, das er das mitt^a dem rechten thuge.

^a -tt nicht eindeutig, wohl Verschrieb und Korrektur.

- e. Hans Jansers handell an ein gssannen ratt lasen langen und dane | den eebrieff furhin nemen und dane ratschlagen, doch im | darby anzeygen, das er sy fure und fasse, aber

⁴⁹² Register Ratsprotokoll Bd. 1, S. 73: Piccardie, Feldzug.

⁴⁹³ Vgl. evtl. Brüel, Bez. Einsiedeln, Weideland beim Kloster und am Dorfrand.

⁴⁹⁴ Wohl Gilg Janser, vgl. fol. 180r (b.).

myne h[err]en | duchte, er liese es ein gutte sach sin.

fol. 177v

0354

354

- f. Antreffendt houptman Schaden selligen kettinen sell die kettinen | hinder mynen herren beliben, bis aman Redig wyderum heim kumpt, | und so aber neythwederer theill kundtschafft begert inhin nemen, ist | inen vergönnen, doch das yederthell^a dem andern darzu verkunde.

^a Sic!

Boten gen Belletz.

- g. Ir sellendt des Quereten⁴⁹⁵ handell der almeyndt halb eygentlichen | im grundt erkundigen und was ir findent, das selbig | wyderum heim bringen.

Actum an sant Lorentzen- | tag im 1555.

- h. Jacob Hartman gen Zurich schriben, das ime myne h[err]en uff dis | sin schriben kein nachlaß könnent thun alls um den abzug, | so erst aber ein gsassner rat sin wirt, wirdt man | dan <sich>^a sin schriben lasen hören und dane daruber | der gebur nach rattschlagen, und ob er begert, wen | myne h[err]en zusammenkomen, mag er des myne h[err]en berichten, | werdent sy im das khundt thun.

^a Lesung zufolge Streichung unsicher.

- i. Hans Tetlingen und dem predicanten zu Menidorff^a handt | myne h[err]en ein rechtstag ernempt uff zinstag nach sant | Verentag.

^a Stelle *-ni-* wohl Verschrieb und Korrektur, wohl nicht als *Menindorff* zu lesen.

- k. Item myne h[err]en handt Hans Zieberigen in Sagenmatt | die laden uffem Lotterbach an sin hus im <Ebnet> Metmet | geschenckt.

fol. 178r

0355

355

178

- a. Alls dan der Stouber⁴⁹⁶ ab dem Zugerberg begertt, sins suns | frowen gutt hinuß ze zuchen, dunckt myne h[err]en, die frundt sellendt | ime, so vyll den dryen kinden, so da ussen sindt, ze werden | ist, vervolgen lasen, doch das er gnugsame trostung und ersatzung | gebe, doch so es den frunden nit ze wyllen, wellen myne h[err]en | nieman nut wyder recht heysen.
- b. Weybell soll myner h[err]en einen zu im nemen und Burckhart | Metzger und sin frowen versuchen gegenn dem Schochen | zu vereinbaren, wo aber sy die sach nit wendt lasen ver- | tragen, sell Schoch an hellgen schweren inen eins rechten | ze sin, wendt er von

⁴⁹⁵ Register Ratsprotokoll Bd. 1, S. 23: Queret von Bellenz.

⁴⁹⁶ Register Ratsprotokoll Bd. 1, S. 30: Struber ab dem Zugerberg.

inen darum erforderet wirt, und | so niewan frombdt kundtsch[af]t sindt, mag Burckhart | die rechtlich innemen.

Actum an der Artter | kilwyabent im 1555. (17. August)^a

^a Mit Bleistift von moderner Hd.

- c. Weybell soll uff moren kunden, das yederman mit den | sinen verschaffe, das sy biderben luten das ops lasen ligen, | dan so einer ergryffen wurdt, werden myne h[err]en einen | an die ortt und endt hin stellen, das mengklich sechen | wurdt, wer einer sig.
- d. Aman und ratt in die March schriben, das Thony Schubiger | den Hagenbuch um die 2 lb. gl. vernuge, so und aber er ye | das nit thuon wyll, handt myne h[err]en inen das recht alhie | vor mynem^a h[err]en uffthan, und so neythweder theill^b kundtsch[af]t | begert, mag er die innemen.

<Dem Gwerder in Zuger biet schriben>

Gen Zug schriben, das sy dem Gwerder die khindt^c ab- | nemindt.

^a Wohl Verschrieb für *mynen*.

^b -i- undeutlich.

^c -i- undeutlich.

fol. 178v

0356

356

Vogt in Höffen.

- e. Obervogt in Höffen, so erst er ussy kumt, soll er Caspar | Fuchsen handell erkundigen, zu welcher zit und was er fur | fleysch verkoufft hab.
- f. Erkundigen Jost Lunden⁴⁹⁷ jungfrowen und Jörg Merchis knecht | irs eehandells halb, soll Jörg Merchy um den handell wüsen | und der Rigiser⁴⁹⁸ zu Schönenbuch.
- f.^a Jost Luonnden jungfrowen ein frundtliche furgeschriff an | undervogt zu Wesen, das sy wellendt endthallten, bis das | sy genist.

^a Sic!

Botten gen Baden.

- g. Ir söllen vor den uberigen botten anzien, alls dan nun etlich mall be- | schechen, das die predicanten zu Nuwenburg unsern allten waren kristan- | lichen glauben geschulten, da sollen ir darob und daran sin, das mit denen | von Beren geredt, das sy mit iren mitburgern zu Nuwenburg ver- | schaffent und redint, das sy somlicher reden abstandint, dan so das | geschicht, well gutt, wo nit, werden myne h[err]en wytter lügen, wie sy | der sach thugent, glicher gstatt mit denen von Brug ouch geredt | werde, wie dan der selb predicant unsern glauben ouch geschulten.
- h. Gen Einsydlen schriben, das sy Jacob Hartman recht wellen | lasen mit den zinsen und

⁴⁹⁷ Register Ratsprotokoll Bd. 1, S. 19: Jost Lüond, Ratsherr und Vogt.

⁴⁹⁸ Register Ratsprotokoll Bd. 1, S. 25: Rigisser von Schönenbuch.

farendet^a lasen verfahren, ja so sy dunckt, | das das houptgutt gnugsamlich um den abzug sye, doch des hopt- | guts halb lasent myne h[err]en im verbott bliben, wie das selbig an- | geleydt ist.

^a Lesung von -t nicht eindeutig.

fol. 179r

0357

357

179^a

^a Die Zahl ist mit Bleistift von moderner Hd. ein zweites Mal eingetragen.

- a. Lienhart Martys handell erkundigen, eb er an sant Joders- | tag hab gehowet, des glichen erkündigen, welche im Yberg ouch an | ogenanten^a tag soll gehowet han.

^a Sic!

Actum den 25 tag augusti | anno d[omi]ni 1555.

- b. Louffer^{a499} Pfls seligen kind hand mine h[err]en Baschion Pfil zum | vogt vergönnen.

^a -o- undeutlich, evtl. -e-.

- c. Hans Zieberig soll moren gen Lucern faren und mit Jost Ratzenhoffer | abkome und ine zu friden stelle, es sige dan guttlich oder rech- | tlich, und so aber er selbs nit geren faren wyll, mag er ein | andern in sim namen schicken.

fol. 179v

0358

358

Actum fritags nechst vor | sant Frenentag im 1555^{ten} | jar vor einem gseßnen rath. (30. August)^a

^a Mit Bleistift von moderner Hd.

- d. Myne herren handt meyster Jacob Schmidt den schärer⁵⁰⁰ nit heysen | hie weg gan, <khönnen> heysent in nit wyder umhy khon, wo aber | myne h[err]en dem kilchherren von Lucern khönen dienen in ein andern | weg, sindt myne h[err]en des gutten wyllens.
- e. Fridburg und Beren schriben, alls dan sy herren aman Redigs | zu einem obman erwellt, bitentt^a her aman Redig, sy wellennt | ine ledig lasen, so und aber ye das selbig nit sin mag, | das sy ime wellendt den gantzen proceß zu schicken, sich | darine wüsen zu ersehen, wirt inen mit thruwen uberanth- | wurt werden.

^a -n- unsicher, lies evtl. *bitett* (Bogen über der Schlussilbe).

- f. Gen Küßnacht schriben, das sy Caspar Knebell und siner |^a frowen den eydt uß myner h[err]en gricht und biet gen und | das angentz.

^a Am linken Rand ein Kreuz (X).

⁴⁹⁹ Register Ratsprotokoll Bd. 1, S. 23: Pfyl, Läufer.

⁵⁰⁰ Register Ratsprotokoll Bd. 1, S. 49: Schärer von Schwyz.

- g. Aman und ratt gen Kußnacht schriben, das sy biderblut darzu |^a verordnet, zu Ymesee und Küsnacht die die^b rechnugen uff- | schribe und biderblut fergen, das kein klegt mer kome, | dan so neywas wytter klegt kumpt, werden myne h[err]en der | tagen einost eim den lon gen.
- ^a Am linken Rand zwischen der ersten und der zweiten Zeile ein Kreuz (X).
- ^b Sic!
- h. Gen Kußnacht schriben, das sy Wolfgang Mertzen gfäncklichen | inhy schickent.
- i.^a Es hand mine h[err]en fenderich Ulrichs vogtochter Eißbet Zenderin | vergönnen, irem eman Marti Gassern zu Lowertz, wenn ir will sige, | ir<e>^b gut zuo machenn und verordnen, diewil er iren in iren | alten thagen das best thuge und das ouch one hilff und trost der | iren fründen und erben mit sûrer arbeit uberkomen.
- ^a Mit Bleistift von moderner Hd.
- ^b Streichung von -e (kaum -s) nicht eindeutig.

fol. 180r

0359

359

180

- a. Der frowen von Lucern handt myne h[err]en iren das recht | alhie uffthan und ist iren ouch ein vogt vergönnen. ^a-Ist Jost | Murers frow zu Lucern. ^{-a}
- ^{a-a} Von anderer (evtl. späterer) Hd.
- b. Dem Hans unnd Gilg Janser anzeigen, wie das mine h[err]en pricht, | das er, nach dem sy von Costentz komen, mit iren eeliche werch | prûcht, und so schon das selbig nit wäre, so wärdind sy doch | nitt von ein andern komen, derhalben wil gott der almechtig | söllichs geordnet, so syg miner h[err]en entlich meinig unnd | heissynd Hansenn, das er sin frowen (so im zu Costentz mit | dem rechten zu bekennt) zu im neme unnd hus heige | mit iren wie eelütten zuostath, sig entlich miner h[err]en meinig, | unnd Gilgen anzeigen, das er ein sach ein sach sin lasse unnd | das best darzu rede, es sige mit der mutter und prüdern, unnd | sy ungestossen und ungeschlagen lassind, sig miner h[err]en meinig.
- c. Ully Betschger handt myne h[err]en den win verboten bim | under thuren.
- Actum^a an sant | Verentag im 1555 jar.
- ^a -um undeutlich, lies evtl. -unn (Verschrieb).
- d. Alls die boten, so zu Belletz sindt, des glichen unser Eydtgno[sse]n von | Ury geschriben des gschützes halb, vermeyndt myne h[err]en, eins | under den grosen stucken im Urner schloß, das mit dem Schwytzer | schilt, sige <myner h[err]en> iren, des glichen mogent myne h[err]en ou[c]h | nit wusen, eb unser g[ethruwe] |[iebe] a[lte] E[ydtgnossen] von Ury die uberigen dru stuck | fur eygen ansprechen werden oder nit, wo sy aber die fur eygen | nit ansprechen, werdent sich myne h[err]en von inen nit abzien, | sunder die lasen fassen, dunckt ouch myne h[err]en nit von notten, | das man die kamerbuchschen selle rusten, sunder die erinen | hagen der 3 stucken halb under des comisaris hus, diewyll | die von Belletz die ansprechen, das man inen geschriben hatt,

fol. 180v

0360

360

was sy darum hatten, das die inen an iren erlytten costen | geben sigen, uff das myne h[err]en nit etwan mit inen in ein | rechtfertigung komen, so und sy nut hierum handt, mogen | myne h[err]en irs theills^a ouch liden, das die gefast werden | und brieff und sigell uffgericht werdt, wie dan vyllmallen | zu thagen anzogen, doch das dane der geburendt costen, | wem der letstlich gehöre, erlegt werde.

^a -i- undeutlich.

Actum den 3 tag september | im 1555^a jar.

^a Die Ziffer 1 etwas ungewöhnlich (einem o ähnlich).

- e. Jacob Holdener handt myne h[err]en am firtag ein zimliche tag- | urtten erloupt.
- f. Wolfgang Walhinger handt myne herren das landt wyderum | uffthan, doch das man im vor und ee anzeyge, eb er in dz | landt kôme, so und er myner herren verbott mer übersicht^a | und nit hallt, werden ine myne [herren] ime sin recht lan | ergan.

^a -c- undeutlich.

- g. Caspar Lindower soll noch Kilgisen⁵⁰¹ noch uff die 18 lb. | noch 7 lb. gen und soll Caspar Lindower die 3 lb. am | Lux Schubig⁵⁰² selber anzien.
- h. Lientschi Marti⁵⁰³ ist um 5 lb. gstrafft, dz sin dienstbotten an sant Joderstag | ghowet, in acht tagen zgen.
- i. Uly Metzger sol straff 3 lb., dz er geißfleisch für schäffis gen hat.
Michel Metzger inleggen.
Kernen thûr⁵⁰⁴ in thuren leggen und das er ußgen^a, sol im der | seckelmeister vons inzugs wegen wider gen, und danne von land | richten.

^a -ß- undeutlich, Verschrieb und Korrektur?

fol. 181r

0361

361

181

- a. Batt Rickenbacher 10 lb. straff.
Marti Stadeli 10 lb. straff.
Zymmerman z'Brunnen ein nacht in thurn leggen.
- b. Den Hans Ospendaler für mine h[err]en pschicken unnd inn da | lassen sagen als von wegen des Nallen⁵⁰⁵ unnd sins schwagers, | das sy in in der kuntsch[af]t anglogen

⁵⁰¹ Register Ratsprotokoll Bd. 1, S. 17: Kilgis Scherer.

⁵⁰² Register Ratsprotokoll Bd. 1, S. 28: Lux Schubiger.

⁵⁰³ Register Ratsprotokoll Bd. 1, S. 20: Lienhart Marty.

⁵⁰⁴ Nimmt vielleicht Bezug auf Michel Metzger, evtl. als Spitzname *Kernenthûr* zu verstehen.

⁵⁰⁵ Register Ratsprotokoll Bd. 1, S. 22: Uli Nall.

heigindt und nit recht | kuntsch[af]t gseidt, sölle er da sagen, was er vom Nallen und | sim schwager gret, <so> heige er im unfruntlich, ungutlich | unnd unrecht than unnd wüsse nüt von im, dann das er | kuntsch[af]t gret wie ein biderman, unnd heig in darfür, | unnd <sich> Nallen ouch gnuog^a beschechen sin, unnd um | das sich Ospendaler mit trincken also unzimlich haltedt, | hand mine h[err]en im spil unnd win bim ndern thuren | verbottenn.

^a gn- undeutlich, doch eher als *gnuog*.

- c. Dem Melcker Hârig bevelchen, das er den Caspar Zwier | unnd Hans Jacoben understande zuo vereinbaren, wo das nit | pschechen mag, so soll dann der weibell dem Zwier sagen, | mine h[err]en dunckke, er sölle inn um den schaden ußrichten | unnd bezalen, dann er im^a mit siner frowen so vil uberthan, | das er inn abfergen und zu friden stellen sölle.

^a Lies evtl. *in*.

- d. Hans Jansern sagen, das er den kosten uff das korgricht | Ballissar Pfls vogt frowen ußrichte und zale inn den nechsten | acht thagen unnd deßglichen dem spitalmeister von irthwegen | ouch abferge in acht thagen unnd der appellatz halben mag | <er> an ein geseßnen rath.

fol. 181v

0362

362

Botten ins Gastell.

- e. Alls dan die unsern ussem Gastall und March von mynen h[err]en | erschienen des forstes halb, da wellen myne herren, das uff | dismall yeder theill sin hag mache und einandern fridt | schirm geben, untz die botten ins landt komen, werdent | sy allen handell besichtigen und dane sy endtscheyden und | wen mangell ist, heisen hagen, und sölle die 2 ross, so | die uß der March inen inthan, wyder ußlasen one | forstgellt.
- f. Vogt Lenmatter^a schriben, das er mit dem Kureby^b zu der | Schwytzerbrug⁵⁰⁶ gange und luge, das die selbig versorgt | werde, und so er die mit stein und an kalch mag machen, | so ers thun, wo aber er kalch manglet, soll er im | darum helffen.

^a Evtl. Verschrieb für *Lemmatter*.

^b PN? Lesung *-ur-* unsicher.

Actum den 5 tag septemb[er] | im 1555 jar.

- f.^a Der Neffinen handt myne h[err]en ein grotzen erloupt, soll der ban- | warter iren etwan ein urnen, unschedlichen zeyge.

^a Mit Bleistift von moderner Hd.

- g. Weybell sell Melcher Bäsmer⁵⁰⁷ und die metzen versuchen zu vereinbaren, | wo es sin mag, well gutt, wo nit, werden myne h[err]en inen | mitler zit richten, wen man andern luten ouch richtet, und mögent | die kundtschafft rechtlich innemen.

⁵⁰⁶ Register Ratsprotokoll Bd. 1, S. 75: Schwytzerbrücke.

⁵⁰⁷ Register Ratsprotokoll Bd. 1, S. 5: Melk Beßmer.

- h. Hans Buller inhy schriben, das er die bruggen und sunst allen- | thalben lase wegen, damit byderblut mogent soumen und faren.

fol. 182r

0363

363

182

- a. Bin allen wirten erkundigen, wer die sigent, die nachts wyder myner | herren uffsatz gespilt handt.

Actum sampstags nächst | nach sant Verentag im 1555. (7. Sept.)^a

^a Mit Bleistift von moderner Hd.

- b. Vogt ins Ergôw in bevelch, das <der> er den Syfridt darzu | hallte, das er das urkhundt, so er gegen Heini Tetling erlangt, | usy gebe und das selb hinder in neme.
- c. Panermeister in bevelch, das er mit schultes und rätten zu | Raperschwyl redede, das sy recht vogt Müllern wellendt gult | nemen und die uff sine gutter lasen schlachen, doch das er^a | die etwan in 5 oder sechs jarem^b wyderum ablöse, damit | er sin frow möge in das siechenhus verpfunden.
- d. Stoffell Wuriner handt myne h[err]en das spill bim ndern | thuren verbotten, ußgnon um ein tagurten.
- e. Adam Schârer handt myne h[err]en das spill bim ndern | thuren verbotten, ußgnon um ein zimliche tagurten.
- f. Vogt Tagen und Melcher Tâgen⁵⁰⁸ anzeygen, das sy Michell | Keffis dochter das best thugent, und was sy fur | ein anhwurt gen, soll wyder fur myne h[err]en kon, | eb sys^a thun wellendt oder nit.

^a -s undeutlich.

fol. 182v

0364

364

Actum uff Unser Lieben Frowen gepurtag | im 1555^{ten} jar.

- g. Es hand mine h[err]en Stoffell Pfilen das spil verbotten, ußgnomen | um ein tagürten und witter nit, haltet ers, wol gut, wo nit, werde | man witter mit im reden.
- h. Pangratzy Satlern das spil gantz und gar verbietten, ußgnomen | um ein tagürten, so ers nit hielte, witter mit im gredt wurde.
- Augustin Schuomacher spilen wie den andern nechst hievor verbotten.

⁵⁰⁸ Register Ratsprotokoll Bd. 1, S. 8: Martin Degen, Landvogt und Ratsherr; Melk Degen, Ratsherr.

Actum zinstags nechst nach | nativitatis Marie. (10. Sept.)^a

^a Mit Bleistift von moderner Hd.

- i. Vogt Scheren⁵⁰⁹ sell mit denen uß der March reden, das sy nut | mit denen ussem Gastell furnemen, weder mit worten noch werchen, | glicher gstattt soll der landtvogt im Gastell mit den sinen ouch | verschaffen, untz die botten ins landt komen, was dan inen fur | ein bescheydt des forstens halb wirt, werden sy zu beyden | willen well vernemen.

Actum mithwuchen vor | Mauritii im 1555^{ten} jar. (18. Sept.)^a

^a Mit Bleistift von moderner Hd.

- k. Comissari Schorno und Paule Schübel sollind den Francken | und sin tochterman versuchen zu vereinbaren, wo das nit, | witter dann lugind, wie der sach zthuon.
- l. Die schützen sollend dem seckelmeister 2 gsellen zuopringen, die inen | gfallind, die sol der seckelmeister heissen, <2 ti>^a eis tier <schicken> schiessen, | und sölle er inen den taglon gen.
- m. Petter del Pondt und Bernhart Castanea das recht uffthan | des kostes halber, doch^a dem Petter anzeigen, <das>^b er wenig gwunnen | werde.

^a *d*- unklar.

^b Streichung nicht ganz eindeutig.

fol. 183r

0365

365

<183>

Actum uff sant Matheus- | abend im 1555^{ten} jar.

- a. Gen Glarus zuo schriben als von wegen der zeichnen, so die von Zûrich | an ire rorly unnd mâß saltz schlachind, die ringer dan unsere mâß | sigind, dardurch grosser bethrug und beschwerdt der armen lûthen | bescheche, das sy in unser beider orthen namen inen gen Zûrich | gschriben hâtind, das sy mit den iren verschaffind, das söllichs | nitt mer pscheche und abgestellt werde.
- b. Inth'March schriben als von wegen der gsellen, so uff eim tagman | gwerchet unnd Hanß Losern ein holtz ztod gschlagen unnd mine h[err]en | um verziehung gebetten, dann sy kein schuld daran heigind, | unnd so mine h[err]en den handell verstanden, der<e>^a inen leid, unnd | darnebend durch vogt Äberlis bericht verstanden, das sy kein | schuld daran heigind, so wellindt mine h[err]en recht, diewil | der handel also gstatetd, das best thun unnd verzigen habben^b, | unnd das sy lûth darzuo verordnindt, die des entlipten | frûntsch[af]t versuochind zuo vereinbarenn, unnd darnebend den | frûnden anzeigen, das sy recht das best thügindt, diewil sy | kein schuld daran heigindt.

^a Streichung von -e nicht eindeutig.

^b *hab*-: -b- nicht eindeutig, doch wohl nicht als *halbenn* zu lesen.

⁵⁰⁹ Register Ratsprotokoll Bd. 1, S. 26: Vogt Schärer.

- c. Zwüschend Pernhart Castanea und Petter von Chum⁵¹⁰ lassendtz | mine h[err]en pliben^a, wie urthel gesterigs tags geben, unnd môge mit | Ballissar Pfilen über vogt Steiners brieff keren unnd so im der- | selbigen neißliche dienlich, môge er abgschriefften darvon nemen.
- ^a -b- nicht eindeutig, evtl. aus -k- korrigiert.
- d. Bernhart Weltschen das recht uffthan gegen denen schuldnerenn^a, | sover er beidten wil untz übern zinstag, sunst von firthagen | und gschefftin mine h[err]en nit richten konnindt.
- ^a -enn nicht eindeutig, scheint korrigiert, und evtl. gestrichen (?).
- e. So danne der Chrüsy miner h[err]en bott, als im der win bim | landt verbotten, übersehenn, hand mine h[err]en inne, wie der ratschlag | wißt, vom landt verwissen.

fol. 183v

0366

366

- f. Heiny Zeichen⁵¹¹ das cavalantis ernstlichen lâsen um das | er grett, er heig uff den ferten nûth und gott sig nit zu | erbitten, unnd sölle 5 lb. zbus oder straff gen und sölle | fürsich lügen, dann mine h[err]en werdindt ufflugen.
- <...>^a
- ^a Unklar, vermutlich Beginn eines *M*- (gemäss nächster Zeile *Mathis* [...]).
- g. Mathis und Hans Zieberigs und Ballissar Pfilen halben | môgind sy lûth zu inen nemen, die sy vereinbarind, | werdindt sy eins, mit heil, wo nit, mögind sy uff zinstag | für die nün keren, die selbigen inen ein tag ernemindt, | wenn sy uffen stos wellind.
- Actum uff sant Michelsabendt | im 1555^{ten} jar vor einem | gseßnen rath.
- h. Dem Knebel, so zu Küßnacht gsin unnd verwissen worden, | hand mine h[err]en eins vogts vergönnen, doch das er Küßnacht | mide.
- i. Antreffend Hans Schriber unnd Jacob Dietheln gelten | hannd mine h[err]en ein gseßner rath hierum nach verhôr | aller ingewendten kuntsch[af]t und sunst ein ratschlag | than unnd miner h[err]en meinig dergstalt, das die, so ver- | siglotte <brieff> gultprieff heigind, je der, so den eltisten^a | versiglotten brieff heige, nach lut sins brieffs darby belibe und | vergange^b unnd je einen nach dem andern, unnd danne der | ûbrigen brieffen, so nitt versiglott sind, söllind glichsfals | wie <die> ein andern gelt, es sige glichen gelt oder sunst, | uffgsetzt <sige> sin und heissenn, unnd so das guot nit möchte | die geltschuld erthragen, ^cso sölle jetlicher nach marchzal | siner schuld <dem> nach dem und das gut erthragen mag, verlurscht | han, so aber einer nûth nach marchzal siner schuld verlieren | welte^{d-c}, so sig das dan^e miner h[err]en meinig, das | je der jüngst <brie> oder letscht brieff sölle oder moge zum | gut stan oder sin geltschuld verloren han <unnd so sy | nit weltind darvon stan>.

^a -i- Verschieb und Korrektur.

⁵¹⁰ Register Ratsprotokoll Bd. 1, S. 7: Peter von Como.

⁵¹¹ Register Ratsprotokoll Bd. 1, S. 34: Heini Zeich.

^b Vor der Zeile am linken Rand.

^{c-c} Am Schluss des Absatzes eingetragen und mit einem Zeichen an diese Stelle verwiesen; ausserdem nach *die geltschuld erthragen* und nach *welte* ein oo-ähnliches Zeichen (als Klammer?).

^d -e nicht ganz klar, doch kaum als *weltt* zu lesen.

^e Über der Zeile.

fol. 184r

0367

367

184

- a. So danne hüttigs tags vor minen h[err]en erschienen schulthes | Ritter und Baschion Gerster als gsandten von unsern lieben | mitlandtlüthen der graffsch[af]t Toggenburg, antreffend her | Jacob Steigern und den predicandten, darum danne sy unsers | raths begert, unnd sidmaln wir die kuntsch[af]t und allen | proces, so sich hierinn verloffenn, verhört unnd verstannden, | so wil unns bedunckenn, sy heigind beid gfelt, es sige | der predicandt, das er den anzug than, und der priester, | der ouch wider den landtsfriden ethwas gret, unnd düchte | unns, das sy denn predicandten mit gepürender straff | verwißtindt us der graffsch[af]t Toggenburg durch mer ruowes | willen, damit er und ein anderer hierum ein erschrecken | und abschüchen haben möchte, unnd damit dennoch | der priester <um sin red> ouch gfelt, so duchte unns, das sy | inne des predigens und priesterlichen ampts einfart | still staltindt unndtz uff ein gnädige verziehung unsers | g[nädig]en h[err]en von Sandt Gallen als dem rechten landtzherren, doch | sy hiemit nit gelert haben wellen.
- b. Dem vogt Jacob Ulrichen und Ronimus Staldern ins Pemundt | schriben, wie das Hans Loser vor minen h[err]en erschienen unnd | von wegen des todtschlags, so Caspar Schad an sim sun Paule | Losern begangen, um^a gricht und recht angelant, unnd | diewil er der unsern <so>unnd nitt wüssen mögind, wie | der handel ergangen, so sig ernstlich miner h[err]en meinig, <an> sy | das sy geschworne kuntsch[af]t innämindt unnd die <unns> minen | h[err]en unverzôgenlich zuschickind.
- ^a -m nicht eindeutig, Verschrieb?
- c. Item den Giger sölle vogt Mertz heissen, in <ve> fiertzechen thagen | mit siner frowen segnen und zu kilchen gan, thut ers, mit | heil, wo nit, inne gfencklich anhin schicken.
- d. Item dem Mathis Zieberig suns^a Jôrgen halben ein früntliche fürdernus | an herren Prisack⁵¹² und obersten hauptman zu geben.
- ^a -u- nicht eindeutig.

fol. 184v

0368

368

- e. Dem vogt Zu Käsen anzeigen, diewil unnd er dem vorigen ratschlag | nit stath than, es sige sin frowen zuo im znen oder iren den | halben theil sins gutz zu ûberanthwurten, so sig nun miner | h[err]en meinig, das er sin frowen und kind zuo im neme in | den

⁵¹² Register Ratsprotokoll Bd. 1, S. 6: Marschall v. Brissac.

nechsten 14 tagen by dem eid, so er minen h[err]en than, unnd | sy fure und fasse, als eim eeman siner frowen und kinden | zu thun gezimptt, unnd so er iren ethwas hierüber zuo- | fugte, sölle er sich darnach gricht han, das mine h[err]en inne | straffen wurdind nach sinem verdien.

- f. Agte Riggisser⁵¹³ 1 grotzen zprennen^{a b} im Lon^b.
Vogt Bülers seligen frowen 1 grotzen <zprönnen>^c ztilen⁵¹⁴ im Obdorff.

^a -e- von -prenn- unsicher, aus -u- oder -ô- korrigiert, evtl. umgekehrt.

^{b-b} Rechts vom Text und mit einem Strich an diese Stelle verwiesen.

^c Eine Klammer () verbindet an dieser Stelle beide Zeilen und zeigt auf *im Lon*.

- g.^a Vogt Meisters sun soll dem frowli, vogt Meisters | jungfrow gsin, die zinin flâschen, ein bûschlen garen, | ^bzwei lilachen^{b515} und den grichtz kosten wider gen angentz.

^a Mit Bleistift von moderner Hd.

^{b-b} Im Original zusammengeschrieben.

Actum uff sant Michels | thag im 1555^{ten} jar.

- h.^a Den heiden⁵¹⁶, so ins Ketzis⁵¹⁷ hußmatten sind, heissen uff | moren hinweg gan und das land rumen.

^a Mit Bleistift von moderner Hd.

- i.^a Dem Appenzeller ein sagen zuo buwen abgeschlagen, dann | mine h[err]en vermeinen, es nit für in sige, dann ers nit | vermôge.

^a Mit Bleistift von moderner Hd.

fol. 185r

0369

369

185

Actum mithwuchen nach Michaelis | im 1555^{ten} jar. (2. October)^a

^a Mit Bleistift von moderner Hd.

- a. Gen Glarus schriben als von wegen mins g[nädig]en h[err]en von Sant Gallen | und der zweien gerichtten Thûrthal und Wildenhus, die kein | gutliche mittel annemeen wellen, in<en>^a ein rechtztag | uff suntag nechst nach sant Gallentag zu Rapperschwile, | diewil^b der selbig vor alda gsin als in der guttigkeit ghandlet, | mitt zwifacher botsch[af]t den zuo besuchen und die selbigen sich | dann ein<s> obmans ernemind, der inen gefellig.

^a Lesung und Streichung von -en nicht ganz sicher.

^b -i- von -ie- undeutlich.

Actum fritags nechst nach | Michaelis im 1555^{ten} jar | vor einem gseßnen rath. (4. Oct.)^a

⁵¹³ Register Ratsprotokoll Bd. 1, S. 25: Agatha Rigisser.

⁵¹⁴ Vielleicht „zuteilen“; vgl. auch Id 12, Sp. 1610–1611: ‚zuteilen‘.

⁵¹⁵ ‚Lilachen‘, ‚Li-Lachi‘ Leintuch, Id 3, Sp. 1004–1005.

⁵¹⁶ Register Ratsprotokoll Bd. 1, S. 44: Zigeuner.

⁵¹⁷ Register Ratsprotokoll Bd. 1, S. 16: Kaspar Kätzi, Kirchenvogt von St. Johann im Iberg.

^a Mit Bleistift von moderner Hd.

- b. Her aman Redig soll Werny Ziltener das kaffelantis lesen und | im sage, was im zu sagen sy.
- c. Jörg Metler soll in der rietern sach⁵¹⁸ handeln und schallten | und wallten, was er vermeyne das best und wegost sye, doch mag | er etwan ein frundt oder zwen zu ime nemen.
- d. Dem Marti (Kergerter)^{a519} panermeister anzeigen, das miner h[err]en meinig, das er | die schuld 140 lb. glich mit den andern erben theile, unnd so danne | er an Thoman⁵²⁰ und sine miterben ethwas ansprach vermeint zuo | habenn, möge er wol das recht pruchenn, dann gichtig unnd | ungichtig nitt ein andern bezale.

^a Über der Zeile mit Bleistift von moderner Hd.

fol. 185v

0370

370

Botten gen Lucern.

- e. Dem botten gen Lucern in bevelch, das myne herren ouch wendt | die pundt schweren, wie es die mitell vermögent und die gestellt | sindt, namlich so ein bott von <Lucern>Zurich oder von Beren den eydt | zu gott und den helgen nit geben wendt, das dane der bott | von Lucern das thun so soll, doch das man zuvor mit | den vier stetten rede, das sy mit den iren predicanten verschaffint, | das sy den landtfriden halltindt und nit so grob wyder | den landtfriden und unsern allten waren cristenlichen^a redint, | dan so das nit by inen verfachen möcht^b, wurde man mimder^c | zusammenkhon dan yetz, und so die uberigen sechs ortt ein- | mundig sindt, wendt myne h[err]en sich ouch nüt sündern^d, sunder schweren | wie obgmellt ist.

^a Ergänze *glouben*.

^b Korrigiert, -ö- über dem Wort.

^c Wohl Verschrieb für *minder* bzw. *minnder*.

^d Über der Zeile.

Boten gen Lucern.

- f. Beyden oberisten im Piemondt schriben, das sy sich lut der ver- | eynung lasent bruchen und sich nut zu sturmen anbuten^a, dan | so das nut sölle gehalten werden, wurde man der tagen einost | einen straffen, das er wellte gehorsam gsin wer.

^a Stelle von -u- unklar, wohl Verschrieb.

- g. Dem Hans Janser sagen, das er sin frowen zuo im neme unnd | mit iren hus heige wie eim biderman zimptt, thuge ers, mitt | heil, wo nidt, so sölle man in in miner h[err]en gfangensch[af]t leggen | unnd inn alda liggen lassenn, bys das ers zuo im neme und | mit ir hus heige.

⁵¹⁸ Register Ratsprotokoll Bd. 1, S. 49: Riedmattenverkauf.

⁵¹⁹ Register Ratsprotokoll Bd. 1, S. 17: Martin Kerengerter, Sohn des Paul.

⁵²⁰ Register Ratsprotokoll Bd. 1, S. 17: Thomas Kerengerter, Pannermeister, Sohn des Paul.

- h. Dem vogt Zukâsen sagen, das miner h[err]en meinig, das er sin frowen | zuo im neme in den nechsten fiertzechen thagen by sim geschwornen | eide oder aber sin halben theil gutz iren libtings wis zuostelle unnd | die kind iren <wid> abneme.

fol. 186r

0371

371

186

- a. Myne herren handt Hans Schifflyn von wegen Barbly Faßbindt vergönen, | die zins zu recht verbieten, und mag die fründt bym eydt heisen | rechnig gen und zuchin gan.

Actum den 10 tag octobris | anno d[omi]ni 1555^{ten}.

- b. Stämeli^{a521} und Lux Lindower söllend biderben lûthen ire roß | und oxsen one schaden han, dann so etwelchem schaden zuogfügt | wurde, wurdind sy den abthragen muossen^b.

^a Lies evtl. *Stäineli*.

^b -o- über -u- nicht eindeutig, lies evtl. *müssen*.

- c. So dann fenderich^a us Bolentz begert, kuntsch[af]t vom hauptman | Thöny inzuonemen, hand mine h[err]en vergönnen, doch^b das Paule | Schûbel innamen der drien orthen ouch an inzüge.

^a -der- nicht sicher, fleckige Stelle.

^b -o- unklar.

- d. Hans Öchßlin 1 grotzen zu tilladen.

Des Nagels frowen 1 urenen grotzen zeigen zum glägnisten.

Actum sampßtags nechst | vor s[an]cti Galli im | 1555^{ten} jar. (12. Oct.)^a

^a Mit Bleistift von moderner Hd.

- e. Dem botten gen Baden in bevelch geben alls von wegen des | bischoffs von Chum⁵²² des lechen halben, so sy alda^a erschinen wurdindt, | das er eigentlich ufflose unnd jedem theile hälffe, darzuo jeder | theile recht heige.

^a a- Verschrieb und Korrektur.

- f. Ludi Berelingers⁵²³ halben, so eins botten gert, sig miner h[err]en meinig, | das <sy> er von erst minen h[err]en den inzug gebe, deßglichen sin | manrecht erzeige, wie er abscheiden unnd sich ghalten, und so das | pschicht unnd^a im dann newes anglegen, werdind mine h[err]en nach | gstat der sach hierinn handeln.

^a Evtl. gestrichen.

fol. 186v

0372

⁵²¹ Register Ratsprotokoll Bd. 1, S. 30: Steineli; vgl. auch unten fol. 198v (h.).

⁵²² Register Ratsprotokoll Bd. 1, S. 61: Como.

⁵²³ Register Ratsprotokoll Bd. 1, S. 5: Ludwig Berolinger.

- g. Marti Steiners frow sol der frowen, die sy gschlagen, als fil als sy | verloren heige, wider gebe, unnd solle sy rüwig lan, sig entlich | miner h[err]en meinig, unnd so sy ethwas ansprachen an ein andern | heigind, sollind sys mit dem rechten thun.

Uff suntag vor sancti | Galli im 1555^{ten} jar. (13. October)^a

^a Mit Bleistift von moderner Hd.

- h. Weibel soll dem Tâtschen sagen, das er mitt siner frowen verschaffs, | das sy die jungfrowen rüwig lasse, sig entlich miner h[err]en meinig, | sunder so sy newes an ein andern zu sprechen heigind, mögind | sy das recht pruchenn.

^aBotten in bevelch, so erst die | 3 ortt zusammenkomen.^{-a}

^{a-a} Unterstrichen und links ein Markierungszeichen.

- i. So nechst ein tag wirt von den dryen ortt und fenderichen uß | Bellentz handell anzogen wirt, soll der bott gwallt han, by sinem | eyde und siner gwusne nach hierine ze handeln, es sige um die | funffzig kronen straff oder von des zins wegen.
- k. Vogt Bûller und Jacob Betschart sollen allenthalben by der Muta | die werinen^a und brugen^b geschowen.

^a -i- undeutlich.

^b -ru- undeutlich.

Actum den 15 tag october | im 1555 jar.

A^a An ein gsassnen ratth.

^a Ein (angefangener) Buchstabe, vermutlich ein A; Verschrieb, vgl. folgende Zeile *Alls [...]*.

- l. Alls dan der statthaller und landtschriber ussem Meynthall⁵²⁴ vor | mynen herren erschienen, von wegen, das zu Baden den landtvögten | den jarlon jarlich um fünffzig k[ron]en gebeseret, <das ist> da ist | ir tringenliche und underthanige pit, man welle sy in gnaden | bedencken und sy lasen by iren statuten und alltem harkomen | beliben und sy der merung der fünffzig k[ron]en erlasen.

fol. 187r

0373

373

187

<Mit Caspar Lindower reden, das er den zusatz gebe oder die maten von | handt lase, dan so er nit anderst>

An^a

^a Lesung fraglich; evtl. kein Wort, sondern lediglich ein Tintenfleck!

- a. Caspar Lindowers frow soll ein vogt nemen, der iren behulffen | und beraten sig, und soll der statthaller Caspern das kaffilantis | lese, das er sy fure und fasse, dan so er das nit

⁵²⁴ Maggiatal.

thutt, wyrdt | man der frowen uß irem gutt ein pfrundt kouffen und dane in | also lasen sytzen.

- b. Vogt Zu Kasen wendt myne herren ein grotzen erlauben obem stâg.

Actum donstags nechst nach | s[an]cti Galli im 1555^{ten} jar. (17. October)^a

^a Mit Bleistift von moderner Hd.; 17 scheint aus 22 korrigiert.

- c. Einer frowen us Bolentz, so ein klein kind hatt, mit dem hinfallenden | siechtagen beladen, ein bettelbrieff vergônnen.
- d. Weibell sol etlich zuo im nemen und versuochen, die Weltschen⁵²⁵ unnd | Werny Koppenhan zu vereinbarn, und so sy nit eins, sölle dann Werny | inne ußrichten und bezalen, wie urthel geben.
- e. So dann belangend hauptman Anthony Uff der Mur sinns^a | merchtens halben, sol der stathalter den fründen und iren anzeigen, | das minen h[err]en nûth gfallt, vermeinind ouch, sôllich kouff nitt | für in sin werdindt, und so er aber nitt welte abstan, wûrdind | mine h[err]en sy bevogten und iren um ir gut satzig zeigen, unnd | mit den verkoufferen ouch reden, das sy angsehind sin krankheit | unnd recht jetlicher das syn vûr das sin neme, doch niemand | des gezwungen sin^b, doch vermeinind mine h[err]en, es were inen das | wâgist und best.

^a -nns unklar.

^b -n unklar, evtl. korrigiert.

fol. 187v

0374

374

Actum sampßtags nechst nach | s[an]cti Galli im 1555^{ten} jar. (19. October)^a

^a Mit Bleistift von moderner Hd.

- f. Ballissar Hußwirt sol die fründ bim eid heissen zuchin kon und | Wolfgang Hußwirt seligen kind bevogten.
- Meister Kilianus mag 2 erenman zu im nemen und den schaden, | so Lindower eim zugfuogt, beschowen lassenn, und so sys nit thun | weltind, sölle man sy das heissenn.

Botten ins Gastel uff Anthonii.

- g. Mim g[nädig]en h[err]en von Einsidlen schriben, das mine h[err]en sin schriben verstanden | als von wegen der rechnetten der kappellen zu Kaltprunnen | und darnebend des vogts schriben verstanden, das sunst mer spenn |^a deßhalb verhanden, den handel angstellt untz uff Anthony, werde | man den dem botten, so hinus kumpt, in bevelch geben, das er | eigentlich ufflose und sy versuchen zu vereinbaren und jedem | darzu helffen, darzu <er>^b-ein jeder^b recht hatt.

^a Am linken Rand zwischen der dritten und der vierten Zeile ein Kreuz (X).

^{b-b} Über der Zeile.

⁵²⁵ Register Ratsprotokoll Bd. 1, S. 32: Weltsch.

- h. Der Stapferin anzeigen, das sy 2 kronen dem herren ußhin | schicke, damit das kind erzogen werde, dann so sys hie haben | müßte, wurde das me kosten pringen, so sys aber nit thun | wurde, wurdind mine h[err]en den kinden die 2 k[ron]en inphan | unnd inne den h[err]en darum bezalen.
Der gsell, so mitt dem Lindower und Eichörelu zu rechten hatt, | solle noch warten untz das sy komind, so sys aber nit komind^a, | môge er das recht ergan lassenn.
^a -m- nicht ganz sicher, doch eher als *kontind*.
- i. Die, so die Wibenloserpruggen⁵²⁶ machen söllind, söllind angentz | die prüggen machen, wo nit, werde man sy by irem eide heissen, | die machen, unnd die, so an die Herrgassen stossend, söllind | uff moren uff tantzilli^a komen unnd die Hergassen bessern | unnd, wer es schuldig, machen und die Muta drus richten |^b und die grâben uffthun, und so sys nitt thâtindt, wurdindt | mine h[err]en werchlûth darthun unnd sy, die das schuldig, heissen | bezalen.
^a Evtl. als FIN *Tantzilli*.
^b Am linken Rand zwischen der fünften und der sechsten Zeile ein Kreuz (X) mit Bleistift.
- k. Kûnden, das die, so die schwiren und fächer in der Muta^a heigind, | sollinds dannen thun, dann wos nit pschicht, <soll> wûrdindt | mine h[err]en uff zinstag lûth darzuo verordnen unnd die schwiren | dannen thügind und sy den lon darvon geben müsse.
^a Lies evtl. *Muata* oder *Muota* (mit über -u- gesetztem a bzw. o).
- l.^a Dem richter anzeigen, das er die prüggen versorge unverzogenlich oder mine | h[err]en wurdindtz inne heissen, unnd die laden^b darordne.
^a Mit Bleistift von moderner Hd.
^b Lies evtl. *lâden*.

fol. 188r

0375

375

188

An ein gseßnen rath.

- a. Uff jetz donstag ein gseßnen rath beruffen und danne der^a | Toggenburgern handlung ouch uoben und beratschlagen.
Gen Zürich schribenn als von wegen etlicher brieffen, so beide ort | Schwytz und Glarus belangend, das sy die selbigen unns widerum | zu schickind, diewil die uns alleinig betreffind.
Uff mentag wil man dem <Ri> Hettisser der threnckinen halben | richten, die richter jetz uff mentag aldann beschriben.
^a Lesung -er unsicher, Verschrieb und Korrektur.

An ein gseßnen rath.

- b. So danne vogt Zuokäs begert, man welle inne des eidtz | lidig zellen und erlan, diewil er sy wellen fuoren und | fassenn, unnd aber nitt komen, dem seckelmeister und dem |

⁵²⁶ Register Ratsprotokoll Bd. 1, S. 80: Wibenlosen-Brücke.

aman Dietherich bevelchen, das sy^a im syn^a frowen und kind | abhin fürind, unnd sos sy aber nit thun weltind, uff jetz donstag | ankomen lassenn.

^a Verschrieb und Korrektur.

- c. So danne Zûger von siner fruntsch[af]t und sin selbs namen | anzeigt, das Felix Rûtiman sy nit trahen^a welle, so man im doch | das land uffthätte unnd andenck syn, so kuntsch[af]t keme | sinthalb und vermeintind anrgwenig^b sin ouch hierin das best | thun.

^a -h- unklar, Korrektur.

^b Verschrieb für *argwenig* (argwöhnisch)?

An ein gseßnen rath.

- d. Donstags ankomen lassen, wenn man welle den apas verkünden, | dann jetz nit glegenheit der zith wâre, sölle min h[err]en dechan | das selbig abckünden.

fol. 188v

0376

376

Actum den 24^{ten} tag | octobris im 1555^{ten} jar, | vor einem gseßnen | rath verhandlett.

- e. Dem schuolmeister von Ury unnd dem Ballissar Wissen, | so sy nit mögind eins werden, solle man inen hütt oder | moren^a alhie richten.

^a -o- mit gestrichenen ö-Pünktchen.

- f. Aman unnd ratt in die March schriben, das sy iren pfaffen, | so zu Kußnacht ist gsin, gen Kußnacht kere und mit byder- | ben lûten reyte und rechne und sy zu friden stelle und mit | inen mache, daran sy kon mögent.

- g. So danne belangend hauptman Anthonyn^a hand mine h[err]en den | vôgten vergônne, allenthalben in unserm land künden | zu lassenn, welcher hauptman Anthonin hätte gsollen gelten oder | <es wâ> ^b-er im^b, es wâre pfûnder geltz oder louffende schuld, der sölle | uff den tag, den sy stimmen werdind, erscheinen, dann welcher | nitt kôme, dem werdind die vogt nachin geanthwurt han | und werdind mine h[err]en die vögt darby schirmen.

^a -o- mit gestrichenen ö-Pünktchen.

^{b-b} Über der Zeile.

- h. Mit Baliser Pfillen reden, myne h[err]en dunckt, diewyll und hauptman | Steiner siner frowenn ein satz gen und iren darum brieff und | sigell uff gericht, solle ers recht daby lasen bliben und im | überigen dane theillen, so aber ye ers nut thun wyll, sell er | das recht von tag zu tag bruchen^a, und dane nach dem ußge- | übten handell mögent sy dane theillen.

^a -r- unklar.

Botten gen Baden.

- i. ^aDem botten gen Baden in bevelch als won^b wegen des predicandten | unnd Hans Tetligen gült halben, das er sye understande früntlich | und gutlich zuo vereinbaren, wo nit, widerum kôme für mine h[err]en, | unnd dem Tetligen anzeigen, das er hierum dem

botten den handel anzeige, | das er im behulffen und beraten sige.

^a Am linken Rand ein Kreuz (X).

^b Verschieb für von.

fol. 189r

0377

377

189

- a. Dem Caspar Knebel zuo Art hand mine h[err]en das landt uß gnaden | uffthan, doch das er den kilchgang zu Küßnacht mide.
- b. Belangend Caspar Fischlin unnd Hans Thrupachs seligen kinden | hand mine h[err]en dem Ballissar Pfilen und Caspar Fißlin sagen lassen, | das er recht abstande, dann er wenig gwunnen werde, so ers aber | je nit thun welle^a, wellind mine h[err]en im recht nit abschlan | unnd wederer theile kuntsch[af]t begert, môge er die nach vorm | rechtens innâmen und ein andern darzuo verkünden.

^a Folgt noch ein vermutlich gestrichener Buchstabe bzw. Beginn eines Buchstabens (s?).

- c. Hans Jansern anzeigen, so er welle je siner frowen halben | rechtz nit abstan, solle er <in 14 tagen> angentz^a gen Costentz ußhin | faren und alda von den geistlichen richtern brieff und | sigell erlanggen, das sy im die appellatz erloupt heigind, | unnd so ers erlangt und brieff und sigel darum pringt, | solle die für mine h[err]en komen, ob man ims für <mine> gan | lassen welle oder wie es für mine h[err]en die landtlûth sin | wurde, so ers aber nitt^b mit recht^b erlangt und nuth darum erzeigt, | so sölle er sy für ein frowen han und syn eefrow sin | und thein witter recht vergont und nachgelassen haben, wie man | dann im witter anzeigen wirt.

^a Über der Zeile.

^{b-b} Über der Zeile.

- d. Den Ziltenerigen anzeigen, das sy allen costen, so uffglûffen | des totschlags halben und seckelmeister in rechnig hatt, angentz unnd | unverzogenlich erleggindt, und so das pschicht, so söllind sy | zusammenkeren (diewil sy anzeigt, es sige noch nit ndern prûdern | vertheilt) unnd söllind ir anligen für mine h[err]en ein zwifachen | rath komen lassenn, was dann die thünd, sy schlachinds für | ein landtzgmeindt oder wie man sy halte, werdindt sy aldann | wol vernemen, unnd was sy heigind ouch uffzeichnind.
- e. Baliser Wyß, so er den costen wyll han, wendt myne h[err]en ein boten | schicken, sy der spennen zu verrichten, so er aber den costen nit wyll | han, sell man dane ussy schriben, das sy myne h[err]en alles ha[n]dells^a | im grundt berichtent.

^a -s nicht eindeutig, fleckige Stelle.

fol. 189v

0378

378

- f. Heinrich Arnold ^a-von Uri^a comissari zu Belletz.
Balthasar Schulthes ussem landt Honstein.

Praesentibus^{b527} ad verius^c anni^d spacium proximi computandum et nom^e ultra valiturum datum.

Anna Rietter.

^{a-a} Über der Zeile.

^b Unsichere Lesung; evtl. Verschrieb und Korrektur.

^c Lesung von *-er-* nicht eindeutig, doch eher als *unius*.

^d *-i* scheint nach Verschrieb korrigiert, evtl. aus *-y*; eine Korrektur aus oder zu *annorum* ist kaum anzusetzen.

^e Verschrieb für *non*.

Urtell.

- g. Clag uff frier^a uffem heimweg^{-a} stras ellencklich drunklich^b ane recht <und alle>, | unerforderet aller rechten, schandtlich, lasterlich, von erlich un- | nott und unerforderet aller rechten <und nach lut des | fridtbriefs er nuert^c>.

Nach clag.

Nachen dry strasen und im ruffen, wie dan die clag wyst.

Nach den ruffen die dry strassen beschliese.

^d-Lugen, wo man sich | umseche.^{-d}

Zum andern mall die strasen bschlyessen.

Zum dryten mall die strasen beschliesen.

<Meyradt Ziltenern umbracht uff sim heimweg, armklich, | elnklich.>

Den frunden erloupt, welche im zum vierten oder | nocher sindt.

Verurffen^e, so es die frundt begerent in die allten | acht^f orten und in allen unsern kilchen.

Wytter, das nieman die urtell soll hinder sich stellen^g, dan welcher | das thut, der soll mynen h[err]en lib und gutt verfallen sin.

Kein zil gsetzt, im das landt wyderum uffthun.

Wytter ist mynen h[err]en sin hab und gutt verfallen sin soll | nieman behusen behoffen.

[...]^h

^{a-a} Über der Zeile und an diese Stelle verwiesen; *-i-* unklar, evtl. als *heumweg* zu lesen?

^b *d-* nicht eindeutig.

^c Lesung von *nue-* zufolge Streichung (und evtl. Verschrieb) fraglich (evtl. *ermurt?*).

^{d-d} Auf der rechten Seitenhälfte eingetragen.

^e Verschrieb für *verurffen*.

^f *-c-* undeutlich, Verschrieb.

^g Lies evtl. *ställen*.

^h Folgt vermutlich noch weiterer Text, jedoch nicht mehr lesbar, da der untere Seitenrand später beschnitten wurde.

⁵²⁷ Möglicherweise besteht ein inhaltlicher Bezug zu *Heinrich Arnold* und *Balthasar Schulthes*.

fol. 190r

0379

379

190

- a. Gilg Metler sol der kinden Marti Zilteners seligen unnd Jörg | Metler der Rietterin⁵²⁸ vogt syn, sig miner h[err]en meinig, wie | vor ouch geratschlaget.

Tilli Tanners fründen anzeigen, das sys versorgind unnd | ethwan versechind, das sy biderben lüthen abwerde.

Botten gen Lowis.

Dem botten, so gen Luggaris kumptt, in bevelch gebenn, | das sy die prüggen, so die im Meintal⁵²⁹ gmacht hand, be- | schowindt unnd was für ein prüggen sige, widerum | minen h[err]en heim pringen.

Zinstag und mitwuchen mitt den 7 richten.

- b. Vogt Zukâsen halben hand mine h[err]en geratschlaget, das herr | landtaman Redig, seckelmeister Uff der Mur mitteinandern | mornigs tags ins Kenels hus kerind unnd vogt Zukâsen | frowen dem vogt heim fürind unnd anzeigind, das er iren | das best thuge, wie ein biderman billich zuthuonde, unnd | zuvor mitt dem hauptman Kenel und siner frowen | ernstlich redind, das sy das best thügind unnd das best dar- | zuo redindt, dann mine h[err]en der rathschlegen ime kein | gschrift gen wellind.

Gseßnen rath.

Andenck <in> Cristen Inglis suns, der gmeimercht⁵³⁰ | inpschlagen^a und gret, er^b heigs ja inpschlagen, er well | gern gsen, welcher im das weren oder dannen thuon welle.

Schinder^c mag sich an andern enden versorgen und zu hus setzen.

^a Verschrieb und unsaubere Korrektur für *inpschlagen*.

^b -r korrigiert aus -s.

^c Oder *Schnider*; vgl. Register Ratsprotokoll Bd. 1, S. 26 und 27 (diese Stelle ist nicht aufgeführt).

- c. Künden, das minen h[err]en gegne, das man allenthalben widern | uffsatz <spile> tags und nachtz spile, da <wellend> hand^a mine h[err]en aber- | malen wie vor ^b-in wincklen^b spilen verboten, namlich tags nitt thûrer | dann 5 s. zgwünnen und verlüren und nachtz nitt thûrer dan | um ein ime kestenen oder um ein nidlen, und in bergen | tags und nachtz gantz und gar spilen verboten, und sölle je einer | den andern, so das ubersicht, leiden by sim geschwornen eide, | so werde man die bus von eim inzuchen.

^a Über der Zeile.

^{b-b} Über der Zeile.

fol. 190v

0380

380

⁵²⁸ Register Ratsprotokoll Bd. 1, S. 24: Anna Rieter.

⁵²⁹ Maggiatal.

⁵³⁰ Register Ratsprotokoll Bd. 1, S. 42: Gemeinmark; vgl. Allmend.

- d. Dem landtvogt in der graffsch[af]t Toggenburg schriben, das er mitt | Michel Gietzندانers seligen ^a[z]uo Wathwil^a fründen verschaffind, das sy gedachtz | Michels kind, so er <mitt> by Freny Steinegger von Lachen zeigen, dis | erzüchind und iren abnemind unnd nit also wie beschechen das | kind so schnöd unnd übel heigind, sunders das als der billigkeidt | gmâs erzüchindt.

^{a-a} Am linken Rand und an diese Stelle verwiesen.

- e. Künden als von wegen der hußlütten, das minen h[err]en begegne, | das man widern uffsatz hußlûth insetze, da heigindtz mine | h[err]en abermaln verboten, das niemand hußlûth insetze by | 20 pfunden zbus, und soll jeder den andern harum leiden | by sinem eide.

Actum den 26^{ten} tag | hornung^a im 1555.

^a Wohl Verschrieb für *Oktober*.

- f.^a Gen^b Uri schriben, das mine h[err]en den handel verstanden als von wegen des armen | gsellen us Bolentz, und so sy den panermeister, so den pricht vom landt- | vogt dase[|]pst empfangen unnd der appellatz so lang nit nachgangen, | unnd der gsell arm, derhalben miner h[err]en meinig, das sy unsern | Eidgno[sse]n von Ury gschriben hâtind, sy dem^d landtvogt inhin gschriben | hâtind, das er die darzu verordnetten und das comun oder gnossame | zusammen wise unnd dem gsellen ouch sin pûrenden theil und | gnosse zeigind, und so in beduncken welte, sy partigisch sin | wurdind, das er unpartigisch luth darzu verordne, die im | sin theil ouch zeigind.

^a Korrigiert aus *e*.

^b Korrigiert aus *Den*.

^c *d*- Verschrieb und Korrektur.

^d -*u*- undeutlich.

- g.^a Die von Küßnacht söllent einen oder 2 eerenman verordnen, die | den schiffloten von stundt an rechnig abnemen oder das gelt | inzüchent, und so neywer wâr, der die war hinder hallten welt, | den selben mögent sy die war oder soum uffstellen und das | selbig myne h[err]en zu schriben, werdent dan myne herren den | selben straffen als einen, der inen den zoll hab wellen endtragen, | und soll man mit den schiffloten reden und verschaffen, das | wartindt und byderblût fergindt.

^a Korrigiert aus *f*.

fol. 191r

0381

381

191

Actum an allerselen- | tag im 1555 jar.

- a. Vogt Bûler uff mentag in th'March faren und die kuntsch[af]t mit | im nemen und eigentlich erckundigen, was der^a Zugerigen^b | des kinds halben vergannen, und was er findt also argwenig^c sin, | sölle er sy inleggen lassen und mine h[err]en des berichten. <Vogt Buller^d in bevelch, das er an den râtten zu Lachen lose, uß | was grunds sy Hagenbuch verboten, das er nût sölle myner | herren rath han.>

^a -r aus -s korrigiert (allenfalls umgekehrt).

^b PN oder Bezug zum ON Zug? Lies evtl. -û-.

^c Lies evtl. *angwenig*.

^d -ul- unklar, wohl Verschrieb oder evtl. als *Builler* zu lesen.

- b. Vogt Buller in bevelch, das er Hagenbuchs handell im grundt | erkundige, und so sich findet, das Hagenbuch also uberlengt, | soll er danenthin fur rath keren und inen anzeygen, das myne | herren bericht, das sy Hagenbuch bim eydt verbotten, myner h[err]en | rath ze han, in welchem myn herren ein groß mißgefallen, | das nut yeder die appelatzt nach alltem bruch fur die recht | ordenlich oberkeyt zuochen môcht, dan wo somlichs mer geschechen | sollt, werden myne h[err]en das reygimen[.]^a in die handt nemen | und inen^b ein vogt geben, wie myn h[err]en inen das selb zu meyen | vorbehalten^c, und handt deshalb gwallt, dem Hagenbuch verhelffen | die kundtsch[af]t inzenemen.

^a Schluss des Wortes (ein oder zwei Buchstaben, evtl. gestrichen) wegen fleckiger Stelle unklar.

^b Über der Zeile.

^c -e- von -be- unklar.

Actum an sant Martis- | abent im 1555 jar.

- c. Gen Ury schriben, das sy dem comisary schribent, das er den statt- | vogt und consulen <wellend> welle darzu hallten, das sy die frevell | und busen dem Vitallen^a anzeygent, wie dan somlichs vornacher ou[c]h | brucht ist.

^a Lesung *Vit-* unsicher, erster Buchstabe Verschrieb und Korrektur; PN?

fol. 191v

0382

382

- d. Item alls statthallter Hegner anzogen etlicher abzugen halb, alls namlich der | frowen von Bern halb, blipt darby, wie der trager iren die anthwurt gen hatt, | wie das sy gloubnsamen schin solle bringen, wie man einen zu Bern hallte, wen | einer gutt welle hinweg zien, und so und die selbig frow kumpt und brieff | bringt, soll thrager die selbigen brieff mynen h[err]en zuschicken.
- Item und wie er mit dem von Werdenberg um den abzug abkomen und das | fur geben 2 k[ron]en, blipt ouch darby.
- e. Aman Gugelbergs dochter, die etwas gutlis in der March hatt, so und | sy das selbig wellt hinweg zuchen, soll sy zuvor brieff und sigell | bringen, wie man einen zu Khur⁵³¹ hallte, wen einer welle gutt hinweg | zuchen, und wie dan sy die unsern hallten, wendt myne h[err]en die iren ouch | hallten der abzugen halb.
- Item der frowen halb, so gen Glarus wyll zuchen, lasents myne h[err]en sy | recht des abzugs halb ein gutt sach sin.

Botten.

⁵³¹ Register Ratsprotokoll Bd. 1, S. 60: Chur.

- f. Ir söllendt alle gullten und wydergullten kouffer und verkouffer, so gullt uff | dem Reckenbull handt oder ghan handt oder darum gemerchtet, zesamen | beruffen und die brieff zusamenthragen und eygentlichen erkundigen, was | daruff stande, und was ir findtendt, sollen ir wyderum heim bringen, | den Zwyffel⁵³² und Hagenbuch darnach wusent ab ein andern zethun.

fol. 192r

0383

383

192

- a. Anthreffenndt den span, so sich halltet endtzwuschent mym gnadigen herren von Einsydlen unnd dem puren in der March des anckenzins halb, den^a myn herren von Einsydlen von h[err]en aman Zuger koufft, welcher unablöslich, haruff sich myne h[err]en | erkhenndt, das myn gnadiger her^b von Einsydlen dem aman Zuger das gelt die | zit sölle gelichen han und der brieff in krefft beliben, und soll der brieff | dem aman Zuger wyderum zu handen gestelt werden und mit^c willen aman | Zugers abgelöst werden und anderer gstatt nût, wie dan der brieff in sich | hallt.

^a -n undeutlich, wohl korrigiert aus -r.

^b Über der Zeile.

^c -i- undeutlich.

- b. Belangent Ully Zuger am Lachner berg, der mit siner schwester gehandelt, | söllent in dry tag und dry necht in thuren legen und in mit waser und brot | hirten und ine danenthin fragen lasen, eb er sich an myner herren straff | welle ergen, und er sich wyll ergen, soll man in wyderum uslasen, doch das | zuvor ein fruntsch[af]t versprechen welle, allen kosten zu erlegen und darzu | 30 guldly straff, und das er danenthin unverzogenlichen gen Rom | fare und da bichte und buse und des ein gloubsamen schin bringe.
- c. Thrager soll speich uff Ully Zugers schwester han und wen sy in die March | kôme, soll man sy gfancklichen annemen und ein nacht und tag in | thuren legen, und das sy zu straff erlege 5 gl. und danenthin | gen Einsydlen gange bichten und bussen und des gloubsamen | schin neme.
- d. Gen Glarus schriben, das myne h[err]en herren von Sant Gallen gegen denen | uß Thoggenburg einen rechtstag ernempt uff den 10 tag december, darum | mogent sy ir ersam^a rats botschafft alhar gen Schwytz verordnen, | dan myne h[err]en das selbig herren von Sant Gallen und denen uss Thoggen- | burg zu geschriben^b und verkundt.

^a -m nicht ganz klar, korrigierte Stelle.

^b -e- von ge- undeutlich.

fol. 192v

0384

384

⁵³² Register Ratsprotokoll Bd. 1, S. 35: Zweifel; jedoch kein Verweis auf diese Stelle.

- e. Gen Lucern schriben, das myne h[err]en herren bischoff von Terocinen⁵³³ bewilligen | wellen, botschafften zu bapstlicher hey[ligkeit] ze schicken, gluck ze wûnschen, und so | die uberigen ortt ouch schicken wendt, sôllendt sy myne h[err]en berichten, | wen man verriten welle und den tag ernemen.
- f. Gen Kußnacht schriben, das sy meyster Jacob Schmidt verhelffent, darzu er recht | hatt^a, und so das garen hinder recht one endtschlags bot^b ußgeben ist, | sollent sy im das lasen gevolgen.

^a *h-* ungewohnt (Verschrieb?).

^b Lies evtl. *bet*.

Actum uff Othmari | im 1555^{ten} jar.

- g. Dem Linggy zuo Steinen ein fûrgschriff ins gricht ußhin, | das sin hußfrow sige ime siner frowen gut vervolgen lassen.

Dem Werny Rickenpach den win bim nderen thuren verbietten.

Uff sandt Katharinatag ein gseßnen rath beschriben.

Dem Lentz Wilden anzeigen, so er dorffe oder welle loben | welle oder ein trosten, was im hie urthel und recht gebe, | darby beliben zu lassen und statthun, deß[g]lichen der bus halben, | so er vertrôstedt, so sin sun den anfang than, minen h[err]en die | bus zu erlegen, so wellen mine h[err]en im das verbott enthschlachen, | wo nit, solle es bim verbott beliben.

- h. Gen Lucern schriben, wie das sich die unseren zu Kûßnacht und^a die | ^{b-} von Art^b ercklagt, das inen die <von Udlingenschwil> ^{c-} Ratzenhofer und Schlumpff^c einen weg, so | by mansdechnus⁵³⁴ gfare, werrindt, als namlich von der Oy | gen Poschenrott⁵³⁵ an see zuo farindt, das sy mitt den iren verschaffen | wellind, die unsern mit dem iren verfahren zuo lassen, diewils <ein> | so lange zith by mansdechnus prucht.

^a Undeutlich, lies evtl. *unnd*.

^{b-b} Vor der Zeile am linken Rand.

^{c-c} Über der Zeile.

fol. 193r

0385

385

193

- a. Hans Trupach und Caspar Fischly mögent die kundtschafft von hutt über | acht tag innemen und yeder theill dem andern darzu verkunde.
- b. Jörg Metler soll der Ryettern⁵³⁶ vogt sin und wen Jörg merchten will, soll er | etlich frundt zu im nemen, und so sy neywas spans handt des halben | bergs halb, mögent sy das recht bruchen, und soll Jörg sy in zimi- | lickeit furen unnd fassen und wellendt myne herren, das sy Jörgen | lasent schallten und wallten und in ungesumpt lasen.

⁵³³ Register Ratsprotokoll Bd. 1, S. 31: Bischof von Terracina, Octavian Raverta.

⁵³⁴ Seit Menschengedenken.

⁵³⁵ Register Ratsprotokoll Bd. 1, S. 60: Böschenroth.

⁵³⁶ Register Ratsprotokoll Bd. 1, S. 24: Anna Rieter.

- c. In die March schriben, das myne herren der frowen von Zug das recht | wyderum uff ein nuws uffthan, aber alhie zu Schwytz, und inen vergönen | kundtschafft inzunemen, mogent die selbig mitbringen.
- d. Hans Beller soll Oswaldt Ulrichs frow hinen meren by sim geschwornen eydt | ußrichten und bezallen.
- e. In die überigen viertell schriben der Wallen halb, das sy weder wyb noch khindt | uff ^{a-}byderb lut^a schicken, sunder die selbigen selber spissent, und das an | helgen schwerent oder in acht tagen vom landt zuchent.

^{a-a} Im Original zusammengeschrieben.

fol. 193v

0386

386

Actum sampßtags vor | Katharine im 55 jar. (23. Nov.)^a

^a Mit Bleistift von moderner Hd.

- f. Gen Zug schriben antreffend Dominicus Schwendiman, | das^a Mathis Ziebrigen vogtochter alhie mit urthell und recht | angewunnen unnd darnach volgends thädung um die zalung | gmacht, das sy mit im verschaffind, das er der urthel und thädung | stath thüge unnd inne ußrichte und zale.

^a -as nicht ganz klar, Verschrieb und Korrektur.

Botten gen Lucern.

- g. So niemand anzûge der Wallissern halben, den^a nüwen glouben, | so daselbst inwürtzle welte, betreffend, söllend irs anzien | unnd darob und daran sin, das ein anthwurt uff ir vorig | schriben ervordert werde.

^a -n korrigiert aus -s.

- h. Mine h[err]en die syben söllend zusammenkeren unnd Hans | Diedtschis pentzion <und> ztheilen, unnd nach den zädlen theilen.
- i. Augustin Schumacher, Jacob Gerwer und vogt Marti Ulrich söllend | zamenkeren unnd understan eins zu werden, wo das nit mag | sin, söllend sy das recht pruchen.
- k. Baschion Thurmans halb pliapt by dem^a voridem^b ratschlag, wie zum nechsten | ussy gschriben ist.

^a Eher als *den*.

^b Lesung unsicher, doch eher als *vorigern*.

- l. In die March schriben, das sy^a recht uff dissall den Hagenbuch des rechten | gutlichen erlasen, dan er alle, die kundtsch[af]t handt gseyt und darum geurtheillet, | hatt er fur byderblüt, und dunckt myne h[err]en, sy heygent^b sych hie- | mit ou[c]h well veranthwurt.

^a Wohl nachträglich eingefügt (von gleicher Hd.).

^b Undeutlich, lies evtl. *heygen(t)z*.

- m. Wyllis halb mag Tschuply mit den schaffen verfahren^a, doch so niewar | kumpt und vermeynt besser recht darzu zehan, da soll Tschup inen | im rechten anthwurt gen und wallte ein recht darum.

^a -f- undeutlich, Verschrieb?

fol. 194r

0387

387

194

Actum am sant Katarina- | tag vor einem gsessnen rath | im 1555 jar.

- a. Myne herren dunckt, die setzer sollen wyder zusammenkeren und dem Willy | um gutte gullt schetzen.
- b. Jôrg Schibig und des Ultschen^a seligen erben sollen zusammenkeren und versuchen | eins werden, wo nit, mogent sy das recht bruchen.

^a -t- unklar, lies evtl. Ulischen; vgl. *Uli Schibig* (fol. 19r).

- c. Heini Zbächy anzeygen, das er den Metler mit dem holtz uber das sin | lase<n> faren, und was dan er im fur ein schaden thutt, werdent | myne herren ine, nachdem er im schaden thut, den selbigen heysen | abthragen.
- d. Rutsch Mutschen frow anzeygen, das sy wyder zu im gange, wo nit, | werden myne herren dem Rutschen die hurigen zins in die handt | wysen.

Botten gen Badenn.

- e. Antreffendt Jörg Marty von Armatingen⁵³⁷ von das er siner frowen^a, | schwester, dochter beschissen, und diewyll myne herren die gutten lût ver- | standen, desglichen brieff und sigell verhörtt, wellen myne herren | mit ir stim, das dem^b landtvogt geschriben werde, das er disen Jorg | Marty gfäncklichen lase annemen und ine fur landtgricht stelle | und im das recht well und wee lase thun, und soll nût dester | weniger sin hab und gutt in hafft und verbot stylt ligen bis | uff nechst kunfftigen tag gen Baden, und dane bescheyds von den^c | Eydtgno[sse]n warten, wie sy ine hallten, und unk^d das der landtvogt

^a -n Verschrieb und Korrektur.

^b -m undeutlich, wohl Verschrieb und Korrektur.

^c Lies evtl. *dem*.

^d -k unklar, fleckige Stelle und evtl. Verschrieb und Korrektur, für *un(t)z* oder *umb*?

fol. 194v

0388

388

der frowen zechen guldly abgenomen, sell sin handell uff dem | selbigen tag fur genemen <werd>en und der billigkeit hierum gestrafft | werden, und nût dester weniger

⁵³⁷ Register Ratsprotokoll Bd. 1, S. 62: Ermatingen.

- der frowen nût abnemen, sunder | iren die 10 gl., so <er iren> sy im werden, wyder kere.
- f. Denn wirten und winschencken anzeigen, das sy den wyn nitt thûrer | gâbind dann um 4 s. wie von alter har, by iren eiden, unnd | kein win ungschetzt ußschencken, unnd söllend jetlichem, rich unnd | armen, um das gelt win gen, wie der gschetzt, unnd nit thûrer.
- g. So danne ^aba[pstliche]r h[eiligkei]t^a gsandten bischoffs^b von Terracina⁵³⁸ von den | syben orthen botsch[af]ten gen Rom siner h[eiligkei]t^a glûck zu wûnschen begert | unnd inne mine h[err]en vormalen sampt andern orthen zu schicken | vergönnen unnd hûtigs tags panermeister Schorno zuo einem | botten angesetzt und verordnet, unnd wellinndt inne mine | h[err]en halten, wie andere der syben orthen den iren gsandten des | costens halber haltendt.
- ^{a-a} Kaum anders aufzulösen; vgl. noch fol. 202r bis 204v.
- ^b -s undeutlich, lies evtl. *bischoffe*.
- h. Item erkunden, welche wirt, es sige im dorff und ußdörfferen, | nachtz lassind spilen, denn sölle man heissen hören wirten unnd | so aber einer fromcklich unnd eerlich <spilt> wirtet^a, wellen mine h[err]en | wirten lassenn.
- ^a Über der Zeile.
- i. Dem vogt gen Wâdischwil schriben, das minen h[err]en fûrckomen, | das die ussem gricht in Hoffen hassen und ander gwild jagind, | das er die sinen warne, dann mine h[err]en fünff lb.^a <buos> zbuos uffgleidt | und verbotten.
- ^a Über der Zeile.
- k. In t'Höff schriben, das sy kuntsch[af]t innämind, welcher nachtz gspilt | heige übers verbott, unnd die buos von inen inzûchindt.

fol. 195r

0389

389

195

- a. Item die, so das verbott wins oder spilens halber übersehenn, | sollen mine h[err]en unverzogenlich alsbald ers übersicht, nachdem er | gstrafft und verbotten, innleggen und straffenn, <es sige> sy heigi[ndt]^a | übersen oder noch übersehen hâtindt oder wurdindt, das man | dem bott unverzogenlich nachgange.
- ^a Seitenrand beschnitten.
- b. Herr landtaman und stathalter söllend gwalt han jeder | sampt drien oder fieren miner h[err]en der râthen, so einer kump[t]^a | unnd wins halber liberung begert, das sy gwalt heigindt, | nachzuolassenn oder nitt, nach dem sy das best thunckt.
- ^a Seitenrand beschnitten.
- c. Hanns Schmidig soll des closters zuo Muotachtall vogt | syn.
Des Lätters seligen sun vergönnen, 10 lb. geltz uffem hus zinsen | lassenn, doch dem

⁵³⁸ Register Ratsprotokoll Bd. 1, S. 31: Bischof von Terracina, Octavian Raverta; ohne Verweis auf diese Stelle.

landtrechten one schaden.

Des Melcker Schârigs tochterman ouch vergönnen, 10 lb. geltz | uffem hus zinsen lassenn, doch dem landtrechten one schad[en]^a.

^a Seitenrand beschnitten.

- d. Gen Underwalden schriben sampt der kuntsch[af]t, wellicher | gstat er mine h[err]en gschullten unnd zuogrett, das mine h[err]en | bedure unnd nut gfalle, derhalbenn sy mit ime | verschaffind unnd vermôgindt, das er unns entschlache unnd | gnug thuge, dann wo es nit pscheche, witter hierinn | handlenn wurde, dann sy wol Anderli Würschen beckennynd, | deßglichenn mine h[err]en ouch.
- e. Claus Fach anzeygen, das er mit der frowen zu kilchen | gange, dut ers, well gutt, wo nit, werden myne h[err]en | die handt über sin gutt schlan, und das thuge hinen | zu sampstags by sinem geschwornen eydt, dan so er | uber das hinweg zuge, werden myne h[err]en in fur ein | meyneyden man han und so er der tagen einost wyder | heim kumpt, wirt man im nut gschenckt han.

fol. 195v

0390

390

- f. Item herren von Einsydlen schriben, das er sich nach geltt heyge und | ein zallig hinen zmeyen erlege.
- g. Item in beydt Höff schriben, das sy sich darnach heigent und myne | h[err]en hinen zwienacht zallendt, dan so das nit geschicht, werdent myne | h[err]en yn etlich weg versuchen, damit sy bezallt werden.

Actum den 2 tag decembris | im 1555^{ten} jar.

- h. Item mit den schiffflütten zuo Brunnen reden, das mine h[err]en duncke, | sy söllind in inhin, den jungen Lindower, nen in die schiffung, | dann er das gelt hinder mine h[err]en genomen.
- i. Gen Glaris schriben, das mine h[err]en uffen sampßtags nechst komend | einen rechtztag zu Utnach des Jos Plochingers missethatt halben | ernempt, derhalben sy ir botsch[af]ten dahin ouch schicken wellindt, | glichsfals^a gen Utnach schriben, sye einen landtag uffen selben tag | heigind, werdind beider orten botten sampt dem obervogt alda | erschienen.

^a Lies evtl. *glicherfals*.

- k. Vogt Gûpfer empfohlen, Cristen^a Wirtz^{b539} frowen und sin prüder | erckunden, ob sy inen zwillen sig, Urscheli Würinern iren | sun zuo erben machen, wie sy da ussen sigindt, und was sy | für ein anhwurt gend, heim pringen.

^a C- etwas ungewöhnlich, vgl. auch fol. 202v (n.): *Sant Gallencappell*.

^b Lesung -tz unsicher, vermutlich korrigiert aus *Wirtt* oder umgekehrt.

- l. Item der husluten halb pliapt darby, wie es die syben gmacht handt.

⁵³⁹ Register Ratsprotokoll Bd. 1, S. 33: Christen Wirth.

Item Caspar Wyspell handt myne herren ein furgeschrifft vergönnen | zum besten.

fol. 196r

0391

391

196

An ein gseßnen rath.

- a. Dem Claus Fachen anzeigen, das mine h[err]en entlich haben wellind, | das er sinn frowen zuo im neme unnd ungsch[h]lagen und ungstossen | lasse, sig entlich miner h[err]en meinig, wie dann ein biderman | siner frowen zu thun und schuldig ist, so ers aber nitt thun | welle, solle der handel an ein gseßnen rath kommen, des- | glichen des Jansers halbenn ouch aldann ankomen lassen.
- b. Des Meinrat Pfisters schwester söllend ir prueder iren das bet | ußhin gen unnd das sy iren die zins verfolgen liessindtt, sig | miner h[err]en meinig, doch dem vogt bevolchen, das er iren das | houptgut nitt angriffen lasse.
- c. Item den Thoman Pfister und Meinratt Pfister gen Lucern uff | die schowy schickenn. Item des Lentz Würiners halben söllen er und Caspar Luond^a zuosamen- | keren unnd understan, eins zuo werden von wegen des das Lentz | pfendt, wo das nit sin mag, mögind sy das recht pruchen.
^a Lies evtl. *Luend* (über -u- gesetztes o bzw. e).
- d. Dem Uoli Metzger anzeigen, so er newes finde, das des Jacob Willis | sige, möge er dem selben nachlangen, dann mine h[err]en könnynd den | Hans Zieberig nitt notten, inne zu bezalen, diewil er am rechten | den Zieberig nitt zum gelten, sunders den Willi gwellen.
- e. Den sechs gsellenn, so in gfangensch[af]t glegen verbottz wins und etlich | spilens halben, wellen sich mine h[err]en der straff, so sy erlitten, benûgen | lassenn unnd ein gewonliche urfecht schweren lassenn, unnd wies | inen verbotten, lands mine h[err]en noch darby beliben, so inen dan das | verbott beschwerlich, mögind sys wol an ein gseßner rath komen lassenn, | und sind das die gsellen Hans Pfil Ballissars sun⁵⁴⁰, Melcker Lindower fender⁵⁴¹, | Adam Schärer, Marti Gossy, Rutsch Pfister und Jörg Zieberig.

fol. 196v

0392

392

Actum den 7 tag decembris | im 1555^{ten} jar.

- f. Baschi Zwier unnd siner frowen anzeigen, das sy lugind und denckind | unnd zusammen gangind und miteinandern hus heigind, sig entlich | miner h[err]en meinig, dann wo sys nitt thättind, wurdind mine h[err]en | witter hierinn handeln.

⁵⁴⁰ Register Ratsprotokoll Bd. 1, S. 23: Hans Pfyl, Sohn des Balthasar.

⁵⁴¹ Register Ratsprotokoll Bd. 1, S. 19: Melchior Lindauer, Fähndrich.

- g. Antreffennd den Fuchsen unnd Eglers tochter in Höffen, das der | tochter vogts halbs des Fuchsen gutt begert, wie iren das vormals | in die hand gwißt worden, unnd diewil aber Fuchs ein kind | hinder ime verlassen, sig nieman billicher dan das selb erb, darum | miner h[err]en meinig unnd erckandtnus, das sich Egglers tochter | benügen sölle nach Hoffner^a recht oder^b den dritten theil, wie sich weibel | Brander erbotten, unnd sölle weibel Prander als des kindtz vogt | dem kind zu dem synen luogen, unnd doch zuvor mitt biderben lüthen | rechnindt.
- ^a -ner nicht eindeutig.
- ^b Über der Zeile.
- h. Dem vogt (Jost)^a Uff der Mur (in Höfen)^a anzeigen, das er Uli Sutters pruders sun | in Hoffen sampt sinem vogte an einem, so dann Uli Sutters schwester | anders theils, mitt sampt etlichenn, als undervogt Föissy unnd | etlichen unpartigischen mannen, eigentlich erckunne, was für gut | Uli Sutter selig hinder ime, es sige geltschulden und sunst gut, hinder | im verlassen heige unnd was er findt, heim widerum an mine | h[err]en komen lassen, unnd söllend sy zuvor understan eins | zuo werdenn und versuochen zuo vereinbaren unnd iren eins | vogtz vergönnen.
- ^a Mit Bleistift von moderner Hd. über der Zeile.
- i. Es hannd mine h[err]en jetz^a spilen verboten ^b-tags und nachtz^b untz zum nüwen jar by der alten | buos.
- ^a Über der Zeile.
- ^{b-b} Über der Zeile.
- k.^a Dem vogt Lematter schriben, das er mit Stoffel Schwittern rede, | das er verhelffe, das weibel Prander unnd Wigandt uff Morsach⁵⁴² vom | pfaffen am Sattel bezallt werdindt.
- ^a Mit Bleistift von moderner Hd.
- l.^a Mim h[err]en von Einsidlen schriben, alls von wegen des zols zu | Äschetz⁵⁴³ unnd das ime enthwendt sige, das etlich artickel des^b pfandet^c | schilligs halben dem gotzhus zu gutten diene, derhalben setzen mine h[err]en | ime heim, <er rüffe rechtz an oder> ^d-die mittel^d ^e-er schlache das recht dar oder neme die mittel an^e.
- ^a Mit Bleistift von moderner Hd.
- ^b Korrigiert aus *das* (allenfalls umgekehrt).
- ^c -e- undeutlich, Verschrieb und Korrektur.
- ^{d-d} Wohl irrtümlich nicht in die Streichung einbezogen.
- ^{e-e} Unter der Zeile, beginnend an der Stelle <er ruffe [...].

fol. 197r

0393

393^a

197

^a Die letzte Ziffer mit Bleistift über einer Ziffer der ersten Hd. (2?, 3?).

⁵⁴² Register Ratsprotokoll Bd. 1, S. 33: Wigand auf Morschach.

⁵⁴³ Eschenz.

- a. Dem Hans Beler^a anzeigen, er solle das recht zu bruchen mitt sinen | schwägern abstan, dann er wenig gwunnen werde, wo nit, sölli[nd]^b | sine schwägere im eins rechten sin.

^a B- nicht eindeutig.

^b Seitenrand beschnitten.

- b. Gen Lucern schriben alls von wegen des predicandten zu Lignier^{a544} Nûwen- | burg, das der gubernattor der graffsch[af]t <Togge> Nuwenburg gschriben, | mitler zith artickel zu schicken, die annemlich sin söllind, wellind | mine h[err]en recht jetzmal der selbigen anhwurt erwarten, so es aber | zu lang sich verstrecken wurde, das sy unserthalben gwalt heigindt, | anhwurt zu ervorderen oder aber rechtz zu begern, welches sy das | best und wegst syn beduncktt.

^a Über der Zeile.

Actum den 10 tag december vor | einem gsassnen rat.

- c. Denen uß der March anzeygen, das myne herren sy by gricht und | recht wellen schirmen, und so Hagenbuch oder ein anderer ^afur myne | heren kumpt und sim wyderteill nit darzu verkundt, werden myne [herren] | einen nit verhören, es sige dan sach, das einer sim wyderteill | alhar verkunde.

^a Davor ein (Teil-)Buchstabe oder ein Zeichen; wohl Verschrieb bzw. ohne Bedeutung.

- d. Item und Hagenbuchs handell wirt man mitler zit wyderum an- | komen lasen, wie man ine hallten well oder nit.

Item und der jungen knaben halb, so das spillbot übersehen, | wendt myne h[err]en sy recht des thurens fryen, aber so inen | ein geltstraff uffgeleydt ist, sollen sy die erlegen.

Item Hagenbuchs schwager sollendt sy in thuren legen und ine | dane uff ein gwonliche^a urfech uß wyderum ußlasent, und lasent | ine^b myne h[err]en bliben wie einen^c, der den eydt übersehen | hab.

^a -n- undeutlich, fleckige Stelle.

^b -n- aus -m- korrigiert.

^c Lies evtl. *einem*.

fol. 197v

0394

394

- e. Item dem boten von Zurich anzeygen, das myne herren die iren in | der March darzu hallten werden, das sy der jetzigen munz nach, | wie dan sy syd dem uffruff zinset handt, nochmallen zinsent | und lösent, diewyll doch diser handell in der guttigkeit | nit hatt mögen zurleydt werden, und das durch mer | ruwen und einigkeit willen.
- f. Alls dan Fridly Hesy vor mynen herren erschienen und gebeten, das | sy Felix Ruttiman das landt wyderum uffthun wellen, und die- | wyll dan sin handell vormalls ouch vor mynen herren gsin, | können sy im uff dismall nût thun, dan so man im gradt | solt das landt uffthun, möchtent die frundtschafften anein- | andern khon, das myne herren leydt sin wurd, zu^a dem | werden sich myne herren mitler zit beraten, wie sy in der | straff halb

⁵⁴⁴ Wohl Lignières / NE.

hallten wellen, aber so ye doch Felix so vyll | an dem handell gelegen, mag er an des Zegers frundt | werben und sich versuchen mit inen zu verthragen, und so er | dan etwas an inen finden mag, mag er dane myne h[err]en | wytter anruffen und sy bytten und dane wytern bescheydt | zu erwarten.

^a Folgt wohl noch ein angefangener Buchstabe, wohl Verschrieb.

- g. Alls dan Felix Ruttiman wyderum begertt, das man ime wyderum brieff und sigell | sollte gen von weswegen oder warum er von landt gescheyden sye, und diewyll | myne h[err]en nit gewon, brieff uber brieff ze gen, diewyll man die copy des | vorigen schribens nit mer kan finden, so und aber er den brieff nochmallen | by handen hatt und der selbig boß oder zerrysen wâre, mag er den schicken, | wirt man ime ein glichen gen.

fol. 198r

0395

395

198

- a. Es hand mine h[err]en ein gseßner rath dem paner- | meister Schorno gwallt geben, für cardinal zu bitten⁵⁴⁵, | für welchen er welle unnd zum besten beduncke<n> | mit sampt andern Eidtgnossen botten, hatt vogt | Bürgler den rath than.

Actum den 14^{den} tag | decembris anno 55.

- b. Her Petter sölle uff suntag in lberg keren unnd | das heilig evangelium verkünden, sig myner h[err]en meinig.
- c. Aman Zugern^{a546} anzeygen, das myne herren uff dismall lasent beliben | der dryen pfundt geltzen halb, so sy uß dem anderthalben viertell ancken, | so inen ab Ysenburg⁵⁴⁷ abgelöst ist, und sy die selbigen wyderum angleyt, | aber des jarzitbuchs halb werden myne h[err]en irem boten, so nachst | hin uß kumpt, in bevelch geben, das selbig zu beschwoen^b.
- ^a -u- undeutlich.
- ^b -oen kaum anders zu lesen, vgl. *beschwonen* (fol. 47r [e.], 66r [b.] u.a.).
- d. Item dem Willy anzeygen, myne herren duncke, er söll ruwig sin und | es lase beliben, wie das vor geschetzt ist, und der kettenen⁵⁴⁸ halb sollent | sich die schetzer erkundigen, eb sy die ouch geschetzt handt oder nit, ob | aber er ye das nit thun wyll, könent im myne h[err]en rechts nieman | vor sin.
- e. Item myne h[err]en handt dem Hans Pfillen den win wyderum nach- | glasen, soll geschicktlich^a trincken, dan so er das nit thätt, wurden myne [herren]^b | in wyderum dahin stellen, da er vor ist gsin.
- ^a -t- unklar, lies evtl. *geschicklich*.
- ^b Seitenrand beschnitten, ein Teil des *h*- noch zu erkennen.
- f. Item myne herren handt dem Jörg Zieberigen den win wyderum | nachglasen, soll gschicktlich trincken, dan so er das nit that, wurden | myne herren in^a wyderum dahin

⁵⁴⁵ Register Ratsprotokoll Bd. 1, S. 39: Fürbitten bei Cardinälen.

⁵⁴⁶ Register Ratsprotokoll Bd. 1, S. 34: Züger, Ammann in der March.

⁵⁴⁷ Register Ratsprotokoll Bd. 1, S. 62: Eisenburg.

⁵⁴⁸ Vgl. noch fol. 177v (f.).

stellen, da er vor ist gsin.

^a Über der Zeile.

fol. 198v

0396

396

- g. Myne h[err]en handt Hans Kyden von wegen siner dochter ein furgeschriftt | an schultes unnd rath gen Wyll vergönen.
Marty Hitzen handell erkhundigen, wie er mit siner basen habe hus ghan, | weyst Hans Tätschen frow um den handell.
- h. Mit Claus Fachen und des Steinelis dochter reden, das sy einandern musig | gange, dan so des Steinelis dochter das nit thatt, werden myne h[err]en | von landt richten.

Actum mentags vor | Thome anno 1555. (16. Dez.)^a

^a Mit Bleistift von moderner Hd.

- i. Mathis und Caspar <Ulrich> Zwier^a söllend Jochum Ulrichs unnd | synen kinden vogt syn, so aber ethwelcher das nit thun | welte, möge einer ein früntsch[af]t psamlen, sy lassind einen | lidig oder ein anderen gebind, lassind mine h[err]en pschechen.
^a Über der Zeile.
- k. Dem Jacob Willy anzeigen, das mine h[err]en im weder | rathen noch enthritten könnind, sin sun gen Haßle⁵⁴⁹ | zu thun, sunders sölle ein früntsch[af]t psamlen, unnd | was sy im rattind, lassend mine h[err]en pschechen, ^a<unnd> dann^b so | er miner h[err]en vilfaltigen vätterlichen warnig hette folgen | wellen, wäre es nie darzuo komen,^a unnd | des uffschlags halben konnynd mine h[err]en im nitt geben, dann | es nit der pruch, möge aber die^c gelten zamen berüffen, | was sy thund, mögen mine h[err]en wol liden.

^{a-a} Am Schluss des Absatzes und an diese Stelle verwiesen.

^b Über der Zeile; lies evtl. *dan*.

^c Verschrieb und Korrektur.

An ein gseßnen rath.

- l. Item deren, so riedmatten und sunst stucke erthrich von | den matten verckouffindt, daruff biderblüth zins | heigindt, an ein gseßnen rath, wie mans hallten welle.

fol. 199r

0397

397

199

- a. Dem Schilter zu Brunnen ein früntlich fürgschriftt an uns[er]^a | Eidtgn[o]s[s]e]n gan lassen, diewil er so arm unnd alters halben | sich selbs kum ernerer möge, das sy mit den nechsten frûn[den]^a | by inen fruntlich bitlichen ankeren, ime^b die kinnd abzuonem[en]^a, |

⁵⁴⁹ Register Ratsprotokoll Bd. 1, S. 65: Haslital.

unnd doch zuovor, diewil Baschi Schilter also noch gfründt | und so den kinden etwas schmach widerfür, wer es ime | ouch nitt lidenlich, das er recht die kind erzüche, diewil er | keiny kindt habe.

^a Seitenrand beschnitten; Ergänzung unsicher.

^b Undeutlich, Verschrieb und Korrektur.

- b. Gen Underwalden schriben, das mine h[err]en ir schriben verstanden | unnd diewil sy gemeldet, das sy beduncke, unser eeren | halben gnug beschechen sige, unnd darby vermercktt ir | flis, müg unnd arbeit, so sy deßhalb gehept, darum | wir inen gantz früntlich danckindt, söllichs angesehen, | so wellinds wir recht durch irthwillen by söllichem entschla[n]^a | beliben lassenn unnd so es zu fal keme, uns ouch keiner | arbeit beduren lassen.

^a Seitenrand beschnitten; Ergänzung unsicher.

- c. Des Urseli Keffers hußfrowen den eidt us miner h[err]en gricht | unnd biedt gebenn, unnd sölle man doch so vil da phalt[en]^a, | das die von Zug um ir thuoch bezallt werde, alls von weg[en]^a, | das sy einer frowen von Zug thuch gnomen unnd sunst | verlümbdett stelens halben.

^a Seitenrand beschnitten.

- d. Item so ein weibell einen fachen will, sölle er <lüth^a heisen> etlichen^b anzeigen, | das sy im helffind, so sys aber nit thun weltindt, môge er sy | bym eid heissen im helffen, deßglichen hatt weibels stathalter, | so der weibell zuonoch gfründt wäry, ouch gwalt, einen heisse[n]^c | bym eid im helffen zu fachen.

^a Lesung zufolge Streichung fraglich.

^b Über der Zeile.

^c Seitenrand beschnitten; Ergänzung unsicher.

- e. Item die runsenschower⁵⁵⁰ söllend angentz uff Wintersried | keren und da die wery und die wery und schüpf ennetfür | beschowen unnd lugen, wie im zthun, so inen etwas zusch[wer]^a, | widerum an mine h[err]en komen lassen.

^a Seitenrand beschnitten.

fol. 199v

0398

398

Actum den 21 tag decembris | im 1555^{ten} jar.

- f. Item denen, so gert, win in lagnen uff hüt uffhin zu füren, | hannd mine h[err]en abgeschlagen, mögs wol in ein keller thun.

Hans Plumen hannd mine h[err]en vergönnen, wider zuo sinen | zweien rossen, so er eim am Sattel zu kouffen geben, langen möge und | pfenden^a unnd^b die schetzen lasse, doch so er am Sattel das nit thun wellte, | konne man im nit rechtz abschlan, ^cist Heiny Boltzer^c.

⁵⁵⁰ Register Ratsprotokoll Bd. 1, S. 49: Runsenschaueramt.

^a Vor der Zeile am linken Rand.

^b u- undeutlich, Verschrieb und Korrektur.

^{c-c} Vermutlich ein Nachtrag von gleicher Hd.

- g. Dem Felix Rüttiman ein schin gen, wie er ghandlett, um | das er der straff landtflüchtig von wegen, das er Rudolff Züger | als hinder der dritten person gewaltencklich gnomen unnd pschissen.
- h. Unnd denen von Glarus schriben Felix Rüttimans halbenn, | darum sy menchmal also hertzlichen geschriben und inne | zu begnaden gebetten, unnd diewil ir aber nitt wüssen | mochtindt, was er ghandlet, darum wir durch mer ruwen | willen im nitt bewilligen könnyndt.
- i. Gen Underwalden schriben antreffend den spann der alp | halben zwüschend denen ussem Grawen Pundt unnd Quint⁵⁵¹ | und Bolentz, unnd diewil der handel, als unser lieb Eidtgnoss[en] | von Uri gschriben, allein Quindt jetzmal berüre gemeldett | unnd aber die unsem us Bolentz ouch ouch^a mittler zith | berüren möchte, das sy unns alle gwarsame den spann | berürende uns beiden orthen ouch zuoschickindt, unns darinn wüssen | zuo ersehenn unnd der gepür hierinn handeln.
- ^a Sic!
- k. Gen Uri schriben, das sy Baschi Gerwern ußhin vermögindt | mitt sampt den anderen fründen Tilli Tanners, sy etlicher | gstattt zu versehen und versorgen.
- l. Lienhart Lindower⁵⁵² soll den weg in der riedmatten⁵⁵³ | der klosterfrowenn ipschütten unnd machen unverzogenlich unnd | soll ers dann die obern ouch heissen pschütten unnd machenn.
- m. Dem Melcker Thägen anzeigen, das mine h[err]en duncke, Werny | Rath⁵⁵⁴ sölle eyn secher^a.

^a Lies evtl. *sëcher*, fleckige Stelle.

fol. 200r

0399

399

200^a

^a Die Ziffer 2 scheint korrigiert, darunter die Zahl 200 nochmals mit Bleistift eingetragen.

Actum uff der Unschuldigen | Kindlinentag vor einem | gseßnen rath im 1555^{ten}. (28. Dez.)^a

^a Mit Bleistift von moderner Hd.

- a. Dem weibell bevelchen, das er dem Mist Üly⁵⁵⁵ anzeige, es na[m]^a | mine^b h[err]en wunder, das er die kuo verkoufft und veraberwendlett | unnd wol gwüßt, das mine h[err]en die kuo der frowen zu handen | gstellt heigind, derhalben söll er anzeigen, wenn

⁵⁵¹ Quinto / TI (?).

⁵⁵² Vgl. Register Ratsprotokoll Bd. 1, S. 19: Lienhard Lindauer, Klostervogt zu St. Peter, Schwyz.

⁵⁵³ Evtl. als FIN *Riedmatten*?

⁵⁵⁴ Register Ratsprotokoll Bd. 1, S. 25: Werny Rott, Waldbruder im Tschütschi.

⁵⁵⁵ Register Ratsprotokoll Bd. 1, S. 21: Uli Mist.

ers zu kouffen | gen, unnd wenn ers dann anzeigt, sölle die kuo siner frow[en]^a | wider uberanthwurt und zuogstellt werden, so ers aber | nitt thun welte, werdind mine h[err]en ime die kind gen unn[d]^c | inn mit den kinden von landt wisen.

^a Seitenrand beschnitten; Ergänzung fraglich.

^b -n- Verschrieb und Korrektur.

^c Seitenrand beschnitten.

b. Bartli Würiner soll die kindtbetti inn den nechsten dry | tagen ußrichten unnd zalen by sim geschwornen eide.

c. Heiny Kenel am helßtag, am suntag unnd wen sin viert[el]^a | faßnacht heige unnd sunst nit witter dann ein tagurten | und plipt bim übrigen verbott.

^a Seitenrand beschnitten.

d. Dem Jacob von Rickenpach den tägen nachglan unnd ein | zimliche tagurten wien^a obgemeltem.

^a -ien unklar; Verschrieb und Korrektur.

e. Denn Fridli Wetschtein inn thuren leggen, um das er | dem Schorno das wup zerhowenn unnd sunst unghorsam | gsin, unnd wins halben im nüth nachglan, sunder plipt | bim verbott.

f. Werny Lützman plipt bim verbott wins halbenn.

Ruotsch Pfisteren am bannenfirthag ein tagurten erlauben | unnd witter nitt, und spil gar nüth.

Jacob Holdinern am suntag und bannenfirthag ein tagurt[en]^a | erloupt und nit witter, unnd sol im landtaman predigen.

^a Seitenrand beschnitten.

g. Stoffel Würinern am helßtag ein tagurten vergönnen u[nd]^a | nit witter.

Thöny Plättelin ann firthagen, wen der fierthel faßnacht hatt | und hochzith sind ein tagurten erloupt und nit witter.

Batt Rickenpacher ein tagurten an eim bannenfirthag | erloupt unnd nitt witter.

^a Seitenrand beschnitten.

fol. 200v

0400

400

h. Dem Hanns Loser⁵⁵⁶ vergönnen, das minen h[err]en anzeige, von wem | man kuntsch[af]t innemen sölle von sins suns wegen, so entliptt, | unnd sölle der weibel und schriber die kuntsch[af]t aldann innämen | unnd den Loser nitt zuo hören lassenn.

i. So dann meister Egli einer fürgschrifft gen Glarus begert, | von wegen eins fridpruchs, so er geprochen, um verzichung, hand | ime mine h[err]en zum früntlichsten vergönnen mit anzeigung, | das fünff jar verschinen und im Gastell aber zwey jar der | friden

⁵⁵⁶ Register Ratsprotokoll Bd. 1, S. 19: Hans Loser aus Steinen.

nachgla[n] werde, heige er gmeint, ouch also der pruch | gsin sige, unnd inn sin widersecher also frevenlich angfallen.

- k. Dem vogt Kleger schriben, das mine h[err]en sin schriben verstanden, | unnd so mine h[err]en vogt Schorno erfragt, wer des kinds großmuotter | sige, unnd so wir die selbig funden, ist sy selbs arm, das sy um | das heilig almuosen wandlen musse, unnd diewil er^a meldet, | in der graffsch[af]t Toggenburg des kindts rechte erben vom vatter har sigind, | das sy daselbst der früntsch[af]t nachwerbindt unnd darmit die | armut der großmutter, so ouch ußlendtsch, anzeigen, das sy das | kind erzüchind und abnemind, wo das nitt funden wurde | unnd er das kind nit witter erzüchen welte, möge er wol das | kind der großmuotter zuschicken, sich mitt ein anderen des almuo- | sens zu behelffen.

^a Verschrieb und Korrektur, lies evtl. *sy*.

- l. Gen Glaris schriben, das mine h[err]en ir schriben verstanden antreffend | das saltmesseramptt, so sy irs theils ^aRytz Zepfly^{b-a} zuo Wesen⁵⁵⁷ | zugstellt, unnd diewil sy durch unserthwillen den Gretzer⁵⁵⁸ angnonen, | wellind wir sy jetz mitt disem saltmesseramptt ouch verertt | haben unnd ime das saltmesseramptt ouch zugstellt.

^{a-a} Nachträglich (mit anderer Tinte und vielleicht auch von anderer Hd.) in eine dafür ausgesparte Lücke eingefügt.

^b Lies evtl. *Zopfly*.

- m. Item myne herren handt das Ghurst⁵⁵⁹ ob Kußnacht und den waldt | ob den maten durch wyderum in ban gleydt, das nun furo- | hin nieman soll mer darine howen ane vorwusen myner | herren, und handt myne h[err]en die, so darin so unwustlich | gehowen^a, als Jacob und Hans Wyß⁵⁶⁰ und den^b Gutz Muß⁵⁶¹, yeder | party um 10 guldly gestrafft, und soll der banvogt rechnig | gen und soll die bus denen werden und erschiessen, denen kein | nutz davon worden ist.

^a -ow- Lesung unsicher, evtl. Verschrieb.

^b *d*- Verschrieb und Korrektur.

fol. 201r

0401

401

201^a

^a Darunter die Zahl 201 nochmals mit Bleistift eingetragen.

- a.^a Item Migys Khuny handt myne herren abgeschlagen, sol da ussen | beliben.

^a Mit Bleistift von moderner Hd.

- a. Heini Jutzer und vogt Burgler söllendt versuchen, Heini Zbacy und Uilly Metler | zu vereinbaren, so sys mogent eins gmachen^a, well gutt, wo nit, mogen sy | wyderum fur myn h[err]en khon, eb sy inen dan das recht thugindt oder nit.

Lienhart^b soll Heini Lindowers selligen khinden vogt sin und inen | das best thun.

⁵⁵⁷ Register Ratsprotokoll Bd. 1, S. 34: Ritz Zepfli, Saltmesser in Wesen.

⁵⁵⁸ Register Ratsprotokoll Bd. 1, S. 12: Konrad Grätzer, Saltmesser von Wesen.

⁵⁵⁹ Register Ratsprotokoll Bd. 1, S. 64: Ghürschwald bei Küßnacht.

⁵⁶⁰ Register Ratsprotokoll Bd. 1, S. 33: Jacob und Hans Wyß von Küßnacht.

⁵⁶¹ Register Ratsprotokoll Bd. 1, S. 12: Gutzmuß von Küßnacht.

^a g- nicht eindeutig, lies evtl. *zmachen*.

^b -i- nicht eindeutig, lies evtl. *Lenhart*.

^aBotten ins Gastell.^{-a}

^{a-a} Unterstrichen und links ein Markierungszeichen.

- b. Herren von Einsydlen schriben, das er sin botschafft uff sant Anthonistag |^a der uff sant Sebastianstag da ussen hab, und wirdt myner h[err]en | botschafft sy vereinbaren und unser Eydtno[sse]n von Glaris rats botsch[af]t | wirt nit darby sin, dan was <s> kilchen und kilchengutter anthriff, | sendt^b sy nit darby sin.

In die March schriben, das sy um den handell und totsclag eigentlich | im grundt kundtsch[af]t innemen und uns die selbigen zuschickent, | wen dan mitlerwyll uns neywar um recht anrufft, werden | wir ine ein rechtstag setzen, und das sy ein libzeychen, darin | er endtlypt, behallten.

^a Am linken Rand ein Kreuz (X).

^b s- unsicher, lies evtl. *h-*, möglicherweise Verschrieb und Korrektur.

Boten ins Gstell^a.

^a Sic! Wohl für *Gastell*.

- c. Ir sellendt aman Schärer und die an sant Johanstag gehewendt handt <geg[...]>^a |^b für üch bescheyden und erkundigen, welche gehöwent handt, und inen ein | straff machen und dem aman zwyfache straff ufflegen.

Gastell.^c

Item alls die frow von Schenis sellig irem sun 400^d gl. gemacht, | sondt ir allen handell im grundt erkundigen, wie sy die selbigen |^e hinweg geben und was sy darum heygent, ouch was brieff | und sigell hievon in sich halltent, und was ir findent, sollen | ir wyderum heim bringen.

^a Seitenrand beschnitten; Streichung nicht ganz sicher.

^b Am linken Rand ein Kreuz (X).

^c Unterstrichen und links ein Markierungszeichen.

^d Lesung nicht ganz eindeutig, evtl. *300*.

^e Am linken Rand zwischen der zweiten und der dritten Zeile ein Kreuz (X).

fol. 201v

0402

402

Boten inns Gastell.

- d. Ir sollendt darob und daran sin, so und aman Federly des willens ist, |^a das man dem Thönger^b bruder sin gutt wyderum usygebe und in | mit der frowen uß dem gotzhus richte.

^a Am linken Rand ein Kreuz (X).

^b Lies evtl. *Thënger*.

- e. Item Steffell Wuriners sun handt myne herren vergönen, das er sin | matter^a ou[c]h erben mög wie siner schwester kindt eins diewyll und siner | schwester und frundt somlichs zu wyllen ist, doch soll er der sch- | wester zuvor die 5 gl. gebe.
^a Verschrieb für *vatter*?
- f. Item des fischkouffs halb soll man khunden, das yeder die fisch | an den gwonlichen fischmercht thrage by der bus, wie es im landts- | buch verschriben ist.
- g. Item her aman Redig soll die fischer zu Artt heysen, die thucher ab der | netzen thugindt und furer nit mer mit den selbigen zuchen untz | furer an myn h[err]en.
- h. Item myn h[err]en handt zweyen scharen in einer nachpursch[af]t, von knaben | einer und von meytlinen eine, ja was under vierzechen jaren ^a oder sechzedem ^b jaren^a ist und | sunst nieman, und was ersingent, sondt sy in nidlen und | im brot verzeren und das by der allten bus.
^{a-a} Über der Zeile.
^b -z- unklar, wohl Verschrieb und Korrektur.
- i. Item myne h[err]en handt das spillen nach wie von althar und nachts | und an bergen gar verboten by der allten bus.
- k. Item myne h[err]en handt das dantzen nachglan wie von althar, | doch söllendt sy zu vesperzit uffhören.
- l. Item myn h[err]en handt denn müllern den eydt uff dismall uff, | doch sollendt sy die welt zimlich hallten, dan so das nit | thäte, wurden myne h[err]en sy wyderum dahin stellen, da sy vor | sindt gsin, und welcher <iren>^a inen den sack und geltt gendt, sondt | sy im den selbigen kouffen und nit verendern, desglichen, wen | einer inen kernen zemallen gydt, sollendt sy im den ouch | nit mistlen.
^a -r- wegen Streichung unsicher.

fol. 202r

0403

403

202

- a. Item die wirt sollent by iren geschwornen eyden anzeygen, wie sy den win kouffen, | und dane sis anzeygent, sollen die schetzer gwallt han, ein oder zwen angster | uff ein maß ze schetzen, ja wen es gutt win ist, und um den roten win | mögent sy den um 4½ s. gen, ja wen es gutten blosen Feltliner ist, | und nit thurer, und söllendt die wirt kein must im hus han | und soll dise satzung nit lenger weren dan bis zur allten | faßnacht weren.
- b. Item myn h[err]en handt Hema Kerengertter vergönen, etwas gutts an spitall, | kilchen und sunst armen luten ze gen, ja so und er das von fryer | handt yetz hinweg gydt. Braten^{a562} ist vergönen die frundtgschrifft gen Einsydlen, das sy myne | h[err]en berichtent, wie sich die sach verlouffen hab.
^a -a- undeutlich, jedoch kaum als -o- lesbar.

⁵⁶² Register Ratsprotokoll Bd. 1, S. 23: Jacob Pratt.

- c. Item den wegklegern halbenn, inen anzeigen, das sy, wo bös strassen | sigindt, heissind machen, unnd sos einer in zil und tag als der | <banwart> wegkleger^a gheissen, nitt machte, sölle der <banwart> wegkleger^a lûth darzuo | verodnen^b unnd die strassen heissen oder lassen machen, unnd so | werdindt mine h[err]en einen heissen, den lon darvon gen, und nitt^c | dester weniger die bus von im zuchen.

^a Über der Zeile.

^b Sic!

^c Undeutlich, doch kaum anders zu lesen.

- d. Jost Gerwern hannd mine h[err]en abgeschlagen, das gut, so er koufft, | zu verzinsen, diewils wider miner h[err]en landtrecht sige.

Actum den 3 januarij | ^aim 1556 jar^a.

^{a-a} Sich wohl auf die ganze Überschrift beziehende Unterstreichung, evtl. von späterer Hd.

^aBotten gen Rom.^{-a}

^{a-a} Unterstrichen und links ein Markierungszeichen.

- e. Den ûbrigen 4 orthen schriben, das mine h[err]en irem gsandten gen Rom etwas^a | zu bestâtigung hern appte zu den Einsidlen vor ^bba[pstliche]r h[eiligkei]t^b anzuhalten in bevelch | geben, das sy irem botten ouch deßhalb mit bevelch abfertigindt, dem unsern | hierin behulffen und beraten zu sinde.

^cBotten gen Rom.^{-c}

Glichsfals sol unser bott sampt andern botten vor ba[pstliche]r h[eiligkei]t anzuhalten, | heren bischoffs^d von Basel um bestâtigung zu verhelffen, in bevelch haben.

^a -as undeutlich.

^{b-b} Vgl. noch fol. 194v (g.) und im Folgenden bis fol. 204v (h.).

^{c-c} Unterstrichen und links ein Markierungszeichen.

^d Lies evtl. *bischoffe*.

- f. So dann herre bischoff von Chum etwas anligen vor ba[pstliche]r h[eiligkei]t zu erwerben | begert, unnd diewil er der unsern einer, solle unser gsandter sampt | andern botten ir f[ürstlichen] g[naden] vor ba[pstliche]r h[eiligkei]t behulffen sin.
- g. So danne herre bischoffe von Terracina vor ba[pstliche]r h[eiligkei]t verholffen, das herre appte | zu Sant Gallen zu Sant Johann investigiert und <bestâth wor> ingsetzt worden, | sölle unser gsandter hochbemeltem herren bischove von Terracina in unser | [...] ^a von Glarus namen dancksagenn.

^a Seite unten beschnitten, Text nicht mehr lesbar.

fol. 202v

0404

404

Actum den 4 januarij | im 1556 jar.

- h. Michel Harder sol der sybner zu Steinen anhin schicken gefencklichen | unnd inne ein

nacht im thuren mitt wasser und prod spisen unnd | danne witter an mine h[err]en komen lassenn, was man mit im reden welte.

- i. Denn hauptman Thöny pschicken unnd der landtaman sampt drien | miner h[err]en mitt im reden, was mitt im zu reden sige, unnd das er | jetzmal hie plibe, dann er kranck und noch nitt wider komen, unnd | die vögt lasse schalten und walten.
- k. Dem panermeister in bevelch geben, das er an ba[pstliche]r h[eiligkei]t anhallten welle | unnd denen von Prunnen uff Ingenbol um aplas, wenn einer firtag | und werchtag darköme, zu <we> bewerbenn, deßglichenn die capellen | zu sant Johans in Färisacher verbrunnen unnd die brieff und bullen | ouch, um andere bullen zu verhelffen.
- l. Claus Stos sol Mist Uolis⁵⁶³ frowen die kuo in die hand wisen und | verfolgen lassenn unnd möge er dann wol luogen, wie er bezallt werde, | und sölle Mist Uli sy verfahren lassen oder erwarten, was im darnach gange.
- m. Die rödel un^a fridprächy ußzien, unnd wens ußzogen, widerum | an mine h[err]en komen lassenn, wenn man den tag setzen welle.

^a Wohl Verschrieb für *um*.

- n. Die Schnorpfen von Sant Gallencappell in gfangensch[af]t inleggen | unnd vogt Bûler sampt dem weibel sy eigentlich erfragen, ob sy | mitt irs manns pruoder zu schaffen ghan unnd mitt dem nachrichter, | unnd sewtröwenn⁵⁶⁴, ist sy gichtig, witter an mine h[err]en komen lassen, | wie man mitt ir handeln welle.
- o. Gen Lucern schriben, wie das mine h[err]en ir schriben verstanden, duchte | mine h[err]en, man sölte ein suplication stellen, wie man an b[apstliche]r h[eiligkei]t | um ein gemeine hoche schuol⁵⁶⁵ in den alten Cristi geloubigen orthenn | anlangen, um ein gab unnd jerliche^a besoldung daran zuo gebenn, | so welle man dann von den selbigen orthenn ouch ir stür daran geben | unnd mitler zith mitt den gotzhüseren ouch anhalten, sy in der früntsch[af]t | und guttigkeidt ouch ethwas daran thugindt, unnd diewil ein abscheid | von den 11 orthenn ergangen, denn selbigen zu übersehen unnd ein | suplication darus stellenn.

^a Undeutlich, doch eher als *jerlichen*.

fol. 203r

0405

405

203

- a. Gen Wil schriben, das mine h[err]en verstanden, das sy das Kôtzli in g[fan-]^a | gensch[af]t gelegt unnd darinn nitt sovil gichtig, als aber Hans^b K[ôtzlis]^c | thochter ancklagt, sunnders gichtig gsin, sy syg ein böß wib, | das sy ein rechtztag ernemyndt unnd am fünfften tag darvor | das Kôtzli har innhin vermôgind, ob sy welle, moge der kuntsch[af]t | zulosen.

^a Die rechte obere Ecke des Blattes ist abgerissen.

⁵⁶³ Register Ratsprotokoll Bd. 1, S. 21: Uli Mist; jedoch ohne Verweis auf diese Stelle.

⁵⁶⁴ Im Original *sew tröwenn*; vgl. Id 14, Sp. 718: ‚Sûwtrojen‘ beleidigend für unsaubere, liederliche Frauensperson (‚unsittliches Frauenzimmer‘).

⁵⁶⁵ Register Ratsprotokoll Bd. 1, S. 44: Hochschulgesuch an den Papst.

^b *H*- Lesung unsicher, Verschrieb und Korrektur.

^c Die rechte obere Ecke des Blattes ist abgerissen; Ergänzung fraglich.

- b. Es findt sich an kuntsch[af]t, das Marti Hitz mitt siner basen zu | schaffen ghan und lipliche werch prucht, hand schriber Öchßli und | weibel in kuntsch[af]t funden.

Actum zinstag nechst nach | der heilligen dry kungentag | im 1556 jar. (7. Jan.)^a

^a Mit Bleistift von moderner Hd.

- c. Item die Wallen in undern thuren zu wasser unnd brott legen und iren handell | dan uff moren lasen ankhon, was man mit innen handeln well.

Item Claus Stossen^a sagen, das er <Jutzers frowen kne[c]ht> der frowen die ku | by sim eydt ussygen und lügen, wo er vom knecht bezallt werdt, | und soll die frow dem Clausen den costen gen was verzert halb, doch | das er ein zimlichen costen fordere.

Item uff yetz mentag und zinstag über die fridtbrechen rychten.

^a Lies evtl. *Stessen*, vgl. aber fol. 85v (q.) und 202v (l.): *Klaus Stos* bzw. *Claus Stos*; Register Ratsprotokoll Bd. 1, S. 30: Klaus Stoss.

fol. 203v

0406

406

Actum mithwuchen nechst | nach trium regum im 1556. (8. Jan.)^a

^a Mit Bleistift von moderner Hd.

- d.^a Die fier bettler buben, so nachtz im spital gspillt, noch ein | nacht mitt wasser unnd brodt spisen unnd danne den eidt uß | miner h[err]en gricht unnd piedt geben, und die namen uffschriben, | wie sy heissindt.

^a Stark verblasst.

- e. Gen Ury schribenn hauptman Anthonis gelltschulden halben, | so hauptman Tanner schuldig, das sy hauptman Tanner pschickind | und vor inen verspreche, in 2 oder 3 wuchen zu bezalen, das sy | so lang beidten wellindt.

^aActum sampßtags nechst nach | trium regum im 1556. (11. Jan.)^b

^a Zu Beginn der Zeile ein *D*: Verschrieb, vgl. den nachfolgenden Eintrag.

^b Mit Bleistift von moderner Hd.

- f. Den comissari Schorno der schützenvogtie ledig lassenn unnd | söllend die schützen ein andern vogt nemen.

- g. In t'Höff schriben, das mine h[err]en den kouff, so Heiny Hotz mitt | dem Fuchsen gethan, uff unnd wellendt des Hotzen vogt by | der vogtye schirmen, unnd sölle der Fuchs das syn wider für | das sin nemen, unnd dem Pratten ouch anzeigen, das er | dem Hotzen müth^a anhencke.

^a Wohl Verschrieb für *nüth*.

- h. Dem undervogt schriben, das er mitt dem weibell Prander verschaffe, | das er noch still stande unnd recht noch das best thüge unntz der | obervogt ußhin kumptt, der sie

- danne der 5 lb. geltzen halben versuche | zu vereinbaren, Uli Suttern unnd Elsy Sutterin.
- i. So danne Süw Tönis⁵⁶⁶ frow begert, ussem landt nit zu verweisen, | sunders den eidt uff han wellyndt, lassynd mine h[err]en bim | vorigen ratschlag beliben.
- k.^a Caspar Dieschis hußfrowen halben landtz mine h[err]en bym | rathschlag beliben.
^a Mit Bleistift von moderner Hd.
- i.^a Werny Gössy soll angriffen, das Werny Faßbinden sige, unnd | byderblüth bezalen, wie urthell geben gegen dem Giger von Steinen.
^a Mit Bleistift von moderner Hd.
- m.^a Wenn man ander lûthen richt, so will man Jacob Horatten | ouch richten, unnd dem metzli^b kein eid gen.
^a Mit Bleistift von moderner Hd.
^b -z- unsicher, wohl Verschrieb und Korrektur.

fol. 204r

0407

407

204

- a. Dem hauptman Eberhartt sol der stathalter anzeigen, das er abstande | unnd den Lindower wie die andern mit im theilt beliben lasse, | dann so es schon an ein gericht käme, werde er wenig gwunnen, | unnd söll ansen, das er der schwester das best than heige.
<Der weibel sol den Jacob Horatt unnd das metzli versuchen zuo | vereinbaren, unnd wellend iren kein eidt anhencken.>
- b. Dem vogt Büller anzeigen, das er luoge, ob hauptman Thägens frow | den hauptbrieff hinder ime heige, das er den ußhin geben der 1000 | guldinen halben, so vogt^a Kid abglôßt.
^a v- Verschrieb und Korrektur.
- c. Gen Einsidlen schriben, das er vogt Kiden Änetly ins gotzhus neme.
Actum den 13 tag januarij | im 1556 jar vor einem | gseßnen rath, als man um | die fridprechi richten wellen.
- d. Dem Dieboltt Öchßli den win verboten gantz und gar bim ndern | thuren dry wuchenn langg, ußgnomen in sim hus one gastig | unnd das er uff der stör werchett und man im den gidt.
- e. In dt'March schriben, wie das minen h[err]en gegnet, das eben gfarlich | mitt den eesachen und ansprechung bidelben^a lûthen kinden unga[...]^b | werde, derhalben so lassendtz mine h[err]en gantzlich by der satzig, |^c so inen vor^d ußhin geschriben, beliben lassindt, als namlich, das ein | tochter under 14 jaren und ein knab under 16 jaren allt sig[e]^e, | unnd wo etlichs minderjarig wâre, kein ee sin sölle, unnd | söllind unns eigentlich in grundt zu schriben, wie es mitt | der eesach, so einer, des tochter, so ein^f

⁵⁶⁶ Register Ratsprotokoll Bd. 1, S. 30: Süw Toni.

holtz zuo tod geschlagen, darin[n]^g | der gepür wüssen zu handeln.

^a Sic!

^b Seitenrand beschnitten, Wort vermutlich nicht zu Ende (Verschrieb *ungan* statt *umgan*?).

^c Am linken Rand ein Kreuz (X).

^d Über der Zeile.

^e Seitenrand beschnitten; Ergänzung fraglich.

^f Korrigiert aus (eher als zu) *im*.

^g Seitenrand beschnitten und fleckige Stelle.

- f. Inth'March schriben, das sich die, so uff Schorno sitzindt, des zechen[den]^a | sich widerindt und ein anzal jaren nie gen heigindt, das sy^b | mitt im redindt, das er denn zenden ußrichte und zale, wo er^c |^d aber das nit thun weltindt, das sy inhar für mine h[err]en komindt | unnd anzeigindt, warum sy das nitt thun wellindt, unnd we[n]^e | er für mine h[err]en kome, den kilchenvogten harzuo verkunde.

^a Seitenrand beschnitten; Ergänzung fraglich, Wort evtl. zu Ende.

^b Verschrieb und Korrektur, Lesung nicht ganz sicher.

^c Lesung sehr unsicher, Verschrieb und Korrektur und/oder fleckige Stelle, zudem Seitenrand beschnitten.

^d Am linken Rand zwischen der dritten und der vierten Zeile ein Kreuz (X).

^e Seitenrand beschnitten; Ergänzung fraglich.

fol. 204v

0408

408

- g. Dem seckelmeister Hunger in bevelch geben, das er mitt Lang | Clausen⁵⁶⁷, so den Marti^a Bentzen seligen entlipt, rede und im miner | h[err]en landtrecht anzeige, namlich das ein satzig sige, welcher | einen entlibe, das er sölle 5 jar leisten und das landt miden | unnd danne sich zuvor eb er ins land glassen werde, minen |^b h[err]en 50 lb. zu bus erlegen und mit den fründen zuvor richten | unnd bethragen, derhalben so sölle er angentz das land miden, | dann so er darinn witter ergriffenn, so sölllyndt sy inne^c | gefencklich annemen und werde man ab im richten als ab | einem totschleger.

^a Über der Zeile.

^b Am linken Rand ein Kreuz (X).

^c Undeutlich, doch kaum anders zu lesen.

- h. Gen Underwalden schriben, das minne h[err]en glichsvals gefallen | lassenn als von wegen des bättelwerchs, so man vor ba[pstliche]r h[eiligkei]t | pruchen möchte, wie unser lieb E[idgenossen] von <Glarus> Ury geschriben, | das sy denen von Ury söllichs zu schribindt, den unsern von Belletz, | Crischion⁵⁶⁸ unnd Bolentz söllichs abckündindt, es sige dann sach, | das der geistlichen sachen halben berurte.

⁵⁶⁷ Register Ratsprotokoll Bd. 1, S. 18: Klaus Lang; evtl. auch als Spitzname (zum PN *Claus*) zu verstehen.

⁵⁶⁸ Vermutlich Cresciano, Bez. Riviera / TI.

- i. Dem panermeister Schorno gen Rom in bevelch geben, | das er <nütt> für niemandt bitte noch anhalte, dann mine | h[err]en keins bettlens nütth wellenndt witter dann ime bißhar | in sin instruction gestellt, es sige dann sach, das es geistliche | händell siginndt.
- k. Der weibell sol dem Hans Janser anzeigen, das vür^a mine h[err]en | abermalen komen unnd anzogen worden sinenthhalb, die ee- | sach betreffend, unnd diewil er anzeigt, er welle^b gen Rom | appellieren, unnd aber der appellatz nach inhalt des landtrechten | und geistlichen rechten nitt nachkomen, derhalbenn so sölle er | jetzund in gegenwürtigkeitd und vorem weibell anzeigen und | sägen, ob er sinn frowen zuo im nemen welle oder nitt, unnd | so er spricht nein, er wels nitt nemen, so sölle der weibell | inne gefencklich annemen unnd in miner h[err]en gfangensch[af]t | leggen und da so lang liggen lassenn, unntz er sy zuo im | nemen welle unnd iren thun als einer frowen zuo thun | gezimme, unnd so ers nemen will, sölle ers angentz zuo | im nemen unnd mitt iren wie obgmelt hus halten.

^a v- Verschrieb und Korrektur.

^b Lies evtl. *wells*.

fol. 205r

0409

409

205

Vorem zwifachen rath gehandelt.

- a. So danne Hans Beler zu Steinen begert, so er von eeren gsetzt | were, das man im das seggen welle, wüsse er sich darnach zu halten, | so er aber nitt von eeren gsetzt und <nüt>^a vergen sige, so welle man | inn darby beschirmen unnd im das best thun, unnd diewil | vogt Schiffly vermeindt, man sölle im das recht nitt uß der handt | wisenn, dann er im daruff zugrett heige, unnd diewil | sy einandern zu beiden theilen zugrett unnd beid uffs recht tringindt, | söllind sy das recht pruchen mitteinandern.

^a Lesung zufolge Streichung unsicher.

- b. Aman Dietherich sol sampt dem schützenmeister der schützen | vogtt syn, unnd dannenthin den 7 bevolchen, das sy ouch | ethwas, was sy darzu dienlich und das best beduncktt, daran | thugindt, damit sy den puw vollenden mögindt.
- c. Es sind vor minen h[err]en eim zwifachen lantzrath erschinen | Meinratt Ziltiners erliche früntsch[af]t unnd begertt, man welle | Meinratten und^a sinen kinden das guot widerum schenckenn, | dann im erst ein junger sun worden sige, das selbig nitt | des vatters entgelten muesse, hand mine h[err]en geratschlagett, das | sy söllindt die buos unnd allen costen des totschlags halbenn | ußrichten unnd zalenn, unnd dannenthin das überig, was | man für ein straff ufflegen wellindt, den syben bevolchen, | unnd was sy ufflegindt, danne darby belibe und das überig | danne den kinden geschencktt. Und nachdem mine h[err]en die syben | darüber gessen, wellend sy, das er oder sine fründt hundert guldy | müntz hinnen zu ostern für die fünfftzg^b pfund zbus und straff an barem^c | gelt erleggindt und zalindt.^d

^a u- Verschrieb und Korrektur.

^b Wohl Verschrieb für *fünffzig* bzw. *fünffzig*.

^c -m nicht eindeutig, Seitenrand beschnitten.

^d Nach dem Absatz folgt ein horizontaler Strich über die ganze Seite. Der Schreiber hat vermutlich den letzten Satz *Und nachdem mine h[err]en [...] zalindt* hinzugefügt, nachdem er bereits den nächsten Absatz geschrieben hatte.

- d. Denn Marti Hitzen ein nacht und thag in obern^a thuren leggen unnd | mitt wasser und prod spisen unnd danne in einer urfecht | ußlassen und in der selben urfecht gen Einsidlen gange und bichte | und des ein bichtbrieff pringge, unnd wenn er dann wider | umhin kumpt und den bichtbrieff pringt, sölle der weibel | im dann angentz den eidt us miner h[err]en gricht unnd piedt | gebenn, das in viertzentagen mide, und das land mide, als von | wegen, das sich an kuntsch[af]t funden, das er mitt Christina | Hitzin, die im geschwisterig kindt ist, lipliche werch geprucht | hatt.

Das 7 gricht von 14 tagen zu 14 tagen ergan lassenn.

^a Über der Zeile.

fol. 205v

0410

410

- e. Der^a vogt Bûler sol dem sigerist⁵⁶⁹, so^b zu Schennis gsin ist, anzeigen, | ob er^c komen welle unnd Hans Eicholtzers^d gut nach fragen oder |^e nitt das ers thun môge, dann syn frow ouch gstorben sige, | unnd oder ob ers übergen welle, dann Hans Kid vermeindt, | wenig überworden sige.

^a Korrigiert aus *Dem*.

^b Über der Zeile.

^c Korrigiert aus *in* oder *im*.

^d -o- unklar.

^e Am linken Rand zwischen der zweiten und der dritten Zeile ein Kreuz (X).

Actum den 15 tag jenners | im 1556^{ten} jar vor einem | gseßnen rath verhandlett.

- f. Dem Jacob Holdiner und Hans Dätschen hand mine h[err]en | nachglan, win zu trinckenn.

Jörg Zay mag ein zimliche tagürten am firthag thuon | und in sinem hus on gastig.

Werny Fischli am firthag trincken erlouptt.

Werny Lützman möge^a am firtag win trincken erlouptt.

Martin Stâdelin ist nachglassen win zuo trinckenn.

Des Oügsters knecht den eidt uß miner h[err]en gricht | unnd piedt gebenn angentz von land.

⁵⁶⁹ Evtl. PN *Sigerist*?

Uff rotung^b des Janser⁵⁷⁰ und siner früntsch[af]t hand min h[err]en angse- | chen, dz um alle handlung sol kuntsch[af]t innemen und dan ^cein volkomner | gseßner rath^c übern | handel sytzen und yelichen^d nach sinem bschulden und verdienen straffen.

^a Lies evtl. *mögen*.

^b Eher als *ratung*.

^{c-c} Am linken Rand und an diese Stelle verwiesen.

^d Sic!

- g. Weibell sol etlich gsellen oder miner h[err]en zuo im nemen unnd dem | Hans Janser anzeigen, so er minen h[err]en welle gehorsam sin unnd sin | frowen zu im nemen unnd mit iren hus heige, <so> wie der gesterig | ratschlag ergangen, das man inn welle ußlan, wo ers aber nitt | thun welle, so werde man in da lan liggen undtz das ers geren | thuge, und wo ers thut und verspricht, danne ußlassen uff ein urfecht | und in der urfecht schweren, um der ursach sy weder stossen noch | schlan.

fol. 206r

0411

411

206

Actum uff sanctij | Anthonij anno 1556.

- a. Heini Scheren soll der weybell einen zu im nemen und im das kaffenlantes | well lesen unnd ime den win dry wuchen verbüten.
- b. Cunradt Fuchs, der in deren von Zürich steinbruch und Rendolff Gugely⁵⁷¹ | soll der obervogt sy gfäncklichen hinin schicken.

Botten gen Baden.

- c. Antreffendt Albin Lutin⁵⁷² von Armatingen⁵⁷³ und den landtvogt im Thurgow | sollen ir eygentlichen ufflosen, welcher recht aldt unrecht hab, und | das der, der unrecht hatt, der gebur nach gestrafft werde, und | wederer theill kundtschaff^a begertt, mögent sy die rechtlich innemen.

^a Sic!

- d. Mit Caspar Fach reden, das er den menweg uffthuge oder den mit | recht ablege.

fol. 206v

0412

412

Actum an Pauly be- | kerung im 1555^a jar. (25. Jan.)^b

^a Sic! Verschrieb für 1556.

⁵⁷⁰ Register Ratsprotokoll Bd. 1, S. 15: Hans Janser, Vogt zu Gry nau.

⁵⁷¹ Register Ratsprotokoll Bd. 1, S. 12: Rudolf Gugeli.

⁵⁷² Register Ratsprotokoll Bd. 1, S. 19: Albin Lüti.

⁵⁷³ Ermatingen.

^b Mit Bleistift von moderner Hd.

- e. Den pfistern anzeygen, das sy pfennwerdt bachent ye nach | des kernes louff, thundts, so ist well gutt, wo nit, werden | myne h[err]en sy stylt stellen unnd nût dester weniger einen straffen.
- f. In d'March schriben, wie si[c]h der nachrichter erclagt des | schindes halb, da sollen sy in ruwig lan, so und niewar^a | in bruchen wyll, dan so das nit geschech, wurden myne h[err]en | einen straffen, das er wett, das er des henckers wäre | musig, dan myne h[err]en dem hencker^b schutz und schirm | werden gen.
- ^a *niew-* nicht ganz klar.
- ^b Lies evtl. (als Verschrieb?) *thencker*.
- g. Marty Hitzen handt myne h[err]en ein uffschlag gen bis zu | nechstem gsassnen ratth.
- h. Endtzwuschent Hans Eberhartt und Hans Ziltemer^a, wederer das | geltt leydt, werden myne h[err]en innen richten, yâ so sy nit | eins mögen werden.
- ^a Wohl Verschrieb für *Ziltener* bzw. *Ziltenner*.
- i. Den Gugelly und Fuchsen uff ein urfe[c]h ußlasen und das | sy den costen legen.
- k. Den Daniell Rytter nach hinacht im thuren lasen ligen | und ime dan den eydt von myner h[err]en gricht und biet | lasen schweren, soll zuvor mynen h[err]en den costen | erlegen.
- l. Weybell Byderman schriben, das er Mary^a Foisy⁵⁷⁴ gfangklichen | anneme und hinin schicke.
- ^a -y nicht eindeutig.

fol. 207r

0413

207

⁵⁷⁴ Register Ratsprotokoll Bd. 1, S. 10: Maria Feusi.